



FROM THE LIBRARY OF
REV. LOUIS FITZGERALD BENSON, D. D.
BEQUEATHED BY HIM TO
THE LIBRARY OF
PRINCETON THEOLOGICAL SEMINARY

Division

Section

SCB

7228





Lubigauil Kriebel
1846



Neueingerichtetes



Gesang-Buch,

enthaltend eine

Sammlung

(mehrentheils alter)

erbaulicher Lieder,

nach den Hauptstücken der Christlichen Lehre und
Glaubens eingetheilet.



Schwenkfelders

Philadelphia:

Gedruckt bey Conrad Zentler, in der Zweyten Straße,
unterhalb der Rehs-Straße.

1813.

Psalm 30, v. 5.

Ihr Heiligen, lobsinger dem Herrn; danket und preiset seine Heiligkeit.

Psalm 47, v. 7. 8.

Lobsinger, lobsinger Gott; lobsinger, lobsinger unserm Könige.

Coloss. 3, v. 16.

Lasset das Wort Christi reichlich in euch wohnen, in aller Weisheit: Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

Jacobi 5, v. 13.

Ist jemand gutes Muths, der singe Psalmen.

C. S.

Wenn singt im Herzen Gottes Geist,
In Christo Gott wird recht gepreist:
Wenn aber singt der fleischlich Christ,
Solch Lob vor Gott ein Greuel ist.



Singen das löblichste Geschäfte.

~~~~~

Hör, Seel! jetzt sollt du rathen:  
Was unter allen Thaten,  
Am besten sey zu thun?  
Schau! was thun denn die droben,  
Die dein Herr selbst erhoben,  
Zu dienen stets vor seinem Thron?  
Weil dort der Engel Schaaren,  
Mit tausend tausend Paaren,  
Den schönsten Lobgesang  
Vor Gottes Throne führen,  
Dem Lamme jubiliren,  
Mit aller süßtem Musik-Klang;

Weil dort im hohen Hause,  
 In vollem Schall und Gause,  
 Die Seraphinen schon  
 Solch Rufen frey erheben,  
 Daß die Oberschwel'n beben  
 Von ihrem starken Sing-Getön:  
 Weil die Erwählten, Frommen,  
 Die auch dorthin sind kommen,  
 Erlöst durchs Lammes Blut:-  
 Nachdem sie durchgedrungen,  
 Ihrem Herrn nachgerungen,  
 Ihm singen ihr Lob-Lieder gut:  
 Weil auf der Pilger Bahne,  
 Unter der Creuzes-Fahne  
 Herzog die hell'ge Schaar:  
 Sich auch oft stellt in Reigen,  
 Mit Singen zu erzeigen  
 Was ihnen angelegen war:  
 Und Gottes Stadt erklinget,  
 Weil jederman drinn singet  
 Aus freyem Muth und Schall:  
 So ist das Sing-Getöne  
 Gewißlich trefflich schöne,  
 Dem Herrn am höchst zu Wohlgefall.



Mein Lob ich auch ausschütte  
Und dräng mich in die Mitte,

Ihr Heil'gen, singt nur fort!

Der da ist euer Meister,

Ein Lehrer aller Geister,

Gönnt mir unter euch auch ein Ort.

Wie sollt ich mich lang weilen?

Ich will mich je auch eilen

Herzlich zu singen mit:

Ich stell mich auch in Reigen,

Mein Harfe soll nicht schweigen,

Weils meinem Herrn gefallen thut.

Ob ich noch in der Hütten,

Wo die Feind um mich wüthen,

Hindern mein Lob-Getön;

Obs Hallelujah singen

Noch nicht stets kann erklingen,

Mein Eli! Abba! ehrt ihn schön.

Ob mein Ton hie geht leise,

So sing ich doch die Weise

Die mir mein Herr sang vor:

Wenn nach feins Geistes Lehre

Ich nur mein Gesang führe,

So stimm ich ein der Engel Chor.

Wohlauf! das ist ja schöne,  
Wenn ich hier schon bediene

Wie's vor sein'm Throne klingt:  
Sein Geist mein Lied aufschwinget,  
Und in Harmonie bringet,  
So den Jehovah lieblich dünkt.

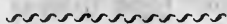
Ps. 92, v. 2.

Das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken,  
und lobsing'n deinem Namen, du Höchster!



# Verzeichniß und Ordnung

der Titel derer Materien davon die Lieder handeln.



## I. Theil.

Vom göttlichen Wesen.

|       |                                    |      |     |
|-------|------------------------------------|------|-----|
| I.    | Von Gott und seinem Wesen.         | Pag. | 1   |
| II.   | Von Christi Empfängniß und Mensch- |      |     |
|       | werdung                            | =    | 10  |
| III.  | Geburt                             | =    | 24  |
| IV.   | Beschneidung und Namen             | =    | 40  |
| V.    | Offenbarung                        | =    | 47  |
| VI.   | Opferung                           | =    | 49  |
| VII.  | Flucht                             | =    | 51  |
| VIII. | Jugend                             | =    | 54  |
| IX.   | Leben und Wandel                   | =    | 57  |
| X.    | Einzug                             | =    | 66  |
| XI.   | Leiden und Tod                     | =    | 69  |
| XII.  | Auferstehung                       | =    | 90  |
| XIII. | Himmelfahrt                        | =    | 114 |
| XIV.  | Mittler-Amt                        | =    | 122 |
| XV.   | Erkenntniß                         | =    | 134 |
| XVI.  | Vom heiligen Geist                 | =    | 141 |



## II. Theil.

Von der Deconomie und Regierung Gottes.

|      |                               |   |     |
|------|-------------------------------|---|-----|
| I.   | Von der Schöpfung             | = | 153 |
| II.  | Von den Engeln                | = | 162 |
| III. | Vom Fall des Menschen         | = | 164 |
| IV.  | Von den heiligen zehn Geboten | = | 171 |
| V.   | Vom Glauben                   | = | 176 |
| VI.  | Von der Buße                  | = | 189 |

|         |                                             |   |   |          |
|---------|---------------------------------------------|---|---|----------|
| VII.    | Vom Gebet                                   | „ | „ | Pag. 208 |
| VIII.   | Vom Verlangen nach Gott                     | „ | „ | 225      |
| IX.     | Von der Liebe zu Gott                       | „ | „ | 231      |
| X.      | Von der Rechtfertigung                      | „ | „ | 241      |
| XI.     | Lob-Gesänge                                 | „ | „ | 253      |
| XII.    | Vom Christlichen Wandel                     | „ | „ | 259      |
| XIII.   | Von der Nachfolge Jesu                      | „ | „ | 281      |
| XIV.    | Von Verläugnung sein selbst und<br>der Welt | „ | „ | 285      |
| XV.     | Vom Christlichen Streit                     | „ | „ | 289      |
| XVI.    | Vom Vertrauen auf Gott                      | „ | „ | 295      |
| XVII.   | Von guten Werken                            | „ | „ | 300      |
| XVIII.  | Von Insechtung, Noth und Trübsal            | „ | „ | 302      |
| XIX.    | Trostlieder                                 | „ | „ | 313      |
| XX.     | Von der Hoffnung der Seligkeit              | „ | „ | 326      |
| XXI.    | Vom Worte Gottes                            | „ | „ | 332      |
| XXII.   | Von den Aposteln und Kirchendienern         | „ | „ | 343      |
| XXIII.  | Von der Christlichen Kirche                 | „ | „ | 347      |
| XXIV.   | Von der heiligen Taufe                      | „ | „ | 360      |
| XXV.    | Vom heiligen Abendmahl                      | „ | „ | 367      |
| XXVI.   | Vom Kreuz der Kirche                        | „ | „ | 376      |
| XXVII.  | Von der Kirchen-Verwüstung                  | „ | „ | 383      |
| XXVIII. | Gebet für die Kirche                        | „ | „ | 386      |
| XXIX.   | Von der Oberkeit                            | „ | „ | 395      |
| XXX.    | Vom Ehestand und Kinderzucht                | „ | „ | 396      |
| XXXI.   | Vom Tod und Sterben                         | „ | „ | 406      |
| XXXII.  | Beym Begräbniß                              | „ | „ | 422      |
| XXXIII. | Vom jüngsten Tage                           | „ | „ | 427      |
| XXXIV.  | Von der ewigen Pein                         | „ | „ | 436      |
| XXXV.   | Vom ewigen Leben                            | „ | „ | 439      |
| XXXVI.  | Morgen- Tisch- und Abend-Lieder             | „ | „ | 448      |
|         | Anhang                                      | „ | „ | 472      |





# Erster Theil.

---

## I. Von Gott und seinem Wesen.

1. Mel. Allein Gott in der (33)

**G**ebenedeyt sey allezeit, gelobet und geehret :: die ganze heilige Dreyheit, die, wie die schrift uns lehret, Eins wesens ist, Eine Gottheit, und unzertheilte Einigkeit, in gleicher macht und ehren.

2. Der Vater ist ein wahrer Gott, im wesen zu bekennen. Der Sohn den er geboren hat, ist wahrer Gott zu nennen. Desgleichen der heilige Geist, ein wahrer Gott auch ist und heißt: Drey namen, nur Ein wesen.

3. Also wird von dem Vater, Gott, ganz wohl und recht bekennet, daß er sey der geboren hat: auch wird der Sohn genennet, ein Gott der da geboren ist, im anfang vor ewiger frist, gleicher natur und wesens.

4. Vater und Sohn in einigkeit sind gleicher Gott im wesen: der heil'ge Geist auch in diesen beyd, gleicher Gott ist gewesen; so bleibets auch zu ew'ger frist: doch der wahr Gott nur Einer ist, Ein Gott und nicht drey Götter.

5. Also ist der Vater ein Herr, ein Herr ist auch der Sohne; der heil'ge Geist in gleicher ehr, ein Herr im höchsten throne. Die eigenschaft in der Gottheit, macht der personen unterscheid, sind doch einig im wesen.

6. Es ist auch ein gleiche hoheit, majestät, würd und ehre, gleiche gewalt und herrlichkeit, vermögen, macht, und zierde. Ein'n gleichen stand sie haben all; auch gleich göttlichen wohlgefall, gleich einig zu regieren.

7. Diese göttliche Majestät, und gleich allmächtig Wesen, erhält was sie geschaffen hat, in ordnung zu bestehen, die wasser, erd, felder und meer, alle geschöpf und himmelsheer; alles was lebt und webet.

8. Das ganz gräuliche höllenreich, fürchtet diese macht eben, zittert vor der gewalt zugleich; auch thut acht darauf geben, die tiefe mit ehr immerhin: so soll auch alle zung und stimm, mit lob und dank sie ehren.

9. Es loben sie auch sonn und mond, die engel sie anbeten; und wir soll'n auch mit hellem ton, unsre stimm dazu geben. Uns'r herz soll zubereitet seyn, als ein werkzeug zu singen fein, der grossen macht zu ehren.

10. Eja, so laßt uns nun zugleich, dem Herren auch lob singen, der sein thron hat im himmelreich; lob und dank vor ihn bringen. Laßt uns ihm fröhlich singen gern, als unsren Gott und Herrn ihn ehr'n, der hoch im himmel wohnet.

11. O du wahr göttliche Dreyheit, die anzubeten würdig! O du heilige Einigkeit, die zu verehren billig! Durch dich, du wahre Ewigkeit! sind wir geschaffen in der zeit, als ein werk deiner hände.

12. Durch dich sind wir erlöset auch, du höchste Lieb und Güte, aus allem leid und ungemach, wollest dein volk behüten; beschütze es und mach es

heil, richt's auf, zu kommen zum erbtheil, und mach es rein von sünden.

13. Herr Gott! der du allmächtig bist, dich wir ehren und anbeten; wir singen dir zu dieser frist, mit danken vor dich treten: dir sey gloria, lob und ehr, von jetzt fortan und immer mehr, biß in ewigkeit. Amen.

2.

(6)

Heiliger, ewiger Gott! heiliger Herr Zebaoth! heilige Dreyfaltigkeit! dir sey lob in ewigkeit.

2. Gott Vater, Gott Sohn und Geist, werd' von uns herrlich gepreist. Alle lande, berg' und thal, werden deiner ehren voll.

3. Vater des Herrn Jesu Christ, der du unser Schöpfer bist, und erhältst uns von anfang, dir sagen wir lob und dank.

4. Der du hast dein'n lieben Sohn, gesandt vom himmlischen thron, zu uns, in das jammerthal, aufzurichten Adams fall.

5. O laß uns beyd groß und klein, dich und ihn kennen allein, und das ewig leben han! Nimm uns im Geliebten an!

6. Christe! du ewiges wort, des Vaters bild, Gott von art, seine ewige weisheit, geboren von ewigkeit.

7. Ungebor'n ist die Gottheit; im wesen kein unterscheid; sondern nach deiner person, bist du sein ewiger Sohn.

8. Wir

8. Wir danken dir, Jesu Christ! der du ein mensch worden bist; hast erlöst menschlich' natur: hilf uns deiner creatur!

9. Heiliger Geist, höchster trost! von beyden dein'n ausgang hast, gleicher herrlichkeit und gut, vernem unser alt gemüth!

10. Erweck in uns gottesfurcht, daß das herz dein'm wort gehorch, und salb uns mit deiner kraft! sey mit uns dein gemeinschaft.

11. Heilig und richt uns auch an, daß wir gehn aufrechter bahn! in Christi gerechtigkeit, erlangen die seligkeit.

12. ☞ Gott! in person'n dreyfaltig, aber im wesen einig; unzertheilte wahrer Gott! dir sey lob, ehr früh und spat.

13. Erhöre dieß unser gebet, o göttliche Majestät! welchs wir thun in dein'm namen; sprich drauf gnädiglich: amen.

3. Mel. O Licht, heil. D. (11)

**E**s ist Ein Gott von ewigkeit, mit drey personen unterscheid, in Einem wesen; die man heißt: Gott Vater, Sohn, heiliger Geist.

2. Der Vater der erschaffer ist, der mittler sein Sohn, Jesus Christ, der heil'ge Geist der tröster gut, der uns regiert herz, sinn und muth.

3. Der Vater hat gebor'n den Sohn; von ihn'n geht aus

die dritt' person; dreyen wir geben Eine ehr; denn es Ein Gott ist, und nicht mehr.

4. O du allmächtige Gotttheit! du heilige Dreyfaltigkeit! behüt uns hie vor allem leid! und gieb uns dort die ewig freud.

5. Gelobt sey, und gebenedeyt, die heilige Dreyfaltigkeit. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, werd' nun und ewiglich gepreist.

4. Mel. Der du bist drey (11)

**D**ich, Gott Vater und Schöpfer frohn, und dich, den eingebornen Sohn, Gott und Mensch, Jesus Christ genant, dem Vater gleich, unser Heiland.

2. Und dich, Gott den heiligen Geist, der du ein Tröster bist und heiß'st; ein wahre heilige Gottheit, und unzerteilt Dreyeinigkeit,

3. Bekennen wir; und loben dich, mit deiner kirch einmüthiglich, und preisen deine werck' und that, mit herz und mund, durch deine gnad.

4. Dir, Vater, Sohn und Geist zugleich, Ein Herr und Gott im himmelreich, sey glori, lob und herrlichkeit, jetzt und in alle ewigkeit.

5. Mel. Der Herr Gott sey.

**O** Herr Gott Vater süße, brunn aller gütigkeit! laß deine gnade fließen in uns dürftige leut, und uns der genießen. Erbarm dich unser heut.

2. Christe!

2. Christe! Sohn Gottes seine, gebor'n von ewigkeit; auch von Mariareine, längst von dir prophezeit, ein zart kindlein kleine. Erbarm dich unser heut.

3. Gott heil'ger Geist! von oben, entzünd uns allezeit! erfüll uns mit dein'n gaben, auf daß wir sind bereit, dich ewig zu loben. Erbarm dich unser heut.

6. Mel. O Licht, h. Drey. (11)

**D** heilige Dreyfaltigkeit! du einigß wesender Gottheit! wie wunderbarlich erscheinst du, in deiner herrlichkeit und ruh!

2. Du schufst den menschen rein und gut, und zierdest ihn nach deinem muth; zu deinem bild formirtest ihn, und machtest einen bund mit ihm.

3. Da undermensch sammt seiner frucht, der sünden halben war verflucht, ließeß du, Vater! deinen Sohn, für ihn auf erden buße thun.

4. Da dieser sein amt ausgericht, erschien vor deinem angesicht, bat er, daß du uns allermeist, trösten wolltest mit deinem Geist.

5. Du warst seiner bitt bereit, begabtest menschlich alberkeit; richtest dein außerswählten zu, daß sie kämen zu deiner ruh.

6. Nun giebest du die seligkeit; aus gnad und aus barmherzigkeit, durch Christi verdienst, in der gab deines Geistes von oben h'rab.

7. Die drey werck unser seligkeit, preisen dich, o Dreyfaltigkeit! die du nach personen genannt; und doch nur Ein Gott wirst erkannt.

8. Die seel hat edler gaben drey: vernunft, willen, gedächtniß frey: dieweil sie wird dein bild genannt, wirst du gar fein an ihr erkannt.

9. Die sonne, so außbändig gut, hat ihr werck, daß sie mächtig thut; sie leuchtet, wärmet und giebt kraft; deutet damit dein eigenschaft.

10. O Licht, heilig Dreyfaltigkeit, erleucht all unsre dunkelheit! erwärm unsre seel und gieb kraft, so wächst dein wort in vollem saft.

11. Schein uns mit gnad von deinem thron; und entzünd uns in deinem Sohn, durch des heiligen Geistes kunst, mit deiner allerbesten brunst.

12. Dir, Gott Vater! und deinem Sohn, aus dir gebor'n im höchsten thron; desgleichen dem heiligen Geist, sey lob und preis in ewigkeit.

7.

(33)

**A**llein Gott in der höh sey ehr, und friede auf der erden :.; und den menschen die da nummehr, mit Gott versöhnet werden, ein wohlgefallen allezeit; denn Gott hat aus barmherzigkeit, den Heiland nun gesendet.

2. O Herre Gott! wir loben dich, und preisen deine güte;



te; wir beten dich an inniglich, von herzen und gemüthe; wir rühmen deine grosse gnad, und danken dir, Herr! früh und spat, wegen deins namens ehre.

3. Herr Gott! der du ein König bist im himmel und auf erden; ein Vater, der allmächtig ist, und alle ding hieß werden; du hast uns bald mit heil bedacht, als uns der feind zu fall gebracht; o grosse lieb und gnade!

4. Herr Gott, du eingebornener Sohn! vom Vater uns gegeben; Jesu Christ, Gottmensch, Ein person, du hast uns bracht das leben, und uns durch deinen bitteren tod, erlöset aus ewiger noth; o unermessne liebe!

5. O Herre Gott, heiliger Geist! der du in einem throne, ein gleicher Gott bist, hoch gepreist, mit Vater und dem Sohne; du bringst uns Christi heil ins herz, und tröstest uns in leid und schmerz; o grosse gnad und treue!

6. O Lamm Gottes im höchsten thron! am creutz für uns gestorben; du bist des Vaters liebster Sohn, der uns das heil erworben; der du trugest die sünd der welt, und hast uns frieden hergestelt, erbarm dich unser aller!

7. Der du tilgest durch deine gut, all unsre schuld und sünden, nimm auf all unser fleh'n und bitt! laß dich stets gnädig

finden, der du sitzest zur rechten hand deines Vaters, unser Heiland, erbarm dich unser aller!

8. Du bist allein heilig und rein; du bist der Herr alleine; du bist der Allerhöchste allein, du Haupt deiner gemeine; und herrschest mit dem heil'gen Geist, ins Vaters ehr, herrlich gepreist nun und zu ew'gen zeiten.

8.

(51)

**O** Herre Gott! wir loben dich, bekennen alleinträchtig, :: daß du ein Herr seyst ewiglich, unmaßlich und allmächtig. Der ganz erdboden preiset dich, und zeigt deine wunder an; weil du speisest menschen und vich; auch nichts ohn dich leben kann.

2. Der engel und erengel schaar, im himmel hoch dort oben, singet mit freuden immerdar, hört nicht auf zu loben, dich, Vater, Sohn, heiligen Geist, einigen allmächtigen Gott; der du himmel und erdenkreis, regierest nach deinem rath.

3. Die cherubim und seraphim, himmlische feuerflammen, singen dir stets mit heller stimme, sprechen frölich zusammen: heilig! heilig! heilig! bist du, o allmächtiger Herre Gott! der du lebest in deiner ruh, Herr und König Zebaoth.

4. Die löblich außermählte zahl, deiner gesandten bothen, verkündet dein wort überall,

thut was du hast geboten; desgleichen haben allezeit, die rechten propheten gethan; nach deinem willen prophezeit, und bereitet deine bahn.

5. Die märt'rer so friedsam und still, in recht gutem gewissen, um deines edlen namens will, ihr blut aus lieb vergießen, die geben deiner wahrheit preis, und dängen sie mit ihrem blut; auch dein volk, welch's all seinen fleiß, im bund deiner wahrheit thut.

6. All auserwählten sagen frey, daß du seyst von ewigkeit; und daß von dir geboren sey, ein Sohn, gleich in der Gottheit; bekennen den heiligen Geist, der von dir kömmt, und deinem Sohn; daß er sie begab allermeist, wirk in ihn'n wollen und thun.

7. O Christe! könig lobes werth, auf erden mensch geboren, du hast uns alles wiederkehrt, was Adam hatt' verloren. In arbeit, kummer, angst und noth, bist du gewesen unser knecht, und hast uns durch dein'n bitteren tod, wiederstattet kinderrecht.

8. Bist gefahren zu Gottes thron, hast uns gaben gegeben; auf daß wir seinen willen thun, und in dir möchten leben; wirst h'rab kommen am letzten tag, mit grosser kraft und herrlichkeit, dein auserwählten ohne flag, zu krönen mit der klarheit.

9. O Jesu Christ! wir bitten dich, du wollest treulich helfen, allen die sich dir williglich, und dein'm wort unterwerfen; wollest ihn'n geben stärke und kraft, zu bleiben in deiner wahrheit; und sie, nach's glaubens ritterschaft, belohnen mit der klarheit.

9. Mel. O Licht h. Drey. (11)

Sey lob, ehr, preis und herrlichkeit, Gott dem Vater in ewigkeit, der alle ding erschaffen hat, und erhält's durch sein göttlich gnad.

2. Ehr sey auch sein'm geliebten Sohn, der uns alles guts hat gethan; der am creutz für uns ist g'storben, und den himmel uns erworben.

3. Ehr sey auch Gott dem heil'gen Geist, der uns, durch sein gnad allermeist, die wahrheit woll machen bekannt, und eröffnen unsern verstand.

4. O heilige Dreyfaltigkeit! o wahre einige Gottheit! erhöre uns aus barmherzigkeit, und führ uns zu der seligkeit.

10. Mel. Nun danket alle (34)

Nach, allerhöchstes Gut! o liebenswürdiges Wesen :: Gott Vater, Sohn und Geist, in welchem wir genesen; wer wollt nicht lieben dich, und loben allezeit? du bist das ewig Heil, und all Vollkommenheit.

2. Gott Vater! groß von macht, von liebe und erbarmen: gabst

gabst deinen Sohn in tod, aus liebe zu uns armen. Du Schöpfer aller ding! wir rühmen deine werke; dein weisheit, heiligkeit, dein gnade, kraft und stärke.

3. Gott Sohn, Herr Jesu Christ! aus liebe mensch geboren; hast uns aus lieb erlöst, da wir waren verloren. Lob sey dir, Gottes-Lamm! unser Haupt, Hirt und Weid! du bist dein'm Vater gleich, in macht und herrlichkeit.

4. Gott heil'ger Geist! Ein Gott mit Vater und dem Sohne, dir sey auch lob und preis, von uns in gleichem tone; der du uns heilig machst, und unser Tröster heiß'st; und uns den schmalen weg zum leben führst und weis'st.

5. O unbegreiflich's Gut! o du dreyeinig's Wesen! ohn anfang und ohn end, hilf uns, daß wir genesen; mach uns zu deinem lob, stets würdig und bereit; dir sey lob, preis und ehr, in zeit und ewigkeit.

11.

Gott der Vater, wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, mach uns aller sünden frey, und hilf uns selig sterben! Vor dem teufel uns bewahr; halt uns bey festem Glauben; und auf dich laß uns bauen; aus herzensgrund vertrauen. Dir uns lassen ganz und gar; mit allen rechten

christen, entfliehn des teufels listen; mit waffen Gott's uns rüsten! Amen! amen! das sey wahr! so singen wir hallelujah.

2. Jesu Christ, du treuer Hirt! führ uns auf rechter strassen, der du bist des Vaters wort, darauf wir uns verlassen. Du hast uns durch deinen tod, das ewig reich erworben. Du bist das licht und leben, vom Vater uns gegeben. Du bist unser himmelbrod, gerechtigkeit und weisheit. Du bist das haupt der christenheit, der fried, der weg, die wahrheit. Von Maria g'boren bist: gelobet seyst du, Jesu Christ.

3. Heil'ger Geist! die dritt' person, der Gottheit gleicher ehren, mit dem Vater und dem Sohn, wollst uns den glauben mehren! Dich uns Christ beym Vater hat, durch seinen tod erworben: erschein uns mit genaden, so wird uns wohl gerathen. Hilf daß sich zu Christ dem Herrn, die armen leut bekehren; du kannst von Christ recht lehren, dem bösen satan wehren. Hallelujah singen wir: Nun hilf uns, heil'ger Geist, zu dir.

12.

(51)

O! bitten wir mit innigkeit die heilige Dreyfaltigkeit, daß sie uns gebenedey, und allzeit bey uns sey.

2. O Gott Vater! gebenedey, und mach uns aller sünden

den frey, daß wir dir wohl be-  
hagen, und wirklich danksa-  
gen.

3. Durch Jesum Christum,  
deinen Sohn, gebenedeyt im  
höchsten thron, gebenedey uns  
allen, nach dein'm wohlgefal-  
len.

4. Durch sein'n tod und  
blutvergießen, laß uns des se-  
gens genießen, den er uns hat  
erworben, am creuze gestor-  
ben.

5. Christe, einiger Gottes  
Sohn! ohn dich können wir  
kein guts thun: derhalben ge-  
benedey, und steh uns gnädig  
bey.

6. O gebenedeyter saamen!  
uns zu trost auf erdenkommen,  
geuß auf uns deine weihung,  
und gebenedeyung.

7. O Bischof und Hoher-  
priester, unser Mittler, Heil  
und Tröster, sieh an uns dürf-  
tige leut, und g'benedey uns  
heut.

8. O heiliger Geist, Gottes  
kraft! stärk uns in dieser pil-  
gerschaft, theil uns deinen se-  
gen aus, mach aus uns dir ein  
haus.

9. O Lustheiler guter ga-  
ben, gebenedey uns von oben,  
daß wir auf allen seiten, red-  
lich mögen streiten.

10. O komm, du verheiß-  
ner Tröster, von Christo dem  
Hohenpriester, unser herz zu  
bewegen, mit dein'm milden  
segen.

11. O heilige Dreyfaltig-  
keit! gebenedeyt in ewigkeit,  
send auf uns deinen segen, als  
ein'n milden regen.

12. Laß dich heut unser er-  
barmen, und gebenedey uns  
armen! daß wir dein'n besten  
willen, stets mögen erfüllen.

13. Gebenedey all unsre  
that, o du gebenedeyter Gott!  
Heilige deinen namen, in uns  
armen! Amen.

13. In eigener Melodie. (51)

O heilige Dreyeinigkeit, die  
du so süß und milde ::  
mich hast geschaffen in der zeit,  
zu deinem ebenbilde: Ich lie-  
be dich von herzensgrund, und  
preise dich mit meinem mund;  
und bitte: Komm zeuch ein  
bey mir, mach wohnung und  
bereit mich dir.

2. Gott Vater, nimm ganz  
kräftig ein, mein sinkendes ge-  
müthe! mach es dir zum ge-  
heimen schrein, und stillen  
friedens-hütte! Vergieb, daß  
mein gedächtniß sich, zerstreuet  
hat ganz sündiglich! Ach Herr,  
bring mich zur wahren ruh, daß  
nichts in mir sey als nur du.

3. Gott Sohn, erleuchte  
den verstand, mit deiner weiß-  
heit lichte! Vergieb daß er  
sich oft gewandt, zu eitlem  
gedichte! Ach, laß in deines  
lichtes schein, mein schauen  
und mein wirken seyn! Zeuch  
mich aus dieser eitelkeit dir  
nach in deine ruh und freud.

4. Gott

4. Gott heil'ger Geist, du liebes-feu'r! entzünde meinen willen! stärk ihn, komm mir zu hülff und steur, was du willst zu erfüllen. Vergieb, daß ich so oft gewollt, was sündlich ist, und nicht gesollt: Sieh, daß ich dich mit reiner brunst, aufrichtig, ewig lieb' umsonst.

5. Hochheilige Dreyeinigkeit! ach, führ mich bald von hinnen! Zeuch aus dem eiteln tand und streit, mein herz, gemüth und sinnen! Ach, nimm mich mir, und hilf daß hier, ich schon vereinigt sey mit dir; und schmecke deine herrlichkeit! Hilf, heiligste Dreyeinigkeit.

14. Mel. O bitten wir mit (51)

**D** Vater der barmherzigkeit, wir bitten dich mit innigkeit: du wollest dich erbarmen, der schwachen und armen.

2. Die sich herzlich zu dir kehren, gnad und hülff von dir begehren, auf daß sie deinen willen stets mögen erfüllen.

3. Hilf, daß sie die wahrheit finden, zur vergebung aller sünden; in heiliger gemeinschaft enden ihr pilgerschaft.

4. O Christe, aller welt Heiland! hilf allen die dich han erkannt, daß sie auch mögen in dir, zunehmen für und für.

5. O laß sie nicht kraftlos werden, unter deinem joch auf

erden; daß sie nicht auß dein'm gesetz, fallen ins teufels netz.

6. O hilf durch dein blutvergießen, daß sie dein hie wohl genießen, und von dir gebenedeyt, dich loben allezeit.

7. O heiliger Geist, wahrer Gott! sieh heut an der gläubigen noth, und erleucht durch deine güt, der irrenden gemüth.

8. O komm, du verheißner Tröster! und mach uns geistliche priester, daß wir dich, unsern Schöpfer, preisen mit dankopfer.

9. O hilf, daß wir durch glaubenskraft, erlangen die himmlisch erbschaft, und deinen edlen namen, ewig loben, Amen.

15.

**S** milder Gott! allerhöchster Hort! wir rufen zu dir in unsrer noth: Erbarm dich unser! :: treuer Schöpfer! himmlischer Vater! sieh heut an deine lieben kinder! Erbarm dich unser :: wir war'n verletzt: du hast uns ergötzt, und in dein's lieben Sohn's reich versetzt. Erbarm dich unser!

2. O Christe, Gottes Sohn! der kirchen haupt, freud, ehr und kron, und frey offener heilbronn! Erbarm dich unser! :: Schau an Gottes kinder! sammle die zerstreuten sündner: drum du kamst hernieder! Erbarm

barm dich unser! :. Du bist das söhnpfer, und der heißne Erlöser, unser enig Mittler: Erbarm dich unser!

3. Heiliger Geist! der kirchen Tröster, du allerbesten Meister, Verneurer und Regierer! Erbarm dich unser! :. Vertilg alle sünde und irrthum, und erbau die christenheit, durch deiner gnaden reichthum! Erbarm dich unser! :. Pflanz den glauben, die lieb und hoffnung; stärk uns durch deine salbung; und hilf drinn zur vollendung! Erbarm dich unser!

16. O Vater der Barmherz.

**D** Gott Vater von ewigkeit, voller barmherzigkeit, hilf daß sich die sündler bekehren, und sich lassen lehren! :. O Schöpfer himmels und der erden, laß nicht verrückt werden, den guten vorsatz der elenden die sich zu dir wenden. :. O Herre Gott der heerschaaren! laß dein volk erfahren, wie du so süß und barmherzig bist, durch dein'n Sohn Jesum Christ.

2. Christe, Sohn Gottes,

und Lehrer seines wortes: Nun der himmlischen hütten Diener, Bischof und Bersöhner! laß dein volk des alles genießen, im geist und gewissen :. Christe, guter Hirt, ohn den nichts wohl regiert wird, ruf und halt deine schaf zusammen, daß sie deinen namen, in der wahrheit preisen mit freuden, und sich in dir weiden :. Christe, nun oben, wo dich all engel loben, gieb den heiligen Geist hernieder, in all deine glieder, daß sie sich fest zusammen halten, und von dir nicht spalten.

3. O komm, du Gaben- Lusttheiler, guter Arzt und Wunden-Heiler! heil alles ungesund', und hilf daß wir uns aus herzensgrund, üben im neuen bund :. O aller propheeten Lehrer, und bußfertigen Befehrer; göttliche Lieb und Brunst, theile mit uns aus genad und gunst, dein allerbeste kunst :. O göttliche Kraft und Salbung, Beystand zu guter vollendung, hilf daß wir alle gleich, durch den kampf des glaubens tugendreich, kommen ins himmelreich.

## II. Von Christi Empfängniß und Menschwerdung.

17.

**B**armherziger Herre Zebaoth, gütiger und milder Gott! sieh heut an all unsre noth, und erbarm dich unser.

2. Der du uns von deinem allerhöchsten thron, gesandt hast dein'n lieben Sohn, o erbarm dich unser!

3. 

3. O Vater! du bist alles  
lob's werth, für solch heil der  
welt beschehrt, damit wir hoch  
sind verehrt. O erbarm dich  
unser!

4. Christe Gottes Sohn!  
unser's herzens freud und kron,  
erhöre uns heut von deinem  
thron.

5. O Jesu, unser Heiland!  
du hast unsern fall erkannt:  
derhalb dich zu uns gewandt,  
o erbarm dich unser!

6. Du hast dich verkleid't  
in unser art und menschheit,  
und erhöhst uns dadurch zur  
freud.

7. Heiliger Geist, du hast  
durch dein kraft, gewirkt  
in Mariä jungfrauschaft,  
und vollendt des engels both-  
schaft.

8. Durch dich ist das ewig  
wort, gangen durch verschloß-  
ne pfort; und empfangen  
menschlich art, ohn alle sünd  
rein und zart;

9. Ist erschienen hie auf  
dieser welt, hat durch sein  
kraft den teufel gefällt, als ein  
König und starker Held.

10. Sein außermählten er-  
rett't aus aller noth; sie er-  
löst von sünden, höll und tod,  
und wieder versöhnet mit  
Gott.

11. O Jesu, unser gütiger  
und milder Heiland, des sag'n  
wir dir lob und dank, bitten  
um dein's heils fortgang: O  
erbarm dich unser!

18.

(11)

Von Adam her so lange zeit,  
war unser fleisch verma-  
ledet; seel und geist biß in  
tod verwundt; am ganzen  
menschen nichts gesund.

2. Uns hått umfassen grof-  
se noth; über uns herrschte  
sünd und tod; wir sunken in  
der höllen grund, und war  
niemand der helfen konnt.

3. Gott sah auf aller men-  
schen stätt, nach einem der  
sein'n willen thät; er sucht'  
ein'n mann nach seinem muth:  
fand aber nichts denn fleisch  
und blut:

4. Denn die rechtschaffne  
heiligkeit, würdigkeit und ge-  
rechtigkeit, hatten sie in Adam  
verlor'n; aus welchem sie wa-  
ren gebor'n.

5. Als er so groß siechthum  
erkannt, und keinen arzt noch  
helfer fand, dacht er an seine  
grosse lieb, und wie sein wort  
wahrhaftig blieb.

6. Sprach: Ich will barm-  
herzigkeit thun, für die welt  
geben meinen Sohn, daß er  
ihr Arzt und Heiland sey; sie  
gesund mach und beneden.

7. Er schwur ein'n eid dem  
Abraham; verhieß dem David  
von sein'm stamm, zu geben  
einen solchen sohn, welcher  
der welt sollt hülfe thun.

8. Er thät's auch den pro-  
pheten kund, und breitet's  
aus durch ihren mund: da-  
her König' und fromme leut,  
sein

sein warteten vor langer zeit.

9. Ob sie wohl, wie ihr herz begehrt, des leiblich nicht wurden gewährt; doch hatten sie im glauben trost, daß sie sollten werden erlöst.

10. Da aber kam die rechte zeit; von welcher Jacob prophezeit, laß er ihm eine jungfrau aus, ein'm mann vertraut von Davids haus.

11. In der wirkt' er mit seiner kraft; formirt' in ihrer jungfrauschaft, das rein und benedeyte Kind, bey dem man gnad und wahrheit findt.

12. O Christe! benedeyte Frucht, empfangen rein in aller zucht, gebenedey und mach uns frey; sey unser heil, trost und arzeney.

19.

**G**läubige seel! schau dein Herr und König will kommen, dir zu trost und zu frommen: er läßt sich dir vorhin ansagen; sich daß du ihm wirst behagen, und sein'm fried von Herzen nachjagen.

2. Die propheten han von seiner zukunft prophezeit; geschrieben vor langer zeit, wie er hie in den letzten zeiten, für sein volk, auf allen seiten, als ein held und könig sollt streiten.

3. Er ist freundlich, sanftmüthig, lieblich und wohlgestalt; von sehr großer kraft und

g'walt; er durchgründt aller Herzen und sinn; es ist nichts verborgen vor ihm; wer ihn veracht, hat sein kein'n gewinn.

4. Er ist dieser, der frey in ewigkeit kann herrschen, der schlangen kopf zerknirschen; sein volk freyen von sünd und thorheit; ihm mittheilen gnad und wahrheit, zu erlangen ewige klarheit.

5. O Gläubig herze! freu dich heut Gottes deines Herren, und des Königs der Ehren; denn er kömmt nur von deinetwegen, als ein gnädig abendregen, dich von all dein'm unflath zu fegen.

6. Er kömmt zu dir, nicht von wegen deiner frömmigkeit; sondern aus barmherzigkeit: er will dir seine treu beweisen, dich geistlicher weise speisen, daß du ihn ewig mögest preisen.

7. Schmück ihm dein haus, und gieb ihm stets in dein'm Herzen ruh, und was er dich heißt, das thu; so wirst du sein allerliebste seyn, in heiliger zierd geben schein, und mit ihm ewig seyn ohne pein.

8. O Jesu Christ! unser Heiland, Trost und Zuversicht, verlaß dein armes volk nicht! verleih daß es nach dir arbeite, sein herz dir mit fleiß bereite, und seine werk dir unterbreite.

9. Gieb ihm dein'n Geist, ein gläubig herz und freywillig g'müth, kraft und macht durch

deine



deine güt; daß es dein'n willen hier verbringen, von dem tod ins leben dringen, und dir mög ewiglich lobsingen.

20. Mel. Als der gütige Gott.

Der allmächtige Gott, sah an des menschen noth, wie er gefallen war, verdorben ganz und gar, mit allem was sein war.

2. Berhieß ihm hülff zu thun, durch seinen lieben Sohn; der einen reinen leib, nehmen sollt von einem weib, welch stets ein jungfrau bleib.

3. Wir waren geistlich todt, fragten gar nichts nach Gott; hatten kein herz zu ihm, auch keinen rechten sinn; da bracht uns Adam hin.

4. Aber das leben war in Christo ganz und gar: wer deß gewarten konnt, deß seele ward gesund, wie fast er war verwundet.

5. Christus ein recht licht war, und leuchte hell und klar. Adam und d'e Väter zwar, die wurden sein gewahr; wie fast ihr'r wenig war.

6. Sonst für irrthum die welt, war finster wie ein wald, daß sie nicht dieses licht, Christum und sein gericht, fassen möcht' ins gesicht.

7. Da Gott vielmal geredt, Christum verheissen hatt', sah er von seinem ort, öffnet des himmels pfort, und sendet' uns sein wort.

8. In neuer form und art, das Wort allda Fleisch ward, durch Gottes kraft allein, die Mariam umschlein; welch allezeit blieb rein.

9. Durch sie kam Gottes Sohn vom allerhöchsten thron, sichtbarlich auf die welt, in eines knechts gestalt; und lehrte mit gewalt.

10. Er lehrt noch immerdar, und spricht ganz hell und klar: Die ihr beschweret seyd, kommt her, ihr habet zeit, und werdet benedeyt.

11. O komm, du menschenkind, such ablaß deiner sünd; hör ihm mit fleiße zu, was er dich heiße das thu, so führt er dich zur ruh.

12. Veracht nicht seine gnad, die er dir b'weist hat; nimm die mit freuden an, und geh auf seiner bahn, so wird sie dir zu lohn.

O Herre Jesu! hilf uns zu deiner ewigen freud und ruh.

21. Mel. O Jesu zart, in (50)

Ein engel schon, aus Gottes thron, zu einer jungfrau reine :: Maria zart gesendet ward, zu ihr kam er alleine. Derselb engel hieß Gabriel; das ist verdolmetscht: Gott's kraft. Er bracht ein frölich bothschaft, wie Gott gedächt, menschlich geschlecht aus aller noth, und ew'gen tod, durch sein'n Sohn zu erlösen: sonst blieb im zorn, die welt

welt verlorn bey satana, dem bösen.

2. Der engel sein trat zu ihr h'nein, sieng also an sein rede: Gott grüß dich, zart holdselig' art, mit dir ist Gott der Herre. Gott hat dich weit, gebenedeyt, übr' all weiber auf erden! Sie dacht: Was will drauß werden! Die jungfrau zart betrübet ward. Der engel spricht: Du sollst dich nicht vor meiner red entsetzen; ich komm von Gott, ein frommer both, laß dich sein wort ergötzen.

3. So hör' von mir, was ich soll dir, von Gottes wegen sagen: In deinem leib, du reines weib, ein kindelein wirst tragen. Derselb dein Sohn, jungfräulein schon, Jesus genannt soll werden. Er wird groß seyn auf erden; ja, Gottes Sohn, im höchsten thron, genannt wird seyn; und haben ein, sein's vaters Davids stuhle. Demselben reich, war nie kein's gleich; er wird regier'n ohn ende.

4. Die reine magd zum engel sagt: Wer hat solch's je gesehen? So ich kein'n mann erkennet han, wie kann denn dies geschehen? Er sprach: Hör mich, daß über dich, der heil'ge Geist wird kommen; von Gott hab ich's vernommen; durch welches kraft solch's wird verschafft, kein mensch versteht wie das zugeht; doch

wird's geschehn auf erden: darum der Sohn den du sollst han, Gott's Sohn genannt soll werden.

5. Noch weiter merk ein göttlich werk, daran sollst du dich halten: dir ist bekannt, dazu verwandt, Elisabeth, die alte, durch Gottes gnad ein kindelein hat, von ihrem mann empfangen; sechs mon't sind schier vergangen; die unfruchtbar gezählet war: denn alle ding Gott möglich sind. Maria sprach zum engel: Sieh, ich bin gern die magd des Herrn, mir gescheh nach dein'n Worten.

22. Mel. Allmächtiger ew. (11)

Sing heut, und freu dich, Christenheit, lob Gott mit grosser innigkeit; denn dein Heiland ist dir gesandt, der Jesus Christus wird genannt.

2. Der nimmt sich deines Kummer's an, und waget auch sein leben dran, nimmt auf sich deine missethat, daß er dir helf aus aller noth.

3. Ei! nimm ihn auch mit freuden an, und tritt fröhlich auf seine bahn; wirf alle dein gerechtigkeit, zu'n füssen seiner heiligkeit.

4. Erkenn vor ihm dein sünd und schuld, und bitt ihn daß er dir auch wollt, als ein Heiland und milder Gott, ablöschten deine missethat.

5. Ergieb

5. Ergieb dich ihm mit seel und leib, auf daß er dir in dein herz schreib sein neu gesetz, dadurch du ihn erkennst und habst in deinem sinn.

6. Nimm an sein wort und treue lehr; daß ist die recht und höchste ehr, die Gott der Herr von uns begehrt. O selig wer ihn der gewährt!

7. Der mag getrost und wohlgenuth stehen wider der hollen gluth, und danken Gott ohn unterlaß, für seine gab und wohlthat groß.

8. Ei! sintemal wir Christen seyn, so laßt uns nun all inßgemein, regieren hie nach dieser lehr, Gott unserm Herrn zu lob und ehr.

9. O Herre Gott! nun steh uns bey mit deiner gnad, hilf und verleih, auf daß wir alle gleich bey dir uns freyen in der engel chür.

23. Mel. Menschenkind! merck

Gottes Sohn ist kommen, uns allen zu frommen, hier auf dieser erden, in armen geberden, daß er uns von sünde, freyte und entbünde.

2. Er kömmt auch noch heute, und lehret die leute, wie sie sich von sünden, zur buß sollen wenden; von irrthum und thorheit treten zu der wahrheit.

3. Die sich sein nicht schämen, und sein'n dienst annehmen durch ein'n rechten glauben, mit ganzem vertrauen,

denen wird er eben, ihre sünd vergeben.

4. Denn er thut ihn'n schenken (daß wollet bedenken!) sich selbst zur speise, sein lieb zu beweisen, daß sie sein genießen, in ihrem gewissen.

5. Die also bekleiben, und beständig bleiben; dem Herren in allen, trachten zu gefallen, die werden mit freuden auch von himmen scheiden.

6. Denn bald und behende kömmt ihr letztes ende: Da wird er vom bösen, ihre seel erlösen, und sie mit ihm führen, zu der engel chüren.

7. Von dannen er kommen, wie denn wird vernommen, wenn die todten werden erstehn von der erden, und zu seinen füssen, sich darstellen müssen.

8. Da wird er sie scheiden, die frommen zur freuden; die bösen zur hollen, in peinliche stellen; da sie ewig müssen, ihr untugend büßen.

9. Ei nun, Herre Jesu! schick unsre herzen zu, daß wir alle sünden rechtgläubig erfunden; darinnen verscheiden, zur ewigen freuden.

24.

(11)

Ein starker held ist uns kommen, Messias, der viel frommen, Christus, unser König und Heiland, uns von Gott Vater zu trost gesandt.

2. Ist hier auf erden erschie-  
nen, daß er uns möchte dienen,  
und

und alle feindschaft bey Gott schlichten, seinen bund ewiglich aufrichten.

3. Er nahm an sich unsre menschheit, und alle ihre schwachheit, daß er den tod und alle sünde, darinnen kräftig überwinde.

4. O! wie gar ein lieber Diener, ein Heiland und Verrühner, hat uns hie heimgesucht von oben: darum er billig ist zu loben.

5. Er ist der recht' grund und eckstein, darauf sich seine gemein, gründt und erbauet in ewigkeit, zu wahrer lieb und gerechtigkeit.

6. Sein wort ist nun unter allen, gar kräftiglich erschallen, daß er ein Heiland sey der armen, der sich wohl jedermanns erbarmen.

7. Wer ihn und sein wort recht liebet, und sich ihm ganz ergiebet, bey dem will er sein wohnung haben, und ihn begnaden mit sein'n gaben.

8. Wohl! denen die sein stimm hören, sich von sünden bekehren; denn er vergiebt ihn'n ihre thorheit, und theilt ihn' mit seignad und wahrheit.

9. Die seinen will er belohnen, der bösen nicht verschonen; die ihre sünd nicht herzlich büßen, die werden in die hölle müssen.

10. Wer seiner straf will entlaufen, halt sich zu seinem haufen, da man seins reinen

dienstes pfleget, in lieb und in einigkeit lebet.

11. O Herr Gott! dir sey lob und dank, daß du uns den Weltheiland, hast aus barmherzigkeit gegeben, daß er uns bring zum ew'gen leben.

12. Verleih uns, Herr Gott, allesamt, dein gnädig hülff und beystand, daß wir anhangen deiner wahrheit, und darnach kommen zu der klarheit.

25. Mel. Gottes Sohn ist kom.

**M**enschenkind! merk eben, was da sein leben; warum Gott seinen Sohn gesandt vom höchsten thron, hat lassen mensch werden hier auf dieser erden.

2. Nämlich, daß er lehrte, dich zu sich bekehrte; für deine schuld stürbe, dir genad erwürbe; dich vor Gott vertrete, und stets für dich bete.

3. Und daß er durch sein'n Geist, den er ein'n Tröster heißt, und durch sein wort kommen, dir zu trost und frommen, möcht in deinem herzen, wohnen ohne schmerzen.

4. Ei! gieb statt diesem Geist, und thu was dich Gott heißt; öffne dein's herzens pfort, daß Christus, Mensch und Gott, in dich möge kommen, und stets in dir wohnen.

5. Als denn sieh gar eben, daß du dich ergeben in gottseelig leben, ihm nicht widerstreben;

streben; sondern seinen willen allzeit thust erfüllen.

6. Seine lieb beweisen, mit der that ihn preisen; stets in allen sachen munter seyn und wachen, daß du ihm in allem möchtest wohlgefallen.

7. Wirst du dich recht halten, so wird er dein walten, dich lassen genießen, friedlicher gewissen; dir auch zeugniß geben zum ewigen leben.

8. Jetzt mußt du viel leiden, deinen willen meiden, und auf allen seiten mit dem satan fireiten; doch es wird dir wohl gehn, so du dieß wirst außstehn.

9. Denn der Herre wird dir, durch den tod kommen schier, deine seel abscheiden, zur ewigen freuden, bis die posaun angeht, und alles fleisch aufsteht.

10. Denn wird er leibhaftig, sehr herrlich und kräftig, von dem himmel steigen, reden und nicht schweigen; dir und allen sagen, die jetzt sein joch tragen.

11. Kommt, ihr benedeyten, zu der rechten seiten. Kommt, ihr außerkohrnen, in mir neugeborenen, erbet mein's Vaters reich, längst fertig für euch.

12. Alsdenn wirst du froh seyn, und ledig aller pein; im verklärten leben, mit dem Herren schweben; voller freud und wonne, leuchten wie die sonne.

13. ¶ Wohl nun dem den Gott zeucht, und durch sein'n Geist erleucht, daß er Christum annimmt, wenn er durch sein wort kömmt, läßt von sünd und thorheit, wendet sich zur wahrheit.

14. Wer aber nichts achtet, nach Christo nicht trachtet, sein hie zu genießen, der soll gänzlich wissen, er wird's ewig müssen, in der hollen büßen.

15. ¶ O komm, Herre Jesu! schick dein armes volk zu, daß es dein'n willen thu; darnach in deiner ruh, lobe deinen namen, in ewigkeit. Amen.

26. Mel. Nun singet all mit.

Auß der heiligen Väter stamm, ein edle Reb' kommen ist; dazu Gott sonderlich nahm, Abraham; auß seinem saamen Jesus Christ, geboren ist zwar nach dem fleisch, allermeist, in kraft des heiligen Geists, worden groß, ein schöner Weinstock ohn maas.

2. Er ist der Aft, den Gott zuhand, auß dem edlen stamm abbrach, und ihn in das främer-land herrlich pflantz; in sein gemein ihn setzt' hernach: da ward er ein sehr großer baum, und gab raum, allen die sich ihm vertrau'n; ja allein, ruh'n unter dem schatten sein.

3. Das ist der Zweig von Jesse stamm, und unser wahrer David, der vom hohen

himmel kam, uns allsammt,  
mit sein'm Vater stellen zu  
fried'. Er wuchs und blüh'te  
herrlich auf, richt't sein'n lauf  
in den himmel, da er auch nun  
regiert, in Gottes klarheit  
geziert.

4. Daselbst nun dieses theu-  
re Schoß, tausendfach' edle  
frucht giebt; süße weintrau-  
ben, und groß, ohne maaß;  
göttliche gnad, gunst, freud  
und fried, voll von liebe und  
gütigkeit, süßigkeit, himmli-  
sche wohn und klarheit; labt  
damit, wer ihn herzlich darum  
bitt.

5. Allda ist er nun auch gar  
sein, ein Weingärtner recht  
und wohl, den garten seiner  
gemein, er allein kann zurich-  
ten wie er seyn soll; giebet den  
reben aus ihm kraft, süßen  
saft, daß sie wachsen tugend-  
haft; bringen frucht, in glaub,  
lieb, hoffnung und zucht.

6. Jesu, edle Reb! der du  
bist entsprossen aus dem Wein-  
stock, deiner gemein zu der  
frist, die da ist, längst dazu  
versehen von Gott. Ja, du  
schöner Ast, der vom stamm  
Abraham; Zweig von Jesse,  
Davids saam, unerhört, auf-  
gegangen durch dein geburt.

7. Weil solch's zum heil ge-  
schehen mir, daß ich dadurch  
würde heil, so dank ich drum  
herzlich dir, mit begier, daß  
mir dies auch werde zu theil;  
pflanz mich wiederum in dich

ein! laß mich seyn, ein glied  
an dem leibe dein; ein reb-  
schoß, das aus deinem saft  
wachse groß.

8. Du edler Baum! im  
schatten dein, gieb mir auch  
schutz und zuflucht; laß mich  
allein in dir seyn einzweiglein,  
das in deiner gnad bringe  
frucht; und als eingereinigtes  
schoß, wachse groß; ergeb  
mich dir allein bloß, daß du  
mich dir machst je mehr ge-  
fällig.

27.

(11)

Lob sey dem allmächtigen  
Gott, der sich unser erbar-  
met hat, gesandt sein'n aller-  
liebsten Sohn, aus ihm ge-  
bor'n im höchsten thron.

2. Auf daß er unser Hei-  
land würd, uns freyte von der  
sünden bürd; und durch seine  
gnad und wahrheit, führte zu  
der ew'gen klarheit.

3. O große gnad und gütig-  
keit! o tiefe lieb und mildig-  
keit! Gott thut ein werk das  
ihm kein mann, auch kein en-  
gel, verdanken kann.

4. Gott nimmt an sich  
unsre Natur; der Schöpfer  
aller creatur, der veracht't  
nicht ein armes weib, mensch  
zu werden in ihrem leib.

5. Des Vaters Wort von  
ewigkeit, wird fleisch in aller  
reinigkeit; das A und D, An-  
fang und End, giebt sich für  
uns in groß elend.

6. Was

6. Was ist der mensch? was ist sein thun? daß Gott für ihn giebt seinen Sohn. Was darf unser das höchste Gut, daß es so unserthalben thut?

7. O weh dem volk daß dich veracht't, der gnad sich nicht theilhaftig macht; nicht hōren will des Sohnes stimm; denn auf ihm bleibt Gottes grimm.

8. O mensch! wie daß du's nicht verstehst, und dem König entgegen gehst, der dir so ganz demüthig kömmt, und sich dein so treulich annimt?

9. Ei, nimm ihn heut mit freuden an, bereit ihm deines herzens bahn, auf daß er komm in dein gemüth, und du genießest seiner güt.

10. Und unterwirf ihm dein vermunft, in dieser gnadreichen zukunft; breit unter seiner heiligkeit, die werk deiner gerechtigkeit.

11. Wo du dieß thust so ist er dein, bewahrt dich vor der höllenpein; wo nicht, so sich dich eben für; denn er schleußt dir des himmels thür.

12. Sein erste zukunft in die welt, ist in sanftmüthiger gestalt; die andre wird erschrecklich seyn, den gottlosen zu grosser pein.

13. Die aber jekt in Christo stehn, werden alsdenn zur freud eingehn, und besitzen der engel chür, daß sie kein übel mehr berühr,

14. ¶ Dem Vater in dem höchsten thron, sammt seinem eingebornen Sohn, dem heiligen Geist gleicher weis, sey in ewigkeit dank und preis.

28.

O freu dich, Jerusalem, du chrisliche gemein! Lob Gott mit fröhlicher stimm, daß er von dir sein'n grimm, aus lieb gewendet hat, und um deiner noth gesandt seinen lieben Sohn, von dem himmlischen thron, auf dieß jammerthal.


2. Auf daß er dich deiner sünd benähm, davon entbund, und durch sein theilhaftigkeit bracht' zu der seligkeit; welchs sonst kein menschlich macht hätt' zuwege bracht: darum nimmt er dir zu gut, in so grosser demuth, dein natur an sich.

3. Sehr in niedriger gestalt ist er auf diese Welt vom Vater herab gesandt, dein König und Heiland: der also williglich sein leben für dich hier opfert biß in den tod, daß du aus aller noth möchtest ledig seyn.

4. Er ist der verheiß'ne Saam, der Zweig von Davids stamm; durch den das menschlich geschlecht, wird wieder bracht zurecht: von sehr grosser gewalt, göttlicher gestalt; der rechte Immanuel, welcher uns aus der höll selbst erldset hat,

5. Sein

5. Sein nam ist voll trosts und gnad, den er hat von der that: Herr, unsre gerechtigkeit, heißt er in der menschheit: damit er uns regiert, lieblich schmückt und ziert; und schenkt uns solch' herrlichkeit, welch die engel erfreut, und gelüst zu sehn.

6.  Ei! lob Christum den Heiland, vom Vater uns gesandt; bitt ihn, auf daß er uns auch allhie theilhaftig mach seiner gerechtigkeit, würd und heiligkeit, darin er empfangen ist; sprich: O Herr Jesu Christ, verlaß dein volk nicht!

### Der 95 Psalm.

29. Mel. Nun lob, mein Seel.

**K**ommt herzu, laßt uns singen, und frolocken dem Herren Christ :: Laßt unsre stimm erklingen, alles was recht christgläubig ist, dem Heiland aller franken, und unsers heiles Hort; laßt uns kommen mit danken vor sein angesicht fort, um alle seine güte, demüthig werfen hin, und von herz und gemüthe, mit psalmen jauchzen ihm.

2. Laßt uns preisen und loben, denn der Herr ist ein grosser Gott; ein König groß dort oben, hoch über alle majestät. In seiner hand thut stehen, was die erd bringen thut; sein sind die berg' und höhen; er hält alles in huth:

niemand mag etwas haben, denn nur von ihm allein: alles sind seine gaben, was wir haben und seyn.

3. Denn sein ist auch das meere, und er hat es auch selbst gemacht: Drum ist er beides, Herre, und auch der Schöpfer groß geacht. Und seine hände haben das trockne zubereit. Wir sollen uns auch laben, an seiner gütigkeit: wir seynd die dürre erde; und sollen dürsten sehr, nach gnade, daß uns werde ein thau vom himmel her.

4. Kommt, laßt uns anbeten, knien und niederfallen recht, demüthig vor Gott treten: Er ist der Herr, wir sein gemacht. Er hilft aus allem leide: denn er ist unser Gott, wir das volk seiner weide, daß er erwählet hat; und schafe seiner heerde, die er mit seinem blut erlöset aus gefährde, und noch stets hält in huth.

5. Heut, weil die gnade währet, und jedem schein't des heiles licht, so ihr sein stimme höret, verstocket eure Herzen nicht, wie mit dem volk in lüsten, zu Meriba geschah, zu Massah in der wüsten; welches mir widersprach, (spricht Gott) da eure väter mich versuchten oftmal, ob sie als übelthäter, mein werk sahen zumal.

6. Daß ich wohl vierzig jahre mit diesem volk hatt' groffe



grosse müh: weil es unglaublich ware, ward ich unlustig über sie, und sprach von diesen leuten: Ihr herz will immerfort den irrweg dahin schreiten, nicht folgen meinem wort: und die nicht lernen wollen mein weg: drum schwur ich ihn, daß sie nicht kommen sollen zu meiner ruhe hin.

7. Die wege Gottes gehen im glauben durch viel creutz und leid, die wir müssen aushalten, eh wir kommen zur seligkeit. Der Herr macht zuvor kleine eh er erhöhen thut die lieben kinder seine: er machet alles gut. Wer Gott nicht ehrt und glaubet, dem schwört er im zorn zu, er sey des heils beraubet, und komme nicht zur ruh.

### Der 98 Psalm.

30. Mel. Christ du bist der (11)

**S**inget dem Herrn ein neues lied; denn durch ihn groß wunder geschieht: sein rechte hand den sieg behält; sein'm heil'gen arm es niemals fehlt.

2. Er läßt verkündigen sein heil, dran alle völker haben theil. Der Herr macht sein gerechtigkeit, der welt bekannt zu aller zeit.

3. Er denket stets an seine gnad, die er sein'm volk versprochen hat. All end der welt schaut Gottes heil; sein recht und wahrheit hat kein fehl.

4. Jauchzet dem Herren alle welt, zu seinem ruhm und lob bestellt; preißt und lobt ihn mit fröhlichem muth, mit lobgesang und psalmen gut.

5. Laßt frey erschallen eure stimm, im geist und wahrheit singet ihm; dem Kön'g der der ehr'n zu aller frist, daß meer braußt, und was drinnen ist.

6. Der erdboden erzeig ihm ehr, und die drauf wohnen noch viel mehr; die wasserström sollen sich freu'n und alle berge fröhlich seyn.

7. Alles geschehe vor dem Herrn; er kömmt und hält gericht auferd'n; er richtet mit gerechtigkeit, und recht die völker weit und breit.

8. Lob, ehr und preis mit freudenton, Gott Vater sey, und seinem Sohn, dem heiligen Geist zugleich bereit, von nun an bis in ewigkeit.

31.

(51)

**D**ank'n wir Gott dem Vater der barmherzigkeit, und Christo sein'm Sohn mit aller innigkeit, der gesandt in diese welt ist kommen, unsre menschheit an sich hat genommen.

2. Empfangen durch des heiligen Geistes kraft, und bewahret seiner mutterjungfrtschaft, ist auf erden als ein knechter erschienen, hat nicht wollen herrschen, sondern dienen.

3. Daß

3. Daß ist alles um der willen geschehn, die von der welt außergewählt seynd und versehn, auf daß sie mit Christo wären einig, und in seiner wahrheit rein und heilig.

4. Also durch den glauben verfügt mit Gott, erlangten vergebung ihrer missethat, und durch seine theure theilhaftigkeit überkamen die rechte heiligkeit.

5. Zu welcher der erste mensch geschaffen ward; fiel von Gott, und überkam die sündig art: darum wer nun dieselbe will finden, muß sich Christo bis in tod verbinden.

6. ☞ Nun bitten wir dich, Vater, mit innigkeit: Erzeig uns deine gnad und barmherzigkeit; denn du siehst wohl unser unvermögen, wie wir von uns selbst zu nichts tügen.

7. Vollend was du in uns angefangen hast, und leit unsern geist nach deines hertzens lust; regier unser herz und ganzes leben, und was dir mißfällt, das mach dir eben.

8. Weil du uns vertranet hast dein'm lieben Sohn, bitten wir du wollest uns auch hülfe thun, daß wir deinen bund aufrichtig halten, in deiner lieb nimmermehr erkalten.

9. Sondern in glaubenskraft und gerechtigkeit vollenden und erlangen die seligkeit,

da man fröhlich lobet deinen namen, gebenedeyt in ewigkeit. Amen.

32.

Hochgelobet seyst du, Jesu Christ, Gottes Sohn! :: ein lieber gast kamst du, von dem himmlischen thron, zu uns h'rab auf erden, für uns mensch zu werden: deß freu'n wir uns zumal, und empfahen dich all, o milder Heiland!

2. Dein außgang von oben, hat besucht uns sündler. Willt auß gnad begaben, deine lieben kinder; mit himmlischem reichthum, zieren dein eigenthum; den armen elenden, all dein gut zuwenden, o milder Heiland!

3. Ob du wohl der herrlichst', bist im himmel und erd, und der allermächtigst'; welchem nichts vergleicht werd: noch äusserst du dich selbst, damit du uns aufhilfst; wirst uns gleich erfunden: allein ohne sünden, o milder Heiland!

4. Was hat dich bewegt, daß du bist erschienen? Was hat dich erregt, uns sündern zu dienen? Ohn deine lieb und brunst, gegen allen umsonst, die hat dich gezwungen, und zu uns gedrungen, o milder Heiland!

5. Dir mocht nicht erwehren, die meng unserer sünden, noch dein herz abkehren, vor  
dir

dir gnad zu finden. Ach, groß ist deine huld, gegen all unsre schuld, darin wir geboren, waren all verloren, o milder Heiland!

6. Ach, zerreiß die himmel! haben viel gebeten. Neig sie, fahr herab schnell, und thu uns erretten! Nun ist solch's geschehen, wie es war versehen; der sieg ist erhalten: wollst auch unser walten, o milder Heiland!

7. Solch's läßt du verkünden, und sehr weit ausbreiten, von kind zu kind's kindern, unter allen leuten; und der tochter Zion, sagst du vor allen an: Sieh! dein König kömmt dir, daß er dich lieblich zier. Komm, milder Heiland!

8. O du tochter Zion, du christgläubiges volk! Zuech nun deine freude an, dich deckt ein gnaden-wolk; frolock heut von herzen, vergiß aller schmerzen; sey getrost und frölich: denn aus lieb besucht dich dein milder Heiland.

9. Nimm an deinen König, der da lust hat zu dir; sey ihm unterthänig, öffne dein's herzens thür. Sprich ihn an mit freuden: O mein König und Herr! Wollest mich nicht mei-

den, noch dich von mir scheiden, o milder Heiland!

33. Mel. Lob sey dem all. (11)

**W**elt-Schöpfer, Herr Gott Jesu Christ! ein ewigs Licht den deinen bist; ein allgemeiner Heiland gut; erhöre die bitt die dein volk thut!

2. Du hast bejammert in-niglich der welt verderben unter sich; uns ganz verlornen thät'st du rath, und schenk'st uns alle mißethat.

3. Als nun die welt zum abend stieß, sein g'mach der himmlisch Bräut'gam ließ; gebor'n von einer jungfrau zart, die wunderbar sein mut-ter ward.

4. Deß macht und kraft so schrecklich ist, daß sich vor ihr zu aller frist; ganz dienslich biegen alle knie, im himmel und auf erden hie.

5. Jetzt bitten wir dich, heil'ger Christ, dieweil du künftig Richter bist: Beschirm uns vor des teufels tück; mit gnaden allzeit auf uns blick.

6. Lob, ehr und preis mit freudenton, Gott Vater sey und seinem Sohn; dem heil-gen Geist zugleich bereit, von nun an bis in ewigkeit.

## III. Von der heiligen Geburt Jesu Christi.

34.

**D** Vater der barmherzigkeit!  
 Brunn aller gütigkeit!  
 laß heut deine gnad zu uns  
 fließen, und uns der genie-  
 sen! :,: D Vater! der du den  
 Heiland, Christum, uns hast  
 gesandt, laß uns seines ver-  
 diensts auferden nicht beraubt  
 werden. :,: D Vater! der du  
 uns liebest, und deinen Sohn  
 giebest, hilf daß wir uns fest  
 an ihn halten, und mit nicht  
 abspalten.

2. Christe, Gottes Sohn,  
 der du von dem höchsten thron,  
 gesandt in diese welt bist kom-  
 men, uns allen zu frommen,  
 komm auch in unser herz und  
 sinnen, und wohnedarinnen. :,:  
 Christe, Mensch und Gott, le-  
 bendiges Himmelbrod! speiß  
 und erquick unsre dürstigkeit,  
 mit deiner süßigkeit, daß wir  
 stark und wohlgeschickt werden,  
 zu guten geberden. :,: Christe,  
 himmlisch Licht, unser trost  
 und zuversicht, göttliche weis-  
 heit, sonn und klarheit, voller  
 gnad und wahrheit; leucht und  
 regier uns mit deinem wort,  
 an diesem dunkeln ort.

3. D heiliger Geist, wahrer  
 Gott, sey unser trost in aller  
 noth, mach unsre seel gesund,  
 daß wir wirklich und aus her-  
 zens-grund, lieben den neuen  
 bund. :,: D Meister der aus-  
 erwählten, der aposteln und

propheten, in göttlicher weis-  
 heit, lehr uns aus gnad und  
 gütigkeit, den weg zur selig-  
 keit. :,: D göttliche Kraft  
 von oben, erfüll uns mit dei-  
 nen gaben, verleih uns gnädig-  
 lich {alles das was uns } ist  
 {was uns hie und dort }  
 seliglich, und dir, Herre,  
 löblich.

35. Mel. Gott sey gelobet.

**S**inget mit freuden, lobet  
 und preißt den gütigen  
 Gott, der Christum, das Licht  
 der heiden, aus lauter lieb zu  
 uns gesandt hat, die wir alle,  
 in angst und noth, waren ver-  
 senkt in sünd und tod.

2. Adam ward erslich, mit  
 der gnadreichen zusag verehrt,  
 als ihm Gott verhieß ganz  
 tröstlich, ihm solt ein Saa-  
 men werden beschert, der sie  
 endlich würd erretten, und der  
 schlangen kopf zertreten.

3. Abraham gläubt' Gott,  
 der thät ihm auch dieß heil er-  
 klären, sprach: Dein'n saamen  
 will ich aus gnad, gleich wie  
 die stern am himmel mehrea,  
 dadurch alle völker werden  
 reichlich gesegnet auf erden.

4. Jacob machts auch kund,  
 seinen zwölf söhnen vor sei-  
 nem end, zeigt' ihn'n den  
 stamm, die zeit und stund,  
 sprach: Wenn von Juda ist  
 abgewendt, das scepter und  
 das

das regiment, wird der Held in die welt gesendt.

5. Moses, Gottes knecht, hat auch von ein'm propheten gedeut't, den Gott werd auß ihrem geschlecht mit macht erwecken zu seiner zeit: wer denselben nicht würd hören, deß seel würd ewig verloren.

6. David, dem frommen, hat Gott ein'n wahren eid geschworen; das wird er nicht wiederkommen: Aus seinem leib werd ihm geboren, der auf sein'm stuhl ewig regiert, nemlich Christus, der rechte Hirt.

7. Daniel ward auch, dieser gnadreichen zeit vorbericht; aber, nach prophetischem brauch, zeigt' ihm der engel diese geschicht, sprach: Siebenzig wochen nimm wahr; die thun vier hundert neunzig jahr.

8. Esaias vermeld't dieselb person, so unsern Heiland, gebären werd auf diese welt; spricht: Eine jungfrau wird euch benannt. Micheas zeigt auch an den ort. Malachias des Herrn vorboth.

9. ¶ Nun sind erfüllet, alle verheissungen von anfang her. Der zorn Gottes ist gestillet, wir sind begnad't mit göttlicher ehr; denn uns ist der Heiland gewährt, deß man lange zeit hat begehrt.

10. Heut ist aufgangen, die ewig guad, der ewige fried;

der völker herzlich's verlangen; die höchste freud an göttlicher güt; das theure licht, welches mit sein'm schein, irrtum und sünd vertreibt allein.

11. Deß laßt uns froh seyn, dafür Gott singen und sagen dank; und sprechen getrost all in ein: Lob sey dir, Gott, unser lebenslang. Beselig auch des heils anfang, mit einem fröhlichen ausgang.

36.

Ein Kind ist uns geboren heut, o nehmt's an, lieben leut! Ein Sohn ist gegeben, der ist unser wahrer Gott und ewiges leben.

2. Des Weibes Saamen, nach Adam, verschworn dem Abraham, ist kommen daß er herrsch, und mit seiner wahrheit den kopf der schlangen zerknirsch.

3. Der Prophet durch Moses gezeigt, hat sich zu uns geneigt, und thut auf seinen mund; macht, wie Jeremias sagt, mit uns ein'n neuen bund.

4. Der verheißne Sohn dem David, bringt innerlichen fried, und wunderlichen streit; wie denn die propheten haben von ihm prophezeit.

5. Die zeit, bestimmt dem Daniel, vom engel Gabriel, bringt uns Christum daher; von welchem uns die engel verkünden gute mähr.

6. Messias, der König und Held, wie Jacob hat gemeldt, erscheinet

erscheinet in der welt; und die jüden verloren scepter, kron und gewalt.

7. Es thut sich auf des himmels thür, und geht ein licht herfür, ein glanz der herrlichkeit; Christus, der sonne der rechtschaffnen gerechtigkeit.

8. Der engel speiß und himmelbrodt, uns armen trefflich noth, ist vom himmel gesandt, und wird nun der menschen speiß, in aller welt erkannt.

9. Der Herr gebor'n zu Bethlehem, besucht Jerusalem; von dannen kömmt sein wort, und von Zion sein gesetz, uns zur neuen geburt.

10. Das ist der tag, wie David spricht, den Gott hat aufgericht; daß die väter begehrt, und nun reichlich, sammt uns, zur seligkeit seynd gewährt.

11. Deß licht ist Christus unser heil, der recht Zimmiel, welcher sein volk erleucht, und mit seiner guad und wahrheit aus dem finstern zeucht.

12. Der tag ist groß, und heisset heut; darum, o lieben leut! weil ihr den Herren hörd, so halt euch zu ihm, und thut mit fleiß was euch gebührt.

13. O Christe, Gottes sohn, erklärt, und alles lobes werth, zerreiß des teufels netz, und regier uns innerlich mit dein'm neuen gesetz.

37.

Laßt uns fröhlich und einträchtig singen, die zeit seliglich zubringen, reden vongöttlichen dingen.

2. Gottes wort ist im göttlichen wesen, im anfang bey Gott gewesen; wie wir in Johanne lesen.

3. Moses zeuget auch, daß dieß Gottes wort, durch welches alles sein'anfang hat, nichts anders sey denn wahrer Gott.

4. Denn was Gott im anbeginn gehabt hat, das kann nichts anders seyn denn Gott: das war und bleibt auch Gottes wort.

5. Das wort ist wahrer Gott und Gottes Sohn, ward geboren im höchsten thron; das zeuget die dritte person.

6. Erstlich durch propheeten und psalmisten; darnach durch evangelisten; außergewählte fromme christen.

7. Laßt uns dem heiligen Geist vertrauen, auf sein wort im glauben bauen, biß wirs dort recht mögen schauen.

8. Denn unsre vermunft ist jetzt viel zu schwach, sie fasset nicht so tiefe sachen; daß ist uns Adam ein ursach.

9. Nun ist dieser Gottes Sohn herkommen, hat leib und seel angenommen, sein'an außergewählten zu frommen.

10. Hat sich sehr geniedrigt in die menschheit, ohn abtheilung

lung seiner Gottheit; gekost't unsre noth und schwachheit.

11. **O** mensch! schau an des Sohnes würdigkeit, wie ihm mit unterthänigkeit, allzeit die engel seyn bereit.

12. Ihm gehorcht und dienet des himmels heer, ihm seynd gehorsam wind und meer; auch fürcht ihn der böse feind sehr.

13. Er erscheint hie in kummer und armuth; thuts aber alles dir zu gut, zu dämpfen deinen übermuth.

14. Er läßt sich seine bothen verkünden, daß du ihn wüßtest zu finden, zur vergebung deiner sünden.

15. Ob er dir wohl jetzt scheinet einfältig, so ist er doch gar gewaltig, dich zu begaben manchfaltig.

16. Darum kehre dich zu diesem höchsten Gut, und such bey ihm was dir noth thut, daß du entgehst der hollen gluth.

17. **O** Jesu! von Maria geboren, neu gebier uns auch von oben, daß wir nicht werden verloren.

18. Verleih daß wir innerlich verneuet, und dir im glauben vertrauet, hie und dort werden erfreuet.

38.

**N**un singet all mit gleichem mund zu lob und chr unserm Gott und dankt ihm von herzensgrund, alle stund, seiner

grossen güt und wohlthat; die er aus lieb uns hat gethan, durch sein'n Sohn, den er vom himmlischen thron hat gesandt, daß er würd der welt Heiland.

2. Im anfang und von ewigkeit, ist gewesen Gottes wort; welches bey Gott allezeit, ist und bleibt. Und Gott ist dasselbige wort. Dadurch sind alle ding gemacht und vollbracht, durch seine ewige kraft; und bestehn, von ihm regiert und versehn.

3. Dasselbig Wort kam uns zu gut, vom himmel auf diese erd, nahm an unser fleisch und blut in demuth; obwohl ohn sünd, doch mit beschwerd; von einer jungfrau rein und zart, allda ward, ein neu ding vor nie erhört: Gottes Sohn, der menschen ehr, freud und kron.

4. Esaias verkündt vor viel jahr, wie daß uns Immanuel, komm von einer jungfrau klar, wunderbar. Das bezeuget auch Gabriel: In ihr werd wirken Gottes kraft, die solchs schafft, daß dadurch ihr jungfrauschaft, unversehrt in keuschheit erhalten werd.

5. Als nun die zeit erfüllet war, ward Jesus zu Bethlehem, geboren in armuth groß, ohne maaß, und geleyet in ein krippen; denn in der herberg sonst kein ort, noch stell ward, da dieses jungfräulein zart, ihren

ihren Sohn, hätt' mögen hinlegen schon.

6. Den Hirten ward bald diese mähr von den engeln kund gethan: das ganze himmlische heer, freut sich sehr, und sprach freundlich die Hirten an: Wohlan! nun freut euch, lieben leut, euch ist hent der Heiland zu rechter zeit, neugebor'n; der wird stillen Gottes zorn.

7. Die Hirten ließen alles stehn, liefen hin gen Bethlehem, und funden das Kindlein klein, in tüchlein, liegend in der harten krippen. Sie breiten aus der engel wort (wer es hört, verwundert sich der red hart) lobten Gott; gien-gen wieder an ihr hutt.

8. ¶ Nun laßt uns auch zu dieser frist, laufen all einträchtiglich, zu dem kindlein Jesu Christ, der da ist, aller welt Heiland mächtiglich. O! dien'n wir ihm von herzensgrund, alle stund, sprechen all mit gleichem mund: Preis und ehr, sey dir, König aller heer!

9. Lob sey dir, Gott im höchsten thron, daß du aus lieb uns zu gut, solche wohlthat hast gethan, durch dein'n Sohn, den gesandt in großer demuth: hilf, daß wir seiner g'rechtigkeit, heiligkeit, genießen zur seligkeit, würdiglich, allhie und dort ewiglich.

39.

(51)

Singt frölich und seyd wohl-gemuth: Denn Gottes Sohn ist uns zum trost geboren:; von reinem jungfräulichen blut; ein freuden-kron all seinen anserkornen. Lob'n wir Gott von herzensgrund, einträchtig mit gleichem mund, der uns seinen lieben Sohn machet kund.

2. Er ist der Glanz der Herrlichkeit göttlicher art, die unerschaffne Weisheit. Vom Vater er vor aller zeit, geboren ward gleicher Gott in ewigkeit. Alles ist durch ihn gemacht, geschaffen und an tagbracht; himmel und erd bestehen in seiner macht.

3. Die engel in dem himmelreich, erleuchtet er mit wunderbarer klarheit: die gläubigen hie auf erden, läßt er nicht leer, schmückt sie mit gnad und wahrheit; ist ihr leben, stärk und kraft, ihr licht, welch's trost und freud schafft: derer glaub fest an seiner gnade hafft.

4. Das licht schien in der finsterniß, von anbeginn, und gab seine kraft an tag; das göttlich wesen reizt gewiß, der menschen sinn mit treuer lehr und zusag: Aber ihr undankbarkeit, unglaub und grosse blindheit, haben's nicht erkannt, noch sich deß erfreut.

5. Das ewig Wort ward fleisch und blut: doch wunderlich,



lich, ohn vermischung der Gottheit. Denn Gottes Sohn, das höchste gut, verfügte sich allein mit unsrer menschheit. Ein jungfrau, in aller zucht, gebar uns die edle frucht; damit Gott den ganzen weltkreis heimsucht.

6. Er ward zu seinem volk gesandt; aber sein heer wollt ihm nicht glauben geben. Doch die ihn für ihren Heiland, mit rechter ehr annahmen, und sein leben, denen gab er solch' gewalt, daß sie allhie wurden bald Gottes kinder, nach seinem bild gestaltet.

7. Also wird noch Christus der Herr, in neuer art gebor'n in seinen gliedern, wenn ihr herz, willen und begehrt, durch Geist und wort zur tugend sich verändern; leben in lieb, fried und freud, in allerley gütigkeit, überwinden alle sünd und böshheit.

8. O treuer Gott! wir bitten dich: Sieh, daß dein Sohn in uns auch werd geboren; und daß er bey uns innerlich, im herzen wohn, als bey sein'n außerkornen; und sey unsers lebens brunn, des geistes licht, freud und kron, daß wir fröhlich singen mit hellem ton:

Preis sey Gott, und herrlichkeit, von nun an jetzt und allezeit. Amen! Hallelujah! in ewigkeit.

40.

(11)

Lobsinget Gott, und schweiget nicht, rühmt die wunderbare geschicht: Maria hat ein'n Sohn gebor'n, damit ihr keuschheit nicht verlorn.

2. Es hat dem Herrn also behagt, wie Ezechiel hat gesagt, durch sie zu gehn auß grosser lieb, daß sie doch eine jungfrau blieb.

3. Also sollt's seyn, also thät's noth; also gefiel's dem höchsten Gott, als ein bräutigam auß seinem saal, zu gehn auf dieses jammerthal.

4. Der Sohn Gottes vom höchsten thron, erschien als eines menschen sohn; der allem leben speiß beschert, ward als ein armes kind ernährt.

5. Dem das meer dienet und der wind, der ward gewindelt als ein kind. Der alles in sich schlenkt und trägt, ganz arm in ein trippen gelegt.

6. Der König von dem himmelreich, ward auf erden ein'm knechte gleich: er hatt' weder pallast noch thron; weder scepter noch goldne kron.

7. Es war bey ihm kein weltlich schein; er sollt auch nicht ihr König seyn; sondern ihr Diener und Heiland: derhalben er auch ward gesandt.

8. O Kehrt euch zu ihm, o lieben leut! denn es heisset noch immer: Heut! Er rufet euch noch immerdar: Nur nehmt seiner stimm eben wahr.

9. Kommt zu ihm weil ihr kommen könnt, genießt sein weil er's euch noch gönnt, thut fleiß weil er so gütig ist, arbeit'et eh' ihr die zeit verliest.

10. Laßt ab von sünd und eitelkeit, und kehrt euch zur bußfertigkeit; thut was er von euch haben will, und wendet euch vom widerspiel.

11. Wer mit ein'm guten herzen kömmt, sein wort und reinen dienst annimmt, die wahrheit thut, die vor ihm gilt, den hat er lieb, und ist sein schild.

12. Wer von dem Herrn ist außerfor'n, und durch seinen Geist neugebor'n, den glauben hat, und kraft dazu, der ist und kömmt in Gottes ruh.

13. Erbarm dich unser, Jesu Christ, der du hie mensch geboren bist. Verleih uns, werther Gottes Sohn! daß wir dein'n besten willen thun.

41. Mel. Wie vorher.

Der Herr und Schöpfer aller ding, geboren wird schlecht und gering. Ein jungfräulein ein kind gebiert, und Gott ein sterblicher mensch wird.

2. Wohi dir, Gott's Sohn ein Kindlein klein, gebor'n von einer jungfrau rein. Die väter und heiden auf dich, hoffeten stark und festiglich.

2. Was Gott von seiner heimlichkeit, hat durch die alten prophezeit, dasselb erklä-

ret wird jeztund, durch seines eignen Sohnes mund.

4. Darum laßt uns von herzen rein, auch mit dem mund, ihm dankbar seyn; und küssen dieses Kindelein, liegend im kleinen wiegelein.

5. Denn er sich gütig finden läßt, den'n die auf ihn vertrauen fest. Er liebt uns und darum nicht schent, der menschen fleischliche schwachheit.

6. Der Vater, Sohn und heil'ge Geist, von uns in ewigkeit gepreist, geb daß der freudenreiche tag, jährlich herwieder kommen mag.

42.

(46)

Der tag der ist so freudenreich, aller creature :: denn Gottes Sohn vom himmelreich, über die nature, von einer jungfrau ist gebor'n. Maria, du bist außerfor'n daß du mutter wärest. Was geschah so wunderbar? Gottes Sohn vom himmelreich, der ist mensch geboren.

2. Ein Kindelein so löblich, ist uns geboren heute von einer jungfrau sauberlich, zum trost uns armen leuten. Wär uns das Kindlein nicht gebor'n, so wär'n wir allzumal verlorn: das heil ist unser aller. Ei, du süßer Jesu Christ, der du mensch geboren bist, b'hüt uns vor der höllen!

3. Als die sonn durchscheint das glas, mit ihrem klaren scheine,

scheine, und doch nicht ver-  
sehret das, so merket allge-  
meine: zu gleicher weis ge-  
boren ward, von einer jung-  
frau rein und zart, Gottes  
Sohn der werthe; in ein kripp'  
ward er gelegt; grosse marter  
für uns litt, hier auf dieser  
erden.

4. Die hirtten auf dem selde  
war'n, erfuhren neue mähre,  
von den engelischen schaar'n,  
wie Christ geboren wäre; ein  
König übr' all König groß.  
Herod' die red' gar sehr ver-  
droß; aussandt' er seine bo-  
then. Ei! wie gar ein falsche  
list erdacht er wider Jesum  
Christ: die kindlein ließ er  
tödten.

43. (15)

Gelobet seyst du, Jesu  
Christ! daß du mensch  
geboren bist, von einer jung-  
frau, das ist wahr. Deß  
freuet sich der engel schaar.  
Kyrieleis!

2. Deß ew'gen Vaters ei-  
nigs Kind, jekt man in der  
krippen find't. In unser ar-  
mes fleisch und blut verkleidet  
sich das ewig' Gut. Kyrieleis!

3. Den aller weltkreis nie  
beschloß, der liegt in Maria  
schooß. Er ist ein Kindlein  
worden klein, der alle ding er-  
hält allein. Kyrieleis!

4. Das ewig Licht geht da  
herein, giebt der welt ein'n  
neuen schein. Es leucht't

wohl mitten in der nacht, und  
uns des liches kinder macht.  
Kyrieleis!

5. Der Sohn des Vaters,  
Gott von art, ein gast in der  
welte ward, und führt uns  
aus dem jammerthal; er  
macht uns erben in sein'm  
saal. Kyrieleis!

6. Er ist auf erden kommen  
arm, daß er unser sich erbarm;  
und in dem himmel mache  
reich, und seinen lieben en-  
geln gleich. Kyrieleis!

7. Das hat er alles uns ge-  
than, sein groß lieb zu zeigen  
an: deß freu sich alle christen-  
heit, und dank ihm deß in  
ewigkeit. Kyrieleis!

44.

(11)

Vom himmel hoch da komm  
ich her, ich bring euch gu-  
te neue mähr; der guten mähr  
bring ich so viel, davon ich  
sing'n und sagen will:

2. Euch ist ein Kindlein  
heut gebor'n, von einer jung-  
frau außerfor'n; ein Kinde-  
lein so zart und fein: das soll  
eu'r freud und wonne seyn.

3. Es ist der Herr Christ,  
unser Gott, der will euch  
führ'n aus aller noth; er will  
eu'r Heiland selber seyn, von  
allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle selig-  
keit, die Gott der Vater hat  
bereit't; daß ihr mit uns im  
himmelreich sollt leben nun  
und ewiglich.

5. So

5. So merket nun das zeichen recht: die krippen, windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das alle welt erhält und trägt.

6. Deß laßt uns alle frölich seyn, und mit den hirten gehn hinein, zu sehn was Gott uns hat beschehrt; mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merk auf, mein herz! und sieh dorthin: was liegt doch in dem krippelein? Was ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe Jesulein.

8. Biß willkommen du edler Gast! den sündler nicht ver-  
schmähet hast; und kömmt ins elend her zu mir: wie soll ich immer danken dir?

9. Ach, Herr, du Schöpfer aller ding! wie bist du worden so gering, daß du da liegst auf dürrem gras, davon ein rind und esel aß!

10. Und wär die welt vielmal so weit, von edelstein und gold bereit, so wär sie doch dir viel zu klein, zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein, das ist grob heu und windelein: darauf du, Kön'g so groß und reich! her prang'st, als wär's dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, die wahrheit anzuzeigen mir; wie aller welt pracht, ehr und gut, vor dir nichts gilt, nichts hilft noch thut.

13. Ach mein herzliches Jesulein! mach dir ein rein sanft bettelein, zu ruhen in mein's herzens schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey, vor freuden möge singen frey dir Gott Vater und deinem Sohn, mit herzenslust den süßen ton:

15. Lob, ehr sey Gott im höchsten thron, der uns schenkt seinen ein'gen Sohn: deß freuet sich der engel schaar, und singen uns solchs neues jahr.

45. (7)

In Bethlehem ein Kindelein  
Uns neugeboren ist: von  
Davids stamm ein jungfräulein,  
Maria mutter ist.

2. Wie elend ist dein krippelein,  
o grosser Kön'g und Herr!  
und rühmen doch die engelein  
dein göttlich macht und ehr.

3. Des ew'gen Vaters Sohn  
du bist, gebor'n von ewigkeit;  
alles durch dich geschaffen ist,  
ohn dich ist nichts bereit.

4. Kein creatur dich je beschloß:  
sie war dir viel zu klein.  
Wirst nun in diesem elend groß  
ein kleines kindelein.

5. Nimmst an dich unser fleisch und blut,  
ohn all betrug und sünd;  
und kömmt zu uns, du ewigs Gut!  
ein fromm und heilig Kind.

6. Was

6. Was ist doch dieser große rath, der dich bewegt hat, daß kommt ein solche Majestät in solch trübsal und noth?

7. Mein ganz natur, mein herz und seel, zu grund verderbet gar; durch Gott's gericht, tod, teuf'l und höll ich ganz ergeben war:

8. So kommst du nun, o Herre mein, aus grosser gütigkeit, und willst mein licht, mein leben seyn, mein heil und seligkeit.

9. Du trägst in deiner menschheit from mich armes würmelein, wie du, o wahrer Gottes Sohn! trägest die menschheit dein.

10. Mein sünde, schuld und alle noth, auf dich geladen hast, durch dein'n gehorsam, blut und tod, dafür bezahlet hast.

11. Des teufels macht und schwere band, drinn ich gefangen war, hast du durch deine starke hand zerstöret ganz und gar.

12. Und machst aus mir ein kindelein, dem lieben Vater dein, und willst mich lassen ein erb seyn, in allen gütern dein.

13. Wer kann doch diese grosse that verdienen immermehr: ach nein, es ist, Herr, deine gnad, dein werk und eigene ehr:

14. Allein, daß mein herz trau auf dich, in meiner dürftigkeit, mit reinem glauben

schließ in sich dein reiche miltigkeit.

15. Dafür ich dir, nach deiner lehr, zu dienen schuldig seyn: dazu allzeit, o treuer Herr! mir deinen Geist verleihe.

16. Mein herz regier, die seele mein, laß dir befohlen seyn; daß ich dir möge singen fein, mit allen engelein:

17. Dir, o Herre Gott, Jesu Christ! König im höchsten thron, daß du für uns auf die erd bist ein wahrer mensch geboren:

18. Lob sey Gott in dem höchsten thron, auf erden fried allzeit; den menschen grosse freud und wonn! Amen! in ewigkeit.

46. Mel. Von Adam her. (11)

**D**u Wort! hoch aus des himmels thron, Gott Vaters eingeborner Sohn, der da der welt zur letzten frist, zum heil und trost geboren ist.

2. Entzünd in uns dein brünstig lieb, erleucht uns unser herz, und gieb, daß so wir dich gehöret heut, weglegen alle sündlichkeit!

3. Daß, wenn du halten wirst gericht, und bringen unser werk ans licht; den sündern geben ihren lohn, den frommen die ewige from.

4. Wir denn nicht werden mit gestraft, nach unsrer sünden eigenschaft; sondern denen

nen heiligen gleich, mitbürger werden in deinem reich.

5. Lob, ehr und dank sey dir gethan, Gott Vater, und dein'm ein'gen Sohn, sammt dem Tröster, dem heil'gen Geist, von nun an bis in ewigkeit.

47. Mel. Wie vorher.

**E**in laute stimm vom himmel klingt, und durch die funsternisse dringt, straft uns: Ihr sollt nun munter seyn, vom himmel leuchtet Christi schein.

2. Ein jedes herz wach auf jekund, welches ist durch die sünd verwundt: ein neu gestirn jekt daher leucht't, vor dem all übel weicht und flucht.

3. Ein Lämmlein wird herab gesandt, daß es auflös' der sünden band: derhalben laßt uns bitten das, daß uns Gott unsre sünd erlaß.

4. Daß, wenn er zum andern erschein, und alle welt in furcht wird seyn, er uns um unsrer sünd nicht straf; sondern all's übel von von uns schaff.

48. Mel. Nun danket alle. (34)

**D**ies ist, o Gottes Sohn! der tag den du erkoren, da du uns menschen bist ein wahrer mensch geboren. Dies ist der grosse tag, der all gläubigen erfreut; der uns die thür

auffschlenßt zu deiner herrlichkeit.

2. Lob sey dir ewiglich, daß du dich hast verkleidet, in menschlich fleisch und blut, und daß dir eingeleibet; und willt nun unser seyn mit allem was du hast, und wohnen unter uns, in unserm fleisch, ein gast.

3. Wer kann doch deine lieb und tren mit seinen lippen, gmug preisen, wie er soll? Wer kömmt zu deiner krippen, und findet da nicht trost? Augustus trägt die kron, aus gunst und liebeshand: du bist, o Gottes Sohn!

4. Dein's Vaters Erb allein: und doch soll ich aus gnaden auch dein miterbe seyn: drum laß mir jekt nicht schaden, des satans zorn und grimm, noch des gesetzes fluch! mit namen schreib du mich in deines lebens buch:

5. Da dein erwähltes volk wird seinen namen finden. Du hast von mir gewandt die schatzung meiner sünden; davon der satan wollt abfordern seinenzoll: dies hast du baar bezahlt! mich davon erlöst wohl.

6. Der ort heißt Bethlehem, da du zur welt bist kommen; daß war ein fruchtbar ort: du hast von mir genommen, den hunger und den durst, den ich in noth und tod sollt leiden. Du bist selbst das wahre himmelbrod,

7. Das

7. Daß mir bringt kraft und  
 fast, daß mir erhält das le-  
 ben, wenn ich mit grosser  
 angst bin ganz und gar unge-  
 ben. Du wirst uns men-  
 schen gleich: doch gar ein hei-  
 lig's Kind. Du heiligst uns,  
 die wir nicht reiner saamen  
 sind.

8. Du bist der Vater selbst,  
 und wirst ein Kind auf erden:  
 nun sollen wir durch dich auch  
 Gottes kinder werden. Du  
 wirst auf heu gelegt, in einen  
 finstern stall: erwirbest mir  
 dadurch den schönen himmels-  
 saal.

9. Dein armuth macht mich  
 reich. Dein fripp ist meine  
 wiegen, du König aller welt!  
 Ich hätte sollen liegen dort in  
 dem schwefelpfuhl: jetzt aber  
 bringest du, durch dies dein  
 elend, mir im himmel sanfte  
 ruh.

10. Du läßt in windeln  
 dich, o grosses Kindlein! bin-  
 den: und bindest auf dadurch  
 die bande meiner sünden; da-  
 mit der böse feind, der satan,  
 mich bestrickt, und in sein höl-  
 lenreich schon hatte hinge-  
 rückt.

11. Du kommst bey trüber  
 nacht, daß ich dort als die  
 sonne soll leuchten ewiglich,  
 und dir in freud und wonne  
 beywohnen für und für. Du  
 hast hier in der welt kein wieg-  
 lein: Komm, o komm, zu  
 mir, du grosser Held!

12. Bereite dir mein herz.  
 Ach! lege dich mit gnaden, in  
 dieß mein herz hinein: der  
 feind wird mir nicht schaden,  
 wenn ich dich hab in mir:  
 drum bleib in mir, und mein!  
 und laß mich auch mit seel und  
 leib dein eigen seyn!

13. Hilf, daß ich diese treu,  
 und übergrosse güte, die du mir  
 hast erzeugt, mit dankbarem  
 gemüthe, erkenn: auf daß ich  
 auch die grosse weihnachts-  
 freud, o süßes Freudentind!  
 dort sey'r in ewigkeit.

49. Mel. Als Adam im. (45)

**W**arum liegt im krippelein  
 der Herr aller dinge?:  
 Ist denn dieß die wiege sein,  
 so schlecht und geringe? Wo  
 ist denn das purpurkleid? wo  
 sind die ihm dienen, leut? wo  
 ist sein pallasie? Hier ist nichts  
 denn armuth groß; er liegt  
 gar elend und bloß: ist denn  
 das die rast?

2. Dahin hat die große lieb;  
 mich mächtig gezwungen;  
 sonst, wo ich noch aussen blieb,  
 wär's der sünd gelungen:  
 aber mit der armuth mein,  
 will ich dir bedienet seyn, und  
 dich gar reich machen. Mein  
 geburt ein opfer ist, so ich leid  
 zu dieser frist, und hilfst zu  
 dein'n sachen.

3. O! wie soll ich loben  
 dich, loben, rühmen, singen?  
 dieses war so wunderbarlich,  
 macht mich dir preis bringen.

Ehr sey dir, dir ehre sey! dir muß alle melodien, als dem Herrn der ehren, zu lob und dienst seyn bereit, (dir gebührt all herrlichkeit) und dich deß gewähren.

50. Mel. Singen wir aus her.

Als Christus geboren war, freuten sich der engel schaar, und sungen mit haufen schon: Ehr sey Gott im höchsten thron! Gottes Sohn ist mensch gebor'n, hat versöhnt sein's Vaters zorn, freu sich dem sein sünd ist leid.

2. Die hirtten erschrecken ganz, von der engel hellen glanz; hörten frölich neue mähr, daß Christus geboren wär. Gottes Sohn ist ic.

3. Sie suchten das Kindelein, gewickelt in windelein; wie der engel hatt' gemeldet: welches trägt die ganze welt. Gottes Sohn ist ic.

4. Sie funden das Kindelein zart, liegend in der krippe hart, bey dem vieh im finstern stall; welch'r die sternen erschaffen all. Gottes Sohn ist ic.

5. Aus der mutter brust so rein, nährt sich das Kindelein, welches, durch göttliche kraft, allem vieh sein futter schafft. Gottes Sohn ist ic.

6. Solch' große barmherzigkeit laßt uns preisen allezeit; in gottsfurcht und glauben rein, mit geduld gehorsam seyn. Gottes Sohn ist mensch

gebor'n, hat versöhnt sein's Vaters zorn, freu sich dem sein sünd ist leid.

51.

Obet Gott, o lieben christen! singet ihm, mit dem psalmen, ein neu frölich lied; denn aus großer lieb, macht Gott mit uns einen ewigen fried.

2. Der Sohn Gottes ist nun kommen, hat unser fleisch angenommen; ist hie erschienen, uns zu versöhnen, und ein' ewige gnad zu verdienen.

3. Er ist kommen uns zu heilen, und sein gut mit uns zu theilen, uns zu entbinden, von allen sünden; wie uns sein engel frölich verkünden.

4. Frolockt, ihr jungen und alten, denn Gott hat sein wort gehalten; besucht sein erbtheil; aufgerichtet sein heil; gesandt den verheißnen Immanuel.

5. Wer mag was bessers erdenken, daß uns Gott hatt' mögen schenken, denn diesen Heiland; der Jesus genannt, und ein recht Seligmacher wird erkannt?

6. Wer hatt' uns sonst können helfen, und unsern feind niederwerfen; uns benedeyen, und gnad verleihen; dadurch uns von allem übel freyen?

7. Freut euch heut, ihr auferkornen! dankt Gott, o ihr neugebornen! denn ihr habt



habt erkannt, den wahren Heiland; und seine gnad ist ganz zu euch gewandt.

8. Er hat euch freundschaft beweiset, seine lieb an euch gepreiset: ihr waret verflucht, er hat euch besucht, und benedeyt durch seine einige frucht.

9. Er hat nicht ewig gedr uet; sondern euch h ochlich erfreuet; lässt nun verkünden ablaß der sünden, und sich barmherzig und mild erfinden.

10.   Preiset Gott, o lieben kinder, und Christum, den trost der s nder, der euch von thorheit, führet zur wahrheit; verheißt und giebt auch ewige klarheit.

11. Lobset dem Herrn mit freunden, und preiset daß Licht der heiden; welchs am dunkeln ort, leuchtet mit sein'm wort, den au erw hlten zur neuen geburt.

12. R hmet Gott, alle gemeinen, habt lust an Christo, dem Reinen: laßt ihm den vortrag, sagt ihm lob und dank, und singet frölich der engel gesang.

Preis sey Gott, auf erden sey fried, und uns allen in Christo herzlich wohlgefallen.

52.

(51)

Gute bothschaft sandt' Gott mit kraft, vom himmel her, zu verkünden frendreiche mähr.

2. Ein engelschaar, die sehr groß war, rühmt Gottes gnad, macht offenbar sein wunderthat.

3. Sprach: Der Heiland, so Gott genannt, hat euch erkor'n, äussert sein'u stand, ist mensch gebor'n.

4. Von ewigkeit, bis auf die zeit, ist nie erhört, in unserm leid solch tröstlich wort.

5. Daß Gott kommen sey zu wohnen, hie auf erden, uns zu frommen ein mensch worden.

6. Von ewigkeit, ist sein Gottheit, ohn unterlaß, dem Vater gleich ohn alle maß.

7. Seine menschheit, hat er zur zeit, von Davids stamm in heiligkeit genommen an.

8. Die seligkeit, hat er bereit't, durch seinen tod, und dadurch uns versöhnt mit Gott.

9. Die heilig schrift, uns deß bericht't an allem ort, daß er öffnet des himmels pfort.

10.   Laßt uns singen, an tag bringen, mit herz und mund des Heilands wohlthat machen kund.

11. Hilf Gott! wie ist, Herr Jesu Christ, dein lieb so groß, und deine gunst ohn alle maß.

12. Der du mit gnad der menschen schad, reichlich erlegst, und mit wohlthat die rach bedeckst.

13. Lob, ehr und preis, mit allem fleiß, sey dir allzeit von nun an bis in ewigkeit.

53.

(11)

Kommt her, o ihr völker,  
kommt her, seht wunder  
und hört neue mähr: Gott  
kñmmt vom himmel in ein  
weib, und nimmt von ihr  
ein'n reinen leib.

2. Des Vaters Wort, der  
Gottes Sohn, kñmmt leiblich,  
und will buße thun, für Adam,  
unser's vater's fall; der uns  
verdammet überall.

3. O schwerer fall, und grosse  
schuld! die kein engel, mensch,  
kunst noch gold, verrichten  
mocht vor Gottes thron, dem  
nur dieser jungfrauen Sohn.

4. Dieser nimmt sich an uns-  
rer noth; wird wahrer mensch,  
bleibt wahrer Gott; er wird  
arm, leidet, wird veracht't,  
daß er uns reich und herrlich  
macht.

5. Des himmels heer, der  
engel schaar, freuet sich, und  
machts offenbar; bringt gut  
und freudenreiche mähr, sagt,  
daß heil sey uns kommen her.

6. O! welch' gute mähr,  
längst begehrt; o! große freud,  
wohl dankens werth. So gros-  
se gnad ist uns geschehn, daß  
auch die engel ihr lust sehn.

7. ♪ Singen wir all aus  
herzensgrund, mit freuden und  
mit gleichem mund; geben,  
samt dem englischen heer,  
dem höchsten Gott dank, lob  
und ehr.

8. Loben wir Christum wohl-  
gemuth, der so ehrt unser

fleisch und blut: und will  
unsrer sünd und schwachheit,  
nicht gedenken in ewigkeit.

9. ♪ O Jesu, wahrer  
mensch und Gott, vergieb uns  
unsre missthat, regier uns hie  
nach deinem muth, daß wir  
dort ererben dein gut.

54. Mel. In dulci Jubilo.

Lob Gott, du christenheit,  
dank ihm mit grosser freud:  
Unsers herzens wonne, ist uns  
geboren heut, und leuchtet wie  
die sonne, in dieser dunklen  
zeit; durch sein'n Geist und  
wort, scheint unser höchster  
Hort.

2. Ein groß wunderlich  
ding; ein jungfrau schwanger  
gieng, gebar Immanuel, den  
Heiland aller welt. Von dem  
engel Gabriel, die bothschaft  
dargestellt, wie durch's Geistes  
kraft, blieb' ihre jungfrau-  
schaft.

3. Gott hat sich verhalten,  
und seinen Gesalbten, nach  
sein'm wort gegeben; deß  
gnad und herrlichkeit wird un-  
beweglich bleiben, und mit  
barmherzigkeit die sein'n regie-  
ren, sie leiten und führen.

4. O! welch ein grosses  
heil, ein schön lieblich erbtheil,  
hast du, Herr, den deinen be-  
reit't in deinem Sohn; deß  
sich die engel freuen, dich  
ehr'n im höchsten thron, wün-  
schen auf erden fried und freud  
den menschen.

5. Aller-

5. Allerfreundlichster Herr! nach dir verlangt' uns sehr; wir müßten verderben in allem unserm thun; nun hast du uns erworben ewige freud und wohn, aus barmherzigkeit, o tiefe mildigkeit!

6. ¶ Ei nun, Herr Jesu Christ, der du mensch worden bist; in so grosse armuth dich willig gegeben hast; und in so tiefer demuth vom tefel uns erlöst, laß nicht verloren seyn an uns die wohlthat dein.

7. O wahrer mensch und Gott, tröst uns in aller noth. Hilf durch deine güte zu der neuen geburt! Verneu unser gemüthe, daß wir mit dir auch dort deiner herrlichkeit g'nies- sen in ewigkeit.

55.

(51)

Freu dich heut, o Jerusalem, auserwählte Gottes gemein, hallelujah! in Gott deinem Herrn allein:

2. Der dir so viel guts hat gethan, durch seinen allerlieb- sten Sohn; hallelujah! gesandt von dem höchsten thron:

3. Auf daß er die feind über- wind; den satan, welt und alle sünd: hallelujah! sich mit dir ewig verbünd:

4. Dadurch du rein und be- nedeyt, und vom bösen g'wis- sen befreyt: hallelujah! ihm recht dientest allezeit.

5. ¶ Nun merk auf, o Jerusalem, dein Gott, süßer

denn honigseim, hallelujah! kömmt zu dir, und sucht dich heim.

6. Er will deinen geist ver- neuen, und dich ihm ewig ver- trauen; hallelujah! sich deß nicht lassen reuen.

7. Er will, daß er alleine dein, und du seine braut möch- test seyn, hallelujah! gar ehn allen falschen schein.

8. Er will dir groß ding vertrauen, dich sein antlitz lassen sehen, hallelujah! und ganz freundlich umfassen.

9. Ei! nimm ihn an, schick dich ihm zu; gieb ihm in dei- nem herzen ruh: hallelujah! und was er dich heist, daß thu.

10. Wirst du seinen bund recht halten, in seiner lieb nicht erkalten, hallelujah! so wird er deiner walten.

11. Dich geistlich tränken und speisen; seine güt an dir beweisen, hallelujah! daß du ihn möchtest preisen.

12. Was du von ihm wirst begehren, wird er dich treulich gewähren; hallelujah! dich darnach auch verklären:

13. Daß du, sammt sein'n feuerflammen, frölich singest seinem namen, hallelujah! im- mer und ewig. Amen.

56.

Es ist heut ein frölich tag, nun höre zu wer hören mag: hallelujah! Gott hat ein groß ding gethan, uns ge- sandt

sandt sein'n lieben Sohn; den Maria außerkor'n, unverrückt hat gebor'n :: heut hat Gott erfüllt sein wort, und gethan des himmels pfort: hallelujah! nun vollendet sich die nacht; der feind verläuft seine macht: Christus nimmt ihm seine stärke, und zerstört seine werke.

2. Es freut sich der engel schaar; denn ein tag geht an hell und klar: hallelujah! der glanz Gottes herrlichkeit, Sonne der Gerechtigkeit, Messias, ein starker Held, erscheint auf dieser welt. Der heiligen engel speis, giebt sich den menschengleicheweis; hallelujah! wer nun dieser recht geneußt, sie fest in sein herze schleußt, der lebt ewiglich in Gott; überwind't höll und tod.

3. Ein engel kömmt schnell einher, und bringt dem hirten gute mähr, hallelujah! spricht: Fürcht't euch nicht lieben leut, denn euch ist ein Heiland heut

geboren zu Bethlehem; und Gott sucht sein volk heim. Bald singet ein großes heer, in lusten, Gott zu lob und ehr. Hallelujah! die himmlische ritterschaft lobet Gott mit voller kraft, ist frölich und wohlgenuth; wünscht uns auch alles gut.

4. Lobet Gott, denn er ist gut; seht an die wunder die er thut: hallelujah! den heiden im morgenland wird ein neuer stern gesandt; sie kommen mit edler gab diesem Kindlein zu lob. Was das Kindlein sey und kann, das zeigt Zacharias an. Hallelujah! auch sein weib Elisabeth zeugniß davon geben that. Simeon saget auch frey, und Anna, was es sey.

Lob sey Gott in ewigkeit, der seine barmherzigkeit, für uns armen nicht verschleußt; sondern gar reichlich außgeußt; wie sich's heute beweist.

#### IV. Von der Beschneidung Jesu Christi.

57. Mel. Jesus, der höchst. (37)  
Lob singet all mit freuden  
Christ unserm lieben Herrn,  
der da für uns sein leiden  
anfieng willig und gern; als er  
am achten tage, beschnitten  
worden rein, und hat ohn alle  
klage sein blut vergossen sein:

2. Denn er sollt seinem Vater in allem g'horsam seyn; und sein ganz gesetz hat er sollen er-

füll'n allein. Und dieweil an ihm ihr end, all saking sollten han, hat er dieselben vollendt, dem g'setz genug gethan.

3. Dieses ist der rechte saam, den Gott verheissen hat, vorlängest dem Abraham, als er den eid ihm that, wie er alleine durch ihn, all völker segnen wollt; und er das heil allen ihn'n, selbst wiederbringen sollt.

4. Da-

4. Daher all die so gläubigen, vom g'setz erlöst sind: weil Gott alle denselben vergeben ihre sünd; und Christus ihnen zu gut, vergossen ganz gewiß, sein rein heiliges zartes blut, als er sich b'schneiden ließ.

5. **Ei!** so merket nun dieses, die vom Herrn benedeyt, und auch von des gesetzes schweren joch seynd gefreyt: legt ab all sünd und böshheit, irrthum und eitelkeit: übet euch in der wahrheit; lebt der gerechtigkeit.

6. Beschneidet eure Herzen, legt all unrein'gkeit ab! zieht an den neuen menschen, durch seines Geistes gab! Lebet nach seinem willen! leid't seinethalben gern! so wird er denn euch allen sein ewig freud gewähren.

7. **Dir, o Herre Jesu Christ!** danken wir inniglich, daß du unserthalben bist beschnitten williglich: beschneid uns durch deinen Geist! mach unsre Herzen rein! und hilf uns auch allermeist, bey dir ewig zu seyn!

58. Mel. O Christe wahrer Got.

**O** Christe! unsre seligkeit, der du in der kindheit, am achten tag bist beschnitten, nach jüdischen sitten; hast erstlich dein rein blut vergossen uns zu gut: bist unter das gesetz kommen; hast auf dich ge-

nommen seinen fluch und schwere bürden, daß wir der los würden: derhalben du Jesus genannt; hast g'walt hie von sünden, als ein rechter Heiland, dein volk zu entbinden.

2. Beschneid unser hertz und sinnen; laß sie nicht beginnen was deinem willen widersteht, und dem satan zuspricht. Bewahr uns vor sein'm netz, und lehr uns dein gesetz: daß wir dies jahr wohl anfangen, in deiner lieb und gunst; darinnen mehr gnad erlangen, und kraft in deiner kunst: auf daß deines namens wahrheit, in uns hie auf erden, auch oben in klarheit, gepreiset möchte werden!

59. Mel. Der tag der ist. (46)

**S**obald der achte tag sich find't, ward nach der Jüden sitten :: das neugeborne Freudenkind, zu Bethlehem, beschnitten. Sein name Jesus ward genannt, den Gabriel, von Gott gesandt, dem Kindlein hat gegeben, eh es noch (ein wunderding) seiner mutter leib empfieng; der bringt uns heil und leben. Amen.

60. Mel. Ihr Menschen b. (37)

**J**esus, der höchste name, über all namen hoch; welcher von Gott her kame, heißt ein Heilmacher noch. Diesen namen zu loben, sollen frey biegen

gen sich, all knie im himmel droben, auf erd, drunter desgleich.

2. Dieser nam hoch erhaben, ist nicht bloß zu verstehn nach den schlechten buchstaben, wie sie pflegen zu gehn; sondern ist kraft, geist, leben, sein göttlich' weßlichkeit, allmacht, majestät eben, sein reich der ewigkeit.

3. Drum, wo man Jesum nennet, nicht ohn den heil'gen Geist, so wird auch bald erkennet warum er Jesus heißt; nemlich, daß er ist ebendergütigst', lieblichst' Herr, barmherzig, mild im geben, sanftmüthig, freundlich sehr.

4. Der nam ist herrlich stärke, kräftig er überwindt, all seiner feinde werke, daß sie fliehen geschwind. Er treibet aus dem herzen, seiner gläubigen frey, all satans pfeil und schmerzen, anfechtung, trügerey.

5. Dieser nam ist guadreiche; dabey ein fundament, und vermehrung zugleich des glaubens; auch sein end. Ein zunehmung der liebe, wachstum der g'rechtigkeit; ein starke hoffnungstriebe, zu unsrer seligkeit.

6. Es ist der nam in werzen, ein frölichkeit ohn ziel, ein jubel in dem herzen, in ohr'n ein saitenspiel. Ein honig süß im munde; ein glanz hell im gemüth; lustig zu aller

stunde: der gedanken ein hütt.

7. Dieser nam offenbaret auch sein allmächtigkeit; und giebt daß man erfahret geistlich sein wirklichkeit. Erweckt von tödlich'r sünde; vom teufel machet frey; erleucht't geborne blinde; macht fromm, gerecht dabey.

8. Er giebt auch sprach den stummen, zu sein'm preis, lob und ehr; hilft daß die lahmen kommen, zu ihm; heilt krankheit schwer. Jesus ist unser leben, heil, kraft, stärke, fried und freud; thut uns seligkeit geben: gelobet sey er heut!

61. Viel Herr Jesu Christ. (11)

**D** Jesu süß! wer dein gednkt, deß herz mit freud wird überschwemmt: noch süßser aber alles ist, wo du, o Jesu! selber bist.

2. Jesu! deß herzens freud und wohn, deß lebens brunn, du wahre sonn! dir gleichet nichts auf dieser erd: in dir ist was man je begehrt.

3. Jesu! dein lieb ist mehr denn süß: nichts ist darin das ein'n verdrieß. Viel tausendmal ist's wie ich sag, edler als man's aussprechen mag.

4. Jesu! du quell der gütigkeit, ein hoffnung bist all unsrer freud; ein süßer fluß und gnaden-brunn, deß herzens wahre freud und wohn.

5. Dein lieb, o süßer Jesu Christ! deß herzens beste lab-  
sal

sal ist. Sie machet satt: doch ohn verdruß; der hunger wächst im überfluß.

6. Jesu! du engelische zier, wie süß in ohren klingst du mir! du wunder-honig in dem mund! kein'n bessern trauft mein herz empfund.

7. Jesu! du höchste gütigkeit, mein's herzens lust und einig freud. Du bist die unbegreiflich' güt; dein lieb umfängt mir mein gemüth.

8. Jesum liebhaben ist sehr gut: wohl dem der sonst nichts suchen thut! Mir selber will ich sterben ab, daß ich allein ihm leben mag.

9. O Jesu! du mein süßigkeit; ein trost der seel die nach dir schreyt. Die heißen thränen suchen dich; das g'müth zu dir schreyt inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was revier, so wollt ich Jesus wär bey mir. Freud über freud wenn ich ihn find: wie sel'g wenn ich ihn halten könnt!

11. Was ich gesucht, das seh ich nun; was ich begehrt, das hab ich schon. Für lieb, o Jesu! bin ich schwach; mein herz das flammt, und schreyt dir nach.

12. Wer dich, o Jesu! also liebt, der bleibt wohl sicher, unbetrübt. Nichts ist das diese lieb verzehrt: sie wächst, sie brennt, je läng'r je mehr.

13. Jesu! du blum und

jungfrau'n Sohn; du lieb und unser süßer ton, dir sey lob, ehr, wie sichs geziemt: dein reich nimmer ein ende nimmt.

14. Zu dir mein herz hat seine lust; die lieb vollkommen wird und just. Auf dich ist all mein ruhm gestellt, Jesu! du Heiland aller welt.

15. Du Brunn aller barmherzigkeit, dein glanz erstreckt sich weit und breit, das g'wölck der traurigkeit vertreib! das licht der glori bey uns bleib.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt; kein chor ist der nicht von dir singt. Jesus erfreut die ganze welt: Hat Gott mit uns zufried gestellt.

17. Jesus im fried regieren thut, der übertrift all sinn und muth. Zu diesem fried mein herz begehrt: ach! daß ich deß bald würd gewährt.

18. Jesus zum Vater ist gefahr'n, regiert ob allen engel-schaar'n: mein herz von mir gewichen ist; lauft Jesu nach, daß's ihn erwischt.

19. Jesus mein seel, in lieb und treu, durch seinen Geist, gebietet neu: also in seiner Gottes kraft, ein'n neuen menschen in mir schafft.

20. Jesus ist meiner seelen speis, auf dieser meiner pilgrims-reis. Jesus, mit seiner g'rechtigkeit, mein seele zieret und bekleidt.

21. Jesus ist meiner seelen licht; von ihm bekömmt sie ihr

ihr gesicht: darum, o seel! dich zu ihm fehr, daß er dich seinen willen lehr.

22. Jesu, mit seinem wort und Geist, dich innig lehrt was du nicht weißt. Jesu, mit seiner lebens = kraft, ist meines innern menschen saft.

23. Ei denn, o edle seele mein! laß Jesum in dir alles seyn; alles in zeit und ewigkeit: deß gieb ihm lob und herrlichkeit.

62. Mel. Christe! du wahres.

**D** Jesu! der du bist viel klärer als die sonn, und viel lieblicher als auch der balsam schon; ja, viel süßer als noch aller schmack bereit, und angenehmer als alle süßigkeit.

2. Es bewaget uns so gar kräftig deine lieb; dein geruch erquicket uns inniglich! du verlässest keinen der fürchtet sich: bist günstig einem jeden der liebet dich.

3. Du, o des gemüthes wahre belustigung, der liebe vollkommenheit und vollendung! du, in dem allein steht unser lob und ruhm, du Heil der welt, und einige hoffnung schon.

4. Wohin du, o Jesu, mich einmal führen wirst, will ich unter mein süß' treten was irdisch: du Führe und Steig zu dem was himmlisch ist, sey das ziel unsers herzens zu aller frist.

5. Dir sey einig allein lob und ehr, Jesu Christ! der du von der jungfrauen geboren bist, mit dem Vater und auch dem heiligen Geist, von nun an und bis in alle ewigkeit.

63. Mel. Vater unser im. (27)

**I**ch Gott, wie manches herzeleid, begegnet mir zu dieser zeit; der schmale weg ist trübsal voll, den ich zum himmel wandern soll. Wie schwerlich läßt sich fleisch und blut zwingen zu dem ewigen gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? zu dir, Herr Jesu, steht mein sinn; bey dir mein herz trost, hülff und rath, allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist, der getraut hat auf Jesum Christ.

3. Du bist der grosse Wundermann, das zeigt dein amt und dein person. Welch wunderding hat man erfahr'n, daß du, mein Gott, bist mensch gebor'n, und führest uns durch deinen tod, ganz wunderlich aus aller noth.

4. Jesu! mein Herr und Gott allein, wie süß' ist mir der name dein; es kann kein trauren seyn so schwer, dein süßer nam erfreut vielmehr: kein elend mag so bitter seyn, dein süßer nam der linderts sein.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmacht't, so weiß't du



du, Herr, daß ich's nicht acht': wenn ich dich hab, so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit leib und seel, was kann mir thun sünd, tod und höll?

6. Kein bess're treu auf erden ist, denn nur bey dir, Herr Jesu Christ! Ich weiß daß du mich nicht verläß'st: dein wahrheit bleibt mir ewig fest. Du bist der rechte treue Hirt, der mich ewig behüten wird.

7. Jesu! mein freund, mein ehr und ruhm, mein's herzens schatz und mein reichthum! Ich kanns doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein nam erfreuen kann. Wer glaub und lieb im herzen hat, der wird's erfahren mit der that.

8. Drum hab' ich oft und viel geredt: Wenn ich an dir nicht freude hätt', so wollt ich den tod wünschen her; ja, daß ich nie geboren wär: denn, wer dich nicht im herzen hat, der ist gewiß lebendig todt.

9. Jesu! du edler Bräut'-gam werth, mein höchste zier auf dieser erd: an dir allein ich mich ergötz, weit über alle goldne schatz; so oft ich nur gedenk an dich, all mein gemüth erfreuet sich.

10. Wenn ich mein hoffnung stell zu dir, so fühl ich fried und trost in mir. Wenn ich in nöthen bet und sing, so wird mein herz recht guter ding.

Dein Geist bezeugt daß solches frey, des ew'gen lebens vorschmack sey.

11. Drum will ich, weil ich lebe noch, das creuz dir willig tragen nach. Ach Gott! mach mich dazu bereit: es dient zum besten allezeit. Hilf mir mein sach recht greifen an, daß ich mein'n lauf vollenden kann.

12. Hilf mir auch zwingen fleisch und blut, vor sünd und schanden mich behüt; erhalt mein herz im glauben rein, so leb und sterb ich dir allein; Jesu! mein trost, hör mein begier: o mein Heiland, wär ich bey dir!

64. Mel. Ach mein Jesu. (21)

Jesu, meine freund und wonne! Jesu, meine zuversicht! Jesu, meines lebens licht! Jesu, meines herzens sonne! Jesu, brunnquell aller güt! Jesu, tröste mein gemüth!

2. Jesu, du bist mir geboren; mir hast du viel angst und noth, außgestanden, auch den tod, o mein Heiland, auß-erforen! du littst für mich mit geduld, und erwarbst mir Gottes huld.

3. Weil, o Jesu! du dein leben, hast gegeben williglich, nur aus liebe gegen mich, sollt ich nicht auch willig eben, wenn verfolgung sich erhüb, sterben dir aus gegenlieb.

4. Jesus selbst ist unser leben: wer durch Gottes Geist geregt,

gereg, Jesum in dem herzen trägt, der ist gleich den jungen reben, so da ihren lebenssaft, nehmen von des stockes kraft.

5. Wo in eines menschenherzen, Jesus ist gezogen ein, da kann nichts denn leben seyn; da verschwindet aller schmerzen; reißt ihn gleich hinweg der tod, o! so lebt er doch in Gott.

6. Jesu! hilf mir überwinden, wenn mich creutz und unglück plagt, wenn mich mein gewissen nagt, wenn mich drückt die last der sünden: alle schuld nimmst du auf dich, weil du hast bezahlt für mich.

7. Jesu! laß mich nicht verderben, wenn mir rückt der tod herbey, Jesu! du mein helfer sey. Hilf im leben und im sterben: meine seel an meinem end, Jesu, nimm in deine hand.

65. Mel. Nun danket alle. (34)

**D** Jesu, lieber schatz! o du mein Trost und Leben! wie soll ich gnugsam dich, mit lob und rühm erheben? dich der du Jesus heiß'st, aussprechen kann ich nicht, was dieser name mir für trost ins herze spricht.

2. Wenn ich in meiner noth, vor deinen Vater trete, und mit inbrünstigkeit im namen Jesu bete, so hilfst er mir mit lust. Ruf ich in creutz und leid dich an, Herr Jesu Christ! so schmeck ich süßigkeit.

3. Wenn dieser name in seinem herzen regieret, der fühlet linderung der trübsal so ihn rühret. Der satan schleicht herum, nach eines löwen art, der ganz ergrimmet ist, der keinen fleiß nicht spart.

4. Bis er den raub erjagt: er suchet meine seele, bey tag und nacht. Er will sie reißen in die hölle, in höchste pein und quaal; bald aber hab ich ruh wenn ich, Herr Jesu, dich im glauben nennen thu.

5. Er weiß daß du ihm hast sein raubschloß ganz zerstöret, und mein heil wiederbracht: so bald er von dir höret, fleucht er von mir. Werf ich im namen Jesu aus, mein neze, so kommt mir der segen in mein haus.

6. Es ist kein andrer nam im himmel und auf erden, Herr Jesu, durch deß kraft, ich könne selig werden, als dieser nam allein: aus ihm fließt alles heil; durch ihn, und durch sonst nichts, hab ich am himmel theil.

7. Wenn ich, Herr Jesu, werd in meinen letzten zügen, mit sünde, tefel, tod und hölle müssen kriegen, da laß in solchem kampf, in solcher angst und pein, mein labfal und mein'n trost, dein'n namen, Jesus, seyn.

8. Daß kein ander wort geh alsdenn aus meinem munde, als: Jesu! Jesu! komm, hilf mir

mir zur letzten stunde! der du mein Jesus bist. Wo ich nicht re-  
den kann vor schwachheit, so laß  
doch mein herz stets denken dran!

9. Durch dieses namens kraft  
kann ich den tod vertreiben,  
mit seiner bitterkeit: dazu ein  
erbe bleiben zu deinem him-  
melreich. Du woll'st mit dei-  
ner hand ergreifen meine seel,  
und führen in das Land,

10. Da milch und honig  
fließt; da dein volk vor dir

pranget in grosser herrlichkeit:  
darnach mich auch verlanget,  
hier in dem jammerthal, und  
senfze für und für: gieb mir  
geduld, bis daß du mich auf-  
nimmst zu dir.

11. Indessen bitt ich dich:  
schreib du in meinem herzen  
den namen Jesus ein, daß ich  
in allen schmerzen erquickung  
haben kann, bis ich von hin-  
nen soll hinfahren in dein reich,  
da mir ist ewig wohl.

## V. Von der Offenbarung Christi den Weisen.

66. Mel. Warum liegt im. (45)

**D** Christe! laß deinen stern,  
dein rein wort, den dei-  
nen, die deß von herzen be-  
gehr'n, kräftiglich erscheinen;  
damit sie zu dir gelenkt, und  
dir ganz und gar geschenkt,  
dem feind abgewinnen; in  
deiner theilhaftigkeit, zur ewi-  
gen seligkeit, frey fahren von  
hinnen.

67. Mel. Ich bin der S. (16)

**I**n einer grossen dunkelheit,  
gieng ein stern auf grosser  
klarheit; zeigt an die nacht  
vergangen, und daß mit gnad  
und gütigkeit, der tag nun wär  
vorhanden.

2. Es saß das volk in der  
welt gar in großen finsterniß-  
sen zwar; den tag hatten's  
verloren; auf erd niemand ge-  
funden ward, zu ihrer hülff  
geboren.

3. Ein stern gieng auf im  
morgenland, der ward von den  
weisen erkannt; zeigt an die  
sonn vorhanden. Da machten  
sie sich auf zuhand, gen Bru-  
salem sie kamen.

4. Sie sprachen bald: Wo  
ist gebor'n, der Juden König  
auserfor'n? sein'n stern han  
wir gesehen: wollet uns sol-  
ches offenbar'n; wir wollen  
ihn anbeten.

5. Herodes erschrack solcher  
mähr, und ließ versammeln  
die priester, dazu die schrift-  
gelehrten. Die sagten, daß  
Christus, der Herr, zu Beth-  
leh'm sollt g'boren werden.

6. Sie zogen hin und fanden  
da, das Kindelein, mit Ma-  
ria; deß wurden sie erfreuet;  
sie fiel'n nieder und betens an:  
keiner müh sie gereuet.

7. Sie waren dem Kind  
also hold, daß sie ihm schenk-  
ten

ten rothes gold; dazu weihrauch und myrrhen. Der engel Gottes zeigt ihn'n bald, ein'n and'rn weg heim zu ziehen.

8. ☞ Dieser stern scheinet uns noch heut, und zeigt uns an die seligkeit, durch Gottes Sohn erworben. Laßt's uns annehmen, lieben leut, von stund am lichten morgen.

9. Eh uns der helle tag entweicht, und eh die finstre nacht herschleicht: darnach ist's schon vergebens. Ein jeder die finsterniß fleuch, nach Gottes wort zu leben.

10. Laßt uns leben ehrlich am tag, daß wir entgehn der ew'gen klag! laßt uns die sünde meiden, eh Gott über uns schickt groß plag: die sünd kann er nicht leiden.

11. Nun lebt in lieb und einigkeit, flieht den geiz und die trunkenheit: der welt end sie anzeigen. Das lehret uns Gottes weisheit; Lucas thut es beschreiben.

12. Gott gebe euch die gnade sein! das wünschen wir euch allgemein, zu diesem neuen jahre; damit wir alle, groß und klein, kommen zur engel schaafe.

68. Mel. Vom himmel h. (11)

Vom himmel kam der engel schaar, sagt: Nehmt des Herren Christi wahr, der ist gebor'n in Davids stadt; wie Micha das verkündet hat.

2. Ihm singt fröhlich der engel chor; der stern den weisen gehet vor, die fürsten aus dem morgenland, ihn suchen und verehren zuhand.

3. Weihrauch, gold, myrrh'n die gaben drey, zeig'n hie Gott, Mensch und König sey. Da sie dienen dem Einigen, dienen sie dem Dreyfaltigen.

4. Der heiligen Dreyfaltigkeit, sey glori, lob und dank bereit; dem Vater, Sohn und heil'gen Geist, der uns so großes gut beweist.

69. Mel. Singen wir aus h.

Da Christus geboren war, freuet sich der engel schaar, singend mit fröhlichem muth: Preis sey Gott, dem höchsten gut; denn der verheißne Heiland ist der ganzen welt gesandt. O mensch! mach dich ihm bekannt.

2. Weise leut im morgenland, sahen an ein'm stern zuhand, daß ein König aller Heer in Juda geboren wär; brachten myrrh, weihrauch und gold, gaben sich in seine huld, daß er ihr'r verschonen sollt.

3. ☞ Suchen wir auch alle gleich, den König vom himmelreich! geben wir uns unter ihn, lernen demüthig von ihm; so wird er uns gnädig seyn, erlösen von schuld und pein, ewig bey ihm lassen seyn.

Der

## Der 117 Psalm.

70. Mel. Allein Gott. (33)

lobet den Herrn, ihr heiden  
 all! lobt Gott von herzens=  
 grunde :.; Preist ihn, ihr völk=  
 er allzumal! dankt ihm zu  
 aller stunde, daß er euch auch  
 erwählet hat, und mitgetheil=  
 et seine gnad, in Christo, sei=  
 nem Sohne.

2. Denn seine groß' barm=  
 herzigkeit, thut über uns stets  
 walten. Sein' wahrheit, gnad  
 und gütigkeit erscheint jung  
 und alten, und währet bis in  
 ewigkeit; schenkt uns aus gnad  
 die seligkeit: drum singet hal=  
 lelnjah!

71. Mel. O Christe wahrer G.

O Jesu Christ! der heiden  
 Licht, der du hast zuge=  
 richt, ein'n neuen stern durch

deine kraft, der in der heiden=  
 schaft von weisen ward er=  
 kannt, die dich suchten zuhand.  
 Gold, myrrh, Weihrauch mit  
 sich nahmen, gen Bethlehem  
 kamen: wo sie dich ein Kind=  
 lein funden, in tüchlein ge=  
 wunden; fielen nieder, ehreten  
 dich mit edlen geschenken: auf  
 daß du sonderlich, ihr wollest  
 gedenken.

2. Erschein allen außer=  
 wählten! erfreu die gequal=  
 ten; laß aufgehen deines wor=  
 tes stern, allen die sein be=  
 gehrn: auf daß sie sich mögen  
 in dein haus verfügen, sünd  
 und untugend vermeiden; dem  
 satan absagen: deine bürd und  
 joch im leiden geduldiglich  
 tragen; leib und seel, ehr und  
 zeitlich gut, dir alles heimge=  
 ben: wir wenden ihren muth  
 zu dir, ewigß leben!

## VI. Von der Opferung Christi im Tempel.

72. Mel. Danket Gott d. (29)

Christ, unser Heiland, für  
 uns zum gnaden=  
 pfand geopfert willig, wir preisen  
 dich billig, und bitten, o Herr,  
 reinig durch dein opfer uns  
 arme sündler!

2. Du bist der Einig, der  
 allein ist würdig in allen nö=  
 then, bey Gott zu vertreten:  
 und drum erschienen, uns  
 gnad zu verdienen; Gott zu  
 versöhnen.

3. Denn du bist ewig mit  
 dem Vater einig; von ihm ge=  
 boren, zum heil außereforen:  
 in dir wir allein Gott wohl=  
 gefällig seyn, herzlichstes Kind=  
 lein!

4. Du Erstgeborne! bist  
 der welt Versöhner; mit dei=  
 nem opfer, geheiligt dem schö=  
 pfer: durch dein darstellen,  
 that'st du unsre seelen, dem  
 Herrn befehlen.

Christ, unser Heiland, 1c.

5. Deß sich die frommen freuten all zusammen, gaben dir zeugniß aus rechtem erkenntniß: sah'n an dir ihr freud, begehrten ihr'n abscheid: hilf uns auch aus leid.

6. Du bist das Opfer, welches gefiel dem Vater, und schlicht Adams schuld, erwarb uns ewig' huld; im tempel's anfieng, zuletzt am creutz hieng, bis die seel ausgieng.

7. **O** zartes Kindlein! du woll'st unser Heil seyn, unser Licht und Preis, auf diesem erdenkreis: laß uns genießen in unserm gewissen deins opfers! Amen.

Christ, unser Heiland, für uns zum gnaden-pfand, geopfert willig, wir preisen dich billig, und bitten, o Herr, reinig durch dein opfer uns arme sündler

73. Mel. O tiefe Demuth. (14)

**W**as uns etwan die heiligen propheten, durch den heiligen Geist weissagen thäten, daß solches durch Mariam sey geschehen, wir nun verstehen.

2. Denn sie empfingen hat Christum, den Herren, Gottes Sohn, ohne abbruch ihrer ehren. Ein jungfrau blieb sie, wie sie war zuvor, zur welt geboren.

3. Da man mit diesem Kind in tempel kame, frölich es Simeon auf seine arm' nahme; preište Gott, daß wie er ge-

wünscht zu sehen, nun war geschehen.

4. Drum bitten wir dich, Gottes Sohne, brünstig, daß du uns wollest gnädig seyn und günstig; und uns, weil du nun gen himmel gefahren, gnädig bewahren.

74. Mel. Herzliebster J. (14)

**H**err Gott! nun laß im wahren herzens-friede, deinen ganz g'ringen diener, lebens müde, nach deinem wort, hinfahren und abscheiden, zu deinen freuden.

2. Denn meine glaubens- augen han gesehen den treuen Heiland. Mir ist nun geschehen, nach meinem wunsch, was ich so lang begehret, ist mir gewähret.

3. Den Heiland welchen du vor langen zeiten, hast allen völkern gnädig thun bereiten, kann ich nunmehr zur seligkeit genießen, mit liebes- küssen.

4. Das wahre Licht, zu erleuchten die heiden, und Israhel gestellt zu preis und freuden, das scheint auch mir; laß mich nun selig enden, mein'n lauf vollenden.

75. Mel. O Christe wahrer G.

**O** Jesu! der du uns zu gut, geboren in armuth, in der krippe bist gelegen, hast dein lassen pflegen; und nach vierzig tagen, dich in tempel tragen:

gen: da Simeon, der fromme mann, dich auf sein arme nahm; preiſte Gott, der ihm gewähret, was er hätte begehret. Und ein wittwe, Anna genannt, die Gott treulich anhieng, dich wunderlich erkannt, und redte groſſe ding.

2. Hilf, daß die menschen auf erden, Gottes kinder werden; sich deinen Geist lassen

lehren, und zu dir bekehren; dein wort sich regieren, und in dein Haus führen: in welchem man dir behaget, dich lobt, dir dankſaget; und alles was man begehret, treulich wird gewähret. O ſelig! der in dein Haus kömmt, darinnen vollendet; denn so ihn der tod nimmt, wird er nicht geſchändet.

## VII. Von der Flucht des Herrn Jesu in Egypten.

76. Mel. O ihr Christen d. (4)  
Da Christus nur geboren war, so ſieng sich auch bald an alldar, sein creuz, elend und leibſgefahr.

2. Er litt bald noth im kindheits-ſtand; muß mit ſeinen eltern zuhand, entfliehen in Egyptenland,

3. Vor Herodem, der ohne ſchuld, aus böſheit ihn erwürgen wollt; den der aller welt heil ſeyn ſollt.

4. Als er hörte die neu geſchicht, und durch der weiſen leute licht, auch aus der ſchrift, empfieng bericht,

5. Daß nun der neugeborne Herr, zu Bethlehem zu finden wär, ſtellt er ihn nach, mit liſt und wehr.

6. Ach wie iſt der tyrann ſo blind, daß er will das heilige kind, tödten und umbringen geſchwind.

7. Warum thut er denn widerſtand, ſein'm wohlthäter

und mordt zuhand, die unſchuld'gen kindlein im land.

8. Er wird, glaub nur es wird geſchehn, ſeiner ſtraf nicht können entgehn, wenn er vor ſein'm gericht wird ſtehn.

9. Deß reich iſt ſein'm reich ungleich ſehr, es ſucht auch kein weltliche ehr, obß wohl iſt aller welt ein Herr.

10. Er kömmt und ſtift ein geiſtlich reich, er will uns alleſammt zugleich, an unſrer ſeele machen reich.

11. Er will bezahlen unſre ſchuld, und für uns leiden mit geduld, erwe: in Gottes gnad und huld.

12. Ach, Herr Gott! ſieh doch an, was blut man unſchuldig vergieſſen thut; wehr doch, und ſteure dem hochmuth!

13. Mit deiner gnad und hülſ erſchein, ſtärk, tröſt und erhalt groſß und klein biß an das end! hilf, Herr, allein!

77. Viel Lobsetzet Gott. (11)

**D**! welch ein Gottes wundergab! des Höchsten Sohn von oben h'rab, erscheint auferd in niedrigkeit, in höchster noth und dürstigkeit.

2. Der Herr und König aller heer, ward unser Knecht ohn all beschwer; hielt's für fein'n raub Gott gleiche seyn: ward mensch ohn sünd heilig und fein.

3. Denn, so gefiel's dem Vater sein, daß er ganz unschuldig und rein, für unsre schulden litt und stürb; das ewig heil uns all'n erwürb.

4. Drum er von seiner Jugend an, ist gangen stets auf harter bahn, bis er zuletzt erlitt den tod; und uns dadurch versöhnt mit Gott.

5. Er ward gebor'n in armuth groß; deß reichthum doch war ohne maas. Er ward von jederman veracht't; der doch zur ehr all wiederbracht.

6. Viel schmerz er auch erlitten hat, als er für uns beschnitten ward. Stellt sich in Gottes tempel dar; macht da sein demuth offenbar.

7. Ward aus sein'm eigenthum darnach vertrieben, nicht ohn schand und schmach. Der sanfte, stille Friedefürst mußte weichen fremder g'walt und list.

8. Floh in die weite heiden-schaft, aus seiner eigenen erb-schaft. Sein unschuld und

ummündigkeit, konnt nicht still'n der feind grausamkeit.

9. Denn des Herodis wüthend g'walt, ließ alle kindlein tödten bald, in Bethlehem und seinem kreis, ganz grausam, ohn all maas und weis.

10. Wollt diesen neugebornen Herrn, mit ihnen gleich erwürgen gern; dem aber wunderbarlich Gott, half bald aus dieser g'fahr und noth.

11. Schickt ihn in's elend auf ein zeit, bis daß der feind blutgierigkeit ihr'n rechten lohn und ende nahm: denn sie nicht lange konnt bestehn.

12. Er aber ward, sein'n vätern gleich, ein Fremdling in ein'm fremden reich; und thäte dar daß auch sein Heil, den heiden werden sollt zu theil.

13. Und zeigt hiemit den seinen an, daß alle die gehn seine bahn, und leben woll'n gottseliglich, viel leiden müssen g'duldiglich.

14. Doch soll'n sie sich nicht fürchten sehr, vor der gottlosen list und wehr; nur trauen ihm ganz allein, ihn heiligen im herzen rein.

15. Denn er all seiner feinde macht, ihr'n stolz und trotz, list, g'walt und macht, zu nicht kann machen wenn er will, zerstör'n ihr anschlag, sinn und will.

16. **O** unser Heiland, Jesu Christ! du unserthalb so willig



willig bist, ins elend gangen mit geduld, und uns erworben Gottes huld.

17. Wir danken dir von herzensgrund, daß du uns aus der höllen schlund, hast wiederbracht zu dein'm erbtheil; uns g'schenkt dein ewig gnad und heil.

18. Hilf, daß wir auch geduldiglich, mit dir hie leiden williglich. Erhalt uns vordem antichrist, und dämpf sein grausam g'walt und list.

19. Daß wir also dein'm wort allein, anhangen stets mit glauben rein; und leben hie gottseliglich, dein'n namen preisen ewiglich!

78. Mel. Christum wir s. (11)

**W**as fürcht't der feind Herodes sehr, daß uns gebor'n kömmt Christ der Herr? er sucht kein sterblich kö nigreich, der zu uns bringt sein himmelreich.

2. Dem stern folgen die weissen nach; solchs licht zum rechten licht sie bracht. Sie zeigen mit den gaben drey, dieß kind Gott, Mensch und König sey.

3. Der mutter geschrey war sehr groß, als der tyrann böß und gottlos, ließ tödten mit dem schwerdt sein, unschuldig so viel kindelein.

4. Die tauf im Jordan an sich nahm, das himmelische Gottes Lamm: dadurch der

nie kein sünde that, von sünden uns gewaschen hat.

5. Zeugt' da mit wunderwerken frey, daß Gott selbst sein Vater sey: heilt' viel krankheit, und macht' gesund; erweckt' vom tode bald zur stund.

6. Ein wunderwerk neu da geschah: sechs steinern früge man da sah, voll wassers das verlor sein art; rother wein, durch sein wort, drauß ward.

7. Lob, ehr und preis, mit freudenton, Gott Vater sey, und seinem Sohn; dem heil'gen Geist zugleich bereit, von nun an bis in ewigkeit!

79. Mel. O Christe wahrer G.

**O** Jesu Christ, unser Heiland! der du aus gnad gesandt, vom Vater bist herab kommen, uns allen zu frommen; und hast unsre menschheit angenommen in schwachheit. Siengst bald an in deiner jugend, für unsre untugend zu leiden viel kummer und noth, viel schand, viel hohn und spott: bist willig aus dein'm vaterland, vor Herodis bößheit, geflohen in fremdland, o du Gottes weisheit!

2. Verleih daß wir all seliglich, dir folgen williglich; mit geduld unsre seel fassen; dein wort nicht verlassen; dein'thalb willig leiden, irthum und sünd meiden. Wo wir aber schwach sind, und

matt, solchs durch dein'n Geist  
erstatt; und bring uns zu unsrer  
erbschaft, durch's glaubens rit-  
terschaft: daß wir frölich dei-

nen namen, im Geist und in  
wahrheit, rühmen allzusam-  
men, hie und dort in klar-  
heit!

## VIII. Von der Jugend und Gewächse Christi.

80.

(51)

**Zu** lob dem Herren Jesu  
Christ, wollen wir jetzt  
singen, der uns zum trost gebo-  
ren ist; laßt unsre stimm mit  
freuden erklingen.

2. Er ist das allerfrömmste  
Kind; seins gleichen man nicht  
findt; geschmückt mit göttli-  
chen gaben: niemand kann ihn  
gnug preisen und loben.

3. Er ist das zarteste Spröß-  
lein, das schön edle Zweig-  
lein, von Davids stamm ent-  
sprossen fein; das liebliche,  
wohlriechende Blümlein.

4. Er ist ganz rein von aller  
sünd; ein hochgebornes Kind;  
voll aller gnaden und wahr-  
heit: zu Gottes willen tüch-  
tig und bereit.

5. Des Herrn Geist hatt'  
auf ihm sein ruh; drum wuchs  
er und nahm zu an gnade, tu-  
gend und weisheit; übr' sich  
allzeit in der gottseligkeit.

6. Für allem er gehorsam  
war, und Gott ergeben gar.  
Leist' auch den eltern sein  
pflicht dar; lebt ohn tadel vor  
aller menschen schaar.

7. Er war fleißig im Got-  
tesdienst; und trug sonderlich  
gunst, zu treuen lehrern und

dienern: sein lust war tag und  
nacht zum wort des Herrn.

8. Ganz still, züchtig und  
demüthig; in worten wahr-  
haftig; im leben rechtschaffen  
und fromm: gerechtigkeit war  
sein nam und reichthum.

9. Man hört' kein nârrisch  
wort von ihm; ihm kam auch  
kein's in sinn; trieb kein leicht-  
fertig spiel noch scherz: so gar  
rein war sein junges, edles  
herz.

10. Mit gedanken, wort  
und werken, half er das gut  
stärken: und was er andre sollt  
lehren, das that er mit der  
that selbst bewähren.

11. Ob ihm gleich jemand  
unrecht that, doch er sich nicht  
râcher'; kein rachgier noch zor-  
nige stimm; auch kein hochfahrt  
noch muthwill war bey ihm.

12. Vor maßiggang und ei-  
telkeit hütet' er sich allzeit;  
hielt sich von böser g'sellschaft  
rein: mied ârgerniß und al-  
len falschen schein.

13. Zu frommen leuten hielt  
er sich, welche aufrichtiglich  
Gott liebten, und von herzen  
rein ihm dienten, mit recht-  
gläubiger gemein.

14. Als

14. Also leuchtet' seine jugend, voll göttlicher tugend, als ein glanz der gerechtigkeit; in aller unschuld, würd' und heiligkeit:

15. Darum er auch Gott wohlgefiel: der schenkt' ihm gaben viel; die aus ihm, als dem Heilbrunnen, stets fließen in die Herzen der frommen.

16. ☞ Du edles Kindlein, Jesu Christ! der du unser trost bist, woll'st uns kindern dein'u Geist schenken, und unser herz nach dein'm willen lenken:

17. Daß wir die zeit unsrer jugend zubringen mit tugend; und also folgen dein'm beyspiel, vollbringen was dein lieber Vater will!

81. (51)

Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein, das thut mir wohlgefallen. Es blühet auf in Gott's gemein, in Gott's gemein, gar schön vor andern allen.

2. Der Zweig, der solch's getragen hat, der ist von David kommen; da hat die Blum, aus höchstem rath, aus :: ihr edel g'wächs genommen.

3. Wie Esaias lobesam das Blümlein klar beschreibet, daß solch's am zweig von Jesse stamm, von :: aussproßt, und schön bekleibet.

4. Auf ihm sollt ruhen Gottes Geist, voll weisheit und voll kräften. Es giebt die

stärk, und hilft am meist, und :: in allen unsern g'schäften.

5. Weil ich todtfrank in sünden lag, vom satan mund gebissen, der edlen Blumen saß und schmack, saß :: mir heilet' mein gewissen.

6. Das Blümlein hat viel tugend groß: den tod kann es verjagen; es macht der höchsten krankheit los, krankheit :: so wir stets bey uns tragen.

7. Es ist viel edler denn das gold, und alle schatz auf erden: dadurch wird Gott uns menschen hold, uns :: wenn wir ihm dienstlich werden.

8. Ich will mein gärtlein richten an, das Blümlein darein setzen: sein edel g'ruch mich stärken kann, mich :: und meine seel ergötzen.

9. Ich will das edle Blümlein verschließen und bewachen: Es soll stets mein lustgarte seyn, lust :: mein g'wissen frölich machen.

10. Obschon die welt das Blümlein zart, für klugheit thut verachten, dieweil es ist der höchsten art, der :: will ich ihm stets nachtrachten.

11. Die Blum ist Gott und Mensch zugleich, die edelste Person; die giebt uns in dem himmelreich, dem :: den besten schmack zum lohne.

12. Wo wir es zeugen fleißiglich, und halten seinen saamen, so wird's uns schützen ewiglich,

ewiglich, ewig :: vor allem übel. Amen.

82. Mel. O reicher Gott im (43)

Ein Blum ist auf der heide,  
Jesus, der Herre mein ::  
in ihm hab' ich mein freude,  
wollte gern bey ihm seyn.  
Will ihn in mein herz fassen,  
und stets behalten drin: auf  
erd alles verlassen; wandeln  
die enge strassen: nach ihm  
steht all mein sinn.

2. Die Blum so ich begeh-  
re, hat nicht auf erd ihr gleich;  
Jesus, mein Gott und Herre,  
droben im himmelreich; darin  
die Blum regieret: von ihm  
geht aus der saft: in Gott  
glorificiret. Also war nicht  
gezieret, Salomo an der kraft.

3. Im hohen lied er singet:  
Ich bin ein Ros' im feld; mit  
dornen ganz umringet: nun in  
Gotts thron gestellt; da ich  
bin aufgestiegen: mein ge-  
spens zu mir führ. Hie wirds  
auch niederliegen: doch in mei-  
ner kraft siegen, wenn ich sie  
schmück und zier.

4. Sonst muß alles verder-  
ben, wie gras oder ein blum:  
alles fleisch muß absterben;  
und bleibt allein der ruhm,  
dem wort Gottes aufgangen;  
und bleibt in ewigkeit. Nach  
dem thut mich verlangen:  
wer dort mit ihm will prau-  
gen, trag hie vor creuz und  
leid.

5. Opfer ich jetzt mein le-

ben, mit ihm in creuz und  
tod, sein reich will er mir ge-  
ben, ewig zu seyn bey Gott.  
Darnach, so will ich ringen,  
o liebster Herre mein! Mein  
opfer will ich bringen: vom  
tod ins leben dringen, daß ich  
bey dir mdg seyn.

6. Den himmel zu erlangen,  
vermag ich selber nicht: drum  
will ich dir anhangen; zu dir  
noch thun mein bitt: du wol-  
lest dich erbarmen, Jesu, mein  
Herr und Gott! umfassen mit  
den armen, und erlösen mich  
armen, von sünd, auch höll  
und tod.

7. Mein Geliebter ist schö-  
ne, die Braut im Hoh'nlied  
sprach: Der edle Epica grü-  
ne, der Marjan wohlgeschmack.  
In busen will ichs stecken, tra-  
gen auf meiner brust; all'n  
gestank solls abschrecken: in  
mir ein kraft erwecken; ewige  
freud und lust.

8. Die Blum ist eingesetzt,  
in heil'ger Gottes stadt; da  
ihr geruch ergöhet: darinnen  
wohnung hat. Wie Palmdl-  
baum, Cypresse, ist sie hoch  
g'wachsen auf; in thron Gotts  
eingesessen. Wer kann ihr  
kraft ermessen? Der glaub sich  
bau't fest drauf.

9. Wie zu Jericho g'stan-  
den die schönsten rosenstöck:  
all blumen macht's zu schan-  
den, wenn's ihre Blum aus-  
sireckt. Der geruch ist gar  
süsse, lieblich wie honigsaft.  
Ihr

Ihr g'ruch thut sich ergießen,  
ins gläubig herz einfließen.  
Die Blum ist voller kraft.

10. Der Priester, hoch und weise, ist wie ein schöne Ros';  
der in dem paradiese, in Gott ist worden groß;  
wie am wasser ein Lilie hoch aufgewachsen ist.  
Sein gnad ist reich und viele, sein kraft ohn end und ziele.  
Stärk uns, Herr Jesu Christi!

11. Ein Blümlein ist die weisheit, die ewig war bey Gott;  
gieng auf in Christi menschheit: ihr kraft vertreibt den tod.  
Sie ist wie zeitig trauben, die mein krank's herz erfreut.  
Ergreif ich die im glauben, es wird mirs niemand rauben,  
jetzt noch in ewigkeit.

83. Mel. O Christe, wahrer G.

**D** Jesu schön und wohlgestalt,  
der du nun zwölff

jahr alt, zu Jerusalem im tempel, uns zu ein'm exempel,  
die lehrer an dem ort, gefragt hast und gehört: wo dich dein eltern han funden;  
welchen du von stunden gefolget hast, sie geehret;  
wie Gottes wort lehret: darnach bis ins dreyßigste jahr, in fried und stilligkeit, dich genährt immerdar, von deiner händarbeit.

2. Verleih daß wir hic auf erden, dir gleichförmig werden.  
Fliehen die lusten der jugend, sammt aller untugend.  
Gottes wort recht fassen, und all irthum hassen.  
Lehr und vermahnung annehmen: uns mit nichten schämen,  
unsern vorgesetzten alten, gehorsam zu halten.  
Hilf, daß wir stets in lieb und zucht führen unsern handel, damit all unsre frucht erschein ohne wandel!

## IX. Vom heiligen Leben und Wandel Jesu Christi.

84.

**G**ott Vater der barmherzigkeit, voll aller gütigkeit,  
erbarm dich heut über uns! :.;  
der du uns den verheißnen Heiland, auß lauter gnad gesandt,  
erbarm dich heut über uns :.;  
der du ihn hast von unsertwegen zum tod übergeben,  
erbarm dich heut über uns!

2. Christe! der du bist vom himmel kommen, uns allen zu

frommen, o erbarm dich über uns! :.;  
Christe! der du hast geschmeckt alle noth, bis auch den bitteren tod, o erbarm dich über uns! :.;  
Christe! laß uns durch dein blut-vergießen, dein's verdienst's genießen, und erbarm dich über uns!

3. O Gott heiliger Geist! durch dich wird hic Christus allermeist, recht verklärt und gepreist,

gepreißt, o erbarm dich über uns! :,: du hast seine menschlichkeit, zum amt der erlösung zubereit't, dadurch wir sind gefreyt, o erbarm dich über uns; :,: O! begab uns auch heut, mit seiner theuren gerechtigkeit, zu unsrer seligkeit; und erbarm dich über uns!

85.

(11)

Das leben Christi, unsers Herrn, laßt uns preisen mit allen ehr'n, und hoch rühmen sein herrlichkeit; das amt der seelen seligkeit.

2. Er ist der neue Adam zart, die verheißne heilige art; daran Gott hat sein'n wohlgefall, und segnet in ihm allzumal.

3. Sein menschheit voller gnad und güt, ist des höchsten Gottes hüt; sein lieblich wohnung immerdar: so durch Nothen bedeutet war.

4. Drinn allweg braunt' das helle licht. Innen, aufsen, sein zugericht't, von gold glänzend, und edelg'stein; geziert mit theuren gaben fein.

5. Auf ihm ruhet' des Herren Geist, der weisheit und verstands er heißt, des raths, der stärk, erkenntniß frey, der geist der furcht stund ihm stets bey.

6. Daher ward erleucht't sein gemüth, das herz erfüllt mit aller güt; die begierd und

gedanken rein; sehr zart waren die sinnen sein.

7. Sein güt die blieb verborgen nicht; sondern schien wie der sonnenlicht: an freund und feind er sie erzeugt; zu allen er sich freundlich neigt.

8. Dieß ist der Mann selig gepreißt; ein recht bild des höchsten erweist: in dem all schätz verborgen seyn; aus ihm das ewig heil erschien.

9. ¶ Also ward Christus zubereit't, zu dem amt unsrer seligkeit; gesalbt von Gott ohn alle maasß, weit über all sein mitgenosß.

10. Er ward zu predigen gesandt; fieng an im Gallile'schen land am meer, in lande Zabulon, und Naphthali an dem Jorden.

11. Verkündigte zu trost und fromm, den armen's evangelium. Er sprach die g'sangenen frey und los. Bracht' solch bothschaft aus's Vaters schoosß.

12. Er heilt' die herzen sehr verwundt, und macht' beyd seel und leib gesund. Er predigt auch ganz hell und klar, des Herren angenehme jahr.

13. Dadurch richt' er auf sein gemein; sammlet' die zerstreuten schäflein. Erwarb endlich das ewig heil; macht ihr dasselb allhie zu theil.

14. ¶ O Christe! dir sey dank gesagt, daß es dir hat also behagt, bey uns zu wohn'n auf

auf dieser erd, daß durch dich  
dein volk selig werd:

15. Wahn auch in uns durch  
deinen Geist, daß sich deins  
lebens kraft erweist! dein bild  
leucht auf dem jammerthal!  
nimm uns in dein'n himmli-  
schen saal!

86. Mel. Das leben Ch. (48)

Ein neue bahn, wir alle han,  
zu dem ewigen leben ::  
denn Gottes Sohn, vom höch-  
sten thron, derselb ist der weg  
eben: den soll'n wir gern, er-  
kennen lern, und ihm treulich  
nachwandeln: aber zurück un-  
ser böß tück entlernen und ver-  
wandeln.

2. Denn unser thun, war  
spott und hohn Gott's ma-  
jestät und ehren: aber sein  
Sohn, ist unsre fron: drum  
heißt er uns ihn hören; herz,  
muth und sinn, richten auf  
ihn, und nachfolgen vor allen,  
zu allerzeit, in lieb und leid;  
das ist sein wohlgefallen.

3. Er hat die bahn gefan-  
gen an, sein's lieben Vaters  
willen, zu aller zeit in heilig-  
keit, vollkömmlich zu erfüllen:  
von ganzer seel, ohn alle fehl,  
geliebet und geehret: aus aller  
kraft auf ihn gehofft, wie das  
gesetz begehret.

4. Sein will und rath, sein  
wort und that, sich sein mit  
Gott verglichen; mit sein'm  
gebet, er allweg thät', des  
Vaters ehre suchen. Die ho-

hen fest, hielt er auß best,  
ganz herrlich sammt den from-  
men. Durch ihn stets ward  
geoffenbart, geheiligt Gottes  
namen.

5. Die eltern sein, ehrt'  
recht und fein, der Sohn des  
Allerhöchsten; entzog ihn'n  
nicht, ihr ehr und pflicht;  
wendt' ihr schwachheit zum  
besten. An fromme leut, hatt'  
er sein freud, liebt' sie vor al-  
len andern, so fast und sehr,  
daß sich sein heer, selbst drü-  
ber muß verwundern.

6. Die weltlich macht, er  
nicht veracht', gab derselb ihr  
gebühre; ihr herrlichkeit und  
würdigkeit, ließ er ihr mit zur  
ziere. Ganz sanftmüthig und  
geduldig, litt von derselb viel  
böshheit; die ihre pflicht, Got-  
tes gericht, nicht kannt' noch  
seine weisheit.

7. Stellt' insgemein das  
leben sein zu nutz ein'm jeden  
menschen; wie seinem freund,  
so auch dem feind, möcht' gar  
kein böses wünschen. Nie-  
mand veracht', auch nicht ver-  
dacht'; erhielt' beyd leib und  
leben; der wahre schild, ward  
zum vorbild, uns allen dar-  
gegeben.

8. In Keuschheit rein, hielt  
er sich sein, mit züchtigen ge-  
berden. Kein böser schein  
mocht bey ihm seyn, noch rei-  
zung zu'n begierden. Sein  
reines herz richt' sich aufwärts,  
zu Gottes dienst und willen:  
stund

stund frey und bloß, der welt sorglos; thät ein bessers erwählen.

9. Wer fremdem gut, sich wohl behut, der keines er begehrt; denn seine hand, er selbst umwandt', sich und sein mütter nährte. Auch was zum dienst, aus lieb und gunst, zur fördr'ung ward gegeben, das theilt' sein gut, den armen mit, erquickt' das elend leben.

10. Zu Gottes lob, er zeugniß gab; welches bessert seinen nächsten. Ein jeglich wort in guter art redt' er allweg zum besten. Gar kein unrecht, bestehen mücht'; schont' keiner falschen sache; wer argß gethan, den trieb er an, zur buß mit Gottes rache.

11. Dieß ist sein chr, kein's menschen mehr, er hat kein böß's begangen, weder mit wort, noch mit der that; drum laßt uns ihm anhangen. Er wer gerecht, daß er uns brächt' zum weg des heils und gnaden. Durch seinen tod versöhnt mit Gott, erstattet unsern schaden.

12. An diesem Mann, liegt alles an, Gott läßt ihm dran genügen. Auf dem eckstein, soll'n erbau't seyn, sich all zusammen fügen, zu einem leib. Das thut der glaub, des vollkommenen alters, wie die maass giebt, und dem Geist liebt seines himmlischen Vaters.

13. O Herr Jesu Christ! dieweil du bist, das haupt und

ebenbilde, zeig uns den weg, des lebens steg, durch deine gut und milde; und mach dir gleich, dein ewig reich, und füg uns all zusammen: verleih dein gnad, daß wir gerad, in dein reich kommen. Amen.

87.

(11)

Jesús ward bald nach seiner tauf, in die wüst geführt zum anlauf, durch des heiligen Geistes macht; da er fast' vierzig tag und nacht.

2. Wie Moses und auch Elias, vorgethan, nicht menschlicher maass; sondern aus Gottes wunder-kraft; der solchß sein'm Sohn zum vorbild schafft.

3. Nach solchen tagen hungert ihn; bald kam der satan, versucht' ihn, mit unglaub und vermessenheit, mit eitler chr und herrlichkeit.

4. Drauß entstand harter kampf und streit, von rath und that, auf beyder seit; aber unser Herr Jesus Christ, überwand des feinds g'walt und list.

5. Blieb fest mit vertrauen an Gott, in aller anliegenden noth; bewilligt' keinem bösen schein; mit Gottes wort trieb er ihn ein.

6. Der mensch lebt nicht allein vom brodt, (sprach er) sondern von Gottes wort; den man mit nicht versuchen soll; sondern, anbeten recht und wohl.

7. Er-



7. Erhielt also den sieg gar fein; half uns von Adams fall allein, der in anfechtung nicht bestund; an leib und seel ward ganz verwundt.

8. Damit gab er uns trost und lehr, weil wir auch oft vom teufel sehr versucht werden, daß wir forthin, den sieg erhalten stets durch ihn.

9. So fern wir all in diesem freit, stets sind gerüst't, und wohl bereit't, mit Gottes wort und maßigkeit; uns üben in gottseligkeit.

10. Darum, o Gott vom himmelreich! wir rufen um hülff all zugleich: thu uns mit dein'm schild vertreten, von des teufels pfeil erretten.

11. Ob wir gleich schwach sind in dem freit, hoffen wir doch jetzt und allzeit, du wirst den feind von uns treiben; unser Schutzherr seyn und bleiben.

12. Zerstör des satans werk und kraft; verleihe uns deine ritterschaft: laß uns auf deinen sieg gründen, und durch dein wort überwinden.

13. Send uns zu hülff die engelschaar, daß sie uns überall bewahr; damit wir bleiben unverfehrt, und du ewig werdest geehrt.

88.

Jesum Christum, Gottes Sohn von ewigkeit, in die welt gegeben aus barmherzigkeit,

nahm an sich hie fleisch und blut von einer jungfrauen, uns sündern zu gut.

2. Rein empfangen und gebor'n in heiligkeit, erschien er auf erden voll gerechtigkeit; erfüllte Gottes gebot, aus rechtem gehorsam, bis ins kreuzes tod.

3. Jesus Christus ganz rein, heilig und gerecht, gieng und ließ sich taufen seinen armen knecht, daß er die gerechtigkeit auch wirklich erfüllte in der dienstbarkeit.

4. Gott der Vater schickte seinen Geist auf ihn; gab zeugniß vom himmel, und sagte von ihm: das ist mein geliebter Sohn, welcher mir behaget in all seinem thun.

5. Jesus Christus, des heiligen Geistes voll, gieng drauf in die wüsten, fastet' lang und wohl; lernte was er reden solt; ward auch da probiret in seiner unschuld.

6. Von sein'm Vater gesalbt, gelehrt und gesandt, gieng er h'raus sieghaftig, und lehrte zu hand die buß und gerechtigkeit, die Gott hat verordnet uns zur seligkeit.

7. Jesus Christus bewährte auch seine lehr mit viel wunderzeichen, daß sie göttlich war: todte, frauke, blind' und lahm', mochten wohl erkennen von wannen sie kam.

8. Denn er rief den todten, so stunden sie auf, und der blinden

den augen that er leichtlich auf; ihm gehorchten wind und meer, und die bösen geister fürchten ihn gar sehr.

9. Jesus Christus vollendet' hie sein dienst-amt, als er seine jünger gelehret allsammt; und als wahrer Mensch und Gott, gieng er zu sein'm leiden und in bitterm tod.

10. Als er nun am creutz sein opfer hätt' vollendt, gab er seinen geist auf in des Vaters hand. Stieg darnach ins satans haus, führte die altväter, als ein Königh' raus.

11. Jesus Christus erstund vom tod hell und klar, und erschien leibhaftig seiner kleinen schaar; ordnet' sie an seine stadt, daß sie treulich führte sein apostolat.

12. Darnach stieg er ins himmelreich, wo er jetzt zu der rechten Gottes seines Vaters sitzt; von dannen er sein'n Geist giebt, allen ausgewählten, die er herzlich liebt.

13. Jesus Christus hat Gottes gerechtigkeit also wiederstattet, uns zur seligkeit; wer ihr nun genießten will, der seh den Herren an zu seinem beyspiel.

14. Denn er hat ersilich gethan, darnach gelehrt; darum er sich freudig zu uns allen kehrt, spricht: Wer mit mir herrschen will, der geh mir treulich nach, thu nach mein'm beyspiel.

15. ¶ Ei nun, Jesu! verleihe kraft dein'm armen volk, daß es dir von herzen, und wirklich, nachfolg; und Gottes gerechtigkeit behalt' in der wahrheit zu der seligkeit.

89.

(11)

Als Christus hie auf erden war, predigt' er der jüdischen schaar, diente ihr treulich als ein knecht, lehrte sie Gottes willen recht.

2. That sehr viel grosse wunderwerk, durch sein wort und göttliche stärke: der kranken macht er viel gesund, die vom erbfeind waren verwundet.

3. Er trieb die bösen geister aus, zerstört' ihr werk, plündert' ihr haus; welch's der böswicht, mit falscher list, hatt' eingenommen und verwüßt.

4. Der Herr, gerüst und wohlbereit, hielt mit ihm ein'n heftigen streit, da er am creutz litt angst und noth; nahm ihm sein' macht durch seinen tod.

5. Ueberwand den starken satan, nahm seinen raub und gieng davon. Erlöst' also sein ganzes reich; regiert's und wohnt darin zugleich.

6. Also thut er noch allezeit, denen er seinen Geist verleiht; treibt von ihn'n aus des teufels macht, sammt seinem wesen, thun und pracht.

7. Begabt sie reichlich innerlich, mit glauben, lieb und zuversicht.

zuversicht. Erleuchtet sie mit seinem wort, und wirkt in ihn'n die neugeburt.

8. **B**au dir in uns, Herr! auch ein haus, und treib des teufels wesen aus! Regier in uns durch deinen Geist, daß sich dein Bild in uns erweist!

9. Daß wir des glaubens werk und frucht, beweisen in christlicher zucht, und leben hie aufrichtiglich, und mit dir dort auch ewiglich!

90. (4)

**A**ls Gott sein'n Sohn vom höchsten thron, den Juden ins gelobte land, nach sein'm verheissen, hatt' gesandt,

2. Redte er mit ihn'n von Gott's sinn; fieng mit ihn'n an ein'n neuen bund, und machte ihr franken gesund.

3. Da gieng ihm nach ein grosses heer; welch's er speisete mit treuer lehr. Das verdrosß die schriftweisen sehr.

4. Die machten sich mit schrift an ihn; wollten beschâmen seinen sinn: gewannen aber nichts an ihm.

5. Davon wurden sie ihm sehr gram; sagten, er wâr ein böser mann, ein besetzner Samaritan.

6. Da solch lästern auch nichts gewann, thâten sie jerman in bann, der ihn nur für Christum annahm.

7. Da dies noch jen's nicht

helfen wollt', schlossen sie, daß er sterben sollt': ob ers wohl mit nicht hätt' verschuldt.

8. Dennoch siraft' er sie noch vielmehr; zeigt' an, wie ihn'n zukünftig wâr, verlust aller gewalt und ehr.

9. Desß hatten sie nur ihren spott; und liesen abermal zu rath, und übergaben ihn zum tod.

10. Uns kam wohl gnad aus diesem tod: ihn'n aber nichts denn angst und noth; welch's alles noch kein ende hat.

11. O welch ein böß und verkehrt heer: es nahm Jesu leben und ehr, daß er nur nicht ihr König wâr:

12. Dennoch bleibt ers und siraft sie, um ihren ungehorsam hie, viel erschrecklicher dann vor je.

13. Ob er ihn'n wohl gar nichts gefällt, noch, weil er sie gefangen hält, wird er wohl ihr König gemeld't.

14. **N**un bitten wir dich, Jesu Christ! weil du, strafend der Juden list, der Heiden Heiland worden bist:

15. Verleih, daß wir versüßt mit dir, in rechter lieb und zuversicht, dir thun unsre gebühr und pflicht!

91. (11)

**G**ott hatt' einen weinberg gebaut, und ihn den Leviten vertraut; gemacht mit ihn'n

ihn'n ein solch geding, daß er von ihnen frucht empfieng;

2. Zu diesen sandt' er seine knecht: aber sie handelten unrecht; erwürgten sie und gaben nicht, gesetzes frucht nach ihrer pflicht.

3. Zuletzt sandt' er auch seinen Sohn, ob sie doch wollten treulich thun; in unterthänigkeit und zucht, ihm geben des weinberges frucht.

4. So bald sie erkannten den Sohn, sprachen sie: was wollen wir thun? Der Sohn kömmt her auf seinen berg, thut viel zeichen und wunderwerk.

5. Das volk lauft ihm mit haufen nach, verachtet uns und unser joch: harren wir bis all's an ihn glaubt, so sind wir der ehren beraubt.

6. Tödteten wir ihn, so ist's nicht gut: denn es ist ja unschuldig blut. Bleibt er denn los, so frommt's uns nicht: darum gebt rath, weil rath gebriecht.

7. Und einer der im rathe saß, ein bischof, genannt Caiphas, dieweil er hoch gehalten war, gab er ein'n rath, und sagt' ihn'n klar:

8. Ihr seyd ganz unerfahrene leut; denket auch nicht für unsre zeit: es ist besser er sterb' allein, denn wir sammt der ganzen gemein.

9. Da frolockten sie allzumal: dann dieser rath gefiel

ihn'n wohl; und sprachen einträchtig: Wohlan! laßt uns angreifen diesen Mann.

10. Ihn tödteten durch schändliche pein, so wird sein ertheil unser seyn; denn wird man hören unsre lehr, und uns drauß folgen gut und ehr.

11. Auf das ergriffen sie den Sohn; und nach viel marter, spott und hohn, stießen sie ihn zum garten h'nauß; tödteten ihn schmähslich überaus.

12. Da aber der Hausvater kam, griff er die mörder ernstlich an; nahm ihn'n gut, ehr, pracht und gewalt: zerstreute sie in alle welt.

13. Ihr rath bracht ihn'n da kein'n gewinn; was sie hofften das fehlte ihn'n: ihr frevel ward ihn'n nicht gespart; wie sich's denn bis heut offenbart.

14. Also verwüst'te er ihr haus, und theilt' sein'n weinberg andern auß: die gaben ihm des glaubens frucht, so viel ihr blödigkeit vermocht'.

15. ¶ Dem Vater der barmherzigkeit, sammt seinem Sohn in ewigkeit, dem heiligen Geist gleicherweis, sey ewig dankagung und preis.

92.

(11)

**D** mensch! betracht, wie dich dein Gott, aus der massen geliebet hat, daß er sein'n

sein'n allerliebsten Sohn gesandt hat von sein'm höchsten thron,

2. Zu uns auf dieses jammerthal, auf daß er Adams sünd und fall, auch alle unsre misse that, bezahlen sollt mit seinem tod.

3. Er gieng hie ganz auf harter bahn; fieng bald in seiner kindheit an zu leiden grosse dürstigkeit, von wegen unsrer seligkeit.

4. Ob er gleich fromm und heilig war, noch war ihm jemanden gehaß; und für seine grosse wohlthat, bewiesen sie ihm hohn und spott.

5. Verdamnten ihn und seine lehr, sprachen, daß sie vom teufel wär; verklagten ihn auch mit gewalt, durch falsche zeugniß mannigfalt.

6. O christenmensch! sieh eben zu, wie hie Christus, der Gottes Sohn, erlitten hat groß hohn und spott, bis auch zuletzt den bittern tod.

7. O! dank ihm deß zu aller stund, bitt ihn innig aus herzengrund, daß er seine theilhaftigkeit, dir mittheil zu der seligkeit.

8. Ei nun, lieber Herr Jesu Christ! weil du für uns gestorben bist, verleihe uns, daß wir von Herzen recht betrachten deine schmerzen.

9. Entzünd das herz mit deiner lieb, daß sichs in deinem dienste übt; auf daß wir

hie deinen willen wirklich recht mögen erfüllen.

10. Denn du bist darum erschienuen, daß du uns wolltest versöhnen, mit deinem Vater durch dein'n tod, und erlösen aus aller noth.

11. O Herr! durch deinen bittern tod, steh uns hie bey in aller noth; und hilf uns zu der engel chür, daß wir dich loben für und für!

93.

(11)

Christus der wahre Gottes Sohn, gesandt von dem himmlischen thron, ist hie auf erden erschienen, uns armen menschen zu dienen.

2. Er ist aus lauter lieb und gunst, zu uns h'rab kommen nicht umsonst: er hat gelitten angst und noth, von jugend auf bis in den tod.

3. Der Herr ist worden unser knecht; der Schöpfer dienet sein'm g'nächt. Er war im wort und werk bereit, daß er uns brächt zur seligkeit.

4. Erstlich lehrte er Gottes wort; damit er die sündler bekehrt', zum glauben und rechtschaffner buß: ohn welch der mensch verdammt seyn muß.

5. Seine lehr war ein rechter grund: damit verwarf er menschen-sünd; und zeigt' darinnen klärlich an, welch's da ist die rechtschaffne bahn.

6. Sprach: Ich bin der weg, die wahrheit, wer be-

geht zu Gottes Klarheit, der folge mir hie richtig nach: er entgeht allem ungemach.

7. Er trug sein creutz in niedrigkeit, und duldet' groß undankbarkeit. Er sucht' der menschen besserung; litt' drüber schmach und lästerung.

8. Zulezt litt' er die größte noth, da er von dieser welt zu Gott, zu seinem Vater gehen wollt, und uns verdienen seine huld.

9. Er sagt' ihm vor die herrlichkeit, die freud und wohn in ewigkeit; litt' am creutz den tod williglich: drum ward er auch gekrönt herrlich.

10. ☞ Betracht' n wir all zu dieser zeit, des Herrn groß-

se müh und arbeit: laßt uns allen fleiß wenden an, und richtig gehn auf seiner bahn!

11. Er spricht selbst: Wer mir folgen will, der trag sein creutz nach mein'm beyspiel. Brech seinen muth, und eigenen will, halt sich nach meinem wort ganz still.

12. ☞ Hilf, Herr! tragen das creutz und joch, daß wir dir mögen folgen nach: worin wir schwach und blöde seyn, daß erstatt mit dem leiden dein.

13. O! stärk uns hie mit deiner kraft, auf daß keiner nicht werd zaghaft, dir nachzufolgen allezeit, bis wir kommen zur seligkeit!

## X. Vom königlichen Einritte Christi am Palm-Tage.

94.

Du bist gebenedeyt, unser König in ewigkeit; welcher ist in Gottes namen, aus dem stamm David in diese welt kommen.

2. Dich rühmet immerdar, hoch im himmel die engel-schaar: hilf, daß wir dich auf erden, herrlich preisen mit worten und geberden.

3. Denn du hast an allen, ein herzlich groß wohlgefallen, die dich recht ehren und lieben: lieb, daß wir uns auch in deinem dienst üben.

4. Du richt'st dir ein lob an, im einzug gen Jerusalem, aus dem mund der unmündi-

gen: hilf, daß wir auch deine ehr verkündigen.

5. Mit palmen dir zu ehr, gieng und jubilirt' ein großes Heer; es gieng dir herrlich entgegen: hilf, daß wir auch deine zukunft erwägen.

6. Das fremd volk sang freudlich; die einwohner schrien thörllich, und lästerten dich aus böshheit: o Herr! hilf, daß wir bekennen die wahrheit.

7. Dieß sireut' vor dich palm-zweig, wünschte glück und heil zu dein'm reich: jene plagten dich jämmerlich: ach! erhebe dich, Herr, und mach dein reich herrlich.

8. Dieß

8. Dieß breitet' auf die bahn seine kleider, setzt' das best dran: die aber nahmen dir dein kleid. Behüt uns vor solcher grausamen blindheit!

9. Dieß nannt' dich ein'n könig: das verdroß jene nicht wenig: denn sie verleugneten dich all. O! behüt uns vor so schrecklichem abfall!

10. Dieß rühmt' herrlich dein' macht: aber von jen'n bist du veracht't. O! laß deine liebe christenheit nimmermehr gerathen in undankbarkeit.

11. Eintheil benedeyt' dich; aber das mehrtheil verflucht' sich. O! behüt uns vor lästern: laß niemand fallen in solche verkehrung!

12. Gelobt seyst du allzeit, jetzt und auch dort in ewigkeit, o du könig aller frommen! hilf, daß uns zukomm deinewigreich! Amen.

95.

(11)

Scht heut an, wie der Messias, Christus auf einem esel saß, und hin ritt, gen Jerusalem, daß ihn annähm ihre gemein.

2. Welch ihn darnach, ohn alle schuld, am ostertag opfern sollt, und zurichten geistlicher weiß, als ein Osterlamm, uns zur speiß.

3. Weil er noch auf der strassen war, begegnet ihm ein grosse schaar; die nahm ihn an

mit lob und preis, und ehrt' ihn auf mancherley weiß.

4. Sprechend: Gebenedeyt ist der, der uns kömmt ein König einher, im namen Gottes, wie David: preis in der höh, im himmel fried!

5. Glück und heil sey des Davids Sohn, und gebenedeyt sey sein thron! lob sey dem König Israhel, und uns unter ihm fried und heil.

6. Mit zweigen ihm zu lob und ehr, gieng um ihn her ein grosses heer; das preiße ihn ohn unterlaß, warf zweig und kleider auf die straß'.

7. Das verdroß die schriftflugen sehr. Den'n sagt er: Ist euch das so schwer! ich sag euch: Schweiget die gemein, so werden mich preisen die stein.

8. Da er aber die stadt ansah, weinet' er über sie und sprach: Weh dir, daß du nicht hast erkannt, deinen Heimsucher und Heiland!

9. Und er kam gen Jerusalem, da erregt' sich die ganz gemein. Auf das gieng er ins Gotteshaus, trieb wechßler und handthierer drauß.

10. Da macht er viel franke gesund; und thät auf sein'n göttlichen mund, lehrte bis an den abend hin; gieng darnach gen Bethanien.

11. Am montag, als er wieder kam, und härt verflucht ein'n feigen baum, macht' sich an

an ihn das gleiffend heer: konnt' doch nicht dämpfen seine lehr.

12. Am dienstag thät's noch größern fleiß; es hätt sein aber wenig preis: denn Jesus strafets offenbar, und vermaledyts ganz und gar.

13. Sieng weg, und kam nicht wieder hin: sie aber, ganz ergrimmt auf ihn, liefen am mittwoch früh zu rath, stunden mit list nach seinem tod.

14. Da kam Judas auf ihren plan, bot ihn'n sein'n Herrn und Meister an; nahm von ihn'n dreißig silberling, und that an ihm so böse ding.

15. Am donn'rstag in der stillen nacht, gab er Jesum in ihre macht; welchen sie am frentag geschlacht't zum Osterlammlein han gemacht.

16. O Lammlein Gottes, Jesu Christ! weil du für uns gestorben bist, nimm weg all unsre missethat, und steh uns bey in aller noth.

96. Mel. Vater unser im. (27)

Der juden kinder wohlgemuth, lobten Christum, das höchste Gut, sung'n im tempel ihrem Heiland, sprechende frölich allesammt: Hosannah! des Davids Sohn, der du kömdest vom höchsten thron.

2. Als solchs gehörete die schriftkug'n, bald ein'n unwillen drüber trug'n; gönnten Christo nicht solche ehr, das

böse und verkehrte heer: wollten sie hindern und verstör'n, so sie doch zum reich Gottes auch g'hör'n.

3. Christus aber zeigt ihnen eb'n, daß also sey im psalm geschrieb'n: Aus dem munde der säuglingen, der kinder und unmmündigen, hast du, o Herr, lob zubereit't: dafür sey dir dank allezeit.

4. Daß du uns kinder auch zugleich, willst haben mit in deinem reich: gieb, daß wir alle dich recht preis'n, großmachung, ruhm und ehr beweis'n! verleih uns auch beständigkeit, zu loben dich in ewigkeit.

5. So groß ist, Herr, dein nam all tag, daß dich niemand gnug preisen mag: Wenn dich gleich felsen und die stein, alle zugleich und all in ein, ehrten mit viel und grossen schall, üb'rtrifft dein gü't solches zumal.

6. Darum du uns nun auch recht lehr, in der jugend zu dir bekehr, daß wir kommen in dein gemein, und von dir angenommen seyn, auf daß wir ehr'n und loben dich. Mache uns selig ewiglich!

97. Mel. Gott hätt ein'n. (11)

Die welt, nun aller freuden voll, ob ihrem heil frolocken soll; denn der welt Heiland, Jesus Christ, der rechte Helfer worden ist.

2. Sechs tag vor osteren er ankam, in einem fleck Bethaniam.



niam. Martha ihn in ihr haus einnahm; Maria ihn zu salben kam.

3. Da das mit Maria geschach, er zu Jerusalem darnach, auf einem füllen reitet ein, und einer lastbar'n eselin.

4. O! wie ein treu herz und gemüth; wie wunderbare lieb und güt, daß der Erschaffer aller ding, sitzt auf ein'r eselin gering.

5. Viel volks dem Herrn entgegen gieng, und ihn mit grosser freud empfieng; hieb ab zweig von der palmen stamm, damit es ihm entgegen kam.

6. Schau, Israel! dein König gut, zu dir einreitet mit saustmuth; mit freudigkeit und grossen schall, mit frolocken empfahet ihn all.

7. Er kömmet nicht ernst und gestreng, daß er ein'n haufen kriegs-volk bring; er reitet zu dir elenden, auf einem schlechten eselein.

8. Er bringt nicht mit sich

sterblich gut; sondern das ewig wahren thut. Der Fürst kömmt freundlicher gestalt, daß man sich nicht fürcht vor gewalt.

9. Legt eure kleider unter ihn; die zweig werft auf die erde hin: lobt und preist seine herrlichkeit, die er läßt sehen in dem freit.

10. Der arme dem stolzen obsiegt; der gütig dem teufel obliegt; der fromme König tapfer sicht; sein's siegs ein denzeichen aufricht.

11. Der Sohn des Vaters reich jezund, sich unterwindt mit hand und mund: von hohen er verachtet wird; im tempel er gleichwohl regiert.

12. Osanna! schreyt dem Sohn David, und singet ihm ein neues lied; sein's reiches macht und herrlichkeit, beständig bleibt in ewigkeit.

13. Lob, ehr und preis in ewigkeit, der heiligen Dreyfaltigkeit. Gott Vater, Sohn, heiliger Geist, werd von uns mit andacht gepreist.

## XI. Von dem heiligen Leiden und unschuldigen Tode Christi.

98. Mel. Seht heut an w. (11)  
Die propheten han prophezeit, und geschrieben vor langer zeit, wie Jesus Christus leiden würd, und auf sich laden unsre bürd.

2. Sie haben ihn im Geist gesehen, eh es hie leiblich ist

gesehn, für unsre missethat geplagt; wie Esaias klar hat gesagt.

3. Ei! welch ein wunderbarlich geschicht: Gott schonet seines Sohnes nicht; er strafet ihn für unsre schuld, und er leidet's all's mit geduld!

4. Wir

4. Wir waren all in Gottes zorn, und als irrende schaafe verlorn: nun wird sein Sohn für uns verwundet, und unsre seel dadurch gesund.

5. Die sonne verbirgt ihren schein; es spalten auf felsen und stein. Die erd erbebt vor seinem blut; davon sich auch manch grab aufthut.

6. ☞ Beweinen wir, nach seinem rath, uns selber, und nicht seinen tod: denn wir, so ganz elend und schwach, sind ihm des leidens ein ursach.

7. O! schauen wir den Bischof an, der unsre sünd versöhnen kann, und uns führen ins himmelreich: denn ihm ist noch, wird niemand gleich.

8. Nicht mit bocks- oder kalberblut, versöhnet er des Vaters muth: sondern, mit seinem eignen blut macht er all unsre sachen gut.

9. Bleibet Priester in ewigkeit, bestätigt mit Gottes eid: und giebt, nach Melchisedechs weis, den hungrigen geistliche speis.

10. Ein solcher Bischof war uns noth, der nicht mehr fürchten darf den tod; der auch unsre schwachheit versucht; unschuldig sey, und unverflucht.

11. ☞ O Christe! setz dein'n bittern tod, für unsre sünd und missethat: sey mit

deinem opfer vor Gott, unser Versöhner früh und spät!

99. Mel. Die Seele Chr. b. (11)

**D**ie grosse lieb, geheimnißvoll! die man mit fleiß betrachten soll: Gott wird mensch, leidet mit geduld, und stirbt am creutz für unsre schuld.

2. O unermessne wundergnad! daß uns Gott so geliebet hat; uns, die wir sein gebot veracht, und seiner straf uns werth gemacht.

3. Wir lagen in der größten noth, mit leib und seel in fluch und tod; und war auch alle hülfe verlorn, niemand konnt stillen Gottes zorn.

4. Da kam uns Gott, aus lieb und gnad, selber zu hülfe mit rath und that: verhiess uns einen Helfersmann: zeigt's auch durch die propheten an.

5. Drauf kam des Vaters liebster Sohn, nahm auf sich marter, schmach und hohn; litt willig an der sündler statt, zahlt' was er nicht geraubet hatt'.

6. Er trug die schuld der ganzen welt, und gab sein blut zum lösegeld; erwarb also durch seinen tod, uns wieder gnad und heil bey Gott.

7. Daß wir nun selbst durch Gottes Kind, mit Gott wied'rum versöhnet sind, und Gottmensch uns des Adams schad, wied'rum ersetzt aus lieb und gnad.

8. Nun

8. Nun haben wir in ihm zu theil, gerechtigkeit, leben und heil; ja Gott selbst, und sein ganzes reich: er will uns ihm selbst machen gleich.

9. O seele! nimm im glauben an, deinen Heiland und Helfersmann, so findest du fried, ruh und rast, und fällt von dir weg alle last.

10. Erkenn auch was du schuldig bist, dem der für dich gestorben ist, und gieb dich ihm ganz wiederum, als sein erkaufteß eigenthum.

11. O Liebe! die du williglich, am creuze hast bezahlt für mich, drück doch tief in mein herz hinein, daß ich dir stets soll dankbar seyn.

12. Laß mich mit dir zu gleichem tod, gepflanzt seyn, mein Herr und Gott! damit ich einst nach dieser zeit, auch mit dir leb in herrlichkeit.

100. Mel. Herzlieb. Jesu. (14)

**O** tiefe Demuth! wer kann dich ermessen? Der Sohn des Höchsten, nach dem abendessen, nahm einen schurz, und band ihn mit den händen, um seine lenden.

2. Darnach goß er ihm wasfer in ein becken, und ließ die jünger seine liebe schmecken: wusch ihre füsse selbst, und that das allen, mit wohlgefallen.

3. Auch der verräther ward nicht ausgeschloffen; dem

doch der teufel schon sein herz durchschossen; ja, daß noch mehr: in den er auch gefahren, mit vielen schaaren.

4. Die andern jünger liefsens also gehen: ob sie gleich Christi sinn noch nicht verstehen: nur Simon Petrus will sich, mit verwundern, von ihnen sondern.

5. Herr! (spricht er) sollt du waschen meine füsse? das wäre schimpflich, wenn ich dir's zuließe! Heut und in ewigkeit, wird's niemand sehen, an mir geschehen.

6. Was hilft dich doch (sagt Christus) solch verschwören? Denkst du, es sey umsonst dies mein begehren? Was ich jetzt thu, will ich dir nachmals zeigen: jetzt sollt du schweigen.

7. Wasch ich dich nicht, so wirst du dich selbst trennen, von mir, und ausser mir zur hölle rennen: drum laß mich dies, wie auch in andern sachen, wie ich will machen.

8. Herr! spricht er, ich will nicht mehr seyn dawider; wasch jetzt haupt, füsse, händ und alle glieder: Sollt ich mit solchem schaden widerstreben, wie kömmt ich leben?

9. Es ist genug (sagt Jesus) an den füßen: worzu sollt ich dir auch das haupt begießen? Ihr seyd sonst schon gewaschen, und rein worden, in eurem orden:

10. Doch

10. Doch kann ich dieses nicht von allen sagen. Ich weiß wohl über wen ich möchte klagen! Ach! wie läßt ihm manch mensch sein herz verblenden, und von mir wenden.

11. Da er nun dies vollbracht, legt' er ihm wieder sein eigne kleider an, und setzt' sich nieder. Ihr liebsten! spricht er, jetzt sollt ihr anhören, was ich will lehren:

12. Ein beispiel hab ich euch hiemit gelassen; daß sollt ihr merken und zu Herzen fassen: Ihr pflegt mich Herr und Meister stets zu nennen, ich muß bekennen;

13. Ihr redet recht, ich bins: drum sollt ihr schliefen: Es soll auch euch kein liebesdienst verdriessen. Thut wie ich euch gethan, als treue brüder, und meine glieder.

14. Der knecht ist dennoch als sein Herr geringer; der Meister übertrifft auch seine jünger: drum sollt ihr euch vielmehr in demuth üben, und herzlich lieben.

15. O! selig seyd ihr, so ihr darnach ringet, und dies, was ihr nun wißet, auch vollbringet: ihr werdet allen jammer überwinden, und gnade finden.

16. O Jesu! laß mich stets hieran gedenken, so auch ein Judas mein herz wollte fränken; daß ich mit wohlthat

sein' untren vergelte, und ihn nicht schelte.

17. Daß ich mich aller Christen stets annehme, zu waschen ihre füsse mich nicht schäme; und ihnen gutes thu in deinem namen: Herr, hilf mir's! Amen.

101.

**D** Christe! guter Hirt, wir bitten dich herzlich: weid deine schaaf barmherziglich, für die du dein leben geben hast, und sie erlöbst; o! gieb ihn'n in dein'n wunden stets weid und trost. Hilfsden schwachen, franken und irrenden in der noth, daß ihn'n nicht widerfahr der ewige tod.

102.

(35)

**J**esu creutz, leiden und pein, dein's Heilands und Herren, betracht, christliche gemein, ihm zu lob und ehren: merk was er gelitten hat, bis er ist gestorben; dich von deiner mißthat, erlöbst, gnad erworben.

2. Jesus, wahrer Gottes Sohn, auf erden erschienen, fieng bald in der jugend an, als ein knecht zu dienen; aufsert sein göttlich gewalt, und verbarg ihr wesen; lebt' in menschlicher gestalt; daher wir genesen.

3. Jesus richtet' aus sein amt, versorgt' seine schäflin; eh er ward zum tod verdammt, af

aß ers osterlammlein. Lehrt' und rüft' die jünger sein, wusch ihn'n ihre füße; setzt das heilig nachtmahl ein; macht' ihn'n das creutz süße.

4. Jesus gieng, nach Gottes will'n in garten zu beten. Drey mal er darnieder fiel, in sein'n grossen nöthen; rief sein'n lieben Vater an, mit betrübtem herzen. Von ihm blutiger schweiß rann, vor ängsten und schmerzen.

5. Jesus ward aus gnad und gunst, vom Vater gegeben; er selbst gab, aus lieb umsonst, hie für uns sein leben: aber Judas verrieth ihn, um des geizes willen: und die juden fingen ihn, ihr böshheit zu'rfüllen.

6. Jesus da gefangen ward, gebunden geführet; und im rath beschweret hart, und zu hohn gezieret; verdeckt, verspott und verspeyt, jämmerlich geschlagen; auch verdammt aus haß und neid, durch erdicht'e anlagen.

7. Jesus ward früh darge stellt Wilato, dem heiden. Ob der wohl sein unschuld meldt': dennoch muß er leiden. Ward gezeisset und verkleidt, mit dornen gekrönet; in sein'm grossenherzeleid, auß schmachlichst gehöbnet.

8. Jesus, verurtheilt zum tod, muß sein creutz selbst tragen, in grosser ohnmacht und noth; ward daran geschlagen:

hing mehr denn drey ganzer stund, in peinlichen schmerzen; bitter gallen schmeckt' sein mund. O mensch! faß's zu herzen!

9. Jesus rief am creuze laut: Ach! ich bin verlassen! hab ich dir doch, mein Gott, g'traut: wollst mich nicht verstoßen! gnad dem, der mir hohn beweist, jetzt in mein'm elende. Ich befehl nun meinen geist, dir in deine hände.

10. ¶ Jesus: kein trauriger stimm, im himmel und erden, ist nie erhört als von ihm, vor angst und beschwerden: denn Gott drang und warf auf ihn, unser aller sünde, so je war von anbeginn, von kind zu kind's kinde.

11. Jesus wußt von keiner schuld: doch trug er die strafe; litt' als ein lamm mit geduld, heiligt' seine schaafe. Nahm sich unser mächtig an: thät um die sünd eben als hätt er sie selbst gethan; es kost' ihn sein leben!

12. Jesus ward für uns ein fluch, als er am creutz hieng, unsre krankheit er anzog; der srohm auf ihn gieng: Gott verdammt' die sünd im fleisch, durch der sünden strafe; daß der sündig leib nichts heisch: der Geist mit uns schaffe.

13. Jesus hat nun all's vollbracht, durch sein theures opfer: ein'n ewigen fried gemacht; versöhnt Gott den

Schöpfer; ihm durchaus genug gethan: und thut ihm geschehen. Ist gnugsam, für jederman, schuld und peen zu zahlen.

14. Jesus hat durch seinen tod, dem die macht genommen, der des todes gewalt hat; schreckt mit furcht die frommen. Hat die handschrift weggethan: unser eigen g'wissen; die scheid-mauer abgethan; den vorhang zerrissen.

15. Jesus ist das Weizenkorn, das im tod erstorben; und uns, die wir war'n verloren, das leben erworben. Bringt viel frucht zu Gottes preis; der'r wir stets genießen. Gibt sein'n leib zu einer speis, sein blut zum trank zu süße.

16. ☞ Jesu! dir sey ewig lob, der du uns erlöset; durch dein eigne leibes-gab, uns Gott hast versöhnet: deine unmeßliche lieb, ließ uns nicht verderben; sondern brannt dein herz, und trieb, für die feind zu sterben.

17. Jesu! weil du bist erhöht zu ewigen ehren, unsern alten Adam tödt, den Geist thu ernähren! zeuch uns allesamt zu dir, daß wir empor schweben; begnad unsers geists begier, mit dein'm neuen leben.

103.

(35)

Christus der uns selig macht,  
kein böß hat begangen, der

ward für uns in der nacht, als ein dieb gefangen: geführt vor gottlose leut, und fälschlich verklaget, verlacht, verhöhnt und verspottet; wie denn die schrift saget.

2. In der erstentages-stund, ward er unbescheiden, als ein mörder dargestellt Pilato, dem heiden: der ihn unschuldig befand, ohne sache des todes: ihn derhalben von sich sandt, zum könig Herodes.

3. Um drey ward der Gottes = Sohn, mit geißeln geschmissen; und sein haupt mit einer kron von dornen zerrissen: bekleidet zu hohn und spott, jämmerlich geschlagen. Und das creutz zu seinem tod, muß er selbst tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß, an das creutz geschlagen; an dem er sein blut vergoß, betet' mit wehklagen. Die zuscher spotten sein; auch die bey ihm hingen, bis die sonn auch ihren schein, entzog solchen dingen.

5. Jesus schrie zur neunten stund, klagte sich verlassen: bald ward gall in seinen mund, mit eßig, gelassen: da gab er auf seinen geist; und die erdbebe, des tempels vorhang zerriß, und manch fels zerflehte.

6. Da man hått zu vesperzeit, die schwächer zerbrochen, ward Jesus in seine seit, mit ein'm speer gestochen: daraus blut

blut und wasser rann, die schrift zu erfüllen; wie Johannes zeigt an; nur um unsertwillen.

7. Da der tag sein ende nahm, der abend war kommen, ward Jesus von's kreuzestamm, durch Joseph, genommen; herrlich nach jüdischer art, in ein grab gelegt: allda mithütern verwahrt; wie Matheus zeuget.

8. **D** hilf Christe, Gottes Sohn! durch dein bitter leiden, daß wir dir stets unterthan: all untugend meiden! deinen tod, und sein ursach, fruchtbarlich bedenken: dafür, wiewohl arm und schwach, dir dank-opfer schenken.

104. Mel. Da Jesus an. (16)

**A**ls Jesus Christ gecreuzigt war, sein seel voll angst und betrübt gar; sein heil'ger leib voll wunden, die siehen Wort, die er da sprach, betracht, o mensch, all stunden.

2. Für seine feind er fleißig bat: Vergieb ihn'n ihre missthat, Vater im himmels-throne! denn, sie wissen nicht was sie thun, jetzt deinem lieben Sohne.

3. Der mörder ein'r sprach gar freundlich: Gedenk mein, Herr, in deinem reich! dem antwort't Jesus weise: Wahrlich! du wirst heut mit mir seyn, in meinem paradiese.

4. Da Jesus seine mutter sah, Weib, sieh das ist dein sohn, er sprach; darnach zum jünger zarte: sieh, das soll seyn die mutter dein; der sollst du fleißig warten.

5. Eli! Eli! schrie Jesus laut; mein Gott! warum hast du mich heut, so gar trostlos verlassen? seins Vaters zorn auf unsre sünd, empfand er schwer ohn maassen.

6. Auf daß die schrift erfüllet würd, und von uns nahn der sünden bürd, sprach er: Mich dürstet sehe! nach unserm heil und seligkeit, verlangt' ihn immer mehre.

7. Und als er nun getränkt war, mit eßig, von der bösen schaar, sprach er zur selben stunde: es ist nun einmal ganz vollbracht, das opfer für die sünde.

8. O Vater! in die hände dein, befehl ich jetzt die seele mein! in dem thät er verscheyden. Wer mit andacht dieß wort betracht't, den wird Gott wohl beleiten.

9. **D**u Lamm Gottes, o Jesu Christ! weil du für uns gestorben bist, gieb durch dein bitter leiden, daß wir allzeit dir dankbar seyn, all sünd und laster meiden.

105.

(51)

**D**enk, mensch! wie dich dein Heiland liebet, daß er sich auch selbst für dich giebet, und

und willig am creutz für dich stirbet; dir das leben im tod erwirbet.

2. Den schmäzlichsten tod er zwar schmecket, und sein leben für all darsirecket: er wird aber herrlich begraben, und zum neuen leben erhaben.

3. Sein heiliger leib nicht verweset, daß er uns von todsschicht erlöset; und heiligt damit unsern abschied, auf daß wir von hin'n fahren im fried.

4. In solcher verächtlichen schwachheit, erscheinet die kraft seiner Gotttheit: denn des satans macht er zerstöret; sein reich raubet, plündert, verheeret.

5. Viel heiliger leib auferstehen; welche in die heilig stadt gehen. Auch die creatur sich beweget; daß er Gott sey, kräftig bezeuget.

6. Wir sollen all mit Christo sterben, und in sein'n tod begraben werden, daß wir ruhen von allen sünden; den sündlichen leib überwinden.

7. Durch Christi gemeinschaft auf erden, muß der alte mensch erldt't werden: der neue in heiligkeit leben; sein'm vorbild gleich werden und eben.

8. Herr Christ! laß dein'n tod und begräbniß, stets seyn unser bild und gedächtniß, daß wir allen sünden absterben, das ewige leben ererben.

106.

(51)

**N**ach, wie groß ist Gottes gut und wohlthat, die er uns aus lauter lieb erzeugt hat, durch Christum seinen Sohn, den er hat gesandt vom himmlischen thron.

2. Als Adam, durch's teuflisch list und bosheit, hatt verlorn sein unschuld und würdigkeit, kam er in grosse noth, und erbt' auf uns all den ewigen tod.

3. Gott erbarmt' sich aller menschen kinder, wollt erlösen alle arme sündler; verhieß ihn'n ein'n saamen, durch den sie sollten zu gnaden kommen.

4. Der ist kommen uns Franken zu heilen, seine heiligkeit mit uns zu theilen: daß wir im gewissen, seins verdienstß zur seligkeit genießen.

5. Er gab sich für uns ganz willig in tod; litt an seinem leib viel marter und noth: that unsre schuld zahlen; opfert sich Gott zu ein'm wohlgefallen.

6. Sein heiliger leib ward sehr geschlagen: auf daß wir erlöset, nicht verzagen, in all unsrer schwachheit; sondern, uns trösten der gnad und wahrheit.

7. In seiner unschuld ward er geschmissen, sein zartes haupt mit dornen zerrissen: auf daß unser hochmuth uns nicht stürzt in abgrund zur höllen-gluth.

8. Ob



8. Ob er schon war voller schmerz und plagen, mußte er doch das creuz zum tod selbst tragen: auf daß er von uns nahm die schwere bürd; uns also zu hülfe käm.

9. Ward mit nägeln an das creuz geschlagen, aufgehoben mit grossen wehklagen; mußte da in pein hangen, daß wir möchten Gottes gnad erlangen.

10. Viel hohn und spott ward ihm da erzeigt: letztlich er sein heiliges haupt neiget; in sein'm größ'ten elend befohl er seinen geist ins Vaters händ.

11. Also hat er unsre sraf getragen; gnad erworben, drinn wir Gott behagen: durch solch bitter leiden, unsre sach vor Gott gänzlich entscheiden.

12. O Gott Vater! dein nam werd gepreiset, daß du uns hast solche lieb beweiset, in Christo, deinem Sohn: Laß uns durch ihn kommen zur freuden-kron.

107. Mel. O ihr Christen! seht.

**D** christgläubig mensch! bedenck heut, wie dich dein Gott, aus der massen sehr geliebet hat: also, daß er auch seines Sohns nicht verschonet hat; sondern gegeben für deine missthat, zu viel arbeit, kummer, elend, trübsal, angst und noth, bis auch ins creuzes marter und bitteren tod.

2. Denn er sah dein übel auf diesem jammerthal, zu dem dich bracht hatt' des Adams fall: wo dir sonst niemand denn allein sein geliebter Sohn, durch sein unschuldig leiden, mocht hülfe thun. Und es jammert ihn also daß er auch nicht nachließ; sondern dir wiederstattet das paradies.

3. Er legte auf seinen Sohn Adams sünd und schuld, daß er sie reichlich bezahlen sollt: übergab ihn dafür zur marter, und macht's ihm schwer: auf daß die buß der sünd gleich entgegen wär; und die seligkeit wiederbracht würd in reicher art, denn sie durch unsre eltern verloren ward.

4. Heva, im lustgarten, gieng zum verbotnen baum, sah ihn an, gab dem verführer raum: aber Jesus gieng in garten, mit traurigem Geist; betet' und schwitzte vor angst blutigen schweiß. Trat sein'n feinden entgegen, gab sich in ihre händ, und ließ sie seiner marter machen ein end.

5. Heva streckt ihr hand aus, als sie den apfel nahm: Christus händ und fuß ans creuzes stamm. Heva aß den apfel, verführte auch ihren mann; dafür nahm Jesus gall und weinessig an. Adam erbt durch seinen fall, auf uns sünd und tod: aber Jesus durch sein'n tod, leben und gnad.

6. Wie der ganze mensch Gott seinen Herrn verachtet, und all untugend begangen hått: also ward Jesus an sein'm ganzen leichnam verwundet; ja auch sein herz im leib und die zung im mund: auf daß ja des Adams schuld reichlich bezahlet wurd; und nicht alles verdammt blieb' mit solcher bürd.

7. Lob und dank sey dir, Gott! der du, durch deinen Sohn, uns armen hast solche gnad gethan, daß wir, durch die theilhaftigkeit seiner heiligkeit, erlangen mögen die freud und seligkeit; welch uns Adam verloren hatt' in dem paradieß, damit daß er sich so bald verführen ließ.

8. Christe! durch dein leiden und unschuldigen tod, steh uns bey in aller angst und noth! thu mit uns in dieser fährlichen zeit deinen fleiß, und wasch uns mit deinem reinen blut schneeweiß! O! weid uns in deinem blut, als schäfflein deiner heerd, daß dein leiden an uns nicht verloren werd!

108.

Laßt uns bedenken von ganzem herzen, Christi marter und grosse schmerzen; der unschuldig, ganz geduldig, sich gab den feinden willig; ließ sich fangen und binden, für die sünden; kost' unsre schwach-

heit, angst und noth, den bitteren tod.

2. Seine grosse lieb hat ihn gezwungen, zu solcher grossen pein gedrungen. Keine frommheit noch heiligkeit, kein betrübniß noch herzleid, konnt uns versöhnen mit Gott: nur dieser tod; das rein, unschuldige Lämmlein, half uns allein.

3. So schwer ward die schuld, so arg das wesen, daß kein mensch davon konnt genesen; menschlich dichten, mocht nichts richten, noch den zorn Gottes schlichten; kein geschenk war also gut: nur Christi blut; das zahlt' am creutz all unsre schuld, bracht' uns zur huld.

4. Heva hielt ihr gespräch mit der schlangen; ward mit böser begierd gefangen, durchs zuhören, und ansehen, rühren, riechen und schmecken: dafür mußte Gottes Sohn, schwere buß thun, an allen kräften und sinnen, seins leibs glieden.

5. Todesangst, furcht, schrecken, thät sich regen, all seine kräft zur pein bewegen; so sehr und groß, über die maass, daß blutig schweiß von ihm floß: Gottes streng gericht und zorn, muß so fortfahren, und an ihm gar vollstreckt werden, hie auf erden.

6. Seine augen, heilig, lieblich und schön, waren oft voller heisser thränen; wurden verdeckt,

verdeckt, versperrt, besleckt, zu bitterm weinen bewegt: von wegen unsrer blindheit, und eitelkeit, die uns von Gott abführen thut, zur höllen gluth.

7. Seine ohren dies geschrey der armen, hörten mit herzlichem erbarmen, mußten viel spott, auch wider Gott, lästung hören bis in tod; daß der mensch gehorhet hat der schlangen rath: nun aber Gott möchte hören, und recht ehren.

8. Sein geruch hat böse lust thun büßen, gestank und unflath riechen müssen, an schüddem ort, vor der stadt-pfort, wo übelthat gestraft ward: da ist der süße geruch worden zum fluch; ein seg-opfer für alle leut, vermaledeyt.

9. Sein mund, der alles thät benedeyen, hub, vor groffer pein, an zu schreyen: er ward gekränkt, in tod gesenkt, mit gall und essig getränkt: Drum daß Adam schmeckt und aß, damit vergaß, was ihm Gott selbst ernstlich verbot, bey straf zum tod.

10. Seine händ und füß wurden durchgraben, und mit schmerzen ans creutz geschlagen: es war kein glied, welches nicht pein litt', daß er uns ganz heilt' damit, weil der mensch sich ganz gewendt, und seine händ, zum baum, und des frucht angerührt, welches nicht gebührt.

11. Also mußte nun sein ganzer leichnam, voller weh hangen an des creutz's stamm; tragen die rath, um unsrer sath; und ward darüber tod-schwach, bis er auch in solcher noth schrie: O mein Gott! meinen Geist befehle ich nu in deine ruh.

12. ¶ Derhalb faß, christ-gläubig mensch! zu herzen, deins Herrn marter und grosse schmerzen! O! dank ihm heut und allezeit, und bitt ihn mit innigkeit, sprich: Gieb mir deins leidens kraft, und gemeinschaft; und hilf mir aus ewiger noth durch deinen tod!

109. Mel. O Jesu süß! w. (11)

Jesu! du unsre erlösung, ver-langen, lieb und erqui-ckung; Gott, und ein Schöpfer aller ding, am end worden ein mensch gering.

2. Welch eine gnad hat dich bewegt, daß du unsere schulden trägst, und erlitt'st den grausamen tod, frey'st uns also von's todes noth!

3. Du hast die höllen durchdrungen, erlöset dein gefangen: als ein üb'rwinden triumphi-erst, zur rechten's Vaters residir'st.

4. Laß deine güt dich bewegen, unsre sünden hinzulegen; verschone! unsernwunsch gewähr! dein angesichte zu uns fehr!

5. Un-

5. Unsere freude sey in dir;  
der du bist uns'r kleinod und  
zier! unsere ehre sey in dir,  
durch alle zeiten für und für!

110. Mel. Gott hat ein. (11)

**D** Kön'g und Schöpfer, Je-  
su Christ! der du das  
heil der gläub'gen bist, wir  
ehren dich demüthiglich, laß  
dir's gefallen gnädiglich!

2. Ach Herr! wie groß ist  
deine guad, daß du uns durch  
dein' wunden roth, vom strick  
des tods hast los gemacht, da-  
rein uns Adam hat gebracht.

3. Du bist der Schöpfer al-  
ler ding, und nimmst an unser  
fleisch gering, zu leiden für die  
sünde mein, die allerschmäh-  
lichst creuzespein.

4. Gebunden wirst du hin-  
geführt, daß ich vom teufel le-  
dig würd. Du wirst in schmach  
und spott gestellt, und trägtst  
die sünd der ganzen welt.

5. Du Heiland hangst am  
creuze schwer; die ganze erd  
erzittert sehr. Giebst auf dein'n  
Geist ganz mächtiglich, daß  
auch die sonn entfärbet sich.

6. Der du bald in des Va-  
ters thron, ein Siegsfürst dich  
wirst sehen lan, in aller kraft  
des Geistes dein: Laß du uns  
dir befohlen seyn!

111. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

**I**m leiden dein, Herr Jesu  
Christ! darin des men-  
schen heil ganz ist, sey unsrer

sünden kühlung fein, und un-  
ser's herzens b'gierd allein.

2. Wir sollen stets gedenken  
all, der straf und schmähung  
ohne zahl; der dornenkron am  
haupte bloß; seins creutz's,  
nägel und speer so groß.

3. Auch Christi schlag am  
heil'gen leib, so lobenswerth,  
nicht g'schwiegen bleib; den es-  
sig, gall, das rohr dabey; sein'n  
bittern tod bedenk auch frey.

4. Dies all's ein satte spei-  
se voll, und süßer tranck, uns  
stets seyn soll: erfüllen auch  
mit tugend rein, und schönen  
früchten ohne schein.

5. Wir ehr'n dich, gecreu-  
zigter Christ! bittend herzlich  
zu aller frist: Du wollest zu  
der heil'gen schaar, versamm-  
len uns im himmel klar!

6. Lob, ehr sey dem ver-  
kauften Christ, der ohn ursach  
verrathen ist; auch für sein  
volk den bittern tod, aus creu-  
zes stamm, gelitten hat!

112. Mel. Wie vorher.

**D**er heller leuchtet als die  
sonn, und übertrifft die  
sterne schon, der hängt an  
dem creutz hie todt, gräulich  
gegeißelt und verspott.

2. Der da die todten aufer-  
weckt, der haßt't am holz hie  
ausgestreckt. Der allem ding  
das leben schenkt, am creuze  
bey den mörderu hängt.

3. Er hängt am creutz ver-  
wundet sehr, von wegen unsrer  
sünden

sünden schwer; der trägt all unsre missethat, der keine sünd begangen hat.

4. Zu dem thron deiner gnaden wir, demüthig kommen nun zu dir, und bitten dich, durch deine gnad: vergieb uns unsre missethat!

5. Sieh, daß der seelenfeind gedämpft, der leidig teufel überkämpft; die eitle freud auf dieser erd, des fleisches lust, bezwungen werd!

6. Streck gnädig zu uns deine arm, und unsers seufzens dich erbarm! Deinblutig haupt h'rab zu uns neig, dich gnädig gegen uns erzeig!

7. Unser leben und trost du bist: bey dir stärke, heil und ablaß ist. Dir, Vater, Sohn, heiliger Geist, werd ewig lob und chr erweist!

113. Mel. Die seele Christi. (11)

Schau, sündiger mensch! wer du bist? spricht unser Herre Jesus Christ; gedenk, du seyst in Gottes zorn, mit dein'm thun ewiglich verlor'n.

2. Sieh an: Ich von großer geduld, gönn dir gute, und bin dir sehr huld; dein angst und noth ist mir bewußt: denn ich hab's recht schaffen gekost.

3. Für deine sünd und missethat, war ich gehorsam bis in tod, daß du auch gehorsam hieltest, dich von mir nimmermehr spieltest.

4. Ich litt' um deinetwegen noth, grossen kummer, viel hohn und spott, auf daß du wohl würdest begabt, und ich ewig von dir gelobt.

5. Ich ward geschlagen und verwundt, auf daß ich dich ganz macht' gesund: und du alle sünd vermiedest; hie und dort nicht ewig littest.

6. Ich ward für dich vermaledeyt, daß du würdest gebenedeyt; und in dir hastet meine lehr: dir also alles heilig war.

7. Ich ward gebunden und verspeyt, auf daß du vom irthum gefreyt: mir gänzlich möchtest vertrauen; und mein fröhlich antlitz schauen.

8. Ich ward gegeißelt und verhöhnt, spöttisch gekleidet und gekrönt: darnach an ein creutz geschlagen; an dem ich starb mit wehlagen.

9. Alda vergoß ich, dir zu gut, mildiglich mein unschuldig blut, daß ich dich von sünden entbünd, teufel, tod und höll überwünd.

10. Durch Adam kömmt sünd, höll und tod, und durch mich kömmt leben und gnad. Heva gieng wohin sie nicht sollt: ich aber wo mein Vater wollt.

11. Heva gab dem versüßrer raum; nahm und aß vom verbotnen baum: ich aber, am creutz ausgestreckt, hab nur gall und essig geschmeckt:

12. Der

12. Der ganz Adam war ungesund: derhalb mein ganzer leib verwundet. Ich hab bezahlet mit geduld, alles was Adam hat verschuldt.

13. **T**hu buß, o mensch! und bessere dich, bau dich, durch den glauben, auf mich, so wirst du los deiner sünden; und ruh deiner seelen finden.

114.

(51)

**D** mensch! thu heut hören, die klag welch dein Gott führet, wider dein' gottlosigkeit und grosse undankbarkeit.

2. Ich bin dein Herr und Gott, der dir hilfst aus aller noth; hab mich dir gnädig erzeigt, und freundlich zu dir geneigt.

3. Deine sünd waren groß, und deine böshheit ohn maaß, da vergoß ich dir zu gut, aus lieb mein unschuldig blut.

4. Aber dein' bitterkeit, und grosse undankbarkeit, thut das alles verachten, und mich gränlich vernichten.

5. Warum verschmäh'st du mich? und wirfst mein gut hinter dich? Womit hab ich beleidigt, oder dich sonst beschädigt?

**O mein volk!**

Aus grosser lieb und huld nahm ich auf mich deine schuld; gab mich williglich darein, dafür zu leiden die pein.

7. Als ich im garten wart', und der feind' traurig erharret',

vor angst da von mir troffe; mein schweiß wie blutes tropfen.

8. Da ließ ich mich fahen, binden und grausam schlagen, daß du von sünden gefreyt; durch mich würdest benedent.

9. Nun willst du nicht kennen, noch das zu Herzen nehmen, was guts ich dir hab gethan, daß du giengst auf meiner bahn.

10. Warum veracht'st du mich? oder, womit hab ich dich erzürnt? und dir leid gethan, daß ich dein gunst nicht kann han?

**O mein volk!**

Mein leib war zerschmissen, mein haupt mit dorn'n zerrissen; gar schmäblich verspemt, verlacht, daß mein leib ganz ward verschmacht.

12. In mein'n grossen plagen; müstich mein'kreuz selbst tragen; das litt ich alles aus lieb, daß ich in dein'm Herzen blieb.

13. O! wie werd ich verhöht auf ein neu's geißelt und g'frönt, durch schändlich abgötterey, und sehr falsche heucheleyn.

14. O! wie werd ich verspemt, an meinen wunden venen't, so man in sünden bleibet, und all'n muthwillen treibet.

15. Womit hab ich's verschuldt, daß ich von dir hab kein huld? Warum soll ver-

loren

loren seyn, an dir mein marter und pein?

O mein volk!

Ich ward gecreuziget, und grausam gepeiniget; in mein'n grossen weh=tagen starb ich da mit wehklagen.

17. Da ward dein missethat vertilget durch meinen tod: auf daß du gereiniget, durch mich würd'st geheiliget.

18. O! dein' undankbarkeit, und vermessne geistlichkeit, will das mit nicht betrachten; sondern mich ganz verachten.

19. O mensch! kehre dich zu mir; wirf mein guad nicht so von dir! höre auf von deiner böshheit: halt dich zur bußfertigkeit.

20. Laß von dein'm übermuth; ergiebe dich mir in demuth! gehorche mir von herzensgrund, so wird deine seel gesund! Amen.

115.

Lobsing' heut, o christenheit! und dank Gott mit innigkeit, der dein elend hat angesehen; und dir gesandt seinen Sohn, von dem allerhöchsten thron: denn es ist nur aus guad geschehn. O! nimm's zu herzen und danke ihm heut, in dieser guadreichen zeit.

2. Und sieh an diesen Heiland, Christum den er hat gesandt; wie er von seiner kindheit an, all untugend vermei-

det, und viel dürstigkeit leidet, geht demüthig auf harter bahn: opfert sich als ein lammlein mit geduld, für deine nicht kleine schuld.

3. Er suchet dich von herzen, in viel kummer und schmerzen; und leidet für dich grosse pein. Er läßt sich für dich binden, nimmt auf sich deine sünden, daß du ihm möchtest ledig seyn: trägt sie ans creutz, und opfert sich dafür, daß sie dich nicht mehr berühr.

4. Er macht nur deinethalben, sein blut zu einer salben; und vergießt dir's allein zu gut: auf daß ers dir mittheile, und deinen siechthum heile, erquicke also deinen muth; auf daß du von allem übel gefrenst, ihm danke sagest allezeit.

5. Ei nun, Jesu, Gottes Sohn! was sollen wir armen thun? Du bist unser, und wir sind dein: denn du hast durch deinen tod uns erlöst aus aller noth, daß wir ewig dein möchten seyn: hilf, daß die vereinigung feste steh, und in keinem weg zergeh!

6. Laß keinen von dir wanden; sondern heile alle franken: daß wir zugleich aus herzensgrund, in rechtschaffner heiligkeit, unschuld und gerechtigkeit, vollenden deinen neuen bund; dadurch erlangen ruh und seligkeit, dir zu lob in ewigkeit.

116.

(4)

**D**ihr Christen! danksaget Gott, und Christo, der durch seinen tod, alle Gnad euch erworben hat.

2. Wir waren krank und ungesund; unsre seel war tödlich verwundet, daß ihr auch niemand helfen konnt:

3. Christus aber nahm unsre schuld, trug sie auf sein creuz mit geduld, daß sie uns nicht mehr herrschen sollt.

4. Da hätt' er von unsertwegen sein haupt nirgend hinzulegen, noch händ und füsse zu regen:

5. Doch mit ausgestreckten händen, bat er Gott für uns elenden, seinen zorn von uns zu wenden.

6. Da wandt' er sich mit wehflagen, als ein würmlein, in wehtagen, schreyend mit weinenden augen:

7. Bat seinen Vater, daß er wollt, bezahlt nehmen des Adams schuld, und mit uns schwachen han geduld.

8. Der Vater war ihm bald bereit, von wegen seiner würdigkeit, und that mit uns barmherzigkeit.

9. Sandte sein wort, und macht' uns kund, seine gnad und den neuen bund: dadurch er uns nun macht gesund.

10. **W**D! ihr Christen! theuer erkauft, und ins Herrn tod und bund gerauft, seht daß ihr nicht zurücke lauft.

11. Weil ihr der welt habt abgesagt, und Christo willig zugesagt, so seht daß ihr ihm auch nachjagt.

12. Weil er euch hat gebenedeyt, daß ihr nun Gottes tempel seyd, so seht daß ihr euch nicht entweiht.

13. Weil ihr mit gaben seyd erleucht't, so seht daß ihr sie nicht mißbraucht, und euch in both der irrthum taucht.

14. Weil ihr Christo seyd eingeleibt, so seht daß ihr auch in ihm bleibt, und eure zeit mit ihm vertreibt.

15. Denn er hat euch mit seinem blut, nicht mit gold und zeitlichem gut, erlöst aus der höllischen gluth.

16. Darum, so man solch gut veracht, oder seinen bund kraftlos macht, wird er zu strafen verursacht.

17. **W**D Jesu! hilf der christenheit, welch in deiner theilhaftigkeit ritterschaft übt zur seligkeit.

18. Daß sie die welt, satan und sünd, in deiner wahrheit überwind: zuletzt die krone bey dir find.

117.

(4)

**G**elobt sey Gott, der unsre noth und dürstigkeit wohl hat erkannt: derhalben seinen Sohn gesandt.

2. Auf daß er, in diesem elend, die werck seiner göttlichen händ, führte zum allerbesten end.

3. Sein'n



3. Sein unwillen uns zu wissen that; leidend am creutze für uns bat, damit uns ewiglich vertrat.

4. Ein Priester war in ewigkeit, bestätigt durch's Vaters eid in grosser ehr und herrlichkeit.

5. Denn, durch bocks-blut, wie Paulus spricht, und durch brand-opfer, wurden nicht, unsre sachen vor Gott geschlicht.

6. Niemand denn nur Christus allein, der hie ohn alle sünd erschien, macht uns mit seinem opfer rein.

7. Als er am creutz sein blut vergoß, sich für uns opfert' nackt und bloß, wusch er uns rein, und macht' uns los.

8. Dies opfer wird nun gerühmet: denn es hat uns Gott versöhnet, und die seligkeit verdienet.

9. Vater! sieh an, wie dieser Mann, Christus, unsre sünd auf sich nahm; so schwer ding trug aus creutzes stamm.

10. Sich ganz und gar, auf dem altar, in aller gnad und heiligkeit, opfert' ins todes bitterkeit.

11. O Gott! sieh bey, und benedey, mach uns durch dieses opfer frey, daß unser herz stets bey dir sey.

12. Behr, und laß nicht den bösewicht, uns verhindern in deiner pflicht, durch Christum, unsre zuversicht.

118.

(51)

Lob und dank wir sagen dir, Christe, Gottes Sohn! :. der du hast getragen für uns viel spott und hohn; und dazu erduldet am leibe grosse pein: was wir han verschuldet, hast du gebüßt allein. Kyrieleison! Christe, wahrer Mensch und Gott! Christe, erhör uns in der noth!

2. Weil du grosse schmerzen, für uns gelitten hast; williglich von herzen, uns solche liebe thust: laß'st dich schmäzlich tödten, als einen schändten mann; wie deine propheten zuvor solchs zeigten an. Kyrieleison! Christe, 2c.

3. Moses hat geboten dem ganzen Israhel, zu schlacht'n und zu braten ein lamm ohn alle fehl, und sein blut zu sprützen, an ihrer häuser pfort, daß sie Gott woll schützen vor der Egypter mord. Kyrieleison! Christe, 2c.

4. David und die väter, solchs haben auch gemeldet, wie sich dein verräther zu deinem tisch gesellt; auch wie sie dich laben mit eßig und mit gall; händ und fuß' durchgraben; spotten mit grossem schall, Kyrieleison! Christe, 2c.

5. Esaias schreibet solchs auch aus Gottes mund; welch wort feste bleibt, auf unsers glaubens grund. Der dein leiden klaget; welchs er im geist gesehn; und so deutlich saget,

als wär es schon geschehn.  
Kyrieleison! Christe, ic.

6. Danket nun von Herzen  
dem treuen milden Gott, der  
der hollen schmerzen von uns  
genommen hat; und für uns  
gelitten, den tod so jämmer-  
lich: schafft uns heil und frie-  
den im himmel ewiglich. Ky-  
rieleison! Christe, wahrer  
Mensch und Gott! Christe,  
erhöre uns in der noth!

119. Mel. Die propheten. (11)

Des Königs panier gehn her-  
vor, die frucht des creuzs  
schwebet empor: an dem der  
schöpfer alles fleisch's, gehan-  
gen ist in schnöder weiß.

2. Im selben da zu sehr  
verwundet, mit scharfem speer  
zur neunten stund, seine seit  
gab wasser und blut, zur til-  
gung der höllischen gluth.

3. Was David sang, war  
da erfüllt, mit lobg'sängen im  
geist gar mild, zu den men-  
schen sagend also: Gott sieget  
am holze allda.

4. Des creuzes holz gezie-  
ret ist, mit purpuren des Kö-  
nigs Christ, als ein ganz aus-  
erwählter stamm, der solche  
gliedmaaß tragen kann.

5. Daran ist ausgestreckt  
das heil, das lohn für welchs  
die welt war feil. Der sünden  
bürd er auf sich nahm: der  
hollen raub herrlich gewann.

6. Solch creuz billig zu prei-  
sen ist, daran man Gott's ge-

heimniß ließt. Daran liegt  
aller christen trost: denn Gott  
verbent all fremde lust.

7. O einig hoffnung,  
Jesu Christ! in dieser deiner  
leidens-frist, dein g'rechtigkeit  
den frommen mehr; dein kö-  
niglich gnad ihn'n verehr.

8. Dank sey dir Gott drey-  
faltiglich! alles was lebt drum  
preiset dich, daß du durch des  
fron=creuzes tod, uns hast er-  
löst aus ew'ger noth.

120. Mel. O tiefe Demuth. (14)

Herzliebster Jesu! was hast  
du verbrochen, daß man  
ein solch scharf urtheil hat ge-  
sprochen? Was ist die schuld?  
In was für missethaten bist du  
gerathen?

2. Du wirst gegeißelt, und  
mit dorn'n gekrönet, ins an-  
gesicht geschlagen und verhöh-  
net; du wirst mit eßig und mit  
gall getränkt, ans creuz ge-  
henket.

3. Was ist doch wohl die  
ursach solcher plagen? Ach!  
meine sünden haben dich ge-  
schlagen, ich, ach, Herr Je-  
su! habe dieß verschuldet,  
was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist  
doch diese strafe; der gute  
Hirte leidet für die schaaf; die  
schuld bezahlt der Herre der  
Gerechte für seine knechte.

5. Der fromme stirbt, der  
recht und richtig wandelt: der  
böse lebt, der wider Gott miß-  
handelt,

handelt, der mensch verwirkt den tod, und ist entgangen: Gott wird gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller schand und sünden; bis zu der scheitel war nichts guts zu finden: dafür hått ich dort in der hõllen müssen, ewiglich büßen.

7. O grosse lieb! o lieb ohn alle maassen! die dich gebracht auf diese marter-strassen. Ich lebte mit der welt in lust und freuden: und du mußt leiden.

8. Ach grosser König! groß zu allen zeiten, wie kann ich gnugsam solche treu ausbreiten; kein's menschen herz vermag es auszudenken, was dir zu schenken.

9. Ich kannts mit meinen sinnen nicht erreichen, womit doch dein erbarmung zu vergleichen; wie kann ich dir denn deine liebes-thaten im werk erstatten?

10. Doch ist noch etwas das dir angenehme: wenn ich des fleisches luste dämpf und zähme, daß sie außs neu mein herze nicht entzünden mit alten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen kräften, fest die begierden an das creutz zu heften, so gieb mir deinen Geist, der mich regiere, zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine huld betrachten; auß lieb an dich die welt für nichts achten: bemühen werd ich

mich, Herr, deinen willen stets zu erfüllen.

13. Ich werde, dir zu ehren, alles wagen, kein creutz nicht achten, keine schmach und plagen: nichts von verfolgung, nichts von todes-schmerzen, nehmen zu herzen.

14. Dies alles obs zwar für schlecht ist zu schätzen, wirst du es doch nicht gar beyseite setzen; in gnaden wirst du dies von mir annehmen, mich nicht beschämen.

15. Wenn dort, Herr Jesu! wird vor deinem throne, auf meinem haupte stehn die ehren-krone, da will ich dir, wenn alles wird wohlklingen, lob und dank singen.

121. Mel. Da der Herr C. (26)

**A**ch Herr! wie schrecklich ist dein grimm; wenn du ihn anzeigst durch dein stimm, thut alle hülff zerrinnen: drum, o mein Gott! vergönne mir, daß ich vor reden mag mit dir, eh denn ich muß von himmen.

2. Schau doch, o frommer Vater! an, den der für uns hat gmug gethan; und was er hat erduldet. Ist's nicht der allerfrömmste Sohn, der ausgestanden spott und hohn, für mich, der ichs verschuldet?

3. Er ist der Sohn, ich bin der knecht; dennoch, auf daß ich leben möcht, hast du ihn lassen tödten. Wie er denn auch gehorsamlich, zum creutz-

töd

tod eingestellet sich; geholfen mir aus nöthen.

4. Er ist, der mit dir alles schafft, den du gezeugt aus deiner kraft; den hast du mir geschenkt, daß er sich mach, zu rechter zeit, theilhaftig meiner dürftigkeit, ins todes pein gesenket.

5. Darum, o Gott! schau doch, und merk auf dieses grose gnaden-werk; dem keines zu vergleichen: deins Sohnes leib hängt ausgespannt, am creutz wie ein roth blut-gewand: laß dies dein herz erweichen!

6. Schau doch! wie bluten seine händ, daß man für blut sie kaum mehr kennt: vergieb was ich für sünden, mit meinen händen hab gethan: ob ich sie wohl nicht zählen kann, dein' augen sie doch finden.

7. Schau an! mit was für grausamkeit hat man sein all'r-heiligste seit, mit einem speer durchdrungen: erneure mich in grosser gnad, durch dieses edle wunder-bad, das daraus ist entsprungen.

8. Schau, Vater, schau! wie deinem kind, durchgraben seine füße sind: laß meinen fuß nicht gleiten! die welt sehr schlüpfrig macht die bahn: ohn dich ich leichtlich siraucheln kann: drum wollst du selbst mich leiten.

9. Durch diesen deinen Sohn, bitt ich: den rechten

weg laß laufen mich; welcher sich hat bekleidet in ein rein und heiliges fleisch: so hilf mir, daß ich durch dein'n Geist, mit dir werd vereiniget.

10. Schau doch! wie er sein haupt geneigt am creutz, und jederman gezeigt, daß er den tod nicht scheue: von wegen seiner freundlichkeit, sey zur erbarung mir bereit, dein arm geschöpf erfreue.

11. Sieh doch, wie ist sein herz entblößt, weil man ihm seine seit durchstößt; wie blaß sind seine wangen! der leib verschmacht't, der mund verbleicht, den armen alle kraft entweicht, die starken beine hangen.

12. Die augen brech'n dem, der geschn was in der ganzen welt geschehn! das blut die erde netzet; das blut so aus den wunden fließt, und sich wie eine fluth ergießt, und uns in quade setzet.

13. Die glieder sind ihm gar verwundet; an seinem leib ist nichts gesund: der schmerz hat ihn durchritten; gedenk an diese schwere straf, so deinen Sohn am creutz betraf; die er für mich gelitten.

14. Du wirst gewiß, o treuer Gott! von wegen deines Sohnes tod, die grosse schuld erlassen, uns armen sündern, die er hat erlöst von aller misethat, wenn wirs mit glauben fassen.

122. Mel. Nun laßt uns. (11)

**D**ie seele Christi heil'ge mich!  
sein Geist versetze mich  
in sich! sein leichnam, der für  
mich verwundt, der mach mir  
leib und seel gesund.

2. Das wasser welches auf  
den stoß des speers aus seiner  
seite floß, das sey mein bad,  
und all sein blut, erquicke mir  
herz, sinn und muth!

3. Der schweiß von seinem  
angesicht, laß mich nicht kom-  
men ins gericht! sein ganzes  
leiden, creutz und pein, das  
wolle meine stärkung seyn.

4. **O** Jesu Christ! erhöre  
mich, nimm und verbirg mich  
ganz in dich! schließ mich in  
deine wunden ein, daß ich  
vorm Feind kann sicher seyn.

5. Hilf mir in meiner letz-  
ten noth, und führ mich heim  
zu dir, mein Gott! daß ich  
mit deinen heil'gen all'n mög  
ewiglich dein lob erschall'n!

123.

**L**amm Gottes! unschul-  
dig, am stamm des creutzes  
geschlachtet:., allzeit erfunden  
g'duldig, wiewohl du warst  
verachtet: all sünd hast du  
getragen, sonst müßten wir  
verzagen. Erbarm dich unser,  
o Jesu!

2. **O** Lamm Gottes unschul-  
dig, ic. Erbarm dich unser, o  
Jesu!

3. **O** Lamm Gottes un-  
schuldig, ic. Gib uns deinen  
frieden, o Jesu!

124. Mel. Da der Herr Ch. (26)

**G**es sollen dir nun allezeit, o  
Vater der Barmherzigkeit!  
alle völker auf erden; alle  
geschlecht und zungen sein,  
lobsingen und stets dankbar  
seyn, mit wort, werk und ge-  
berden.

2. Für deine unschätzbare  
lieb; mit welcher du aus  
freyem trieb, uns alle so ge-  
liebet, daß du auch deines  
Sohnes nicht, verschonet hast  
in dein'm gericht, da wir die  
schuld verübet.

3. Sondern hast ihn, dein  
liebsteß Kind, zur versöhnung  
für unsre sünd, in tod dahin  
gegeben, daß wir durch ihn  
gebenedeyt, und vom ewigen  
tod gefreyt, ewiglich möchten  
leben.

4. Dir, Gott Vater, ins  
himmels thron, und Jesu  
Christo deinem Sohn, sammt  
heil'gem Geist mit namen,  
gebührt all glori, ehr und  
reich, sieg, triumph und ge-  
walt zugleich, in all ewigkeit!  
Amen.

5. **O** Wir danken dir, für  
deinen tod, Herr Jesu! und  
solch' grosse noth, die du um  
unsertwillen erlitten hast:  
denn sonst fürwahr kein opf'r  
im himm'l und erden war, das  
Gottes zorn konnt stillen.

6. **O** Gottes Lamm, Herr  
Jesu Christ! der du für uns  
gestorben bist, und ein söhn-  
opfer worden; dadurch du hast

all sünd und schuld, für uns bezahlt in grosser geduld, wehr's teufels list und morden!

7. Erhalt vor ihm dein kirch und wort, daß hie zeitlich,

und ewig dort, geheiligt werd dein name. Dein leiden, creutz und bitterer tod, sey unser trost in aller noth! Herr Christ, das hilf uns! Amen.

## XII. Von der Auferstehung Jesu Christi.

125.

**D** allmächtiger, ewiger Vater! erbarm dich unser! :: o barmherziger und treuer Schöpfer; erbarm dich unser! :: unaussprechlicher sehr gütiger Herr! erbarm dich unser!

2. Christe! du Gottes Sohn, unsers herzens wohn, freud und kron, erbarm dich heut über uns! Christe! du Lamm Gottes, ein geliebter Sohn des Vaters, erbarm dich heut über uns! Christe, du himmlischs Licht, unser Hort, Trost und Zuversicht, erbarm dich heut über uns!

3. Heiliger Geist! allerhöchster Trost, tröst durch deine gut, unser schwach gemüth. O höchste kraft! ohn dein gnad nichts hafft, send uns von oben deine milde gaben.

4. O du einige Gottheit, und immerwährend Allmächtigkeit, erhöre uns heut aus barmherzigkeit!

126.

**F**rolock heut, christgläubige seel! und sey fröhlich; lobsing Christo Jesu dein'm heil, der so herrlich erstanden ist,

und triumphirt, hat all seine feind zum schauspiel geführt. Sein'n triumph und sieg, rühmt die christenheit hoch, preist den heil-krieg; darin der tod ist verschlungen, der satan aus seinem reich verdrungen.

2. Das ist der Löw und freudig Held, vom haus Zuda, der selbst den feind zu boden fällt, bindt ihn allda, raubt sein'n vorrath, plündert sein haus, und macht öffentlich ein heer-prangen draus. Des freut euch allsamt: denn wir sind heut erlöst durch den Heiland; und gehn frey aus, von dem dienst-haus, des Pharaons, des heillosen satans.

3. Das ist Simson der starke Rieß, der hindurch brach; seiner feind gefängniß aufstieß, steurte ihr rath; trug weg der höll'n riegel und thor: besucht' und erfreut' im geist seine schaar. Ein rechter Siegesmann, zeigt sich der Fürst des Lebens beyden an: den frommen zwar mehrt' er ihr freud, dengottlosen aber ihrewig leid.

4. Des

4. Deß war Jonas im fisch ein bild, darin er lag: denn zugleich der tod Christum hielt, drey nacht, drey tag: ward darnach durch göttliche macht, aus land eines neuen lebens gebracht. Der in weh-tagen, für unsre sünd am creuz hieng mit klagen, der ist vom tod auferstanden; sein'n sieg rühmet man in allen landen.

5. Der gefangne Joseph ist frey, ausgelassen; schön gezieret, bekleidet neu, aus der maassen: und mit göttlicher macht begabt; wird billig allerwelt Heiland gelobt. Durch seinen reichthum sind erquickt alle land rings um und um; den hunger sättigt er und stillt, mit seiner völle er uns alle erfüllt.

6. Er ist der Herr welcher sich sehr geniedrigt hat; dem der Vater giebt seine ehr; und majestät, daß sich alle knie ihm beugen, mit grosser demuth ihm ehr erzeigen. Also es sich ziemt, daß der Herzog des Heils hoch würd gerühmt; den Gott hat vollkommen gemacht, mit grosser pracht; uns zur hoffnung gebracht.

7. Nun sey lob, dank, preis, ehr und ruhm, Christo dem Herrn; der uns selbst macht gerecht und fromm, treibt von uns fern, die alte schlang, sünd, höll und tod, all angst und noth, und versöhnt uns mit Gott. Dafür, Gott

und Herr! gebührt dir alle herrlichkeit und ehr: drum so sey lob deinem namen, gebenedeyt jetzt und allzeit. Amen.

127.

Singen wir heut mit gleichem mund, einträchtig und aus herzensgrund, dem König aller heer, Christo, preis, lob und ehr.

2. Der für aller welt misse that, leidend am creuz den bitteren tod, als ein Held und Heiland, alles böß überwand.

3. Der dem satan sein haus zerstört, die gefangnen heraus geführt; nun erstanden vom tod, lebet ohn all noth.

4. Christus hat alle schrift erfüllt, damit des todes ruhm gestillt; und durch sein neu gesetz, zerstört des teufels neß.

5. Die erb-sünd verleußt alle kraft, an der seel da Gottes wort haßt; die Christo glauben giebt, und ihn von Herzen liebt.

6. Die höll ist den menschen zerstört, die Gott mit seinem Geist regiert; welche von herzensgrund, halten sein'n neuen bund.

7. Christus ist ein König und Held, dem kein untugend wohlgefällt; er hat auf seinem berg, zerstört des teufels werk.

8. Alle propheten zeugen ihm, schreiben einträchtig diesen sinn, daß die rechtschaffne buß, in Christo geschehn muß.

9. Wer

9. Wer nun dem alten menschen stirbt, und des neuen wahrheit erwirbt; und ist den sünden todt, der lebt ewig in Gott.

10. O du süßer Herr Jesu Christ! weil du vom tod erstanden bist, uns von sünden gefreyt, reichlich hast benedeyt.

11. Verleih auch daß wir allegleich, in deiner wahrheit tugendreich, als Gottes kinder stehn, und nicht zurücke gehn.

12. Regier uns, o König und Held! daß wir wandeln wie dir's gefällt; und sammt dein'm ganzen heer, dir singen lob und ehr.

Lob sey dir, für und für, Jesu Christ! der du bist ein Heiland der sündler, des todes und der hollen überwinder.

Der 126 Psalm.

128. Mel. Gott hätte ein'n. (11)

Wenn Gott einmal erlösen wird, die aus Zion sind weggeführt, und die gefangenen machen los, wie wird da seyn die freud so groß!

2. Man wird in freuden gehn herein; des rühmens wird kein ende seyn; man wird den heiden sagen an: Seht, was der Herr an uns gethan!

3. Der Herr hat guts an uns gethan, des freuet sich ein jeder man. Wir seynd frö-

lich an unserm Gott, der uns errett't aus aller noth.

4. Wend ab, Herr, unser g'fangniß schwer, wie dort, da du das rothe meer, durch ostwind trocknest aus zur stund, daß dein volk hindurch gehen konnt.

5. All die mit thränen säen aus, kommen mit freud wied'rum zu haus; wenn ihnen deine gut und gnad, fröliche erndt bescheret hat.

6. Mit thränen wird das feld gedüngt, daß doch so edlen saamen bringt: drauf man hernach, mit fröl'chem muth, sammet des lebens garben gut.

7. Dem himmlischen Vater sey ehr, von nun und forthin immermehr. Dem Sohn und dem heiligen geist, gleicher gestalt werd ehr beweist.

129. Mel. Ein wahrer gl. (11)

Dem Lämmlein, daß zur osterzeit ward getödtet und wir gefreyt, geführt durch's rothe meer ohn g'fahr, Christo, singt all sein christlich' schaar.

2. Der sein'n leib gab in's creuzes-tod; durch sein blut uns erkaufet hat, daß wir dem fleisch widerstrebten, mit ihm erstanden, ihm lebten.

3. Gleich wie Israel schüzt das blut, vor der schlagenden engels-ruth; erlöst von Pharaons tyranney, sind wir des todes stachel frey.

4. Unser



4. Unser Lamm Christus selbst ist; in deß mund nie gespürt kein list; daß am creutz für uns ward geschlacht't damit uns zu sein'm Vater bracht.

5. Ein wahr opfer, heilig und rein; welchs die hölle zerbrach allein: dadurch wir sind erlöst vom leid, und zum leben bracht jud und heid.

6. Als Christus erstund von dem tod, mit großem sieg, frey aller noth; welt, höll, tod, mächtig überwand, sein reich öffnet' er uns zu hand.

7. Wir bitten dich, Herr Jesu Christ! der du der erst erstanden bist, daß wir aufstehn von sünden neu; dem nächsten thun hülff, lieb und treu.

8. Ehr sey dir, Christe, Gottes Sohn! mit dem Vater im höchsten thron, und mit dem Geist in ewigkeit, von deiner armen christenheit.

130. Mel. Christe du bist. (11)

Zu dieses Osterlammleins speiß, wir alle, angezogner weiß, wie nach deß rothen meers durchgang, Christum hoch loben mit gesang.

2. Der leib der da ganz heilig war, gebraten ward auf's creutzes altar: wer da genießt sein blut so roth, derselbig leben wird in Gott.

3. Dies Lamm uns an den ostern spat erledigt, und gemacht hat, von dem wüthen-

den engel frey, und Pharaonis tyrannen.

4. Das Osterlammlein, Jesus Christ, das für uns aufgeopfert ist, daß rechte ungefüert' brodt, für uns geben ist in den tod.

5. Das ist das rechte opfer g'wiß; welches der höllen pfort zerstieß, und die gefangenen los macht' und zu dem leben wiederbracht'.

6. Da Christus aus dem grab aufstund, wiederkam aus der höllen grund, verknüpft' er des tyrannen pracht, und uns das paradies aufmacht'.

7. Wir bitten dich nun zugleich, zu diesen ostern freudenreich, bewahr uns gnädig vor dem tod! hilf uns aus aller angst und noth.

8. Glori sey dir, Herr Jesu Christ! der du vom tod erstanden bist, mit dem Vater und heil'gen Geist, in ewig ewigkeit gepreißt!

131.

Christ lag in todes-banden, für unsre sünd gegeben :: der ist wieder erstanden, und hat uns bracht das leben: deß wir sollen frölich seyn, Gott loben und dankbar seyn; und singen: Hallelujah! Hallelujah!

2. Den tod niemand zwingen konnt, bey allen menschenkindern: das macht alles unsre sünd; kein unschuld war zu finden;

finden: davon kam der tod so bald, und nahm über uns gewalt; hielt uns in sein'm reich g'fangen. Hallelujah!

3. Jesus Christus, Gottes Sohn, an unser statt ist kommen: und hat die sünd abgethan; damit dem tod genommen, all sein recht und sein gewalt: da bleibt nichts denn tod's-gestalt, den stach'l hat er verloren. Hallelujah!

4. Es war ein wunderlicher krieg, da tod und leben rungen: das leben behielt den sieg; es hat den tod verschlungen. Die schrift hat verkündet das, wie ein tod den andern fraß; ein spott aus dem tod ist worden. Hallelujah!

5. Hie ist das recht Osterlamm, davon Gott hat gebozen: das ist an des creutzes stamm in heisser lieb gebraten. Deß blut zeichnet unsre thür; das hält der glaub dem tod für, der würg'r kann uns nicht rühren. Hallelujah!

6. ☞ So feyren wir das hohe fest, mit herzens-freud und wonne; das uns der Herr scheinen läßt: er ist selber die sonne, der durch seiner gnaden glanz, erleucht't unsre Herzen ganz: der sünd'n nacht ist vergangen! Hallelujah!

132.

Christus ist erstanden, von des todes banden, deß freuet sich der engel schaar, und singt

im himmel immerdar: Hallelujah!

2. Der für uns sein leben, in tod hat gegeben, der ist nun unser Osterlamm; deß wir uns freuen allesammt. Hallelujah!

3. Der ans creutz gehangen, sein'n trost konnt erlangen, der lebet nun in herrlichkeit: uns zu vertreten stets bereit. Hallelujah!

4. Der so ganz verschwiegen, zur höllen gestiegen, den wohl gerüst'ten starken band, der wird nun in der höh erkannt. Hallelujah!

5. Der da lag begraben, der ist nun erhaben; und sein thun wird kräftig erweist, und in der christenheit gepreist. Hallelujah!

6. Er läßt nun verkünden vergebung der sünden; und wie man die durch rechte buß, nach seiner ordnung, suchen muß. Hallelujah!

7. ☞ O Christe! Osterlamm! speiß uns heut allesammt. Nimm weg all unsre missethat, daß wir dir singen früh und spat: Hallelujah!

133. Mel. Weil Maria sch. (45)

Der tag ist so freudenreich, all'n Israeliten;: denn Gottes Sohn vom himmelreich, der für sie hat g'stritten, ein rein heilig fleisch empfieng; in den tod voran hinging; macht ein'n weg ins leben, seinem

seinem auserwählten heer; das ihm nachfolget durchs meer, sein reich will eingeben.

2. Wie die kinder Israhel in das meer gelaufen, gefloh'n die egyptisch höll, das ist geistlich taufen. Moses ist gangen voran, hat den abgrund aufgethan; das heer ist durchdrungen. Als sie nun vom tod erlöst, hat er sie gestärkt, getröst, daß sie fröhlich g'sungen.

3. Gotte dem Herren sey dank, der herrlich gehandelt; mit sein'm licht hat gehalten, daß wir durchgewandelt. Pferd und reiter abgesetzt, den feind in abgrund gestürzt; uns geführt ins leben. Er ist unser psalm und stärke, hat mit uns g'than wunderwerk: drum wir ihn erheben.

4. Christ ist der rechte Kriegsmann, sein nam ist großmächtig: den feind überwinden kann, der stolz, hoch und prächtig. Sein hauptleut und ganzes heer, wirft er in das tiefe meer, keiner mag entriunen. Mit sein'n engeln wird der drach, g'worfen in die höllisch lach; in abgrund sie rennen.

5. Denn dein rechte hand die siegt, dein kraft überwindet, daß der feind darnieder liegt, und sein macht verschwindet. Deinen feind du gar zerstörst, und die ganze welt umkehrst, mit wurzel und stamme: alles was sich aufhebt, und deinem volk wi-

derstrebt, wird das feuer verflammen.

6. Der sünden-fluß muß stillstehn, wenn dein Geist stark wehet: dein volk kann nicht untergehn, wenn dein licht vorgehet: der abgrund verstarret im meer, bis hindurch dringt alles heer; die vor waren sündler. Wenn dein Geist wirkt ganze nacht, so weicht ab des satans macht, sie werden Gott's kinder.

7. Der feind nachstellt und nicht schläft, er will stets nachjagen: des sünns wenn er sie erläuft, so will er's erschlagen. Er will brauchen sein gewalt, und sein schwerdt ausziehen bald; mit waffen und speissen: er will alle bringen um, auf daß keiner davon komm: sein lust will er büffen.

8. Wenn du bläst'st mit deinem Geist, so stifest du wunder: deinem volklein hülf verheißt, wenn der feind geht unter. Sie sinken unter wie bley: dein volk das muß werden frey. Die feind unter sinken: der sündfluß bedeckt sie all; da geschicht der überschwalm: welt und fürst ertrinken.

9. Wer ist dir gleich, Jesu Christ! mit dein'n wunderwerken? erschrecklich und loblich bist. Dein volk kammst du stärken. Du streckst aus dein rechte hand, machest dei-

ne feind zu schand: kannst dein volk erlösen. Daß dir nachfolgt durch den tod, daß führest du, Herr und Gott! in dein göttlich's wesen.

10. Die völker erschrecken drob, wann sie solches hören; fürsten Edom und Moab: er wird sie zerstören. Seinen eifer er erweckt, und die ganze welt erschreckt. Alles fleisch erzittert; verzweifeln, in ängsten stehn, die nicht haben buß gethan: denn Gott ist erbittert.

11. Sie erstarren wie die stein, biß dein volk durchgangen: daß du in dein reich führst ein; so sie dir anhangen. Daß du hast gemacht gut, erlöst mit dein'm theuren blut, bey dir sitzen werden. Die sich haben zubereit't; mit dir tragen creuz und leid, dein's reich's theilhaft werden.

12. Denn wird Christus seyn der Kön'g, und ewig regieren, in seinem himmlischen reich, mit Gottheit sie zieren: aber der fürst dieser welt, wird in tiefen abgrund g'fällt; ewiglich verderben. Welcher mensch thut rechte buß, wird wandeln mit trockenem fuß, und Gottes reich mag erben.

134.

**F**reuet euch heut, o ihr christen! und lobet den Herren; betrachtet das groffe werck Christi, des Königs der ehren.

2. Der am creuz zwischen den mördern unschuldig gestor-

ben; den tod hat verschlungen und uns's ewigleben erworben.

3. Der am selben tag ein'm mörder das paradies verhiess; ihn deß auch gewähret so bald seine seel den leib verließ.

4. Denn Christi seel stieg vom leichnam bald hinab zur höllen; erfüllte mit göttlicher klarheit der altväter stellen.

5. Was sie vorlängst gläubend und hoffend hatten begahret, deß wurden sie am selben tag überflüssig gewähret.

6. Sie hatten nun Christum, das Paradies aller freuden; von welchem sie sich ewiglich nicht begehren zu scheiden.

7. Und er nahm sie mit sich, und kam zum grab am dritten tag; nahm sein'n leichnam wieder an sich, daß er lebt ohn alle klag.

8. Aber ganz verklärt, unsterblich, sehr herrlich und lieblich; allen auserwählten zum trost, hie und auch dort ewiglich.

9. **Ei!** laßt uns heut diesem König hallelujah singen; ihm dank sagen mit lob und preis, vor allen andern dingen.

10. Denn er hat den starken satan kräftig überwunden; uns von seinen banden, durch sein auferstehung, entbunden.

11. **O** Christe! der du uns dem satan hast abgewonnen; bewahr uns auch daß wir nicht wieder in seine band kommen.

12. Hilf,

12. Hilf, daß wir dir treulich, mit starkem glauben, anhangen; und durch die erst auferstehung der andern freud erlangen.

13. Verleih, daß wir hier erstanden, lobendeinen namen; darnach dort verkläret in deinem ewigen reich! Amen.

135. Mel. Ihr auserwählten f. Wohlauf, ihr christen! freuet euch, und lobet Gott vom himmelreich, und singt ihm frölich allegleich: Hallelujah! :: Ihr jungen und ihr alten leut! lobt Christum, der euch benedeyt! danksaget ihm, und singet heut: Hallelujah! lob sey dir, edler Gottes Sohn! der du für uns hast buß gethan, und überwunden alle noth, sünd, satan, höll und tod, als ein Held und mächtiger Gott.

2. Gott hat an seinen bund gedacht, ein neu volk aus Egypten bracht: weil jen's zur ruh nicht kommen mocht. Hallelujah! Christus wird der Führer erkannt; der die welt und sünd überwand, den tod verschlung und satan band. Hallelujah! Christus ist ein König und Held, der seine kirch kräftig erhält: o selig wer sich ihm verbindt, und in ihm überwindt: denn er wird heißen Gottes kind!

3. ☞ Hört, lieben leute! was uns Gott, aus lauter gnad gegeben hat; und danket

ihm mit wort und that. Hallelujah! er hat uns, zu dem neuen amt, geschenkt ein neues Osterlamm; Christum, ohr alle schuld verdammt. Hallelujah! Der ward als ein lamm zugericht't, am creutze, wie Johannes spricht; da der figur genug geschach: man ihm kein bein zerbrach; sondern, mir seine seit aufstach.

4. Sein fleisch und blut geistlicher weis, ist seiner auserwählten speis, die sich dazu schicken mit fleiß. Hallelujah! Die vom heiligen Geist besucht, enthalten sich von böser frucht und nehmen angöttliche zucht. Hallelujah! Kommt, lieben leut, den schmalen Steig; werft von euch allen sauer Teig: laßt von aller abgötterey, boßheit und heuchelei, auf daß die speis auch euer sey.

5. ☞ O süßer Herre Jesu Christ, der du unser Heerführer bist, bewahr uns vor des teufels list. Hallelujah! weil du auch bist geistlicher weis, ein Osterlamm und nütze Speis, so bitten wir mit allem fleiß: Hallelujah! Hilf, daß wir von sünden gefreyt, befunden würdig allezeit; genießen dein zur seligkeit: dich, Herr! in ewigkeit, dort loben in der herrlichkeit.

136. Mel. Danket dem H. (2) Lobset nun dem grossen Ueberwinder, Christo, dem Heiland aller armen sündler.

2. Denn er ist von den todt-  
ten auferstanden, und hat all  
seine feind gemacht zu schan-  
den.

3. Der Lebensfürste bracht'  
das leben wieder: er warf den  
tod und alle feinde nieder.

4. Sünd, satan, höll und tod  
ist nun besieget, daß all ihr  
macht vor ihm darnieder lieget.

5. Gottmensch ist nun zum  
leben durchgedrungen; und  
hat auch gleichen sieg für uns  
errungen.

6. Nun ist er in der höch-  
sten ehr erhaben, und sendet  
uns herab sein'n Geist und  
gaben.

7. Drum singe: Hallelujah!  
wer ihn kennet, und ihn im  
glauben seinen Heiland nennet.

8. Es sollen sich auch trö-  
sten alle herzen, die ihrer sün-  
den halben tragen schmerzen.

9. Weil wir nunmehr in  
Christo können haben, verge-  
bung, heil und alle nöth'ge  
gaben.

10. Er hat bezahlt für aller  
menschen sünden, und lässet  
gnad in aller welt verkünden.

11. Wir dürfen nun des  
satans troh und dräuen, weil  
er sein macht verloren, nicht  
mehr scheuen.

12. Was will und kann uns  
nun die höll auch schaden? sie  
ist zerstört dem der bey Gott  
ist gnaden.

13. Der tod, mit seinem  
stachel, pfeil und bogen, der

findet sich an uns nun auch  
betrogen.

14. Und ob er uns auch trift  
mit seinen pfeilen, ist's drum  
kein gift: es dient vielmehr  
zum heilen.

15. Es darf uns auch vor  
unserm grab nicht grauen, da  
wir den leib der erden anver-  
trauen.

16. Weil Jesus selbst uns  
solches auch geweihet, mit  
seinem leib: drum es ein  
Christi nicht scheuet.

17. Und da das Haupt ist  
aus dem grab gegangen, so  
läßt es auch sein' glieder nicht  
gefangen.

18. Er wird sie all gewiß zu  
sich erheben, und ihnen geben  
freud und ewigs leben.

19. Da sie in höchster sicher-  
heit dort oben, Gott und das  
Lamm ohn ende werden loben.

20. O grosse freud! o was  
sind das für gaben! die wir  
durch Christi auferstehung ha-  
ben.

21. Ei! sollten wir nicht,  
wenn wir solchs erwägen, das  
kleid der sterblichkeit getrost  
ablegen?

22. Da Jesus uns dort will so  
herrlich kleiden, zu seiner ähn-  
lichkeit, in himmels freuden.

23. O Jesu! dir sey  
ewig lob gesungen für deinen  
sieg, den du für uns errungen.

24. Und uns dadurch so gros-  
se gnad und segen, gerechtig-  
keit und heil, gebracht zu wegen.

25. Gieb,

25. Gieb, daß wir uns recht - 138.

gläubig auf dich gründen, und durch dein kraft und sieg auch überwinden.

26. Hilf, daß wir hier von sünden auferstehen: darnach laß uns in deine freud eingehen.

137. Mel. Christ der du b. (11)

Der engel bothschaft aller welt, ein unsägliche freud vermeldt, daß dieser wied'rum leb' in Gott, der für die sünd sich gab in tod.

2. Der starke held aus dem grab bricht: dawiderkann auch Moses nicht. Das schloß des grabß wird aufgemacht; gedämpft ist nun der höllen macht.

3. Durch Christi sieg ist uns bereit't leben, freyheit und seligkeit. Derhalben sagen wir: dank hab! für diese deine milde gab.

4. O Jesu Christ! du treuer Hirt, schau auf die schäflein die verirrt. Den heiden, die du hast erlöst, verleih ewigen freuden-trost.

5. Daß sie erwecket aus dem grab, erlangen die verheißne gab. Herrlich du die gottseligen, begab mit deinen schenkungen!

6. Gott Vater, und sein'm lieben Sohn, Gott heil'gem Geist im höchsten thron, lob, sieg, triumph, mit frölichkeit, gesungen werd in ewigkeit!

Jesuz Christus, unser Heiland, der den tod überwand, ist auferstanden, die sünd hat er gefangen. Kyrieleison!

2. Der ohn sünden war geboren, trug für uns Gottes zorn; hat uns versöhnet, daß uns Gott sein' huld gönnet. Kyrieleison!

3. Tod, sünd, teufel, leben und guad, all's in händen er hat: er kannerretten alle die zu ihm treten. Kyrieleison!

139. Mel. Ach! wie groß ist.

Jesuz Christus, unser Herr und Heiland, der für uns den bitteren tod überwand, der ist heute vom tod auferstanden, ein gewaltiger Gott.

2. Er ist an dem creuz für uns gestorben, und hat uns das himmelreich erworben; zur höllen gefahren, und erlöst die da gefangen waren.

3. Er hat aus des ewigen todes macht, die altväter geführt, und mit ihm bracht in das himmelreiche, daß sie da sollten seyn ewigliche.

4. Er hat auch durch sein' göttlich macht und kraft, dem tod und teufel genommen sein macht: damit uns gegeben, rechtfertigung und das ewig leben.

5. Nach seiner urstand hat er vierzig tag, mit sein'n lieben jüngern gemeinschaft g'habt. Gen-himmel gefahren, und sich

sich g'setzt zur rechten Gott's des Vaters.

6. ☞ Jesu! wenn du wirst zu richten kommen, all menschen, die bösen und die frommen, woldest nicht verdammen; sondern uns den himmel geben! Amen.

7. ☞ Jesu, dir sey lob, ehr und herrlichkeit, für dein unaussprechlich barmherzigkeit, die du uns hast beweist, mit Gott dem Vater und heiligen Geist!

140.

(51)

**G**elobt sey Gott im höchsten thron, sammt seinem eingebornen Sohn, der für uns hat genuggethan. Hallelujah!

2. Als er allhie gewandelt hat, versöhnet sünd und misethat, durch seinen unschuldigen tod. Hallelujah!

3. Nach welchem er gesalbet ward, begraben nach jüdischer art, und da mit hüttern wohl verwahrt. Hallelujah!

4. Des morgens früh am dritten tag, weil noch der stein am grabe lag, erstund er frey ohn alle flag. Hallelujah!

5. Ein engel stieg vom himmel h'rab, und that den grossen stein vom grab! welches den hüttern ein schrecken gab. Hallelujah!

6. Da er also das grab aufbrach, bald ein groß erdbeben geschach; davon der hüter kraft zerbrach. Hallelujah!

7. Der engel sazt' sich auf den stein, sein kleid war weiß, sein antlitz schien, gleich wie der blitz, ganz hell und rein. Hallelujah!

8. Da kamen weibes-bilder dar, warden des engels auch gewahr, und entsetzten sich ganz und gar. Hallelujah!

9. Der engel sprach: Ei, fürcht'et euch nicht! denn ich weiß wohl was euch gebricht, ihr sucht Jesum, den findt ihr nicht. Hallelujah!

10. Er ist erstanden von dem tod, hat überwunden alle noth. Kommt, seht wo er gelegen hat. Hallelujah!

11. Sie giengen furchtsam in das grab, in dem da saß ein ander knab, des glanz ihn'n auch erschrecken gab. Hallel.

12. Da sagten die engel zu ihn'n: Den ihr sucht, der ist schon dahin: in Galiläa findt ihr ihn. Hallelujah!

13. Denkt, was er euch gesaget hat, wie er würd auferstehn vom tod; und wißt daß sich's ergangen hat. Hallel.

14. Geht hin, und sagt sein'n jüngern frey, daß er vom tod erstanden sey; und denket seiner wort dabey. Hallelujah!

15. Heißt sie in Galiläam gehn, daß sie daselbst vor ihm gestehn, so bald ein wenig tag vergehn. Hallelujah!

16. Die weiber fehlten dieser lehr, und sagten dem be- trübten



trübten heer, wie Jesus weg-  
getragen wär. Hallelujah!

17. Doch glaubten dieß die  
jünger nicht, weil ihn'n diese  
wahre geschicht, noch nicht  
recht kam vor ihr gesicht.  
Hallelujah!

18. Nun bitten wir dich,  
Jesu Christ! weil du vom tod  
erstanden bist, verleihe was uns  
seliglich ist. Hallelujah!

19. O mach unsre herzen  
bereit, anzunehmen deine  
wahrheit, ohn alle eigensin-  
nigkeit. Hallelujah!

20. Damit wir von sünden  
gefreyt, deinem namen gebe-  
nedeyt, frey mögen singen alle-  
zeit: Hallelujah!

141.

(11)

Mit freuden wollen wir sin-  
gen, reden von frölichen  
dingen, wie sich Christus nach  
seinem tod, den seinen offen-  
baret hat.

2. Weiber betrübt allent-  
halben, giengen früh Jesum  
zu salben: kamen, da sein  
grab offen war, fanden da  
zween engel sehr klar.

3. Die sagten ihn'n: Geht  
eilends hin, zu den eilf jün-  
gern und sagt ihn'n, daß Je-  
sus auferstanden frey, in Ga-  
lilaam künfftig sey.

4. Die weiber verstundens  
nicht wohl; denn sie waren  
entsetzens voll: sagten den  
jüngern traurig sehr, daß Je-  
sus weggetragen wär.

5. Die jünger nahmens für  
scherz an: doch macht' sich  
Petrus auf die bahn; lief,  
samt Johanne, eilends hin,  
sah das grab leer, und glaubte  
ihn'n.

6. Die weiber eilten diesen  
nach; denn ihn'n war nach  
dem Herren jach; den suchten  
sie freundlicher weiß, rings  
um das grab mit allem fleiß.

7. Da ihn Maria nirgend  
sah, welche Magdalena ge-  
nannt; sah sie ins grab und  
ward gewahr, daß da saßen  
zween engel klar.

8. Die sprachen: Weib!  
was weinst du? Sie sprach:  
Denn es geht übel zu; mein'n  
Herrn hat man weggenom-  
men, daß ich nicht kann zu  
ihm kommen!

9. Sie wandte um ihr an-  
gesicht, sah Jesum stehn, und  
kannt ihn nicht. Er fragt sie;  
sprach: Wen suchest du? und  
warum weinst du also?

10. Sie sprach: Mein Herr!  
weißst du davon? Ei! sag:  
Wo hast ihn hingethan? so  
will ich ihn nehmen zu mir;  
denn nach ihm steht all mein  
begier.

11. Er sprach: Maria! (wie  
sie hieß) und sie: Meister! du  
bißs gewiß. Ziel nieder zu  
seinen füßen; wollt' sie ihm  
wie vormals küssen.

12. Er sprach zu ihr: Nicht  
rühr mich an; sondern, geh  
sag mein'u brüdern an, daß  
ich

ich zu Gott, mein'm Vater, eil, der sie versorget alleweil.

13. Da sie sammt andern diese ding, sein'n jüngern zu verkünden gieng, da kam Jesus, und grüßte sie; und sie fielen auf ihre knie.

14. Griffen mit furcht seine fuß' an. Und er sprach: Nicht seyd so furchtsam; sondern, geht sagt mein'n brüdern frey, daß ich vom tod erstanden sey.

15. Sie giengen bald und säumten nicht, sagten sein'n jüngern die geschicht: aber sie glaubten ihnen nicht, bis er auch kam vor ihr gesicht.

16. O Jesu! durch dein auferstehn, laß uns dein wort zu herzen gehn: hilf, daß wir dir glauben geben, und nach deinem willen leben.

17. Denen die dich suchen, erschein, und tröst alle so traurig seyn: zeig ihn'n allhie deine wahrheit, und dort dein ewige klarheit.

142.

Christus ist erstanden, hat überwunden: gnad ist nun vorhanden; wahrheit wird funden: darum, lieben leute! freut euch heute; lobet euren Herren, Jesum, den König der ehren.

2. Thut nicht wie die juden, die Christum veracht't; bößheit auf sich luden; trachteten tag und nacht, wie sie seiner bülden ledig würden; hoch

in ehren klieben, und ihren muthwillen trieben.

3. Daß er möcht verderben, und nicht König seyn: sein ehr mit ihm sterben, durch verfluchte pein; tödten sie ihn endlich, treflich schändlich, zwischen zweyen mördern, an ein'm creutz, im fest der osteren.

4. Als er hieng im mittel, für gottlos geschätzt, ward ein herrlich titel auf sein creutz gesetzt. Den wollten sie wandeln, übel handeln, verkehren und schänden: aber sie möchten nicht enden.

5. Er ward auch begraben, nach herrlicher art; und sie wollten haben, daß er würd bewahrt: daß sein volk nicht käme, und ihn nähme; sagten den'n in landen, er sey vom tod auferstanden.

6. Ein stein ward geleget, vor des grabes thür, daß ihn niemand reget; auch hütet dafür: aber am dritten tag, nach der wehflag, erstund er hell und klar; und kein wächter ward sein gewahr.

7. Ein engel behende, welches antlitz schien, legte seine hände an den grossen stein; öffnet' des grabes thür, setzt' sich dafür; bewegte das erdreich, machte die hütet todten gleich.


8. Darnach hat sich's troffen, daß sie diese ding brachten vor die pfaffen; den's zu herzen gieng, die liefen zu rathe an

an ein'm orte: gaben ihn'n ein groß geld, daß die red nur blieb ungemeldet.

9. Sprachen zu ihn'n: Nehmt geld! denn es ist euch noth; und thut was uns wohlg'fällt, das ist unser rath. Sprecht: Wir han geschlafen, und im schlafe haben ihn verholen, seine jünger uns gestohlen.

10. Die nahmens mit freuden: denn es war ihn'n lieb, sagten unbescheiden: die jünger seyn dieb. Dennoch blieb ihr lügen nicht verschwiegen: denn Christus erweist, ward als Gottes Sohn gepreiset.

11. Noch war er ihr König, bleib's auch immerdar. Das gefällt ihn'n wenig; wie denn offenbar: denn er hat durch sein heer, ihn'n gut und ehr, land und stadt genommen: dafür müssen sie versäumen.

12.  Seht an, lieben leute! den König und Held, und höret ihn heute, thut was ihm gefällt: denn es wird vernommen, daß er kommen, jederman belohnen: keines bösen will verschonen.

13. Singet alle zungen, spricht: Hallelujah! lob sey dir gesungen, und hallelujah! der du erstanden bist, o Jesu Christi! preiß sey deinem namen, nun und in ewigkeit. Amen.

143. Mel. Es ist das heil. (33)

**F**reu dich, du werthe christenheit! Gott der hat

überwunden:; die bittere marter die er litt, davon ist er entbunden: daß jammer das uns war bereit, ist allzumal dahin gelegt: entstand'n ist die seligkeit.

2. Denn diese österlichezeit, kann niemand gnug verehren: denn Gott, der alle ding vermag, der kann sein lob wohl mehrten. O nehmt des tages heute wahr! deß freuet sich der engel schaar; aufgeht die spielend sonne klar.

3. Du hochg'lobter Herr Jesu Christi! wir freu'n uns mit dir heute: und alles was da gläubig ist; daß seyn die christen leute. Mit dir sollen wir werden froh; fröhlich singen wir nun also: Benedictus Domino!

4. Gott Vater! uns erfreuen thußt mit deinem lieben kinde; daß von dem tod erstanden ist. Gnad sollen wir empfinden. Gott, hilf uns in himmel klar, und fröhlich in der engel schaar, so sing'n wir: Deo Gratia!

144. Mel. Freuet euch heut, o.

**F**reu dich heut, christ-gläubig Herz! lob Christum deinen Herren. Der vom tod als ein held sieghaft erstund in freud und ehren.

2. Er hat für uns all den tod willig am creutz erlitten: unsre feind zu boden gefällt, selbst für uns gestritten.

3. Da-


3. Dadurch dem teufel und tod all ihre macht genommen; zerstört ihr werk, reich und herrschaft, erlöst drauß alle frommen.

4. Die er von sünden gefreyt, mit Gott gänzlich versöhnet; ihnen gnad und ewigs leben erworben und verdienet.

5. Ist ihn'n auch zu trost und freud am dritten tag erstanden: des todes schmerz überwunden, entgangen seinen banden.

6. Ist verklärt und schön geziert, mit ehr und preis gekrönt: ihm nun stets all sein himmlisch heer mit lust und freuden dienet.

7. Sein nam' wird herrlich gerühmt, sein sieg stets wird gepreiset: die ganze welt ihm, als ihrem Herren, all ehr und pflicht beweiset.

8.  Ei nun, ihr gläubigen all! frolockt und jubiliret; rühmt euren Herrn mit herz und mund, der euch so ehrt und zieret.

9. Denn er euch zu trost allein, vom tod ist auferstanden: euch zu trost läßt er veründen sein heil in allen landen.

10. Wie daß die gerechtigkeit, die er euch hat erworben, als er ohn schuld, heilig und rein, für euch am creutz gestorben.

11. Wird durch sein' auferstehung versichert und verpfändet; und an euch in jenem leben ganz gewißlich vollendet.

12. Drum er euch auch neugeboren zu einer wahren hoffnung, der künftigen freud und klarheit der andern auferstehung.

13. Denn er euch will allzumal erwecken von der erden: und ihr ihm sollt an leib und seel ganz gleich und ähnlich werden.

14. Da er euch sein' herrlichkeit, sein freud und ewigs leben, seines Vaters reich und erbschaft wird zu besitzen geben.

15. Euren leib herrlich verklär'n, mit unsterblichkeit zieren: alle schmach und leid heben auf, sein' gnad an euch vollführen.

16. Als denn ihr ihn schauen werd't vollkommen und in freuden: kein trübsal wird euch nimmermehr von seiner liebe scheiden.

17. Wenn ihr nur mit ihm zugleich den sünden hie absterbet, und durch sein tauf in seinen tod mit ihm begraben werdet.

18. Untraget an eurem leib sein creutz und sein maalzeichen: leidet mit ihm, duldet mit ihm; thut von ihm nicht abweichen.

19. Und stehet auch mit ihm auf, lebt seiner gerechtigkeit; wandelt in ein'm neuen leben, in glaub, lieb und heiligkeit.

20. Denn wer nicht mit ihm hie stirbt und mit ihm hie nicht aufsteht, derselb auch nicht

nicht mit ihm dort lebt noch zu seiner freud eingeht.

21. **O** Christe! der du uns hast durch deinen tod erlöset, und durch deine auferstehung solchs kräftiglich erweist.

22. Hilf, daß wir der sünden todt, mit dir hie auferstehen: und darnach, sammt dein'u frommen all zu deiner freud eingehen!

145. Mel. Sag, was hilfst. (51)

**F**renet euch allegleich, lobt Gott vom himmelreich, singt ihm ein neues lied: denn einewiger fried, ist durch Christum gemacht, und die gunst wiederbracht, welch vor vielen jahren, Adam hatt' verloren.

2. Durch sein' übertretung, kömmt unsre verderbung; sind von natur gebor'n, alle in Gottes zorn; niemand konnt hülfe thun, denn dieser Gottessohn, der die gerechtigkeit giebt auß barmherzigkeit.

3. Als er war gestorben, und die gnad erworben, ist er am dritten tag, herrlich ohn alle klag, wieder auferstanden, von all seinen banden; hat, als ein starker held, sein feind g'waltig gefällt.

4. Da er das hatt vollbracht, durch seine grosse macht, ließ er gar gute mähr, seinem betrübten heer, ganz freundlich verkünden, wie er auferstan-

den: dadurch sie nun getröst, vom übel sind erlöst.

5. Er nennt seine jünger, seine lieben brüder, sprach: Mein auferstehung ist eu'r rechtfertigung: durch welches frucht und kraft, ihr habt Gottes kindschaft; so fern ihr mir glaubet, mich herzlich lieb habet.

6. **L**äßt uns glauben zugleich, Christo vom himmelreich; der sich noch läßt finden, und sein wort verkünden: denn er noch sehr freundlich, ist gegen männiglich; ruft und beut dem allen feil, leibes und seelen heil.

7. Spricht: Kommt, o lieben leut! die ihr beschweret seyd, kauft ohn silber und gold heiligkeit und unschuld; nehmt an mein süßes joch, und geht mir treulich nach, so werdet ihr finden vergebung der sünden.

8. **O** Gott von ewigkeit, voller barmherzigkeit, sieh uns elenden bey! gieb dein' gnad und verleih, auf daß wir deinem Sohn, gänzlich sind unterthan, ihm treulich anhangen, von ihm trost erlangen.

9. Gieb, daß wir auferstor'n, alle sind neugebor'n, durch sein' auferstehung, zur frölichen hoffnung; und im himmlischen reich, ihm dort auch werden gleich, zu lob deinem namen in ewigkeit! Amen!

146. Mel. Wohlauf ihr christ. Ihr auserwählten, freuet euch! und lobet Christum allegleich, der euch gedient hat auf erdreich. Hallelujah! :: Ei, dankt ihm deß auß herzensgrund, daß er am creuz so sehr verwundt, eure seelen machet gesund. Hallelujah! Er litt für uns den bittern tod, und half uns auß der größten noth: erstund vom tod in seine ruh; daselbst lebt er nu, auf daß er uns stets hülfe thu.

2. Nun preiset Gott: denn er ist gut, erzählt die wunder die er thut, seinen auserwählten zu gut. Hallelujah! Ihr christgläubigen! jubilirt, und lobet Gott, der euch regiert, und mit sein'n edlen gaben ziert. Hallelujah! Denn groß ist seine gütigkeit, über eure gebrechlichkeit: er hat erkannt was uns gebricht, alles wohl ausgericht't. Ei nun, lobt ihn, und schweiget nicht.

3. Lob sey dir, Gott, von ewigkeit, der du uns auß barmherzigkeit, führest zu deiner herrlichkeit. Hallelujah! Dir sey von dem himmlischen heer, vom erdreich und vom ganzen meer, in ewigkeit preis, lob und ehr. Hallelujah! Denn du hast für uns deinen Sohn am creuze lassen buße thun: ihn darnach von des todes band erweckt mit starker hand, auf daß er wird unser Heiland.

4. O werther Heiland, Jesu Christ, der du vom tod erstanden bist, behüt uns vor des teufels list. Hallelujah! O! stärk uns wider diesen feind, und bewahr uns als deine freund, die dir gänzlich ergeben seynd. Hallelujah! Denn wo du, Herre Jesu Christ! mit deiner hülff nicht bey uns bist, so wird wider den bösewicht, von uns nichts ausgericht't: darum hilf, und verlaß uns nicht!

147.

(51)

Gnad und wahrheit ist vorhanden, Christus auferstanden; deß freuet sich sein himmlisch heer, singend ihm lob und ehr.

2. Ei! sing ihm heut mit innigkeit, und dank ihm, christenheit! freu dich sein; denn er ist verklärt, und aller ehren werth.

3. Er hat den tod überwunden, den satan gebunden; der höllen thor, riegel und band, zerstört mit starker hand.

Gelobt sey Gott, der sich unser erbarmet hat. Hallelujah!

4. Gotthalf uns durch sein'n lieben Sohn, da wir nichts konnten thun; da wir waren in grosser noth, in schwerer sünde todt.

5. Der tod war einher gedrungen, hätt alles verschlungen; des Adams fall hätt alle-

sammt

sammt an leib und seel verdammt.

6. Christus bracht das leben wieder, warf den tod darnieder, als er am creutz unschuldig starb, und uns genad erwarb.

O! grosse freud, ist den ausgewählten bereit't, in ewigkeit.

7. Durch Adam kömmt sünd und tod her, (o wie gar böse mähr!) und durch Christum gnad und wahrheit: o welch ein unterschied!

8. Durch Christum wird nun gegeben, Geist und gnadreich leben; und in seiner theilhaftigkeit, ewige seligkeit.

9. Wohl denen, die Gott befehret, und innerlich lehret; zeucht und giebt sie sein'm lieben Sohn, und sie sein'n willen thun.

O! grosse freud und herrlichkeit ist ihn'n bereit't, in ewigkeit.

10. Christus ist einmal gestorben, und begraben worden, der erst erstanden zur klarheit, der freud und herrlichkeit.

11. Er hat die bahn angefangen, ist voran gegangen, und kommen an die höchsten stätt', daß er uns hülfe thät.

12. Wohl denen so die welt hassen, ihr creutz auf sich fassen, und Christo demüthig nachgehn: denn sie werden wohlsehn!

Mit aller lust werden sie dort singengetrost: Hallelujah!

13. Christus wird kommen hell und klar, mit seiner engel-schaar; und alles fleisch wird auferstehn, und vor's gericht gehn.

14. Weh denn denen die jetzt leben, den sünden statt geben; Christo nicht unterthänig seynd: denn er wird seyn ihr feind.

15. Die aber hie gnad erben, und Christo sterben; und in ein neu leben erstehn, den'n wird's alsdenn wohl gehn.

Ohn alle pein, werden sie wie der sonnenschein, hell und klar seyn.

16. O Gott Vater von ewigkeit! liebhaber der menschheit, der du uns viel guts hast gethan, durch deinen lieben Sohn.

17. Wir bitten, du wollest beystehn, und nicht lassen zergehen, was du in uns gebauet hast, nach deines herzens lust.

18. Hilf, daß wir fest im glauben stehn, und in tugend fortgehn: warten in guter vollendung, jener auferstehung.

Dir, Gott, in ewigkeit, zu singen in klarheit: Hallelujah!

148.

Jesus Christus litt den tod, für all unsre sünd und misethat; und erstund in herrlichkeit, uns allen zur gerechtigkeit.

2. Drum laßt uns ihm sagen dank, ihn rühmen allzeit mit lobgesang, preisen durch die

die ganze welt, seine that werd fröhlich erzählt.

3. Er ist der erst der den tod bezwungen und überwunden hat; und durch seine göttlich kraft zertreten des satans herrschaft.

4. Niemand hat die fürstenthum zuvor entblößt, und vernicht' ihr'n ruhm: ohn er, ward ein gift dem tod, der hollen ein ewiger schad.

5. Er nahm sein leben mit macht, und führte ein'n herrlichen sieg-pracht: sein leib war schön, hell und zart; lieblich, subtil, geistlicher art.

6. Denn sichs nicht gebühren wollt, daß da sein leichnam verwesen sollt: weil er war voll heiligkeit, ein' wohnung der hohen Gottheit.

7. Und sollt hinfort das Haupt seyn, und ein Mittler seiner lieben g'mein, und ihr das erworbuene heil, durch den glauben, machen zu theil.

8. Sie auch lieben möcht' und ehr'n, beyde des tods und des lebens Herrn; und in hoffnung fahr'n von hin'n, sprechen: Christus ist mein gewinn.

9. Obgleich unser leib jetzt stirbt, der körper verweset und verdirbt, wird er doch zu seiner zeit, wieder auferstehn zu klarheit.

10. Wie der saamen wird gesät, in der erden stirbt und schön aufgeht: so werd'n wir

nach diesem leid, auferstehn zur ewigen freud.

11. Die mit weinen und mit leid, edlen saamen tragen zur sä=zeit, werden erndten theure frucht, mit freuden im letzten gericht.

12. Denn alsbald sie auferstehn, wird Gott selbst abzwischen ihre thrän: mit ihn'n das recht jubeljahr, anfahn bey der englischen schaar.

13. Da kein hunger, hitz noch frost; sondern, unaussprechlich freud und trost, aus dem brunn'n des lebens quillt, damit sie stets werden erfüllt.

14. ☞ Drum laßt uns, wie Paulus lehrt, und solchs an Timotheum begehrt, im gedächtniß halten fest, den der uns tröst't, stärkt und erlöst.

15. Nämlich, den Herrn Jesum Christ, der von den todten erstanden ist; und recht kämpfen allezeit: beharren in seiner wahrheit.

16. Denn, wo wir mit sterben hie, werden wir auch dort mit leben je; dulden wir trübsal und leid, so werd'n wir mit herrschen in freud.

17. ☞ Gott sey dank, der uns aus gnad, durch Christum, den sieg gegeben hat; durch ihn alles leids ergötzt, und uns himmlisch wesen gesetzt.

18. Er wird auch zu seiner zeit, den schwachen leib zier'n mit herrlichkeit, wenn der letzte feind,



feind, der tod, wird durch seine kraft ausgerott't.

19. Drum wir billig frölich seyn, und singen das Hallelujah fein: sein ist die ehr, stark und kraft, majestät, und ewig herrschaft.

149. (51)

**M**it freuden zart, zu dieser fahrt, laßt uns zugleich frölich singen :: beyd groß und klein, von herzen rein, mit hellem ton frey erklingen. Daß ewig heil wird uns zu theil; denn Jesus Christ, erstanden ist, welchs er läßt reichlich verfürnden.

2. Er ist der erst, der stark und fest, all unsre feind hat bezwungen; und durch den tod, als wahrer Gott, zum neuen leben gedrunken. Auch seiner schaar, verheissen klar, durch sein rein wort, zur himmels-pfort, desgleichen sieg zu erlangen.

3. Daher ihr trost, daß sie erlöst sind, vonß teufels irck und banden: aus seinem raub; verfügt ihr'm haupt, und entledigt aller schanden: denn Jesus Christ, selbst ihr Herr ist; dem sie auch gern, leben zu ehr'n, sich opfern zu allen stunden.

4. In wahrem fried, durch sein'n abschied, hat er sie all bracht zum leben: sein g'rechtigkeit, und herrlichkeit, durch sein urständ reichlich geben.

Drum alle noth, sünd, höll und tod, ihr trotz und schild, nun nichts mehr gilt; des wir uns trösten und freuen.

5. Uns creutzes schmach, heft't er sie hoch, durch sein'n tod und neues leben: wohl auf den plan, mit spott und hohn, führt er sie zum schauspiel eben: bald mit heer-schaar'n, hinauf gefahr'n; wo alle zung, beyd alt und jung, ihn herrlich preisen und ehren.

6. Tröstliche schätz sind unserm herz, durch diesen sieg dargegeben: denn unser leib soll auch der freud, dort g'niesen nach diesem leben: er wird erweckt, von Gott gestärkt, ein solche art, schön rein und zart, unverweßlich zu empfangen.

7. Obgleich jetzt, schwach und krank ist, und muß der sünden last tragen: der seelen rein, viel schmerz und pein, zufügt, und thut sie sehr plagen; dort wird er ihr, zur freud und zier, ein fröliches häuß, da sie nicht drauß, angefochten wird, zu fahren.

8. Nühmt solch erbtheil, Christ unser heil; und sagt, uns zur freud und wonne: daß seine schaar, ganz hell und klar, leuchten soll gleich wie die sonne; ihr leben zwar, schweben empor, heilig und rein; gleichförmig seyn den engeln. Daß merkt, ihr frommen!

9. In ewig pein soll gestärkt seyn, die verflucht meng der gottlosen: da ist kein trost, kein ruh noch rast; sondern quaal über die maassen: denn all ihr thun, trotz, spott und ruhm, wird ganz gelegt, und ausgelegt: sie bleiben der hollen g'nossen.

10. Es soll je zwar, die gläubig schaar, solcher frucht sich hoch erfreuen: denn Gottes Sohn, ihr freud und kron, erstund, sie all zu verneuen; welchs mit sein'm geist, er jetzt geleist't, durchs ewig wort: und ist ihr hort; drauff sie fest hoffen und bauen.

11. ¶ So freyen trost, den du bracht hast, gieb uns, Herr, stets zu genieffen: durch deine güt, stärk unser g'müth, deß zu warten, ohn verdriesen: daß wir die frist, die du uns giebst, mit viel geduld, in deiner huld, mögen glücklich beschließen.

12. Und dort mit dir der freuden-chör, in ewigkeit fröhlich walten; wo du selbst bist, Herr Jesu Christ! laß uns von dir nicht abspalten! und immerdar, sammt deiner schaar dich allezeit, mit freudigkeit preisen, und uns an dich halten.

13. ¶ Singt lob und dank mit freyem klang, unserm Herrn zu allen zeiten: und thut sein ehr, je mehr und mehr, mit wort und that

weit ausbreiten; so wird er uns, aus lieb und gunst, nach unserm tod, frey aller noth, zur ewigen freud geleiten.

150.

Gebenedeyt sey unser Heiland, Jesus Christus, vom Vater gesandt, der für uns am creutze starb, begraben nicht verdarb: ist nun auferstanden von des todes banden, hat ihn überwunden, den satan gebunden: daß wir auch auferständen von allen sünden; all übel überwinden, dadurch ruhe sünden.

2. O mensch! der du Gottes kind willst seyn, und entrinnen der ewigen pein, sieh Christum den Herren an, und geh auf seiner bahn: er hat angefangen, ist voran gegangen; hat für dich gerungen, ist hindurch gedrungen, zur ewigen herrlichkeit: daß er wär bereit allen denen beyzustehn, die hie seine bahn gehn.

3. Darum, als er auferstanden war, und sein'n weg wollt machen offenbar, kam er bey verschloßner thür, sein'n lieben jüngern für: gab ihn'n ein'n rechten sinn, blies sie an, und sagt ihn'n: Nehmt den heiligen Geist, und thut was euch der heist: ich befehl euch das lehr-amt, seud euch allesammt, rechte buß zu verkünden, und ablaß der sünden.

4. D

4. O menschenkind! nimm der bothen wahr, die er also sendet offenbar: nimm sie an wie er dich heißt, in demüthigem geist: so du seinen bothen, gläubend ihren worten, dich wirst untergeben, und bessern dein leben; also Christum annehmen, und dich nicht schämen, mit ihm in ein'n bund zu gehn, so wirst du wohl bestehn.

5. Wer recht glaubet, und aus herzensgrund, und den glauben bekennet mit sein'm mund, derselb wird vor Gott gerecht, und seine sachen schlecht: und ist auferstanden, von des teufels banden, von sünden gefreyet, und gebenedeyet; Christo ganz vereinigt und geheiligt: auch wird er am letzten tag, auferstehn ohne flag.

6. Wer aber nicht steht in Gottes furcht, und sein'n bothentreulich nicht gehorcht, der verdienet eitel zorn und wird ewig verlorn. Ei nun hilf, Jesu Christ! dein'm volk, daß dir lieb ist, daß sichs zu dir kehre, folge deiner lehre; sich dir herzlich untergeb, und tugendsam leb; allzeit deinen willen thu, und komm zu deiner ruh.

151.


Herr Christ! des Lebens Quell, voller gnad und wahrheit, erquick heut unsre

seel, und tröst die christenheit: der du ihr haupt bist, und ihr ehr, ein freudenzier des himmels heer, und ein Siegsfürst in aller welt.

2. Behüt uns vor unglück, o du werther Heiland! erfreu durch deinen sieg, die kirch in allem land: auf daß sie preiß dein herrlichkeit, in dieser uestlichen zeit, und thu mit lust was dir gefällt.

3. Die zeit drinn du, Herr Christ! den tod erwürget hast: zu ein'm Herrn worden bist, im himmlischen pallast; wo deine menschheit schön verklärt, hoch ist erhaben und verehrt, weit über alle engelchür.

4. Nun wirst du dort erkannt, ein Herr der creatur; sitzt zu Gottes hand, in menschlicher natur: von dannen du kömmt zum gericht, alsbald der letzte tag anbricht, zu thun ein'm jeden sein gebühr.

5.  O richt auf unser herz, unsern sinn und gemüth! Zuech all begierd aufwärts, daß wir an deiner güt, im himmel haben unsern trost, ein'n wohlgefallen, lieb und lust, des herzens wunsch und höchste freud.

6. Daß gieb uns, Gottes Sohn! aus unmeßlicher gnad, von deines Waters thron, der dich und uns lieb hat. Durch deinen Geist solchs auch erstatt;

statt; mit welchem du, ein wahrer Gott, lebst und regierst in ewigkeit.

152.

**D**! wie lieblich ist diese osterzeit, und so fröhlich, daß sich der niemand genug freut: darin der Herr gefeiert ist mit preis, lob und ehr, vor dem himmlischen heer :: Nachdem er hatt' den tod für uns geschmeckt, von der ruhestätt am dritten tag ward erweckt, erzeugt er sich, im neuen leben ganz freudiglich, regiert nun ewiglich. Wie gar loblich freuet sich alle creatur, der neuen natur; und zeigt uns nach des harten winters frost und end, eine fröhliche urständ. Hallelujah! Hallelujah!

2. Durch Jesum Christ, kömmt unsre erneuerung; der das Haupt ist, hat uns geborn zur hoffnung, unser Heiland, der in seinem siegpracht wird erkannt, des neuen lebens pfand. Und ein Siegel, des rechten glaubens schild; als ein spiegel, in welchem scheint unser bild; das hie bereit, im Geist verneut zur gleichförmigkeit, aufwächst zur herrlichkeit. Drum wird dein gewärtig seyn. Herr Jesu Christ! der du nicht vergißst, dein's leib's, der kirch, die auch mit dir gelitten hat: o vollend mit ihr dein guad! Hallelujah! Hallelujah!

3. **N**un, ihr Christen! laßt uns dorthin getrost, daß herz rüsten: weil nun vergeht kält und frost; auch weh und leid: und folgt ein liebliche sommerzeit, die jen's leben bedeut't: da der jammer, und unsre sterblichkeit, aller kummer, verwandelt wird in ein freud; und scheinbarlich, der nichtige leib verklärt herrlich; wird Christi leib ähnlich. Ach! wie groß, ohn alle maas, ist, Herr Christ! dein huld, über unsre schuld: willt uns noch mit ewiger klarheit schen verklären, und im himmel hoch verehr'n. Hallelujah! Hallelujah!

4. Für solche guad, und hohe wunder-lieb, beyd früh und spat, sey dir, Herr! durch's Geistes getrieb, dank, lob und preis; dein ruhm erschall frey auf alle weis, über den erdenkreis. Auch bitten wir, durch deine grosse güt: Wend uns zu dir, und heb auf unser gemüth, wo du selbst bist: auf daß wir suchen was droben ist, jetzt und zu aller frist. Ach! verwirf uns nicht, o Herr! von dein'm angesicht, mehr' in uns dein licht, mach uns stark im glauben und fröhlich in hoffnung! vollend unsre erlösung! Hallelujah! Hallelujah!

153.

**D**ie zeit ist jetzt ganz freudereich, o ihr Christen! lobet

bet den Herrn allegleich, der den himmel zieret, und nach seinem willen regieret; leuchtet mit der sonnen, schicket wolken, und giebet regen, unser zu pflegen.

2. Die erd ist fruchtbar und gebiert; wird mit gras, blumen und bäumen fein geziert; die waldvögel singen ihrem Schöpfer vor allen dingen, der ihn'n giebet daß sie sich des frosts und hungers erwehren, also ernähren.

3. Ei nun auch, brüder! lobet Gott, und Christum, der für euch so ein'n bittern tod, am creutz erlitten hat, und nun überwunden alle noth; und thut fleiß, daß ihr möget seines verdiensts hie auf erden, theilhaftig werden.

4. Höret wie dieser Hirte schreyt, spricht: Kommt her zu mir, die ihr beschweret seyd; gebt euch unter mein joch, nehmt euer creutz und folget mir nach, so kommt ihr gewißlich, durch den schmalen steig, gerade zu, zur ewigen ruh.

5. ¶ Ei, nun kehren wir uns zu ihm! untergeben ihm unsern willen und sinn, bitten aus herzensgrund, daß er uns regier in seinem bund; geb uns, daß wir ihn vollenden, und die kron der herrlichkeit, dort finden bereit.

Für solche gnadenzeit, sey dir, Herr! lob und preis, auf

dem ganzen und weiten weltkreis, der du auferstanden bist in herrlichkeit, lebst in ewigkeit.

154.

(4)

Betracht'n wir heut zu dieser frist, die auferstehung Jesu Christi, die uns zu trost geschehen ist.

2. Der von den Juden ward veracht't, mit mördern schmachlich umgebracht, daß seiner nicht mehr würd gedacht.

3. Der ist erstanden hell und klar, und hat erfreut sein kleine schaar, die seinethalben betrübt war.

4. Er zeigte sich ihn'n leibhaftig, vom tod erstanden wahrhaftig, mit klarheit angethan kräftig:

5. Damit hat er gezeiget an, daß alle die gehn seine bahn, ein starke hoffnung sollen han.

6. Kehr dich zu ihm, o christenheit! folg ihm mit unterthänigkeit, so kömmt du auch zu der klarheit.

7. ¶ Die zeit ist jetzt ganz freudenreich: darum so laßt uns all zugleich Gott loben in dem himmelreich:

8. Denn alles was da leben hat, das freut sich und ist wohlgemuth, daß's diese zeit erwarten hat.

9. Die blümlein seyn lieblich und zart; die vöglein all nach ihrer art, singen frölich zu dieser fahrt.

10. Die engel in der himmel chür, die loben ihn stets für und für, der uns öffnet des himmels thür:

11. So laßt uns auch begeh'n mit fleiß, dies fest nach recht christlicher weis, und Christo sagen lob und preis;

12. Sprechend: O Herre Jesu Christ! der du vom tod

erstanden bist, bewahr uns vor des teufels list.

13. Hilf uns durch dein auferstehung, im glauben und wahrer hoffnung! Hilf zur frölichen vollendung!

14. Daß wir die freud und herrlichkeit, die du dort hast in der klarheit, erlangen auch in ewigkeit.

### XIII. Von der siegreichen Himmelfahrt Christi.

Der 45 Psalm.

155. Mel. Gott dem Vat. (11)

**M**ein herz, das gute wort be-  
denk, dein werk dem Kön-  
ig, Christo, schenk. Ein fe-  
der soll die zunge mein, seines  
heiligen Geistes seyn.

2. Der schönst ob allen  
menschen bist du, edler König,  
Jesu Christ! die gnad von  
deinem mund ausgeht, nach-  
dem dich Gott gesegnet hat.

3. Das schwerdt des Geistes  
an deiner seit: gar herrlich  
siegest in dem streit. Im wort  
der wahrheit zieh'st daher; er-  
langst ewig triumph und ehr.

4. In gerechtigkeit und de-  
muth, dein rechte hand er-  
schrecken thut. Dein scharfe  
pfeil verwunden bald; die  
feind fallen vor dein'm gewalt.

5. Dein thron steht mit  
Gott ewig fest, dein Kön'glich  
scepter richtig ist. Du liebest  
nun gerechtigkeit, und hassst  
unrecht und bösheit.

6. Darum dich Gott, dein  
Vater, hat, im heil'gen Geist  
gesalbt, o Gott! für jedem  
der dein g'nießen soll. Dein  
schöne kleider riechen wohl.

7. Dein tempel lauter el-  
fenbein, darin des Königs  
töchter seyn; geziert mit dei-  
ner heiligkeit: die haben mit  
dir ewig freud.

8. Die braut ist an der rech-  
ten dein, in goldnem g'schmuck  
gezieret fein: dir gefällig und  
g'horsam ist; ihr's volks und  
vaters haus vergißt.

9. Anbet' ihn, und beweiß'  
ihm ehr: er ist dein Heiland,  
Gott und Herr. Der König  
hat lust und begier, an deiner  
schönen zucht und zier.

10. Die reichen da erzeugen  
sich, mit ihrer gab demüthig-  
lich. Des Königs tochter  
herrlich ist, in goldnen stücken  
wohl gerüst't.

11. Durch gnad des Geistes  
wird sie geführt, mit ihr'n  
gespielen wohl geziert, zum  
König,

König, und in seinen saal:  
da ist die himmlisch freud  
ohn zahl.

12. Zu fürsten werden ihre  
kind, in neuer erde mächtig sind.  
Deshalb sey diesem König  
b'reit, lob, ehr und dank in  
ewigkeit.

Der 21 Psalm.

156. Mel. Herr Christ der. (30)

Hoch freuet sich der König,  
Herr Gott! in deiner  
kraft :: er ist von herzen frö-  
lich, daß du ihm hülfe schaffst.  
Billig thust ihm gewähren,  
all sein bitt und begehren;  
giebst ihm sein's herzens  
wunsch.

2. Mit deines segens schä-  
tzen, begnad'st du deinen  
Sohn: und thust auf sein  
haupt setzen, von gold ein  
schöne kron. Er bittet dich  
unns leben: daß willst du ihm  
auch geben, immer und ewig-  
lich.

3. Von deiner hülff er trä-  
get, den ehren-preis allzeit;  
den du auf ihn geleet, mit  
lob und schmuck bereit. Den  
segens zu ererben, ewig freud  
zu erwerben, ihn hast du vor-  
gestellt.

4. Er setzte sein vertrauen,  
auf dich, du höchster Gott!  
das hat ihn nicht gerauen, er  
blieb fest in der noth. Die  
feinde nicht bestehen; deiner  
hand nicht entgehen, alle die  
hassen dich.

5. Dein zorn sie wird um-  
bringen, wenn du wirst sehen  
drein: Es wird sie all ver-  
schlingen, das feur des grim-  
mes dein; und tilgen ihren  
namen: daß auch von ihrem  
saamen, nichts mehr auf er-  
den sey.

6. Uebels sie dir gedachten,  
zu thun in ihrem sinn: davon  
groß anschlag machten, als  
wann es stünd bey ihn'n. Es  
steht in deinen händen: drum  
werden sie's nicht enden, sie  
müssens bleiben lan.

7. Dein hand sie werden  
fühlen, dein' pfeil auf sie  
gericht't, gegen ihr antlitz zie-  
len: gewiß, sie fehlen nicht!  
dein kraft, Herr! woll'st be-  
weisen, so wollen wir hoch  
preisen, dein macht mit lob-  
gesang.

Der 24 Psalm.

157. Mel. Nun höret zu. (51)

Die erd, und was sich auf  
ihr regt, ist's Herren, der  
sie hält und trägt, er hat ihr  
bodens grund gelegt; an was-  
sern fest bereitet, das meer  
um sie geleitet.

2. Wer wird, Herr! auf  
dem berge dein, an heil'ger  
stätt, ein bürger seyn? Wer  
hand und herz von sünd hält  
rein; zur eitelkeit nicht kehret,  
sein seel; auch nicht falsch  
schwöret.

3. Er wird den segens erben  
schon, gerechtigkeit empfahn

zu lohn, und heil von Gott durch seinen Sohn. Mit fleiß der frommen g'schlechte, fragt nach des Herren rechte.

4. Ihr pforten erhebt eure häupt, hebt euch, ihr thür'n der ewigkeit, daß der könig der ehr'n eingeht. Wer ist der Kön'g der ehren? sein lob woll'n wir vermehren.

5. Es ist der Herr mächtig im streit, der für uns stets zu felde leit; erhält den sieg zu jeder zeit. Herr Zebaoth, sein name: die gläub'gen sind sein saame.

6. Ihr pforten, erhebt eure häupt, hebt euch ihr thür'n der ewigkeit, daß der König der ehr'n eingeht. Wer ist der Kön'g der ehren? Er ist der Herr d'r Heerschaaren.

158. Mel. Laßt uns Christi sieg.

Des Waters königliche hoheit, Gewalt und majestät, welche er von ewigkeit gehabt; mit der er alles führt, all sein geschöpf regiert, erhält und gubernirt.

2. Dicselb nun auch erbeigen ist, vom Vater gegeben unserm Herren Jesu Christ eben; da er ihn von dem tod erweckt, und gesetzt hat, zu seiner rechten hand.

3. Da ward er ein erhöhter Herr; im himmel und erden, muß ihm all göttliche ehr werden. In seinem namen je, sich biegen alle knie, und göttlich verehren.

4. Also hoch ihn sein Vater hat, erhöht überaus; regiert nun als wahrer Gott sein haus; die christliche gemein, er mit den gaben sein, begabt durch seinen Geist.

5. In dieser seiner herrlichkeit, ist er ein Herr mächtig, und herrschet nun allezeit herrlich; wird auch recht richten wohl, die bösen strafen all: lohnt den frommen mit freud.

6. Die ihm nun folgen in der zeit, ihm gefällig leben, den'n will er die herrlichkeit geben; da sie ohn unterlaß, ihn werden machen groß, mit viel lobgesängen.

7. Da wird der Herr erhöht werden, mit lob, preis und ehren, daß wird sich ohn beschwerden mehren, und dauern ewiglich, in freud unaussprechlich, die nie kein ang gesehn.

8. Dagegen die verachten ihn, folgen ihrem willen: nicht ihr lust und fleisches-sinn stillen; verachten seine lehr, diese verwirft der Herr, von seinem Angesicht.

9. Ja, er verstößt sie in die höll. Solche übertreter müssen weichen, als übelthäter, wird mit schrecklicher pein, der kein ende wird seyn, sie strafen ewiglich.

10. ☞ Dir sey dank, daß du, Jesu Christ! gänzlich eingenommen, und mit deiner menschheit bist kommen, in göttlich majestät; drinn sie all's



all's ist und hat, was du nach der Gottheit.

11. Gieb, erhöhter Herr! daß ich auch der Klarheit genieße; wenn ich meines Lebens lauf schliesse, so nimm du mich zu dir, in deiner Freuden-chür, daß ich dir da lobsing.

12. Errett du aus dem haufen mich, der bösen gottlosen, die du wirfst von dir ewig stossen, verwerfen in die höll, in ewig pein und quäl. Dafür behüte mich!

159. Mel. Freuet euch heut, o.

**A**ls unser Heiland, Christus, durchs todes-meer gebrochen, durch einen herrlichen sieg sich an seinen Feinden gerochen.

2. Sie überwunden, und ihre kraft gemacht zu schanden, ist er in göttlicher kraft herrlich wied'r auferstanden.

3. Drauf ihn sein Vater erhöht, gesetzt zu seiner rechten; da er nun herrschet und regieret ob allen geschlechten.

4. Wie er nach der göttlichen natur ist von ewigkeit, dem Vater gleich gewesen, in wahrhaftiger einigkeit:

5. Also ist auch sein'menschheit erhöhtet und verkläret; der gleichheit göttlicher natur zur ewigkeit gewähret.

6. Vortreflich an glorien, majestät, kraft und ehren; mit dem Vater ein gleicher Gott ohn ende zu verehren.

7. Das ist nun der Herr, wie David auch von ihm bekennet, daß er groß ist; und in seiner stadt ihn hoch be-rühmt nennet.

8. Der Herr ist groß und sehr löblich; ja in allen din-gen: seine größe kann man mit keinen worten nicht erschwingen.

9. Darum macht er die sei-nen auch groß in seinem reiche, daß sie seiner herrlichkeit dort genießten allzugleiche.

10. **E**rhöhter Jesu! der du in himmel aufgestiegen, zueh mich auch zu dir, der ich noch in schwachheit bin hienieden!

11. Laß mich jetzt im geist deine vortreflichkeit erkennen, daß ich mich herzlich zu dir in deine glori mdg sehnen!

12. Da dein unaussprechliche größ' ewiglich zu sehen, und dir, sammt deinem Vater und Geist lob und preis mdg geben!

160. Mel. O Gott, Schöpf, (11.)

**C**hristus der sich vom himmel h'rab, in seiner mutter leib begab, gen himmel, zu Gott hochgeehrt, unserm und seinem Vater, fährt.

2. Der das gefängniß hat zerstört, und es gefänglich hat geführt, sitzt zur rechten des Vaters sein, austheilt groß' güter in gemein.

3. Wahr'r Gott und Mensch verknüpft sich, mit einem band

band unauflöslich. Wahr'r Gott und Mensch für unsre schuld den Vater bitt't um gnad und huld.

4. Zu ihm uns nun hingehen laßt, mit rechtem glauben wohlgefaßt. Der menschlich fleisch nun hat an sich, der ist Gott, bey Gott ewiglich.

5. Erhöht über all engel weit, und über der himmel hoheit; probirt durchs leiden, angst und spott, daß er sich annahm unsrer noth.

6. O höchster König, Jesu Christ; der du der Hohepriester bist, laß dir die christliche gemein, in deinen schutz befohlen seyn.

7. Daß uns der Vater werd bekannt, und wir dich, Sohn, unsern Heiland, anrufen, und dem heiligen Geist, folgen, der uns die wege weis't!

161.

(51)

Singet fröhlich, lieben leut!

lobt Christum, unsern Herren, der von sein'm Vater gesandt, mit starker hand, tod, sünd, teufel und höll überwand.

2. Darnach zu sein'm Vater gieng, den himmel einzunehmen, daß er dort unser Mittler, und Bischof wär; auch ein König über alle heer.

3. Auch daß er durch seinen Geist, seine gemein regieret; schicket ihr von oben h'rab,

viel guter gab, sie zu bessern in geistlicher haab.

4. Daß also die schrift erfüllt, alle zungen bekennen, daß Jesus in herrlichkeit, und würdigkeit, Priester sey vor Gott in ewigkeit.

5. Auf daß er sein'm Vater gleich, möcht angebetet werden, eben in der form und art, allhie gelehrt; und gespart auf seine himmelfahrt.

6. Da er nun auffahren wollt, erschien er seinen jüngern, redt ihn'n zu, und lehrte sie, sprach: Bleibet hie, bis ich euch mit meiner kraft anzieh:

7. Darnach geht aus predigen, und täufet all die glauben; lehret sie meine gebot, den bund mit Gott, unverrücklich halten bis in tod.

8. Über zu Bethanien, da ihn etliche fragten, ob er daß reich Jsrael, mit glück und heil, wieder aufrichten wollt zu der weil?

9. Sprach er: Es gebührt euch nicht, um solche ding zu forschen; es thut euch auch keine noth, wissen, was Gott seiner macht nur vorbehalten hat;

10. Sondern, den heiligen Geist, sollet ihr schier empfangen, daß ihr meine zeugen seyd, zu aller zeit, vor der welt, die mir hält widerstreit.

11. Darnach benedeyt er sie, mit aufgehabnen händen, schied

schied da leibhaftig von ihn'n, und fuhr auf hin, in ein'r wolken öffentlich vor ihn'n.

12. Weil sie ihm nachschaueten, stunden bey ihn'n zween engel, sprachen: Was wundert ihr euch, sehend zugleich, wie Jesus auffährt ins himmelreich?

13. Wie er aufgefahren ist, also wird er auch kommen: doch offenbar aller welt, mit grosser g'walt, und richten nach seines worts inhalt.

14. O ihr Christen! wendet euch, zu dem König der ehren, der jetzt auf dem höchsten thron, als Gottes Sohn, ist gekrönt mit herrlicher kron.

15. Regieret mit grosser kraft (eben wie David singet) die welt mit der eisern ruth; hält auch in luth, sein gemein, die seinen willen thut.

16. Schafft ihr diener, dienst und zucht, nach seinem wohlgefallen; regieret sie allermeist, mit seinem Geist; um den er sie auch stets bitten heist.

17. Darum bitten wir zugleich, sprechend: O Herre Jesu! schick uns den Geist der wahrheit, zur seligkeit, uns durch deine himmelfahrt bereit!

Laß uns genießen deiner himmelfahrt! hilf uns auch zur ewigen wohlfahrt!

162.

Laßt uns Christi sieg und auffahrt, mit freud-reichem schalle, begehnnach chrisilicher art, alle, die wir gänzlich glauben, daß wir ihn dort haben, zu ein'm Mittler bey Gott.

2. Denn drum daß er uns hülff allsamt, ließ er sich hernieder, daß er uns brächte durch sein amt wieder, zur himmlischen erbschaft, fuhr er auf gen himmel, mit freud und heeres-kraft.

3. Als er nun hätt vollbracht den krieg, mit all seinen feinden; erhalten durchaus den sieg, kräftig führt er sie gefangen, macht drauß ein heer-prangen, und theilt' auß reiche beut.

4. Er warf frölich auf sein panier, bracht drunter zusammen die jünger, so mit begier nahmen, den befehl und segen, seines diensts zu pflegen; des heils grund zu legen.

5. Nun sitzet er in höchster ehr, zu sein's Vaters rechten; der ihn vor des himmels heer einführt, auf den ganzen welt-kreis, daß sie ihn anbeten, und thun stets sein geheiß.

6. Es preište ihn die engelschaar, alsbald er geboren, und im fleisch ward offenbar: jetzt zwar ehret sie ihn vielmehr, weil er aufgenommen, ist zur göttlichen ehr.

7. O Du hast, Herr Christ! zum vaterland, ein'n weg angefangen

gefangen, den ohn dich zuvor niemand gangen: Drauf wir hie mit arbeit, dir sollen nachschreiten, durch creuz, leid; trost und freud.

8. Dazu hilffst du uns wunderbar; erkennst unsre schwachheit, vertrittst uns selbst immerdar, in leid: erwirbst uns guad bey Gott, machst daß er uns lieb hat, vergiebt die misethat.

9. Sey auch mit uns hie allezeit, ob du wohl bist droben! Send uns h'rab aus gütigkeit, gaben, daß wir sammt den frommen, dahin mögen kommen, wo du wohnst in der freud.

10. Auf daß wir dir, siegreicher Held! sammt dem Vater und Geist, dem einigen Gott der welt, erweist, dort sieg-opfer bringen, und fröhlich lobsingen, in ewigkeit. Amen.

163.

(51)

**V**erlocht und rühmt mit herz und mund, zu dieser stund, Christum, den wahren Gottessohn, und Gnadenthron, der worden ist der kirchen Kron;

2. Und der lebendige Eckstein, seiner gemein, den die baulent verworfen han, von ihrem plan, den legt Gott zum grund in Zion.

3. Als er im fleisch erlitten hat, willig den tod, ist er gekrönt mit herrlichkeit, in

ewigkeit, gesetzt zu Gottes majestät.

4. Allda regieret er herrlich, und mächtiglich, als ein König und wahrer Gott, der vollmacht hat, ob himmel, erden, höll und tod.

5. Ihm beweist nun das himmlisch heer, preis, lob und ehr, alle zungen bekennen frey, ohn heuchelen, daß er Herr über alles sey.


6. Von damen giebt er seinen Geist, den er verheißt, daß er auf erden ihn verklär, die jünger lehr, und ihnen sonde kraft beschehr.

7. Die sendet' er aus in die welt; predigt' und meldt' buß und vergebung aller sünd, in ihm gegründet; die allen völkern wird verkündt.

8. Er sammet ihm ein kirch auf erd, die selig werd; die versorgt er, nach seinem rath, erfüllt mit guad; regiert sie hie mit wort und that.

9. Im himmel er selbst für sie bitt, allzeit vertritt, mit seinem theuren Opfer fron, vors Vaters thron, der nichts versagt sein'm lieben Sohn.

10. Er ist ihr Schutzherr tag und nacht, mit seiner macht, daß niemand vom gottlosen heer, sie nicht beschwer, noch sie abschreck von seiner lehr.

11.  Darum so laßt uns all getrost, mit lieb und lust, hie auf uns nehmen Christi joch,

joch, ihm folgen nach, so ent-  
gehn wir ewiger schmach.

12. O Jesu Christ! unser  
Heiland, zur rechten hand,  
send uns von oben deinen Geist,  
wie du verheißt; der uns dein  
heil hie mach zu theil.

13. Tröst uns, Herr! in  
unsrer hinfahrt, durch dein auf-  
fahrt: bescher' ein seligs stünd-  
lein schier; hol' uns zu dir,  
daß wir dich loben für und für.

164. (51)

Auf diesen tag bedenken wir,  
daß Christ gen himmel  
g'fahren :: und danken Gott  
aus höchster b'gier, mit bitt  
er woll bewahren, uns arme  
sünder hie auf erd, die wir  
von wegen mancher g'fährd,  
ohn hoffnung han kein'n troste.  
Hallelujah! Hallelujah!

2. Drum sey Gott lob, der  
weg ist g'macht, und steht der  
himmel offen: Christus schleußt  
auf mit großem pracht; vor-  
hin war's all's verschlossen.  
Wer's glaubt, deß hertz ist freu-  
den voll: dabey er sich doch  
rüsten soll, dem Herren nachzu-  
folgen. Hallelujah! Hallelu-  
jah!

3. Wer nicht folgt und sein'n  
willen thut, dem ist nicht ernst  
zum Herren: denn er wird  
auch für fleisch und blut, sein  
himmelreich versperren. Um  
glauben liegts: soll der seyn  
recht, so wird auch g'wiß das  
leben schlecht, zu Gott in

himmel g'richtet. Hallelujah!  
Hallelujah!

4. Solch himmelfahrt fährt  
in uns an, biß wir den Vater  
finden: und fliehen stets der  
welte bahn, thun uns zu Got-  
tes kindern: die sehn hinauf,  
der Vater h'rab; an treu und  
lieb geht ihn nichts ab, biß sie  
zusammen kommen. Hallelu-  
jah! Hallelujah!

5. Denn wird der tag erst  
freudenreich, wenn uns Gott  
zu ihm nehmen: und seinem  
Sohn uns machen gleich; als  
wir den jetzt bekennen: da  
wird sich finden freud und  
muth, zu ew'ger zeit beym  
höchsten Gut. Gott woll daß  
wir's erleben! Hallelujah!  
Hallelujah!

### Der 110 Psalm.

165. Mel. Herr Christ der. (30)

Der Herr sprach zu mein'm  
Herren: Setz dich zur  
rechten mein :: der thron gött-  
licher ehren, soll dir gegeben  
seyn. Der herrschaft sollt du  
pflegen: ich will die feinde  
legen, zum schemel deiner  
fuß'.

2. Gott wird aus Zion sen-  
den, das scepter deines reichs:  
dein wort an allen enden, ver-  
kündigt wird mit fleiß. Dein  
gegenwart man spüret, wenn  
du kräftig regierest, unter den  
feinden dein.

3. Wenn du den sieg erhal-  
ten, wird dein volk williglich,  
dir

dir opfern mannigfaltig, geschnücket heiliglich. Dein kinder außerkoren, werden auß dir geboren, gleich wie des himmels than.

4. Gott hat eineid geschworen, wird ihn gereuen nicht: er hat dich außerkoren, zum Priester ewiglich. Dein'n setzen zu uns wende, Herr, ohn anfang und ende, nach art Melchisedech's.

5. Der Herr zu deiner rechten, im zorn wird grimmiglich, zerschmeissen die geschechte, und üben sein gericht. Er wird die könig

schlagen; die heiden auch verjagen, und tilgen alle feind.

6. Wenn er nun hat getrunken, vom angst-bach an dem weg; ins creutz tief ist gesunken, ja auch in tod gelegt, wird er erweckt zum leben, empor hoch sein haupt heben, und herrschen ewiglich.

7. ☩ Lob, ehr, sey Gott dem Vater, und Christo seinem Sohn; der uns als ein wohlthäter, von sünd erlöset schon. Dem heil'gen Geist mit zungen, sey preis und ehr gesungen, in alle ewigkeit.

#### XIV. Von Christo dem einigen Mittler.

166.

**D** Herr Jesu Christ! der du im himmel bist, sieh dein volk an! erwärm auß gnad mit andacht jederman, daß dein nam herrlich verklärt, und in der christenheit geehrt; dein lob täglich werde gemehrt!

2. Bist dein'm Vater gleich, ein Gott im himmelreich, von ewigkeit, sammt dem Geist in göttlicher herrlichkeit: durch dich ist alles gemacht, geschaffen und an tag gebracht; hast dich drin bezeugt mannigfalt.

3. Ob du wohl bist Gott, kamst doch in höchster noth, vom himmel h'rab, uns all zu erlösen durch deine gab: so tief erniedrigst du dich, daß wir wieder erhöht herrlich;

durch dein demuth würden fröhlich!

4. Um solche demuth, bist du, o höchstes gut! mit preis und ehr gekrönt vor dem ganzen himmlischen heer: erhöht in unser natur, weit über alle engel-chür; herrschest über all creatur.

5. Bist dort ein Mittler, der kirchen Versöhner: durch dich han wir, zum Vater ein'n zugang mit's Geists begier. Zu seiner rechten du sitzt, mit dein'm opfer uns stets vertritt'st, auf dem höchsten stuhl uns beschütz'st.

6. O! welch ein thorheit, und schreckliche blindheit, die ihr'n Schöpfer versöhnen wollen

len durch ihr miß-opfer; zur schmach und zur lästerung, Christi und seiner gnugthuung, der vollkommenen versöhnung.

7. **Du** bist der Weinstock, der uns erquicken mag; wer in dich gläubt, wird dir und der kirchen hie eingeleibt: wer sich aber von dir reißt, zu dem kein gnaden-saft nicht fließt; des lebens kraft er sich entschleußt.

8. **Du** bist auch der Weg, des heils Anfang und Steig; des himmels Thür, die uns sündern offen steht für und für: wer mundes rechten wegö fehlt, oder sich selbst davon abhält, der wird dem satan zugesellt.

9. **Du** bist die Wahrheit, das Licht voller klarheit, und scheineest hell; erfreuest damit der gläubigen seel: wer aber im finsterniß nicht erleucht't wird mit erkenntniß, der bleibt in sünd und verdammniß.

10. **Du** bist das Leben, der kirchen gegeben; aus deiner füll, quillt und fließt es reichlich, steht nimmer still. Theilst also kraft deinem leib mit, und machst lebendig jedes glied; führst durch den tod in gutem fried.

11. Für solche wohlthat, wer Christum nicht lieb hat, der ist verflucht: denn er bringet keine rechtschaffne frucht: beweist keine dankbarkeit, für

die erworbne seligkeit; be-  
raubt sich der in ewigkeit.

12. **Unsre** zuversicht ist, Herr, auf dich gericht: beyd jung und alt, ruft auß demüthigst an dein göttlich g'walt: o segne deine gemein, begnad reichlich beyd groß und klein, und mach uns dir heilig und rein.

13. **D**u versorg uns all, nach deinem wohlgefall, zu deiner ehr: denn wir sind dein, und du bist unser Herr! Thu wider den feind beystand, daß er kein'u reiß aus deiner hand! bring uns endlich ins vaterland!

167.

**Heilig** und zart ist Christi menschheit, gar edler art, voll aller gnad und wahrheit:: denn darin wohnt die füll der Gottheit, ist schön gekrönt, mit höchster ehr und klarheit. Er ist der baum gepflanzt an dem wasserstrom: ist der ganzen Christenheit ruhm; grünt von heiligkeit und gerechtigkeit, blüht in aller göttlichen weisheit.

2. **Inmanuel**, heisset sein namen, der vom himmel, auf diese welt ist kommen: der einig Sohn des höchsten Gottes, deß stuhl und thron, währt ewig als des Vaters: von ewigkeit hat er bey ihm sein herrlichkeit, unaussprechlich ehr, lust und freud: durch ihn ist die welt, was sie in sich hält, geschaffen

geschaffen und wird weislich bestellt.

3. Siehe, das ist die ewig Weisheit, der Herr Christ, ein Glanz des Vaters Klarheit; das Ebenbild, göttliches Wesens, gnadreich und mild, ein schöner Brunn des lebens: das rechte Licht, welches wie der helle tag anbricht; und erleuchtet unser gesicht, ja das ewig Wort, Gottes Sohn so zart, der sein lult hat an menschlicher art.

4. All unser thun wär sonst verloren, wo Gottes Sohn nicht wär ein mensch geboren: nun ist derselb heilig erschienen: zwar unserhalb, daß er uns wollte dienen. Wie wunderlich, vernüthigt und erniedert sich, der Höchste äussert sich unmeßlich! seine grosse lieb, brant sein herz und trieb, in die welt, daß sie nicht verdammt blieb.

5. Also muß seyn, der einig Mittler, der uns allein, versöhnt mit Gott dem Vater: ein solch person, von zwey'n naturen; ein werthe fron, für allen creaturen; der unsre noth, recht fühl't, und gnug erstatt't vor Gott; uns auch reichlich mittheilt sein gnad: drum in der person, hat Gott jederman, ihm selbst versöhnet vor seinem thron.

6. Christus der Herr, empfieng das zeugniß von sein'm Vater, drinn steht das recht er-

kenntniß: Dies ist mein Sohn (sprach er vor allen) mein freuden = fron, dran ich hab wohlgefallen; der soll lehren, und den sollt ihr alle hören, und euch ganz zu ihm befehren. In dem lieben Sohn, wir allein gunst han, ein'u zutritt durch ihn vor Gottes thron.

7. ☞ So hat nun Gott, sich aller armen in höchster noth, wollen aus gnad erbarmen. Durch welchen war der mensch geschaffen, durch den muß zwar er auch erlöset werden: das that allein Christus der Herr, Gottes Lämmlein, durch sein wohlthat und opfer rein; da er auf sich nahm, unsre sünd allsamm, trug dieselb willig ans creutzes samm.

8. Er hat verkündt Gottes geheimniß: denn in ihm sind die schätze der erkenntniß: ins Vaters schooß, was er gehöret, aus lieb so groß, hat er uns offenbaret. Da er mit kraft, allhie vollbracht hatt sein bothschaft, nahm er ein des himmels erbschaft: dort er uns vertritt, bey sein's Vaters güt, sein's Geists gaben er reichlich anschütt.

9. ☞ Lobsing, mein seel! deinem Erlöser, fürs ewig heil: denn er ist dort dein Mittler. In rechter zeit lern ihn erkennen; mit dankbarkeit, laß dein herz vor ihm brennen. Trag lieb und lust zu ihm: denn er hat dich erlöst, und begabt mit



mit ewigem trost. Denk: Wer ihn nicht liebt, sich ihm nicht ergiebt, ist verflucht und wird ewig betrübt.

10. ☞ Zu dir, Herr Christ, ruf ich von herzen, dieweil du bist zu deines Vaters rechten. Pfleg meiner seel, daß ich indg leben! mein sünd und fehl, wollst mir aus gnad vergeben! hilf mir, mein Hort, daß ich glaub und gehorch dein'm wort, dich recht lieb und ehre hinfort: leb in heiligkeit, und gottseligkeit! verleihe drinn ein'n frölichen abscheid!

168. Mel. Wie schön leuchtet d.

**D**ewig's Wort! du Vaters Kraft, eingeborner Sohn, Gott namhaft, ohn anfang und ohn ende :: was trieb dich in die niedrigkeit, zu kleiden in wahre menschheit? Fürwahr unser elende! Denn der jammer, tod und plagen, drinn wir lagen, brant' dein herze, entzünd aus der liebe-ferze.

2. Zu gehn aus deinem himmels-saal, zu kommen in dies jammerthal, Gottes lieb anzuzeigen: in welch' sein rath gegründet war; daß der mensch, so verloren war, in dir ja kömmt aufsteigen; sollt er, fort mehr, verhöht; Gott gleich, wohn- und freudreich, ewig leben, mußt du dich für ihn dargeben;

3. Zur stillung Gott's gerechtigkeit, in leid, creutz, tod, verlassenheit, sammt tragung

unsrer strafe: auch des zorns Gottes für die sünd; daß aus schwerheit, blut'ger schweiß rinnt, todes-angst dich betrafte: weil hier, dich für ein'n selbstschuldner, für'n schuldiger, ohn schuld geben, daß's am creutz auch kost' dein leben.

4. Drum Jesu Christe, Gotteslamm! dein schlachten an des creutzes stamm, verdient des Vaters hulde: dein aufstehn, uns zur g'rechtigkeit, dein aufsteigen zur herrlichkeit, bringt uns erlaß der schulde. Wer hier, mit dir, sich vereinigt, in buß reinigt, durch den glauben, mit ihm willst du dich vertrauen.

5. Ach! öffne selbst mein's herzens grund, erzeuge du selbst meinen mund, dir, Jesu! dank zu geben: du hast dich ja für mich verbürgt, so, daß du wolltst werden erwürgt, nur daß ich käm zum leben: drum ich, willig, dir dank bringe, und lobsing, Lamm unschuldig! für mich, im opfern geduldig.

6. ☞ O Jesu Christe, Gottes Lamm! weil's Vaters rath so lobesam, im werk auf dich gerichtet: dein leiden und tod auch drinn stund, daß satans, tods- und höllenschlund, durch dein'n tod würd zernichtet: Und du, jetzt nu, Gott herrlich groß; Gott glorios, triumphirest, alle schöpfung gubernirest.

7. So sey dir lob aus herzensgrund; und bitt: Du wollst zu aller stund, mir gnad und kraft mittheilen: daß ich ihn selber überwind, satan, welt, fleisch und alle sünd; wollst mich innerlich heilen! und mich, kräftig, vom tod' freyen, benedeyen, tüchtig zu seyn, mit in dein reich zu gehen ein.

8. Dir, Herzog unsrer seligkeit, dem Vater und Geist in gleichheit, das Heilig! mit anstimmen: sammt, was das selige heer tönt, dem, der mit preis und ehr gekrönt: weil wonniglich erschienen, daß wir, nunmehr, ihme seyn gleich, erkenntnißreich, ihn werden sehn, wie er ist. Dmochts bald geschehn!

### Der 9 Psalm.

169. Mel. Zu dir von herz. (37)

**M**it frölichem gemüthe dank ich dir, höchster Gott! :. und freu mich deiner güte, daß du mir hilfst aus noth: jagst, schlägst, bringst um die feinde, führst aus mein sach zurecht. Du Richter allgemeine, machst alles gut und schlecht!

2. Die heiden thust du strafen, bringst die gottlosen um; zerbrichst ihr wehr und waffen; ihr nam' vergeht mit ihn'n. Ewig dein nam' wird bleiben: dein richtstuhl ist bereit't. Niemand wirds hintertreiben, wenn du regierst die leut.

3. Du bist der Schutz des ar-

men, ein Zuflucht in der noth: Laßst dich seins leid's erbarmen: drum auf dich, frommen Gott! hoffen all die dich kennen, und ehr'n den namen dein: wirst dich ihrer nicht schämen, ihr Helfer stets zu seyn.

4. Zu Zion wohnt der Herr, da hat er seine heerd. Preiset ihn weit und ferre, und rühmt sein'u namen werth. Der armen er gedenket, hält sie in guter huth: er weiß wohl was sie kränket; fraget nach ihrem blut.

5. Nur, Herr! gnad ich begehre, sieh an mein elend groß: dein hülff mir doch gewähre: sonst mich der feind findt bloß. Du hilfst aus todesnöthen, drob will ich frölich seyn; dein lob und preis vertreten, in christlicher gemein.

6. Die heiden sind gefangen, in eigner grub gefällt: ihr fuß ist blieben hangen im netz, daß sie gestellt. Recht muß sich alles schicken, wenn Gott äbt sein gericht, den bösen zu verstricken, in sein'm eignen gedicht.

7. Denn zu der höllen müssen, gekehret werden fort, all die nach ihren lüsten, verrachten unsern Gott, der Herr wird ja die armen, nicht lassen ewiglich; er wird sich noch erbarmen, ihr's elend's gnädiglich.

8. Steh;

8. Steh auf, Herr Gott! benzeite, laß gehen dein gericht: damit die bösen leute, oberhand kriegen nicht. Gieb's ihnen zu verstehen, daß sie nur menschen sind; auch ihr trotz muß vergehen, vor deiner macht geschwind.

Der 72 Psalm.

170. Mel. Wachet auf! ruft u.

Grosser Gott! in deinem lichte, gieb hin dem König dein gerichte, und dein recht gieb des Königs Sohn:: daß er selbst dein volk nun führe, und in gerechtigkeit regiere, in seiner pracht und schönen fron. Und deine arme knecht nun bringe zu dem recht. Berg und hügel laß fried und freud, gerechtigkeit, dem volke bringen, es ist zeit!

2. Er wird helfen den elenden, dem armen volke heil zuwenden, und wird ihr recht sehr hoch erhöhn; und die lästerer zerstören. Man wird dich fürchten und dich ehren, so lange sonn und mond wird stehn, von kind zu Kindes kind. Ganz sanfte und gelind, wird er herfahr'n, dem regen gleich, der sehr liebreich, und macht das gras und erdreich weich.

3. Denn wird der gerechte blühen, der friede wird das land beziehen, bis daß der mond wird seyn nicht mehr. Und er wird ein Herrscher werden, vom wasser bis zum end

der erden, vom meer bis wieder zu dem meer. Es werden neigen sich, vor ihm gar williglich, die in wüsten vor seiner stimm, der feinde grimm, sich legt, und lecken staub vor ihm.

4. Auch die Könige an meeren, die inseln werden ihn verehren, und bringen ihm geschenke dar: wenn sein ruhm nun wird erklingen, so werden denn geschenke bringen, die Könige aus Saba gar, die Könige allzumal, so viel ihr an der zahl, auf der erden, nah oder fern, die werden gern, anbeten einen solchen Herrn:

5. Denn er wird den armen retten, der zu ihm schreyt in seinen nöthen, und den, der keinen helfer hat. Er wird gnädig seyn den armen, und der geringen sich erbarmen, und ihnen helfen in der that. Der Herr wird ihre seel, vom trug und vom frevel ihrer feinde, und von gewalt, erlösen bald; ihr blut wird vor ihm theu'r bezahlt.

6. Er wird leben, er wird leben; ihm wird von Scheba gold gegeben; und man wird immer vor ihm flehn. Täglich wird man ihn da loben. Auf erden, auf den bergen droben, wird das getreide dicke stehn. Da wird seyn freud und wonn, die frucht wie Libanou, herrlich heben; wie grünes kraut, auf erden: schaut!

schaute! wird blühen in der stadt die braut.

7. Ewig wird sein name wahren, und kinder wie die sonn gebären; die werden in ihm segnen sich. Alles volk wird ihn sehr preisen, und grosses lob dem Herrn erweisen, dem Gott Israel ewiglich, der wunder thut allein. Sein name müsse seyn, hochgelobet. In ewigkeit, sey wohn und freud; die welt voll seiner herrlichkeit!

171. Mel. Durch Adams s. (47)

Der Herrscher in der neuen stadt, Jesus, der Kön'g der Ehren :: der sich zum Hirten geben hat, der laß' mich sein' stimm hören; weis' mich sein'n weg, des lebens steig, speise und tränk mich eben: sonst mag ich nicht (wie er selbst spricht) kommen ins ewig leben.

2. Verloren bin ich und verirrt, in angeborenen sünden: wenn mich nicht sucht der rechte Hirt, so wird mich niemand finden. Woll über mich erbarmen sich! Er berufe mich eben, aus dieser welt, böß, arg und wild, zu ihm ins ewig leben.

3. Christus sucht's schaaf im wüsten thal: er sah es unterdrücken, durch sünden-last so mannigfalt; das nahm er auf sein'n rücken; barmherziglich, und demüthig, durch ge-

duld und güt eben, den weg zu Gott er g'machet hat, zu dem ewigen leben.

4. Christus sein blut vergossen hat, am creutz, mit grossen nöthen. In tod sich opfert mein Gott, daß er mich möcht erretten; lösen vom zorn, drinn ich geboren: sonst wär ich verlorn eben. Durch creutz und tod, marter und noth, führt er ins ewig leben.

5. Von sünden will ich heut aufstehn; an vorläufer mich henken: aus dieser welt durch busse gehn; mich zum brandopfer schenken: dem hinfüro, dienen also, der mich kann verfüh'n eben, daß also ich, frucht bringen mög, in das ewige leben.

6. Er führ mich in sein grüne au, durch seine gnad und güte! Erquick mich mit sein'm himmels-thau, mit sein'm stab mich behüte! Woll mich allzeit, auch leiten heut, und mich bereiten eben, auf daß auch ich, ihm folgen mög, in das ewige leben.

7. Vater dein's Sohnes Jesu Christ! du hast dein wort gegeben: ein Gott du der gerechten bist, die alle vor dir leben: Für's creutz ich dir, danksage hier, so ich dir nachtrag eben, zur erstehung und gelangung, in das ewige leben.

8. Es sey mein opfer annehmen, vor deinem angesichte: ich

ich lob dich, Herr! in alle dem, daß du hast zugerichtet, durch Jesum Christ, der mein Herr ist, den wir ehr'n mit dir eben, in einigkeit, des Geists bereit, ein gleich=ewiges wesen.

9. Allergütigster Jesu Christ! mich schwachen wollest ziehen: wenn du nicht selbst der führer bist, so kann ich nicht entfliehen, des feindes tück, sein'm netz und strick, der verhindern will eben, an dem eingang, daß ich nicht g'lang in das ewige leben.

10. Verleih mir einen starken geist, der willig sey im sterben: wenn du mir nicht dein hülfe leist'st, so müßt ich gar verderben. Mein fleisch das scheut leiden und creutz, will schmach meiden eben, mit starker hand, führ mich ins land, in das ewige leben.

11. Gieb mir ein unerschrocken herz, und einen festen glauben, und auch geduld in tod und schmerz! Hoffnung laß mir nicht rauben! Gieb mir, o Herr! dein' lieb je mehr, daß mich nichts betrüb eben; daß ich mit freud, und willigkeit, dring in das ewig leben!

172. Mel. Zu Bethlehemi. (7)

**W**ir arme schäfflein abgeführt, in irrthum und in tod; in der wüsten welt ganz verirrt; wußten uns keinen rath:


2. Da kam ein treuer Hirt zu uns, der da heißt Jesu Christ; Er beweist' an uns seine gunst, und sucht' uns in der wüßt.

3. Der führet uns auf gute weid, und in den schaaffstall sein; giebt uns zur speise seinen leib, zum trank sein blut so rein.

4. Der ist worden unser Freund zwar, als er erschien allhie; setzte für uns sein leben dar, aus übergrosser lieb.

5. Ist worden unser Nächster frey, da er menschlich natur, aus der jungfrau Mariä leib, an sich nahm rein und pur,

6. Daß mitgendösig würden wir, der ew'gen Gottheit sein: möchten seine nächsten allhier, und dort in klarheit seyn.

7.  Such mich verlornes schäfflein, sey mein Hirt, Jesu Christ! sättig' mich in dem schaaffstall dein, mit dir, der die Weid bist.

8. Als ein Freund du mich, deinen feind, hast erlöst aus genad: durch die neugeburt, deinen freund, gebär' mich oben h'rab.

9. Sey mir der Nächst in allem zwar, so mich allhie ansicht, daß ich darnach dort hell und klar, bey dir sey, ewigs licht!

173. Mel. Ein engel schon. (50)

**D** Jesu zart! in neuer art, empfangen und geboren:.

du.

du hast uns alles wiederfahren, was Adam hatt verloren, im paradieß, da er verließ, Gottes bund und geseze, fiel in des teufels netze: daraus der tod, und alle noth, über ihn kam, und kraft gewann; erbte auf seine kinder: davon nun wir, täglich vor dir, uns nur befinden sündler.

2. O Christe! ganz heilig und rein, erschienen hie auf erden: durch niemand denn durch dich allein, müssen wir selig werden: denn unser thun, o Gottes Sohn, ist vor dir nicht zu rühmen; sondern nur zu verthümen. Wo du uns läßt, und nicht umfäßst, noch zu dir zeuchst, und recht erleuchtest, so ist's mit uns verloren: denn wer hie dein mitg'noß will seyn, der muß seyn neugeboren.

3. O Jesu! wahres Licht der welt, ohn dich kann niemand finden, den weg so Gott hat außergewählt, zur vergebung der sünden. O guter Hirt! wer sich nicht wird, von dir hie lassen weiden, den wirfst du dort abscheiden. O Mensch und Gott, rechter Weinstock! wer nicht bekleibt, dir eingeleibt, den wirfst du ins feuer: wer aber hält, und frucht darstellt, des tod ist vor dir theuer.

4. O Christe! ein Fels und Grundstein, aller so dir vertrauen; und sich auf dich von Herzen rein, zum tempel Got-

tes bauen: hilf, daß die stein, auf dir allein, sich fest zusammen halten, daß keiner mög abspalten. O gieb, Jesu! dein'm völklein ruh, hilf, daß mit fried, in deiner lieb, dich allzeit möge preisen; und daß du sie, regierest hie, durch eizigkeit beweisen.

5. O Jesu! guadreicher Heiland, hilf allen außerkorren, so dich durch dein'n Geist hab'n erkannt; sind also neugeboren. Nimm eben wahr, der kleinen schar, so nach dein'm willen wandelt, und dein wort treulich handelt: was sie nicht kann, das zeig ihr an, durch deinen geist; wie du wohl weißt: auf daß sie deine wahrheit, ganz hab und thu; erlang also, ewige freud und klarheit.

174. Mel. Wir glauben in. (11)  
Adam hat uns ganz verderbet, sünd und tod auf uns geerbet; verändert natur und wesen, daß wir nicht mochten genesen.

2. Wir waren sündler geboren, all unser thun war verloren: der höllen pein hatt uns alle gewaltiglich überfallen.

3. Gott that sich unser erbarmen, sandte sein'n Sohn zu uns armen, daß er unsre menschheit annahm, darinnen uns zu hülfe kam.

4. Der Sohn that was der Vater wollt, daß er bezahlte unsre schuld; nahm an sich

sich menschliche schwachheit, ohn verschrung seiner Gott-heit.

5. Vom heiligen Geist empfangen, ward er, neun monat vergangen, von Maria mensch geboren; die ihr zucht nie hat verloren.

6. Von kindheit an, bis an sein end, versucht er wohl unser elend, bis er auch von unfertwegen, sein haupt nicht hätt hinzulegen.

7. So lang er hie auferden war, länger denn drey und dreyßig jahr, litt er viel noth und dürstigkeit, von wegen unsrer seligkeit.

8. Wer kann's dem Vater verdanken, der uns verwundten und franken, gesandt hat den Samaritan; der unsre seelen heilen kann?

9. Denn nicht unsre gerechtigkeit, sondern seine barmherzigkeit, hat ihn zu diesem gezwungen, und Christum zu uns gedrungen.

10. O süßer Heiland, Jesu Christ! weil du heilig empfangen bist, und in höh'r unschuld geboren, als uns Adam hätt verloren:

11. Du woltest deine Heiligkeit, dein Unschuld und Gerechtigkeit, gnädiglich mit uns theilen; dadurch unsern siechthum heilen.

12. Durch deines glaubens gemeinschaft, wieder-stätten Gottes kindschafft; und

mit deiner gnad und wahrheit, helfen zur ewigen klarheit!

175. Mel. O Vater, Zerze.

O Herre Jesu Christ! der du ganz freundlich bist, ein Arzt von Gott gesandt, der sehr wohl hat erkannt was unser siechthum sey, und was noth für arzneey: sieh heut an unsre dürstigkeit, und thu mit uns barmherzigkeit.

2. Adam hatt's bald ver- sehn, daß um ihn war ge- schehn, und um sein'n saamen gar: denn kein gerech- ter war; niemand kommt hülfe thun, denn du, o Gottes Sohn! Noch muß't also durch dich zugehn, daß dein wort den- noch bliebe stehn.

3. Adam bracht uns den tod, und Moses dein gebot: Aber du, Jesu Christ! bringest was bessers ist; gnad und gerech- tigkeit, leben und seligkeit. O wohl dem, der es hie geneußt, und dich mit seinem wandel preißt!

4. Welch trost, lust, freud und wohn, hat an dir, Got- tes Sohn! die seele so dich liebt, der welt sich nicht er- giebt; sondern alleine dir er- öffnet ihr begier, wie sich aus- breit't gegen der sonn, und ge- gen nacht verschleußt einblum.

5. Wer mag seiner seelen was bessers erwählen, denn dich, o Jesu Christ! der du sehr tröstlich bist, den seelen aller-

allermeist, die du durch deinen Geist, verneuest, und aus gnad und gunst, entzündest mit heiliger brunst?

6. O gütiger Jesu! wie schwerlich geht es zu: wir sind sehr schwach und krank, unser geist leidet zwang, das fleisch trägt Adams peen; und kann ihr nicht entgehn: noch ist das all's an uns verlorn, wo wir nicht werden neugebor'n.

7. Du bist heilig und rein: wir aber ingemein, sind voller eitelkeit, und ungerechtigkeit; unsre werk gelten nicht, vor deinem angesicht: es sey denn daß du sie vorhin, rechtfertigest nach deinem sinn.

8. So bitten wir dich nu, o gütiger Jesu! wollest uns dir allein, verfügen all in ein, waschen mit deinem blut, unsrer werk machen gut: daß wir mögen vor deinem thron, finden ein unvergänglich fron.

9. O werther Gottes Sohn! denk was du hast gethan; wie du all unsre schuld, nicht mit silber noch gold, sondern mit theurem gut, mit deinem reinen blut, aus grosser lieb b. zahlst hast: und sey unsrer arzt, heil und trost!

10. Ihu mit uns deinen fleiß, nach eines arztes weis'; und hilf daß wir gesund, und stark in deinem bund, in lieb und einigkeit, zu unsrer seligkeit, deinem namen gebenedeyt, lob und preis singen allezeit.

176. Mel. Zeuch mich, zeu. (24)  
**M**ein Gott! wie groß ist dein liebe, daß du dein'n Sohn mir zur gab:; aus recht inbrünstigem triebe, vom himmel sendest herab: der sein blut für mich vergossen, mich damit von sünd zu waschen.

2. Der ist ein Luststrecker worden, seiner hand an's creutzes stamm: an welchem er sich ließ morden, als das wahre Gottes-lamm: erwarb mir dadurch das leben, so ich mich ihm thu ergeben.

3. Durch solch sein leiden und sterben, er auch ein Lustschliesser ist (für alle seine mit-erben) des himmels zu aller frist: darcin er vor angegangen; preis und glori hat empfangen.

4. Daselbst er grünet und blühet, als die ruthe Aaron: gar edle frucht von sich giebet, aus dem hohenhimmels-thron; der'r all gläubigen genießten. in ihrem herz und gewissen.

5. Er ist auch das Scepter Gottes: denn, durch ihn der Vater sein, als durch den staab seines wortes, mit fleisch vereiniget sein, alle ding schafft und regieret, erhältet und gubernet.

6. Sein volk er damit sonderlich, an ihrer seelen verneu't: züchtiget sie ganz wunderlich; auf rechtem weg er sie leit't. Die bösen aber er strafet, sie in seinem zorn wegraffet.

7. O



7. ☞ Dir sey dank, Jesu! du Gabe, zum leben gegeben schon, durch dein'n tod gieb, daß ich habe lust und lieb, o Gottes Sohn! auszustrecken meine hände, gute werke zu vollenden.

8. Durch dein theuer blut- vergiessen, thu mir auf das paradeis! und laß meine seel genießten, derfrüchte geistlicher weis, die du heut darinnen trägt, und sie den deinen vor- legest.

9. Durch dein kraft mich niederschlage, und mach in mir ganz zu nicht, was ich noch von Adam habe. Leit mich mit deinem gesicht, die rechte bahn zu dem leben, dir ewig dort lob zu geben!

177. Mel. Zu dir von her. (37)

Gottes volk in der wüsten, die schlangen bissen todt:: drum sie aufrichten müßten, da aus Gottes gebot, ein chrue schlang, zum leben, wer nur dieselb ansah: damit uns ist gegeben, ein schön figur allda.

2. Als die höllischen schlan- gen, die bösen geister all, uns in ihr reich gefangen; drinn wir todt sind zumal, ist am creutz erhöht worden, für uns des Menschen Sohn; hat durch sein tod erworben, heil, leben, freud und wohn.

3. Darnach ist er erhöht, zu Gottes rechten hand; da ist sein fleisch durchgöttet, in vollkommenem stand: wer nun

im wahren glauben, ihn allda thut ansehen, mit innerlichen augen, dem soll hülfe ge- schehn.

4. Denn da ist er in klarheit, das theur' kostbare Erz: wer das nun in der wahrheit, em- psähet in sein herz, der hat ein arznei funden, wider all sein krankheit; es giebt ablaß der sünden, stärk im christlichen streit.

5. Das sollen wir nun su- chen, mit allem ernst und fleiß: ihn von herzen anrufen, daß er zu seinem preis, sich von uns lasse finden; und daß er in uns komm; woll uns auf sich fest gründen; mach uns gerecht und fromm.

6. Und daß er offenbare, als ein Weissager gut, des Va- ters rath ganz klare; wie er uns lieben thut, und wie da ist sein wille, daß zu ihm kom- men wir; auch wie wir den erfüllen, zu erlangen die zier.

7. ☞ Vom biß der alten schlangen, Jesu! mich gesund mach: der du ans creutz ge- hangen, und erhöht darnach, in höchster ehr und klarheit, das vollkommenst' Metall; der Schatz göttlicher wahrheit, über andre schätz all.

8. Gieb, daß ich dich im glauben, zur gesundheit der seel, geistlicher weis an- schaue, und davon werde heil: ja, daß ich dich mit fleisse, o Gottheit-volles Erz! such in dem.

dem paradeise, und entsah in mein herz.

9. Durch dein'u Geist mir entdecke, des Vaters ew'gen rath: daß auf mich sich auch

strecke, sein unaussprechlich gnad: drauß ich mit lieb ansahe, dir entgegen zu gehn: und mög am jüngsten tage, bey den erwählten stehn!

## XV. Vom Erkenntniß Christi.

178. Mel. Weil Maria schw. (45)

Der mensch hat ein'u grossen schatz, der Christum recht kennet :: Gott der will mit neuem glanz erleuchten sein g'meine: im fleisch sich erniedrigt hat, daß der mensch aufsteig zu Gott; daß heil verursacht. Sein g'heimniß ist seligkeit, daß er hat ein reich bereit't; menschen ihm gleich macht.

2. Christus in sein'm ersten stand, ins fleisch mensch geboren: als er den tod überwand, ist erhöht sein horne. Gottes erstgeborne Sohn, regiert in sein's Vaters thron, fleisch mit Gott verein'get: wer ihn Gott und Mensch bet't an, der wird sein'm leib zugethan, und von sünd gerein'get.

3. Er ist worden wie ein knecht, nach and'r menschen orden: auf daß der mensch werd erhöht, zum tod g'hor-sam worden: da er in die glori gieng, höchsten namen Gott's empfieng: Mensch sollt Gott gleich werden; den abwechsel machen wollt, alles unter ihm seyn sollt, ob- und unt'r der erden.

4. Der hie g'litten, g'schmäht, verhöhnt, ein klein zeit geringer, ist in Gott's glori gekrönt, Herrscher aller dinger. Er ist worden alles das, was der Vater ewig war, Herr der creaturen; eingesetzt in höchsten thron, in der glori. Ein person, von zwoen naturen.

5. Wer auß seinem fleisch und bein, geistlich neugeboren, sein's reich's wird theilhaftig seyn, und nicht mehr verloren. Wer an seinem leib ein glied, der erlanget freud und fried, empfähet sein wesen. Wenn wir mit sein'm Geist erfüllt, sünd, welt, satan wird gestillt; von der höll wir g'nesen.

6. Im ersten stand hat sich Gott, niedrig lassen finden: im thron sich hoch g'setzt hat; und erlöst von sünden, den menschen, der vor verflucht, und nun sein fleisch in Gott sucht, soll's im glauben g'nies-sen: mit ihm auferstanden ist, so wird der regierend Christ, auf ihn sein'u Geist giessen.

7. Christus in sein'm ersten stand, kommet daß er diene: jetzt alles in seiner hand, daß

er sein volk kröne. So er herrscht in Gott's gewalt, sein feinde kann stürzen bald; er wird sie verdammen. Sein ang'sicht scheint wie die sonn: er ist der rein Gnaden-brom; sein' augen feu'rflammen.

8. Im ersten stand von ein'm weib, menschlich fleisch an-g'nommen: mit glorificirtem leib, er wird wieder kommen. In Gott ist sein fleisch erhöht, worden das höchst ewig Gut, in Gott ganz vollkommen. Er schaffet jetzt neue welt: sein reich sein'm Vater darstellt; die heil'gen und frommen.

9. Im ersten stand sein fleisch stirbt, ist das weizen-korn: auferstanden gnad er-wirbt, neu wiedergeboren. Behalten war vor das Lamm, ewigs leben an sich nahm; speiß und trank kann geben. Sein fleisch ist gebrochen drum, daß, wer gläubig zu ihm komm, g'nieß' das ewig leben.

10. Er ward krank in trau-  
rigkeit, für uns auf erd han-  
delt: jetzt in himmlischer klar-  
heit, in Gott's kraft verwan-  
delt. Sein fleisch ist der Gott-  
heit gleich, in Gott Vaters  
ewig reich, all'n gewalt em-  
pfangen: denn nur durch sein  
blut und fleisch, durch sein  
kraft im heil'gen Geist, viel  
kinder eingangen.

11. Der mensch war schwach  
und im tod, hat am creutz vol-  
lendet: jekund ist er Herr und

Gott, seinen Geist aussendet.  
Erw'ger Priester und König, er-  
leuchtet in seinem reich. Die  
sich ihm ergeben, denen giebt  
er ewigs heil, und sein'n him-  
mel zum erbtheil, daß sie mit  
ihm leben.

12. Christus ist getödt't im  
fleisch, gecrenzigt, gestorben:  
Lebendig gemacht im Geist;  
seligkeit erworben. Er ist  
Haupt, Grund und Eckstein,  
daß sein heilige gemein, auf  
ihn werd gesetzt, die in ihn  
glaubt und vertraut: im him-  
mel wird sie erbaut, alles leid's  
ergöhet.

13. Dadurch wird also er-  
löst, und mit Gott versöhnet:  
der sie durch seinen Geist tröst't,  
hilft daß sie werd g'krönet:  
durch sein blut gereinigt rein;  
daß Christus austheilt allein,  
aus sein'm schatz und reich-  
thum; der sie macht gerecht  
und fromm, versetzt in sein  
eigenthum, barmherziglich hei-  
let.

14. In himmel ist g'stiegen  
auf, seinen feind gefangen:  
da wird der christliche hauf,  
ihm, dem haupt anhangen.  
Daß jekund verkündt seyn muß,  
in sein'm namen wahre buß,  
vergebung der sünden: kein  
mensch solche gnad erreicht,  
denn dem er sein herz erweicht,  
und sein gnad läßt finden.

15. Sein haus er baut und  
erhält; die gläub'gen gemü-  
ther: bauet bis ans end der  
welt,

welt, durch himmlische güter, die der glaubig g'niessen soll; dabey wird er leben wohl im par'deis mit freuden: dahin er sein kirch einführt, wenn die welt verurtheilt wird, böß und gut gescheiden.

16. Christus nach dem ersten stand, getödt und verspottet: im andern stand wird erkannt, daß er ganz vergottet. Dem hie widersprochen wird, ist dort Gott glorificirt; Gottmensch wird erscheinen. Die welt wird han straf und plag; da niemand entrinnen mag: selig macht die seinen.

17. Scheidet die zweyerley ständ: den erst'n nach dem fleische; da ihn Paulus nicht mehr kennt, sondern nach dem Geiste. Daraus wird verstanden frey, daß's ein sünd in heil'gen Geist sey, wer jetzt den Verklärten, verachtet im andern stand; der wird tragen ewig schand: da ist kein erretten.

18. Christus in sein'm ersten stand, ist Gott selbst leibhaftig: jetzt in Gottes rechten hand; macht sein kirche saftig, mit kraft Gott's und heil'gen Geist. Unser Herr und Gott er heißt; Jesus Christ mit namen: sein ist preis, triumph und sieg. Hilf, daß der feind unterlieg in deiner kraft! Amen.

19. Jesus spricht: Sieh, ich komm bald, die erd wird mich sehen, in Gott mein's

Vaters gewalt: strengs gericht wird g'schehen. Die welt die mich hat veracht't, - Gottes wohlthat nicht betracht't; die wird seyn verloren. Jesu Christ! dich zu uns wend, dein'n heiligen Geist uns send, wend ab deinen zoren!

179. Mel. O Mensch! be. (11)

Gott Vater, Sohn, heiliger Geist, Gott der alles, wenigst und meist, geschafft, himmel, erd, ganze welt, und den Adam drüber gestellt.

2. Er aber bald von Gottes wort, abgefallen ins teufls mord, daß er die böse sünd verbracht; und uns all zu sündern gemacht.

3. Sohn Gottes zur erbarmniß kam, da er ein heiligs fleisch annahm, daß das alt fleisch in tod verwundt, durch seinen Geist würd heil und g'sund.

4. Im fleisch gelitten hat den tod, daß er hat ausgeführt zu Gott: der ersgeborne Gottes Sohn, regiert in seines Vaters thron.

5. Gesalbet mit dem Geist zum sieg: denselben jetzt theilen mög. Sein fleisch ist brod, sein blut ist trank; davon wir leben; ihm sey dank!

6. Jesu! in Gott erhöhter Mann, der den fall wieder bringen kann, dein recht erkenntniß uns mittheil! mach uns in deiner fülle heil!

7. Gieb

7. Gieb uns des glaubens kraft, selbststand, daß Gottes lieb in uns erkannt. Gieb mir des heil'gen Geistes kraft, und mach mich dein's lebens theilhaft.

8. Komm, Jesu! komm, du starker Gott! gieb und wirk in mir dein gebot, daß ich auch das verbringen möcht, was vor dein'n augen gut und recht.

9. Daß ich erlang dein guad und huld: dein creuz mög tragen mit geduld. Wollest mir allzeit wohnen bey: mach mich von allen sünden frey.

10. Daß ich wach's in der nemigkeit; und auf dein zukunft mach bereit: daß ich würdig werd einzugehn, in dein hochzeit vor deinem thron!

11. O Gott! wollst mich verwerfen nicht; dein wohnung auch in mir aufricht: damit ich durch die guade dein, ins himmelreich mög gehenein!

180. Mel. Heiligster Jesu! 5.

Schönster Jesu! König der ehren! wer zu dir kömmt, den willst du lehren: denn du bist Geists und weisheit voll. Bey der schöpfung war das absehen; die erlösung ist drum geschehen, daß der mensch käm in deine schul. Lehr mich erkennen dies, daß ich deiner genieß', dir zur ehren. Laß mich willig, dir gefällig, ergeben in dein schul täglich!

2. Unser Heiland! du trost

der frommen, bist von dein'm Vater ins fleisch kommen, ob wir gleich war'n in sünd und tod: bist als ein Rose, voll von tugend, von Maria, in ihrer jugend, aufgangen wahrer Mensch und Gott. Lehr mich deine menschheit, und fleisches heiligkeit, wohl betrachten! Laß mich willig, dir gefällig, üben in viel tugend täglich!

3. Sieh! da du war'st im lebens = wandel, wie niedrig war dein ganzer handel, und gericht't zu dein's Vaters ehr: mit gesundmachen, heilen, speisen, wollt'st als ein Rose dich beweisen, zu zeigen was für kraft in dir. Lehre mich was geschehn, nach geistlichem ansehen, wohl zu richten! Laß mich willig, dir gefällig, üben in demuth täglich!

4. Am meist aber ist zu bedenken, da du dich zum opfer wollt'st schenken, für uns die wir in tod verlorn: wie dein geruch imübergeben, aus würdigkeit, erwarb das leben, und ward gestillt deins Vaters zorn. Lehr mich mit innigkeit, kennen dein würdigkeit, dich zu ehren! Laß mich willig, dir gefällig, werden ein g'nehm opfer täglich!

5. Nachdem dein fleisch, voll heiligkeiten, gesieget durch den tod im streiten, kam es mit neuem schmuck hervor: war als ein lili' schön gezieret, daß es kein schwachheit mehr

berühret; wuchs in göttlicher kraft empor. Lehr mich die schöne zier, göttlicher kraft in dir, recht erkennen! Laß mich geistlich, aus kraft durch dich aufstehn in neuigkeit täglich!

6. Nun bist du ganz in Gott erhöhet, deiner menschlichkeit all ehr zustehet, sitz't auf dem stuhl der ewigkeit: dein nam, den du werth war'st zu erben, heilt alle krankheit, läßt nicht sterben, wer den ergreift in gnadenzeit. Lehr mich dein erhöhung, göttlich vereiniung, sehn im glauben! Laß mich geistlich, aus kraft durch dich, genießten des namens täglich!

7. Also wirst du denn wohnung haben, in meinem herzen, und mich laben, hoh' Lillie! mit dein'm geruch: so wird mein lieb zu dir gewendet, und wird an mir dein werk vollendet; und du erlangest dein'n gesuch. Lehr mich dein inwohnung, deines werks vollendung, fleißig prüfen! Laß mich innig, suchen täglich, was mich erhalten kann ewig.

#### Der 99 Psalm.

181. Mel. Nun freut euch. (33)

Der Herr ist Kön'g und residirt, auf cherubim erhaben:: darum die welt solch wesen führt, und alle völker toben. In Zion ist sein sitz bereit't; groß ist des Herren herrlichkeit, hoch über alle völker.

2. Sein heil'ger nam ist wundergroß, dem man billig dank giebet. In's Königs reich ohn unterlaß, das recht wird hoch geliebet: denn er macht selber fromme leut; er giebt gericht und g'rechtigkeit, in Jacob seinem erbe.

3. Erhebt den Herren unsern Gott, betet an zu sein'n füßen: denn er ist heilig; und sein lob schwebt unter seinen priestern: darunter Moses, Aaron; auch Samuel mit rufen an, den Herrn, der sie erhöret.

4. Mit ihnen redte unser Gott, durch eine wolken=säule. Sie hielten dein heiligs gebot, dein zeugniß ward ihr theile. Allein du, Gott, bist unser Herr, erhörtest sie, thust uns gewäh'r'n, was wir im glauben bitten.

5. Gern du vergabst die missthat, und straftest sie in gnaden. Darum der Herr, der heilig Gott, soll ehr, lob und ruhm haben. Zum heilgen berg tret't alle her, betet Gott an, und gebt ihm ehr: heilig ist unser Herr.

#### Der 100 Psalm.

182. Mel. O Jesu süß, w. (11)

Ihr völker auf der erden all, dem Herren jauchzt und singt mit schall, und dienet ihm mit frölichkeit, tret't her vor ihn, und freudig seyd.

2. Wißt daß er sey der wahre Gott, der uns ohn uns geschaffen

geschaffen hat: wir aber sein arme gemein, und seinerweide schäfflein seyn.

3. Nun geht zu seinen thoren ein, zu danken ihm von Herzen rein; kommt in sein'n Vorhof mit gesang, sagt seinem namen lob und dank.

4. Denn er, der Herr, sehr freundlich ist, sein' güte währt zu aller frist: seine treu und seine wahrheit, währt für und für in ewigkeit. Amen.

Der 145 Psalm.

183. Uel. Es ist das Heil. (33)

**I**ch will sehr hoch erhdhen dich, mein Gott, König und Herre :.; ich will dich loben ewiglich, dein'm namen geben ehre. Dein lob soll werden ausgebreit't: ich will dich loben allezeit, immer und ewiglichen.

2. Der Herr ist groß und löblich sehr: es kauns niemand aussprechen. Wie hoch sey unsers Gottes ehr, das wird kein mensch ausrechnen. Kindes kind preisen deine werk, und rühmen dein gewalt und stärk; ihr wird nimmer vergessen.

3. Ich will von deiner herrlichen macht, reden und sie hoch preisen: wie du dein grosse wunderkraft, so herrlich thust beweisen. Man soll sagen zu jeder zeit, von deiner grossen herrlichkeit, erzählen deine thaten.

4. Man preise deine grosse

güt, dein g'rechtigkeit ruhm habe: der Herr uns allzeit wohl behüt. Groß ist sein treu und gnade; ohn maaß ist sein barmherzigkeit, geduldig, gütig allezeit, sein wahrheit hat kein ende.

5. Er ist gütig geg'n jederman, den reichen und den armen: er nimmt sich seiner werke an, thut sich ihr'r all'r erbarmen. Drum danken ihm all seine werk; und loben seine macht und stärk, all heiligen mit freuden.

6. Die ehre deines königreichs, soll sehr gerühmet werden. Von deiner macht reden zugleich, die menschen-kind auf erden: sie rühmen all von Herzen sehr, dein's königreiches zierd und ehr, die ihnen kund ist worden.

7. Dein herrschaft währet für und für, ewig dein reich bestehet. Allzeit steht auf der gnaden thür, dadurch man zu dir gehet. Dein guad erhält uns vor dem fall; aufrichdest du sie alle wohl, die nieder sind geschlagen.

8. Auf dich warten mit ganzem fleiß, aller augen auf erden: durch deine güte ihnen speiß, zu rechter zeit muß werden. Du thust auf deine milde hand, erfüllst was lebt im ganzen land, alles mit wohlgefallen.

9. Des Herren wege sind gerecht, heilig sind all sein werke:

werke: er ist nah bey'm elenden g'schlecht, und will sie kräftig stärken. All die sich zu dem Herren nah'n, mit rechtem ernst ihn rufen an, die will er nicht verlassen.

10. Der Herr thut alles williglich, was die frommen begehren; ihr schreyen hört er gnädiglich, will sie in gnad gewähren. Gott seinen segen reichlich giebt, dem, der ihn nur von herzen liebt: der gottlos wird vertilget.

11. Darum will ich Gott allezeit, loben von herzensgrunde: es soll stets seine gültigkeit, schweben in meinem munde: und alles fleisch, wie sehr es kann, soll preisen seinen werthen nam', jetzt und zu ew'gen zeiten.

184. Mel. Wir wollen dich all.

**D**ew'ger Gott! wie gar sind wir verdorben, durch Adams fall: das ist uns unverborgen; es weiset's die schrift, auch die that; und die erfahrung mit der noth, dazu der herb bittre tod.

2. In allen kräften und ganzem vermögen, war nichts gutes an dem menschen geblieben: also hatt' ihn der böse geist, zu allem argen angereizt, mit sein'r bösen art beschmeißt.

3. Alle untugend ist in ihm beklieben, die böse begierd in sein herz geschrieben; alle bos-

heit so wider Gott, die streit't stets wider sein gebot; und heut noch kein aufhör'n hat.

4. Der schade war im himmel, höll und erden: und kein mensch mochte demselben entwerden. Im menschen war gar kein gesund; wir mußten in der höllen grund; war niemand der helfen konnt.

5. Gott's güt' ist groß, sein gnad ist ungemessen, dannenher konnt er unser nicht vergessen: verhiess uns einen Heiland frey, der sollte unser Mittler seyn, und büßen all's ungedey.

6. Mit der zeit ist Jesus Christus selbst kommen, und hat unsre schulden auf sich genommen; gebüßet und versöhnet gar, daß uns der teuf'l nicht schaden kann, wie er sich müht immerdar.

7. Gottes gnade ist reichlich ausgegossen, über den verdorbenen menschen geflossen. Wiewohl er war ein gottesfeind: durch Christum ward ein gotteskind; Gott macht mit ihm ein neu g'ding.

8. Kein ander mittel ist uns nicht gegeben, dadurch wir hätten können selig werden: allein der einig Gottes-Zohn, von zweyen natur'n Ein person; der hat für uns genug gethan.

9. Denn da Gott hat die menschheit angenommen, ist der mensch bald zu der Gott-

wer-



werdung kommen; sieng bald in sein'm empfangniß an: die täglich in Christo zunahm, bis sie zur ganz'n fülle kam.

10. ¶ Daß soll uns auch

durch Christum wiederfahren, so wir hie seinen glauben rein bewahren; auf erden in beständigkeit, im himmel in der ewigkeit, in all'r Gottes herrlichkeit.

## XVI. Von dem heiligen Geist.

185.

(11)

**D** Gott Schöpfer, heiliger Geist! sey ewig gelobt und gepreist; dein göttlich Wesen werd gerühmt, wie uns die schrift lehrt und bestimmt.

2. Drum zeigst du selbst an dein natur, daß du vor aller creatur gewesen seyst von ewigkeit, in gleichem Wesen der Gottheit.

3. Der Geist Gottes wirst du genannt, die wunderbare lieb erkannt, des Vaters und des Sohns zugleich; entzündest uns auch auf erdreich.

4. Von beyden hast du dein'n außgang; war'st bey der schöpfung im anfang: dein odem macht all's lebendig, erhältst's auch im wesen kräftig.

5. Die erste welt hast du gestraft, an ihr beweist dein grosse kraft, weil sie dir ungehorsam war; verdarb mit sündfluth offenbar.

6. Dein wesen streckt sich überall; die erd ist deiner kräften voll, erfüllt mit gaben ohn maassen: bist auf dein volk ausgegossen.

7. In allen propheten sieht

man, welch wunder du durch sie gethan: sie haben tiefe heimlichkeit, geschrieben und geprophezeit.

8. Wie Christus, der Heiland und Gott, gebor'n und leiden würd den tod, und herrlich wieder auferstehn, also ins ewig reich eingehn.

9. Du hast gewirkt, mit deiner kraft, auch in Mariä jungfrauschaft, Christi, unsers Heilands, menschheit, von wegen unsrer seligkeit.

10. Hast dieselb auch nach seiner tauf, besucht, und geruhet darauf, mit weisheit, verstand, rath und stärke, erkenntniß, furcht, zu des heils werk.

11. ¶ Der Herr Christus dich auch verheißt, der kirchen, o heiliger Geist! zeigt an dein amt, werk und wesen; wie wir's im Johanne lesen.

12. Du hast dich auch selbst offenbart, gar bald nach Christi himmelfahrt; kamst wie ein wind, mit grossem brauß, auf die aposteln, in das haus.

13. Die

13. Die hast du erleuchtet und gelehrt, durch sie Jesum Christum verklärt; verkündigt was zukünftig sey, die welt gestraft ohn furcht und schen.

14. Du bleibst allhie an Christi statt, wie er's treulich verheissen hat: regierest seine lieb gemein, und machst sie ihm heilig und rein.

15. Ohn dich, und ohn deine salbung, ohn deine wahre heiligung, kann kein mensch Christi gliedmaß seyn: bleibt fleisch und blut; auch ganz unrein.

16. ☞ Dir sey, sammt dem Vater und Sohn, Ein's wesens in dem höchsten thron, (o du unzertheilte Gottheit) preis, lob und ehr, in ewigkeit.

186. Mel. wie vorher.

**D** Gott Schöpfer, heiliger Geist, dir zu lob und preis allermeist, wollen wir einträchtig singen, und nach deinen gaben ringen.

2. Dein erste gab wie sie erkannt, wird frey göttliche furcht genannt; welch ein anfang aller weisheit, und weg ist zur bußfertigkeit.

3. Sie erzittert vor Gottes wort, und dringet zu der engen pfort: treibt sünd und gottlos wesen auß, wacht und bewahrt fleißig ihr haus.

4. Die andre gab ist gütigkeit: und die macht den menschen bereit, sein'n nächsten

herzlich zu lieben, und sich im guten zu üben.

5. Ist jederman ordentlich huld, vergiebt und beweiset geduld. Freuet sich, wenn was guts geschicht, und klagt so mans übel anricht.

6. Die dritte gab ist wissenheit: die lehret menschlich albertkeit, was ihr verboten oder frey, zu thun oder zu lassen sey.

7. Wer sie hat der fleucht vor der welt, und meidet all böse gestalt: thut was er gutes hat erkannt; bauet nicht auf eiß noch auf sand.

8. Die vierte gab wird auch erkannt, und billig die stärke genannt; mit welcher dein volk allezeit, ritterlich ausführt seinen streit.

9. Denn, wo du nicht mit solcher kraft, zürstest deine ritterschaft, so könnte kein gut werk geschehn; man würd auch keinen ritter sehn.

10. Die fünfte gabe heißt dein rath: und ist deinen boten sehr noth, daß sie sich verschneiden mit fleiß, in's glaubens kraft geistlicher weis.

11. Und so viel Gottes volk betrifft, rath geben, nach heiliger schrift: damit es wohl regieret werd, und führ ein gottselig geberd.

12. Die sechste gab ist dein verstand: der welt ganz fremd und unbekannt; die zeigt dein drey größten werk: deine macht, weisheit, gut und stärke.

13. Sie

13. Sie lehret mit einfältigkeit, den rechten weg zur seligkeit, nach inhalt der heiligen schrift: welchen sonst kein welt-weiser trift.

14. Die siebent gab ist dein weißheit; sehr noth der ganzen christenheit: denn sie lehret weißlich wandeln, und mit vorsichtigkeit handeln.

15. Sich hüten vor des teufels list, vor der welt und dem antichrist; sich gänzlich zum Herren wenden, und seinen bund wohl vollenden.

16. **O** heiliger geist! steh uns bey, mit diesen gaben, und verleih, daß wir durch dieselben regiert, Gott loben in herrlicher zierd!

187. Mel. Wie vorher.

**O** höchster trost, heiliger Geist! dein güt erfreut uns allermeist: denn du bist unser's heiles pfand; von Christo seiner kirch gesandt.

2. Deß menschtheithastreichlich erfüllt; daraus ein ewig gnade quillt, die du austheilst zur seligkeit; schenkst uns seine gerechtigkeit.

3. Du schleußt auf Christi theure schätz, daß unser geist sich drinn ergöß; nimmst, und giebst uns von seiner füll, nach eines jeden maas und ziel.

4. Gott zeucht durch dich zu seinem Sohn, und zündt ein recht erkenntniß an: giebt kraft, daß man glaub seinem

wort, und überkomm die neugeburt.

5. Rechtfertigt durch den glauben all, von sünd, verdammniß und unfall; und heiligt sie zur neuen art, daß sie gehn durch die enge pfort.

6. Du kennst der auserwählten zahl, dieselb berufst du allzumal: bezeugst Christi theilhaftigkeit, versicherst sie der seligkeit.

7. Du salbst mit deinem freuden-öl, daß eingeweide ihrer seel, daß es mit fried und freude fleußt, und sich in wort und that ergußt.

8. Den ansehenden giebst du kraft, den schwachen stärk zur ritterschaft: den starken giebst beständigkeit, und den beständigen die freud.

9. Also machst du sie lebendig, und in allem guten thätig; ernährst und schützst sie allezeit, machst sie herrlich in ewigkeit.

10. Wie wunderbarlich ist dein werk, darin du übst dein guad und stärk, an dein'n erwählten gnaden-kind; die alle Gottes tempel sind.

11. Darinnen steht ihr zuversicht, daß ihnen scheint das freudenlicht: dadurch ihr glaub gestärket wird, der ein inbrünstig lieb gebiert.

12. Die hoffnung ist ihr höchste freud, wider alles zukünftig leid, die nicht zu schanden

den werden läßt; sondern gründt das gewissen fest.

13. ¶ Dem treuen Gott sey ewig lob, für seines Geistes beste gab, der uns durch Christum aus genad, den ewigen trost geben hat.

188.

(2)

Gelobet seyst du, heiliger Geist, wahrer Gott! der du uns lebendig machst durch deine gnad.

2. Dein's gleichen ist zwar niemand auf dem erd'n-kreis: derhalb gebühret dir göttlich ehr und preis.

3. Du wohnst in der kirchen hie an Christi statt, schenkest ihr aus seiner füll heilsame gnad.

4. Erweichst das herz, öffn'st den sin, erleuchtest das g'müth, und wirkst lust und freude an Gottes güt.

5. Und pflanzst in uns den rechten glaub'n und die lieb; die kindliche furcht ist auch dein angetrieb.

6. Du heiligst uns auch zum g'horsam und demuth, machest uns gerecht durch Christi theures blut.

7. Wer dich nicht hat zum lehr'r und führer allein, der kann nicht Christi glied und mitgenos seyn.

8. Wo du nicht selbst antriebst und hülffst durch dein kraft, so glaubte kein mensch dem wort, würd nichts geschafft.

9. Und wenn du uns nicht selbst erhieltst durch dein gnad, so bliebe niemand beständig bis in tod.

10. So gar ist uns'r ewigs heil in deiner hand; es wird auch nicht ohn deine gnade erkannt.

11. Ohn dich kann niemand Jesum nenn'n einen Herrn, auch nicht lieb haben, ihm nachfolgen und ehrn.

12. So manche edle, theuer und heilsame gab, bringst du uns vom Vater des liches herab.

13. Damit du uns in all'r noth reichlich begabst, und unsern geist lieblich erquickst und erlabst.

14. So kräft'g ist dein wirkung, welch uns richt't aufwärts; ja sie ist wie ein siegel in unser herz.

15. Vertrittst uns auch dort vor Gott gewaltiglich, mit viel unaussprechlichem seufzen täglich.

16. Dafür sagt dir stets dank dein lieb christenheit, von nun an immer und bis in ewigkeit.

17. ¶ Ehr sey Gott dem Vater, und Christo sein'm Sohn, und auch dem heiligen Geist in gleichem ton.

18. Wie es war von anfang, jetzt und allezeit, so werd sein ruhm gemehret in ewigkeit.

189.

(51)

Als Jesus Christus Gottes Sohn, zu sein'm Vater ins

ins himmels thron, von dieser erd auffahren wollt, sagt er sein'n jünger'n sehr huld:

2. Ich geh zu Gottes Majestät: ihr aber geht nicht aus der stadt, bis euch zuvorhimmlische kraft, bestätig zur ritterschaft.

3. Die jünger gläubten diese wort, blieben versamlet an ein'm ort, einträchtig nach christlicher weis, betet'n andächtig mit fleiß.

4. Nach ostern am fünfzigstentag, den mandenpfingsttag nennen mag, neun tag nach Christi himmelfahrt, ward ihn'n groß ding offenbart.

5. Des morgens, um die dritte stund, weil sie betet'n aus herzensgrund, kam der heilig Geist in das haus, als ein sturmwind mit gebraus.

6. Saß auf jeglichen unter ihn'n, gab ihn'n allen rechtschaffen sinn, daß sie aus sonderlicher gnad, rühmten Gottes wunderthat.

7. Auf diesen sturm lief viel volks zu, und sie, die jünger, redten nu, mit neuen zungen grosse ding, daß's vielen zu herzen gieng.

8. Derhalben sprachen etliche, die männer sind von Galile, wie reden sie in unsrer sprach, so grosse ding ohn gebroch?

9. Etliche sprachen: Sie sind voll, und reden wie die trunkenbold; Petrus aber, voll

Gottes kraft, gab ihn'n freudig rechenschaft.

10. Nahm wort vor sich aus Joel's buch, und aus dem psalter manchen spruch; redte daß's durch viel herzen drang, und sie so zu reden zwang:

11. O lieben brüder! rathet zu, wie wir kommen zu rechter ruh: wir finden bey uns nichts denn sünd! sagt: Wer uns davon entbind?

12. Petrus sprach: Bessert euer thun, und glaubt in Christum, Gottes Sohn; bekennet ihn auch mit eurem mund; laßt euch taufen auf sein'n bund.

13. Sie thaten wie ihn'n Petrus rieth, wandten von ihrem bösen tritt: glaubten, und empfingen die tauf, liefen ein'n seligen lauf.

14. ¶ Ei nun, verleihe, heiliger Geist! daß wir uns halten allermeist, nach dieser ersten kirchen-weis, dir, Gott, zu lob, ehr und preis.

190. Mei. O Gott Schöpf. (11)  
Des heil'gen Geistes reiche gnad, die herzen der apostel hat, erfüllt mit seiner mildigkeit, geschenkt der sprachen unterscheid.

2. Die Christus in die welt gesandt, des worts macht zu machen bekannt: und das in sprachen mancherley; in all'm geschöpf predigen frey.

3. Sagend zu ihnen: Nehmet wahr, den heil'gen Geist

jetzt offenbar. Er läßt die sünd den gläubigen: behalt's den unbußfertigen.

4. Da ihr gleich vor die oberkeit, müßt stehn mit grosser fährllichkeit, so kümmeret euch darum nicht sehr, wie ihr verantwort't meine lehr:

5. Der Geist wird geben euch zur stund, verstand, und euch öffnen den mund, daß euch kein list noch g'walt so groß, von meines worts bekennntniß stoß'.

6. Drum preiset des Trösters wohlthat, der alle ding geschaffen hat; der sünd und irrthum von uns wendt, die flamm der lieb ins herze sendt.

7. Darum wir auch mit frölichkeit, den Herren benedeyen heut: gelobt werd die Dreyfaltigkeit, und Gott gedankt in ewigkeit.

191. Mel. Vater unser im (27)

**D**a unser Heiland, Jesus Christ, zum Vater aufgefahren ist, sitzend zu seiner rechten hand, hat er den heiligen Geist gesandt; welcher mit grossem brausen kam: die zungen sah man wie ein flamm.

2. Plötzlich er kam, da man's nicht dacht: in grosse furcht er alle bracht. Den jüngern, die da gar erschreckt, er wieder ein keck herz erweckt, daß sie mit zungen allerley, Gott's grosse wunder lehren frey.

3. Er mehrt die chrisilliche gemein, die doch gering war, und sehr klein. Die herzen die er blödd vermerkt, durch seine kraft er tröst und stärkt, erleucht sie, und standhaft erhält, wider tod, teufel und die welt.

4. Den Vater wir drum allermeist bitten, daß er uns durch sein'n Geist, erhalten woll zu aller frist, im glauben rein in Jesum Christ. Hallelujah! Dir sey lob, ehr! Dich benedeyen wir, o Herr!

192.

(51)

**K**omm, Gott Tröster, heiliger Geist! besuch uns wie Christus verheißt; theil uns aus das erworbne heil! sammle ein ewige kirch zum erbtheil, und versorg sie ohn alle fehl!

2. Der du aufhilfst unsrer schwachheit, lehr uns beten in der wahrheit! Hilf durch dein heiligs eingeben, daß wir guts denken und darnach streben! richt in uns an ein neu leben!

3. Erleucht das g'müth durch den glauben! durch die lieb entzünd den willen! das gedächtniß richt zur hoffnung! bring unser gewissen zur ver söhning, durch die wahre rechtfertigung!

4. Treib an und zwing unsre sinnen, daß wir guts damit beginnen, was dir geliebt! daß wir lieben, sehen, hören, reden, thun und üben; dich forthin mit nichts betrüben.

5. Hilf

5. Hilf das fleisch fest in zucht halten, daß der Geist in uns mög walten, und seine frucht in uns grünen, wie ein rose unter dornen blühen, all begierden an sich ziehen.

6. Schaff, daß Christi bild alleine in uns herrlich leucht und scheine. Gieb zeugniß der hohen kindschaft, und versiegel die himmlische erb-schaft, nach der überschwenglichen kraft.

7. Gieb uns kraft zu guter arbeit! gieb uns stärke, kunst, und sieg im streit! gieb geduld in angst und herzleid! gieb vollkommne freud im lezten abscheid! vollend mit uns die seligkeit!

193. Mel. O Gott Schöpf. (11)

**K**omm, heil'ger Geist! zeuch bey uns ein, füll an mit deiner gnaden schein, die Herzen so du selber dir, zu deinem dienst erschaffen hier.

2. Du bist der Tröster in der noth, die Gabe von dem höchsten Gott; die Liebe selbst, des Lebens Broun, das Freuden-Id und Gnaden-sonn.

3. An gaben siebenfalt erkannt, der Finger an Gott's rechten hand. In allen sprachen mach'st du kund, dein wort, durch treuer lehrermund.

4. Zünd im verstand uns an ein licht! Die lieb in unsre Herzen richt! auch unsers fleisches blödigkeit durch deine kraft stärke allezeit!

5. Treib ab von uns der feinde heer: den lieben fried uns bald bescher! und weil der mensch leicht irren kann, so führ uns selbst die rechte bahn!

6. Lehr uns den Vater kennen wohl, und wie den Sohn man ehren soll! im glauben mach uns auch bekannt, wie du von beiden wirst gesandt.

7. **L**ob sey dem Vater und dem Sohn, auch unserm Tröster und Patron. O Herr! durch deinen Geist uns leit, in deine freud und herrlichkeit!

194. Mel. Wie vorher.

**K**omm, heil'ger Geist! laß dich hinein, in der Herzen verborgnen schrein: der du mit dem Vater und Sohn, Ein Gott bist in des himmels thron.

2. Mein mund, mein zung, herz, muth und sinn, dir zu bekennen frey beginn. Zünd in uns an der liebe brunst, daß in uns brenn des nächsten gunst.

3. Dasselb uns Gott der Vater gieb, und sein einiger Sohne lieb, sammt dem Tröster dem heil'gen Geist: der's nam' sey ewiglich gepreist.

195.

**K**omm, heiliger Geist, wahrer Gott! denn deine gnad ist uns sehr noth: ohn dich können wir nichts seligs denken noch sinnen, Gott und sein gebot nicht lieben, noch etwas guts beginnen;

weder

weder dem satan, der welt und dem fleisch abgewinnen.

2. Wo du nicht bist mit deiner kraft, deine lehre und kunst nicht hast, da ist alle predigt, vermahnung und straf vergebens: aber wo du selber lehrest, da fällt das wort des lebens; denn reden die rechten bothen Gottes nicht vergebens.

3. O komm, du göttliches Feuer! mit dein'n gaben uns zu steuer, daß wir Gottes willen je länger je besser erkennen; uns von ihm, und seiner kirchen, in keiner weise trennen; sondern seine wahrheit bis in tod treulich bekennen.

4. Treib all untugend von uns aus, mach dir in uns ein heilig haus! hilf, daß wir des verdienstes Christi im glauben genießen, und in seiner gnad und wahrheit erlangen gut gewissen, daß an uns nicht werd verloren sein rein blutvergießen.

5. O komm, du Tröster der armen, laß dich heut unser erbarmen! und beschütz uns vor dem bösen feind auf allen seiten; daß wir Christo, durch den schmalen steig, frey mögen nachschreiten, und in keinem weg von seiner gnad und wahrheit gleiten.

6. O Meister der auserwählten, alten väter und propheten; derer herzen du begabt hast mit heiliger inbrunnst, durch sie geredt und verkündet

des Seligmachers zukunft, komm, begab auch und erleucht unser gemüth und vernunft.

7. O der auserwählten Lehrer, aller gläubigen Befehrer; der du die aposteln hast begabt, daß sie die heiden, haben mögen unterweisen, trösten, strafen und weiden, hilf, daß wir uns nimmermehr von ihrem grund abscheiden.

8. Wer kann dich genugsam preisen, o du Meister aller weisen. Ohn dich kann niemand unterscheiden weisheit von thorheit; noch Christum den Herrn erkennen in seiner gnad und wahrheit: viel weniger kommen zur ewigen freud und klarheit.

9. O Ei nun, heiliger Geist, verleih, daß dir unser geist willig sey! mehr in uns den glauben zur vollkommenen gerechtigkeit, und bewahr uns unverrücklich in Christi theilhaftigkeit, dadurch wir gewiß werden der ewigen seligkeit.

196.

Komm, Schöpfer heiliger Geist, Herre Gott! und besuch uns mit heilsamern gnad, erfüll uns mit himmlischer weisheit! schaff in uns ein neu fleischern herz, durch deine allmächtigkeit.

2. Du wirst der gläubigen Tröster genannt, ein theur Gottes gab, siegel und pfand, des lebens wurzel, saamen und bronn, ein göttliche salb, lieb und



und feur, gehst aus vom Vater und Sohn.

3. Du bist der die kirch mit viel gaben ziert; Gottes Zin-ger, der die herzen b'rührt; und des Vaters Verheißung und Kraft, die das g'müth er-leucht't, stärkt und feucht't und versiegelt die kindschaft.

4. O! zünd in uns auch an dein göttlich licht, gieß ins herz die lieb und zuversicht; er-leucht damit all unser sinnen, daß wir starken glauben haben, und recht wandeln darinnen!

5. Treib von uns fern den feind, dämpf sein bösheit! gieb uns deinen fried, der see-len g'leit: auf daß wir durch deine stärk und kraft, das böß mögen überwinden, üben gute ritterschaft.

6. Lehr uns recht erkennen des lebens brunn: Gott den Vater, sammt sein'm lieben Sohn, dazu dich Tröster, hei-ligen Geist, einen ewigen wah-ren Gott; wie uns die schrift gläuben heist.

7. Pflanz in unser herz sol-che bewegung, die dir gleich sind und deiner wirkung; wie du selbst bist, und dir gefallen! wend all unser thun zu dein'n ehren, mach wohnung bey uns allen!

8. ☞ Gott Vater, und dem Sohn sey lob und preis, und dir, heiligem Geist, glei-cher weis, für die gnad so wir von dir haben: o bewahr

uns auch darinnen, daß wir dich ewig loben!

197.

Heil'ger Geist! du Tröster mein, hoch vom himmel uns erschein, mit dem licht der gnaden dein.

2. Komm, Vater der ar-men Heerd! komm, mit dei-nen gaben werth, erleucht uns auf dieser erd.

3. Höchster trost in aller last, o du süßer herzens-gast, unsre seel erquickte haß.

4. Herr, ganz freundlich blick uns an, wenn wir in an-sechtung stehn, und mit thrä-nen seufzen thun.

5. O du selig Gnaden-sonn! füll das herz mit freud und wonn, aller die dich rufen an.

6. Ohn dein beystand, hülff und gunst, ist all unser thun und kunst, vor Gott ganz und gar umsonst.

7. Wasch uns, Herr, von sünden weiß, unser schmach-tig herz beugeß, die verwund-ten heil mit fleiß.

8. Lenk uns nach dem wil-len dein, wärm die kalten her-zen fein, bring zurecht die ir-rig seyn.

9. Gieb uns, Herr, wir bit-ten dich, die wir gläuben fe-stiglich, deine gaben mildig-lich.

10. Daß wir leben heilig-lich, selig sterben alle gleich, bey dir bleiben ewiglich.

198.

(51)

Heiliger Geist, Herr Gott! du höchster trost in der noth, besuch uns mit deiner gnad! :: du Tröster der elenden, und Leiter der irrenden, komm, stärk uns schwachgläubigen!

2. Du richtest die herzen an, und führst sie auf rechter bahn, daß sie dir sind unterthan :: du stärkst sie mit deiner gnad, daß kein marter, pein noch tod, indg abschrecken in der noth.

3. Du giebst dein heilige brunst, lehrst dein allerbeste kunst, zur göttlichen lieb und gunst :: ohn dich kann niemand bestehn, in göttlichem dienst fortgehn, und den sünden widerstehn.

4. O heil die wir sind verwundt; mach unsre seelen gesund, stärk sie in dein'm neuen bund! :: wasch ab was das herz befleckt, wehr was wider dich erregt und göttlichen zorn erweckt.

5. O verleih, durch deine kraft, auf daß dein wort in uns haft, und frucht zur seligkeit schafft! :: mach unser gewissen rein, hilf, daß wir Christum allein g'niessen durch die gaben dein.

199.

Heiliger Geist! du bist ein Gott von ewigkeit, ein brennend licht zur seligkeit, begab uns mit wahren glauben aus barmherzigkeit. Hallelujah!

2. Du gebierst auß neu die liebe christen-gemein, verfügst sie mit Christo in ein; giebst ihr ein fleischern herz, schreibst dein neu gesetz darein. Hallelujah!

3. Du stärkest sie wunderbarlich, tröstest und lehrest; Christum du in ihn'n verklärest; sein erkenntniß du zum ewigen leben mehrest. Hallelujah!

4. Reinigst ihre herzen durch den glauben eben, und versicherst sie darneben; beleitest sie auch von hinnen ins ewig leben. Hallelujah!

5. Wir bitten dich auch, heiliger Geist! diese zeit: o erhalt uns in der wahrheit, bis wir durch deine gemeinschaft kommen zur klarheit. Hallelujah!

6. Dir, heiliger Geist! sammt Gott dem Vater und Sohn, sey lob und preis im höchsten thron: dem einigen wahren Gott singend mit hellem ton: Hallelujah!

200.

Nun bitten wir den heiligen Geist, um den rechten glauben allermeist, daß er uns behüte an unserm ende, wenn wir heimfahr'n aus diesem elende. O Herr, erbarm dich über uns!

2. Du werthes licht, gieb uns deinen schein; lehr uns Jesum Christ kennen allein, daß wir in ihn glauben den treuen Heiland, der uns bracht hat

hat zum rechten vaterland.  
O Herr, ic.

3. Du süße lieb! schenk  
uns deine gunst; laß uns emp-  
finden der liebe brunn, daß  
wir uns von Herzen einander  
lieben; und im friede auf ei-  
nem sinn bleiben. O Herr, ic.

4. Du höchster Tröster in  
aller noth! hilf, daß wir nicht  
fürchten schand noch tod; daß  
in uns die sinne nicht verzagen,  
wenn der feind wird das leben  
verflagen. O Herr, erbarm  
dich über uns!

201.

O heiliger Geist, Herre  
Gott! besuch all irrenden  
mit deiner guad: richt ihr her-  
zen an mit deinem gesetz, und  
zeuch sie mit deiner lehr aus  
des teufels netz: treib sie dem  
Hirten, Christo, zu; bey wel-  
chem sie finden trost, weid und  
ruh; gehorchend ihm in allen  
dingen, allzeit mit reinem her-  
zen frölich mögensingen: Hal-  
lujah! Hallelujah!

2. O Herzen-tröster, Got-  
tes güt! tröst aller erschrock-  
nen geist und gemüth! laß  
ihn'n leuchten dein lebendiges  
wort; und hilf ihn'n durch das-  
selbe zur neuen geburt! hilf,  
daß sie hie gereiniget, Gott  
übergeben und geheiliget: ge-  
meinschaft han in heiligen din-  
gen; und stets als Gottes  
kinder würdig mögen singen:  
Hallelujah! Hallelujah!

3. O göttlich Salbung,

höchste kraft! salb und stärke  
dein volk zur ritterschaft: daß's  
den bösen feind, welt und alle  
sünd! das fleisch und alle lüste  
schwach und überwind. Vol-  
lend deingöttlich werk an ihm,  
daß's ritterlich fechte zu sein'm  
gewinn: also vom tod ins le-  
ben dringe, und dir, sammt  
allen engeln, in ewigkeit singe:  
Hallelujah! Hallelujah!

202.

Komm, heiliger Geist, Herre  
Gott! erfüll mit deiner  
gnaden-güt, deiner gläubigen  
herz, muth und sinn, dein  
brünstig lieb entzünd in ihn'n!  
o Herr! durch deines lichtet  
glanz, zu dem glauben ver-  
sammet hast, das volk aus  
aller welt zungen: das sey  
dir, Herr! zu lob gesungen:  
Hallelujah! Hallelujah!

2. Du heiliges Licht, edler  
Hort! laß uns leuchten des  
lebens wort; und lehre uns  
Gott recht erkennen, von her-  
zen Vater ihn nennen! o Herr,  
behüt vor fremder lehr, daß  
wir nicht meister suchen mehr,  
denn Jesum mit rechtem glau-  
ben, und ihm aus ganzer macht  
vertrauen! Hallelujah! Hal-  
lujah!

3. Du heilige Brunn, süßer  
trost! nun hilf uns frölich und  
getrost, in deinem dienst be-  
ständig bleiben: die trübsal  
uns nicht abtreiben. O Herr!  
durch dein kraft uns bereit,  
und stärk des fleisches blödig-  
keit,

keit, daß wir hie ritterlich ringen, durch tod und leben zu dir dringen! Hallelujah! Hallelujah!

203. Mel. Heiliger Geist du. (3)

**K**omme doch, du süßer Geist! den mein herze ehrt und preißt, und ihn seinen Vater heißt.

2. Komme, auserwähltes Licht! ach! verlaß mich armen nicht, dem der seelen trost gebracht.

3. Drücke deiner gaben schein fest in meinen geist hinein, laß mich stets gesegnet seyn!

4. Alle missethat verzeih! machedas gewissen frey! stehe mir in gnaden bey.

5. Wenn mich drückt des creuzes last, so erquickte mich, o Gast, der du viel erquickung hast.

6. Wenn ich nicht recht beten kann, auf der schweren kummer-bahn, ach, so nimm dich meiner an!

7. Was ich rede oder thu, wirke und begleite du! sprich des segens kraft dazu.

8. Nimmest denn die letzte noth, ach, so sey bey meinem tod! bringe mich hinauf zu Gott.

9. Jesum mache mir bekannt, führe mich durch deine hand, ins himmlische vaterland;

10. Da will ich in voller freud, dich nach vielem creutz und leid, loben in all ewigkeit.

204. Mel. O süßer Vater! Ser. Komm, heiliger Geist, milder Gott! erfüll uns heut von oben, mit deiner gnad, auf daß wir Gott von herzen münden loben; und stets bewahren sein gebot, durch dein' hülff und gaben.

2. D zünd an in unserm gemüth, daß feuer deiner liebe, durch deine güt! den glauben stärk, dein amt in uns stets übe! mit seuffzen uns vor Gott vertritt! schenk uns deine triebe!

3. Der du sammlest die christenheit; ein volk von dieser erden, in einigkeit: D laß uns auch darin befunden werden; und mach uns allezeit bereit, zu guten geberden!

4. Dir sey, sammt Gott Vater und Sohn, Hallelujah gesungen, in gleichem ton: o! hilf, daß wir auch dort mit neuer zungen, ewig lobsingen vor dein'm thron, so ist uns gelungen!

205. (2)

**H**err Gott! send dein'n Geist der lieben christenheit, der sie lehr und leite in alle wahrheit.

2. Bespreng und seuch die seel mit dein'm gnaden-thau, auf daß sie lebendig Jesum Christ anschau.

3. Erfrisch mit heilsamm'n fast den zerkuirschten geist, auf daß er dir rechtschaffene fruchte leist.

4. Reinig

4. Reinig das herz durch's lebend'gen glaubens kraft, auf daß dein Bild in uns auch leuchte und haft.

5. Treib weg all sünde, irthum und finsterniß, auf daß in uns schein das licht dein'r erkenntniß.

6. Lob Gott von herzensgrund, du lieb' christenheit! denn er geußt auf dich sein'n Geist aus gütigkeit.


7. Erheb und rühm sein treu und güt in all'm land: denn er versieg'lt dich mit dem theur'n heiles-psand.

8. Tröst und freu dich dein's süß'n Trösters heimsuchung:

denn derselb ist des Vaters theur verheißung.

9. Eröffne und thu ihm auf dein's herzens thür: denn er kömmt selbst ewig zu wohnen bey dir.

10. Hilf, Gott! wie lieblich ist dein's Geists inwohnung: denn er macht uns theilhaftig unsr'r erlösung.

11.  Ehr sey Gott dem Vater, und Christo sein'm Sohn, und auch dem heiligen Geist in gleichem ton.

12. Wie es war von anfang, jetzt und allezeit, so werd sein ruhm gemehret in ewigkeit.

## Der andere Theil.

### I. Von der Schöpfung.

206.

Von ewigkeit war Gott allein, es mocht kein mangel bey ihm seyn: doch wollt er in der zeit offenbarn seine allmächtigkeit:

2. Schuf drum alle ding im anfang, macht' zu sein'm licht einen eingang; zeugt auch davon durch schrift; sein Geist ein recht erkenntniß draus stift't.

3. Schuf aber die nicht auf einmal: denn drinn war nicht

sein wohlgefall; sondern in sechs tagen, daß wir lernten sein'm werk nachfragen.

4. Am ersten tag, als Gott anfieng, den zeug und ursprung aller ding, schuf er durch's wort aus Nicht, in finsterniß das tröstliche licht.

5. Am andern tag schuf außs beste Gott der Herr des himmels feste, breits aus wie ein'n teppich, und wölbt's mit wasser wunderbarlich.

6. Am

6. Im dritten macht' Gott die erden, aller frucht mutter zu werden: davon das meer scheidet; dieselb auf wasser rund ausbreitet.

7. Im vierten tag macht' Gott der Herr, die zwey grosse schöne lichter; sonn, mond, und auch sternen, tag, jahr und zeit daraus zu lernen.

8. Im fünften tag schuf der Schöpfer, fisch und vögel aus dem wasser; und gab ihn'n den segen: drinn er ihr'r heutig's tags thut pflegen.

9. Im sechsten tag hieß Gott werden lebendig vieh aus der erden. Dieselb bracht herfür, vieh und gewürm, auch wilde thiere.

10. Als nun der himmel erfüllet, die erd und luft voll thier wimmelt, das meer ausgebreitet; und aller vorrath war bereitet;

11. Da hielt Gott an dem sechsten tag, von dem menschen einen rathschlag, wie er ihn formirte, zu seinem bild und gleichniß zierte.

12. Da ward erst der mensch geschaffen, schön geschmückt mit des lichts waffen; mit verstand und weisheit, mit aufrichtiger art und frömmkeit.

13. Gott schuf ihn aus ein'm erdenkloß, drein er das leben bließ und schloß; ein heilige seele, die leben sollt ohn alle fehle.

14. Dem gab Gott ein den

erdboden, das paradies voller gnaden. Macht' ihm ein gehülfe, seiner güt mit dank zu genießen.

15. Die sollten Gott ehr'n und lieben, sich in sein'm gehorsam üben; sein gebot fest halten: das erdreich bauen und verwalten.

16. Gottes werk allzeit betrachten; bevor am ruhtag hochachten; den Gott selbst eing'setzt, sich drinn mit aller lust ergötzet.

17. Hilf, Gott! dies werk deiner hände war sehr gut an allem ende: du ließt dir's gefallen; dein güt und weisheit schien in allen.

18. So hast du dein werk vollendet, deine güt daran gewendet; alles fein beschicket, nach eins jeglichen art geschmückt.

19. Ein'm jeden sein ort eingeben, ziel gesetzt darnach zu leben; welchs du stets regierest, erncest, erhältst und zum end führest.

20. In diesem werk, welchs Gott übet, zeigt er an wie er uns liebet, und versorgt auf erden; auch eh denn wir geboren werden.

21. Darum laßt uns solche güte, herzlich fassen zu gemüthe: laßt uns Gott vertrauen, in sein'm werk, als im bild, anschauen.

22. Herr Gott, Schöpfer aller dinge, der du erhebst

hebst uns geringe, aus dem staub der erden; lässest uns dir gleichförmig werden.

23. Dafür wir dich herzlich ehren, ernstlich bitten und begehren, daß dein werck und namen, durch uns stets werd gepreiset. Amen.

207. Mel. O heilige Drey. (11)

**D** Licht, heilig Dreyfaltigkeit, und göttliche selbstständigkeit! du thust vor uns viel wunder=werk; beweis't damit dein kraft und stärk.

2. Der himmel, die erd und das meer, verkünden deine kraft und ehr; auch zeigen alle berg und thal, daß du ein Herr seyst überall.

3. Die sonne geht uns täglich auf, der mond hält auch stets seinen lauf; so sind auch alle stern bereit, zu preisen deine herrlichkeit.

4. Die thier und vögel aller welt, auch was sich in dem meer enthält, zeigt uns frey an ihm selbst an, was deine kraft und weisheit han.

5. Du hast den himmel ausgestreckt, mit wasser oben zugedeckt! gemacht daß er uns erdreich geht, und in sein'm lauf nicht stille steht.

6. Du bist, der alle ding regiert, den himmel und das erdreich ziert, so wunderbar, daß's auch kein mann, ersuchen noch ausgründen kann.

7. Wie möcht doch unsre blödigkeit, ausgründen deine

herrlichkeit: so wir doch nicht können verstehn, die ding damit wir stets umgehn?

8. Wir sehn was du geschaffen hast, daß's schön ist, und nach aller lust: o wie viel lieblicher bist du, o Herre Gott, in deiner ruh!

9. Du schließ'st himmel und erd in dich, und regierest sie wunderbarlich: du bist ein Herr in ewigkeit, unaussprechlicher herrlichkeit.

10. **O** Vater, Sohn, heiliger Geist! dein name, der allmächtig heißt, sey hoch gelobt in ewigkeit. Amen! sprech'n wir mit innigkeit.

208. Mel. Christus der u. (35)

**G**ottes Weisheit hoch und breit, kann niemand ausgründen: das macht unsre nichtigkeit, und die schweren sünden: die haben verdunkelt gar, unser herz und sinnen, daß wir auch nicht nehmen wahr, Gottes reich darinnen.

2. Seine weisheit hat kein end, und reichet gar ferne; wie wir an dem firmament, täglich mögen lernen: da ist kunst mit großer macht, meisterlich beweiset; da wird auch sein ruhm und pracht, am himmel gepreiset.

3. Welcher ist mit sternen viel, sonn und mond gezieret; kein's verrückt sein maaß und ziel: denn es wird regieret, von der Weisheit tag und nacht.

nacht. Da kann auch nicht wehren, könig, fürst noch kaiser's-macht, sammt dem ganzen heere.

4. Sie hat fest, und ganz wohnsam, das erdreich gegründet, und das meer mit einem damm, durchs wort zugespündet. Die berge fest eingesenkt, mit all ihren schätzen: die wolken empor gehent, das erdreich zu nehen.

5. Sie schaffet all creatur, im himmel und erden, daß sie menschlicher natur, gut und dienstlich werden. Sie spricht: Gebrt ihn'n eure kost, laßt niemand hindern: denn ich habe meine lust, bey den menschen-kindern.

6. Schau an! wie die weisheit ruft, hent auf allen strassen: denn es muß die erd und luft, ihr sein thun ganz lassen. Es ist auch unmöglich zwar, alle gut ermessen: weil wir solche werke klar, schier haben vergessen.

7. Sieh! wie weißlich handelt Gott, als er uns wollt zeigen, daß er sey in aller noth, unser Vater eigen; da er sich mit Abraham, treulich hat verbunden, und mit seinem ganzen stamm bis auf diese stunde.

8. Er hieß ihn sein vaterland, und freundschaft begeben: vielein bessers unbekannt, wollt er ihm eingeben: denn er selbst wollt Vater seyn, leib

und seel ernähren; sprach: Ich bin dein Gott allein, thu dich zu mir kehren.

9. Zuletzt mocht die Weisheit nicht, länger sich enthalten: kömmt zu uns ein wahres Licht, will recht unser walten; thut sich unsrer brüderschaft, freundlich zugesellen; nimmt uns zu seiner erbschaft, aus dem land der hollen.

10. Sie hat Gottes fluch und zorn über sich genommen: ist ins fleisch ganz arm gebor'n; starb auch uns zu frommen. Die Weisheit, aus liebe und brunst, ist göttliche thorheit: doch klüger denn alle kunst, menschen-witz und wahrheit.

11. Nun ist sie mit fleisch und blut, herrlich aufgefahren; da sie sizet uns zu gut, daß sie will bewahren, die da herzlich nehmen wahr, ihr schreyen und rufen; geben sich ihr ganz und gar, mit vertrau'n und hoffen.

12. Sie ist edler denn das gold, und all schatz auf erden: durch sie ist uns Gott so huld; läßt sein erben werden. Nun laßt uns mit herz und muth diesem schatz nachstreben. Sie spricht: Wer mich finden thut, der findet das leben.

13. ¶ Anfang dieser Weisheit ist gottesfurcht aus liebe: damit wird all argelst, von uns weggetrieben. Denn sie will uns seyn bereit, lieblich zu



zu begegnen, und führen zur  
seligkeit, mit ewigem segen.

Der 65 Psalm.

209. Mel. Singen wir aus h.

**G**ott, man lobt dich in der  
still, g'lübd man dir be-  
zahlen will, zu Zion am heil-  
gen ort. Da wird unser g'bet  
erhört. Drum kömmt alles  
fleisch zu dir. Sünde drückt  
uns für und für, thu uns auf  
der gnaden thür.

2. Wohl dem, den du hast  
erwählt, daß er wohn in dei-  
nem zelt, in den höfen deines  
haus's, stets zu gehen ein und  
aus. Hoch ist solcher mensch  
geehrt, dem die gnade wie-  
derfährt, daß man ihn dein'n  
willen lehrt.

3. Gott! erhö'r uns allezeit,  
nach der wundern g'rechtig-  
keit: unser heil und zuversicht  
steht zu dir, verlaß uns nicht!  
all'n, zu wasser und zu land,  
deine rüstung ist bekannt; berg  
stehn fest durch deine hand.

4. Ob gleich brausen noch  
so sehr, grosse wellen auf dem  
meer; auch die völker in's ge-  
mein, gar wüthend und tobend  
seyn, stiller sie doch deine  
macht: welch's den völkern  
schrecken bracht, die auf dein  
werk haben acht.


5. All's was lebt und odem  
hat, machst du fröhlich früh und  
spät. Dein regen das land  
sucht heim: Gottes brünnlein  
wässern's fein, daß die lieben

früchte stehn, auf dem felde  
reich und schön, daß wir unsre  
lust dran sehn.

6. Durch dein reiche milde  
hand, wird recht wohl gebaut  
das land; das getreide wohl  
geräth, wenn dein segen drü-  
ber geht: das gepflügte suchst  
du heim, giebst ihm reg'n und  
sonnenschein, daß es frucht-  
barlich gedeih.

7. Mit dein'm gut krönst  
du das jahr, dein fußstapfen  
triefen gar. Berg und thal  
sind fett und geil, durch dein'n  
seg'n zu unserm heil; schön  
geziert mit laub und gras.  
Dein segen füllt scheun und  
faß, und wähet ohn unterlaß.

8. Auf den angern schaaf-  
gehn, bey viel tausend fett und  
schön. Dick das korn in anen  
steht; nach wunsch alles wohl-  
geräth. Ob solch deiner güt-  
tigkeit, jauchzt und singt man  
allezeit, dir zu lob in ewigkeit.

9.  Ehr sey Gott im  
höchsten thron, und Christ,  
sein'm einigen Sohn; sammt  
heil'gem Geist, Tröster werth,  
der uns erhält hie auf erd,  
in rechter lieb, einigkeit, glaub,  
bekenntniß und wahrheit: dem  
sey lob in ewigkeit.

Der 104 Psalm.

210. Mel. Wie vorher.

**H**err! dich lobt die seele  
mein, schön geschmückt  
trittst du herein, laßt uns  
sehn die grosse macht, deiner  
herrlichkeit

herrlichkeit und kraft.“ Licht und glänzend ist dein kleid; wie ein teppich groß und weit, ist der himmel ausgebreit’t.

2. Oben um die festen her, ist’s gewölbt mit wasser schwer. Auf dem schönen wagen dein, in den wolken fährst herein; wenn der wind durchs land herbläs’t, auf sein sittigen du gehst und mitmacht dich hören läß’t.

3. Dein geschöpf, die engelein, sind gemacht zu geistern rein; stets in deinem dienst sie stehn, leuchten wie des feuers flamm. Durch dein macht gegründet hast, des erdbodens schwere last, daß er bleib ohn unterlaß.

4. Mit der tiefe hast du, Herr, rings bekleidt die erd umher. Ueber alle berge zwar, gehndie wolken offenbar: doch, wenn du mit ungestüm, hören läß’t des donners stimm, fahren sie plözlich dahin.

5. Hoch die berge gehn herfür; in dem thal sind schöne flör, breiten sich hinein ins land. Jeder ort hält seinen stand; wie du’s recht und gut geschätzt, und jedem die grenz gesetzt, so bleibet es unverlezt.

6. In gründen und tiefem thal, quellen brunnen überall: wenn denn um die bergherum, manch flüßlein zusammen kommt, werden daraus waserström, die mit macht gen

thal eingehn, und sich durch die lande drehn.

7. Hievon trinken alle thier, die im feld man treibet für: auch das wild auf grüner heid, löscht den durst zu seiner zeit. Und die vöglein mannigfalt, auf den zweig’n im grünen wald singen daß die luft erschallt.

8. Gnädiglich seuchtest du, Herr, berg und thal von oben her: durch den segn deiner hand, fruchtbar steht das ganze land. Laub und gras wächst für das vieh, was gesät wird spät und früh, zu des menschen nutz, ohn müh.

9. Aus der erden giebst du brod, was man darf zur lebensnoth. Schaffst den wein zu seiner zeit, der des menschen herzerfreut; öl sein schön bereitet eb’n, brod dem herzen kraft muß geb’n, weil wir sind in diesem leb’n.

10. Auf den bergen Libanon, stehn die cedern wunder-schön; edle bäume groß und breit also lieblich zubereit’t, voll des edlen saftes gut. Deine hand sie pflanzen thut, und hält sie in steter hut.

11. Reig’r und andre vögelein, nisten auf die tannenbäum. Zu den felsen hoch hinan, gemßen ihre zusucht han; die caninchen sauberlich, pflegen zu verbergen sich, in die stein-flüß sicherlich.

12. Durch dein hand ist zugericht, an dem himmel desmonds

monds licht, daß es gebe of-  
fenbar, unterscheid der zeit  
und jahr. Auch die sonn am  
firmament, richtig ihren lauf  
vollendt: drauß man deine  
macht erkennt.

13. Finsterniß hast du ge-  
macht, und damit bedeckt die  
nacht: daß sich regen wilde thier.  
Und die löwen gehn herfür,  
brüllen nach dem raube sehr,  
suchen speise hin und her; die  
Gott ihnen auch bescher.

14. Wenn die sonne auf will  
gehn, auß dem feld sie er-  
heb'n, und laufen zu loch die  
thier: als denn gehn menschen  
herfür, thun ihr arbeit man-  
cherley, im feld frey und ohne  
scheu, bis der abend könant  
herbey.

15. Herr! wie groß sind  
deine werk, zubereit't in kraft  
und stärke; sind geordnet allzu-  
mal, sehr weislich in grosser  
zahl. Mit dein'n gütern alle-  
zeit, ist die erde vollbereit,  
und das meer so groß und  
weit.

16. Darin wimmeln insge-  
mein, fisch ohne zahl groß und  
klein; auch gehn auf dem wil-  
den meer, grosse schiff mit  
macht daher; walfisch man  
darinnen findt, und durch dich  
geschaffen sind, treiben ihren  
scherz geschwind.

17. All's was lebt wartet  
auf dich, daß du ihnen mildig-  
lich, speise gäbst zu seiner zeit.  
Wenn du giebst sind sie bereit;

sammeln ein mit frölichem  
muth; werden satt von dei-  
nem gut, wenn sich deine hand  
aufthut.

18. Verbirgst du dein ange-  
sicht, vor schrecken sie bleiben  
nicht: staub sie werden wie-  
derum, wenn du ihren geist  
nimmst hin. Läßest du auß  
den Geist dein, muß alles ge-  
schaffen seyn, und die erde  
sich verneu'n.

19. Ewig bleibt des Herren  
ehr, sein werk ihm gefallen  
sehr. Wenn er schaut die er-  
de an, im zorn, sie bebet da-  
von; seine kraft man merklich  
spürt, wenn sein blitz die berge  
rührt, davon rauch und dampf  
auffährt.

20. Dir, Herr, zu lob, ehr  
und dank, sing ich all mein le-  
benlang: so lang ich hie blei-  
ben mag, meinem Gott ich  
stets lobsag. Ihm gefall die  
rede mein; von grund meines  
herzens rein, will ich mich des  
Herren freun.

21. Ausgerottet werden muß,  
wer da sündigt ohne buß, in  
den tag sicher und frey; der  
gottlose nichts mehr sey. Sing,  
mein liebe seel! mit freud,  
lob des Herren gütigkeit, preise  
ihn in ewigkeit.

22. Lob dem Vat'r in  
ewigkeit, der sonn, mond und  
stern bereit, den himmel und  
erd gegründet; sein'n willen  
uns hat verkündt, durch Chri-  
stum sein'n lieben Sohn: dran  
er

er durch sein'n Geist so from,  
uns ewig erhalten woll!

211. Mel. Lobet Gott, o lieb.

**G**ott dem Vater, sammt seinem Sohn, gleicher weis, der dritten person, sey preis, lob und ehr, von sein'm ganzen heer, im himmel, auf erden und auch im meer.

2. Er ist's der des himmels feste, geschaffen auß allerbeste; mit lichtern zieret, die ordiniret; alles im wesen hält und regieret.

3. Er ist, der alles vich weidet, alles leben speißt und fleydet: wolken außbreitet, regen bereitet; und in den creaturen arbeitet.

4. Er ist der die sternen kennet, sie alle mit namen nennet; welches herrlichkeit, sie stets sind bereit, zu verkünden mit unterthänigkeit.

5. Er ist der alle meer gründet, die wind auflöset und bindet; diewolken aufschleußt, den regen außgeußt, und mit donner und blitz hernieder schenßt.

6. Er erfüllt himmel und erden, und kann nicht umschrieben werden: alles was er thut, ist recht und sehr gut: denn bey ihm ist's nicht wie bey fleisch und blut.

7. Der Herr ist groß und allmächtig, thut werk und wunder manchfältig, in allen wäldern, wassern und feldern: nie-

mand kann ihm gleich werden noch gelten.

8. Dem Herrn ist kein ding verborgen; er kann sein haus wohl versorgen, sein volk ernähren, ziehen und lehren, ihm auch alle seligkeit bescheren.

9. Der Herr liebet die gerechten, und ist günstig seinen knechten: tröstet die kleinen, und die da weinen, und ist bey den'n die ihn herzlich meynen.

10. **O** ihr himmel aller himmel, auch ihr engel und erzengel, lobet früh und spät, den Gott Zebaoth, der euch und alle ding geschaffen hat!

11. **O** ihr sternen, sonn und mond, sammt allem was oben wohnet; ihr vier element, werk göttlicher händ, lobt den Herren, euren anfang und end!

12. Alles was auf erden lebet, in lüften und wassern webet, jung, alt, groß und klein, preiset Gott allein: so singen wir ihm frölich all in ein:

Lob sey Gott dem Vater, sammt sein'm einigen Sohn, desgleichen auch der dritten person.


212. Der 148 Psalm.

**I**hr himmel, lobt Gott den Herrn, ihr engel lobsingt ihm zu ehren; lobt ihn all sein himmlisch heer, rühmt ihn in der höh, und preißt ihn je länger je mehr.

2. Sonn und mond, lobt Gott den Herrn, lobt ihn alle leuchtende


leuchtende stern; die luft und des himmels freis, soll nach sein'm geheiß, ihn stets preisen auf alle weis.

3. Denn er sie geschaffen hat, und erhält sie nach seinem rath, ordnet und setzt ihn'n ihr ziel, regiert ihren lauf, daß sie gehn und thun was er will.

4.  Ihr wallfisch im tiefen meer, lobt auch und rühmt des Herren ehr; wolken, regen, schnee und dampf, donner, feur und blitz, sturmwind, hagel, reif, frost und hitz.

5. Ihr berg, ihr hügel und thal, fruchtbar- und cedern- baum ohn zahl; thier, vich, vögel und gewürm, preiset euren Herrn, der euch erhält zu seinen ehren.

6. Die loben all ihren Gott, wenn sie ausrichten sein gebot; zeigen an sein herrlichkeit, und allmächtigkeit, zu lehr und trost der christenheit.

7.  Ihr könige lobt vielmehr, den höchsten Gott mit eurem heer; ihr fürsten und alle leut, jung, alt, groß und klein; ihr richter sammt eurer gemein.

8. Denn Gott hat erhöht das Horn, Jesum Christum, den erstgebor'n; ihn gesandt zu seinem volk, der ihm helfen sollt, und bringen zur ewigen huld.

9. In diesen vertrauen wir; sind, Herr, der zuversicht zu dir, wir werden zu schanden nicht, ver dein'm angesicht; son-

dern frey anschauen dein licht.

10. Und dich dort in deinem reich, sammt den engeln, loben zugleich, und singen: Halle- lujah! in ewiger freud, und unmeßlicher herrlichkeit.

213. Mel. Aus der tiefe rufe. In der stillen einsamkeit, findest du mein lob bereit, grosser Gott, erhöre mich, denn mein herze suchet dich!

2. Unveränderlich bist du, nimmer still, und doch in ruh, jahreszeiten du regierst, und sie ordentlich einführst.

3. Diese kalte winterluft, mit empfindung kräftig ruft: Sehet welch ein starker Herr, sommer, winter machet er.

4. Gleich wie wolfe fällt der schnee, und bedeckt was ich seh; wehet aber nur ein wind, so zerfließet er geschwind.

5. Gleich wie asche liegt der reif, und die kälte machet steif, wer kann bleiben vor dem frost, wenn er rufet nord und ost.

6. Alles weiß die zeit und uhr, o beherrscher der natur! frühling, sommer, herbste und eis, stehen da auf dein geheiß.

7. O, daß auch so meine seel, möchte folgen dein' befehl! o, daß deine feuer-lieb, mich zu dir, Herr Jesu, trieb!

8. Ob schon alles draussen friert, doch mein herz erwärmet wird, preis und dank sey hier bereit, meinem Gott in einsamkeit!

## II. Von den heiligen Engeln.

214. Mel. Heiliger, ewiger. (6)

**G**ott der Herr im wesen sein, war von ewigkeit allein, offenbarte in der zeit, sein allmacht und herrlichkeit:

2. Nämlich: durch das schöpfungs = werk. Denn er wolllt sein macht und stärk, kund machen, und sein weißheit, sein lieb und barmherzigkeit.

3. Unter andern, was sein macht, durch das Wort hervor gebracht, hat er auch die engel, geschaffen, schön, gut und rein.

4. Setzte sie in seine chür, auf daß sie ihn für und für, lobeten und preisten frey, und ihm dieneteten dabey.

5. Einer aber unter ihn, erhub sich in seinem sinn, wider Gott: und ward bald drauf, verstoßen, sammt seinem hauf.

6. Dieses ist die alte schlang; alles bösen ein anfang: welche auch den mensch von Gott, abgeführt in noth und tod.

7. Die aber bestanden seyn, in der wahrheit gut und rein, sind nun von Gott ewig fest, bestätigt auß allerbest.

8. Sie sind, mit den christen recht, Gottes diener und mitknecht. Ihr dienst auch gelangen thut, auf die menschen fromm und gut;

9. Die ihr mitgenossen seyn, in des himmels erbshaft rein,

nach dem befehl ihres Herrn; dem sie allzeit dienen gern.

10. Sind dienstbare Geister fein; welche ausgesendet seyn, zum dienst denen die bereit, erben soll'n die seligkeit.

11. Die gläubigen menschen hie, schützen, warnen, retten sie; seyn auf weg und steg ihr hut, und steuren des satans wuth.

12. Wie denn, was solches betrifft, wir in der heiligen schrift, viel schöne exempel sehn, was durch ihren dienst geschehn.

13. Als wie Abraham und Lot; Hagar auch in ihrer noth; Isaac, Jacob, Israel, Elias und Daniel.

14. Joseph und Cornelius; Petrus, Paulus, Lazarus; und viel andre mehr, vor jahr'n, han der engel dienst erfahn.

15. Das ist ihre lust und freud, wer auf ihren Herrn allzeit, sein begierd und hoffnung setzt, und sich nur in ihm ergötzt.

16. Den sie loben, preisen, ehr'n, und allzeit sein lob vermehr'n; auf des befehl auch allein, sie zu dienen bereit seyn.

17. Darum soll all unser fleiß, gehn zu ihres Herren preis; bey ihm sollen wir zuhand, suchen hülfe und beystand.

18. Wir

18. Wir sollen auch dankbar seyn, daß er alles, groß und klein, hat sehr gut und wohl-gemacht, auch mit engeln uns bedacht.

19. Unser fleiß und übung seyn, daß wir seiner güt und treu, genießen hie in der zeit, darnach dort in ewigkeit.

20. O! das hilf uns, Herre Gott! rett uns vom ewigen tod! mach uns durch deine genad, theilhaft all deiner wohlthat.

21. ☞ Dir, Gott Vater und dem Sohn, und dem Geist in gleichem thron, seyn in alle ewigkeit, lob, ehr, preis und herrlichkeit.

215. In eigener Melodie. (30)  
Es stehn vor Gottes throne,

die unsre diener sind :., der in sein'm lieben Sohne, liebt fromme menschen-kind: daß er auch nicht der eines, ver-acht't will han so kleines, die sind wiedergebör'n.

2. Sie sehn sein angesichte, und han fleißig in acht, was er ihn'n auszurichten, befeh-let tag und nacht: da sind die lieben engel, geschwind regen die flügel, zu fahren hin und her.

3. Wo christen-leute woh-nen, in häusern groß und klein, da sie selber nicht können, vor'n feinden sicher seyn, wo nicht ein englisch lager, umher würd aufgeschlagen, in steter hut und wacht.

4. Solches hat Lot erfahren; Abraham, mit sein'm knecht; Isaac, bey vierzig jahren, nahm so Rebecam recht; Ja-cob sah auf der leiter, die bothen Gottes klettern, auf und ab alle wöhl.

5. Elias war entschlafen, ein engel weckt' ihn auf. Eli-sa kriegt' zu schaffen, viel engel warten drauf. Erschie-nen auch den hirten, und große freude lehrten, wie Christ ge-boren wär.

6. Bey dieses Kindes wie-gen, der Joseph schlafen lag; ein feind wollt ihn bekriegen, ein engel es ihm sagt: Zench fern in fremde lande. Das soll in seinem stande, glauben ein jeder christ.

7. Auch Lazarus, der armie, wenn's gleich zum sterben kömmt, Gott, der sich sein er-barmet, hat schon engel be-stimmt, die ihn gen himmel bringen: dem laßt uns alle singen, ewiges lob und preis.

216. Mel. Preiser mit fr. (29)

Lobet und ehret, Gott im höchsten throne, daß er be-scheret, seinem lieben Sohne, der engel heere, ihm zu dienst und ehre. Lobet den Herren!

2. Vor Gott sie stehen, in dem glanz der ehren, und stetig sehen, das antlitz des Herren; hören sein stimme, voll weiß-heit und summe. Lobet den Herren!

3. Allzeit

3. Allzeit sie wachen, und stets darauf dichten, wie sie ihr sachen, recht und wohl verrichten: Gott hat sie geben, nicht müßig zu leben. Lobet den Herren!

4. Sondern beharren, bey Christo alleine; und ihm bewahren, sein volk und gemeine, die ihm vertrauen und fest auf ihn bauen. Lobet den Herren!

5. Der satan übet neid, haß, mord und listen: und oft betrübet die gemein der christen: der engel walten, thut sie doch erhalten. Lobet den Herren!

6. Kirch, rathhaus, schulen, güter, zucht und lehren, thut er nachstellen, gänzlich zu verkehren: die engel kämpfen, und solch wüthen dämpfen. Lobet den Herren!

7. So will der Herre uns allzeit bewachen, mit seiner schaafe, vor dem grimmen des

drachen, daß seine pfeile, uns nicht übereilen. Lobet den Herren!

8. Lot wird behütet, mit sein'm weib und kindern, als Sodom wüthet, war kein thür zu finden; die engel streiten auf Elisa seiten. Lobet den Herren!

9. Solchs hat auch eben Daniel erfahren; unter den löwen, läßt ihn Gott bewahren: also noch heute, alle fromme leute. Lobet den Herren!

10. Für solch geschenke, lobet Gott mit schalle; und gewiß denke, daß die engel alle, im himmel droben, mit uns Gotte loben. Lobet den Herren!

11. O Herr! wir bitten: Laß dein kirch und worte, feruer behüten, vor des teufels morde, daß wir dein'n namen, ewig loben! Amen. Lobet den Herren!

### III. Vom Fall des Menschen.

217.


Nach Gott! wie noth ist dem menschen sein selbst erkennen, daß er weiß von seiner verderbniß: denn die treibt das herz zu Gott mit demuth: drum laßt uns ansehn beyd unser ankunft und armuth.

2. Es hat Gott im anfang alle ding gut geschaffen, und war nichts überall zu strafen;

sonderlich hat er den menschen formirt; zu sein'm bild auß schönst mit herrlichen gaben geziert.

3. Sind ihm auch alle ding auf erden übergeben; der lustgart, sammt dem baum zum leben: solt allein des wissensfrucht nicht essen; bey ewiger straf des worts Gottes nicht vergessen.



4.  Alle ding waren fein gericht't zu Gottes ehren: aber der feind wollt sie verkehren: denn da er an Gott nichts mocht ausrichten, griff er frech sein bild an, aus muthwill zu vernichten.

5. Menschen-kraft, das gut zu wählen und böß's zu hassen, schwächt der satan über die maassen, durch seine giftige wort und lügen; damit er den menschen jämmerlich thät betrügen.

6. Sünder und gott's-läst'rer wollt er ihm zugesellen, die er mit sich h'nab rieß' zur höllen: drum verkleinert er und fälscht Gottes wort; gab vor, der mensch hätt dasselb von Gott nicht recht gehört.

7. Und als bald er vermerkt des weibs innerlich wanken, trieb er heftiger ihr gedanken; verhieß ihr unmeßlich hohe weisheit, und reizte sie zur ehzgier nach göttlicher gleichheit.

8. Mangeln mocht sie nichts in solchem herrlichen vorrath: hatt doch nicht genug an Gottes wohlthat. Ueber Gottes widersachers antrag, hielt sie mit begierd aus unglauben ihren rathschlag.

9. Des herzens lust ward gemehrt durch des baums anschauen; der geist sollt dämpfen das mißtrauen: aber das herz willigt in diesen rath: die lust, der sünden mutter, gebar die böße that.

10. Ruhms-gesuch und ehzgeitz, aus dem unglaub'n entsprossen, hat die undankbarkeit beschlossen; hochfahrt hat den ungehorsam g'trieben, alsbald das herz am wort nicht ist beständig blieben.

11. Denn das licht des verstands ist bald verdunkelt worden: der will verkehrt von Gottes orden; das herz verunreinigt an sein'n kräften; seel und leib mit gift besetzt in allen geschäften.

12. Sie ist ganz verderbt, die natur, in grund und boden: drum wir all leiden den erb-schaden; welcher ist die gränliche zerrüttung, ein allgemeine und angeborne verderbung.

13. An statt der weisheit, gerechtigkeit und heiligkeit, ist kommen erschreckliche blindheit, unaufrichtigkeit und unreinigkeit; sünd, furcht, schand, ein böß gewissen und alles herzleid.

14. Gott fordert beyd mit dem allem vor sein angesicht, und hielt mit ihnen sein streng gericht: vollbracht also seine gerechtigkeit, daß er dennoch nicht vergaß seiner barmherzigkeit.

15. Haben Gottes fluch für den segen hören müssen, und sich des paradeis entschließen. Der welt Herr, und Gottesdiener allein, muß nun im elend des satans leib-eigner knecht seyn.

16. Sollten

16. Sollten wir doch (sprach Adam) [in seinem Gemüth] die entfangne gaben, auf die nachkommen geerbt haben: so stehn wir nun allzeit dem tode feil: ach, das ist, leider! unser und unsrer kinder erbtheil.

17. Drum laßt uns solch verderbung und verdammniß kennen; herzliche demuth, daraus lernen: und durch Christum Gott um gnade bitten, daß er uns woll von dem ewigen tod erretten:

18. Herr Gott Vater! Herr, und liebhaber unsers lebens, laß dein geschöpf nicht seyn vergebens! hilf uns, lieber Gott, aus der sünden-noth! aus der sünden-noth hilf uns, o lieber Herr Gott!

218.

**B**armherziger, ewiger Gott! sieh an unser elend, angst und noth, wie wir von uns selbst nichts können thun; und sey uns genädig durch deinen Sohn!

2. Der Menschen natur ist verderbt: denn Adams sünd ist ihr angeerbt; der mensch die- net, und ist der sünden knecht: darum herrschet der tod billig und recht.

3. Der menschen sinn, wie sichs anzeigt, ist von kind auf zum bösen geneigt: ihr gerechtigkeit, nachs prophetenspruch, leuchten vor dir als ein unreines tuch.

4. Das fleisch will nur seinen willen= und mit nichten deinen erfüllen: es will dir nicht dienen nach seiner pflicht; sondern nur anhangen dem bösewicht.

5. Wo dein Geist das hertz nicht erleucht't, und zur theilhaftigkeit Christi zeucht, da ist alle müh und arbeit verlorn; nichts anders vorhanden denn sünd und zorn.

6. **E**i nun, Vater! aus deiner gnad, erkennen wir unser missethat; bitten dich demüthiglich um geduld, sprechen: Vergieb uns heut all unsre schuld!

7. Du fürchtest dich keiner gewalt: siehst auch nicht an der menschen gestalt: so du mit uns vor gericht wolltest gehn, o wie würden wir da so übel stehn!

8. Wir erzittern vor dein'm gericht, vor schuld wird roth unser angesicht: wo uns nicht beschützte dein lieber Sohn, so müßten wir fallen mit unserm thun.

9. Doch stehn wir auf dein'm zeugniß fest, hoffend, du werdest uns thun das best, und allhie bereiten auf deinen tag: alsdenn auch darstellen ohn alle klag.

10. Eintemal du, nach deiner lust, uns dir in Christo verfügst hast: auch gezeuget gnad und gerechtigkeit, hoffen wir ordentlich die seligkeit.

11. Dein

11. Dein erwählung reuet dich nicht; so giebt je dein zeugniß zuversicht, daß du mit uns nicht anders werdest thun, denn nur als ein Vater mit seinem Sohn.

12. ☞ O thu mit uns barmherzigkeit, und erstatt unser gebrechlichkeit! hilf, daß wir in Christi gerechtigkeit, unsern lauf vollenden zur seligkeit.

13. Stärk und tröst uns mit deinem Geist; welcher derhalben ein Tröster heißt, daß wir mit glauben, lieb und zuversicht, redlich überwinden den bösewicht.

14. ☞ Auf das sey dir im höchsten thron, o Gott Vater, sammt dein'm lieben Sohn, auch dem heiligen Geist, preis, lob und ehr, im himmel und erden von deinem heer!

219. Mel. O welch ein G. (11)

Gott dem Vater sey lob und dank, der alle ding schuf im anfang; den himmel macht' und seine fest, das erdreich auch aufs allerbest.

2. Er schuf in grosser kraft und ehr, der engel ein unzählig heer, und setzte sie in seine ehür, daß sie ihn lobten für und für.

3. Da sich aber etlich aus ihn'n, zu hoch setzten in ihrem sinn, fielen sie h'runter wie der bliz; wo sie nun warten grosser hitz.

4. Und daß nun Gott auch seinen rath, vom menschen,

fährte in die that, schuf er denselben gut und rein, daß auch an ihm kein mangel schein.

5. Und den setzt' er ins paradies; wo er ihn der frucht essen hieß: nur nicht vom baum der wissenheit, bey verlust seiner seligkeit.

6. Da macht' sich der teufel an ihn, und fälschte ihm des Herren sinn: macht' also daß er übel thät; verlor dadurch die edle stätt.

7. Aus dieser sünd kam uns der tod, und viel trübsal, plag, angst und noth: die sünde herrschte mit gewalt, und der tod, über jung und alt.

8. Da sandte Gott sein'n lieben Sohn: denn sonst konnt niemand hülfe thun; derselb ward mensch in heiligkeit: doch in kummer und dürstigkeit.

9. Er fieng in seiner jugend an, trug unsre bürd auf harter bahn; thät buß für Adams sünd und schuld, drey und dreißig jahr mit geduld.

10. Er diente uns mit wort und that; gieng uns vor durch die enge pfort: lehrte wie man zu Gottes huld, ordentlich wiederkommen sollt.

11. Da er nun Gottes wort geredt, und dienst' dazu verordnet hätt, litt er den tod schwer überaus: plündert' dadurch des satans haus.

12. Grund vom tod in grosser kraft; befahl andern seine

seine bothschaft: und stieg gen himmel, wo er jetzt, zur rechten seines Vaters sitzt.

13. Sendet nun den heiligen Geist, der schickt die Herzen allermeist, daß sie seine theilhaftigkeit, suchen zu ihrer seligkeit.

14. ☞ Dir, Gott Vater, von ewigkeit, sammt dein'm Sohn in Einer Gottheit, dem heiligen Geist gleicher weis, sey in ewigkeit lob und preis!

220. Mel. Ein neue Bahn (43)

Durch Adams fall, wir menschen all, vom paradies verstorren :: in Gottes zorn, seyn wir verlorn, der höll'n und satans-gnossen. Die sünd verstrickt, der tod verschlickt: Willt du davon genesen, ruf Christum an, tritt auf sein bahn, erlang sein göttlich wesen.

2. Dich hat behaft, des todes kraft, du bist in sünd und schulde: nach buß' bald ring; zu Christo dring, bitt ihn um gnad und hulde. Du liegst da krank, in sünd und g'stänk, kannst selbst nicht gnad erwerben. Christus allein, dich machet rein: sonst mußt in sünden sterben.

3. Du liegst in g'schwirm, ein speis der würm, unziefer thut dich nagen; in wust und loth, in sünd und tod, und in der höllen plagen; ganz arm und stumm, kraftlos und

krumm: da kann nur Christus heilen; dich machen g'sund, aus seinem mund; sein'n Geist und wort mittheilen.

4. Von sünd dich kehr, folg Christi lehr, ergieb dich seiner gnaden: such hier sein huld, sein zucht erdulde, daß er dir heil dein'n schaden. Sein creutz und tod, bringt heil und gnad: die welt mußt du verlassen. Der gütig Herr, führt dich durchs meer, bleib nur auf seiner strassen.

5. Bey ihm find'st schutz, und beutest trotz, dem tod, mit ihm zu ringen. Zu Christi tod, findst hülff und rath, daß dir nicht mag mißlingen. Durch ihn allein, und durch sonst kein'n, magst du ins leben treten. Da soll dein herz, ohn allen scherz, sich richten auf mit beten.

6. So nun sein Geist, daß sündig fleisch, abtödt't, und treibt hinunter, da wirkt die gnad, durchs creutzes noth, im neuen menschen wunder; daß er denn kann, in Gott aufstehn. Der alt mensch muß absterben: der glaub stets dringt, zum leben bringt, und kann Gotr's reich ererben.

7. ☞ O mensch! wohl merk, wie Gottes stärke, dich führt in deinem leben; wie Christi Geist sein hülff dir leist't, der sünd hilft widerstreben. Der kampf ist schwer: wo nicht der Herr seinen sieg

dir wird geben. Verzag nur nicht, denselben bitt; sein'n Geist ob dir laß schweben.

8. Folg Christo nach, in ihm anseh, mit sünd und tod zu ringen: auf seiner bahn greiß tapfer an, mag dir allein gelingen: sein göttlich hand, thut dir beystand, den satan zu bezwingen. Auf dieser fahrt, mußt ungespart, vom tod ins leben dringen.

### Der 36 Psalm.

221. Mel. O Mensch be. (49)

**A**uß des gottlosen thun und werk, ich daß bey mir befinde und merk, daß er Gott gar nicht achtet :: und viel noch dazu von sich hält; daß er auch sein thun nicht abstellt, und fromme leut verachtet. Sein' wort sind schädlich und gedicht't: rechtschaffen lehr annimmt er nicht; und handelt nicht mit treuen. Im bett denkt er auf bubenstück, befleißt sich aller bösen tück; kein laster er thut scheuen.

2. Herr! deine grosse gütigkeit, stößt an den himmel, dein wahrheit, thut an die wolken reichen. Wie ein berg ist dein g'rechtigkeit, dein recht grundlos: du hilfst allzeit, menschen und vieh dergleichen. Wie theuer ist dein gut allein: drum sich unter die flügel dein die menschen thun befehlen. Mit gütern du sie füllen thust; tränkst sie mit allerley wollust,

gleich wie mit wasser-quellen.

3. Denn du die Quell des Lebens bist; dein Licht ein Licht voll Klarheit ist, welches uns hell thut scheinen. Setz fort bey den'n dein milde güt, die dich von herzen und gemüth, erkennen und recht meynen: daß sich der stolze zu mir zu, mit seinem fuß' nicht nahen thu, und mich nicht werf darnieder. Es werden die mißthäter all, alsdenn thun einen harten fall, und nicht aufstehen wieder.

222. Mel. Keinen hat Gott. (37)


**A**ch Gott! wem soll ich klagen, daß elend und jamm'r groß :: sünd, satan, welt uns plagen, ohn hülfe stehn wir bloß: der tod hat uns umfangen, die höll hat uns bestrickt: nun ist's um uns ergangen, wenn Christus hülff nicht schickt.

2. Die sünd ist angeboren, durch unsrer mutter fall: daß (Gott seys g'klagt!) verloren, wir armen menschen all; die sucht und alle krankheit, daß wir liegen im tod; und in die höll versricket. Ach, hilf uns, Herr und Gott!

3. In sünden wir empfangen, all unser tag ung'sund: von Gott sind wir abgangen. Es ist böß herz und mund; außsäßig und erbgründig, und in unreinem blut; alle gedanken sündig. An uns ist gar nichts gut!

4. Unreine geister plagen; die in unserm gemüth, wie mit geißeln uns schlagen. Der böß geist tobt und wüt't; er wirft uns oft darnieder, in böß begierd und brunst: können nicht aufstehn wieder. Menschen-hülff ist umsonst!

5. In irthum sind wir g'fangen; ja thöricht und betaubt: immer weiter irr gengan. Wir sind bloß und betraubt! Wenig sind fromm auf erden: man will nicht wirken buß; und nicht verständig werden, daß Gott hart strafen muß.

6.  Herr Jesu! gieb gedulde, mir deine kraft und sieg: gieb deine gnad und hulde, daß ich absterben mög, dem fleisch; auch all's auf erden, mög schlagen in die schanz; und dir gleichförmig werden; mich dir ergeben ganz!

223. Mel. O tiefe Demuth. (14)

**W**ollt Gott, du thätst, o mensch! dich recht betrachten, du würdest dich nach dem fall nicht groß achten; sondern dich stets befleissen in dein'm leben, der demuth eben.

2. Gott hat den mensch erschaffen zu sein'm bilde; ihn begabt mit weisheit, verstand, so milde: ist aber durch der schlangen list von allem, in sünd gefallen:

3. Durch die sünd hat auf

alle sein nachkommen, er g'erbt das böß, und alles gut benommen. Allhie sieh an, wie sehr du bist verdorben; ja ganz erstorben.

4. Dein sinn und kraft sind ganz geneigt zu sünden; in deinem herz und seel ist nichts zu finden, als bößheit, laster, ungerechtigkeiten, begierlichkeiten.

5. Dein' Augen sind vorwitzig, woll'n all's sehen, wenn etwas lustbarliches thut geschehen: dadurch sie deinem herzen mit den sachen, viel schaden machen:

6. Desgleichen thut auch dein gehör, und ohren; die sind g'waltig geneigt das böß zu hören. Wenn man dir schmeichelt, und dich lobt vor allen, thut dir's gefallen.

7. Dein mund ist böß's zu reden ganz geneiget: hingegen, was Gott ehrlich zu verschweigen; ihm ist viel lieber irdisch g'sprach zu haben, als Gott zu loben.

8. Dein fühlen ist so gar zur sünd geneiget, daß sich's vergnügt was sich wollüstig zeigt: willst lieber himmel, Gott und all's verlieren, als diesem wehren.

9. Um dein g'dächtniß muß dich erst recht betrüben: das ist verdorben, daß nicht kannst erheben, dein g'müth zu Gott in geistlicher betrachtung; giebst drauf kein achtung.

10. Dein

10. Dein g'danken laufen, eh du es thust merken, in la- stern h'rum, biß's endlich kömmt zu'n werken. Das gut vergiß't bald, das böß läß't nicht wanken, von dein'n ge- danken.

11. Dein verstand ist so blind, kann nicht entscheiden, das böß vom guten: will lie- ber das gut meiden; eh daß er Gott über all ding soll lie- ben, viel eh betrüben.

12. Dein will ist gar ver- kehrt, und Gott zuwider; ist widerspenstig was dir Gott be- fiehlet. Ist worden auch von natur ein feind Gottes, und seines wortes.

13. Willst du dir endlich auch dein herz vorlegen, so ist darin nichts als elend zu se- hen: dasselb ist vor Gott stin- kend und abscheulich, anzu- sehn gräulich.

14. Dein leib ist ganz vor dir und andern, gräulich; mit wust und koth ang'füllt, wie du siehst täglich. Zeh- den: Wie kann denn Gott dein herz gefallen, der rein von allen?

15. In diese, und noch größ- re schand und sünden, bist du gerathen, daß gar nichts zu

finden, in deiner ganzen na- tur, herz und seele, das Gott gefiele.

16. O Gott! mein herz ist voll unreinigkeiten, voll al- ler gräu'l und ungerechtigkei- ten; es ist darin, von laster, schand und sünden, kein maaß zu finden.

17. Drum wollst, mein Schöpfer! dich meiner erbar- men, durch dein gnad rein- gen von allem, mich armen! mir recht mein von natur verderb- tes leben, zu rkennen geben.

18. O Mach rein, Jesu! durch wahr demuth, mein herze, daß nicht durch hoch- fahrt ich mein heil verscherze! Wollst, mit dein'm Vater, zu mir armen kommen, und bey mir wohnen!

19. O Heiliger Geist! du Rein'ger der unreinen, wollst mit dein'm gnaden-licht in mein herz scheinen! Zum tem- pel Gottes wollst, mit reini- gkeiten, mich zubereiten!

20. Daß, durch erkenntniß meiner grossen sünden, ich, Gott! dein gnad und hülff recht mög empfinden! End- lich vergebung find in deinem namen! Herr, hilf mirs! Amen.

#### IV. Von den zehn Geboten Gottes.

224. Mel. O Mensch bet. (11)  
Das sind die heil'gen zehn Gebot, wie sie uns Gott gegeben hat, durch Mosen und

sein'n lieben Sohn: schau, mensch! daß du darnach wirst thun.

2. Bet' nichts an denn nur Einen

Einen Gott, dem dien und halt seine Gebot; setz auf ihn deine zuversicht, und betreug dich mit bildern nicht.

3. Gottes namen, auch wort und lehr, mißbrauch nicht zu seiner unehr; treib damit nicht leichtfertigkeit: denn er strafets mit ernstigkeit.

4. Den sabbath, in seiner wahrheit, den tag der gnad und seligkeit, bring in dem willen Gottes zu: denn er ist deines Heilands ruh.

5. Dein' eltern halt, nach Gott, in ehr; dien und folg ihn'n in guter lehr. Veracht auch dein'n seelsorger nicht; noch den so deinen leib verzicht.

6. Bergeuß mit nicht unschuldig blut; trag keinen zorn in deinem muth. Die zung regier in deinem mund, daß sie kein reines herz verrundet.

7. Fleuch unzucht und ehbrecheren, alle geilheit und buhleren, fraß, wollust und weltlichen schein: denn ihr end ist höllische pein.

8. Sieh, daß du nicht stiehlst geld noch gut, noch wucherst jemand's schweiß und blut; sondern dich mit treuen ernährst, und nicht übel das dein verzehrst.

9. Falsch zeugniß gieb an keinem ort; sondern red ein wahrhaftig wort. Was du nicht weißt, davon schweig

still; und leug keinem menschen zu will.

10. Begehr auch nicht in deinem muth, unmordentlich dein's nächsten gut; nicht sein haus, weib, knecht, vieh noch geld; noch was er sonst hat oder hält.

11. Was du nicht willst daß er dir thu, daß thu auch ihm nicht eben du: und was du guts von ihm begehrt, des sieh daß du ihm auch gewährst.

12. Da hast du, mensch! die zehn gebot, dabey erkenne deine noth. Wiß' auch, daß sie niemand vor Gott, ohn Jesum Christ erfüllet hat.

13. Und diesem glaub aus herzensgrund; ergieb dich ihm in seinen bund: so giebt er dir auch was erhat, und macht dich rechtfertigt vor Gott.

225. (51)

Gottes gemein, beyd groß und klein. hör fleißig zu und merk eben:: wie unser Gott, seine gebot, am berg Sina hat gegeben; mit grossem ernst, daß du sie lernst, und darnach richtest dein leben.

2. Drinn thut Gott kund, den alten bund, und seinen ewigen willen: drinn fordert Gott, herz, wort und that, daß wir den gänzlich erfüllen: so fern wir ihm, jetzt und fort hin, als kinder wollen gefallen:

3. Nun fäht er an, sagt jemandan, und thut uns selbst offen-



offenbaren: Mein volk, merk heut, was ich gebeut: denn ich hab dich auserkoren. Hör mein gebot: Kein'n andern Gott sollt du ohn mich nicht begehren.

4. Ich bin dein Gott, der dich lieb hat, der dir hilft von allen plagen: ich bins allein, und wills auch seyn; du sollt nach kein'm andern fragen: gläub, lieb und hoff; kein bild dir schaff: du sollt an mir nicht verzagen.

5. Halt nicht unwerth, auf dieser erd, meinen großmächtigen namen; den ich dir hab, zu einer gab, geheiligt, und allen frommen. Denn falsche lehr, schmach und unehr, und mißbrauch, will ich verdammen.

6. Ruf ihn auch an, vor jederman, mit ganz glaubreichen geberden; in deiner noth, stets früh und spat, so lang du lebest auf erden: mit lob und preis, auf alle weis, thu ihn bekennen und ehren.

7. Gedenk daß du, den tag der ruh, heiligest, sammt allen frommen: sey ganz bereit, zur heiligkeit; geh, wo sie zusammen kommen, und hör mein wort; üß' dich hinfort, zu ehr mein'm heiligen namen.

8. ☞ Deinen eltern, und seelsorgern, gehorch und halt sie in ehren: das ist mein will, dran lieget viel: drum

folg ihn'n was sie dich lehren; so wird zu lohn, des alters kron, dir gegeben; langes leben.

9. Auch thu kein leid, mit wissenheit; welchs möcht dein'n nächsten verdriessen. Sey sanftmüthig, nicht rächgierig, dein's nächsten blut zu vergiessen. Er ist mein bild, und ich sein schild: drum sey desselben geflossen.

10. Gleich all unzucht, des fleisches frucht, und halt dich rein in der keuschheit. Vor dieberey, hab ein abscheu; sey mild und treu, lieb die wahrheit. Tracht nicht mit list, was's nächsten ist, an dich zu bringen durch falschheit.

11. Bewahr dein'n mund, zu aller stund, vor lügen und falschem schwören. Du sollt kein ding, groß noch gering, dein's nächsten unrecht begehren; sondern sollt sein, begnüget seyn, was ich dir selbst thu bescheren.

12. Diese gebot, hat unser Gott, geben, daß wir sollen lernen, was uns gebriecht, bey unsrer pflicht: derhalben Christum begehren; der kann und will, des g'setzes ziel, ersetzen zu unsern ehren.

13. ☞ O Jesu Christ! der du uns bist, zum heil und trost von Gott geben, hast bis in tod, Gottes gebot, für uns erfüllet gar eben: laß uns allzeit, deiner frömmkeit, g'niesen in ewigkeit! Amen.

226. Mel. Es fließt ein fl. (16)

**I**ch bin der Herr, spricht unser Gott, der dich von sünden, höll und tod, ausführen kann, erlösen. Hältest du nicht die zehn gebot, so kannst du nicht genesen.

2. Fremd götter sollst du haben nicht, vor mir und meinem angesicht. Lieb deinen Gott von herzen, von ganzer seel, und aller kraft: er wendt ab deinen schmerzen.

3. Kein'n abgott noch kein bild bet' an: der falsch gottsdienst mag nicht bestehn. Im zorn werd ich verfluchen, die sündler all die hassen mich: ich mach heil die mich suchen.

4. Du sollst den grossen namen mein, nicht mit den lügen führen ein; das heil wird sonst verkehret: denn der wird nicht unschuldig seyn, der mein'n namen unehret.

5. Des Herren sabbath halt und leist: das thut allein der heilig Geist. Dein fleisch muß auch absterben; von seinen werken feyren gar, willt ewigs reich ererben.

6. Vater und mutter ehren thu (zu vorab die im höchsten thron) die dir das leb'n gegeben, so wirst du erlängern dein tag, ins himmlisch, ewig leben.

7. Du sollst nicht tödten. Merk es wohl, daß all's geistlich geschehen soll! Wer sein'n nächsten thut neiden; wer nicht

vergiebt, und lieb erzeugt, die höll'sch pein muß er leiden.

8. Der ehbruch bringt auch ewigs leid: wenn sich die seel von Gott abscheidt: ein'm andern sich verpflichtet. Die ehbrecher und hurer all, von Gott werden gerichtet.

9. Du sollst nicht stehlen. Sey kein dieb; mit list und b'trug niemand betrüb. Dein'm Gott sollt nicht entziehen, sein ehr, der ewig helfen kann, willt du der höll entfliehen.

10. Dein zung verhüt. Red guts, nicht leng; du sollt nicht seyn ein falscher zeng; vom lügner sollt dich wenden: denn wer nicht bey der wahrheit bleibt, den wird Gott ewig schänden.

11. Der lust gelüst' und all begierd; dadurch all's menschlich g'schlecht verführt, soll bey dir gar absterben. Begehrtst du was dein's nächsten ist, so mußt ewig verderben.

12. ☞ Willt selig seyn, hierin dich üb: dein'n Gott und deinen nächsten lieb; und leb nach Gottes willen; den heil'gen Geist durch Christum ererb: sonst kannst kein g'setz erfüllen.

227.

(51)

**D**er milde treue Gott, hat den menschen aus gnad, zu seinem bild geschaffen :: und wie sein'm bild gebührt, schön geschmückt und geziert, mit seines liches waffen: er aber

aber kam zu fall, auf diesem jammerthal, und fiel in Gottes strafen.

2. Das bild aber hat Gott, durch die zehen gebot, wiederum abgemalt: in Christo schön verneut, der uns vom übel freyt; sünd, schuld und peen bezahlet; und richtet wieder an, des neuenlebensbahn: drauß ewigs lob erschallet.

3. Durch's Geists verborgne kraft, und durch sein's worts bothschaft, erleucht't er unsre herzen: daß wir in der wahrheit, anschau'n seine klarheit, und uns darin ergötzen: werden dadurch bekehrt, in dasselb bild verklärt, genießen seiner schätzen.

4. So wird in uns bereit, des Herrn gleichförmigkeit, im lebendigen glauben: der sein gerechtigkeit, und sein vollkommenheit, uns gänzlich thut beschreiben; und heiligt uns mit kraft, durch seine gemeinschaft, daß wir fest an ihm bleiben.

5. Dadurch wird das gesetz, in der gläubigen herz, mehr und mehr aufgerichtet: daher entspriessen fein, aus ihres herzens schrein, die tugend so Gott liebet; nemlich: gottseligkeit, frucht der gerechtigkeit, damit wir Gott verpflichtet.

6. Und erslich scheint das licht: Glaub, lieb und zuversicht, furcht, demuth und gehorsam; die anrufung und ehr, die bekennniß und lehr,

der gottesdienst so lobsam. Denn die abgötterey, irrthum und kezeren, fliehen die frommen allsammt.

7. Darnach zeigt sich die lieb, die da niemand betrübt; sondern hilft gern dem nächsten: die unterthänigkeit, ehr, sammt der dankbarkeit, gegen den vorgesetzten: Fried und sanftmüthigkeit, geduld und freundlichkeit, gegen ein'm jeden menschen.

8. Des herzens reinigkeit, die zucht, scham und keuschheit, und mäßigkeit in allem: die mildigkeit und tren, sparsam seyn und gastfren; nach Gottes wohlgefallen. Stets reden die wahrheit; bergen die heimlichkeit: die einfalt thut erschallen.

9. Also gewinnt das herz, lieb und lust zum gesetz; wird voll guter gedanken: aus solchem guten grund, bringt guts hervor der mund, fleußt mit züchtigen worten: ein jeglich leibes glied, beweiset seine gut, beyd vor Gott und den menschen.

10. Das ist das schöne bild, welch's allein vor Gott gilt; dran er hat freud und wonne. Das fäheth allhie an, wächst zum vollkommenen mann: wird leuchten wie die sonne. Behalt, Christ, unser Heil! den geist, sammt leib und seel, bis auf dein zukunft! Amen,

## V. Vom Glauben.

228. Mel. Nun Komm der. (6)

**G**ott! wir loben deine güt,  
in deinem herz und ge-  
müth: der du ewig warst al-  
lein, in freud wohn und lich-  
tes-schein;

2. Wolltest aber, durch dein  
lieb, durch dein'r natur will'n  
und trieb, dich offenbar'n, dir  
zum preis, und zur ehr, gött-  
licher weiß.

3. Schuffst also die crea-  
tur, nach dem rath deiner  
natur; ein grosses vollkomm-  
nes werk, aus deiner weisheit  
und stärk.

4. Aus dem werk erwähl-  
test du, den menschen aus lieb  
also, daß er solt ein erbe seyn,  
der wohnung und lebens dein.

5. Den wolltest du in der  
zeit, durch dein gnad und  
freundlichkeit führen und be-  
reiten zu, zu nehmen in deine  
ruh.

6. Und solch zubereitung  
zwar, in dein'm rath beschlo-  
sen war, daß der mensch theil-  
haftig werd, dein's wesens  
noch hie auf erd:

7. Durch den glauben zum  
anfang; würd drinn vollendt  
zum ausgang: also würdig  
durch dein gnad, dessen was  
bedacht dein rath.

8. Als aber der mensch ab-  
fiel, Gott! von deines rathes  
ziel; da die schlang dein wort  
verkehrt, und Eva ihr lehr an-  
hört;

9. Und that wider dein  
gebot, fiel vom leben in den  
tod; daß dein rath gehindert  
ward, durch vornehmen böser  
art:

10. Da gabest du dar dein'n  
sohn, im fleische genug zu  
thun, zu versöhnen deinen  
zorn, drinn alles fleisch war  
verlorn.

11. Der hat bezahlet die  
schuld; erlanget auch deine  
huld, wiederum zu nehmen  
an, den mensch, der das böß  
gethan.

12. Und willst und kannst  
du, o Gott! ausföhr'n dei-  
nen will'n und rath, wenn  
dein erbarmung und gnad,  
durch den glauben findet statt;

13. Nämlich: daß die gna-  
de dein, die allen menschen er-  
scheint, mit glauben ergriffen  
werd: solchs macht der selig-  
keit werth!

14. Weil nun der glaub  
wird erkannt, und die schrift  
gibt an die hand, daß er ein  
solche kraft hat, zu kommen  
dadurch zu Gott.

15. So bedenke man hie-  
bey, was des glaubens wahr-  
heit sey, sein ursprung und  
eigenschaft, sein natur, we-  
sen und kraft.

16. Der glaub, seinem we-  
sen nach, ist ein theure Got-  
tes-gab; sein ursprung ist von  
Gott her, nach der maasß;  
wächst mehr und mehr.

17. Sein

17. Sein natur richt't sich zu Gott, woher er sein ankunft hat: wirkt im herzen in der zeit; erhebt es zur ewigkeit.

18. Denn der glaube langt dahin, was da ewig wird bestehen: eben wie Gott ewig ist; weil er seines wesens ist.

19. Der glaub ist ein funke klein, von dem grossen lichte-schein, der ewigen Gottheit klar, so im herzen offenbar.

20. Er ist ein lebend'ge kraft, des lebenden Gott's wahrhaft: bringt der seel hie in der zeit, das leben der ewigkeit.

21. Denn vom lebens-wasser er, ein tröpflein ist, g'flossen her, zu erquickn seel und herz, wenn's gezogen wird aufwärts.

22. Der glaub ist ein bund mit Gott, nicht zu scheiden in der noth; hält, als in zusag, gewiß, sich nach Gottes verbündniß.

23. Der glaub ist ein wesen zwar, der ding so nicht offen-bar; so man hofft, in ewigkeit, zu besitzen nach der zeit.

24. ¶ Weil durch solche glaubens-kraft, nur erlangt wird die erbschaft, so gieb uns, du treuer Gott! solche gab aus deiner gnad!

25. O! mach uns durch deine lieb, zu deinen kindern; und gieb, daß im glauben wir

bestehn, in der kindschaft! und eingehn,

26. Nach deinem rath, in dein reich, dich zu loben alle-gleich: und du uns, nach dein'm gefall, kannst nehmen ins himmels saal!

229. Mel. Du Friedens-Fr. (32)

**D** christen-mensch! mit fleiß bedenk, den weg zu deinem heil; welches Gott seinen kindern schenkt, daß's dir auch werd zu theil! O! sey bedacht, und habe acht, daß du's auch möcht'ist erlangen.

2. Gott hat gegeben seinen Sohn, daß er bezahlt die schuld, da Adam hatt das böss gethan, daß er verlör sein huld, und sollte seyn mit angst und pein, ins satans reich gefangen:

3. Nun ist Gott wiederum versöhnt, erworben seine gnad; daß heil zu erben ist verdient, dem der erkennt sein'n schad; und will Gott nun, busse zu thun, sein gnad und hülff dar-reichen.

4. Den glauben Gott aus gnaden giebt, gebiert ihm seine kind; wer glauben hat, und busse übt, beruuet seine sünd; gehorchet Gott, und folgt der gnad, der mag zum heil gelangen.

5. So ist der weg zum heil die buß, durch glaubens-kraft allein, welchen Gott in dir wirken muß, daß du sein kind magst seyn: so merke auf, in

in deinem lauf, eh dir die zeit vergangen.

6. Worin des glaubens wahrheit steht, und was sein wirkung sey; womit er handelt und umgeht, im herz und seele frey, daß du daran, kannst prüfung han, ob du im glauben lebest.

7. So merke denn: wenn du wahrhaft, dich bekehrst zu Gott, ist es des glaubens werk und kraft, den er dir geben hat; übt so sein werk, dir zum gemerk, daß du Gott thust gefallen.

8. Der glaub giebt im gewissen fried, wenn vergeben die sünd. Reiniget das herz und gemüth, wenn Gott da wohnung findt. Er kleidet neu, ohn alle scheu, zur hochzeit einzugehen.

9. Der glaub gründet auf Jesum Christ; erfreut in traurigkeit: wenn eigne noth erkennet ist, und bringet blödigkeit. Erwecket schon, vor Gottes thron, mit gebet aufzuzeigen.

10. Der glaube macht Gott angenehm; macht selig in der zeit: doch in hoffnung; also bequem, des glaubens wirklichkeit. Bringt Jesum Christ, sein erkenntniß, ins herz mit seinen gaben.

11. Der glaube bringt theilhaftigkeit, der göttlichen natur: aus seiner wahrheit wirklichkeit, folgt die neu creatur;

wenn Gott gebiert, ihm gleich formirt, den neuen mensch aus gnaden.

12. Der glaub macht auch fromm und gerecht, durch den Herrn Jesum Christ; weil er ward ein diener und knecht, und nun erhöhet ist, zum Herrn und Christ, und worden ist, die g'rechtigkeit und leben.

13. Durch den glauben auch gessen wird, des Herren Christi fleisch; sein blut getrunken, wie's gebührt, nach's neuen menschen weiß: dadurch die seel, empfäht zum heil, neue kraft, neues leben.

14. Durch solch glaubenswahrheit kommt auch, durch Christum unsern Herrn, hoffnung mit ihm zu stehen auf; ja gleich an ihm zu lern': weil er der Erst, Haupt, Herr und Fürst, durch sein erziehung worden.

15. So hat denn der glaub sonderlich, dreyerley tugendkraft: Reinigt den menschen innerlich; macht Gott's natur theilhaft; wirkt absterbung der welt und sünd: drauf folgt das ewig leben.

16. So hat der glaube auch sein maas; wie's Gott gefällig ist: er ist klein, mehret sich, wird groß: ist doch wahrhaft und g'wiß. Den der ihn giebt, denselben liebt, ob er auch klein noch scheint.

17. ¶ Nun Gott Vater! wir danken dir, für solche glaubens

bens=gab: denn drauß erkenn'n dein liebe wir; wie sich dieselbe hab, unser erbarmt, und uns umarmt, daß wir dein könn'n genießten.

18. Du lehrest uns den weg zum heil, wie's dir gefallen will, daß du dich uns machest zu theil, nach deines rathes ziel: ach! so verleih, daß in uns sey, ein wille dir zu folgen.

19. Weil's heil wieder erworben ist, daß ewig himmels=erb: o! so hilf, daß durch glauben jetzt, der alte mensch ersterb: und wir ganz neu, durch's glaubens tren, zum erb erhalten werden!

20. Erhalt den glauben nach dem maaß, deiner gefälligkeit! du acht'st ihn, so wohl klein als groß, werth seyn der seligkeit. Hilf im elend, daß wir das end, des glaubens davon bringen!

230. Mel. Nun danket al. (34)

**G**ott sey dank, lob und preis, der uns, die wir doch sündler; der höllen zugenah, ganz todt, und zornes=finder, zum leben wieder ruft; durch Jesum uns befreyt, läßt scheinen seine tren, sein liebe und wahrheit.

2. Sint dem Jesus erweckt, von todten auferstanden, ist gnade, leben, heil, ja tren, wahrheit vorhanden: Gott hält den glauben vor; Christus steht vor der thür: ein

jeder merk nur auf, und sich nicht selbst abkehr.

3. Nimmst du den glauben an, so hast du Gott ergriffen; so wird dein herze rein, und dem zorn ganz entrisßen; Christi gerechtigkeit ist deiner seelen kleid: du hast schutz, stärk und wehr, in allem kampf und streit.

4. Merk aber eben auf, was glaube sey und heiße; es ist: Daß Gottes tren, und wahrheit sich einflösse, in deines herzens grund; daß seines wesens art, auch in dir werde wahr, seyst tren, wahrhaft geart't.

5. Jesus die wahrheit ist, und das wort des Wahrhaften, der lehrt die wahrheit dich, durch seines Geists geschäften: Kein andrer lehrt die kunst, daß du magst gläubig seyn: Gott giebt sein wesen selbst ins herz, und wirkt's allein.

6. So theur und köstlich ist, des glaubens reich geschenke: er ruhet nimmer nicht, bis er dich dahin lenke: wo er herkommen ist, da will er wieder hin; geht alles ganz vorbey, wirkt in dir Christi sinn.

7. Wie Christ vom Vater kam, und wieder dahin gienge, so treibt der glaub auch fort; schafft daß dir's auch gelinge: damit du auch hin kömmt, wo dein glaub kommen her; da findt er seine ruh: und dich reut's nimmermehr.

8. Dies

8. Dies göttlich glaubenslicht, in deinem herz und see-  
len, zeigt dir dein elend hell,  
du kannst denn nicht verhe-  
len; den berg der ärgerniß,  
der unbeweglich sitzt, bis daß  
der glaub sich regt, und ihn  
ins meer versetzt.

9. ☞ Der glaub sieht Je-  
sum gehn, in seinem ersten  
stande: er sieht ihm fleißig  
nach, bis zu dem vaterlande.  
Was Jesus thut und redt, da  
merkt er fleißig auf, nach sei-  
ner lehr und rath, zu richten  
seinen lauf.

10. Wenn er die franken  
heilt, besieht er seine wunden:  
du hörst von keiner sucht, du  
thusts auch an dir finden: ach,  
heile mich doch auch! ach,  
komm auch zu mir her! so  
macht der glaube dich, bald  
schreyen innig sehr.

11. Es wird ihm heut noch  
wahr, daß Jesus stille stehet:  
solch seufzen er bald hört, daß  
aus dem glauben gehet. Die  
hülfe folgt gewiß, wenn treu  
der treue ruft: nichts kann  
unmöglich seyn; es weicht  
krankheit und sucht.

12. Er sieht den Gottes-  
Held, für ihn zum kampf ge-  
hen; wie ihn die sünde würgt;  
er sieht sein'n Geist ausgehen;  
er ruft: Ist das der preis,  
dafür ich bin erkauf; so sey  
die sünd verflucht, die Jesu  
leiden hauft.

13. Um unsrer sünden will,

ist Jesus hingegeben, und zur  
gerechtigkeit wieder erweckt  
zum leben: So denn die sünd  
im fleisch, durch sünd ver-  
dammet ist, und Gott selbst  
trägt die straf, das faßt der  
glaub zum trost.

14. ☞ Nachdem Jesus er-  
höht, zum Vater ist gegan-  
gen, all glori, majestät, ge-  
walt und reich empfangen: so  
steigt der glaub auch auf, und  
dringt ins heiligthum, zu dem  
der da ist sein anfang und vol-  
endung.

15. Hie hält er seine ruh,  
wo Jesus sitzt, regieret; all  
göttlich eigenthum, er uns  
dorthin zuführet: was uns ge-  
brechen kann, in sünd, unrei-  
nigkeit; in hunger, noth, ge-  
fahr, in bloß und traurigkeit,

16. Da thut die glaubens-  
hand, in Jesu heil ergreifen,  
und trägt's dem herzen heim,  
sich feck darauf zu steifen:  
die seel geneußt wahrhaft,  
schlingt Christi leben ein. Ja,  
Vater, Sohn und Geist, kehrt  
so zur wohnung ein.

17. Wenns denn zum stier-  
ben kömmt, ist der glaub roß  
und wagen: drauf fährt die  
seele hin; kein feind kann sie  
erjagen: sie fährt im frieden  
hin, auf wohlgebahnter straß:  
da kömmt der glaub zum ziel,  
in Jesu Christi schooß.

18. Die tugend zeigt klar,  
daß der wahr christen-glaube,  
nicht sey einbildungs-wahn;  
sondern



sondern Gott's eigne gabe : durch Gottes eignes wort, ins herze eingesenkt : der sich allein zu Gott, ohn mittel wieder lenkt.

19. ☞ Glaubens = Wort, Jesu Christ ! nichts kann den glauben geben, du sprichst denn selber ein, licht, wahrheit, geist und leben : Ach ja ! du rufest noch, du treuer Hirte du ! dein wort so rühre mich, daß ich dir laufe zu !

20. Ach ! öffne mein gehör, so kann's nicht leer abgehen ; es legt sich etwas ein, was von dir thut auswehen : so werd ich gläubig seyn, und stehet mit mir recht, wenn deine art nun mein, wieder zu dir sich richt.

21. Du suchst dein Bild in uns ; wir sollen dir nacharten ; wir sollen auch in treu, und wahrheit deiner warten, wie du uns immer thust : das heißt recht gläubig seyn : so kommen wir zu dir, und gehn zur ruhe ein.

231. (11)

**D** Christen = mensch ! merk wie sich's hält : Ohn glauben Gott niemand gefällt : drum, wo du Gott gefallen willst, glaub daß er sey, und guts vergilt.

2. Denn dein natur ist so verrucht, daß sie auch Gott den Herrn nicht sucht, es treib sie denn der glaub zu Gott ; den er selbst giebt aus lauter gnad.

3. Der ist ein lebendige kraft, die an Gott und sein'm worte haft ; ein herzlich starke zuversicht, die sich allein auf Christum richt.

4. Er ist auch ein heilsam gefäß, der seelen hand gleich und gemäß, damit Christus gefasset wird, und was zu unserm heil gebührt.

5. Den glauben wirkt der heilig Geist, in unsern herzen allermeist, wenn er durch's wort ein licht anzündt, daraus der glaub wächst und entbrennt.

6. Die theure gab giebt Gott allein, den menschen die verordnet seyn, zum ewigen leben und heil ; welchs er dadurch ihn'n macht zu theil.

7. Der glaub gebiert ein rechte buß ; dadurch des fleischs art sterben muß. Der glaub fäßt ein neu leben an ; ergreift das heil in Gottes Sohn.

8. Der glaub findt all's in Jesu Christ, was uns zum heil vundöthen ist. Der glaub nimmt solchs aus Christi schooß, und macht uns seine mitgenosß.

9. Der glaub macht uns gerecht und fromm, und richtet auf das christenthum. Der glaub macht unsre herzen rein, und heiligt uns dem Herrn allein.

10. Der glaub bringt Christum in das herz, daß er drinn wohn und uns ergötz. Der glaub

glaub hat all sein lust und freud, an Christi gnad und gütigkeit.

11. Der glaub wirkt im gewissen fried, und tröst't ein jeglich traurigs glied. Der glaub giebt Gott die ehr allein; macht daß wir Gottes kinder seyn.

12. Der glaub gebiert ein rechte lieb, und hoffnung, durch des Geists getrieb. Der glaub wirkt freudigkeit zu Gott, bekennt, und ruft ihn an in noth.

13. Der glaub wirkt tugend, kraft und stärke, gehorsam, furcht und gute werck. Der glaub trägt schöne süsse frucht; wie von ein'm guten baum geschicht.

14. Der glaub scheint aus dem herzen fein, wie im gold leucht ein edelstein. Der glaub blickt in ein'm jeden glied, bewegt zur zucht, demuth und fried.

15. Der glaub allein Gott wohlgefällt. Der glaub führt den sieg in der welt. Der glaub erstattet alle fehl. Der glaub macht selig leib und seel.

16. ☞ Lob und dank sey dem treuen Gott, der uns den glauben geben hat, in Jesum Christum seinen Sohn; der unser Trost ist und Heilbrunn.

17. Stärk uns den glauben, Herre Gott! daß er in uns wach's bis in tod: erfülle sein

werck in der kraft, daß er übergute ritterschaft.

18. Verleih uns auch aus Christi füll, des rechten glaubens end und ziel; daß ist: der seelen seligkeit, die ewig freud und herrlichkeit.

232.

(11)

**W**ir glauben in Gott den Vater, Allmächtigen; Herrn und Schöpfer, der im anbeginn ließ werden, durch sein wort himmel und erden.

2. Und in seinen Sohn, Jesum Christ, unsern Herren der ihm gleich ist, in der Gottheit und herrlichkeit, aus ihm gebor'n von ewigkeit.

3. Der vom heiligen Geist allein, empfangen ist heilig und rein. Von Maria mensch geboren, die ihr zucht nie hat verloren.

4. Der auch alle sünd vermieden; unter Pilato gelitten. Gecreuziget und gestorben: darnach begraben ist worden.

5. Niedergestiegen zur hölen, unsers feinds gewalt zu fällen. Am dritten tag auferstanden, vom tod und all seinen banden.

6. Darnach gen himmel gefahren, als ein König der heerschaaren: da er sitzt zu Gottes rechten, und herrschet allen geschlechten.

7. Von dannen er auch offenbar, am letzten tag, mit seiner schaar; sehr herrlich hernie-

hernieder steigen, richten wird, und nichts verschweigen.

8. ☞ Glauben auch in heiligen Geist; von welchem die schrift allermeist, und alle weisheit ist kommen, den auß-erwählten zu frommen.

9. ☞ Eine kirch von Gott außerfor'n, und durch seinen Geist neugeborn, eine heilige gemeinschaft, und ordnung zu Gottes kindschaft.

10. Vergebung der sünden allein, in der auß-erwählten gemein: durch genießung aller gaben, welch ihr Gott schenket von oben.

11. Auferstehung alles fleisches, am letzten tag des gerichtes: wo es von sein'm ganzen leben, rechenschaft wird müssen geben.

12. Ewig leben, freud und klarheit, allen auß-erwählten bereit: auch ewige pein der hollen, dem satan und sein'n gesellen.

13. ☞ Hilf, Gott, daß wir durch diesen grund, den neuen und guadreichen bund, die sum und ordnung der wahrheit, gewiß werden deiner klarheit!

233. Mel. Wir glauben in. (11)  
Ich glaub in Einen wahren Gott, Vater, Allmächtigen, der hat, geschaffen himmel und die erd, daß ich sein's reichs theilhaftig werd.

2. Ich glaub in Herren Jesum Christ, der sein Sohn ein-

geboren ist; der unser Herr im himmelreich, in aller macht sein'm Vater gleich.

3. Der empfangen vom heiligen Geist: derhalben Gottes Sohn er heißt. Geboren aus der jungfrau rein, Gott und Mensch, wollt Erlöser seyn.

4. Der im fleisch hie gelitten hat, da ihn verurtheilet Pilat. Gehestet an's creutzes altar. Gestorben und begraben war.

5. Der in die höll hinunter stieg; über sein feind behielt den sieg. Von todten auferstanden früh, am dritten tag. Ist nicht mehr hie.

6. Der aufstieg, in himmel eingieng; den höchsten namen er empfieng. Zur rechten seines Vaters sitzt, gleich-allmächtig: sein volk beschützt.

7. Vom himmel wieder kommen wird, mit glori-seins Vaters geziert. Wird kommen mit posaunen-schall, und richten dann die menschen all.

8. Ich gläub auch in den heiligen Geist. Ich gläub ein kirch, die heilig heißt. G'meinschaft der heil'gen Jesu Christ: da vergebung der sünden ist.

9. Das fleisch das abstirbt hie auf erd, gläub ich, wieder erstehen werd. Der gläubig geht ins leben ein. Mein ewigs gut soll Christus seyn!

234. Mel. Vater unser im. (27)

Herr Jesu Christ! mein heil und trost, du hast mich ja aus lieb erlöst: ach! sieh, ich reis' hie auf der welt, mir sind viel tausend neß gestellt; wie leichtlich kömmt es gehen an, daß ich auch lief die breite bahn.

2. Die welt kann auch gar listig seyn, ihr gottlos wesen schmücken fein. Der teufel reizt zur sünden-lust, spricht: Dein sünden sind leicht gebüßt: Mein schwaches fleisch ist bald gefällt; es hat sonst lust zum lauf der welt.

3. Herr Jesu Christ! thu du das best: halt mich in deinem glauben fest! Bin ich doch, Herr, dein fleisch und hein, ein gliedmas an dem leibe dein. Mein Herr und Gott! laß nicht von mir: auf daß ich auch nicht laß von dir!

4. Der welt-weg lauft nur in die höll: o Herr! bewahr mir meine seel. Durch deinen Geist regier mich recht, daß ich nicht lauf den breiten weg! Gieb, daß der feind mit seiner list, an mir nichts hab zu keiner frist.

5. Mein glaub der ist wohl gring und klein: noch traun ich ja auf dich allein; und thu mich ganz ergeben dir: ich weiß es wird gelingen mir, du wirfst mein herz wider all noth, erhalten fest bis in den tod.

6. Kömmt creutz, trübsal und herzeleid, auf dieser reis' viel bangigkeit; und ich zu pulber würd verbraunt: noch bleib ich fest in deiner hand: denn mir muß alles heilsam seyn, dieweil ich tran auf dich allein.

7. Jesu! mit dir will ich bestehn, sollt gleich die welt zu grunde gehn: es mag zagen ein heuchel-christ, und wer ohn glaub und hoffnung ist. Ich wart auf dich, Herr! komm mir heut, daß ich eingeh zu deiner freud.

8. ¶ Undeß, mein Jesu! bitt ich doch, weil ich dieß elend baue noch, hilf mir mein reis' so stellen an, daß ich mein'n lauf vollenden kann. Stärk auch die frommen herzen dein, auf deinem weg zu gehn allein!

235. Mel. Freu dich sehr, o. (39)

Treuer Gott ich muß dir klagen, meines herzens jammer-stand: ob dir wohl sind meine plagen, besser als mir selbst bekannt: schwach werd ich, und fast verzagt, wenn mich mein gewissen nagt; wenn der satan allen glauben, will aus meinem herzen rauben.

2. Du Gott! dem kein ding verborgen, weißt daß ich nichts von mir hab; auch von meinen grossen sorgen: alles ist, Herr! deine gab. Alles was ich guts an mir, finde, daß

das hab ich von dir; auch den glauben, mir und allen, giebst du wie dir's mag gefallen.

3. O, mein Gott! vor den ich trete, jetzt in meiner grossen noth, höre wie ich sehnlich bete: laß mich werden nicht zu spott! Meinen schwachen glauben stärk, und zerbrich des teufels werk, daß ich nimmermehr verzage; Christum stets im herzen trage.

4. Jesu! Brunn-quell aller gnaden, der du niemand von dir stoßst, der mit schwachheit ist beladen; sondern deine jünger tröstst: sollt ihr glaube auch so klein, wie ein kleines senfkorn seyn, wollt'st du sie doch würdig schätzen, grosse berge zu versehen.

5. Laß mich gnade vor dir finden, der ich bin voll traurigkeit! Hilf du mir selbst überwinden, so oft ich muß in den streit! Meinen glauben täglich mehr, und des Geistes schwerdt verehr, auf daß ich den feind kann schlagen; alles böse von mir jagen.

6. Heil'ger Geist ins himmels throne, gleicher Gott von ewigkeit, mit dem Vater und dem Sohne; der betrübten trost und freud: allen glauben den ich find, hast du in mir angezündt: über mir mit gnaden walte, ferner deine gab erhalte.

7. Deine hülfe zu mir sende, o du edler Herzens-Gast!

und das gute werk vollende, das du angefangen hast. Blas in mir das fünkeln auf, bis daß, nach vollbrachtem lauf, allen auserwählten gleiche, ich des glaubens ziel erreiche.

8. Gott, groß über alle götter, heilige Dreyfaltigkeit! ausser dir ist kein erretter: hilf, jetzt ist es helfens-zeit; da der feind die pfeil abdrückt, meine schwachheit mir aufrückt; will mir allen trost verschlingen, und mich in verzweiflung bringen.

9. Zuech du mich aus seinen stricken, die er mir geleet hat: Laß ihm fehlen seine tücken, drauf er sinnet früh und spat: Gieb kraft, daß ich allen strauß, ritterlich mög stehen aus; und so öfters ich muß kämpfen, hilf mir meine feinde dämpfen.

10. Reiche deinem schwachen kinde, das auf matten füßen steht, deine gnadenhand geschwinde, bis die angst vorüber geht. Wie die jugend gängele mich, daß der feind nicht rühme sich, er hab ein solchs herz gefället, das auf dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülfe und Leben, mein Fels und mein Zuversicht, dem ich leib und seelergeben: Gott, mein Gott! verzeuch doch nicht: eile mir zu stehen bey, brich des feindes pfeil entzwey! Laß ihn selbst zurücke prallen, und mit

mit schimpf zur höllen fallen!

12. Ich will alle meine tage, rühmen deine starke hand, daß du meine noth und klage, hast so herzlich abgewandt: nicht nur in der sterblichkeit, soll dein ruhm seyn außgebreit't; ich wills auch hernach erweisen, und dort ewiglich dich preisen.

236. Mel. Herr Jes. Christ. (11)

**N**ein grösser trost kann seyn im schmerz, als daß man Gottes Vaterherz, durch seinen Sohn darf sprechen an, der allen zorn abwenden kann.

2. Wie ofte kömmt man durch den Sohn, befördert vor des Königs thron. Manch sündler, so den tod verdient, wird durch des Richters Sohn versöhnt.

3. So wird auch manch leibeigner knecht, bey seinem herren bracht zurecht, und wird gestellt auf freyen fuß: da er sonst ewig dienen muß.

4. Dieß tröst auch mich, o frommer Gott! der ich befleckt mit sünden-both, daß ich vor deine Majestät, in deines Sohnes namen tret.

5. Aus lieb zu ihm sey gnädig mir, mich aus dem sünden-kerker führ: des teufels bande reiß entzwey: mach meine seel zum leben frey!

6. Zwar mein verdienst und würdigkeit, dräut mir den tod, und alles leid: weil aber der

Sohn bitt für mich, läßt du durch ihn versöhnen dich.

7. Wen soll ich sonst bringen dir, der dein herz neigen könnst zu mir, als den, der für die schuld der welt, ist worden selbst das löse-geld?


8. Sieh doch, o Gott! hier ist dein Sohn, mein Heiland und mein Gnaden-thron! der sich selbst aufgeopfert hat, am creutz, für meine missethat.

9. Der keine versöhnung darf nicht, die da durch fremdes blut geschicht: Er selber hat sein eigen blut, vergossen reichlich mir zu gut.

10. Sieh da! sein opfer ist so groß, daß ich werd aller sünden los; das opfer, das dir wohlgefällt, dadurch versöhnt die sünd der welt.

11. Das unbefleckte Lamm ist hier, das meine sünden nahm von mir; das Lamm, von welchem man kein wort, vor seinem Scherer hat gehört.

12. Das gar nichts übelß hat gethan; das man mit recht nicht tadeln kann: das hat die schwere sünden-last, der ganzen welt auf sich gefaßt.

13.  Durch seine wunden sind wir heil, und haben jetzt am himmel theil: darum, o Gott! erbarm dich mein, der ich vor dir mit ihm erschein.

14. Ach

14. Ach, laß es kommen mir zu statt, was er am creutz erworben hat: ich setz all meine hoffnung drauf; hilf meinem schwachen glauben auf!

237. Mel. O Gott, du ew. (17)

Auf meinen lieben Gott, traue ich in angst und noth: er kann mich allzeit retten, aus trübsal, angst und nöthen; mein unglück kann er wenden, steht all's in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd ansecht, will ich verzagen nicht; auf Christum will ich bauen, und ihm allein vertrauen: ihm thu ich mich ergeben, im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin, sterben ist mein gewinn, und Christus ist mein leben; dem thu ich mich ergeben: Ich sterb heut oder morgen, mein seel wird Gott versorgen.

4. Ach, mein Herr Jesu Christ! der du so g'duldig bist, für mich am creutz gestorben, hast mir das heil erworben; auch uns allen zugleiche, das ewig himmelreiche.

5. Amen! zu aller stund, sprech ich aus herzensgrund: du wollest uns thun leiten, Herr Christ! zu allen zeiten, auf daß wir deinen namen, ewiglich preisen. Amen.

238. Mel. Herzlich thut. (37)

Keinen hat Gott verlassen, der ihm vertraut allzeit ;:

ob ihn drum schon viel hassen, so bringts ihm doch kein leid. Gott will die seinen schützen, zuletzt erheben hoch, und geben was ihn'n nützet, hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs Gott heimstelle, er machs wie's ihm gefällt, zu nutz mein'r armen seele. In dieser argen welt, ist doch nur noth und leiden; und muß auch also seyn: denn die zeitliche freuden, bringt uns ewige peyn.

3. Treulich will ich Gott bitten, und nehmen zum beystand, in allen meinen nöthen; ihm bess'r als mir bekannt. Wie könnst er mich denn lassen, der treu Noth-helfer mein: Denn wenn mein leid am größten, will er g'wiß bey mir seyn.

4. Alles, glück und unglücke, das kömmet doch von Gott: ich weiche nicht zurücke; und fleh in meiner noth. Um g'duld thu ich stets bitten, in all'm anliegen mein: er wird mich wohl behüten, und mein Noth-helfer seyn.

5. Reichthum, und alle schätze, was sonst der welt gefällt, drauf ich mein sinn nicht setze, es bleibt all's in der welt: ein'n schatz hab ich im himmel, der Jesus Christus heißt. Er ist über all schätze; schenkt uns sein'n heil'gen Geist.

6. Ich hab ihn eingeschlossen, in meines herzens schrein: sein

sein blut hat er vergossen, für mich arm's würmelein; mich damit zu erlösen, aus ew'ger angst und pein. Wie könnt auf dieser erden, doch größte liebe seyn!

7. Nun sollt ich mich erzeigen, dankbar für solche gnad: ich geb mich Gott zu eigen, mit allem was ich hab: wie ers mit mir will machen, sey ihm all's heimgestellt; ich b'fehl ihm all mein sachen, er mach's wie's ihm gefällt.

8. Amen! nun will ich b'schliessen, daß schlechte lie- delein: Herr! durch dein blutvergießen, laß mich dein erbe seyn, so hab ich all's auf erden, was mich erfreuet schon: im himmel soll mir werden, die ewig gnaden-kron.

239. Mel. Gott dem Vater. (11)

**G**leichwie ein thurm gebauet wird, und hoch vom erd- reich aufgeführt, auf ein sehr gut stark fundament, ganz un- beweglich bis ans end,

2. Den kein feind überstei- gen mag: also sind heute noch zu tag, die wahren christen stark für sich, im glauben fest unbeweglich,

3. Wie starke thurm. Sie haben schon, den Eckstein, Christum Gottes Sohn, zum fundament, vorhin probirt, im heil'gen Geist, drauf sie fundirt.

4. Und sind erbaut, komm

her was komm, lieb oder leid, armuth, reichthum: so sind's doch unbeweglich fest, und hoch erbauet auf das best.

5. Erkennen auch all ihre feind: drum sie zum streit wohl gerüst seynd; wie im evangelio steht: Sie sollen wachen am gebet.

6. Dieweil ihr feind schlei- chet umher, gleichwie ein löw ergrimmet sehr, und sucht wen er verschlingen möcht. Dem alle wahre christen recht.

7. Im glauben (ist in Chri- sti kraft) widerstehn soll'n, bis er gestraft. David singt auch in höchster noth: Ein feste Burg ist unser Gott.

8. Darum so werden auch gleichfalls, aller gläubigen christen hals', einer burg, schloß und thurm vergleicht: sie dringen durch; siegen auch leicht.

9. Ueber die feind: lassen sich nicht, bewegen durch kein'n tod noch bitt: denn sie hartnäckige hals' hab'n, las- sen sich auch um keine gab'n

10. Vom Antichrist bewe- gen mehr, noch zu der men- schen falschen lehr. Warum? ei drum: sie sind gebaut, mit brust-wehrn stark (drauf jeder traut.)

11. Daran wahrlich tau- send schild hang'n, welche kei- ne feind mögen lang'n; das ist: dran satans pfeil nicht haft'n; sondern verlieren all ihr kräft'n.



12. ☞ Gründe mich auf dich, Jesu Christ! der du das wahr fundament bist, der gläubigen, daß ich auf dich, erbaut, mög stehen festiglich,

13. Durch dein kraft wider den anlauf, aller feinde; und ihren hauf, durch des glaubens harnisch besieg, und mich nichts von dir trennen mög.

240. Mel. Herzlich thut m. (37)

Nun freut euch in dem Herren, zum andern mal ich sag :; eu'r freud woll sich vermehren; freuet euch alle tag. Ja freuet euch auf erden, im geist: erfreuet mehr, droben, thut fröhlich werden, über all himmel sehr:

2. Diese freud ist ohn schmerzen, des reichs Gottes

im geist: da sich ein mensch von herzen erfreuet allermeist, in Christi klarheit eben; auch erkenntniß: ich meyn, daß ihm die sünd vergeben, und hat ein g'wissen rein.

3. Zu dem, daß er befindet, ein hoffnung allbereit, innerlich angezündet, der ew'gen seligkeit. Welche freud und lust kommen, vom heil'gen Geist herab. Drum sollten alle frommen, bitten um solche gab.

4. Denn Gottes reich ist eben, fried, g'rechtigkeit verheißt; auch freud, und wonn daneben, in dem heiligen Geist. Solche freud wollst uns geben, o wahrer Mensch und Gott! du bist das ewig leben: sonst seynd wir alle todt.

## VI. Von wahrer Buße,

241. (33)

Auß tiefer noth laßt uns zu Gott, von ganzem herzen schreyen :; bitten, daß er auß seiner gnad, uns woll vom übel freyen: uns alle sünd und missethat, welch unser fleisch begangen hat, als ein Vater, verzeihen.

2. Sprechend: O Gott Vater! sich an, uns arme und elenden; die wir sehr übel hangethan, mit herzen, mund und händen; und verleih daß wir buße thun; und die in Christo, deinem Sohn, zur seligkeit vollenden.

## oder Sinnes-Menderung.

3. Unfre schuld ist sehr groß und schwer, von uns nicht auszurechnen: doch deine barmherzigkeit mehr, die kein mensch kann aussprechen: die suchen und begehren wir, hoffend du werdest, Herr! an dir, mit nicht lassen gebrechen.

4. Du willst nicht daß der sündler sterb, und ins verdammniß fahre; sondern, daß er mehr gnad ererb, und sich darin bewahre: so hilf uns nun, o Herre Gott! daß uns nicht der ewige tod, in sünden widerfahre.

5. Vergieb, vergieb, und hab geduld, mit uns armen und schwachen! Laß deinen Sohn all unsre schuld, mit sein'm verdienst schlecht machen! Nimm unsrer seelen eben wahr, daß ihn'n kein schade widerfahr, von dem höllischen drachen!

6. Wenn du nun vor's gericht gehn, und mit uns wolltest rechten, o! wie würden wir da bestehn? und wer würd uns verfechten? O Herr! sieh uns barmherzig an, und hilf uns wieder auf die bahn, zur pforten der gerechten.

7. Wir opfern uns dir arm und bloß, durch ren niedergeschlagen: o nimm uns auf in deinen schoos, und laß uns nicht verzagen! O, hilf daß wir getrost und frey, ohn arge list und heuchelen, dein joch zum ende tragen!

8. Sprich uns durch deine bothen zu, bezeug unsre gewissen! stell unser herz durch sie zu ruh, thu uns durch sie zu wissen, wie Christus vor dein'm angesicht, all unsre sachen hab geschlicht; des trosts laß uns genießen!

9. Erhalt in unsers herzens grund deinen göttlichen saamen: und hilf, daß wir den neuen bund, in deines Sohnes namen, vollenden in aller wahrheit: also der freud und herrlichkeit, versichert werden! Amen.

242. Mel. Die Nacht ist. (29)  
Laß, Herr! vom zürnen, über uns elenden! laß ab vom grimmen, woll'st dich zu uns wenden: dein gnad mittheilen, von dein'n scharfen pfeilen, die wunden heilen.

2. Wo du die sünden so genau willst rechnen, und ganz ausgründen, unsre schwer gebrechen, wer wird erscheinen, der da möcht bescheiden, dein gericht leiden!

3. Denn gar behende, müßten wir verderben, und im elende vor leid plötzlich sterben: dein zorn zerstöret, und wie feur verzehret, alles verhee- ret.

4. Sey uns, Herr! gnädig, und thu dich erbarmen! sey uns barmherzig, und verschon der armen: denn in aufhören, unser leib und seelen, sich heftig quälen.

5. Willst du denn dein'm werck selbst auch widerstreben; und der feinde stärk, dein geschöpf dargeben? Willst du so zürnen, mit uns armen wü- men, asch, staub und erden?

6. Ist's denn ganz und gar aus mit deiner gnade? Hat, in höchster g'fahr, ein end die zusage? Hast uns verstossen, deiner gnad vergessen, für zorn verschlossen?

7. Wir sind ja sündler: du ein gnädiger Gott. Wir des zorns kinder: du ein Helfer aus noth. Du gerecht allein: wir

wir befleckt und unrein, jung, alt, groß und klein.

8. Ach! laß dein gute, deinem zorn vorkommen: dein gnad ausschütte, zu lob deinem namen! um dein zusage, laß uns nicht verzagen, in solchen plagen.

9. Laß nicht umsonst seyn, deins Sohns bitter leiden! sieh an sein blut rein, sein'n tod und abscheiden! drauf wir hie bauen, und sicher vertrauen, im wahren glauben.

10. Sein creutz, speer und fron, seine schmerz und wunden, laß, Herr! vor dein'm thron, gelten alle sünden! Wollest von sünden, uns dadurch entbinden, dein gnad verkünden!

11. Der hülff und gute, wollest uns gewähren; unser gemüthe, zu dein'm fried bekehren: uns drinn erquicken, und vors teufels stricken, ewig behüten!

243.

Laßt uns mit traurigem hertzen, über die sünd tragen schmerzen; davon abstehn: auf daß wir drinn nicht vergehn.

2. Bekennen unsre missethat, geben uns schuldig unserm Gott; von herzensgrund, ihm erzählen unsre sünd:

3. Denn er ist von herzen gütig, denen die da sind buß-

fertig; rufen ihn an, fehr'n wieder zur rechten bahn.

4. Lasset uns auch mit niedrigkeit, suchen gnad und barmherzigkeit: in unsrer noth, niederfall'n vor unsrem Gott.

5. Sprechend all ganz demüthiglich: O Gott! wir haben wider dich sehr böß gethan, sind nicht gegangen deine bahn:

6. Wir haben dein'n bund verlassen: sind gegangen des teufels strassen: dein göttlich ehr verletzt, mit gottlosem heer:

7. Durchs fleisches lust, heidnisch leben; drinn geiz, fraß, neid, unzucht schweben, darob wir nu, tragen leid und viel unruh.

8. Zu dir fehr'n wir uns, Herre Gott! wend unsre schmerzen, angst und noth: erzeig uns heut, dein' milde barmherzigkeit.

9. O Erbarm dich, Herr, erbarm dich! schau unsre klag an gnädiglich! und nimm uns an, als jenen verlornen sohn!

10. Vergieb, vergieb, Herr, aus gnaden! rechn' nicht unsern grossen schaden! O zürne nicht, um unsre sünd ewiglich!

11. Züchtig uns nicht in deinem zorn, auf daß wir nicht werden verlorn! O Herr! geh nicht, mit uns sündern ins gericht!

12. Erfreu, erfreu uns elende! verschon, verschon unsrer sünde!

sünde! O hab geduld, und vergieb uns unsre schuld!

13. Denn, wir han keine frömmigkeit, noch irgend ein gerechtigkeit, dafür du uns erzeigen möcht'st deine gunst:

14. Allein das opfer deines Sohns; welch's er dort zeigt vor deinem thron; und sein fürbitt, damit er uns stets vertritt.

15. ☞ Laß dir in ihm von uns allen, unsre bekehrung gefallen; in ihm allein, nimm an die bitt deiner gemein.

16. Und wenn wir werden entbunden, durch dein'n Sohn, von unsern sünden, alsdenn verleih, daß wir ihm nachfolgen frey!

17. Laß uns sein's opfers genießen, tröst damit unser gewissen, daß wir erfreut, dich loben in ewigkeit!

244.

(51)

Hilf mir, o Herr! durch deine ehr, aus leid und verderben! Hilf mir, mein Hort! nach deinem wort, laß mich dein gnad erben! sieh mir hie bey, und mach mich frey! laß mich nicht in sünden sterben!

2. Meine unschuld, dein gnad und huld, die hab ich verloren: von Adam her, böse begehrt ist mir angeboren: dadurch ich bin, gesall'n dahin, in göttlich ungnad und zoren.

3. Dazu hab ich, oft erzürnt dich, mit gräulichen sün-

den: dir widerstrebt, gottlos gelebt. Wer kann all's ergründen? Der sünd sich mehr, denn sand am meer, und haar auf mein'm haupte finden.

4. Ich werd bedrängt, und hart gekränkt: ei! was soll ich sagen? Wohin ich geh, was ich anseh, treibt mich zum verzagen: Wie thu ich nu? Ich hab kein ruh: Gotte will ich mein noth klagen.

5. Kein ding auf erd, ist also werth, das mich möcht erfreuen: Gott kann allein mein Tröster seyn, und mein herz verneuen. Auch will nicht Gott, des sünders tod: darum will ich zu ihm schreuen:

6. ☞ O Liebhaber! und Begaber, des menschlichen g'schlechtes, sieh das zagen, und wehklagen, dein's armen gemächtes! erzeig dein gnad, o Herre Gott! denk nicht der sünd deines knechtes!

7. Herr, laß mich seyn, eines aus dein'n auserwählten kindern! Laß in mir nicht, den bösewicht, dein'n vorsatz verhindern; sondern, stärk mich, ganz gnädiglich! hilf, daß sich mein trübsal lindern!

8. Die wenig tag, so ich noch hab, übrig meines lebens, gieb daß ich, Herr! hie nicht verzehr, unnütz und vergebens; sondern vielmehr, zu deiner ehr, vollbring, in übung des glaubens.

9. ☞ Milder Heiland! du bist gesandt, um der sündler willen, ruf mich zur buß, und mach mich los! Thu mein herze stillen; durch dein verdienst, auß gnad umsonst, mit ewiger freud erfüllen.

10. Sieh, du ruffst mir, ich komm zu dir, mit betrübtem herzen: daß schwache rohr, zerstoßen vor, wollst du nicht zerbrechen! Daß glimmend tacht, werd nicht veracht; wollst auch dasselb nicht außlöschten!

11. Vor jenem leid, in ewigkeit, wollst du mich bewahren! Straf in der welt, wie dirß gefällt: thu's dort hin nicht sparen! Vergieb die schuld, verleih geduld! Auf dein hülff will ich stets harren!

12. Du weiß't die zeit, wenn du mein leid, in freud wirst verwenden: darum ich mich, demüthiglich, ergeb deinen händen: hilf mir, ich bitt, durch dein'n vortritt, in rechtschaffner buß vollenden!

245.

Allein zu dir, Herr Jesu Christ! mein hoffnung steht auferden :: ich weiß daß du mein tröster bist: kein trost mag mir sonst werden. Von anbeginn ist nichts erfor'n, auf erden war kein mensch gebor'n, der mir auß nöthen helfen kann. Ich ruf dich an, zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd sind schwer

und übergroß, und reuen mich von herzen: derselben mach mich frey und los, durch deinen tod und schmerzen: und zeig mich deinem Vater an, daß du hast gnug für mich gethan, so werd ich los der sünden last. Herr! halt mir fest, weiß du dich mir versprochen hast.

3. Gieb mir nach dein'r barmherzigkeit, den wahren christen-glauben: auf daß ich deine süßigkeit, mög inniglich anschauen: vor allen dingen lieben dich, und meinen nächsten gleich als mich. Am letzten end dein hülff mir send: damit behend, des teufels list sich von mir wend.

4. ☞ Ehr sey Gott in dem höchsten thron, dem Vater aller güte: und Jesu Christ, sein'm liebsten Sohn, der uns allzeit behüte: und Gott dem heiligen Geiste; der uns sein hülff allzeit leiste, damit wir ihm gefällig seyn, hie in dieser zeit, und folgend nach in ewigkeit.

Der 6 Psalm.

246. Mel. Aus dieser Noth. (33)

Ich Herr, mein Gott! straf mich doch nicht, in deinem zorn so schwere :: dein'n grimm wend ab, und väterlich, in gnad dich zu mir kehre: denn ich voll schmerz und trübsal bin. Heil mich, mein bein erschrocken sind; mein seel ist sehr betrübet.

2. Ach Herr! wie lang? wie lang? o Gott! sieh doch wie ich mich quäle. Wend dich! hilf mir aus dieser noth, gnad meiner armen seele: im tod man deiner nicht gedenkt; und wen die pein der höllen kränkt, wie kann er dir dank sagen?

3. Von seufzen bin ich müd und schwach, kraftlos, am leib ganz mager. Ich schwenne mein bett die ganze nacht, neß mit thränen mein lager. Verfallen ist all mein gestalt, vor trauren bin ich worden alt; groß angst hat mich umfängen.

4. Weicht ab, von mir zurücke kehrt, all gottlos' insgemeine: denn Gott hat gnädiglich erhört, mein g'bet und flehlich weinen. Mein feinde treff das ungeschick, daß sie zurück sich kehren schnell, mit schand und grossem schrecken.

### Der 38 Psalm.

247. Mel. Güter wird die. (20)

Herr! zur zucht in deinem grimme, mich nicht nimm, wenn ich dich verletz hab; deinen zoren von mir kehre! schon, o Herre! deine straf wend von mir ab!

2. Deine pfeil, die in mir stecken, mir erwecken, grossen schmerzen; das ist wahr. Deine hand auf meinem rücken, mich thut drücken, und beschweren immerdar.

3. Meines fleisches ist kein

theile frisch und heile, vor dem grossen zoren dein. Mein gebein schmerzlich sich windet; kein ruh findet, vor den grossen sünden mein.

4. Denn meine gebrechen schwere, mächtig sehre, überhand genommen han, daß ich sie kaum kaum ertragen; recht zu sagen, mich nicht drunter regen kann.

5. Sehr mir stinken meine wunden, und gesunden, wird darinnen eiter viel: aber dieß alles machet, und ursachet, meine thorheit und muthzwill.

6. Mein groß übel mich hart drückt, krumm gebückt, ich darunter geh herein: stets ich trauer-kleider trage; meine plage, mir die marter macht und pein.

7. Denn mein hüften schmerz empfinden, und mir schwinden, daß sie seyend verdorrt so sehr, daß ich auch an meinem fleische, gar nichts weisse, daß etwas gesund noch wär.

8. Ich bin so über die maasse, schwach und lasse, als ob ich zerschlagen wär. Jämmerlich ich heul vor schmerzen; in mein'm herzen, keine ruh ist nimmermehr.

9. Alles was ich nur begehre, o mein Herre! das ist vor dein'm angesicht; daß ich auch vor ängsten täglich, seufze kläglich, das ist dir verborgen nicht.

10. Mein

10. Mein herz mir, vor  
grossen zagen, g'schwind thut  
schlagen; mein kraft ist ver-  
schwunden gar: auch zu sehen  
meine augen, nichts mehr tau-  
gen; ihr licht ist nicht mehr  
so klar.

11. Meine freund mich an-  
zuschauen, han ein grauen,  
von meiner plag stehen weit;  
auch die meine nächst-ver-  
wandten, und bekannten, tre-  
ten weit von mir beyseits.

12. Die mir nach dem le-  
ben stellen, mich zu fällen,  
strick mir legen heimlich; die  
auch, so mir nichts guts gön-  
nen, wie sie können, list er-  
denken über mich.

13. Ich muß haben taube  
ohren, und zuhdren, und das  
doch verbergen sein: mein  
mund redt nicht, ob er wille;  
ich muß stille, und gleich wie  
ein stummer seyn.

14. Ich muß gleich seyn ei-  
nem tauben, wollt mirs glau-  
ben! welcher keinen tropfen  
hört; und der, wenn man ihm  
was saget, das ihn naget,  
solchs verlegt mit keinem  
wort.

15. Aber ich wart auf den  
Herren, der gewähren, mich  
wird nach meiner begier: denn  
ich das herz zu dir trage, daß  
mein klage, erhört werden  
soll von dir.

16. Ich sag, und dich da-  
rum bitte; Herr! behüte, daß  
meiner nicht werd gelacht:

denn ich weiß wohl, sollt ich  
fallen, daß es allen, ein freud  
und frolocken macht.

17. Denn ich nun ein sol-  
che plage, leid und trage, daß  
ich hinken muß, fürcht ich!  
und daß ich in meinem herzen,  
diesen schmerzen, werd em-  
pfinden stetiglich.

18. Nun, ich dir klage und  
erzähle, meine fehle, meine  
grosse missethat: heftig schmer-  
zen mich die wunden, meiner  
sünden, die mich sehr besle-  
cket hat.

19. Aber meine feind die  
leben, und daneben, stärken  
sich jemehr und mehr; und  
die mich unbillig hassen, aus  
der maassen, nehmen zu und  
wachsen sehr.

20. Wider mich sich die hart  
setzen, mich verletzen, den'n  
ich viel guts hab gethan: aber  
dieses alles machet, und ur-  
sachet, daß ich hang dem gu-  
ten an.

21. Herr! du wollst mich  
nicht verlassen; welcher maas-  
sen, ich sonst gar verlassen  
bin: deine gnad nicht von mir  
lehre, auf dich Herre! steht  
mein ganz herz, muth und  
sinn.

22. Drum, von mir, Herr,  
gnadenreiche! nicht weit wei-  
che; thu mir gnädigen bey-  
stand! Deine hülff nicht  
lang verweile; sondern eile,  
mein Nothhelfer und Hei-  
land!

## Der 51 Psalm.

248. (51)

**D** Gott! erbarm dich mein,  
wasch mich von sünden  
rein, nach deiner grossen güte;  
tröst mein betrübt gemüthe:  
und tilg aus lauter erbarung,  
mein schuld und übertretung,  
um deines Sohns versöhnung.

2. Denn ich erkenne wohl,  
mein sünd und schweren fall;  
der geht mir stets zu herzen,  
und macht mir grosse schmer-  
zen: denn, Gott! an dir hab  
ich allein, gesündigt, die schuld  
ist mein: du bist gerecht und  
bleibst rein.

3. Sieh, Herr! ich bin mit  
sünd, umgeben und umringt;  
in sünd bin ich empfangen,  
aus mütterleib gegangen: du  
aber liebest die wahrheit, des  
herzens schmuck undzierheit.  
Lehr mich deine weisheit!

4. O Herr! entfühdig mich,  
entbind mich gnädiglich! be-  
spreng mich mit Christi blute,  
daß mein gebein frolocken!  
Wasch mich schneeweiss von  
mein'n sünden! Laß mir dein  
gnad verkünden, und im Geist  
freud empfinden!

5. Schaff in mir ein rein  
herz, verneu dein's Geistes  
schak! verwirf mich ja nicht  
von dir, deinen Geist nimm  
nicht von mir! Dein hülf mich  
wiederum tröste; der freudig  
Geist mich rüste, daß ich mein  
leben friste!

6. Mein Heiland und

mein Gott! errette mich vom  
tod; von grausamen blut-  
schulden, durch deiner gnaden  
hulde: so will ich dich allzeit  
ehren; die sünd'er dein weg  
lehren, daß sie sich zu dir keh-  
ren.

7. Thu meine lippen auf,  
richt an dein's lobes lauf, daß  
ich dein'n ruhm verkünde:  
dazu ich mich verbinde. Die  
opfer sind dir nicht eben, die  
man dir pflegt zu heben: sonst  
wollt ich sie wohl geben.

8. Das opfer in der welt,  
welchs Gotte wohl gefällt, ist  
ein zer schlagen herze, geäng-  
ster geist mit schmerze: daß  
wirst du, Gott! nicht verach-  
ten; in aller gnad betrachten,  
die dir's im glauben schlach-  
ten.

9. O thu wohl an Zion,  
durch Christum, deinen Sohn,  
erbaue ihre mauren, verwend  
in freud ihr trauern: so wer-  
den alsdenn von allen, die  
opfer recht erschallen, die dir  
stets wohl gefallen.

10. O Gott! erhöre  
uns, wend nicht von uns dein  
gunst! gewähr uns unsre bit-  
te, durch deine grosse güte!  
Zeuch zu dir uns arme sünd'er,  
und nimm uns an für kinder!  
Mach uns auch überwinder!

249. Mel Austiefer noch. (33)

**W**ach mir! daß ich so oft und  
viel, als wär ich gar  
verblendet :: gesündigt ohne  
zahl



zahl und ziel, von Gott mich abgewendet: der mir doch nichts denn lauter gnad, und wohlthat stets erwiesen hat, in meinem ganzen leben.

2. Weh mir! daß ich vor meinem Gott, mein herz so fest verschlossen: darinnen er mein schutz in noth, zu seyn war unverdrossen: viel gräuel hab ich drein gebracht; es stinkt jetzt wie ein garstig schacht, darin der satan wohnet.

3. Mich überzeuget herz und sinn; ich muß es frey bekennen, daß ich der grosse sündler bin: darf mich nicht anders nennen. Doch wenn ich dich, o Gott! anschau, mit nichten ich verzweifeln darf: du kannst und willst mir helfen.

4. Groß ist zwar meine misethat, die mich bisher besessen: doch ist weit grösser deine gnad; niemand kann sie ermessen. So groß, o grosser Gott! du bist, so groß ist auch zu aller frist, bey dir die gnad und güt.

5. Die hast du keinem nie versagt, weil diese welt gestanden. Wer dir vertraut, und nicht verzagt, wird nimmermehr zu schanden. Ich bitt, ich fleh, ich schrey, ich ruf, auf deine gnad ich wart und hoff: ach, laß mich gnade finden!

6. Jetzt denk ich an die schönen wort, aus deinem mund

ergangen: die ich mit freuden hab gehört; da du sprichst mit verlangen: Du hast, o mensch! mit vielen oft, gehalten zu, und unverhoh, mir deine seel entführet:

7. Doch komm, bereu was du gethan, laß fremde buhlen fahren: ich will dich wieder nehmen an, und deine seel bewahren. Bey diesem wort ergreif ich dich, und komm zu dir, gläub festiglich, du wirst auch mich annehmen!

8. Denn ich bin eben diese seel, die andern nachgesprungen; und sich von dir, Zimmanuel! in allen schlamm gedrungen. Ich habe fremde lust gesucht: die doch zu trübsen nicht vermocht; die wie ein rauch verschwindet.

9. Ich bin das ungerathne kind, das sich von dir gewendet: und mit dem frechen welt-gefind sein erbtheil hat verschwendet: dich als des lebens Brod, ohn schein, hinten an gesetzt, und wie die säu, mit träbern sich gefüllet.

10. Ich habe dir oft widerstrbt, gefolget meinen lusten, und den begierden nachgelebt; die, was recht ist, verwüsten. Das höchste Gut hab ich veracht, auf dies was zeitlich ist, g. dacht, und in der welt hoch prangeret.

11. Darum, so muß ich nackt und bloß, in mein elend sterben: Ich kann mir

meines Vaters schloß, durch mich selbst nicht erwerben: ich muß verfaulen nach dem tod, in meinem eignen mist und koth, gleichwie das vieh verfaulet.

12. Doch aber bitt ich dich: Aus gnad, wollst du nicht mehr gedenken, was ich geübt für frevelthat; ins meer wollst du sie senken. Die sünd erlaß, die straf abführ, ein reines herze schaff in mir, um deines Sohnes willen!

250. Mel. Jesu Kreuz, L. (35)

**D** Herre Gott, Jesu Christ! wollest uns befehlen :: barmherzig, allmächtig bist, laß uns dein stimm hören! reinig uns herz, sinn und muth, daß wir heilig werden, durch dein kostbarliches blut, vergossen auf erden!

2. Jesu! du Brunn aller Gnad, wollest dich erbarmen: und waschen mit deinem blut, von sünden uns armen! Mit krankheit sind wir behaft: drum wir dich anbeten, wollst durch dein göttliche kraft, uns helf'n und erretten.

3. Wir arme kommen zu dir, mach uns heil und fromme: Erneuer, wiedergebier, daß wir nicht umkommen! Gieb uns dein Geist, Jesu Christ! sonst kein nam auf erden; wie auch sonst kein mittler ist, daß wir selig werden!

4. Zu dein'm namen, Jesu Christ! wir laufen und schreyen: weil er die starke Burg ist, daß wir sicher seyen: in deinen schirm nimm uns an; laß uns dein gnad finden, daß wir endlich mögen b'stehn; durch dich überwinden!

5. **H**err Jesu! gnadreicher Kön'g, Heiland und Bersöhner, der du regierst alle ding, erhalt deine diener! Gieb, daß ich in dich vertrau; dich allein mög lieben; auf dich meinen glauben bau, wer mag mich berauben?

6. **H**err! sey unser trost und schirm, und Nothhelfer süße, daß nicht das höllisch geschwirm, uns verschling, und b'schliesse; sondern gieb die seligkeit, durch dein'n heiligen Geist, jetzt und auch in ewigkeit! Herr, erbarm dich unser!


251. Mel. Ein Blum ist a. (43)

**W**ie soll mir armen g'schehen! weil ich ein sünd' der bin :: und kann kein hülff nicht sehen, verderbt ist muth und sinn: kein trost auf dieser erden; mein g'wissen mich anklagt: wie soll ich selig werden, ich steck in noth und g'fährden; satan der seel nachtracht!

2. Ich kann mein feind nicht dämpfen: hilf mir, Herr Jesu Christ! Gieb kraft, daß ich mög kämpfen: du allein Helfer bist. Dein'n trost wol-


lest

lest mittheilen, helfen von dieser last! Erlösen mich, und heilen, vonß satans strick und seilen, dem du obg'sieget hast.

3.  Mein sünd wollest vergeben, die ich bisher vollbracht! Gieb mir gnad, kraft und leben! erzeig dein göttlich macht. O Herr! laß mir gelingen, daß sie mir schaden nicht; daß ich hindurch mög dringen, und Hallelujah! singen, zu dir, das ist mein bitt!

252.

(51)

 Es hebt sich (spricht Gottes Sohn) grosse freud im himmel; wenn die sündler buße thun, und sich bessern, frolocken die engel.

2. Denn sie lieben unser heil, allsamt übermassen, und wünschen uns das erbtheil; woll'n daß wir seyn, ihre mitgenossen.

3. Er kam selbst vonß himmels thron, zu rufen die sündler, zur buß von der breiten bahn; und nahm sie an, für sein liebe kinder.

4. Nun ist die rechtschaffne buß, ein göttlich geschenke, so das herz verändern muß, daß sich der mensch, zu Gott fehrt und lenke.

5. Ihr anfang ist reu und leid, ob gethaner sünde; ein vorsatz von Gott bereit, der die tugend, liebt zu aller stunde.

6. Die sünd man erst kennen muß, und sich dafür schä-

men; auch stets haben ein'n verdruß, am elend groß, und sich selbst verdammen:

7. Und doch vor Gottes gericht, gnad und hülff begehren; mit glauben und zuversicht, sich Gott opfern, durch Christum den Herren.

8. Sieh, Gottes gerechtigkeit, erschreckt unsre herten: aber seine gütigkeit, fasset der glaub, nimmt weg furcht und schmerzen.

9. Also wird der mensch bekehrt, kömmt vom tod zum leben, wenn ihm Gott sein gnad beschehrt, daß er sich mag, zum guten erheben.

10. So ward der schwächer am creutz, zu Christo bekehret, ergözt seines grossen leid; auch getröstet, und des heils gewähret.

11. Die göttliche traurigkeit, mag niemand gereuen: denn sie wirkt zur seligkeit, solch reu und leid, die das herz verneuen.

12. Sie wirket ein'n ernst und fleiß, sich vor schuld zu hüten, zorn furcht, eifer gleicherweis, begierd und rach, die sünde zu tödten.

13. So wird nun die buß erkannt, an rechtschaffnen fruchten, die sie trägt hie im elend, bis an das end, mit demuth und züchten.

14. Wer aber nicht buße thut, derselb wird umkommen, versinken in der sündfluth,

fluth, zur höllen-gluth: Gott will ihn verdammen.

15. **I**n Jesu Christ, Gottes Sohn! der du hast gelitten, daß die heilsam buß' so frön, gepredigt würd, und ablaß der sünden.

16. Hilf, daß wir auch buße thun, in dein'm werthen namen, und dem evangelion, allsamt gläuben: mach uns selig! Amen.

253. Mel. Da Jesus an. (16)

**E**s war ein arme sünderin, Jesus gab ihr in ihren sinn, sie sollt bessern ihr leben. Sie kam, beweinte ihre sünd, da hat ers ihr vergeben.

2. Als sie hatt' klag und grose ren, hat er erzeugt sein lieb und treu, all ihre sünd vergeben; sprach: Geh im fried, nicht sünd'ge mehr; wandel im neuen leben.

3. Denn er will nicht des sünders tod: der sünder bekehr sich zu Gott; steh ab vom alten wesen. Wer unbekehrt in sünden bleibt, dem wirds Gott nicht vergeben.

4. Als sie bekennet hat ihr schuld, hat sie erlanget gnad und huld. Er sprach: Dein glaub dich heilet; so du gläubst ich sey Herr und Gott, so hab ich gnad mittheilet.

5. Der Herr gab ihr ein guten b'scheid, er sprach zu ihr: Geh hin im fried! du bist ledig von sünden: die

sünd soll in dir herrschen nicht, so magst du mein reich finden.

6. Die kraft die von Christo außgeht, der sünd die ansicht, widersteht. Vom bösen dich abwende! Du mußt steif bey der wahrheit stehn; verharren bis ans ende.

7. Es ist ein grosse Gottes gab, wenn ein mensch stirbt der sünden ab, und thut nach Gottes willen: So muß er Christo folgen nach, und sein gebot erfüllen.

8. Wer hie ablegt das alte kleid, der mag dort haben ewig freud: darnach soll er bedenken: Wer sich in tod hie opfert auf, dem wird ers leben schenken.

9. Wer hie von sünden sich bekehrt, derselb muß seyn von Gott gelehrt; in Christi blut sich taufen: aus dieser welt abweichen muß, will er der höll entlaufen.

10. Der heilig Paulus uns bericht: Die sünd soll in uns herrschen nicht; man muß anfechtung dämpfen, den harnisch Gottes legen an, wider die feind stets kämpfen.

11. Der feind geht grimig wie ein löw; mit trug und listen mancherley, den frommen er nachschleicht. Der muß den Geist des Herren han, der seiner list entweichet.

12. **W**ir bitten Gott aus herzen Grund, daß er uns nehm in

in seinen bund; das geistlich schwerdt woll geben, den schild und auch den helm des heils, dem feind zu widerstreben.

13. Wer ritterlich im kampf will b'stehn, der muß das creutz auch legen an: die welt die wird ihn neiden. Der knecht der muß frey wie sein Herr, mit ihm verfolgung leiden.

14. Unser Heilmacher, Herr und Gott, hat hie gelitten schand und spott, daß er uns möcht erlösen. Durch trübsal geht man in sein reich: sonst mag kein mensch genesen.

15. Dem guten folg, von sünden weich: wer theil will haben an sein'm reich, und ewig freud erlangen, muß sich ergeben unters creutz, sein'm Heilmacher anhangen.

16. So der gerecht wird selig kaum, ein christgläubiger sich nicht säum; ins leben soll er dringen: er rufe Jesum Christum an, es wird ihm wohl gelingen.

254. Mel. Gott dem Vat. (11)

**K**ehr um, kehr um, du junger sohn! der du sehr übel hast gethan, von Gott, dein'm Vater dich gewandt, bist kommen in ein fremdes land:

2. Da du schändlich dein gut verzehrst, und dich nur bey den schweinen nährst: der treber nicht kanst werden satt, derhalben hungrig bist und matt.

3. Die abgöttische geistlichkeit, dienet dir nicht zur seligkeit: du wolltest gern, kanst aber nicht, ihr genießten mit zuversicht.

4. Dein's Vaters knechte leben wohl: denn sein haus ist der güter voll; das volk so seinen willen thut, hats bey ihm auß der maassen gut.

5. Geh wieder heim in reu und leid, und suche Gottes gütigkeit; eröffne dein herz durch dein'n mund, und gieb dich wieder in sein'n bund.

6. Sprich: Vater! hab mit mir geduld: denn ich hab wider dich verschuldt. Nimm mich an für einen knecht: denn zu dein'm gut hab ich kein recht!

7. Dein Vater hat für dich bereit, ein fingerreif und neues fleid; dazu ein gutes kalb gemäst; er wird dir thun das allerbest:

8. Wird dir gnad und gerechtigkeit, Christi verdienst zur seligkeit, das heil welchs du verloren hast, wieder schenken nach aller lust.

9. Erkenne mir was dir gebricht, geh heim, thu buß und säum dich nicht: säumest du aber bis zum tod, so könnst du schwerlich zu genad.

10. **O** Gott Vater im höchsten thron! nimm an deinen verlornen sohn: und den einheimischen behüt, durch dein unaussprechliche güt.

255. Mel. Herr Jesu Chr. (11)


**D** mensch! im fall der sünd-  
de noth, eil sehr und lauf  
zu deinem Gott, der um  
schwachheit groß keinen richt:  
lauf nur zu ihm in deinem  
nicht.

2. Je mehr du könnst in  
solchem schad, je mehr du  
g'wiß erlangen gnad; ja, du  
kannst nicht kommen zu oft;  
kein sündler auch der in ihn  
hofft.

3. Dies soll in uns ein star-  
ken trieb, gebären, auch ein  
grosse lieb, daß Gott uns g'wiß  
so oft entfähet, als wir in de-  
muth kommen recht.

4. Was die natur selbst  
nicht vermag, das kann sein  
gnad noch alle tag: drum  
nicht verzag in deiner sünd:  
lauf nur zu ihm, er hilft ge-  
schwind.

5. Alsdenn sag ihm preis,  
lob und dank, durch Jesum  
Christ, für solch geschenk:  
weil nichts verdammet insge-  
mein, denn gegen Gott un-  
dankbar seyn.

6.  Gieb mir, Herr  
Christ! wahre demuth, komm  
mir mit deiner gnad zu gut, so  
mich anfechten will die sünd:  
für deine hülff auch dank ge-  
schwind!

256. Mel. Vater unser Im. (27)

**S**o wahr ich lebe! spricht  
dein Gott, mir ist nicht  
lieb des sünders tod: vielmehr  
ist das mein wunsch und will,

daß er von sünden halte still;  
von seiner böshheit lehre sich,  
und lebe mit mir ewiglich.

2. Dies wort bedenk, o  
menschen = kind! verzweifle  
nicht in deiner sünd: bey Gott  
findst du trost, heil und gnad,  
die er dir zugesaget hat: und  
zwar durch einen theuren eid.  
O selig dem die sünd ist leid!

3. Doch hüt dich vor si-  
cherheit; nicht denk: Es ist  
noch gute zeit! ich will erst  
frölich seyn auferd: und wenn  
ich lebens müde werd, als-  
denn will ich befehren mich;  
Gott wird wohl mein erbar-  
men sich.

4. Wahr ist's: Gott ist zwar  
stets bereit, dem sündler mit  
barmherzigkeit: doch wer auf  
gnade sündigt hin, fährt fort  
in seinem bösen sinn, und sei-  
ner seele selbst nicht schont,  
dem wird mit ungnad abge-  
lohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget  
Gott, von wegen Christi blut  
und tod: doch sagen hat er  
nicht gewollt, ob du bis mor-  
gen leben sollst. Daß du mußt  
sterben ist dir kund: verbor-  
gen ist des todes sünd.

6. Heut lebst du, heut be-  
lehre dich: eh morgen kömmt  
kann's ändern sich. Wer heut  
ist frisch, gesund und roth, ist  
morgen krank; ja wohl gar  
tod: So du nun stirbest ohne  
buß, dein leib und seel dort  
brennen muß.

7. **H**ilf, o Herr Jesu! hilf du mir, daß ich jetzt komm bald zu dir, und buße thu den augenblick, eh mich der schnelle tod hinrückt: auf daß ich heut und jederzeit, zu meiner heimfahrt sey bereit!

257. Mel Gott dem Vater (11)

**T**hut buß, thut buß, o lieben leut! in dieser hochgnadreichen zeit: sucht eurer seelen seligkeit: denn jetzt ist euch die gnad bereit.

2. Spart eure buße nicht dorthin: denn ihr findet dort kein gewinn: reinigt euch hie mit allem fleiß: denn dort macht euch kein feuer weiß.

3. Nur zweene weg werden gemeldet; welch uns die schrift klärlich vorhält: Der Ein ist schmal, der Andre breit; und dazwischen groß unterscheid.

4. Wer sein creutz willig auf sich legt, und Christo mit geduld nachträgt, der kömmt gewiß gerade zu, im glauben zur himmlischen ruh.

5. Wer aber seinen bund veracht, und nach weltlichen lusten tracht, der geht den breiten weg zur glut. Dafür Gott jederman behüt!

6. Gott macht sein' außerwählten rein, in Christi seins Sohns blut allein, durch des heiligen Geistes kunst, daß sie nicht dürfen jener brunnst.

7. Er zahlt ein'm jeglichen sein thun, giebt allen ihr'n

verdienten lohn: belohnet beide seel und leib, damit sein wort wahrhaftig bleib.

8. Wenn des willigen geistes pein, dort sollt in dem segfeuer seyn, und sein leib ruhen ohne noth; der doch die sünd begangen hat:

9. Und darnach herrlich sollt erstehn, und ohne buß zur freuden gehn, so müßt ihm Gott viel anders thun, denn er gerecht durch seinen Sohn:

10. Er ist aber und bleibt gerecht; und wird richten alle geschlecht, nach seinem sinn und unterricht, und nicht nachs antichrists gedicht.

11. **O** Gott! hilf dem irrenden heer, daß's dich erkenn und deine lehr, in Christo rein und heilig werd, und führ ein gottselig geberd.

12. Allzeit gehorche deinem wort, gericht's geh durch die enge pfort: nach der nur freud und herrlichkeit, und kein segfeuer ist bereit.

258. Mel. Ach Herr ich sag. (1)

**H**err Jesu Christ! nun bin ich krank, an leib und seel gewesen lang;

2. Ich ruf zu dir dem Arzte fromm, als der's bedarf: ach, zu mir komm!

3. Ich bin ganz blind, drum eil ich sehr, zu dir wahrhaft's Licht, desto mehr.

4. Ja, ich bin todt, drum eil ich eb'n, und senfze nach dir, ewigs Leb'n!

5. Du bist der Arzt, du bist das Licht, das Leben auch: sonst lebt ich nicht.

6. **O** Jesu Christ von Nazareth! in der göttlichen Majestät,

7. Ein Sohn Gottes, erbarm dich mein, o du Brunnquell der Gnaden rein!

8. Erbarm dich mein! ich eil zu dir, mit lauter ring'schrey: Wollst helfen mir!

9. O ewigs Licht, Herr Jesu Christ! weil du allein der Arzte bist,

10. Der mit Ein'm wort mir helfen kann, ein'm blinden mensch'n: ich ruf dich an.

11. Der du vorüber gehst hoch, erwart den, der jetzt dir lauft nach:

12. Und reiche mir dein hand, daß ich, komme zu dir im geist fröhlich,

13. Und in dein'm Licht das ewig Licht, auch sehn kann mit neuem gesicht!

259. Mel. Der Tag bricht. (11)

**O** Christe! liebster Herr mein, und einige Zuflucht allein, der sündler Hoffnung jederzeit: welcher deine barmherzigkeit,

2. Keinem versagst noch diese stund, dem der dich bitt von herzensgrund: Ach! verleihe mir dein hülff und seg'n, von dein's heiligen namens weg'n:

3. Daß ich immer gedenk an dich, von dir auch red un-

aufhörlich; von dir lese, schreibe, und halt, geistliche gespräch mannigfalt.

4. Mich zu dir schwing im glauben stät, mit mein'm lobgesang und gebet; dankagung auch: also daß mir, die augen mögen für und für,

5. Drum übergehn durch freude viel: Sieh, Herr! daß ist mein liebster will, bis du mich zeuchst ganz über sich, bey dir zu bleiben ewiglich;

6. **O** reicher Schatz! alsdenn komm ich, in die freude so wonniglich, die mein herze wünscht und begehrt, bis ich derselben werd gewährt!

260. Mel. Aus tiefer Noth. (33)

**O** Herr, mein Gott! ich habe dich, durch mich erzürnen können: wie ich verfühne dich durch mich, kann ich mir nicht aussinnen: doch tröstet mich: Dein liebste's Kind, an dem man nichts sündhaftigs findt, ist mein Erlöser worden.

2. Vom himmel ist er williglich, auf erden zu mir kommen; und hat aus grosser güt und lieb, fleisch und blut an sich g'nommen, daß er mich mache recht gesund, der ich durch sünde war verwundet, und dich zu zorn bewogen.

3. Dich hat ein mensch zu zorn bewegt: dich muß Gott-mensch versöhnen, durch sein creutz, daß er willig trägt, und deinen



deinen grimm ableinen: Zu deiner rechten zeugt er dir, jetzt immerdar, wie er sich mir, durch sein gnad hat verbunden.

4. Ach! das ist meine zuversicht; das ist mein ganz vertrauen: Gerechter Gott! du wollest nicht, in sünden mich anschauen; sondern sieh mich in gnaden an, dein Sohn hat gnug für mich gethan, und meine schuld gebüßet.

5. Nimm wahr, o Vater! deinen Sohn, sey gnädig deinem knechte: Er ist mein Schild und Gnaden=thron, nicht straf aus strengem rechte. Wenn du siehst seine nägels=maal, laß meine sünden ohne zahl, allda verborgen bleiben.

6. Beschauest du sein blut so roth, das von ihm ist geflossen, ach! wasch ab meinen sünden=koth: er hats für mich vergossen. Weil dich das fleisch erzürnet hat, so laß dich auch das fleisch zur gnad, hinwiederum bewegen.

7. Groß ist es was ich oft und viel, durch missethat verschuldet: jedoch ich nicht verzeihen will, weil Christus hat erduldet, gehorsamlich den bitteren tod, und mir dadurch, o treuer Gott! die seligkeit erworben.

8. Groß ist mein ungerechtigkeit, die deinen zorn erwecket: sein unschuld theil mir mit allzeit, damit sie werd be-

deckt. Kein mensch so große sünde findet, die nicht durch Christi tod verschwindt, der unser Mittler worden.

9. Wer ist so sehr in aller welt, durch hochfahrt aufgeschwellet, den Christi niedrigung nicht fällt, wenn er sie vor sich stellet? Des todes macht so groß ist nicht, der bittre kreuz=tod sie zerbricht, den Gottes Sohn erlitten.

10. Ja, wenn man Christi gnad und huld, geg'n aller menschen sünden, auf gleiche wage legen sollt, es würde sich befinden, ein solcher grosser unterscheid, als zwischen tag= und nachtes=zeit; als zwischen höll und himmel.

11. Darum, o du lieber Gott! deß gnade nicht zu gründen, durch deines Sohnes blut und tod, vergieb mir meine sünden! Laß durch sein unschuld meine schuld, und durch geduld mein ungeduld, gänzlich getilget werden.

12. Sieh seine demuth mir zum schutz, als die vor stolz behütet: die sanftmuth tilge meinen trutz, wenn er mit feindschaft wüthet. Er sey mir alles was ich darf, so wird kein urtheil seyn so scharf, das mich verdammen möchte.

261. Mel. Nun freut euch l. (33)

**D** Jesu Christe, Gottes Sohn! du Schöpfer aller dinge ;: schau doch herab von deinem

deinem thron, hör was ich vor dich bringe: Du bist fromm und das höchste Gut: ich bin ein mensch der arges thut; ein handvoll erd und asche.

2. Du bist sehr herrlich schön geziert, voll majestät und ehren: ich bin in jammer tief geführt; der sich täglich thut mehren. Du bist das Licht: ich aber blind. Du bist gerecht: ich voller sünd; es ist nichts guts zu finden.

3. Du bist die Wahrheit, ja die freud, und meines lebens Leben: Ich muß krank und in traurigkeit, den geist geschwind aufgeben; der leib muß die verwesung sehn: es darf in kurzer zeit geschehn; kein mensch kann mich erhalten.

4. Wahr ist es: du hast selber mich, mit deiner hand bereitet: aus mütter-leibe wunderlich, aus tage-licht geleitet: jedoch aber, ob ich wohl bin, Herr! dein geschöpf, fahr ich jetzt hin, und muß zu nichte werden.

5. Doch weil du selbst mein Schöpfer bist, wollst du dein werck nicht lassen; und mich in meiner angst, Herr Christ! mit hülff und trost nicht lassen. Du habtest nichts das du gemacht, vor dir ist alles hoch geacht, und werth in deinen augen.

6. Ach! deine hände schau doch an, durch welch ich bin formiret: dein herz mich nicht

verstoßen kann; durch liebe wirds gerühret. Dies sind die hände die für mich, mit nägeln haben lassen sich, aus holz des creuzes schlagen.

7. Mein' nnamen wollst mit deinem blut, auch darinnen anschreiben: und laß solche schrift, mir zu gut, in deinen händen bleiben: so wird sich ja dein liebe reich herz, erbarmen mein, und allen schmerz, den schmerz des geistes, stillen.

8. Ich schrey, dein arme creatur: mit gnaden mich anblickel Du bist mein Arzt, in deiner cur, mit labfal mich erquickel! Sieh an, o Schöpfer! dein gemacht, ist fast zerbrochen, brings zurecht, eh als es geht zu grunde.

9. Was sind doch alle meine tag? Als nichts sind sie zu rechnen. Ich armer mensch, wie daß ich mag, also dich anzusprechen. Du grosser Gott! ach zürne nicht, daß ich vor deinem angesicht, jetzt meine noth dir klage.

10. Noth bricht gesetze! die hat mich, auch jetzt sehr hart umringet. Aus frechheit komm ich nicht vor dich; die angst mir red abzwinget. Der krank nach dem arzte schreyt; der blinde sich des lichtes freut; der todte sucht das leben.

11. O Jesu! grosser Lebens-Herr, mein wollst du dich erbarmen, den stets nach deiner

deiner hülfe dürst't: ach schleuß mich in die armen! O wahrer Gott, o Gottes Sohn! erbarme dich, und mein verschon! erhöre doch mein schreyen!

12. Ach eile nicht, du wahres Licht! hier ist der auf dich hoffet: bleib stehn, dein antlitz zu mir richt, hilf dem der kläglich rufet: Mit deiner hand mich führ allzeit, daß ich das licht der ewigkeit, in deinem Lichte schaue!

262. Mel. Es hat uns heif. (37)

Wenn ich mich hab verlaufen, in dieser zeitlichkeit :: und sich die sünden haufen, durchs fleischs begierlichkeit: so kömmeſt du, o Herre! in grosser gnad zu mir; bezeugst mir meine irre, lockst mich also zu dir.

2. Wenn ich mich denn befinne, in mein'm verlornen stand: und zu denken beginne, was ich hab vor der hand, für treu von dir genossen, wenn ich mich zu dir hielt; wie du so unverdrossen, mein schweremuth hast gestillt:

3. Jetzt aber thu ich stecken, aus laut'r fahrlässigkeit, in der sünd dornen-hecken; die mich zu jeder zeit, am guten lauf verstdren, und halten mich zurück: kann dein stimm da nicht hören, der teufel mich bestrickt.

4. Viel schad wird offenbare, wegen verlust der zeit:

drinn dein gnad wunderbare, die ergebn bereit, in aller wahrheit lehret, vor irrthum sie behüt, daß dein nam werd geehret, dein lob frey ausgeschütt.

5. Ich aber sey abkommen, so fern von deiner bahn: die sünd zutritt genommen; daß ich nicht denken kann, wie du dich mein annehmen, mir dein huld gönnen magst: ich müßt mich herzlich schämen, so du mich nicht veracht'ſt.

6. Alsdenn mein arme seele, ächzet nach hülff und rath: ich such gleich wo ich wolle, da und dort, fern und nah: es mag mich nichts erquicken, unter solch schwerer last; die sünd thut mehr verstricken, nimmt man sich etwa rast.

7. Das weiß ich wohl von Jesu, daß er mir helfen kömmt: sein hülff wandt er mir auch zu, da ich ihn treulich meynt': sein'n bund hab ich verachtet, das widerspiel gepflegt: sein großheit mich erblödet, vor ihn zu treten schlecht.

8. O! daß sein freye gnade, ihn jetzt bewegen möcht, zu schauen hoch herabe, und er an mich gedächt, mich aus dem schlamm zu retten, so über mein haupt geht; aufzulösen die ketten, der sünden hart gedreht.

9. Ach Jesu, du Erbarmer! gemeiner Heiland fromm, ach sieh an meinen jammer,

jammer, drinn ich jetzt zu dir komm: ich habe mich vergrißfen, an dem, daß du nicht willst; dem bösen nachgelassen; dein'm feinde zugesellt.

10. Hier find ich mich verlassen: der teufel freuet sich, wie er mein seel beschloffen, daß er verschlinge mich: ich kann mich nicht erwehren, mit aller meiner kraft; noch zu dir, Herr! befehren, wo es dein gnad nicht schafft.

11. Die Jesus Hirten-treue, sich denn beweisen thut: sein stimm hör ich außs neue, wie er noch pflegt der hut; wie er ruft den elenden, und die sich han verirrt: will mir auch hülfe senden, mein seufzen er erhört.

12. Er heilet meine wun-

den, und löset auf die strick, womit ich wargebunden: treibt den teufel zurück: befriedet mein gewissen, erquicket meine seel, läßt seine gnade fließen; sein wohlthat ist ohn zahl.

13. Deß freu ich mich mit zittern, und danke seiner güt: weil er mit solchen gütern, mich elenden beschütt: Er woll mich forthin halten, unter sein'm steck und stab, und meiner treulich walten, bis daß ich füll mein grab.

14. Mein seel ich dir ergebe, o liebster Helfer mein! und weil ich hier noch lebe, wollst ich gern deine seyn: O! lehr mich alles meiden, was dir mißfällig ist; und alles willig leiden, was dein hand mir zumißt!

## VII. Vom Gebet.

263. Mel. O Gott du unser.

Nach unser Vater! der du bist im himmelreich, hoch über uns: darum im Geist willst angebetet werden :: Dein heil'ger nam werd außgebreitet g'waltiglich; geehrt in uns und überall im himmel und auf erden. Das reich der gnaden komm uns zu, und thu in uns bekleiben: und was dir nicht behaglich ist, in uns, das wollst austreiben: auf daß wir mögen ewiglich, in deinem reiche bleiben.

2. Auch billig, Herr! so

bitten wir: Dein will gescheh, allhie auf erd in aller maaß wie in dem himmelreiche! dahin doch niemand kommen kann noch mag bestehn, denn der allein den willen sein mit deinem thut vergleichen. Gieb uns heut unser täglich brod, der seelen ihre speise! Ich meyn dein heilig göttlich wort, daß da ist worden fleische, daß es uns zu der seligkeit, im wahren glauben speise.

3. All unsre schuld und mißthat, Herr! uns nachlaß; womit wir han erzürnet dich, das

daß wollst uns nicht zumessen : denn wir auch unsern schuld'gern thun in solcher maasß : womit sie uns beleidigt han, woll'n wir ihn'n ganz vergessen. In kein versuchung uns einfüh'r, drinn wir möchten verderben ! Für solchem übel uns bewahr, davon die seel möcht sterben ! O mach uns allesammt zugleich, in deinem reich zu erben.

264.

Laßt uns schreyen allegleich, zum Vater im himmelreich, begehren mit innigkeit, unsrer seelen seligkeit ; hie genad und dort ewige klarheit ; sprechend einträchtig im geist und wahrheit :

2. Unser Vater, Herre Gott ! allmächtiger Zebaoth, du unbegreiflicher Geist, im himmel und erden-kreis, hilf daß wir dich recht lernen erkennen, liebhaben und würdig Vater nennen !

3. Dein name voll heiligkeit ; dein wort, weisheit und wahrheit, werd von uns hie tag und nacht, vor der welt heilig gemacht ; daß ist : Heilig und löblich erweise, und mit herzen, mund und that gepreiset.

4. Dein reich komm in unser herz ; Christus, und dein neu gesetz. Versüg uns deiner gemein, und regier uns all in ein ; daß wir durch solch regiment von erden, h'nauf

zu dir mögen gezogen werden.

5. Hilf daß wir deinen willen, allzeit mögen erfüllen ; uns in Christo heiligen, und mit dir vereinigen ; unsern willen mit deinem vergleichen, und zu keiner seiten von dir weichen.

6. Gieb uns, Vater, Herre Gott ! auch heut unser täglich brod ; daß ist : Geistlich speis und trank, unsern seelen wohl zu dank. O verleihe des also zu genießen, daß uns dir zu dienen nicht verdrieess !

7. Unsre schuld und missethat, vergieb uns auch, Herre Gott ! verschon unsre dürftigkeit, aus gnad und barmherzigkeit. Duld uns wie wir unsre brüder dulden, wenn sie etwas wider uns verschulden.

8. Leit uns nicht in versuchung, in so fährlich ansechtung : denn wir sind in solcher sache, von uns selber viel zu schwach ; wir müßten uns bald gefangen geben. O Herr, laß uns nicht das böß anfehen !

9. Sondern steh uns gnädig bey ! Mach uns alles übel-frey ! Leg uns deinen harnisch an, und leit uns auf deiner bahn : auf daß wir den ganzen leib der sünden, welt, tod, teufel und höll überwinden.

10. Amen ! sprech'n wir alle gleich : o Vater vom himmelreich ! Du wollest durch

deinen Sohn, barmherzigkeit mit uns thun; und des was wir recht von dir begehren, väterlich zur seligkeit gewähren.

265. Mel. Vater unser im. (27)

**B**egehren wir mit innigkeit, vom Vater der barmherzigkeit, auf daß er uns wolle geben, hie in seiner gnad zu leben, darnach ewig in der klarheit, sprechend im geist und der wahrheit:

2. O Gott Vater im himmelreich! wir begehren heut allegleich, auf daß dein name werd heilig, und dein reich in uns sey einig: daß wir deinen besten willen, auch allzeit mögen erfüllen.

3. Gieb uns heut unser täglich brod: und vergieb unsre mißthat, wie wir allhie in dem leben, unsern schuldigern vergeben. O laß uns nicht schädlich fallen; sondern hilf vom übel allen!

4. Amen! sprechen wir einträchtig: O Gott und Vater allmächtig! wollest uns treulich gewähren, deiner gnad, die wir begehren: nach der verheißung uns gethan, durch Jesum Christum deinen Sohn.  
266. (27)

**V**ater unser im himmelreich, der du uns alle heissest gleich, einträchtiglich dich rufen an, und willt das beten von uns han: Gieb, daß nicht bet allein der mund; hilf, daß es geh auß herzensgrund,

2. Geheil'get werd der name dein: dein wort bey uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach deinem namen würdiglich. Behüt uns, Herr! vor falscher lehr: daß arm verführte volk bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit, und dort hernach in ewigkeit: Der heilig Geist uns wohne bey, mit seinen gaben mancherley: des satans zorn und groß gewalt, zerbrich, vor ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will gescheh, Herr Gott, zugleich, auf erden wie im himmelreich: gieb uns geduld in leidenszeit: gehorsam seyn in lieb und leid: wehr und sten'r allem fleisch und blut, daß wider deinen willen thut.

5. Gieb uns heut unser täglich brod: dein ewig lebendiges wort, daß für uns hie mensch worden ist; damit speise zu aller frist, unsere seele, und sie stärk, zu vollbringen des glaubens werk.

6. All unsre schuld vergieb uns, Herr! daß sie uns nicht betrüben mehr: wie wir auch unsern schuldigern, ihr schuld und fehl vergeben gern; zu dienen mach uns allbereit, in rechter lieb und einigkeit.

7. Führt uns, Herr! in versuchung nicht, wenn uns der böse geist ansicht, zur linken und zur rechten hand: hilf uns thun starken widerstand, im glauben

glauben fest und wohl gerüst, und durch des heil'gen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlöse: es sind die zeit und tage böse. Erlöse uns vom ewigen tod, und tröste uns in der letzten noth: beschrehe uns auch ein selig end: nimm unsre seel in deine hand.

9. Amen! das ist: Es werde wahr! Stärk unsern glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han. Auf dein wort, in dem namen dein, so sprechen wir das Amen fein.

267. Mel Lob sey dir, gütiger.

**V**ater unser der du bist, in dem himmel! wir begehren, du wollest durch Jesum Christ, unsre bitt erhören; und uns recht herzlich, brünstiglich, im Geist beten lehren.

2. Gieb, daß dein heiliger nam, von uns recht geheiligt werde: richt uns dir zu, mach uns zahm, daß unser geberde, unserm nächsten besserlich, dir löblich, und uns selig werde.

3. Dein reich komm, und gehe auf, in uns, durch den Geist der gnaden: erbau auch der christen hauf, sieh an ihren schaden. Zerstöre der sünden reich: thu zugleich, uns davon entladen.

4. Es gescheh der wille dein,

wie im himmel auch auf erden: brich den unsern, daß wir fein, dir gleichförmig werden: und verleih uns daß wir dir, für und für, folgen ohn beschwerden.

5. Gieb uns heut, o Herre Gott! bitten wir dich gleicher weise, daß täglich lebendig brod, der seelen ihre speise: daß wir wachsen innerlich; und selig, schliessen unsre reise.

6. Unsre schuld und sünden all, vergieb uns, gleich als wir eben, den schuldigern in dem fall, ihre fehl vergeben. Mehr uns den glauben, o Gott! und in noth, laß uns an dir kleben.

7. Leit uns nicht in versuchung: hilf uns, treuer Gott! Wir bitten, vor des teufels anfechtung, wollest uns behüten: in trübsal und ängsten schwer, thu uns, Herr! mit trost überschütten.

8. Wollest uns auch, Herre Gott! von allem übel und bösen; welt, fleisch, satan, sünd und tod, befreyen und lösen. Dein ist das reich, kraft und ehr: hilf daß wir, seliglich genesen!

9. Amen! Amen! singen wir, auf dies' unsre bitt und flehen: was wir gebeten erhör, und laß es geschehen: auf daß wir in ewigkeit, nach der zeit, deine glori sehen.

268. Mel. Herr Christ der. (30)

**D** Vater aller frommen! geheiligt werd dein nam :: laß dein reich zu uns kommen! Dein will der mach uns zahn! Sieb brod! vergieb die sünde! kein argß das herz entzünde! Löss uns aus aller noth!

### Der 20 Psalm.

269. Mel. Nun sich der Tag. (7)

**D**er Herr erhöre dich in noth, dein schutz sein name sey, der mächtige und starke Gott, in Jacob steh dir bey.

2. Er sende hülff vom heilighum, und stärke aus Zion; und helfe dir nun wiederum, von seinem hohen thron.

3. Er sey dein wieder eingedenk, und sehe eilend drein; und dein opfer und dein geschenk, die müssen feiste seyn.

4. Was nur dein herze wünscht und will, daß geb er dir aus gnad; all deine anschlåg er erfüll, und allen deinen rath.

5. Wir rühmen uns in deinem heil, und werfen auf panier, im namen Gottes in der eil: was du willst geb er dir.

6. Daß den Gesalbten Gott der Herr, erhöret, merke ich, und von dem heil'gen thron nunmehr, ihm hilfst gewaltiglich.

7. Es setzen jene ihr vertraum, auf wagen und auf roß: wir auf des Herren namen

baum: denn seine macht ist groß.

8. Sie sind gestürzet und verfürzt: wir stehen aufgerichtet. Hilf, Herr! laß uns nicht unerhört; wir rufen, schweige nicht!

### Der 123 Psalm.

270. Mel. Ach Gott vom. (33)

**I**ch heb mein augen auf zu dir, Herr Gott! ins himmels throne :: und warte darauf mit begier, wenn mir die hülfe komme: Gleich wie ein knecht muß seyn allein, dem Herren in die hände sein, also dein'r gnad ich lebe.

2. Gleich wie ein dienstmagd hält die weis', die da liebt ihre frauen: drum auf derselben händ mit fleiß, ihr augen stetig schauen: Also auch unsre augen sehn, zu dir, Herr! wenn du auf wirst stehn, uns gnade zu beweisen.

3. Sey uns gnädig, o treuer Gott! wend nicht von uns dein güt: sonst werden wir dem feind zu spott, wo du uns nicht behütest: denn unsre seel ist voller schmach; der hochfärtig uns gar veracht, die stolze rott uns höhnet.

### Der 130 Psalm.

271. Mel. Ein Christen m. (37)

**Z**u dir von herzensgrunde, ruf ich aus tiefer noth :: es ist nun zeit und stunde: verzimm mein bitt, Herr Gott!

Eröffne



Eröffne deine ohren, wenn ich, Herr! zu dir schrey; thu gnädiglich anhören, was mein anliegen sey.

2. Gott Vat'r im himmel droben, in Christo deinem Sohn, vergieb uns aus gnaden, all unsre sünd und schuld; welch uns von dir abscheiden, und von dein'm angesicht! mit dein'm heiligen Geiste, uns heil, tröst und erquick!

3. Denn so du, Herr! geschwinde, willst rechnen unsre sünd: wen wird man alsdenn finden, der vor dir, Herr! bestründ? Du aber bist sehr gütig, zu zorn auch nicht geneigt: damit daß dir demüthig, mit furcht werd ehr gezeigt.

4. Den Isra'el nach dem Geiste, dein rechtgläubig gemein, erbau durch Jesum Christum, ihren rechten grundstein; mit deß blut sie geheiligt wird, in dem segen dein. Barmherziglich begabe, und mehr deine gemein,

5. Dir zu lob, preis und ehren, mit deinem lieben Sohn: der mit dir Gott und Herre, regiert in gleichem thron, und dem heiligen Geiste, jetzt und in ewigkeit, dein gnad und gut uns leiste, beyd über groß und klein.

6. Mein hoffnung ich thu stellen, auf Gott mein'n höchsten Hört: Ich hoff von ganzer seelen, auf sein göttliches

wort: mein seel auf Gott vertrauet, auf ihn stets wart und sieht, gleich wie ein wächter schauet, ob schier der tag anbricht.

7. Erhalt, Herr Christ! in wahrheit, all die dich han erkannt, daß auch dein göttlich klarheit, gepreist werd in dem land. Eröffne den irrenden, daß wahr erkenntniß dein: O Gott! errett vom irrthum, deine liebe gemein.

8. Israël, auf den Herren, dein hoffnung sey gewandt: denn sein gut weit und ferren, ist männiglich bekannt; bey ihm ist trost zu finden, durch sein barmherzigkeit: Israël er von sünden, erlöset und befreht.

9. Unserm Herrn Jesu Christo, wahr'n Gott und mensch nun gleich; Gott und Herr über alles, mit Vat'r und heil'gem Geist; dem ein'gen wahren Gotte, der heil'g'n Dreyfaltigkeit, sey dank, lob, preis und ehre, jetzt und in ewigkeit!

### Der 142 Psalm.

272. Mel. Ich ruf zu dir, Herr.

Ich schrey zu meinem lieben Gott, und ruf mit lauter stimme :. ich fleh dem Herrn in meiner noth, zu ihm stehn all mein sinne. Ich will so fleißig als ich kann, vor ihm mein herz ausschütten, flehn und bitten: er wird mich nicht verlan;

verlan; wird helfen durch sein güte.

2. Wenn mein geist ist in angst verstrickt, so thust du meiner pflegen. Sie legen mir durch ihre tück, fallstrick auf meinen wegen: schau du zum recht, nimm dich mein an; es kann mich niemand retten, auß mein'n nöthen: mich scheuet jederman, und thut von mir abtreten.

3. Zu dir, Herr! schrey ich inniglich, wenn angst und noth vorhanden. Ich sprach: Du bist mein zuversicht, mein theil ins lebens lande. Ach Herr! vernimm die rede mein, merk auf mein sehnlich klagen; ich muß sagen: Die feind zu mächtig seyn, die mich so übel plagen.

4. Ich leide noth und ungeschall, hilf mir, daß ich nicht wanke; führ auß dem kerker meine seel, daß ich dein'm namen danke: so werden sich gerechte leut, zu mir halten mit fleisse, und dich preisen; der du mir allezeit, dein hülf und treu beweisest.

### Der 143 Psalm.

273. Mel. Auf meinen lieb. (17)

Herr! höre mein gebet, daß auß dem herzen geht; vernimm doch meine bitte, die ich vor dir anschütte: laß sich mein seufzen stillen, um deiner wahrheit willen.

2. Und gehe nicht nach recht,

mit deinem armen knecht: Wenn du gehst ins gericht, wird jederman zunichte: es lebt kein mensch auf erden, der nicht muß schuldig werden.

3. Denn, siehe, Herr! der feind, der es gar ernstlich mehnt, verfolget meinen odem, und schläget mich zu boden; so, daß mein armes leben, stets in gefahr muß schweben.

4. In's finstre er mich stellt, wie todten in der welt: Mein geist ist schon verfehret; vor angst auch schier verzehret: Mein herz ist mir geplaget, und von dem tod zernaget,

5. Wenn denn gedenke ich, wie Gott vor zeiten sich, in allen seinen thaten, und seiner hände rathen, so gnädig hat erzeiget, und was sich da eräuet,

6. So breite ich denn dir, Herr! meine hände für: Ich kann dir nicht verhehlen, es dürstet meiner seelen, nach dir, wie nach dem regen, die dürren äcker pflegen.

7. Erhöre, Herr! mich bald: mein herz wird matt und kalt; mein geist der will vergehen; laß mich dein antlitz sehen, eh ich gleich denen werde, die gehn zur gruft der erde.

8. Laß hören mich beyzeit, Herr! deine gütigkeit: Auf dich steht mein vertrauen: Herr! laß den weg mich schauen, an dem dein wille han-

hanget: denn mich nach dir verlangest.

9. Errette mich, mein Gott! und hilf mir aus der Noth, von meiner feinde händen: du kannst mir hilfe senden. Zu dir ich zusucht nehme: Ach Herr! mich nicht beschäme.

10. Herr! leit und lehre mich, doch allzeit gnädiglich, zu thun, mein Gott! in allen, nach deinem wohlgefallen: Dein guter Geist mich führe, auf rechter bahn regiere.

11. Erquickte mich, ach Herr! um deines namens ehr; und führe meine seele, aus dieser jammer-höle: um deiner treu und güte, erquickte mein gemüthe.

12. Verstöre meine feind, so viel ihr immer seynd, die meiner seelen stellen, und suchen sie zu fällen. Herr! deinen knecht erhöre, und meine feind zerstöre.

274. Mel. O Herre Jesu Christ. Gnädiger Herre Gott! gieb uns deine genad, durch Christum deinen Sohn, daß wir uns üben schon, und auch erkennen stets, den nutzen des gebets; und wie's so annehmen vor dir, als ein süßer g'ruch auf von hier.

2. Wie auch von dessen frucht, wir in heiliger schrift, gar viel exempel sehn, wie oft es ist geschehn, daß Gott erhöret hat, die beten in der

noth: dazu hat uns sein lieber Sohn, ein schöne verheißung gethan.

3. Im evangelio, ermahnt er uns also: Bittet, so wird eben, euch werden gegeben. Suchet, so werdet ihr, gewiß finden dafür. Demjenigen der klopfet an, wird gewiß werden aufgethan.

4. Darum sich denn der mensch, mit allem fleiß und ernst, dazu gewöhnen soll, daß er lern beten wohl, daß er von Gott erhört, und seiner bitt gewährt. Und weil auch ist ein rechts gebet, ein erhebung des g'müths in Gott,

5. Und ein lieblich gespräch, mit dem himmlischen Kön'g, dem Herren Jesu Christi; der also gütig ist, und uns erhören will, aus seiner gnadenfüll: so soll'n wir, wenn wir wollen beten, all's andre aus dem sinn schlagen;

6. Die g'danken einziehen, und das hertz erheben, in himmel auf zu Gott, ihm klagen unsre noth; oder von ihm bitten nach uns'rm anliegen: und uns nicht anders seyn lassen, als ob der Herr wär vor augen:

7. Wie denn auch in wahrheit, er denen allezeit, g'wiß gegenwärtig ist, so ihn anrufen stets, und ihm ihr anliegen, und kummer vorlegen; begehren mit hitz'gen begierden, entledigung von ihr'n sünden.

8. Sieh!

8. Sieh! also sollen wir, uns geschickt machen hier, wenn wir wollen von Gott, erlangen hülfe in noth; auch seiner erhörung, tröstlichen antwortung, im glauben wahrnehmen gewiß, in dem was uns seliglich ist.

9. Nun ist aber, leider! von verschiedner zeit her, ein mißbrauch um und um, im ganzen christenthum, eingewurzelt so gar; wie am tag offenbar, daß man, ohn glauben mit dem mund, nur kalt die wort erzählt jekund;

10. Da man der erhörung, lieblichen antwortung, der gütigen geschenk, im beten, nicht gedenkt; daß uns g'wiß dieses trift, was Esaias spricht: Das volk mich mit sein'n lippen ehrt; aber ihr hertz ist von mir fern.

11. Wie möcht denn unser Gott, uns hören in der noth, und gewähr'n unsre bitt, weiß ohn andacht geschicht; und in unachtsamkeit, ohn verstand, in trägheit? Weil wir ohn glaub und ernst beten, läßt er uns in sünd verderben.

12. Darum, welcher mensch will, erlangen dieses ziel, daß er mit Christo kann, ins reich der himmel gehn; der straf und dem urtheil, Gott's auch entrinnen will, der tracht daß er lern recht beten; mit den jüngern muß er treten,

13. Zum Herrn, ihn rufen

an, wie die jünger gethan: O Herr! lehr mich beten, in ein'm wahren glauben; zieh mein gemüth zu dir; öffne die ohren mir, damit ich mög vernehmen frey, was dein liebliche antwort sey.

14. O Vater, Herre Gott! bereit mich durch dein gnad; reinig mich innerlich; zieh mein g'müth über sich: Dein'n heil'gen Geist gieb mir, der mich recht beten lehr: daß ich zu dir erhebe mein seel; allein in dir suche mein heil.

15. O Herr Gott, Jesu Christ! weil du mein Heiland bist, und ich ganz bin verwundt, so mach du mich gesund; wasche von sünden mich; den Geist des g'bets mir gieb; ja laß mich auch empfinden hier, was das gebet außricht bey dir.

16. Herr Gott, heiliger Geist! der du ein Tröster heiß'st, der'r die elend und arm. Darum dich mein erbarm; leit mich auf rechter bahn; richt mein hertz also an, daß mit andacht inbrünstiglich, mein gebet ich verrichten mög.

275. Mel. Ein wahrer gla. (11)  
Ach Herr! ich bitt für all dein kind, die im elend verfolgt sind, stärk und tröst sie in aller noth, im wahren glauben bis in tod.

2. Erhalt's in deiner treuen hut; du bist allein ihr ewig's gut.

gut. Lehre und ernähre an leib und seel, behüte sie all vor ungeschick.

3. Ich bitt für die uns gut gethan, du wollest seyn ihr treuer lohn. Ich bitt auch für all unsre feind, die uns verfolgen und gram seynd.

4. O Herr! mach uns all fromm und heil! all menschen zeuch zu dein'm erbtheil: daß wir dir glauben und recht leb'n, dein'm wort und lehr nicht widersprech'n.

5. Unser leb'n ist kurz auf erden, Herr, gieb daß wir recht fromm werden, und seyn bürger in deinem reich, hiezitlich und dort ewiglich! Amen. 276. (22)

**O** Gott Vater im höchsten thron, der du nach dein's herzens lust, durch dein'n einzigen lieben Sohn, alle ding geschaffen hast; im heiligen Geist alles g'than, den auserwählten zu fromm.

2. Wir bitten dich, und begehren: Du wollest uns, Herre Gott! deiner gnad und hülfe gewähren, daß wir dich und dein rein wort, recht erkennen und bewahren, unverrücklich bis in tod.

3. Du wollest uns, Herr! entzünden, mit deiner heiligen brunn; und auf deine wahrheit gründen, und versichern deiner gunst: also von sünden entbinden, und lehren in deiner kunst.

4. Deine liebe gieb uns mit kraft, daß wir stehn in aller noth; und in heiliger gemeinschaft, uns erzeigen mit der that, daß wir mit unsrer pilgerschaft, nicht kommen ins teufels spott.

5. Deine lieb ist ganz einfältig, und geduldig in der noth: damit ist sie gar gewaltig, und viel stärker denn der tod; welchs sich denn oft und mancherfaltig, an märtyrern beweist hat.

6. **O** Gott! hilf auf allen seiten, steh uns bey mit deiner kraft, daß wir auch aufrichtig streiten, und durch's glaubens ritterschaft, sammt allen gebenedeyten, erlangen ewig erbschaft.

7. **O** du edler brunn der freuden, der gnad und gerechtigkeith, trank uns hic, und thu uns weiden, stärk uns zur gottseligkeit! Und wenn wir von himmen scheiden, so tröst uns in ewigkeit.

277. Mel. Vater unser im. (27)

**H**err, allmächtiger Gott so reich! dreyfaltig in Personen gleich, einig im Wesen für und für, mein leib und seel befehl ich dir; auch wort, werk und gedanken frey, mein sinnen und verstand dabey.

2. Erhöre dies mein gebet allzeit, o du heilig Dreyfaltigkeit! Vor allen ärgernissen gar, vor sünd und schanden mich bewahr; auch vor all mein'n

feinden geschwind, die sichtbar und unsichtbar sind.

3. Gieb mir dein göttlich fürcht allzeit, die ein anfang ist der weisheit! gieb herzliche reu und demuth; in mir ein rein gewissen gut! Ein'n rechten wahren glauben gieb, mit einer beständigen lieb.

4. Gieb mir, o Gott! ein herze gut, daß dich allezeit fürchten thut; ein gemüth deiner liebe voll; gieb sinnen die dich kennen wohl; ohr'n die dich hör'n, und augen rein, die dich sehn: und erbarm dich mein!

5. Erleucht mein's herzens finsterniß, mit den strahlen deines glanzes! O Herre Gott! ich bitt von dir, daß du all sünd vergebest mir: auf daß ich zur zeit meiner noth, möge genad finden bey Gott.

6. Gieb beständigkeit den büßern! Verleih reu und leid den sündern! O gütiger Gott! der du willst dich aller erbarmen so mild: Ich erkenne mich auch vor dir, ein'n sündler groß: o Herr, hilf mir!

7. ☞ Laß mich ja nicht entfremdet seyn, der grossen barmherzigkeit dein! O Herre Gott! laß mich bey dir kein fehlbitt thun; sondern in mir, versichere mein herze frey, daß mein gebet erhöret sey!

8. Und wenn mein letztes stündlein nu, meins lebens ende, tritt herzu, so nimm zu

dir die seele mein, aus erbar-mender liebe dein: Und wenn mein gehöhr und gesicht, ver-fällt, der mund kann reden nicht,

9. So verleih mir ein selig end, und sprich mir dein'n trost zu behend, durch deinen Geist, und verleih mir, daß meine seele ruh in dir! O heilige Dreyfaltigkeit, dir sey lob, ehr in ewigkeit!  
278.

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ! ich bitt: erhör mein klagen :,: Verleih mir gnad zu dieser frist; laß mich doch nicht verzagen! Den rechten glauben, Herr! ich meyn, den woldest du mir geben, dir zu leben; mein'm nächsten nützlich zu seyn; dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o Herre Gott! du kannst es mir wohl geben, daß ich nicht wider werd zu spott! die hoffnung gieb daneben: Voraus wenn ich muß hie davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen, auf alles mein thun: sonst würds mich ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus herzengrund, mein'n feinden mög vergeben! Verzeih mir auch zu dieser stund; schaff mir ein neues leben! dein wort mein speiß laß allweg seyn; damit mein seel zu nähren, mich zu wehren, wenn unglück  
geht

geht daher, daß mich bald mücht abkehren.

4. Laß mich kein lust noch furcht von dir, in dieser welt abwenden: Beständig seyn auß end gieb mir, du hast's allein in händen: und wem du's giebst der hats umsonst; es mag niemand ererben, noch erwerben, durch werke deine gnad, die uns errett vom sterben.

5. Ich lieg im freit und widersireb, hilf, o Herr Christ! dem schwachen: An deiner gnad allein ich kleb, du kannst mich stärker machen. Nimm nun anfechtung her, so wehr, daß sie mich nicht umstossen; du kannst's maassen, daß mir's nicht bringt gefahr: Ich hoff, du wirst's nicht lassen!

279. Mel. Durch Adams s.(47)

Ich armer sündler schrey zu dir, mit demüthigem hertzen:; o Gott! der gnädig für und für, bekenne dir mit schmerzen, die sünden all, und jeden fall, wie ich ihn hab begangen, von jugend auf, mit grossen hauf, drinn ich jetzt bin gefangen.

2. Die sünden sind, die ich gethan, unmöglich zu erzählen, doch ich das auch nicht bergen kann, was mich immer thut quälen, daß ich in sünd, noch fall geschwind; dieselb im ernst nicht meide: Die doch gebüßt, dein Sohn,

der liebste, durch sein marter und leiden.

3. So ist auch mein undankbarkeit, sehr groß bis auf die stunde: Ich hab dir nie, bis diese zeit, g'dankt recht von herzensgrunde, für deine treu, so täglich neu, für deine lieb und güte, die ich an mir, gar reichlich spür, und trag stets im gemüthe.

4. Vornehmlich hast du mit geduld, viel jahr bisher verschonet: und mir nicht, wie ich oft verschuldt, bald zornig abgelohnet: Hast fort und fort, o höchster Hört! dich meiner angenommen: hast nichts gespart, nach deiner art, bis ich zu dir bin kommen.

5. Du hast auch selber viel und oft, an mein herz angeschlagen; durch deinen Geist mir zugeruft, den himmel angetragen: hast früh und spat, durch viel wohlthat, zur busse mich bewogen; auch mit trübsal, angst, noth und quaal, zu dir hinauf gezogen.

6. Dennoch, daß ich nicht läugnen kann, wenn du gleich angeklopft, hab ich dir oft nicht aufgethan, die ohren zugestopft: mit unbedacht, dieß ganz veracht, den rücken dir gekehret: doch hast du mich, so gnädiglich, geduld't, und nicht verzehret.

7. Du könntest oft, mit gutem recht, das leben mir verkürzen; und mich, als ei-

uen

nen bösen knecht, hinab zur höllen stürzen: Der ich ohn schein, ohn leid und reu, in sünden mich verweilet: dennoch giebst du, mir raum und ruh; hast mich nicht übereilet.

8. Wenn mein herz dies bey sich bedenkt, in stücken möchts zerspringen: die große sicherheit mich kränkt, thut mark und bein durchdringen. Kein höllen-pein, so groß mag seyn, ich habe sie verschuldet; ich bin nicht werth, daß mich die erd, trägt, nährt, und auf sich duldet.

9. Unwerth bin ich, daß man mich nennt, ein werck von dir geschaffen: werth bin ich, daß all element, zur strafe mich hinraffen. So weit hats bracht, der sünden macht; ich muß es frey bekennen: Wo du siehst an, was ich gethan, so muß ich ewig brennen.

10. O Vater der barmherzigkeit! ich falle dir zu fuße: Verwirf nicht den, der zu dir schreyt, und thut rechtschaffne buße: Dein angesicht, mit gnaden richt, auf mich betrubten sündler! Gieb mir ein'n blick, der mich erquicket, so wird mein angst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich herz, die residenz der liebe! Vergieb die sünd, heil meinen schmerz! hilf daß ich mich stets übe, in dem was dir, gefällt an mir, und alles

böse meide, bis ich hinfahr, zur engelschaar, da nichts denn lauter freude!

280. Mel. Danket dem Her.(2)  
Ich armer sündler schrey zu dir, Herre Christ! der du im himmels-throne hoch erhöhst bist;

2. Und bitte dich, o alltheurester Schatz, mache dir auch in mir einen wohnungsplatz.

3. Ich finde ja auf all dieser Erden weit, kein vergnügung meiner seelen innigkeit.

4. Nun wollte ich mich gerne zu dir wenden, mein eigne kräfte mögens nicht vollenden.

5. Doch höre ich, mit jenem blinden bettler, du ein'ger Helfer sehest auch mir nicht fern.

6. Ach Jesu! gehe bey mir nicht vorüber: ach, höre mich, ich blick mich vor dir nieder.

7. Ich weiß, dein herze war voller liebes-pein, da du für mich littest solch marter allein.

8. So treibe nun von mir ab der sünden last, der du sie williglich für mich gebüßt hast.

9. Es hindert mich annoch mein große blindheit, mit den andern dir nachzufolgen bereit.

10. Doch scheint mir überaus herrlich zu seyn, wer dir nachfolgen mag in dein'm lichte sein.

11. Ach! richte mich auch auf durch deine gnade, daß ich auch gehn mag deiner wahrheit pfade.

12. Und



12. Und mache mich von dieser irdigkeit los, daß ich dein'n dienst erfolge grade und bloß.

13. Wenn des fleisches trägheit mich will verhindern, so laß deins wortes feuer mich entzünden.

14. Ich fleh vor dir von herzen inbrünstiglich: o erhebe alle meine sinnen in dich!

15. Mein'n verstand durch deine weisheit erleuchte; und mit dein's Geistes salbung ihn besenche.

16. Daß ich also dein'n willen mög erkennen, und meinen willen drein gefangen nehmen.

17. Mein g'dächtniß in dir, o Heils-grund, erweide: all fremde bilder ferne von mir treibe.

18. O Herr! laß auch mein arm blödes gewissen, deiner gerechtigkeit jetzt wohl genießen.

19. So segne mich, Herr Jesu, durch dein'n namen: im selbigen tröst't sich mein herz dein's. Amen.

281. Mel. Vater unser im (27)

**D** Wese das all ding bewegt, in dem sich alles wesen regt! o bester Kern! o Morgenstern! o Glanz der Herrlichkeit des Herrn! o sprechends Wort! o Gottes Sohn! send doch herab von deinem thron,

2. Deine Weisheit zu lehren mich! o Gott von Gott erbarne dich! o Licht vom Licht

brich doch herein, und meiner seelen grund beschein! mach auf das thor mein's herzens weit, zeuch ein, laß sehn dein herrlichkeit.

3. O meines lebens Heil und Licht, komm doch erleucht mein angesicht! laß mich nicht mehr ich finstern gehn, weil meine augen auf dich sehn; wie auf die hand der herrn und frau, der knecht und mägde augen schaun!

4. Vertreib die finst'rniß inwendig, mach mich in dir recht verständig! Mein thorheit ist dir wohl bekannt; hilf mir davon, sonst kann niemand! Ach, komm, besuch dein eigen haus, und treib die tau-ben-främer aus!

5. Stoß um die tisch der wechsele, daß sie darin nicht handeln mehr: dir geb ichs ganz, befehl dir's gar, mach dein werk in mir offenbar, nach deines herzens wohlgefall'n; der du regierst alles in all'n!

6. Ach! schick's zu deines namens ehr: dies und nicht mehr, begehrt ich, Herr! dein reich zukomm! dein herrlichkeit, werd allenthalben ausgebreitet! dein nam sey höchst gebenedeyt, so wohl! in zeit als ewigkeit!

282. Mel. Wie vorher.

**G**ott Vater in dem himmelreich! Gott Sohn, Gott heil'ger Geist zugleich! du heilige

lige Dreyfaltigkeit! ein ein-  
ger Gott in ewigkeit: auf dein  
zusag wir bitten dich, wollst  
uns erhören gnädiglich!

2. Ach lieber Gott! unser  
verschon, unserm verdienst nach  
uns nicht lohn! erbarm dich  
unser durch dein gnad! leib,  
ehr und gut behüt vor schad!  
sey gnädig uns! hilf, lieber  
Herr! verlaß uns nun und  
nimmermehr!

3. Behüt uns vor des sa-  
tans tück, daß er uns nicht  
mit list berück; wend ab von  
uns sein feurig pfeil, hilf daß  
er uns nicht übereil! auch,  
lieber Gott, verlaß uns nicht,  
wenn uns die argewelt ansicht!

4. Behüt uns, Gott! zu al-  
ler stund, vor irrthum, laster  
schand und sünd; vor krieg,  
haß, feindschaft, gift und neid,  
vor wasser, feu'r und theurer  
zeit! vor pestilenz und krank-  
heit g'schwind, vor ungewit-  
ter, schädlich wind!

5. Behüt uns, Herr! in al-  
ler noth, auch vor ein'm bösen  
schnellen tod! vor allem, Herr!  
verlaß uns nicht, wenn wir  
kommen vor dein gericht; und  
vor des ew'gen tods gefahr,  
ach, lieber Gott! uns auch  
bewahr.

6. Wir armen sänder bitten  
mehr, o Jesu Christ, du lieber  
Herr! hilf uns durch dein hei-  
lig geburt, dein auferstehn  
und himmelfahrt! durch dei-  
nen tods-kampf, theurer blut,

durch dein creuz, blut-schweiß,  
bittern tod!

7. Dein heil'ge christlich  
kirche führ! behalt im wort  
und reiner lehr, und heil'gen  
leb'n die diener dein, die vor-  
stehn deiner christen-g'mein!  
zum wort gieb deinen Geist und  
kraft, daß's Früchte bring und  
bey uns hafft!

8. In dein erndt treu ar-  
beiter send, secten und ketzeren  
abwend! tilg aus all rotten,  
falsche lehr, und allen ärger-  
nissen wehr! auch die noch ir-  
ren bring zu recht, und leit sie  
auf der wahrheit weg!

9. Auch stürz durch dein  
gewaltig hand, die deinem  
wort thun widerstand! und  
vor der grausam'n feind ge-  
walt, dein reich und arme kirch  
erhalt; die sich hie leiden muß  
auf erd, der'r blut vor dir ist  
theur und werth!

10. Beschütz auch unser leib  
und gut! wend ab all aufruhr,  
krieg und blut! den fürsten,  
königen und herrn, gieb gnad  
daß sie ja recht regiern: auch  
daß sie halten fried allzeit,  
sich hüten vor zwietracht und  
sireit.

11. Gieb unsrer herrschaft  
fried und glück: brich ihrer  
feinde macht und tück: mit  
frommen dienern sie begnad,  
die nutz schaffen mit treuem  
rath: der städte rath sammt  
ihrer g'mein, laß dir auch,  
Herr! befohlen seyn.

12. All'n christen in noth und gefahr, mit hülff erschein, sie stets bewahr! tröst und erhalt die herzen der, die b'laden sind mit ängsten schwer! die waisen schütz mit deiner hand, die wittwen tröst und allelend!

13. Die säugenden und schwangern all, bewahr auch kinder vor unfall! hilf allen die schwach sind und krank, daß ihr hoffnung auf dich nicht wank: mach sie an ihrer seel gesund, und tröst sie in der letzten stund!

14. Auch, lieber Herr! gieb starkgeduld, den'n die da leiden ohn ihr schuld; und rett sie aus der feinden hand, ihr elend und gefängniß wend! tröst auch die in der letzten noth, so man vom leben bringt zum tod!

15. Auch all'n die unsre feinde sind, vergieb ihr misse that und sünd! gieb daß wir ihn'n auch gern vergeb'n; mit allen menschen friedlich leb'n! hilf daß all sündler sich bekehrn, von herzensgrund dein gnad begehren!

16. Die fruchte auch, Herr! auf dem land, woll geben uns dein milde hand; auch sie bewahren vor hag'l und schad; zu brauchen recht gieb deine gnad, daß sie nicht unsern leib beschwer'n, und unsre herzen von dir fehr'n.

17. O Jesu Christ, wahr Gottes Sohn! o Jesu Christ, der Gnaden Thron! o Jesu

Christ, du Gottes Lamm! das aller welt sünd auf sich nahm, erbarm dich unser allezeit, gieb fried und ewig seligkeit!

283. Mel. Ich ruf zu dir Herr.

**O** Gott! wir kommen jetzt zu dir, mit bitten und mit flehen :: erweck in uns ernst und begier, daß's recht von herzen gehe: den Geist der gnad und des gebets, gieb uns daß wir recht können, vor dich bringen, unsre noth, und daß stets, wir herzlich mögen singen!

2. Nicht auf mit trost, o Herre Gott! all betrübte gewissen! die elenden, so leiden noth, laß deiner hülff genießsen! o Jesu Christ! steh allen bey, die ihr gewissen zwanget: vom gefängniß errett und mache frey, all menschen so be-  
dränget.

3. Auch wollst, o Gott! bitten wir dich, durch das licht deiner gnaden, allen irrthum genädiglich, alt und neu, offenbaren. Entdeck auch allen falschen schein; gleißnerey wollst abwenden! hilf vollen-  
den, damit nicht dein gemein, werd von wahrheit gewendet!

4. Thu hervorbringen, o Herr Christ! die wahre gerechtigkeit des herzens; welch du selber bist, uns von Gott worden bereit! dein heilig evangelium, wollst für und für ausbreiten, beständig leiten, auf daß im christenthum, dein lob dadurch erweitert!

5. Erweck

5. Erweck und sende aus dazu, viel fromm und treue diener, welche dein volk recht weisen thun, zu dir, ihrem Versöhner: versammeln dein volk und gemein, in kraft des heil'gen Geistes, wie du's heiffest; und in ihr'm dienste rein, erbauen die gewissen.

6. Eil auch, o allmächtiger Gott! das vornehmen zerstöre, und derjenigen falschen rath, so deinen wegen wehren; verstören das erkenntniß dein; den heil'gen Geist betrüben; welch verhindern, daß nicht gottseligkeit, und recht buß werd geübet.

7. Thu erwecken in uns nach dir, und dein'm göttlichen willen, ein'n rechten fleiß, lust und begier, denselben zu erfüllen! hunger und durst erweck in uns, daß wir recht mögen streben, nach dem leben; nach dein'm erkenntniß bloß, dadurch es wird gegeben!

8. Reiz uns auch an, bitten wir dich, daß wir ernsthaftig werden, zu fürchten und zu lieben dich, so lang wir sind auf erden! erweck in uns beständigkeit, daß wir den alten menschen, recht ausziehen, und, als ein reines fleid, den neuen thun anlegen!

9. O Herr Gott! send vom himmel h'rab, dein'n Geist um Christi willen, der uns mit einem sinn begab, mit einem herz und seele; der uns in alle

wahrheit leit; uns auch drinn zu verharren, woll bewahren, daß wir in einigkeit, aus dieser welt hinfahren.

10. Gieb, Gott! daß wir in deiner furcht, dich stets vor augen haben; und als ein kind daß dir gehorcht, all's wohl gebrauchen lernen; daß in unserm leben und lehr, wir uns allzeit befeissen, auf den Meister, Jesum Christum allhier, zu sehn; wie ers uns heisset.

11. All die mit uns Eins glaubens seyn, und dein wahrheit bekennen; die in hoffnung und liebe rein, sich brüd'r und schwestern nennen; die Eines Herren Christi seyn, denselben wollst verleihen, trost und freude; damit der trotz der feind, keinen von dir abscheide.

12. Tritt hervor, und thu hülff behend, o Gott groß von genaden! daß dein wahrheit nicht so geschändt; auch nicht werd ausgerottet; weil du uns selbstn bitten heiff'st; und daß du denen eben, wollest geben, die in dem namen dein, dich bitten und anflehen.

13. ☞ Erhö'r was wir gebeten han, dein hülfe wollst uns senden! dein wahrheit nicht vertilgen lan, der feinde trotz abwenden! laß dein erkenntniß recht von dir, auch lernen die nachkommen, ihn'n zum frommen; dein'm Namen lob und ehr, ewig zu singen. Amen!

## VIII. Vom Sehnen und Verlangen nach Gott und Christo.

284. Mel. Ein wahrer G. (11)

**M**ein seel, o Herr! will preisen frey, dein majestät, namen dabey; in dem allein ist fried und freud, so ich verhoff in ewigkeit.

2. Du bist mein Trost, hülff und vertraun, auch fester grund, drauff ich will baun. O! wohl der seelen immerdar, so dich liebt, auch traut in gefahr.

3. Die nichts mehr sucht, will noch begehrt, denn allein dich fürcht, liebt und ehrt; auch verläßt all creatur bald, gelüst und gäנג des fleisches alt,

4. Bis sie werd ganz und gar entzündt, in deiner lieb; auch drin verschwindt, einig mit dir zur einigkeit. O Herr! wenn erleb ich die zeit?

5. Hilff daß ich nichts red, wirk noch denk, daher mein geist sich von dir senk, bis ich dich schau, Herr Jesu Christ! in himmlisch'r klarheit, welch du bist;

6. Als denn will ich recht preisen, lob'n, dein gütigkeit ewig dort ob'n; ja mit dem ganz'n himmlischen heer, rühmen dein lieb und guad je mehr.

Der 25 Psalm.

285. Mel. Ach Gott vom. (33)

**V**on allen menschen abgewandt, zu dir mein seel

erhaben :; hab ich allein, mein Herr und Gott! laß mich nicht werden b'wogen. All mein vertrauen steht auf dich, laß nicht zu schanden werden mich, daß sich mein feind' nicht freuen.

2. Es wird niemand beschämet stehn, von den'n die auf dich bauen: in deiner hand sie sicher gehn, der kampf wird sie nicht reuen. Beschämet müssen alle seyn, die leid anthun den armen dein, ohn recht und all ursache.

3. Weise dein weg, o Herre! mir, zu dir den steig mich lehre. In deiner wahrheit leite mich: denn du bist Gott mein Herre, mein heil und trost, mein hülff und rath, darauf ich mich allzeit verlaß', und stetes darauf hoffe.

4. Laß dir, mein Herr! zu herzen gehn, und wollst daran gedenken, wie all die deinen mit dir stehn, den'n du dein guad thust schenken: in Christo hast du sie geliebt, durch den du ihn'n dein guade giebst, in der sie selig werden.

5. Meiner jugend unwissenheit, und aller meiner schulde, wollst du, Herr Gott! gedenken nicht; sondern, nach deiner hulde, meiner erbarmen wollst du dich; von allen sünden freyen mich, um deiner güte willen!

6. Der

6. Der Herr ist süß, richtig und gut, allen die ihm anhangen: ob auf dem weg schon gleit ihr fuß, will er sie doch umfangen, und lehren sie den willen sein, geschrieben in ihr herze ein, nach seinem wohlgefallen.

7. Des Herren wege sind wahrheit, güte und grosse gnade; sein gelübdiß hält er treulich, und giebt sie den'n gar balde: die fragen nach dem worte sein, und gläuben was er g'lobt darein; als uns die schrift vermeldet.

8. Um dein's namens willen, o Herr! genade meiner sünde: ich fürchte mich ihr seyn gar viel, und regen sich all stunden: darum mich dein gesetze lehr, daß ich den weg mag außersüßl'n, der dir ist wohlgefällig.

9. Des menschen seel so Gotte fürcht, wird seine güter erben: die im glauben ihm folgen nach, die werden nicht verderben: der Herr ist ihr verborgner schild; sein g'heimniß er ihn'n öffnen will, und seinen Geist ihn'n geben.

10. Meine augen sind stets zu dir, o Herre Gott! gerichtet, daß du hilfst auß dem netze mir, darin ich bin verstricket: erbarm dich mein, und sieh mich an, veracht bin ich von jederman; ich steh auch ganz verlassen.

11. Meins herzens weh ist mancherley: auß meiner noth

mich rette! sieh an, wie ich vernichtet bin, von arbeit gar lieg nieder; darum vergieb die sünde mein! sieh an, wie viel der feinde seyn, die mich ohn säch verfolgen.

12. Beschütz mein seel, und rette mich, daß ich nicht werd beschämet! mein hoffnung steht allein auf dich, deß freuen sich die frommen. So hilf nun, Gott! auß aller noth, Israel, dem armen haufen, der dir allein anhanget.

286. Mel. O mensch bew. (49)

**D** Jesu Christ, mein Herr und Gott! einiger trost in aller noth, ach! wollest dich mir geben:: Ja, ich geb mich zuvor ganz dir: du weißt wie ich dich für und für, fürcht, such und lieb daneben: wie wohl es doch zumal schwach ist, und aber du allmächtig bist, drum laß mich kraft empfinden, widern satan, mein fleisch, die welt zu streiten, auch was auf mich fällt, und hilf mirs überwinden.

2. Es ist gewiß, o Heiland mein! daß ohne dich länger zu seyn, mir nicht wohl ist auf erden: denn alles was ich haben kann, ohn dich selbst, ist eitel wahn, und muß zu nichte werden: du aber bist, o Herr! allein, das beste gut, die wahrheit rein, all fried und freud vollkommen, so ewig bleibt. Wer dich liebt sehr, den machst du heil, gerecht je mehr,

mehr, frömmere sammt allen frommen.

3. O Herr! nicht laß jetzt untergehn, dein eigen werk; sondern bestehn: ob wir werden gebogen, unter sich gar durch blödigkeit, des fleisches grob: doch allezeit, hast uns wieder aufgezogen, ja siebenzimal siebenmal, des tags; das ist, ohn alle zahl: drum wollst noch mehr entzünden, die Herzen kalt, mit glauben stark, auf daß sie durch der liebe werk, all böshheit überwinden.

4. Hilf uns all tag betrachten fest, daß wir hie sind nur fremde gäst, kein bleibende stätt haben, noch eigenthum: vielmehr daß wir, die zukünftige mit begier, suchen über all gaben. So wollen wir, o Gottes Sohn! in die innerst schlafkammer gehn, des herzens dir lobsagen, auch grossen dank, um alles gar, daß du uns noch giebst immerdar, und solches dir heimtragen;

5. Nämlich, daß du uns lehrest fein, zu beten recht, und ingemein, uns selbst giebst zu erkennen: daneben auch insonderheit, unsre schwachheit und nichtigkeit, all sünd wie sie zu nennen; desgleichen auch daß wir allein, durch dich müssen heil, selig seyn: Drum woll'n wir nicht aufhören, zu bitten mehr, bis wir zugleich

geheilet sind; auch daß dein reich, in uns komm sich zu mehren.

6. O daß gescheh all tag, mein Herr! um deiner lieb, erlösung mehr, um deiner wohlthat willen: dadurch uns all erworben hast, das himmelreich. Mit solchem trost, wollest nunmehr erfüllen, uns allesammt. Drum sey gepreist, dein'm Vater gleich, und heil'gen Geist, von aller menschen zungen, im himmel, auch auf erden gar. Amen! O Herr, solchs werde wahr, als wir haben gefunden!

287. Mel. Kommt her zu. (26)

O Herr! du bist ein licht und schein, deren die dich suchen allein; ein leben auch der seelen, so lieben dich: dabey ein kraft, deren so dich suchen wahrhaft, und sich frey dir befehlen.

2. Ach! verleihe mir daß ich außs best, deiner höchsten lieb anhang fest; ja wohn in meinem Herzen, und mach es truncken recht und wohl, von deiner frucht der freuden voll; auch krank von liebe-schmerzen.

3. Auf daß ich aller zeitlich'n freud, vergessen mag in lieb und leid: und mich sehr thu bestämen, der eitelkeit, so die ganz welt, hat lieb und werth auch darnach stellt; ja solch ding haß zusammen.

4. Drum, lieber Herr! auch nun lieb mir, wahr herzensfreud,

freud, allein zu dir. Komm selbst in meinem geiste, auf daß ich dich anschauen mag, in meinem seufzen, angst und klag, nach dir am allermeiste.

5. Doch ist das haus der seelen mein, unrein, zumal sehr eng und klein: wolltst du darein absteigen, so muß es vor gereinigt seyn, erweitert auch; es fället ein, nichts auf schön dir zu eigen.

6. Es hat viel risse, welche dich, erzürnet sehr, das bekenn ich: wenn du sie wolltst anschauen; auch mangel schwer. Wer aber doch, kann's machen rein als du heut noch, und wied'rum neu aufbauen?

7. **O** lieber Herr! mach du mich rein, von allen sünden in gemein; auch der heimlichen eben; und fremden gar, deren ich mich, theilhaftig oft gemacht schwerlich, mit rath oder zugeben.

8. Herr Jesu Christ! ach nun hilf mir, durch deine liebe für und für, von herzen zu verlass, die falsche lieb des fleisches alt; auch böse begierd mannigfalt, dein liebe rein zu fassen!

9. Hilf daß mein herz dich loben mag! die zunge ruf aus alle tag, dein herrlichkeit und gnade! auch meine seel sonst nichts gedenk, denn daß sie sich zu dir aufschwenk, und sich der welt entlade!

-10. Drum wollst, o Herr! mich lösen frey, von banden hart, sünd mancherley, darin ich bin gefangen: auf daß mein seel frey unbeschwert, sich ganz erschwing ob dieser erd, dir ewig anzuhängen!

### Der 68 Psalm.

288. Mel. Allein zu dir Herr.

**O** Gott! du mein getreuer Gott! sehr früh ich auf dich hoffe :: in meiner angst und grossen noth, die mich so hat betroffen: Nach dir dürstet mein arme seel, mein fleisch, mein geist, all's leidet quäl, daß ich mög sehen wiederum, im heiligthum, Herr! dein göttlich macht, ehr und ruhm.

2. Dein güte und barmherzigkeit, ist besser denn das leben. Ich will dich preisen allezeit, mein Gott! du wollst mir geben, daß ich aufheb die hände mein, und bet zu dir im namen dein. Erfüll mein seel, daß ich all stund, mit frölichem mund, dich, Herr Gott! lob von herzensgrund.

3. Wenn ich ins bett mich leg zur ruh, stets ich an dich gedenke: wenn ich denn wied'r erwachen thu, mein herz zu dir sich lenke: denn du, Herr! bist die hülfe mein, unterm schatten der flügel dein, rühmt sich mein seel, und hangt an dir, mit grosser b'gier; dein hand mich schützet für und für.



289. Mel. Ach Herr, ich sag. (1)

**D** komm zu mir, komm, lieber Herr! so hab ich alle mein begehrt,

2. An deiner gegenwärtigkeit. Ach! offenbar dich mir zur zeit;

3. Dein glori auch, so wird mein freud, vollkommen recht, noch eben heut.

4. Denn meine seel dürstet nach dir: also mein geist noch für und für,

5. Hat nach dir jetzt gehungert lang, o du lebende speis und trank!

6. Wenn soll ich doch nach meinem wein'n, vor deinem angesicht erschein'n?

7. Wenn wirst du einst kommen, mein Trost! daß ich wart noch, zu seyn erlöst?

8. Ach! daß ich dich, mein Freud, sollt sehn, ein'n augenblick: o möchts geschehn!

9. Wenn soll ich über deiser erd'n, von dir einst recht ersättigt werd'n?

10. O! daß ich zumal trunken wär, von deines hauses fülle mehr.

11. Daß du mich tränktest ganz hinein, mit dein's lust's wasser-bächelein;

12. Darnach mich dürstet, ja auß noth. Wohl an, mein lieber Herr und Gott!

13. So seyen hiezwischen dennoch, gleich wie bisher, die zäher noch,

14. Mein brod all tag und

nacht gespürt, bis daß man zu mir sagen wird:

15. Da ist dein Gott! bis mein seel dort, wird hören auch dies lieblich wort:

16. Sieh, da ist dein Bräutigam schon! So weide mich nun, Gottes Sohn!

17. Bis zu der zeit, wie jetzt gemeldet, mit meinem seufzen in der welt;

18. Und erlabe mich nur allein, in meiner traur'gen liebe rein,

19. Bis mein Erlöser einmal kömmt, und mich ewiglich zu sich nimmt!

### Der 121 Psalm.

290 Mel. Wenn wir in b. (11)

**I**ch heb mein augen sehnlich auf, und seh die berge hoch hinauf, wenn mir mein Gott vom himmels thron, mit seiner hülff zu statten komm.

2. Mein hülff kömmt mir von dem Herrn: er hilff uns ja von herzen gern. Himmel und erd hat er gemacht; er hält über uns hut und wacht.

3. Er führet dich auf rechter bahn, wird deinen fuß nicht gleiten lan; setz nur auf Gott dein zuversicht: der dich behütet schläfet nicht.

4. Der trene Hüter Israel, bewahret dir dein leib und seel; er schläft nicht weder tag noch nacht; wird auch nicht müde von der wacht.

5. Vor allem unfall gnädig-  
lich, der fromme Gott behütet  
dich: Unter dem schatten sei-  
ner gnad, bist du gesichert früh  
und spat.

6. Der sonnen hitz, des  
mondes schein, sollen dir nicht  
beschwerlich seyn: Gott wen-  
det alle trübsal schwer, zu dei-  
nem nutz und seiner ehr.

7. Kein übelß wird begeg-  
nen dir: des Herren schutz ist  
gut dafür; in gnad bewahrt  
er deine seel, vor allem leid  
und ungeschick.

8. Der Herr dein'n aus-  
gang stets bewahr, zu weg  
und steig gesund dich spar,  
bring dich zu ruh in sein'm ge-  
leit, von nun an bis in ewig-  
keit.

9. Der Vater in des him-  
mels thron, dazu sein einge-  
borner Sohn, auch der Tröster  
der heilig Geist, werd ewig-  
lich von uns gepreist.

291. Mel. Ach Herr, ich sag.(1)

**K**omm, lieber Herr Jesu  
Christ, und Bräutigam!  
der nicht vergißt,

2. Seiner liebsten braut an-  
genomm'n: Ach! drum wollst  
heut auch zu mir komm'n.

3. Sieh! ich lieb dich von  
ganzem herz'n: gleichwohl ver-  
mengt mit leid und schmerz'n.

4. Doch laß ich dich nicht  
bis du mich, erhebest, und  
führst ewiglich,

5. Aus dieser vergänglichem

zeit, in das haus deiner herr-  
lichkeit.

6. Ich bin ja dein, und du  
bist mein: also muß es ewig-  
lich seyn!

7. Du bist auch mein haupt,  
heil und seg'n: Ach lieber  
Herr Gott! von desweg'n

8. Nimm heut mich auf zu  
deinem preis, dem Schächer  
gleich ins paradies!

9. Die gnad bedarf: ja  
noch viel mehr, als er bekam:  
drum lieber Herr

10. Und Bräutigam! nimm  
auf mein'n geist; ja leib und  
seel, welcher da heist

11. Der mensch recht ganz  
behalten werd'n, zur seligkeit  
auf die ser erd'n.

292. Mel. Wie vorher.

**A**ch lieber Gott! wer hilfet  
mir, daß ich über sich  
komm zu dir?

2. Ja, daß ich dich ganz  
möcht umfang'n, und lieben  
stark, nach mein'm verlang'n.

3. Mein einigs Gut und  
liebstes Lieb! ach, daß dein  
lieb auch bey mir blieb!

4. Drück sie in meiner see-  
len fest: auf daß ich auch auß  
allerbest

5. Dir stark anhang: und  
sie gleich werd, deiner liebe  
feu'r groß auf erd.

6. O liebstes Lieb! hilf  
auch daß ich, von dir nicht  
werde ewiglich

7. Geschieden ab, das bitt  
ich

ich dich, wollst mich gewähren gnädiglich!

293. Mel. Da der Herr Ch. (26)

**N**ich, ewigs wort! wie bist so sehr, verborgen mir dort oben fern, im väterlichen herzen, wer giebt dich aus der ewigkeit, mir ganz und gar in dieser zeit, nach dem ich wart mit schmerzen?

2. Auf daß du seyst mein Bruder tren, durch ein gleich-

heit der geburt neu, menschlicher natur eben: und ich dich küß' ohn mittel schlecht, zur einigung meins geistes recht; welch mir bringt ewigs leben.

3. **D**u hilf daß ich all ding verlaß, in dieser welt: nur desto baß, dich ewig zu bewahren; daß du in mir und ich in dir, bleiben einig; auch für und für, dich mir thust offenkundigen!

## IX. Von der Liebe zu Gott und Christo.

294. Mel. Meins Herzens. (51)

**D**er gütig Gott, sandt den Heiland, aus lauter gnad, zu uns allsamt, daß er für uns litt und stürbe, aus lieb und güt, heil erwürbe.

2. Deß freuen sich unsre seelen, sind ganz frölich, und erzählen die theure gnad, so beweiset, und unser Gott an uns preiset:

3. Denn seine lieb, ausgegossen, durchs Geists getrieb, ist geflossen in unser herz, und wirkt freude; tilgt allen schmerz, hilft aus leide.

4. Dieser Heil-Quell, sich erfreuet, ein jede seel, die solchs gläubet: Nichts liebers ist ihr auf erden, denn Jesus Christ, in gefährden.

5. Weltlicher freud sie nicht achtet; sie nur allzeit darnach trachtet, wie sie ihm möcht, wohlgefallen, sein'nwill'n ausgericht stets in allen.

6. Kein furcht noch leid sie abdringet; die lieb und freud sie so zwinget, daß sie auch wollt lieber sterben, denn seiner huld sich enterben.

7. Nichts mag die seel von Gott scheiden, noch sein befehl ihr verleiden; er ist ihr Freud, Ehr und Krone, ihrs Herzens Weid, Lust und Wohne.

8. Nach diesem Schatz sie sich sehnet, gegen ihm stets die lieb brennet: sie höret gern, singt und redet von ihrem Herrn, den sie ehret.

9. Begehrt von hin'n abzuschneiden, daß sie ihm dien dort in freuden, auf seinem sitz, mit vertrauen, sein zart antlitz mög anschauen.

10. **N**ein stärker ding ist auf erden, als Christi lieb in beschwerden: wer drinn ist gründt, überwindet; satan und sünd bald verschwindet.

11. **E**s

11. Es kann niemand gnug aussprechen, ihren bestand ganz ausrechnen: nichts kann so schwer ihr begegnen, sie duldet mehr, Christi wegen.

12. Wohl jeder seel, die so liebet, Christo ihr'm Heil sich ergiebet: weh aber der, die's verachtet, nach Christi ehr gar nicht trachtet.

13. O Jesu Christ! voller gnaden, der du nun bist hoch erhaben, hilf daß wir dich völlig lieben, und uns herzlich darin üben.

14. Meig zu dir, Herr! unsre sinnen, daß wir dich mehr lieb gewinnen: und laß uns drinn nicht erkalten; herz, muth und sinn, von dir spalten.

15. Wenn wir nun von hinnen scheiden, o Gottes Sohn! durch dein leiden ein selig end thu bescheren. Die lieb vollend, zu dein'n ehren!

295.

(11)

Wer Gottes diener werden will, der nehm ihm Christum zum beyspiel; und thu aus demüthigem geist, mit fleiß alles was er ihn heist.

2. Er nehm ihm nur nichts anders für: es ist sonst kein weg, pfort noch thür; die pfort ist eng, der weg ist schmal; es kost't müß wer den wandern soll!

3. Der glaub, so Gott aus gnaden giebt, macht daß man

seinen willen liebt; erforscht und hält seine gebot, und all's was er verordnet hat.

4. Die liebe zwingt den geist und treibt, macht daß er nicht unfruchtbar bleibt; sondern den Adam überkriegt, und allen seinen lüsten siegt.

5. Gott ist die lieb ohn alle maas, wer ihm anhängt ohn unterlaß, der überwindet alle noth, und steht wider sünd, höll und tod.

6. Die lieb erträgt und duldet viel; ja alles was Gott haben will. Sie ist des glaubens stärk und kraft: derhalben sie viel nutzen schafft.

7. Sie zieht den menschen, daß er sich dem Herrn ergiebet williglich, und treulich thut nach seiner pflicht, alles was er ihn unterricht't.

8. Sie lehrt mit unterthänigkeit, den weg seiner gerechtigkeit, und in Christi theilhaftigkeit gewiß werden der seligkeit.

9. Sie macht auch, daß er mit geduld, viel unrecht leidet unverschuldt; und noch viel lieber sterben wollet, denn abfallen von Gottes huld.

10. Sie stärket ihn mit ihrer kraft, daß er behält die ritterschaft: daraus er sicher hoffen mag, des lebens kron an jenem tag.

11. Die Welt, so Gottes lieb nicht hat, achtet auch nicht seiner gebot; sondern treibt ihren

ihren übermuth, verdient damit der höllen gluth.

12. O Gott! gieb uns aus gnad und gunst, deine heilige lieb und brunst, und hilf daß sie fest in uns bleib, und ihren besten willen treib:

13. Damit wir wandeln in dein'm licht, und haben mögen zuversicht, daß du uns nach diesem elend, führen wirst zur freud ohne end.

296. Mel. Durch Adams. (47)

O göttlich lieb! du heisse flamm, entzünd mir oft mein herze :: in christlicher lieb, zucht und schaam: dein trost wend allen schmerzen; dein gnad in mir mich schwachen stärk; die traurigen und blöden. O Jesu Christ! dein liebe ist die speis der rechten freuden.

2. O Gott! du lieb, ohn grund ein bronn, wer oftmal aus dir trinket, dem giebst im herzen freud und wohn; daß man im tod nicht sinket, in traurigkeit noch herzeleid, ohn lieb vergebens streben. Glaub mit lieb ist das eimerlein, zu schöpfen ewigs leben.

3. O lieb! des heil'gen Geistes gab, wollt Gott, wärst viel'n gegeben, so wär im herzen wahrer glaub, die hoffnung und das leben. Wer liebe hat, früh und auch spat, den wird nicht bald erschrecken, groß müh, arbeit, noch auch

trägheit; kein g'fahr thut lieb entsetzen.

4. O liebe! du christliches band, wer in dir wird gebunden, der wird behüt't vor sünd und schand; und hat auch Christum funden. Christus durch lieb am creunze blieb: den sonst kein seil mocht halten. Der lieb gewalt, die macht gar bald, daß all sünde zerpalten.

5. O liebe! du hochzeitlich's kleid: Christus thut's uns anziehen, in seinem Geist, giebt uns drinn freud, tod, teufel, höll muß fliehen. Er ist der Weg, und Himmel=steig, in lieb für uns gegeben. Wer in ihn g'pflanz, in liebe glantz; solch frucht bringt dieser reben.

6. O liebe, bronn voll geists, Herr Christ! dein lieb in mir laß fließen; mein herz verwund, daß traurig ist, daß ich herzlich mög singen: Lieb! du bist mein, und ich bin dein, so kann uns niemand scheiden, in ewigkeit: du giebst mir freud; thu mich in dich bekleiden!

7. O Liebe! du bist wahrer Gott; wie Johannes thut sagen. Wer dich in seinem herzen hat, thut Christum selbst drinn tragen. Ach, liebe rein! fehr bey mir ein, zünd mich an durch dein güte. O Jesu Christ! die lieb du bist, thu mich ewig behüten!

8. O liebe! du viel = süße speis, wer dich kostet im herzen, der empfindet auf neue weis', daß sie benimmt all schmerzen; all fehl und drüß, es wird all's süß: du bist das weizen-korne. Aus Gottes gnad, von oben h'rab, werden wir neugeboren.

9. O liebe! du mein auf-enthalt, ergieß dich in mein g'müthe: verzeuch nicht, und komm zu mir bald, erneu'r mich durch dein güte! o göttlich's feur! wie bist so theur, jehund zu diesen zeiten: gieb dich mir bald, eh ich erkalt, laß mich nicht länger warten!

10. O liebe! du bist Gottes kraft, nimm mich in dich gefangen: erquick mich mit dein'm süßen saft! nach dir steht mein verlangen: hilf, daß ich dich behalt ewig, und in dir werd geweidet! mein leib und seel werden ohn fehl, ewig in dich bekleidet.

11. O liebe! ein ergößlichkeit, meines verwundten herzen, schaff mir inwendig fried und freud! dein lieb brenn wie ein kerzen, in meiner seel; ewig ohn fehl; darinnen zu bewahren. Beleit mich fein in himmel dein, wenn ich von himm'n soll fahren!

297. Mel. O Jesu süß. (11)  
Jesu! ach Jesus, edler Schatz! mach dir in meinem herzen platz: wenn ich

dich hab, so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll.

2. Dein lieb, süßer Herr Jesu Christ! viel edler denn das fein gold ist; sie riecht besser denn balsam = kraft, wenn sie in meinem herzen haßt.

3. Jesus, du Blümlein! bleib bey mir; es ist sonst kein guter g'ruch hier: die welt stinkt ganz nach pracht und ehr, nach fleischlicher lust und begier.

4. Dein lieb, o süßer Jesu Christ! des herzens wahre labung ist: sie kann lösen von schwächigkeit, und stärken kräftig allezeit.

5. Ach Jesus, du Licht! schein herein, erleucht mein finster herze fein; erwärm das selbst durch deinen Geist, welcher das feuer Gottes heist.

6. Dein lieb, süßer Herr Jesu Christ! die rechte himmels-freude ist: hab ich dieselb im herzen mein, was will ich mehr begierig seyn.

7. Ach Jesus! laß die liebe dein, erfüllen meines herzens-schrein. Das band der lieb halt mich bey dir, und zu dir in dein reich einführl!

8. Dein lieb, o süßer Jesu Christ! erfüll mein herz zu dieser frist: dazu all der geliebten mein; und die es recht begierig seyn.

9. Jesu! erhöhr mein bitte doch, daß ich dir mög stets folgen

gen nach, den schmalen weg ins himmels thron, zu erben die ewige kron.

10. Dein lieb, süßer Herr Jesu Christ! des ew'gen lebens vorschmack ist; sie stärkt zu gehn den schmalen weg, und läßt nicht seyn im glauben träg.

11. Jesus! verbirg dich nicht vor mir: ich habe sonst kein zuflucht hier; in deiner lieb ist aufenthalt. Jesus! laß mich nicht werden kalt.

12. Dein lieb, o süßer Jesu Christ! der armen verlassnen anhalt ist; dran sie hangen, und bleiben stehn, wenn ihr verächter untergehn.

13. Ach Jesus! laß mich einen seyn, von den'n die dir verliebet seyn, daß ich bey dir fest möge stehn, wenn himmel und erd wird vergehn.

14. Dein lieb, süßer Herr Jesu Christ! woll führen mich zur selben frist, zu deinen lieben engelein, und allen auß-erwählten fein;

15. Daß wir singen da stets vor dir, mit dem ganzen himmlischen heer: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der allmächtig Herr Zebaoth!

298. Mel. Die Propheten. (11)

Herr Christ! ich bitt zu allen stund'n, durch deine heil-machende wund'n, die du um unsrer sündenlast, ans creußeß stamm empfangen hast,

2. Aus welchen das köstlich blut rein (zur heilmach'nden arzneu allein) geflossen ist, dadurch wir eb'n, erlöset sind vom tod zum leb'n.

3. Du wollst mein arme seel verdorb'n, um welcher will'n auch bist gestorb'n, verwunden gleich, zu ihrem heil, mit dem starken feurigen pfeil

4. Deiner brennenden liebe groß, unerlöschlich und endelos. Denn auch dein wort lebendig ist; welches du bist, Herr Jesu Christ.

5. Kräftig und durchdringend, vielmehr denn kein zweyschneidig schwerdt scharf sehr. Du bist das außervählt geschos, der den schild hart und feste schloß.

6. Des menschlichen herzen alsbald, durchdringen kannst mit ganzer g'walt: durch-schieß mein herz bis auf den grund, daß meine seel auch sagen könn:

7. Dein lieb hat mich verwundet hart; also, daß auß der wunden zart, viel thränen heiß fließen hernach, all tag und nacht zu einem bach:

8. Damit auß größe der begierd, zu sehen deine schöne zierd, ich ohn ablassen meine sehr; und sonst keinen trost hie begehrt.

9. Bis ich in dem himmlischen saal, anschauen mög dich überall, meinen geliebten Bräut-

Bräut'gam schon, Herren und  
Gott in seinem thron.

10. Und so ich daselbst dein  
Klar's licht, freuden-reich's und  
schöns angeſicht, hell als die  
sonn, anſchaue ſtet, ich auch  
dein göttlich majeſtät.

11. Mit allen außergewählten  
fort, anbeten mög ewiglich  
dort, in groß unaußſprechlicher  
freud; und ſolches noch an-  
ſehen heut.

299. Mel. O göttlich, lieb. (47)

**G**leich wie ein turtel-täube-  
lein, ſich wohl läſſet be-  
gnügen :: an ihrem gemahl  
keuſch und rein: bald ſie ſich  
zuſamm'n fügen, ob das ein  
ſtirbt, das andre wirbt, um  
keine mehr ihr leben; ſondern  
bleibt frey, einzig dabey, ohn  
viel hin und her ſchweben:

2. Alſo die ſeel, mit lieb  
entzündt, von Chriſto ihrem  
Herren, Bräutigam auch,  
ewig verſöhnt, ſoll nichts  
mehr ſonſt begehren, liebe zu  
han, und hangen an (es wär  
denn von ſein'twegen) denn  
bloß am ein'n, nöthig al-  
lein, deſt' mehr zu b'harren  
mögen.

3. Du unſelige creatur, o  
ſeel im ehbruch funden! wa-  
rum liebeſt nicht von herzen pur,  
den der ſich hat verbunden,  
mit dir zur zeit, in ewigkeit?  
willt auch die geſchöpf lieben,  
ſo verlier'ſt beyd, mit herze-  
leid; weil's nie zuſammen  
blieben.

4. Und ob ſchon keiner liebe  
funk, in dir würdeſt empfin-  
den, ſo thu alsbald ein'n über-  
ſprung, dich ſelbſt zu über-  
winden; ja, ob dein herz,  
für leid und ſchmerz, dich  
wollte ganz verdammen, ſo  
iſt Gott noch, viel größer doch,  
denn die herzen allſammen.

5. Drum hüt dich nur, o  
ſeele ſchwach! daß du kein an-  
dre liebe, troſt, ergötzung mehr  
ſuchſt noch: denn ſolches dir  
nicht bliebe. Vielmehr ſey  
ſtill, als' lang Gott will;  
leids auß ohne beſchweren, ſo  
wird er bald, außs neu mit  
g'walt, wied'rum zu dir ein-  
kehren.

6. Er iſt näher der ſeelen  
rein, denn ſie ihr ſelbſt all  
ſtunde: im glauben hoff zu  
ihm allein, und ſprich von  
herzens-grunde, luſt und be-  
gier: ach! wer giebt mir,  
flügelein, hoch zu ſteigen, den  
tauben gleich, in Gottes reich,  
meine lieb zu erzeigen?

7. Sonſt iſt ein turtel-täu-  
belein, von ſtädten abgeſchei-  
den, an einſam ort; und gern  
allein, unruh, gefahr zu mei-  
den: alſo welch ſeel, gern ha-  
ben woll, ihren gemahl recht  
eigen, die ſuch allzeit nur ein-  
ſamkeit, er will ſich zu ihr  
neigen.

8. Er ſpricht: ich will ſie  
führen dort, in eine wüſten  
ferne, da will ich reden meine  
wort, in ihrem herzen gerne:  
drum



drum halt dich fein 'zum nöth' =  
gen ein, deinem gemahl ver-  
borgen: fleuchst du alsdann,  
was jederman begehrt, so lebst  
ohn sorgen.

300. Mel. Was mein Gott. (47)

Liebende seel! welche nun  
bist geschaffen hier auf  
erden ::: erlöset auch durch  
Jesum Christ, seine gespons  
zu werden, steig über sich, be-  
ständiglich, mit liebe da zu  
wohnen: was dich aufhält,  
in dieser welt, deß sollt du  
nicht verschonen.

2. Bey Christo bleib ohn  
weichen ab, biß du von seiner  
liebe ganz trunken wirst. Für  
solche gab, ihm treulich wie-  
dergiebe, dein liebe gar, auf-  
recht und wahr: und ob sich  
die wollt neigen, zur creatur,  
unter Gott nur, sollt du wie-  
der aufsteigen.

3. Gleich als die taube auch  
gethan, dort in der sündfluth  
eben; da Noah sie hat fliegen  
lan, auß der arch, so thät  
schweben; die nicht fand bloß,  
erdreich so groß, drauf sie hätt  
können füssen: drums auch  
geschwind, vom grab der sünd,  
zur arche fliegen müssen.

4. Drum findst kein ruh,  
trost, fried noch freud, denn  
bey Christo dein'm Herren  
und Bräutigam; wie ange-  
deut; da mußt wied'rum hin-  
fahren. Gleichwie ein fisch,  
ohn wasser frisch, nicht leben

mag auf erden: so kannst auch  
nicht, ohn Christum mit, le-  
bend erhalten werden.

5. Da schwing dich hin, o  
seele fein! in liebe, wenn  
und freuden, so wirst gespeist  
mit ein'm brodt rein, deß le-  
bens, ohn abscheiden; auch  
getränkt wohl; und werden  
voll, göttlicher lieb ohn schä-  
men; und reden fort, manch  
neue wort, die sonst in dich  
nicht kämen.

6. Da wirst du bald auß  
liebe groß, in deinem Gott  
vereinet; ein geist mit ihm  
auch werden bloß, von seinem  
licht durchscheinet; du wirst  
verzücht, und zugefügt, dein'm  
Bräutigam in ehren, zur ewig-  
keit; welch lieblichkeit, vor-  
hin kein ohr thät hören.

7. O Liebe stark, auß  
Gott allein, durch deinen  
Sohn der Liebe, komm auch  
herab zur seele mein, in ei-  
nem solchen triebe! Wie groß  
und stark, sind deine werk, du  
vermagst all ding eben: Ach!  
komm geschwind, mein seel  
entzünd: ohn dich mag's auch  
nicht leben.

301. Mel. Kommt her zu (26)

Die göttlich liebe stark in  
mir, gedenket noch, ja  
für und für: Ach! wenn werd  
ich einst kommen, zu mein'm  
Gemahl auß dieser welt, mit  
samt all'm was dem fleisch  
gefällt, von geburt angenom-  
men.

2. Auf daß ich wahren fried und ruh, ergreifen mög dort immer zu: drum ist mein seel erhaben, sammt all begierd und herzens-freud, zum höch-sten Gut; welche nicht scheidt, er thu sie denn begaben.

3. Ich ruh und geh, schlaf oder wach, mein herze doch wie vor als noch, von Gott sich nicht mag scheiden: seine liebe stark tröstet mich: drum ich preis und lob ewiglich, ihn doch in freud auch lei-den.

4. Wer Gottes liebe recht empfindt, der weiß und schme-cket sehr geschwind ihr süßig-keit und güte: und wiederum die bitterkeit aller welt-freud vergänglichheit; wendt von ihr sein gemüthe.

5. Ihn wundert ob der men-schen-kind, welche zumal sind noch so blind, daß sie die welt sehr lieben, unbeständig: und noch viel mehr, daß sie all dran henken so sehr, und je sind weltlich blieben.

6. Er meynet daß ein jeder-man, mit Gottes liebe sey da-ran, wie er; auch süß' thu schmecken, und liebe was er liebet hoch, auch kenne was er kennet noch; wollts ihnen gern aufdecken.

7. Wer Gottes lieb ergrif-fen hat, im herzensgrund, aus lauter gnad, der schauet Gott im Geiste: darin er wird lieb-lich und süß, erfreuet sehr je-

mehr gewiß, inwendig aller-meiste.

8. Drum ist's ihm lieblich allezeit; auch freude groß zur dankbarkeit; Gott lieben, prei-sen, leben, das ist sein lust und leben gar, welchs ewig bleibet in die harr, bereit im himmel droben.

302. Mel. Wie vorher.

Ich liebster Schatz, Herr Jesu Christ! weil du von art sehr gütig bist, sieh an mein's herzens klage, demüthiglich schreyen zu dir, um hülfe stark noch für und für, mir nöthig alle tage.

2. Die unsichtbare dinge hoch, ziehen mich auf, Herr, zu dir noch, stark mit der liebe bande: Drum fehr dein frö-lich angesicht, nicht ab von mir, das ewig licht; drauß ich kein ruh je fande.

3. Ach! daß du kämest al-lezeit, verborgen in die heim-lichkeit, meiner seelen und her-zen. O komm, du Allerlieb-ster mein! komm heute noch zu mir herein; ja komm, ver-treib all schmerzen!

4. Komm, o Gott! in mein's herzens schrein. O komm, du Lieb! so ich al-lein, begehrt stets anzuhan-gen. Komm, Licht vom Licht gebo-ren rein, welchs ewig währt! du Sonnenschein, der G'rech-tigkeit aufgangen!

5. Denn du allein, Herr Jesu Christ! mein hoffnung, trost

troßt und freude bist, fundament, auch vertrauen; nach welchem noch mein herz betrübt, seufzt alle stund, weil es dich liebt, und sonst auf nichts wollt bauen.

6. Weil nun mein geist eilet so sehr, zu dir, o Herr! je mehr und mehr, ach! wollest nicht ausbleiben. Verzieh nicht lang: du kennest wohl, mein innerlich betrübniß voll, so mich thut hinauf treiben.

7. Du zündest an die seele mein, daß sie dich muß lieben allein, nachlaufen mit verlangen. Solche liebe stark bindet mich, und zieht jemehr noch über sich, daß ich dir muß anhangen.

8. O Herr! dein gegenwärtigkeit, ersättigt mich in hungerszeit. Ach! daß solchs nun möcht wahren, zur ewigkeit. O lieber Herr! erhöre mich, dir ist's nicht schwer, wegen dein's namens ehre!

303. Mel. Auf meinen lieb. (17)

Mein herz in lieb entzündt, will über sich geschwind; welches die alte schlange, mit der welt böß'm anhangen, nicht will zulassen geren; und es jemehr beschweren.

2. O Herr Gott Jesu Christ! nun der zug aus dir ist, so han ab ihre bande, und starken widerstande, daß es ganz frey zu dire, aufsteige für und füre!

304. Mel. Dank dem Her (11)  
Ein wahrer glaub Gottes zorn stillt, daraus ein schönes brännlein quillt, die brüderliche lieb genannt: dabey ein Christ recht wird erkannt.

2. Christus sie selbst das zeichen nennt, dabey man sein' jünger erkennt. In niemand's herz man sehen kann: an werken wird erkannt ein mann.

3. Ja, bey der lieb man spüret frey, wer ein rechtschaffner bruder sey. Mit dem herzen gläubt man in Gott: die lieb fleißt sich seiner gebot.

4. Die lieb nimmt sich des nächsten an; sie hilft und dienet jederman. Gutwillig ist sie allezeit; sie lehrt, sie strafft, sie giebt und leiht.

5. Die lieb hält kein'm vor ihr wohlthat, wem sie dient und geholfen hat: denn was sie thut, thut sie aus pflicht; thut sie viel, ruhm's halb thut sie's nicht.

6. Sie weiß daß sie mehr schuldig ist, zu thun, und ihr noch viel gebricht: drum rühmt sie nicht ihr gütigkeit; sie hindert kein undankbarkeit.

7. Obgleich ihr viel erkennen nicht, was ihn'n oftmals zu gut geschieht, daran ein'm christen wenig leit: die lieb ist sein schnur und richtscheit.

8. Ein christ sein'm nächsten hilft aus noth; thut solchs zu ehren seinem Gott, welcher

cher von ihm solchs fordern thut: dankt man ihm drum so ist's wohl gut:

9. Wo nicht, so kummerts ihn nicht sehr: denn er sucht nicht sein'n ruhm und ehr; was sein rechte hand reichet dar, das wird die linke nicht gewahr.

10. Wer sein'm nächsten dient auf gewinn, der hat sein'n lohn und ruhm schon hin. Denn solchs juden und heiden thun, die nichts wissen von Gottes Sohn.

11. Den lohn soll'n wir im himmelreich, warten, da will's Gott machen gleich, und all's zahlen in sein'm gericht, was in sein'm namen hie geschicht.

12. Wie Gott läßt scheiden seine sonn, und regnen über böß und fromm, so soll'n wir nicht allein dem freund, dienen; sondern auch unsrem feind.

13. Die lieb ist langmüthig, freundlich, sie eifert nicht noch blähet sich; gläubt, hofft, verträgt all's mit geduld, verzeiht gutwillig alle schuld.

14. Sie wird nicht müd, fährt immerfort; kein'n sauren blick, kein bitter wort, sie schießen läßt. Nichts arg's sie denkt: lügen und unrecht sie sehr fränkt.

15. Dem nächsten hält sie viel zu gut; ihr's rechts sich oft verzeihen thut. Bleibt standhaftig in ernst und

schimpf: in bößer sach braucht sie ein'n glimpf.

16. Sie kann verschweigen und verhör'n, verträgt was sie nicht kann erwehr'n. Gott geb, was man sag oder sing, zum besten deut't sie alle ding.

17. Darum die lieb das vornehmst ist, drauf sich fleißigen soll ein christ. Dem g'setz allein die lieb gnug thut: Dem nächsten thut sie alles gut.

18. *I D* Herr Christ! deck zu unsre sünd, und solche lieb in uns anzünd, daß wir mit lust dem nächsten thun, wie du uns thußt, o Gottes Sohn!

### Der 133 Psalm.

305. Mel. Danket dem Her. (2)

**S**chau! wie lieblich und gut ist's allen brüdern, den wahren und rechtschaffnen Christi gliedern,

2. Wo sie in einigkeit beisammen wohnen, und einander vertragen und verschonen,

3. Sich im glauben, in lieb und fried erbauen, Gott fürchten, lieben, ehren und vertrauen.

4. Das ist tröstlich und überaus sehr heilsam, und so lieblich als der wohlriechend balsam,

5. Den man thät auf das haupt Marons gießen, der herab in sein'n bart und kleid thät fließen.

6. Denn der fried fleußt aus Christi füll und gnaden; derselb

derselb erstattet reichlich allen schaden.

7. Nicht durchs schwerdt's scharfe; sondern in der liebe, durch sein wort und des heil'gen Geists getriebe.

8. Der fried ist auch nutz wie der thau von Hermon, der herab fället auf die berge Zion.

9. Denn Christus schicket seines wortes regen, und macht es fruchtbar durch des himmels segen.

10. Besprengt auch seine kirch mit sein'm theuren blut: des tröpflein mehr gilt denn die ganze sündfluth.

11. Wen er damit besprengt der wird gereinigt, gerechtfertiget, und mit Gott vereinigt.

12. Er wohnt da, und regieret selbst in ihnen; macht daß sie ihm und selbst einander dienen.

13. Wo nun ist eine solch friedsam gesellschaft, in aller zucht und heiliger gemeinschaft,

14. Daselbst giebet Gott seinen milden segen; verheißt auch daselbst allen's ewig leben.

15. Drum laßt uns all in lieb und friede leben, so wird uns Gott des frieds sein'n seggen geben.

16. O Gott! gieb fried der kirch durch Christi namen, erhalt uns driinn, und mach uns selig! Amen.

## X. Von der Rechtfertigung.

306.

Gott sah zu seiner zeit, auf die menschen-kinder :: fand sie vermaledent, und gottlose sündler, dacht was er auß-erwählten, vättern und propheeten, vorlängest hätt geschwo-ren; wendet seinen zoren, von sein'n außerkohrnen.

2. Und sprach zu seinem Sohn: Ich muß mich der armen, die kein guts können thun, väterlich erbarmen; und ihn'n ein'n Heiland senden, zu dem sie sich wenden, der sie könnnt benedeyen, und rechtschaffen freyen, von des teu-fels händen.

3. Es ist mit ihrem thun, ewiglich verloren: darum, mein lieber Sohn! heut von mir geboren, wirfst du dich unterwerfen, und den armen helfen; an dich nehmen die menschheit, ohne sünd und böshheit, versuchen ihr schwach-heit,

4. So will ich dir schenken, die heiden zum erbtheil; will sie zu dir lenken, ziehen zu deinem heil; und alle so auf erden, deine mitg'noss wer-den, sich dir ganz untergeben, und nicht widerstreben, sollen ewig leben.

✠

5. Nach

5. Nach deines todes pein, für ihr sünd und schwachheit, sollt du mein Priester seyn, schwör ich dir einen eid; und all die dir anhangen, sollen ruh erlangen; und welche dich vernichten, dein wort nicht außrichten, geb ich dir zu richten.

6. Auf das ist's ergangen: Gottes wort ward fleische; ohn erb'sünd empfangen, wie denn war verheissen: Hie auf erden erschienen, fieng er an zu dienen; Gottes willen zu lehren, sündler zu bekehren, des feinds reich zu stören.

7. Er sprach zu uns schwachen: Es soll euch gelingen; ich will euch frey machen, und hie für euch ringen; ich will für euch mein leben, meine seel, dargeben; höll und tod überwinden, den satan anbinden, und euch auf mich gründen.

8. Kommt her, ihr elenden! Kommt her, ihr gequälten! gebt euch meinen händen, o mein außergewählten! so will ich mich euch schenken, euch speisen und tränken, als meine schaaf ernähren, rechte ruh bescheren, mich von euch nicht fehren.

9. Seht an, lieben kinder! was Christus ist und thut: und kehrt um, ihr sündler! von eurem übermuth: Laßt den in euch arbeiten, und euren geist leiten; sein werk in euch voll-

bringen, euren willen zwingen, so wird's euch gelingen.

10. **I**ch komm, Herre Jesu! komm, werther Gottes Sohn! richt unsre herzen zu, mach uns dir unterthan: auf daß wir in dich gläuben, und uns dir einleiben; in dein'm verdienst uns weiden, darinnen verschneiden, zur ewigen freuden!

307.

(33)

**N**un freut euch, lieben christen g'mein! und laßt die stimm erklingen:; daß wir getrost und all in ein, mit lust und liebe singen, was Gott an uns gewendet hat, und seine süsse wunderthat: gar theur hat er's erworben.

2. Dem teufel ich gefangen lag, im tod war ich verloren; mein sünd mich quälte nacht und tag, darin ich war geboren. Ich fiel auch immer tiefer drein; es war kein guts am leben mein; die sünd hatt mich besessen.

3. Mein eigne werk die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben: der will hasset' Gottes gericht; er war zum gut'n erstorben: die angst mich zu verzweiflen trieb, daß nichts denn sterben bey mir blieb, zur höllen muß ich sinken.

4. Da jammert' Gott in ewigkeit, mein elend übermaassen: er dacht an sein barmherzigkeit; er wollt mir helfen lassen: er wandt' zu mir

mir sein Vater-herz, es war  
ben ihm fürwahr kein scherz,  
er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben  
Sohn: Die zeit ist hie  
zu'r barmen; fahr hin mein's  
herzens werthe fron, und sey  
das Heil dem armen; und hilf  
ihm aus der sünden=noth, er-  
würg für ihn den bitteren tod,  
und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater  
g'horjam ward; er kam zu mir  
auf erden, von einer jungfrau  
rein und zart; er wollt mein  
Mittler werden. Gar heim-  
lich führt er sein gewalt, er  
gieng in meiner armen g'stalt;  
den teufel wollt er fangen.

7. Er sprach zu mir: Halt  
dich an mich, es soll dir jetzt  
gelingen: ich geb mich selber  
ganz für dich, da will ich für  
dich ringen: denn ich bin dein  
und du bist mein, und wo ich  
bleib, da sollt du seyn; uns  
soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird er mir  
mein blut, dazu mein leben  
rauben. Das leid ich alles  
dir zu gut; das halt mit fe-  
stem glauben. Den tod ver-  
schlingt das leben mein, mein  
unschuld trägt die sünde dein;  
so kannst du selig werden.

9. Gen himmel zu dem Va-  
ter mein, fahr ich aus diesem  
leben: da will ich seyn der  
Meister dein; mein'n Geist  
will ich dir geben, der dich in  
trübniß trösten soll, und lehren

mich erkennen wohl, und in  
der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab  
und gelehrt, das sollt du thun  
und lehren: damit das reich  
Gott's werd gemehrt, zu lob  
und seinen ehren: Und hüt  
dich vor der menschen g'setz,  
davon verdirbt der edle schatz.  
Das laß ich dir zulezte.

11. ☞ Ehr sey dem Her-  
ren Jesu Christ, der für uns  
ist gestorben: und wieder auf-  
erstanden ist; des Vaters huld  
erworben: daß wir nun nicht  
in Adams fall, umkommen  
und auch sterben all; sondern  
das leben erben.

308.

Der gütig Gott, sah an des  
menschen schwachheit,  
sein grosse noth, und ewig's  
herzleid, die hätt' ihn umfan-  
gen; drinn er wär ohn trost  
jämmerlich vergangen.

2. Drum erbarmt' sich, der  
Schöpfer des elenden, verhiess  
tröstlich, sein'n Sohn zu sen-  
den, der ihm sollte helfen, und  
durch sein kraft den erbfeind  
niederwerfen.

3. Der Sohn nahm an,  
sein's lieben Vaters willen;  
hielt gehorsam, thät ihn erfül-  
len, und sein blut vergiessen;  
tilgt' aus die handschrift, un-  
fer eigen g'wissen.

4. O! welche gnab, ist uns  
durch ihn herkommen; durch  
seinen tod, sind weggenom-  
men, aller menschen sünden:

er thut uns selbst allein mit Gott befreunden.

5. Ist nach sein'm tod, gar herrlich auferstanden; macht als ein Gott, den feind zu schanden: zeigt ein neu's leben; zu dem er uns auch hoffnung hat gegeben.

6. Nach dem ist er zum Vater aufgefahen; da er ein Herr ist aller schaaren. Zeucht auch unsre herzen, von dieser ird zu den himmlischen schätzen.

7. Von dann' hat er, an seiner statt gesendet, einen Tröster, der uns recht wendet, und auß neu gebietet, durch des glaubens kraft erleuchtet und zieret.

8. Daraus entsteht, ein stark's und fest's vertrauen; der drinn fortgeht, thut weißlich bauen, hofft auß ewig leben; welch's ihm sein Herr ins himmelsfreud wird geben.

9. O mensch! sieh an, so grosse gnad und wohlthat, die dir gethan, dein Herr und dein Gott: dank ihm stets von herzen, daß er dich mit sein'm heil so thut ergötzen.

10. O Lob, ehr und preis, sey dir, o Gott! gesungen, fröhlicher weiß, daß uns gelungen durch dein'n einigen Sohn, und heiligen Geist, unsers heils pfand und fron.

11. Sey auch mit uns, o treuer Gott und Vater! schütz uns auß gunst, als deine kin-

der: laß uns drinn zunehmen, und auch verharren. Mach uns selig! Amen.

309. Mel. Ich ruf zu dir Herr. Also hat Gott die welt geliebt, daß er Christum hat geben :: sein'n liebsten Sohn in tod betrübt, daß wir nun ewig leben. O Gott! wie groß ist deine lieb, die kein mensch kann von herzen, ganz ermessen: o Herr! gib gnad, daß wir, dieß nimmermehr vergessen.

2. Christus hat uns zum himmel bracht, ohn aller menschen stärke :: allein der glaube selig macht, der beweist gute werke. Darum, wer glaubt in Jesum Christ, der hat das ewig leben. Merk gar eben! denn wo nicht glaube ist, mag kein mensch selig werden.

3. Wer nicht glaubt der ist schon verdammt; als Christus selbst thut sagen. Nimmermehr er sich deß erbarmt, der nicht hat wahren glauben. In leib und seel wird er geplagt; kann auch kein'n trost erlangen, liegt gefangen, allhie ohn alle gnad; ewig in todes banden.

4. Wer gläubig bleibt bis an sein end: der wird g'wiß selig werden, und Christum frey ohn furcht bekennet, vor aller welt auf erden; den wird er auch im höchsten thron, vor Gott mit ehren bekennen, und ihn nennen, seinen miterben schon;



schon; deß freud wird seyn  
sein ende.

310.

(51)

**W**er das ewig heil liebet,  
und will selig werden,  
höre was Gott für rath giebet,  
durch sein wort auf erden:

2. Denn Gott will daß wir  
alle: von unserm heil wissen;  
deß nach sein'm wohlgefallen,  
hie und dort genießen:

3. Drum verkürzt er die  
tage, der irrthum und sünden;  
läßt nach seiner zusage, unser  
heil verkünden.

4. Nämlich: wie alle sün-  
der gerecht und fromm wer-  
den; angenommen für kinder,  
erlöst aus gefahrden.

5. **N**un wird Gott im  
gerichte, gerecht stets ersun-  
den: wir vor sein'm angesich-  
te, nichts denn schuld und  
sünden.

6. Der gerechtigkeit Gottes,  
muß je g'nug geschehen, nach  
inhalt seines wortes: das kann  
nicht vergehen.

7. Kein geschöpf mag be-  
zahlen, die größ' unsrer schul-  
de: weder bey Gott erwer-  
ben, seiner gnaden hulde.

8. Drum mußt selbst unser  
Heiland, erscheinen auf erden,  
Gottes Sohn uns thun bey-  
stand, und für uns mensch  
werden.

9. Für uns leiden und ster-  
ben, uns also erlösen; hülff,  
gnad und gunst erwerben, und  
mit Gott versöhnen.

10. Mit sein'm theuren blut  
waschen, von all unsern sün-  
den, uns in sein arme fassen,  
sich mit uns verbinden.

11. Sein'n verdienst und  
gehorsam, aus gnaden mit-  
theilen; daß gerühmt werde  
sein nam; uns damit bekleiden.

12. **I**n ihm sind alle  
schätze, der himmlischen gü-  
ter: die empfäht unser herze,  
von dem treuen Mittler.

13. Durch ein'n rechtschaff-  
nen glauben, der Christum an-  
nimmet; und in ihm durch  
vertrauen, Gottes gunst be-  
kümmt.

14. Er ist voll gnad und  
wahrheit, die uns Gott zu-  
rechnet: deckt damit unsre boß-  
heit. Wohl dem der's em-  
pfähet!

15. Den macht uns Gott  
zur weisheit, so fern wir nur  
gläuben; zur gerechtigkeit all-  
zeit, wo wir in ihm bleiben.

16. Schenkt drauf sein's  
Geistes gaben: der heiligt das  
herze; neugebiert uns von  
oben; schreibt drein sein ge-  
setze.

17. Endlich macht uns Gott  
ledig, von aller beschwerung;  
macht uns in Christo selig:  
drauf steht unsre hoffnung.

18. **D**aher haben wir  
friede, mit Gott im gewissen:  
fröhlich sind alle gliede, die deß  
trosts genießen.

19. **Ei!** welch lieb preißt  
der Herre, an uns armen sün-  
dern,

dern, da er zu seiner ehre,  
seind annimmt zu kindern.

20. Was ist bessers auf er-  
den, denn solch gnad erkennen;  
und der ein mitg'noss werden;  
Gott sein'n Vater nennen?

21. Drum laßt uns Gott  
vertrauen, und solch gnad  
bewahren: laßt uns auf sein  
wort bauen, und den zweifel  
fahren.

22. Weil Gott sein'n Sohn  
gesandt hat, sein'n Geist zum  
pfand geben, sammlt die  
kirch durch sein gnad, beruft  
sie zum leben:

23. So wird Gott auch  
vollenden, was er angefan-  
gen; sein hülff und beystand  
senden, daß wir's enderlangen.

24. Denn welch er hat er-  
wählet, verordnet, berufen,  
dieselb er für fromm zählet,  
will sie herrlich machen.

25. Wer nun von ganzem  
herzen; die seligkeit liebet;  
würdt gern los aller schmerzen,  
der suchs weil's Gott giebet.

26. Lob den Herrn,  
meine seele! für all seine wohl-  
that, rühm dieselb und erzäh-  
le; sprich getrost früh und spat:

27. Dir sey, Gott! preis  
und ehre, der du uns so liebest,  
und nach dein's Sohnes lehre,  
unsre sünd vergiebest.

28. Hilf uns dein'm heil  
nachstreben, zu lob deinem  
namen! laß uns des glau-  
bens leben! mach uns selig!  
Amen.

311.

(51)

Vater der barmherzigkeit!  
ohn dem nichts auf er-  
den;: verdienstlich zur selig-  
keit, mag begehret werden,  
mach unsern geist so behend,  
daß er sich ganz zu dir wend;  
und deß was er recht begehrt,  
zur seligkeit werd gewährt.

2. Laß in uns dein göttlich  
reich, Jesum Christum, kom-  
men; denselben in uns zu-  
gleich, durch den glauben woh-  
nen. Regier also unsern leib,  
daß er nicht sein'n willen treib;  
sondern dem geist unterlieg,  
und derselb stets herrsch und  
sieg.

3. Uns ist die böshastig art,  
von Adam herkommen: wird  
in uns stets offenbart, und  
nicht weggenommen. Wo uns  
der Immanuel, Christus, nicht  
würde zu theil, so müßten wir  
ewig seyn, in unaussprechli-  
cher pein.

4. Mehr denn sechs hundert  
gebot, zeigt das gesetz: da-  
bey den ewigen tod, und deß  
teufels neke; wie und wo man  
sey verwundt: es macht aber  
nicht gesund, obs wohl heilig  
ist und gut: darum hassets  
fleisch und blut.

5. Die alten han wohl er-  
kannt, daß all's wär verloren,  
wo Christus nicht würdt ge-  
sandt, und sie neugeboren:  
auch besprengt mit seinem  
blut, daß sie frey und wohl-  
gemuth, möchten vollbringen

ihre

ihr pflicht, nach göttlichem unterricht.

6. Darum riefen sie zu Gott, daß er ihn wollt senden; und durch sein leiden und tod, das gesetz vollenden: mit seinem neuen gesetz, zerreißen des teufels netz, und sie durch sein'n neuen bund, an der seel machen gesund.

7. Es kann niemand durchs gesetz, noch durch werk auf erden, entinnen des teufels netz; also selig werden: es herrschet nur sünd und tod. Ohn Christum ist keine gnad: wer sich aber an ihn hält, wird den engeln zugesellt.

8. Wir han sündig fleisch und blut, sind vermaledeyet: Christus aber ist ganz gut, und gebenedeyet. O hilf, Vater! und verleih, daß sein verdienst unser sey, und seine gerechtigkeit, unser ruhm und seligkeit.

9. Wo der glaub in seiner frucht, sein leben beweiset, und die lieb in aller zucht, deine gnade preiset, o Herr! da regierest du, da ist deine lust und ruh, da ist lebendige speis, Christus, in geistlicher weis.

10. Wer von dir nicht wird regiert, der kann auch nicht glauben: wer nicht glaubt wird nicht geziert, und zur ruh erhaben: darum hast du Abraham, David und Ezechiam, also regiert und begabt, daß sie nun werden gelobt.

11. O Dankagung, preis,

lob und ehr, sey, Herr! deinem namen, im himmel, erdreich und meer; drauf sprechen wir: Amen! O heilig Dreyfaltigkeit, in unzertheilte Gottheit, nimm an aus barmherzigkeit, den dienst unsrer blödigkeit.

312.

(30)

Herr Christ, der einig Gott's Sohn, Vaters in ewigkeit:: aus sein'm herzen entsprossen; gleich wie geschriben steht. Er ist der Morgensterne, sein glänze streckt er ferne, vor andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch geboren, im lekten theil der zeit: der mutter unverloren, ihr jungfräulich keuschheit. Den tod für uns zerbrochen, den himmel aufgeschlossen, das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe, und erkenntniß nehmen zu, daß wir im glauben bleiben, und dien'n dir im geist so, daß wir hie mögen schmecken, dein süßigkeit im herzen, und dürrsteu stets nach dir.

4. Du Schöpfer aller dinge, du väterliche Kraft, regierst von end zu ende, kräftig aus eigner macht: das herz uns zu dir wende, und fehr ab unser sinne, daß sie nicht irr'n von dir.

5. Ertdt uns durch dein güte, erweck uns durch dein gnad! den alten menschenfränke, daß der neu leben mag: wohl hie auf dieser erden, den sinn

sinn und all begierden, und g'danken han zu dir.

Der 96 Psalm.

313. Vom Himmel hoch d.(11)  
Singet dem Herrn ein neues lied; all welt soll fröhlich singen mit: zu ehr'n dem Herren unserm Gott, lobt seinen namen früh und spat.

2. Sein heil kündigt man alle tag, groß ehr wird ihm gesaget nach; unter den heiden überall, sein wunder groß man rühmen soll.

3. Ueber all Götter ist der Herr, mächtig, groß und zu loben sehr. Wunderbar ist die herrschaft sein, über all völker insgemein.

4. Der völker götzen sind nichts werth: der Herr allein ist hoch geehrt. Den himmel hat der Herr formirt: vor ihm steht herrlichkeit und zierd.

5. Gewaltig ist er in sein'm thun, und löblich in sein'm heiligthum. Ihr völker bringt dem Herren her, dem Herren bringet macht und ehr.

6. Die ehre bringet seinem nam, kommt mit geschenk, und tret't zusam; zu beten in vorhöfen sein, ins Herren schmuck tretet herein.

7. Es fürcht den Herren alle welt, zu seinem dienst und lob bestellt. Unter den heiden sagt man frey, daß Gott unser Herr König sey.

8. Sein reich, daß er ihm zubereit't, ist so groß als die

welt ist weit; es soll bestehen ewiglich, weil er selbst recht die völker richt.

9. Des freue sich des himmels thron, die erde sey fröhlich davon. Das meer soll auch mit brausen drein, und was drinn ist soll fröhlich seyn.

10. Das feld freu sich ohn unterlaß, und was darauf ist, laub und gras; alle bäum die im wald seyn, in unserm Gott sich hoch erfreun.

11. Der Herr kömmt als ein richter werth, zu richten recht den freis der erd: mit g'rechtigkeit er richtet schlecht; seine wahrheit hat allzeit recht.

12. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, sammt heil'gem Geist in einem ton; welchs ihm auch also sey bereit, von nun an bis in ewigkeit.

314. Mel. Der gütig Gott sa.  
Mein's herzen's freud, trost und Wonne, geht auf in leid, wie die sonne: denn du, Herr Gott! bist mein hoffnung in aller noth, mein erquickung.

2. Und ob mich wohl meine sünden, gebracht zu fall und gebunden, so bin ich doch dein geschöpf: du liebest auch dein gemächte.

3. Denn da ich eilt' zum verderben; sollt ungeheilt in sünd sterben, bist du mir schon zuvor kommen, mich in dein'm Sohn angenommen.

4. Mir

4. Mir meine schuld all vergeben, aus gnad und huld, g'schenkt das leben; und alle peen nachgelassen, drinn untergehn die glaublosen.

5. Rechtfertigt mich, so aus gnaden, heil'st gnädiglich all mein'n schaden in Christi blut, meines Herren, durch's glaubens gut, dir zu ehren.

6. Daraus entspriest und thut fließen, das was man heist, gut gewissen; die freudigkeit unsres herzen, die uns allzeit kamm ergötzen.


7. Der edle fried, den uns giebet dein's Sohnes gut, der uns liebet, die sanfte ruh und erquickung, daraus wächst nu wahre hoffnung.

8. Welch reiche gnad uns bescheret, durch Christi tod widerfähret, das lehrt dein Geist, daß wir's wissen und unterweist, wohl genießen.

9. Der heilig Geist solch geheimniß uns selbst aufschleußt, und giebt zeugniß, wir han an Gott einen Vater, und sind aus gnad seine kinder.

10. Sein gütigkeit stillt das herze, daß sich's allzeit wohl ergötze; mit zuversicht von hinn'n scheide, hab im gericht trost und freude.

11. Das ist die freud die mich tröstet, mein's geistes weid die mich fristet, und der vorschmack jenes lebens, laut der zusag nicht vergebens.

12.  Wohlan! ob gleich

uns ansichtet, des teufels reich gar vernichtet, und wollt uns auch gern verschlingen, so soll's ihm doch nicht gelingen.

13. Laß nur hergehn und frey stürmen, man wird bald sehn die uns schirmen. Ist Gott für uns, mit sein'n waffen, wer mag an uns etwas schaffen?

14. Findt sich denn je der beschuldigt: Gott ist allhie der rechtfertigt. Wer will denn nu fort verdammen? Christus steht hie für sein'n saamen.

15. Ja, Christ der Herr, der bezwungen, des mörders heer und verschlungen: drum mag niemand uns abscheiden, aus seiner hand niemand reisen.

16. Demselben wir uns befehlen, nimm, Herr! zu dir leib und seelen, daß wir mit freud, deinen namen in ewigkeit loben. Amen.

315.

**S**inget, lieben leut, und lobet Christum heut, der aus gnaden herkommen, unsre menschheit an sich hat genommen.

2. Er hat uns besucht, da wir waren verflucht; den fluch von uns genommen, seinen segen auf uns lassen kommen.

3. Daß wir benedeyt, und von sünden gefreyt, wären recht Gottes kinder; der welt und der hollen überwinder.

4. Hat

4. Hat in dieser welt, in eines knechts gestalt, sünd und tod überwunden, unsren feind gefangen und gebunden.

5. O mensch! sey getröst, freu dich du bist erlöst; so du anders recht glaubest; dieser gnaden dich selbst nicht beraubest.

6. Wer ihm nun vertraut, und sich recht auf ihn baut, derselb wird nicht verstossen, noch von Gott seinem Vater verlassen.

7. Denn er ist ihm huld, vergiebt ihm seine schuld; macht ihm ein gut gewissen: davon gottlose leut wenig wissen.

8. Solcher ist zufried, mit Gott in sein'm gemüth, hat ruh in seinem herzen, von der sünd und furchtewiger schmerzen.

9. Denn er ist gerecht und worden Gottes knecht; welcher sein's glaubens lebet, und dem göttlichen willen nachfirebet.

10. Fleischlich fried und ruh, führet der hollen zu, eben wie Christus saget, und der reich in der hollen beklaget.

11. O Freu dich, kleine heerd! denn dein Herr lobes werth, weiß dich wohl zu bewahren: nur halt fest und laß sein'n bund nicht fahren.

12. So mandich hie schmäht, schilt, verflucht oder schlägt, denk er wird dich wohl rä-

chen; bald erlösen von allen gebrechen.

13. Dich nehmen zu sich, daß du ihn ewiglich schauest in seiner klarheit, und sammt sein'n engeln lobst in der wahrheit.

316. Mel. Allein Gott in (33)

Wenn deinherzliebster Sohn, o Gott! nicht wär auf erden kommen:; und hätt als ich in sünden todt, sein fleisch nicht angenommen, so müßt ich armes würmelein, zur höllen wandern in die pein, um meiner sünden willen.

2. Jetzt aber kann ich ruh und rast, trost und erquickung haben: weil er die schwere sünden-last für mich hat selbst getragen. Er hat mit dir versöhnet mich, da er am creuz ließ tödten sich, auf daß ich selig würde.

3. Drum will ich nun mein herz und muth, mit kindlichem vertrauen, auf dieß sein rosinfarbes blut, in wahrer hoffnung bauen; daß er für mich vergossen hat, abzuwaschen mein missethat, und mir das heil erworben.

4. In seinem blut erquick ich mich; und komm zu dir mit freuden: ich suche guad demüthiglich; von dir soll mich nichts scheiden. Was mir erworben hat dein Sohn, durch seinen tod und marterfron, mich auch theilhaftig mache.

5. Nicht daß ich hab die g'rechtigkeit die vom gesetz her-  
rühret; sondern dieselb erlang  
allzeit, und in mir werd ge-  
spüret, die aus dem glauben  
Jesu Christ, entsprungen und  
herkommen ist, von Gott ihm  
zugerechnet.

317. Mel. O Jesu süß, wer. (11)  
Jesús Christus wahr'r Got-  
tes Sohn, kam von dem  
allerhöchsten thron, von sei-  
nem Vater uns gesendt, hat  
alle verheißung vollendt.

2. Was von ihm je ist ge-  
schrieben, hat er all's ins werf  
getrieben; am creutz sprach er:  
Es ist vollbracht; und hat da-  
mit all's ausgemacht.

3. Daß reich des tods und  
der sünden, und den satan  
überwunden: Vollendt und  
vollbringt nun in all'n, die da  
thun seinen wohlgefall'n,

4. Was sie nicht können  
vollbringen; er hilft ihn'n  
ihr feinde zwingen: führt sie  
aus des satans gewalt, löst  
sie vom bösen mannigfalt.

5. O Bollender, Jesu,  
Mensch und Gott! der du  
vollbracht hast in der that, was  
nöthig war zu unserm heil,  
theil solchs mit meiner armen  
seel!

318. Mel. Jesus meine zu. (19)  
Jesu der du bist gerecht, er-  
schienen auf dieser erden;:  
für uns die wir ungerecht,  
und sündler erfunden werden,  
und werden allein durch dich,

fromm, gerecht, heil und se-  
lig.

2. Ohn tadel war und ge-  
recht, dein lebens-wandel im  
fleische: daß auch das jüdisch  
geschlecht dich nicht konnte  
überweisen, irgend einer mis-  
sethat: uns zum vorbild früh  
und spat.

3. Gerecht war auch deine  
lehr: denn du bist die wahrheit  
Gottes: damit du die Pharisä'r  
(die da führten's wort des to-  
des) gar mächtiglich triebest  
ein; verstummten vor der red  
dein.

4. Gerecht du durch dei-  
nen tod, über dein feind trium-  
phirtest, den satan gesetzt zu  
spott, und die deinen ihm ent-  
führtest: bracht'st aus dem  
g'fängniß sie all, drein sie  
komm'n durch Adams fall.

5. Nachdem du wieder er-  
weckt, von den todten aufer-  
standen; zur rechten Gottes  
gesetzt, vom Vater daselbst  
empfangen, gloria und herr-  
lichkeit; bist ihm gleich in  
ewigkeit.

6. Daselbst du uns gemacht  
bist, vom Vater zur gerecht-  
keit, daß in dir zu aller frist,  
wir ablegen sünd und bösheit;  
auch werden dein eigenthum,  
und leben gerecht und fromm.

7. O Tilg mein ungerech-  
tigkeit, mach mich auch deiner  
theilhaftig, du edle gerecht-  
keit, daß ich in dir werd wahr-  
haftig: mein natur, so unge-  
recht,

recht, werd durch dich fromm, recht und schlecht.

8. Durch solch dein gerechtigkeit, die du selbst zum heil erkoren, wirk im herzen allezeit, daß ich dadurch neugeboren, ein gerechtes leben führ, zu lob und zu ehren dir.

### Der 32 Psalm.

319. Mel. Nun freut euch. (33)

**W**ohl dem, dem Gott all seine sünd, allhie in diesem leben:; gleichwie ein vater seinem kind, aus gnaden thut vergeben: und ihm dieselb nicht rechnet zu. Wohl ihm! Er wird gewisse ruh in seiner seele haben.

2. Solcher, der lebt in Gottes rath, ist rein von allen schulden; kein'n falschen geist im herzen hat, und steht in grossen hulden: Ein heuchler aber geht zu grund, dieweil er hat den gnaden-bund, in Jesu Christ, verachtet.

3. Denn da ich einst mein gross' schuld, gedachte zu verschweigen, und mich durch werck der sünden wollt aus eignen kräften freyen, sich da ver-schmacht' mein mark und bein; ich konnt' gar nicht zufrieden seyn, mein herz das wollt mir brechen.

4. Denn dein'n gerechten ernstest zorn in mein'm herzen entfand, sach mich gewaltig wie ein dorn, und wie ein feuer brannte: daß ich zuletzt

bekennen muß, daß von natur sey keine lust, zum guten allenthalben.

5. Und da ich solches frey bekannt, und bat dich um gnade, dein stärker grimm sich von mir wandt, damit ich war beladen: mir wieder mein gewissen labst, und mir all meine sünd vergabst, um des Messias willen.

6. Um welches die heil'gen allzumal, die jungen sammt den alten, dich werden bitten überall, und darin recht behalten: im glauben durch den heil'gen Geist, erlangen ihr gerechtigkeit, und vergebung der sünden.

7. Darum, so trau ich dir allein, wenn tod und teufel wüthten, du wirst mich vor der höllen-pein, das glaub ich fest, behüten: denn dein Sohn, Jesus Christus, hat all meine sünd und missethat, durch seinen tod bezahlet.

8. Erhalt mich bey dir allein, Herr! leit mich mit deinen augen, auf daß ich nun und nimmermehr abweich vom rechten glauben; sondern auf deinem wege bleib; und bey der wahrheit gut und leib, wenn's nöthig ist, zusehe.

9. Laßt euch berichten, lieben leut! euch selbst nicht versäumet: und nicht wie roß und mäuler seyd, die man hart bindt und zäumet; sondern, gehorchet Gottes stimm, auf daß



daß euch nicht sein ernster grimm an leib und seel verletze.

10. Der gottlos' hat viel angst und plag: das macht sein falsch vertrauen: denn er

vermag an keinem tag die gnad des Herren schauen. Die aber sich auf Gott verlan, die wer- den trost genugsam han: des freut euch, ihr gerechten!

## XI. Lob = Gesänge.

320.

Laßt uns loben unsern Gott, ihm danken seiner wohlthat, preisen seine herrlichkeit, und grosse gütigkeit: über unser elend und gebrechlichkeit. Er ist allmächtig und groß, ohn alle maas; seine werf sind wunderbarlich; uns auf erden sonderlich; seine weisheit und wahrheit, preisen all auserwählten in ewigkeit.

2. Fürchtet Gott, o lieben leut! gedenkt heut und allezeit, daß ihr schwach seyd und elend, und hebt auf eure händ; begehret daß er sich gnädig zu euch wend: denn wer auf den Herren hofft, und ihn anruft, in recht geistlicher armuth, dem ist er freundlich und gut: wer aber dawider thut, den wirft er ewiglich in die höllenglut.

3. Der Herr ist von grosser kraft, gebeut all'n mit ernst und schafft: Wer ihm denn nicht folgen will, (ach, der ist leider viel!) er ist's der sie ernstlich darum strafen will. Alles ist in seiner hand, ihm wohl bekannt; kein sündler kann ihm entgehn, noch seiner macht widerstehn: er belohnet jeder-

man, und ist niemand der ihm was verbieten kann.

4. Die himmlische ritterschaft, und englische gesellschaft, verwundert sich der klarheit, und grossen herrlichkeit, der ewigen göttlichen Allmächtigkeit: Die teufel fürchten sein'n grimm, und seine stimm: denn sie sind vor sein'm gericht auf den grossen tag verpflichtet; an dem sie müssen gehn, und sammt allen gottlosen zur höllen gehn.

5. O mensch, sieh an was Gott thut, und dank ihm: denn er ist gut; er macht den erdboden naß, läßt wachsen laub und gras, und erzeiget seine güt ohn unterlaß. Wenn er sein'n segen ausgießt, die erd aufschließt, wird sie bald lieblich geziert, freuet sich und jubilirt; zeigt daß er sey ein Herr, welchem allein stets gebührt preis, lob und ehr.

6. O Dankagung und herrlichkeit, lob und ehr, preis und klarheit, sey dir allmächtiger Gott! und Herre Zebaoth, für deine gnad und manchfaltige wohlthat: O! nimm an zu lob und dank, diesen gesang; und

und hilf aus barmherzigkeit, daß von unsrer blödigkeit, durch gut und heilig geberd, dein name ohn unterlaß gepreiset werd!

321. Mel. Gelobt sey Gott (33)

**D** gläubigs herze beneden, und gieb lob deinem Herren! :: Gedenk daß er dein Vater sey, welchen du stets sollst ehren: dieweil du keine stund ohn ihn, mit aller sorg in deinem sinn, dein leben kannst ernähren.

2. Er ist's, der dich von Herzen liebt, und sein gut mit dir theilet: dir deine misse that vergiebt, und deine wunden heilet; dich waffnet zum geistlichen krieg, daß dir der feind nicht oben lieg, und deinen schatz zertheile.

3. Er ist sehr barmherzig und gut, den armen und elenden: die sich von allem übermuth zu seiner wahrheit wenden: er nimmt sie als ein Vater auf, und giebt daß sie den rechten lauf zur seligkeit vollenden.

4. Wie sich ein treuer vater neigt, und guts thut seinen kindern: also hat sich Gott auch erzeigt, gegen uns armen sündern: Er hat uns lieb und ist uns huld, vergiebt uns gnädig alle schuld, und macht uns überwinder.

5. Er giebt uns seinen guten Geist, und verneut unsre Herzen, daß wir vollbringen

was er heist: wiewohl mit leibes = schmerzen. Er hilft uns hie mit gnad und heil, verheißt uns auch ein herrlich theil, von den ewigen schätzen.

6. Nach unsrer ungerechtigkeit hat er uns nicht vergolten; sondern erzeigt' barmherzigkeit, da wir verderben sollten. Mit seiner gnad und gütigkeit ist er uns und allen bereit, die ihm von Herzen hulden.

7. Was er nun angefangen hat, das will er auch vollenden: nur geben wir uns seiner gnad, opfern uns seinen händen: und thun daneben unsern fleiß, hoffend er werd zu seinem preis all unsern wandel wenden.

8. **D** Vater! steh uns gnädig bey, weil wir sind im elende, daß unser thun aufrichtig sey, und nehm ein selig ende: **D** leucht uns mit dein'm hellen wort, daß uns an diesem dunklen ort, kein falscher schein verblende!

9. **D** Gott! nimm an zu lob und dank, was wir einzältig singen, und gieb dein wort mit freyem klang; laß durch die Herzen dringen! **D** hilf daß wir mit deiner kraft, durchs glaubens kampf und ritterschaft, des lebens kron erringen!

Der 92 Psalm.

322. Mel. Warum betrübst du. **E**s ist fürwahr ein köstlich ding, wenn man dem Herzen

ten

ren dankt und singt, zu lob  
sein'm heiligen nam. Des  
morgens Gottes gnad wird  
kund, des nachts man seine  
wahrheit rühmt.

2. Von ganzem herzen, gan-  
zer seel, mein'n Herren Gott  
ich loben will, singen mit frö-  
lichem muth. Die werk des  
Herren weit bekannt, rühmen  
die g'schäfte seiner hand.

3. Herr! wie sind deine  
werk so groß, tief dein gedan-  
ken ohne maaß. Ein thör'ch-  
ter gläubers nicht, der narr  
der giebt kein achtung drauf;  
in tag lebt hin der größte hauf.

4. Der gottlos' grünt wohl  
eine zeit, gleichwie das gras  
auf grüner heid; er steht in  
voller blüth, bis ihn vertilget  
mächtiglich, dein hand immer  
und ewiglich.

5. Du Herr! der höchste  
bist allein; und wirst es auch  
wohl ewig seyn. Sich an,  
Herr! deine feind: Die fein-  
de kommen um zur stund, die  
übelthäter gehn zu grund.

6. Mein horn das wird er-  
höhet wohl; du salbst mein  
haupt mit frischem öl. Mein  
aug sieht mein feind all: Mit  
meinen ohren werd ichs hör'n,  
wenn bösf' sich wider mich em-  
pör'n.

7. Den g'rechten wird man  
frölich schau'n, recht grünen  
wie ein'n palmen-baum, wie  
ced'rn auf Libanon; gepflan-  
zet in dem haus des Herrn,

in sein'n vorhöfen grünen  
werd'n.

8. Ob sie denn auch gleich  
werden alt, bleiben sie doch  
stets wohlgestalt; fruchtbar  
und frisch sie seyn. Der Herr  
ist fromm zu aller frist, mein  
Hort, bey ihm kein unrecht ist.

9. Lob, ehr und preis  
sey dir gesagt, für all dein er-  
zeigte wohlthat: und bitt'n  
demüthiglich, laß uns nicht  
von dein'm angesicht, verstoß-  
en werden ewiglich!

### Der 103 Psalm.

323.

**N**un lob, mein seel, den Her-  
ren, was in mir ist, den  
namen sein:: sein wohlthat  
thutermehren, vergiß es nicht,  
o herze mein! Hat dir dein  
sünd vergeben, und heilt dein  
schwachheit groß; errett't dein  
armes leben, nimmt dich in  
seinen schooß; mit reichem  
trost beschüttet, verjüngt dem  
adler gleich. Der Kön'g  
schafft recht, behütet, die lei-  
den in sein'm reich.

2. Er hat uns wissen lassen,  
sein heilig recht und sein ge-  
richt: dazu sein güt ohn maaß-  
sen. Es mang'lt an sein'r  
erbarmung nicht. Sein'u zorn  
läßt er wohl fahren, straft  
nicht nach unsrer schuld. Die  
gnad thut er nicht sparen, den  
blöden ist er huld. Sein güt  
ist hoch erhaben, ob den'n die  
fürchten ihn. Als fern der  
ost

ost vom abend, ist unsre sünd dahin.

3. Wie sich ein vat'r erbarmet über sein junge kindlein klein, so thut der Herr uns armen, so wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt daß arm gemächte; Gott weiß wir sind nur staub. Gleich wie das gras von rechte, ein blum und fallends laub; der wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da: also der mensch vergehet; sein end das ist ihm nah.

4. Die Gottes guad alleine steht fest, und bleibt in ewigkeit, bey seiner lieben g'meine, die steht in seiner furcht bereit: die seinen bund behalten. Er herrscht im himmelreich. Ihr starken engel waltet sein's lob's, und dient zugleich dem grossen Herrn zu ehren, richt aus sein heiligs wort. Mein seel soll auch vermehren, sein lob an allem ort.

5. Sey lob und preis mit ehren, Gott Vater, Sohn, heiligem Geist: der woll in uns vermehren, was er uns aus gnaden verheißt: daß wir ihm fest vertrauen, gänzlich uns lassen ihm; von herzen auf ihn bauen, daß uns'r herz, muth und sinn, ihm stetig thu anhangen. Drauf singen wir zur sünd: Amen! wir werd'n's erlangen, gläub'n wir's aus herzensgrund.

## Der 118 Psalm.

324.

(51)

Nun laßt uns im glauben, ihr lieben Gottes knecht! unsern Herrn Gott loben: denn ihr seyd sein gemacht :.

2. Lobet Gottes namen allzeit mit freiem muth; wie euch thut vermahnen sein wort, das höchste Gut.

3. Sein nam sey gelobet jetzt und in ewigkeit, weil er uns begabet, mit grosser gütigkeit.

4. Mit herzlichem wonne, ihm saget lob und dank, vom aufgang der sonne, bis zu dem niedergang.

5. Im himmel mit freuden, ist sein ruhm herrlich groß, über alle heiden gar hoch über die maaß.

6. Wer sitzt hoch und mächtig, als unser Herr und Gott? Der so ist gedächtyg der armen in der noth.

7. Der also vernichtet der stolzen klugen rath, und freundlich aufrichtet den armen aus dem koth.

8. Dieser Gott und Herre, voll aller gütigkeit, sieht gar tief und ferne der armen dürftigkeit.

9. Läßt sie herrlich wohnen, bey seiner Fürsten-g'noss, in den höchsten thronen; macht sie des kummers los.

10. Er läßt kinder tragen fruchtlich zu rechter frist, die in ihren tagen unfruchtbar blieben ist.

11. Da:

11. Darum soll nun loben,  
alles was odem hat, Gott den  
Herrn dort oben, ihn rühmen  
früh und spat.

Der 134 Psalm.

325. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

Ihr knecht des Herren allzu-  
gleich, den Herren lobt im  
himmelreich, die ihr in Got-  
tes haus bey nacht, als seine  
diener hüt't und wacht.

2. Zum heiligthum die händ  
aufhebt, lob, ehr und preis  
dem Herren gebt; danksaget  
ihm von herzens-grund, sein  
lob stets führt in eurem mund.

3. Gott, der geschaffen hat  
die welt, und alles durch sein  
kraft erhält, der segne dich vom  
berg Zion, mit seinen gaben  
reich und schön!

Der 135 Psalm.

In eigner Melodie. Oder :

326. O Gott Vater im h. (22)

Gottes namen sollt ihr loben,  
die ihr seine diener seyd;  
die ihr mit dem rechten glau-  
ben, steht in seinem haus be-  
reit; denn der Herr ist hoch  
dort oben, gut und freundlich  
allezeit.

2. Denn Gott hat ihm aus-  
erforen, die christenzum eigen-  
thum, und in seinem bund ge-  
schworen, durch Christum zu  
machen fromm. Die heiden  
sind gar verloren, mit all ihrer  
götter ruhm.

3. Gott im himmel und

auf erden, und sonst auch an  
allem ort, was er will muß  
alles werden, schafft bald  
solch's mit seinem wort: doch  
bey den gläubigen heiden, wir-  
ket er guts für und fort.

4. Der die wolken läßt auf-  
gehen, von dem end der erden  
breit; aus bliken, regen ge-  
schehen, auch durch sein all-  
mächtigkeit; und schafft daß  
die winde wehen, aus seiner  
verborgenheit.

5. Der all erstgeburt ge-  
schlagen, hat in ganz Egypten-  
land; thät groß wunder in viel  
tagen, zeigt seine starke hand:  
alles volk, mit roß und wa-  
gen, warf er da ins meer mit  
schand.

6. Hat viel königreich ver-  
trieben, vor denkindern Israhel.  
Und weil er sie sehr thät lie-  
ben, gab er ihn'n groß glück  
und heil; schafft daß sie im  
lande blieben; besassens auch  
zum erbtheil.

7. Herr Gott! dein gedäch-  
niß währet, und dein name  
für und für. Der Herr seine  
feind verzehret, richt't sie nach  
aller gebühr: und zu seinen  
knechten kehret, thut ihn'n auf  
der gnaden thür.

8. Schau, die gözen aller  
heiden, sind genommen aus  
dem berg; man muß sie schmü-  
cken und kleiden, mit der men-  
schen hülff und werk: sie kön-  
nen niemand bescheiden, ha-  
ben weder sinn noch stärke.

9. Alle die auf sie vertrauen, sind auch solchen götzen gleich: darum thut Israel bauen, auf den Gott im himmelreich, und wird ihn auch ewig schauen, herrlich aller freunden reich.

### Der 138 Psalm.

327. Mel. Zu dir von h. (37)

**A**uß meines herzens grunde, dankich dir, Gott, allein:: lobsing mit fröl'chem munde vor allen engeln dein. Wo dein volk kömmt zusammen, will ich anbeten frey, und danken deinem namen, rühmen dein güt und treu.

2. Du hast dein'n namen, Herre! herrlich und groß gemacht, auch deines wortes ehre. Wohl dem der's nimmt in acht! auf mein gebet wollst merken, so oft ich zu dir schrey: du wollst mein seele stärken; dein kraft mir wohne bey!

3. Mit dank, Herr! dich verehren, die König aller ort, wenn sie aus dein'm münd hören, das seligmachend wort. Von Gottes weg und weise, singt man ein schönes lied; sein'n ruhm und ehr zu preisen, ist jederman bemüht.

4. Gott hat sich hoch gesetzt, und schaut von's himmels thron, was niedrig ist geschäzet, sieht er in gnaden an. Die so stolz von geberden, der Herr von ferne kennt; zu schand ihr pracht muß werden,

er nimmt ein schmähhichs end.

5. Wenn ich bin gar umgeben, mit angst und grosser noth, erquickest du mein leben, daß ich nicht werd zu spott. Du streckst auß deine hände, über der feinde zorn: dein rechte hilfst mir enden, sonst müßt ich seyn verlorn.

6. Herr! was du angefangen, das ende gnädiglich: nach dir steht mein verlangen, mein bitt gewähre mich. Dein güt ist allermassen, ohn anfang und ohn end: drum wollst du nicht verlassen, das werk, Herr! deiner händ.

### Der 149 Psalm.

328. Mel. Ich dank dir I. (37)

**D**ie heilige gemeine mit frölichem gemüth, singet von herzen reine, dem Herrn ein neues lied: Gott hat Israels saamen, zu seinem volk gemacht, des Königs werther name, Zion groß freude bracht.

2. Sie sollen all mit freuden, loben des Herren nam, von ganzem herz und seelen singen lieblich zusamm. Der Herr hat wohlgefallen, an seiner lieben g'mein, will der elenden allen, ihr Gott und Helfer seyn.

3. Die heiligen mit freuden, preisen Gott unsern Herrn; sein ehr vor allen leuten, rühmen sie herzlich gern: und wollen alle stunden, in Gottes

Gottes dienste stehn; mit herzen und mit munde, sein lob und ehr erhöhn.

4. In ihren glaubens-händen, han sie ein scharfes schwerdt; groß ding sie dadurch enden, daß rath geübet werd, unter dem volk der heiden; sünd und laster meyn ich; die zu dämpfen und tödten, auf daß sie herrschen nicht.

5. Durch Gottes kraft sie nehmen, ihr König in die band: ihr edlen sie auch zähmen, zwingen unter ihr hand; daß ihnen widerfahre, recht wie geschrieben steht: allein der heil'gen schaare, von Gott solch ehre hat.

### Der 150 Psalm.

329. Mel. Gott hat ein w. (11)

**H**alleluja! lobt Gott den Herrn, in seinem heiligtum und ehrn. Lobt ihn in seiner machtgrund = fest, im

geist und wahrheit auf das best.

2. Lobt ihn in seinen thaten gut, in allen werken die er thut. Lobt ihn jetzund und allezeit, in seiner grossen herrlichkeit.

3. Lobt ihn, und verkündigt sein gnad, mit bekennniß in wort und that. Lobt ihn mit psalmen und gesang, in aller kräfte gleichen klang.

4. Lobt ihn mit reiner herzens=freud, und mit der geistes=einigheit. Lobt ihn mit gaben seiner güt, und mit erneuertem gemüth.

5. Lobt ihn mit neuen zungen all. Lobt ihn mit frohem jubel=schall; leib, seel und geist, all kräfte rein, sollen sein's lobes werkzeug seyn.

6. Alles was lebt und othem hat, lobe den Herren früh und spät; auf daß erschalle fern und nah, durch seinen Geist: Hallelujah!

## XII. Vom Christlichen Leben und Wandel.

330. Mel. Steh doch seel. (94)

**C**hristi tod ist Adams leben, Christi leben Adams tod: denn aus lieb hat sich gegeben Christus in des Adams noth, auf daß Adam in ihm stirbe, nicht im andern tod verderbe.

2. Adams tod ist Christi leben, Adams leben Christi tod: Adam muß nach Christo stre-

ben; sterben auch mit hohn und spott: auf daß er in Christo bleibe, und ersteh mit klarem leibe.

3. So wir nun mit Christo sterben, seinem tode werden gleich, werden wir auch mit ihm erben, herrschen mit in seinem reich: denn so viel wir Christi haben, g'niessen wir auch seiner gaben.

4. So

4. So wir aber Adams leben, lieben, im besleckten rock, und nicht bleiben grüne reben, an dem reinen Weinstock, was hilft viel von Christo singen, wenn wir faule fruchte bringen?

5. O! es läßt sich so nicht machen, wie der alte Adam denkt: Christi creuz vertreibt das lachen, wenn das leben wird gekränkt, nicht allein von menschen-kindern; sondern auch von teufels winden.

6. Solches muß im geist erfahren ein rechtgläubig christen-mann, wenn er kömmt zu seinen jahren; ja von seiner jugend an, muß er Christi creuze tragen; auch im tode nicht verzagen.

7. Wer will solche fluthen zählen, solche noth und thränen-saat? Ein bescheidner thut's verhehlen; hält sich fest an Gottes rath; seinen trost auf Gott er setzet, ob ihn schon die welt verlezet;

8. Wie gewohnt zu thun die frommen, die durch glauben und geduld, endlich zu der ruhe kommen, und erlangen Gottes huld. Also mag ein christ genesen, lebt in Christi Geist und Wesen:

9. Den er herzlich liebt und ehret, seinem leben folget nach: mit der welt sich nicht bethöret, weil sie nur bringt weh und ach. Welches ihrer viel

nicht glauben, sich des letzten trosts berauben.

10. Nun, wir warten aller maassen, bis uns Gott hier fordert ab: O! daß wir ihm ganz gelassen, frölich suchen unser grab; erstlich zwar in Christi herzen, nachmals in der erd ohn schmerzen.

11. Denn auch Christi grab ohn sorgen, und sanft, ruhig bettelein, ist mit geist und wort verborgen, in des gläubigen herzens schrein. Wer ihn nur von herzen liebet, in dem lebt er unbetrübet.

12. Wer ihn aber nicht will haben, und sein creuz nicht leiden mag, der bleibt in der höll begraben, voller schrecken, angst und plag. Denn wer Christum hier nicht trägt, der wird ewig dort gefezt.

13. O hilf, Christe! durch dein leiden, daß wir dir nachfolgen schlecht, durch viel trübsal zu den freuden. Du allein machst uns gerecht, durch dein blut und marterkrone. Laß uns ewig in dir wohnen!

331.

(26)

Kommt her zu mir! spricht Gottes Sohn, all die ihr seyd beschweret nun, mit sünden hart beladen; ihr jungen, alt, frauen und mann, ich will euch geben was ich hab, will heilen euren schaden.

2. Mein joch ist süß, mein bürd ist g'ring, wer mir's nachträgt



trägt in dem gebing, der höll  
wird er entweichen: Ich will  
ihm treulich helfen trag'n;  
mit meiner hülff wird er erjag'n  
daß ew'ge himmelreiche.

3. Was ich gethan, und  
g'litten hie, in meinem leben  
spät und früh, das sollt ihr  
auch erfüllen. Was ihr ge-  
denkt, ja redt und thut, das  
wird euch alles recht und gut,  
wenns g'schicht nach Gottes  
willen.

4. Gern wollt die welt auch  
selig seyn, wenn nur nicht  
wår die schwere pein, die alle  
christen leiden: So mag es an-  
ders nicht geseyn: darum er-  
gieb dich nur darein, wer ewig  
pein will meiden.

5. All creatur bezeugen daß,  
was lebt in wasser, laub und  
gras, sein leiden kanns nicht  
meiden: Wer denn in Gottes  
nam'n nicht will, zuletzt muß  
er des teufels ziel, mit schwe-  
rem g'wissen leiden.

6. Heut ist der mensch schön,  
jung und lang, sieh! morgen  
ist er schwach und krank: bald  
muß er auch gar sterben:  
Gleich wie die blumen auf  
dem feld, also wird auch die  
schönnde welt in einem hui ver-  
derben.

7. Die welt erzittert ob  
dem tod: Wenn ein'r liegt in  
der letzten noth, dann will er  
erst fromm werden: Einer  
schafft dies, der andre das,  
sein'r armen seel er ganz ver-

gaß, dieweil er lebt' auf er-  
den:

8. Und wenn er nimmer le-  
ben mag, so hebt er an ein  
grosse klag; will sich erst Gott  
ergeben: Ich fürcht fürwahr  
die göttlich gnad, die er allzeit  
verspottet hat, wird schwer-  
lich ob ihm schweben!

9. Ein'm reichen hilft doch  
nicht sein gut, dem jungen  
nicht sein stolzer muth; er  
muß auß diesem Mayen:  
Wenn einer hått die ganze  
welt, silber und gold, und al-  
les geld, noch muß er an den  
reihen.

10. Dem g'lehrten hilft doch  
nicht sein kunst, der weltlich  
pracht ist gar umsonst, wir  
müssen alle sterben: Wer sich  
in Christo nicht bereit't, weil  
er lebt in der gnadenzeit, ewig  
muß er verderben!

11. Höret und merkt, ihr  
lieben kind! die jekund Gott  
ergeben sind, laßt euch die  
müh nicht reuen: Halt fest  
am ew'gen Gottes wort; daß  
ist eu'r trost und höchster hort,  
Gott wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel  
gebt; schaut daß ihr hie un-  
schuldig lebt, laßt euch die  
welt nur äffen: Gebt Gott die  
rach und alle ehr; den engen  
weg geht immer her, Gott  
wird die welt schon strafen.

13. Wenn es gieng nach  
des fleisches muth, in gunst,  
gesundheit, grossem gut, würdt  
ihr

ihr gar bald erkaltet: Darum schickt Gott die trübsal her, damit eu'r fleisch gezüchtigt werd, zur ew'gen freud erhaltet.

14. Ist euch das creutz bitter und schwer, gedenkt wie heiß die hölle wär, darein die welt thut rennen: mit leib und seel muß leiden seyn, ohn unterlaß die ewig pein, und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser zeit, mit Christo haben ewig freud; dahin sollt ihr gedenken: Es lebt kein mann der außsprech'n kann, die glori und den ew'gen lohn, den euch der Herr wird schenken.

16. Und was der ewig gütig Gott, in seinem wort versprochen hat, geschwor'n bey seinem namen, das hält und giebt er g'wiß fürwahr, der helf uns zu der engel schaar, durch Jesum Christum. Amen.  
332.

**D**! wie frölich ist die zeit, in der Gott gebenedet, menschlicher gebrechlichkeit, erzeugte barmherzigkeit:

2. Sandte seinen lieben Sohn, ließ ihn schwere busse thun, mehr denn drey und dreyßig jahr, für Adams schuld immerdar.

3. O mensch! faß' in deinem muth, was Christus hie lehrt und thut; sieh ihn durch den glauben an, und tritt auch auf seine bahn.

4. Er lehret den rechten grund, wie man hie im neuen bund, sein joch tragen mit geduld, zur seligkeit kommen sollt.

5. Er spricht: Kommt, o lieben leut! all die ihr mühselig seyd, und lernet von mir, wie ihr sollt, ruh finden in Gottes huld.

6. Ich bin kommen in die welt, nicht zu thun was mir gefällt; sondern was mein Vater will: und das sey euch zum beispiel.

7. Wollt ihr meine jünger seyn, so meidet weltlichen schein; nehmt auf euch mein süßes joch, tragt mir euer creuze nach.

8. Wer sich aber zu mir hält, und thut was ihm selbst gefällt; wollust sucht und ehr begehrt, der ist blind, und mein nicht werth.

9. Ei! wie bitter ist das wort: Schmalere steig und enge pfort, allen so nach lusten stehn, ihrem muthwillen nachgehn.

10. O wohl dem der zu mir kömmt, und mein wort zu Herzen nimmt: denn ich nehme ihn in mein haus, werf ihn ewiglich nicht auß!

11. Wer mich von Herzen recht liebt, sich mir in gehorsam giebt, dem ist auch mein Vater huld, und vergiebt ihm seine schuld.

12. Wer an mich von Herzen gläubt, und dadurch sich mit

mir einleibt, der soll mit mir seyn gewiß im himmlischen paradies.

13. Selig ist der mein wort hört, und bewahrt's wie sichs gebührt, in trübsal und ungemach: denn sein lohn ist hundertfach.

14. ☞ O bessert euch, lieben leut! denn jetzt ist gnadreiche zeit; sucht jetzt eure seligkeit; denn sie ist euch schon bereit.

15. Halt mit fleiß was Christus lehrt, und seht daß ihrs nicht verkehrt, so lieb als ihr leben wollt, ewiglich in Gottes huld.

16. Liebet Gott aus herzengrund, haltet treulich seinen bund; habt auch lieb die brüderschaft, in heiliger gemeinschaft.

17. Wer dies thut der wird bestehn, und frölich von hinnen gehn; ja dort in der herrlichkeit Gott schauen in ewigkeit.

18. ☞ O Herr! hilf uns allen gleich, daß wir leben tugendreich; allzeit dein'm willen nachgehn, und ewig bey dir wohlseh'n.

333. Mel. Wie vorher. (6)

Als Christus mit seiner lehr, versamlet ein kleines heer, sagt er ihm, daß's mit geduld sein creutz ihm nachtragen sollt.

2. Sprach: o lieben jünger mein! ihr sollt allzeit munter

seyn; nichts auf erden lieben mehr, denn mich und all meine lehr.

3. Die welt wird euch übel thun, anlegen viel spott und hohn; umjagen und sagen frey, daß der teufel in euch sey.

4. Wenn man euch lästert und schmäht, meinethalben schilt und schlägt, so seyd froh; denn euer lohn, ist bereit vor Gottes thron.

5. Seht an: ich bin Gottes Sohn, und hab allzeit wohlgethan; ich bin je der allerbest, noch macht sie mirs trefflich best.

6. Weil sie mich ein'n bösen Geist; ein'n argen Verführer heist, und mir allzeit widerspricht, sie schenkt's euch auch freylich nicht.

7. Jedoch fürcht nicht einen mann, der nur den leib tödten kann; sondern den ewigen Gott, der macht zu verdammen hat.

8. Der probiert euch wie das gold, ist euch als sein'n kindern hold: so ihr bleibt in meiner lehr, verläßt er euch nimmermehr.

9. Ich bin euer, ihr seyd mein: wo ich bin da sollt ihr seyn. Wer euch plagt der plagt mein aug; weh denn ihm an jenem tag.

10. Euer elend, angst und pein, wird euch dort ein freude seyn, und die schand ein preis und ehr, vor allem himmlischen heer.

11. Die

11. Die apostel nahmens an, und lehren jederman: Wer dem Herrn nachfolgen wollt, daß er deß gewarten sollt.

12. **O** Christe! hilf deinem volk, daß dir's von herzen nachfolg, und durch ein'n seligen tod, los werd aller angst und noth.

334. Mel. Singet lieben leut. Christus unser Heil, der recht Immanuel, redte trostsprich auf erden; welch also sollen verstanden werden:

2. Wohl euch, lieben leut! so ihr geistlich arm seyd: euch erkennet in sünden: denn ihr werdet das himmelreich finden.

3. Wohl, so ihr verzagt: euch als sündler beklagt: denn ihr werdet auf erden, durchs evangelium getröst werden.

4. Wohl, so ihr befahrt: in sanftmüthiger art, euch laßt lehren und führen: denn ihr werdet auch andre regieren.

5. Wohl, so ihr bewährt: von herzensgrund begehrt der gerechtigkeit Gottes: denn sie kommt euch, nach laut seines wortes.

6. Wohl, so ihr bedenkt, was euch Gott hat geschenkt; euch auch wieder erbarmet: denn Gott wird selbst erfüll'n eure armuth.

7. Wohl, so ihr der art, daß reine hertz bewahrt: denn ihr möget vertrauen, daß ihr Gott ewiglich werdet schauen.

8. Wohl, so ihr den friedfertiget durch die lieb: denn ihr werdet nicht sündler; sondern heißen und seyn Gottes kinder.

9. Wohl euch, so ihr nun, erduldet spott und hohn, von wegen dieser wahrheit: denn euer ist dort die ewig klarheit.

10. Wenn euch diese welt, verfolget mit gewalt, und euch meinthalben plaget, so wißt all, daß ihr Gotte behaget.

11. Und seyd wohlgemuth: denn euer sach ist gut, und eu'r lohn hoch dort oben; welchs kein mensch kann auf erden genug loben.

12. **O** Jesu! steh bey, thu uns hilf und verleihe, daß wir uns auch regieren, nach der lehre die wir allda hören.

335. Mel. Zion klagt mit. (39) Kommt und laßt euch Jesum lehren, kommt und lernet allzumal :: welche die seyn die gehören in der rechten christen zahl; die bekennen mit dem mund, glauben auch von herzensgrund; und bemühen sich daneben, guts zu thun so lang sie leben.

2. Selig sind, die demuth haben, und sind allzeit arm im geist; rühmen sich ganz keiner gaben, daß Gott werd allein gepreist; danken dem auch für und für: denn das himmelreich ist ihr. Gott wird dort zu ehren setzen, die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig

3. Selig sind die leide tragen; da sich göttlich trauern findet: die besuizen und beklagen ihr und andrer leute sünd: die deshalb traurig gehn, oft vor Gott mit thränen stehn; diese sollen noch auf erden, und denn dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen herzen, da man sanftmuth spüren kann; welche hohn und trost verschmerzen, weichen gerne jederman; die nicht suchen eigne rath, und befehlen Gott die sache, diese will der Herr so schätzen, daß sie noch das land besüzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben nach gerechtigkeit und treu; daß in ihrem thun und leben kein gewalt noch unrecht sey: die da lieben gleich und recht, sind aufrichtig, fromm und schlecht; geiz, betrug und unrecht hassen, die wird Gott satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus erbarmensich annehmen fremder noth; sind mitleidig mit den armen, bitten treulich für sie Gott: die behülflich sind mit rath; auch, wo möglich, mit der that, werden wieder hülf empfangen, und barmherzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden, reines herzens jederzeit; die in werk, wort und geberden, lieben zucht und heiligkeit; diese, welchen nicht

gefällt, die unreine lust der welt; - sondern sie mit ernst vermeiden, werden schauen Gott mit freuden.

8. Selig sind, die frieden machen, und drauf sehn ohn unterlaß, daß man mög in allen sachen, fliehen hader, streit und haß; die da süßen fried und ruh, rathen allerseits dazu; sich auch friedens selbst besleissen, werden Gottes kinder heißen.

9. Selig sind, die müssen dulden, schmach, verfolgung, angst und pein; da sie es doch nicht verschulden, und gerecht befunden seyn: Ob des creutzes gleich ist viel, setzet Gott doch maas und ziel; und hernach wird ers belohnen, ewig mit der ehren kronen.

10. *O* Herr! regier zu allen zeiten meinen wandel hie auf erd, daß ich solcher seligkeiten, aus genaden fähig werd. Gib, daß ich mich acht gering; meine klag oft vor dich bring; sanftmuth auch an feinden übe; die gerechtigkeit stets liebe!

11. Daß ich armen helf und diene; immer hab ein reines herz; die im unfried stehn, versöhne; dir anhang in freud und schmerz. Vater! hilf von deinem thron, daß ich glaub in deinen Sohn, und durch deines Geistes mäcke, mich besleisse rechter werke!

336. Mel. O Mensch bet. (11)

**C**hristus, Gottmensch, auf dieser erd, als er seine jünger gelehrt, sein augen hat auf sie gericht, im Luca an dem sechsten spricht:

2. Selig seyd ihr, die ihr seyd arm: denn über euch ich mich erbarm; das himmelreich ich euch bereit, bey mir zu seyn in ewigkeit.

3. Selig, so ihr hie hunger habt: mit überfluß werdt ihr begabt. Selig der hie zähren vergießt, die ewig freud er dort genießt.

4. Selig seyd ihr, wenn diese welt, in aller feindschaft euch nachstellt; euch schliessen auß, und sondern ab; wenn ihr seyd jedermans Schabab.

5. Wenn man euch lästert allezeit; euch beschuldigt als böse leut; als ob man euch soll dulden nicht, wenn solchs von meintwegen geschicht.

6. Freut euch, und springt auf diesen tag: ich bin eu'r Gott, fürwahr ich sag: eu'r lohn wird groß im himmel seyn; will euch in mein freud führen ein.

7. Also ist vor jeder prophet verhaßt worden, verfolgt, getödt. Weh, weh dem der sein freud hie sucht! geht in die höll und wird verflucht.

8. Weh dem, der hie ist voll und satt: ewigen hunger er dort hat. Weh dem, der hie fröhlich und lacht: dort wird

er weinen, seyn verschmacht.

9. Euch sag ich, liebe jünger mein! thut guts, und liebt die euch feind seyn. Für die zu bitten habt kein scheu, die schelten und die fluchen euch.

10. Giebt dir einer ein'n backenstreich, den andern backen auch darreich. Wenn dir einer den rock beraubt, das kleid sey ihm denn auch erlaubt.

11. Was ihr denn gerne haben wollt, daß euch ein ander mensch thun sollt, das sollt ihr ihnen auch thun gleich, wollt ihr eingehn in himmelreich.

12. Leihet und gebet reichlich hin, und sucht nicht hie lohn und gewinn, so werdt ihr dort lohn nehmen ein, und möget Gottes kinder seyn.

13. Der gute mensch bringt gute frucht: ein böser mensch kann guts thun nicht. Die bösheit steckt uns herzensgrund: drum redt die zung böß's auß dem mund.

14. Euer herz auf den felsen stellt. Wenn untergeht die ganze welt, so bleibt der gläubig mensch bestehn, der sich bekehrt und buß gethan.

Der 1 Psalm.

337. Mel. Aus tiefer noth. (33)


**W**ohl dem menschen der wandelt nicht, in dem rath der gottlosen :: noch auf den weg der sündler tritt, noch

sitz

sicht da spötter kosen; sondern hat seine lust gemein, in des Herren gesetz allein, betrach't das tag und nachte.

2. Der wird seyn wie ein baumes-pflanz, bey guten was-ferbächen; der sein frucht bringt in sommers-glanz; sein blatt wird sich nicht schwächen. Was er anfäht wird glück bey seyn: so die gottlosen fahren hin, gleichwie die spren vom winde.

3. Die gottlosen in dem gericht, werden nicht stehen bleiben; auch sündler bey den g'rechten nicht, sie werden all vertrieben. Denn Gott kennt der gerechten weg: und aber der gottlosen steig, wird ganz und gar verloren.

4.  Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste, als es im anfang war und nun: der uns sein gnade leiße, daß wir wandeln in seinem pfad, daß uns die sünd der seel nicht schad. Wer das begehrt sprech: Amen.

### Der 128 Psalm.

338. Mel. Gott hält ein'n. (11)

**S**elig, der in gottesfurcht steht, und auch auf seinen wegen geht: dein eigen hand dich nähren soll, daß du recht lebst und geht dir wohl.

2. Dein weib wird in dein'm hause seyn, wie ein reben voll

trauben sein, und dein kinder um deinen tisch, wie ol-pflanzen gesund und frisch.

3. Sieh, so reich segen hanget an, wenn in gottesfurcht lebt der mann; stellt ab den alten fluch und zorn, den menschenkindern angebor'n.

4. Aus Zion wird Gott segnen dich, daß du wirst schauen stetiglich, das glück des neu'n Jerusalem, vor Gott in gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das leben dein, und mit gute stets bey dir seyn, daß du wirst sehen neue kind, und daß Israel friede findt.

339. Mel. O Gott Schö. (11)

**W**er sich selbst lernt erkennen wohl, verschmähen auch, wie recht seyn soll, daß ist die höchste lection, uns vorgelegt von Gottes Sohn.

2. Es ist auch dies ein weisheit noch, von ihm selbst nicht halten zu hoch; sondern insg'mein all andre lurt, jayagen viel baß und höher beynd.

3. Siehest du drum ganz öffentlich, sündigen sehr, so schäke dich nicht besser als denselben recht, von Adam her der sünden knecht.

4. Denn du nicht weißt wie lang noch mehr kannst hie bestehn im guten sehr: o! drum erhebe dich selbst mehr nicht, sonst fällest bald in Gott's gericht.

Das kleine A. B. C. in der  
Schule Christi.

340. Mel. Wer Gottes d. (11)

Der Schüler.

Herr, mein Gott! zeig mir  
deinen weg, und lehr mich  
dein gebot und sieg! gieb mir  
auch deinen guten Geist, der  
mir stets hülff und beystand leist.

Gott der Lehrmeister.

2. Ich geb' dir weisheit und  
verstand, und zeige dir den  
weg zu hand; mit meinen au-  
gen ich dich leit; mein Geist  
soll dir stets stehn zur seit.

3. Auf Gott laß seyn dein  
aug gewandt! sey gern veracht  
und unbekant; und laß Chri-  
stum dein vorbild seyn, willst  
du zum leben gehen ein.

4. Biß allen freundlich und  
geneigt, wie Gott auch allen  
guts erzeugt. Dien jederman  
nach liebes-pflicht; beschwer-  
lich sey dem nächsten nicht.

5. Creutzig den leib mit reu  
und schmerz, vor außschwei-  
fung bewahr dein herz. Nid  
nicht was eitel und ohn frucht,  
die sinnen halt in strenger zucht.

6. Die einsamkeit mit Gott  
stets lieb, stillschweigen und  
die einkehr üß, so findest du  
große ruh und freud: denn  
viel geräusch das herz zersireut.

7. Erwähl die armuth für  
groß gut; die einfalt auch.  
Meid übermuth: sey stets mit  
wenigem vergnügt, so bist du  
ruhig, wie's Gott fügt.

8. Fleuch das getummel  
dieser welt, und alles was von  
Gott abhält. Wer Gott dient  
und der ewigkeit, muß fliehen  
die vergänglichkeit.

9. Gieb Gott stets dank mit  
mund und herz, durch Jesum  
Christ, in freud und schmerz,  
wie dir es immer gehen thut:  
denn was Gott zuschickt das  
ist gut.

10. Halt dich gern in der  
niedrigkeit, demüthig dich zu  
aller zeit; das ist vor Gott  
und menschen gut; der feind  
auch von dir fliehen thut.

11. In Jesu ist allein das  
heil; das wird durch glauben  
dir zu theil. Hab stets auf  
Gott ein rein absicht, in allem  
thun: sonst täugt es nicht.

12. Kein'n druck noch  
schmach für schaden acht; es  
bringt gewinn, wer's recht  
betracht't. Die als dein lieb-  
sten freunde halt, die dir an-  
thun schmach und gewalt.

13. Leid, meid und fireit  
um Gottes reich: es kost' ar-  
beit und schmerz zugleich.  
Bet, fast und wach, ring,  
seufz und wein: durch wollust  
kömmt du nicht hinein.

14. Mach dich des eignen  
willens los: wer gern der  
kleinst ist, der ist groß. Der  
teufel reißt allzeit zu ehr: wer  
ihm angeht wird fallen sehr.

15. Niemand veracht noch  
schädlich sey; wohn gern mit  
hülff dem nächsten bey, mit  
rath



rath und that in dürftigkeit. Erhebe dich zu keiner zeit.

16. D! wend mit Gott an allezeit: es hangt daran die ewigkeit. In gesellschaft dich nicht zerstreuen. Thu nichts ohn rath, daß dichs nicht ren.

17. Prüf all dein thun; zuvor erst frag: ob es auch Gott gefallen mag. Verlehe dein gewissen nicht. Forsch auch der heil'gen schrift bericht.

18. Quit halt dich, sieh auf deine pflicht: was dich nicht angeht richte nicht. Schick dich in recht ordnung bey zeit, so hast du darnach freudigkeit.

19. Regier dich nach des Herren bund: fehr wieder in des herzens grund. Aug, ohr und alle sinn bewahr, daß du nicht kömmeest in gefahr.

20. Sey mäßig stets in trank und speiß, der zucht und tugend dich besleiß. In worten brauch vorsichtigkeit; in allem thun bescheidenheit.

21. Trag scheu, und fürchte Gott allzeit, in der kleinsten gebrechlichkeit: wer Gott recht fürcht't, vom bösen weicht, dem glauben wird das schwere leicht.

22. Verkauf Gott all gemächlichkeit: besitze nichts in eigenheit. Wer sich und all's Gott geben thut, der ist recht reich, im höchsten gut.

23. Christus dein kraft und leben sey. Sein blut macht dich gerecht und frey. Wer et-

was anders sucht als Gott, arbeit't umsonst, und leidet noth.

24. Im herzen sing und spiel dem Herrn, lob ihn auch mit dem munde gern. Gott dienen ist die seligkeit: auf fleisches dienst folgt ewigsleid.

25. Zachäe! steig herab geschwind, von der welt hdd; werd wie ein kind: lern Christi sanft- und demuth-pfad, so kannst du gehn in himmel grad.

### B e s c h l u ß.

26. Schreib in dein hertz dieß alphabet, und siehe täglich was drinn steht: es zeigt die ganz vollkommenheit, Christum, den weg zur seligkeit.

27. Von selbstverleugnung, creutz und schmach, fängt der weg an dem Herren nach; und nimmt zu unter fein'm geleit, bis zur Gottes beschaulichkeit.

### S e g e n.

28. Selig, wer Jesu folgt und liebt, und ihm sich gänzlich übergiebt; trägt sein creutz täglich in der zeit, der kömmt mit ihm zur herrlichkeit.

341. Mel Wie ein hirsch im. (6)

**M**ensch! gedenke allezeit, an die lange ewigkeit: und bemüß dich drum all tag, was dein seel erhalten mag:

2. Erslich lern dein'n Gott erkenn'n, daß er einig ist zu nenn'n: aber drey Personen sind. Preis' ihn recht als Gottes kind,

3. Merk auch ferner, daß du bist schuldig deinem Herren Christ, nachzufolgen in sauftmuth; wie er solchs dich lehren thut.

4. Er spricht: dich verläugnen sollst, wenn du mir nachfolgen willst. Dein'n leib du abtödten mußt, wenn dein seel erhalten willst.

5. Neben diesem mußt du auch der vorigen sünden brauch ganz ablegen: und darauf dich üben im tugend-lauf.

6. Trachte in all deinem sinn, wie der himmel zu gewinn'n, und zu fliehn der höllen pein: wo kein erlösung wird seyn.

7. O! so wend wohl an die zeit, da dir Gott sein gnad verleiht, daß dein seel erhalten werd, und dadurch dein Gott geehrt.

8. Mehr sollt du auch nehmen wahr, dich zu fleissen ganz und gar, daß dein nächster werd erbaut, von dem was dir Gott vertraut.

9. Ohn verachtung auch der welt, kein mensch seinem Gott gefällt: drum flieh den teuf'l, und zugleich, veracht' d' welt, des satans reich.

10. Reiß auß, zwing und dämpf in dir, fleischlich wolust und begier: Es möcht dich, wie andre leut, das end treff'n in kurzer zeit.

11. Ist das end, drauf folgt's gericht, da Christus

das urtheil spricht. Willst mit ihm in himmel gehn, nimm sein lehr und gnad jetzt an.

342. Von der Demuth. (51)

**D** mensch! im ganzen leben, sey stets beflissen, der demuth nachzustreben, mit händ und füßen.

2. Was bringet dir dein stützen? Vergebne sachen: Gott kann der menschentrogen, bald mürbe machen.

3. Willt du den menschen pochen? Es kann sich wenden: du mußt noch hülfe suchen von seinen händen.

4. Meynst du, daß jeder werde, vor dir sich neigen? Du stürzest dich zur erde, und andre steigen.

5. Bleib, als sich's will gebühren, in deinem stande. Wer sich selber will ehren, kriegt spott und schande.

6. Wer sich vor andre dringet, in vollem streiche, muß hängen wenn es klinget: Freund! diesem weiche.

7. Wer stets will oben gehen, nach hoheit trachtet, bleibt oftmals unten stehen, und wird verachtet.

8. Wer oft sich selbst erhebet, der stürzt sich wieder; wer jetzt am höchsten schwebet, fällt plötzlich nieder.

9. Wer ihm an seiner stelle nicht läßt gemügen, kann leicht dort in der hölle den vorzug kriegen.

10. Der

10. Der teufel, als er eben, sich unterfunde, sich über Gott zu heben, gieng schnell zu grunde.

11. Wer über all sein prahlen, will sehen lassen, der mag sein bildniß malen, auf allen gassen.

12. Da setz er ort und zeichen, derjen'gen leute, die schuldig ihm zu weichen, rücks und beyseite.

13. Was wird denn solch beginnen, für nutz dir schaffen, wenn du, bey hohen sinnen, dich gleichst den affen?

14. Ein schlechter wind darf kommen, und dich berühren, so ist hinweggenommen, dein grandisiren.

15. Wodurch, o staub der erden! du hoch willst prangen, das wird gefressen werden, von wurm und schlangen,

16. Da in der todten-höhle, die pracht verdirbet: Doch wohl! so nur die seele, nicht ewig stirbet.

17. Darum, o mensch! betrachte mit fleiß den handel: den nächsten nicht verachte, in seinem wandel.

18. Dich selber lern ergründen, die mängel zähle, so wirst du wohl befinden, was dir noch fehle.

19. Bespiegle dich am blinzen des schönen pfauen, der bald sein rad läßt sinken, im fuß-beschauen.

20. Du wirst der ehrsucht

eitel gar leicht vergessen, drinn du biß an die scheitel, bisher gefessen.

21. Wer willig einem jeden sein ehre giebet, und demuth, sammt dem frieden, von herzen liebet,

22. Wer hochfahrt kann ablegen, und tief vergraben, der wird hie gunst und segen, dort ewig haben.

Der 131 Psalm.

343. Mel. Allein Gott in d. (33)

Herr! mein gemüth und sinn du weißt, daß ich nicht bin vermessen:; ich hab kein'n hochtrabenden geist; stolz hat mich nicht besessen. Vor dir schämt sich mein angesicht: Was mir zu schwer erforsch ich nicht; seh nicht nach hohen dingen.

2. Mein herz sehnt sich nach dir, o Gott! mein seel nach dir verlanget, gleich wie ein kind der mutter fort an ihren brüsten hanget: Wo meine seel nicht trost empfindt, so thut's ihr bang gleich wie dem kind, daß die mutter entwöhnet.

3. Darum hoff nur getrost auf Gott, verlaß dich auf sein gnade. Wer Gott vertraut in aller noth, dem wird's zulezt gerathen. Trau fest, du liebes Israel! Gott wendt dein leid und ungeschick, jetzt und zu ew'gen zeiten.

344. Mel. In dich hab ich. (25)

Ich armer sündler weiß, o Gott! weil du für mich selbst

selbst in den tod hast deinen Sohn gegeben, du liebest mich beständiglich, und schenkest mir heil und leben.

2. Darum ich schuldig mich befind, o Vater! daß ich als ein kind, gehorsam dir erzeige; allzeit mein herz, bey freud und schmerz, in liebe zu dir neige.

3. Werth bin ich nicht daß ich zwar heiß dein kind: doch gieb, bitt ich mit fleiß, daß ichs durch Christum werde! durch deinen Geist mir hülfe leist, dir recht zu dien'n auf erden.

4. Verleih daß ich mein leben führ, o treuer Gott! zu ehren dir: daß ichs auch wohl beschliesse. Wer treu verbleibt, in Christum gläubt, dem wird das sterben süße.

5. Die seele die dich recht erkannt, nimm auf in deine starke hand: da sie kein angst wird schmecken: biß daß du wirst, o Lebensfürst! den leib im grab erwecken.

345. Mel. Der Tag ist h. (13)  
Erleuchte doch, o Gott! mein armes herze, daß ich ja nicht das ewig heil verscherze! laß mich allzeit in deiner furchte stehn! so lang ich leb laß mich nicht irre gehn!

2. Erneu'r mich ganz durch deinen Geist von oben, daß ich dich kann hie und dort ewig loben! nimm weg was alt, was unrein und verderbt,

und was mir noch von Adam angeerbt!

3. O höchstes gut! laß mich von dir nicht wanken; erhalte mich allzeit in deinen schranken! dein guter Geist führ mich auf rechter bahn, biß an mein end, daß ich nicht weichen kann!

4. Erwecke mich, o Jesu! wenn ich schlummer: gieb daß ich stets hab um die seele kummer! ermahn das herz wenn es nachlässig ist! erinnre es so bald es dein vergift!

5. O Jesu! hilf durch alle schwierigkeiten: steh mir stets bey, laß meinen fuß nicht gleiten, in süß und saur, in wohl- und übelgehn, daß ich einst kann mit freunden vor dir stehn!

6. O Jesu! gieb daß ich ja nicht ablasse, biß daß ich dich, mein Hort! selig umfasse; biß daß du mich, mein Gott! gesegnet hast, und mich befreyt von aller meiner last!

7. Du hast mich ja aus lieb so theur erworben, da du für mich bist an dem creutz gestorben: drum laß mich auch nur leben dir allein! dir will ich ganz zum dienst ergeben seyn!

8. Ach hilf! daß ich dich herzlich wieder liebe, und mich allzeit in deinem dienste übe: daß ich dir auch in aller noth vertrau, und ja mein heil auf dich allein nur bau!

9. Nun gieb, o Herr! zum wollen das vollbringen, und laß es mir durch deine kraft gelingen:

gelingen: daß ich dir stets an-  
hänge in der zeit, bis ich dich  
schau dort in der herrlichkeit!

346. Mel. Was mein G. (47).

**H**ilf mir, mein Gott! hilf  
daß nach dir, von herzen  
mich verlange :: und ich dich  
suche mit begier, wenn mir  
wird angst und bange. Ver-  
leih daß ich, mit freuden dich,  
in meiner angst bald finde!  
gieb mir den sinn, daß ich  
forthin, meid alle schand und  
sünde!

2. Hilf, daß ich mich mit  
ren und schmerz, in deine gnad  
ergebe! hab immer ein zer-  
knirschtes herz; in wahrer bus-  
se lebe! vor dir erschein, herz-  
lich beweine, hier alle misse-  
thaten! die hände fein laß  
milde seyn, dem dürstigen zu  
rathen!

3. Die lust des fleisches  
dämpf in mir, daß sie nicht  
überwinde! rechtschaffne lieb  
und lust zu dir, durch deinen  
Geist anzünde: daß ich in  
noth, bis in den tod, dich und  
dein wort bekenne! mich kei-  
nen trutz noch eigennutz, von  
deiner wahrheit trenne.

4. Behüte mich vor grimmen  
und zorn, mein herz mit sanft-  
muth ziere! reiße aus den  
schneiden hochfahrts-dorn, und  
mich zur demuth führe! was  
noch von sündlich in mir findt,  
das wollest du ausfegen! laß  
allezeit, trost, fried und freud,  
sich in mir armen regen:

5. Den glauben stärk! die  
lieb erhalt, die hoffnung mache  
feste, daß ich von dir nicht  
wanke bald, beständigkeit ist  
beste. Den mund bewahr,  
auf daß gefahr durch ihn nicht  
werd erwecket! speiß ab den  
leib: doch daß er bleib, aus  
geilheit unbeslecket!

6. Sieh, daß ich treu und  
fleißig sey, in dem was mir  
gebühret: durch ehrgeitz, stolz  
und heuchelei, nicht werd  
aufs neu verführet! leichtfer-  
tigkeit, haß, zank und neid,  
laß in mir nicht verbleiben!  
verstockten sinn und diebs-ge-  
winn, wollest du von mir ab-  
treiben!

7. Hilf, daß ich folge treu-  
em rath, und ab vom irrthum  
trete: den armen helfe mit  
der that, für freund und feinde  
bete! dien jederman, so viel  
ich kann, das böse haß und  
meide, nach deinem wort, o  
höchster Hört! bis ich von hin-  
nen scheide!

347. Mel. Laßt uns schreyen.

**O** Gott! der du bist ein  
Geist, des namen all-  
mächtig heißt; der du auch  
nach deiner lust, grosse werck  
und wunder thust; bist alles  
guten ursprung und anfang,  
dir sey heut von uns allen lob  
und dank.

2. Du regierest überall, dei-  
ner werck ist keine zahl; dein  
gericht ist wunderbarlich, vor uns  
menschen sonderlich; deines  
wesens

wesens ort kann niemand finden, noch dein art und eigenschaft ausgründen.

3. Alles sieht in deiner hand, und ist dir allein bekannt: du siehst aller menschen schaar, ihr herz ist dir offenbar: du nimmst an allein die dir behagen, vom tod ins leben überzutragen.

4. Nun hast du durch deinen Sohn, der jetzt sitzt auf deinem thron, alles was dir wohlgefällt, kund gethan auf dieser welt: durch ihn dein auserwählten gelehret, und durch seinen Geist allzeit ernähret.

5. Dein will alles lobes werth, wie's Paulus gar fein erklärt, ist, daß man vom irthum frey, dir recht eingeleibet sey; seinen leib in heiligung besitze, und allzeit zu deiner ehren nütze.

6. Dieser will ist recht und gut: aber schwer dem fleisch und blut: deß sich Paulus auch beklagt, und darüber sehr wehklagt, wir würdend auch mit nicht können enden, wo du uns nicht thättest hülfe senden.

7. Von uns selber schweigen wir, und schreyen nur bloß zu dir, daß du uns durch deinen Sohn, hülff und beystand wollest thun; unsern Geist mit deinem allzeit stärken, daß man's mög an guten fruchten merken.

8. Weil du uns nach deiner lust, Herre Gott! geschaffen

hast; auch durch deinen Sohn erlöst, hoffen wir und haben trost, daß du uns stärken zu guten sachen, und durch deinen Geist wirst selig machen.

9. Du bist barmherzig und gut, thust gleich als ein vater ihut, der sein kind von herzen liebt, und ihm gute gaben giebt: also giebst du dich uns zu erkennen: darum wir dich billig Vater nennen.

10. O Vater! wir preisen dich, und bitten demüthiglich: du wollest uns kraft und macht, verleihen zu tag und nacht, auf daß wir den sünden widerstreben, und nach deinem willen mögen leben.

348. Mel. In dich hab ich. (25)

Christe! Gott's ein'ger Sohn  
du bist ein wesen das voll  
keuschheit ist, gebor'n ein kind:  
lein kleine, in heiligkeit, zu  
rechter zeit, von einer jung-  
frau reine.

2. Auf erd nichts lieber's  
dir gefällt, denn ein mensch so  
sich züchtig hält, und in der  
keuschheit lebet; bey tag und  
nacht, stets bet't und wacht,  
und heilig händ aufhebet.

3. Trauter Jesu! drum  
komm auch ich, dein dienerin,  
und bitte dich, du wollst in  
mir zerstören, all eitelkeit und  
weltlich freud, so mein herz  
möcht bethören.

4. Halt mich bey deinem  
wort allein, daß es mein höch-  
ste

ße freud mög seyn. Regier all meine glieder, daß davon nicht, was werd verricht, so dir mag seyn zuwider.

5. Augen- und fleischeslust abwend; machs mit der hochfahrt auch ein end: denn dadurch, wie man spüret, mit reu und schmerz, manch frommes herz, wird jämmerlich verführet.

6. Richte mein herz, sinn und gemüth, durch deine väterliche güt, daß ich mich nicht ergebe, der wollust-freud; sondern allzeit in reiner keuschheit lebe.

7. Im wort des Herrn ich g'schrieben find: selig sind die rein's herzens sind, sie werden Gott anschauen, mit grosser freud in ewigkeit. Das merket ihr jungfrauen!

8. Nach wollust folget reu und schmerz: das bedenk wohl, o frommes herz! laß dich Gotts Geist regieren; nach Christi wort wollst immerfort, den engen weg passieren.

9. Auf Gottes weg in deinem lauf, steh immer still, hör auch nicht auf mit fleisch und blut zu kämpfen: streit mit gewalt, so wirst du bald das feur der unzucht dämpfen.

10. Ohn streit man keinen feind erlegt, auch kein stadt zu gewinnen pflegt, man muß drum ernstlich fechten: also ein christ muß seyn gerüst't, zur linken und zur rechten.

11. Tapfer und männlich ohn verdruß, er sich zum kampf stets schicken muß, willig ohn widerstreben, im christenthum, so wird er ruhm haben in jenem leben.

12. Treulich bey Christo halten stet; und was er in der tauf geredt, mit allem fleiß nachkommen. Auf solch arbeit, die ewig freud, giebt Gott zu lohn den frommen.

13. Es muß doch hie gestritten seyn: darum, o christ! gieb dich darein; schick dich zum überwinden; in Gotts wort such, drinn wirst genug, beyd wehr und waffen finden.

14. Ringet darnach (sagt Christi wort) daß ihr mögt durch die enge pfort, zum himmelreich eingehen: denn viel (ich sag) streben darnach, bleiben doch draussen stehen.

15. So ihr'r denn viel nicht kommen drein, die darnach streben, wie will's seyn, mit denen die verachten, des Herren lehr, und nimmermehr der seelen heil betrachten.

16. Ein'm jeden sey hiemit gesagt, sein sach zu neh'm'n in guter acht, und in keuschheit zu leben, so er ohn klag an jenem tag, in ew'ger freud will schweben.

17. Nun will ich, Jesu, lieber Herr! befehlen dir mein zucht und ehr, durch deinen heil'gen namen: erhalt du mich,

mich, beständiglich, in wahrer keuschheit! Amen.

349. Mel. Heiligster Jesu.

**K**euscher Jesu! edle Blume! dir zu einem ewigen ruhme, sagt man von deiner reinigkeit :: der reinen Gottheit keusches Wesen, voller heiligkeit außerlesen, war deiner heiligen menschheit, natürlich angebor'n, die dazu anserfor'n drinn zu wohnen; reine keuschheit, keusch heiligkeit, andern mitzutheilen allzeit.

2. Wie züchtig war doch all dein wandel; wie so rein und keusch all dein handel, thun und lassen, ja wort und werk! mach rein und keusch all mein beginnen! gieb doch daß klar scheine darinnen, deiner so reinen keuschheit stärke: dadurch verleihe mir, daß ich zur ehre dir züchtig lebe! dämpfe in mir, stets für und für, was unlauter erscheint vor dir.

3. Es waren so züchtig dein sinnen, daß auch da kein schein war zu finden irgend einer unlauterkeit: mein sinnen von allem abführe, was unrein, und drinnen regiere mit deiner heil'gen reinigkeit, daß ich dadurch bewegt, und in mir angelegt, mich beflisse, zu leben rein, wie es allein, dir gefällt und dem Vater dein!

4. So keusch und rein waren dein augen, daß sie nicht begehrten zuschauen, was nicht

erlaubt noch sich geziemt: mit aller macht zueh du zurücke, meiner augen so schnelle blicke, dadurch die begierd wird entzündt! gieb mir bedachtsamkeit, behutsam seyn allzeit mit den augen, daß ich allein, anschauend rein, was mich leitet züchtig zu seyn!

5. Dein ohren thätst fleißig abkehren, nichts schändes noch schandbars zu hören, was führet zur unzüchtigkeit: durch deine gnad mein ohren wende, daß sie im hören fliehn behende, unrein und schände eitelkeit! gieb daß es meinem herz, bring einen rechten schmerz; und hingegen, nur höre dich ganz züchtiglich, was du innen und aussen lehrt mich!

6. Nichts unreins ging aus deinem munde; kein red drinn man was schämlich's funde: wie züchtig waren all dein wort! gieb fleiß daß ich mein'n mund bewahre, daß mir nichts unziemlich's entfahre; unnähe red meide hinfort: narrentheilung und scherz, fliehe von ganzem herz; und mich fleisse, zu reden rein was dient allein, zu meinem heil und ehren dein.

7. Dein händ wußtest du zu regieren, nicht zu greifen, tasten noch rühren, was sonst unreine lust erweckt: alle böselust von mir wende, daß ich in keinem weg mein hände, nach dem was verboten, ausstreck; sondern gebrauchte sie



zu deinen ehren hie; sie erhebe zu dem gebet; ja vor dich tret, mit reinen händen dich anbet!

8. Rein'n schritterlaubt'st du deinen füßen, der böse schien, du that'st beschließen deinen gang vor unreinem weg: hilf daß ich meine fuß abziehe von's fleisches weg, mit ernst den fliehe; durch dein hülf mich dawider leg! gieb daß ich mein fuß richt, vor deinem angesicht; recht zu gehen, auf dem weg rein, der führt allein, zu der reinen gemeinschaft dein.

9. Warum so züchtig war dein leben, der reinsten keuschheit ergeben, kam aus göttlicher keuschheit-füll: drum war kein böß begierd zu finden, in der seelen innersten gründen; dafür ein haß und widerwill: nun du erhöhst bist, wahrer Quell, bey dir ist keusches lebens; draus theil mir mit, aus lauter güt, reines herz und keusches gemüth!

10. Solche keuschheit in mir anlege, so bald sich in mir was errege, so unlauter ist und unrein: dadurch kräftig dawider kämpfe, der jugend lust ritterlich dämpfe, lebe züchtiglich, keusch und rein; daß, o mein höchster schak! mein herz dir ein wohn-platz, sey und werde, hie in der zeit, und dort bereit, in ganz unaussprechlicher freud!

350. Mel. Wach auf, mein h. Bedenk, mein liebe seele! dein pflicht, und jetzt erzähle, die gnad an dich gewendet, die du so lang verschwendet.

2. Gott, groß von kraft und ehren, thut sich noch nicht beschweren, sein gnad und große treue, zu zeigen dir außs neue.

3. In deiner zarten jugend, ließ er dich spür'n seintugend; sein lieb und vatersgüte, legt sich an dein gemüthe.

4. Mit viel warnung und locken, wollt er dich heraus zucken, auß dein'u verkehrten wegen, von thorheit überlegen.

5. Doch that'st du's nicht gnug achten, mit ernst dahin zu trachten, wo dich die zucht hinweist, und die gnad dir anpreist.

6. Die mannigfaltigkeiten, thäten dich fast bestreiten, dies und jens präsentiren, dich listig abzuführen.

7. So that'st du dich vergassen, und macht'st dir viel zu schaffen, kamst vom rechten zweck abe, und was die gnad dir gabe.

8. Noch wollt dich Gott nicht lassen, that dich nochmals anfassen; that dich innerlich rühren, noch eins auf die spur führen.

9. Ergriff auch seine ruthe, setzte dir eine hutte, mit krankheit, leib=beschweren, that er dich hart ausfahren.

10. Er wollte dir so zeigen, wie du dein sinnlich neigen, von eitelskeit abwenden, zu ihm allein sollst wenden.

11. Er ließe dich auch merken, daß er dich wolle stärken; er könn dich auch bewahren, in angst und todß-gefahren.

12. Allein du sollst gedenken, dich ihme gänzlich schenken; nicht mehr dich so abschleichen, noch von dem ziel abweichen.

13. Drauf steh ich hier und singe, dir lob, dank-opfer bringe: o Gott, mein treuer Herre! du bist mir noch nicht ferre.

14. Du hast mich jetzt gestärket, daß ich dein güt gemerket, daß ich dies meditare, mir's so zu g'müthe führe.

15. Aus angst mich h'rauß gerissen, dein hülff mich lassen wissen, geschenkt ein vertrauen, daß ich mög auf dich bauen.

16. Ich beug mich vor dir nieder: o! laß all meine glieder, mein kräfte, meine sinnen, mein wollen und beginnen.

17. Was inn- und aussen habe, auß deiner hand und gabe, laß alles dir ergeben, dein'r ehren stets nachstreben.

18. O Gott, mein frommer Vater! du bist je mein erretter, laß mich doch nie ver-  
gessen, was du mir zugemessen.

19. Dein Geist mich stets regiere, mich züchtig, lenk und führe, daß kindlich furcht und

ehre, mein herz dir stets gewähre.

20. O Jesu Christ! mein Heiland, mein Hülfe, Trost und Beystand, außs neu laß'st mich erfahren, was du mir war'st vor jahren.

21. Du hast mein herz ergriffen; ob ich gleich rückwegß ließe, hast du mir nachgerilet, mich wieder h'rum geholet.

22. Wie soll ich mich bezeigen? ich möcht wohl billig schweigen: dein güt und treu zu rechnen, ist über mein vermögen.

23. Ich opfre mich dir eigen, und wollt mich gern bezeigen, dankbar für deine gnade, so ich empfangen habe.

24. Sey doch ferner mein Leiter, mein Hirte und Regierer, daß ich beständig bleibe, und in dir fest bekleibe.

25. Laß mich dein stimm oft hören, und deinem ruf nachspüren! laß mich dein schäfslein bleiben, vom eitlen mich abscheiden.

26. Wennkömmt mein letzte stunde, so laß mich in dem grunde, dein Jesus-werk genießen, seliglich zubeschließen.

27. Mein aug das heil hie sehe, daß ich im frieden siehe: im frieden auch hinscheide, und komm in deine freude!

351. Niel. O Mensch betr. (11)  
Christus die sel'gkeit gelehrt hat, worin sie steht nach  
seinem

seinem rath; und daß gehören in sein reich, die hie han gelebt seliglich.

2. Er zeigt auch an die straf und pein; und daß gewiß verflucht soll'n seyn, die hie ohn glauben han gelebt, und auch der liebe widerstrebt.

3. Weh den', sprichter, die's zeitlich gut, lieb haben, und trösten ihr'n muth, daß's gnug haben auf heut und morg'n: doch wird ihn'n der trost bald verlorn.

4. Weh auch allen die speiß und trank, mißbrauchen schndd ohn Gottes dank. Brauchen sie alles hie mit ehr, so wird's denn dort nicht helfen mehr.

5. Weh dem der freud in sünden hat, und lacht gleichwohl wenns übel geht: klagen und heulen wird die buß, wenn er zur hollen gehen muß.

6. Verflucht sey der auch, so sich hält, daß er glaublosen leuten g'fällt: die freundschaft dieser welt ist Gott, ein gräuel und ein grosser spott.

7. Weh dem der schmach und schand anricht, und bey den Christen die lieb bricht; ertrinken im meer g'ringer wär, denn schmähen die göttliche ehr.

8. Weh den städten die Gott erleucht, mit seiner gnad zu himmel zeucht, sich aber doch nicht bessern drab, werd'n gestossen zur höll hinab.

9. Weh dem menschen der

Gotteswort angenommen hat, will doch mord zurüsten, und unschuldig blut verrathen; wie ein Judas thut.

10. Weh, fluch und angst wünscht Christus viel, all'n die sein volk vom rechten ziel, verführen unter gutem schein, um zeitlich g'nieß und g'winn allein.

11. ¶ Nun b'hüt und schirm der treue Gott, daß wir nicht seyen dieser roth, die nicht gehör'n in Gottes reich, und werden verflucht ewiglich!

352. Mel. O Gott Schöpf.(11)

Der Himmelskönig, Jesus Christ, der ein ewiger König ist, und sein reich ein ewiges reich, daß ihm auf erd auch keines gleich.

2. Derselbe auf diese welt kam, und nahm sich unsers elends an, die wir mit feinden umgeben, im jammerthal thäten leben.

3. Er aber nur aus lieb und gunst, kam vom himmel her und half uns. Er gieng wohl in armer gestalt, ließ aber sehn sein gewalt.

4. Als er am creutz den tod erlitt, mit dem teufel er allda stritt; in sein'm zorn er ihn untertrat, wie ein löw er gesieget hat.

5. Des satans reich zerstöret hat, uns erldst aus ewiger noth. Welche nun dieses verachten,

achten, nach solchem heil gar nicht trachten.

6. Ihm allzeit zuwider leben, nach sein'm verdienst auch nicht streben, die wird er auch annehmen nicht; sondern sie in seinem gericht,

7. Verstoßen in sein'm zorn und grimm, wie ein löwe mit ungesüm, so er brüllend den raub zerreißt: also wird er auch gleicherweis.

8. Sie untertreten ewiglich, verstoßen von sein'm angesicht, in das ewige höllen-feur, zu allen teufeln ungeheur.

9. Welche aber ihn nehmen an, und allezeit vor augen han, ihn über alle ding lieben, in seinen willen sich üben;

10. Nach dem was er hat erworben, als er für uns ist gestorben, verlangen thun aus herzensgrund, die nimmet er in seinen bund.

11. Wendet zu ihnen sein gemüth, seine grosse gunst, lieb und güt; welche mit ihrer lieblichkeit, sich ein'm fruchtbaren than vergleicht.

12. Ja, er ist selbst der himmlisch than, der herab fällt auf das kraut; ins menschlich herz, das da verderbt, durch Adams fall, ihm angeerbt,

13. Das, wie es von natur gebor'n, nichts bringet denn disteln und dorn. Das sind fruchte zur höllen-pein: so aber der than fällt hinein,

14. Wird es durch ihn bald

neugebor'n, zum ewigen leben erfor'n, und befruchtet, daß es forthin, fruchte bringt die gefällig ihm.

15. Und langen ins ewig leben, das Gott allen will eingeben, die also herzlich suchen ihn, lassen von ihrem bösen sinn.

353. Mel. O Mensch. (11)

**S**ehr groß ist Gottes gütigkeit! denn er schuf uns zur seligkeit; und da wir kein guts konnten thun, half er uns durch sein'n lieben Sohn.

2. Er kennt sein außermählte zahl, und hilft ihr aus des Adams fall, er bessert sie mit seiner gab, durch seinen Geist von oben h'rab.

3. Er ist geistlich ein Acker-mann: denn er richtet die Herzen an, daß sein wort darinnen bekleibt, und nicht dürr noch unfruchtbar bleibt.

4. Er ist's der sein volk heilig macht, und zu sein'm besten verursacht; er zeuchts zu Christo seinem Sohn, und lehrets seinen willen thun.

5. Wer Christi wort von Herzen hört, bewahrt dasselb wie sichs gebührt; gläubt und bekenns auch mit dem mund, der wird an seiner seel gesund.

6. Wer also ist versüßt mit Gott, die wahrheit in sein'm Herzen hat, der ist nicht mehr vermaledeyt; sondern heilig und g'benedeyt.

7. Des

7. Des Herren Christi sacrament, durch seiner treuen boten händ, bezeugendie theilhaftigkeit, seiner unschuld und heiligkeit.

8. So er in diesem segen bleibt, und ritterlichen wandel treibt, so wird ihm zugesagt die kron, der heiligen vor Gottes thron.

9. Wird man ihm dann derhalben gram, und legt ihm plag und marter an, so hilfst ihm Gott und steht ihm bey, daß ihm alles zu gut gedeh.

10. Kommt denn der tod und nimmt ihn hin, so isß sein frommen und gewinn: er

kömmt vor Gottes angesicht, wo ihn kein übel mehr ansicht.

11. ¶ Es ist nur Ein glaub und Ein tauf, Ein Christus, Ein Geist, bund und lauf, Eine wahrheit und heiligkeit, dadurch man kömmt zur seligkeit.

12. Wer die nicht hat der ist vor Gott ein fluch, ein gräuel und unflath; er irret sehr und wird verthümt, wie hoch er sich immer berühmt.

13. ¶ O Gott, hilf uns durch deinen Sohn, daß wir dein'n besten willen thun! heiliguns in deiner wahrheit, und leit uns dadurch zur klarheit.

### XIII. Von der Nachfolge Jesu Christi.

354. Mel. Auf, Christen m. (23)

**M**ir nach! spricht Christus unser Held, mir nach, ihr christen alle :: verläugnet euch, verlaßt die welt: folgt meinem ruf und schalle! nehmt euer creutz und ungemach, auf euch, folgt meinem wandel nach!

2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für, mit heil'gen tugend-leben: wer zu mir kömmt und folget mir, darf nicht im finstern schweben. Ich bin der weg, ich weise wohl, wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein herz ist voll demüthigkeit, voll liebe meine seele; mein mund der fließt zu jeder

zeit, von süßem sanftmuthsdele; mein geist, gemüthe, kraft und sinn, ist Gott ergeben, schaut auf ihn.

4. Ich zeig euch das was schädlich ist, zu fliehen und zu meiden; und euer herz von arger list, zu rein'gen und zu scheiden. Ich bin der Seelen Fels und Hort, und führ euch zu der himmels-pfort.

5. Fällt's euch zu schwer, ich geh voran, ich steh euch an der seite; ich kämpfe selbst, ich brech die bahn, bin alles in dem streite. Ein böser knecht der still darf stehn, wenn er den feld-herrn sieht angehn.

6. Wer seine seel zu finden meynt, wird sie (ohn mich) verlieren:

verlieren: wer sie (um mich) verlieren scheint, wird sie in Gott einführen. Wer nicht sein creutz nimmt und folgt mir, ist mein nicht werth und meiner zier.

7. **E** So laßt uns denn dem lieben Herrn, mit leib und seel nachgehen: und wohl-gemuth, getrost und gern, bey ihm im leiden stehen: denn wer nicht kämpft trägt auch die kron des ew'gen lebens nicht davon.

355. Mel. Trau auf Gott. (11)

**M**ensch! schau an Christi leben, welchs dir zum vorbild ist geben: denn der wird selig gepreiset, der sich gleichförmig beweiset.

2. Kein mangel ihn nie be-rührte, erschien vor Gott wie's gebührte. Er war das haupt aller frommen, in allen dingen vollkommen.

3. Schied' sich ab von den gottlosen, die allzeit wüthen und rasen; nach Gottes wil-len nicht fragen; der wollust und ehr nachjagen.

4. Treulich floh er von den wegen, drauf sich die sündler begeben. Er saß auch nicht mit den spöttern, mit den heil-losen verächttern.

5. Uebr' sich in Gottes ge-sehe, hielt's werther denn alle schätze. Mit grosser lieb, lust und freuden, that er sein herz drinnen weiden.

6. Redte davon Gott zu

ehren, that tag und nacht drinn verzehren; und über sein ganzes leben, demselben fleißig nachstreben.

7. Ist billig ein'm baum verglichen, des saft und kraft nie verblichen, gepflanzt an wasser-bächen, den kein un-ziefer mag schwächen.

8. Sehr fein er grünet und blühet, gar edle frucht er auch giebet, zu rechter zeit er sie trägt, kein sturmwind dieselb abschläget.

9. Obschon kömmt ein scharfes wetter, verwelken nicht seine blätter: also wird's in allen dingen, den frommen auch wohlgelingen:

10. Jämmerlich wird's aber gehen, die Gottes wort wider-stehen; verflucht ist ihr ganzes leben: sie werden plözlich verderben.

11. Risch und schnell als spren vom winde, wie staub zerstreut sehr geschwinde: so ist der gottlosen ende; welchs im gericht sich vollendet.

12. Und darum sind allein selig, und Gott dem Herrn wohlgefällig, die Christo sind eingepflanzt, und sein saft in ihnen glanzt.

13. Theilt ihnen aus sei-nen segnen, feucht't sie mit sein's wortes regen, daß sie kein frost, dürr noch hitze, be-schädig oder verlezte.

14. Nüzlich und lieblich sie grünen, von tugenden gar schön

schön blühen; ein süßer g'ruch drauß entstehet, vor ihrem Schöpfer aufgehet.

15. ☞ Erhalt, o Herr! deinen Ölbaum, gieb sein'm gewächs ein'n weiten raum! hilf, daß wir sind seine zweige, des lebens saft zu uns neige.

16. ☞ Christe! verleih, durch den glauben, daß wir uns dir fest einleiben! laß uns von dein'm wort nicht weichen; hilf uns des heils ziel erreichen!

356. Mel. Wachet auf ruft u.

Heiligster Jesu! Heil'gungs-Quelle! mehr als Crystall rein, klar und helle, du lauter strom der heiligkeit :: aller glanz der cherubinen, und heiligkeit der seraphinen, ist gegen dir nur dunkelheit: ein vorbild bist du mir, ach! bilde mich nach dir, du mein alles. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich mag heilig seyn wie du!

2. O stiller Jesu! wie dein wille, dem willen deines vaters stille, und bis zum tod gehorsam war: also mach auch gleichermassen, mein herz und willen dir gelassen; ach! stille meinen willen gar! mach mich dir gleich gesinnt, wie ein gehorsam kind, stille, stille! Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich fein stille sey wie du!

3. Wachsender Jesu! ohne schlummer, in grosser arbeit, müh und kummer, bist du gewesen tag und nacht, Du

mußtest täglich viel austehen; des nachts lagst du vor Gott mit flehen, und hast gebetet und gewacht. Gieb mir auch wachsamkeit, daß ich zu dir allzeit, wach und bete. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich stets wachsam sey wie du!

4. Gültigster Jesu! ach, wie gnädig, wie liebeich, freundlich und gutthätig, bist du doch gegen freund und feind! dein sonnen-glanz der scheint allen, dein regen muß auf alle fallen, ob sie dir gleich undankbar seynd! mein Gott! ach lehre mich, damit hierinnen ich, dir nacharte. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich auch gültig sey wie du!

5. Du, sanfter Jesu! war'st unschuldig, und littest alle schmach geduldig, vergabst und ließ'st nicht rachgier aus. Niemand kann deine sanftmuth messen; bey der kein eifer dich gefressen, als den du hatt'st uns Vaters haus! mein Heiland! ach verleih mir sanftmuth, und dabey, guten eifer! Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich sanftmüthig sey wie du!

6. Würdigster Jesu! Ehrenkönig! du suchtest deine ehre wenig, und wurdest niedrig und gering: du wandelt'st ganz ertieft auf erden, in demuth und in knechts-geberden; erhubst dich selbst in keinem ding! Herr! solche demuth lehre,

lehr, mich auch je mehr und mehr, stetig üben. Jesu! ei nu! hilf mir dazu, daß ich demüthig sey wie du!

7. O keuscher Jesu! all dein wesen, war züchtig keusch und auserlesen, von tugendvoller sittsamkeit: gedanken, reden, glieder, sinnen, geberden, fleidung und beginnen, war voller lautrer züchtigkeit! o mein Immanuel! mach mir geist, leib und seel, keusch und züchtig. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, auch keusch und rein zu seyn wie du!

8. Mäßiger Jesu! deine weise, im trinken und genuß der speise, lehrt uns die rechte maßigkeit: den durst und hunger dir zu stillen, war statt der kost, des Waters willen, und werk vollenden, dir bereit't. Herr! hilf mir meinen leib stets zähmen, daß ich bleib dir stets nüchtern. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich stets nüchtern sey wie du!

9. Nun, liebster Jesu! liebstes Leben! mach mich in allem dir recht eben, und deinem heil'gen vorbild gleich! dein Geist und kraft mich gar durchdringe, daß ich viel glaubens-früchte bringe, und tüchtig werd zu deinem reich! ach! zeuch mich ganz zu dir, behalt mich für und für, treuer Heiland! Jesu! ei nu, laß mich wie du, und wo du bist, einfi finden ruh!

357. Met. Seelen-bräutigam.  
Meine seel, wohl auf! prüfe deinen lauf! wie es um denselben stehet; obß auch nach dem himmel gehet? oder hinter sich! seele prüfe dich!

2. Ach! bedenk es wohl, wie man fleißig soll, diese gnaden-zeit auskaufen, und dem ziel mit macht nachlaufen, biß man es erlang, und die kron empfang.

3. Richte herz und sinn, stets nach Jesu hin, und laß dich nichts von ihm scheiden, in dem bitterm meer der leiden, so wirst du zuletzt erhöht und ergötzt.

4. Jesus ist der Mann, der dir helfen kann, und dir kraft zum kämpfen geben, gehtß gleich biß auf blut und leben, daß du in dem krieg doch erhältst den sieg.

5. Ach! drum halte aus, allen kampf und strauß: du mußt stets dein creunze tragen, und der heiligung nachjagen: auf, und säum dich nicht, fahr stets fort im licht!

6. Wer in Jesum Christ, eingepflanzt ist, muß auch wachsen und zunehmen; und zum creunze sich bequemen; er muß in der gnad, gehn von grad zu grad.

7. Aber wer noch nicht, recht mit ernst durchbricht; sondern welt und fleisch noch liebet, und nicht alles übergiebet, der kömmt auch nicht fort;



fort; nach des Herren wort;

8. Geh nur willig dran: Jesus gieng voran! denn du mußt auch mit ihm sterben, wenn du willst das leben erben; und in seinem reich, ihm auch werden gleich.

9. Nach der kurzen zeit, folgt die ewigkeit: selig, wer von sünd gereinigt, erleuchtet, und mit Gott vereinigt, aus der welt thut gehn: der wird wohl bestehn.

10. Es ist bald geschehn, eh wirs uns versehn, daß der tod uns übereilet: darum länger nicht verweilet; mache dich bereit, auf die ewigkeit!

11. Reich mir deine hand, Jesu! zum bestand, daß ich nicht nur wohl anfang; sondern auch mein ziel erlange, und in meinem lauf, in dir wachse auf!

12. In dir, höchstes Gut! hab ich kraft und muth; hilf mir, daß ich überwinde, welt, fleisch, satan, tod und sünde: und vor dir allzeit, leb in heiligkeit!

13. Nimm mich ganz in dich, und verbinde mich, so mit deinem Jesus-herzen, daß mich weder tod noch schmerzen, scheiden kann von dir. Das gewähr du mir.

#### XIV. Von Verläugnung sein selbst und der Welt.

358. Mel. Herr ich habe m. (24)  
**S**teh doch, seele! sich doch stille, und besinn dich, wo du bist. Denke doch: wo dich dein wille, der so gar im eiteln ist, der so gar klebt an der erde, endlich hin verleiten werde?

2. Weißt du denn wohin du rennest? Warum du dir unruh machst? Ist es etwas das du kennest? oder das du recht betracht'st? das du endlich zu gewinnen, stetig kränkest deine sinnen.

3. Ehr ist rauch: willst du den fangen? gold ist nichts denn rothe erd; trägst du darnach dein verlangen? lust ist ganz und gar nichts werth, so die erde uns erzeiget, wenn

sie nicht vom himmel steigt.

4. Willst du die so theuer kaufen, mit verlust der himmels-freud? laß doch, laß die welt doch laufen, in der schanden eitelkeit; schwing dich, seele! von der erden; soll dir doch der himmel werden.

5. Laß der welt den dampf der ehre: gönn ihr doch, daß sie ihr gold, mit unrechten rechten mehre: laß sie seyn den freuden hold, die ein augenblick erfreuen, und gebären ewig reuen.

6. Wie ein fischer in den flüssen, der mit angeln fische fängt, wenn er dem den wurm entrisse, ihn für einen andern senkt, und doch keinen läßt

läßt verschlingen: so gehts auch mit solchen dingen.

7. Dir wird's heute vorge-streuet, bis du dich gefressen todt: bald ein andrer daran kånet, bis er kómmt in gleiche noth. Viel dies aas ins neze treibet, und doch endlich feinem bleibt.

8. Ach! der tod hat seine pfeile, auf dich längstens aus-gewetzt: eile, dich zu schicken, eile! eh er grimmig an dich setzt. Läß'st du dich im eitlen finden, ewig wirst du's nicht verwinden.

9. Was dir ewiglich kann dauren, das ist dein, und soust nichts mehr: warum willst du denn viel trauren, um vergänglich gut und ehr? das dich heute kann erfreuen, und sich morgen muß zerstreuen.

10. Achte dich nicht so geringe: du bist viel zu gut dazu, daß dir sollten solche dinge, nehmen des gemüthes ruh. Willst du auf der erden liegen? kannst du doch in himmel fliegen.

11. Willst du dich in koth so senken, so du bist zum reich erkor'n? willst du dich zu Gott nicht lenken, der dir hat so oft geschwor'n, so du dich nur wollst befehren, soll dein freude ewig wahren?

12. Christus reicht dir selbst die hände, lauf, o seel! im glauben lauf! sende muth, gedanken sende, schwing dich

frölich zu ihm auf! wirst du den Erldser sehen, denn wird dir erst wohl geschehen.

13. Wirf doch hin was dich beschweret, Christus will dein eigen seyn; der sich gnädig zu dir kehret, und dich zu sich ladet ein. Freundlich will er den umfassen, der nach ihm nur trägt verlangen.

14. O! so hilf, du höchste Stärke! und mich alforichte zu, daß ich deine kraft vermerte, daß ich dein gefallen thu; daß ich dich allein betrachte, und der erden gar nichts achte.

15. Ich bin lahm, du wollst mich führen! ich bin blind, erleuchte mich! ich bin stumm, du wollst mir rühren, meine zunge, daß ich dich, hier anfassen mög zu loben, und hernach im himmel droben.

16. Hilfst du nicht, so ist's geschehen: niemand ohn dich helfen wird. Gieb, Herr! daß ich dich mög sehen; daß ich sprech: O treuer Hirt! niemand wird von dir verlassen, der dich wird mit glauben fassen.

359.

(33)

**D** menschen-kind! merk eben auf; schau wie du hie thust leben: willst du dort in der ewigkeit, mit allen frommen schweben, so muß du hier in dieser zeit, dich üben in gottseligkeit, und ein neuer mensch werden.

2. Willst


2. Willst du dein hie nicht nehmen wahr, und dich Gott nicht ergeben, so wirst du komm'n in groß gefahr, und in der welte plagen; die ihr (wie sanct Johannes schreibt) von Gott dem Herrn seyn angedeut't; sie will ihn nicht erkennen.

3. Weil du, o Herre Jesu Christ! die feinde hast geschlagen, und von dem tod erstanden bist, ins neu leben erhalten: so hilf uns auch, Herr Jesu Christ! daß wir erstehn zu dieser frist, ein neu leben anfahren.

4. Dieweil in die geistliche stadt, kein unreiner mag kommen, der sich hie nicht gereinigt hat, die neug'burt nicht bekommen: der hat darin kein'n ort noch stell, bleibt hauffen in ewiger Quäl, da ist keines verschonens.

5. Darum merk auf, o menschen-kind! ermuntre dich im herzen: willst du ererben himmlisch ding, und dich in Gott ergözen, so mußt du jetzt in gnadenzeit, buß wirk'n, und in gottseligkeit, allhie dein'n lauf vollenden.

6. Wo du aber, wie jetzt vermeldt, solches nicht willt erwägen; und mit der welt in ihr'm gepräng, gehen auf breiten wegen, in unglaub und ung'rechtigkeit, so versäumst du die seligkeit: zu spat wird dich's gereuen!

(7.  O Herre Gott ins himmels thron! erscheine uns in genaden, durch Jesum Christum deinen Sohn; ins heil'gen Geistes gaben; darin wir werden zubereit, zu erben ewig seligkeit, durch Jesum Christum! Amen.)

360. Mel. Auf meinen lieb. (17)

**M**ein Gott und alle ding, ich schätz die welt gering: du bist mein Gott alleine, in dem ich insgemeine, alle ding habe jemehr, die ich wünsche und begehrt.

2. Mein seel hat auch kein ruh, denn in dir immer zu. Drum selig die seele ist, die allein durch Jesum Christ, dich findet; und auch behält, allhie und in jener welt.

361.

(51)

**H**err! nimm von mir in dieser welt, was mich aufhält, daß ich nicht komm zu dir vielmehr, nach mein'm begehrt.


2. O Herr! gieb mir genädiglich, alles was mich, zu dir außs beste fördern mag noch alle tag.

3. Herr! nimm mich mir und gieb mich dir, ganz für und für. Vereinig mich mit dir außs best, ewiglich fest.

4. Also, daß ich von dieser erd, ganz in dir werd, Ein geist, Ein will, Ein liebe rein, wie ich soll seyn.

5. Denn werd ich dich zu aller frist, mit Jesu Christ, und

und heil'gen Geist preisen allein, den ursprung mein.

6.  O heilige Dreyfaltigkeit und wahr Einheit! erlöse von der schlangen alt, dein kinder bald.

7. Auf daß auch sie von dieser zeit, zur ewigkeit, als nun erlöst, dir sagen dank, mit lobgesang.


362. Mel. Der tag bricht (11)

**D**u gläubige seele zart! sey allezeit ganz wohl bewahrt: also, daß du dich hältst rein, dem schönsten Gott; welchen allein

2. Dir hast erwählt zum liebsten gar; er ist der aller schönst fürwahr; nämlich: Gott's eingeborner Sohn: drum ziemt sich's wohl, o seele, schon,

3. Daß du dich wohl bewahrest noch, dein'm aller liebsten Gotte hoch; der so holdselig ruhet gern, in dir, sein gemahlin, mit ehren,

4. Zur ewigkeit, ein Herr der Herrn: drum thu dich herzlich zu ihm kehren; bitt ihn mit herzlicher begier, daß er sein wohnung hab in dir:

5.  O Jesu! bereit allhie dir, mein herz zur wohnung für und für, daß es sonst all'm verschlossen sey: dir aber ganz offen und frey.

363. Mel. O welt! ich m. (18)

**D**welt! ich bin dein müde: in dir ist gar kein friede; nach dem mein seele dürst:

drum kehre ich dir den rücken, mein seel thu Jesu schicken: er ist der rechte Friede-fürst!

2. O welt! du liegst im argen; Gott ist dir gar verborgen, mit seinem licht und glanz: drum ich mein herz erhebe, und mich ihm ganz ergebe; mein seel ich ihm aufopfre ganz.

3. O welt! du bist unreine; ein grab voll todten-beine, und alles unflaths voll: wie schön du gleißt von aussen, fällt'st du doch in ein'n hausen, elendig in den feuer-pfuhl.

4. Drum thut mir vor dir grauen; ich kann dir gar nicht trauen: du bist voll list und tück. Christus, in meiner seele, führet mich aus der hölle; und reißt mich weg vom unglück.

5. O welt! du bist das thiere, wie Johannis bild führet, in sein'm Apocalips; die menschen zu betrügen, durch hinterlist und lügen: dadurch sie werden gar verschluckt.

6. O welt! du führst zur hölle, an rechte marter-stellen, da kein erlösung ist: drum ich mich von dir wende, und geh aus dem elende, zum Him-melskönig, Jesu Christ.

7. O welt! ein haus der sündler, wie führst du deine kinder, in quaal und herzeleid. Wohl dem der dir entrinnet, und durch Christum gewinnet, ewige freud und seligkeit.

8. O

8. O weh dem der dich liebet! der wird häßlich betrübet, am end des lebens sein; wenn er dich muß verlassen, und ihn die sünden fassen, zu führen in der höllen pein.

9. O welt! voll ruhm und prangen; wer sich von dir läßt fangen, giebt seine seel dahin: wo sie nicht loß kann werden, wenn er muß von der erden, nimmt sie der böse feind dahin.

10. O welt! ein quaal der seelen, die sich dir nicht vermählen; bist ihre folter-bank: wie lang wirds aber werden, so mußt du von der erden, in den höllischen schwefel-sank.

11. Darum, mein seel! entweiche, von diesem feuer-teiche; welcher mit schwefel brennt, in Christi sanftes wesen; darin du kannst genesen, und bist befreit von dem elend.

12. Gieb dich in Christi leben, so wirst du mit ihm schweben, wenn er das urtheil spricht, und bist befreit vom leiden, und schwebst in lauter freuden, wenn er den urtheil-strah zerbricht.

13. O Vater aller frommen! zeuch bald dein volk zusammen, durch Christi blut und tod: reiß uns aus dem elende, daß wir ewig, ohn ende, dich preisen den dreyein'gen Gott.

## XV. Vom Christlichen Streit.

364. Mel. Seelen-Bräutigam. Jesus, Gottes Sohn, unser Gnaden-Thron, ist der wahre Füßtreter, des satans, und ein Erretter, von der schlangen alt, ihr'r list und gewalt.

2. Den Untertreter, die alten väter, haben erkannt in dem glauben, und ihn im Geiste thun schauen; geseufzet nach ihm, und gehofft auf ihn.

3. Da der Heiland kam, die menschheit annahm, ward er für sein liebe kinder ein herrlicher Ueberwinder, aller ihrer feind, so viel derer seynd.

4. Er ist der da mit seinen

füssen tritt, satan, welt und alle sünde, daß sie seine lieben kinder, beherrschen mehr nicht, nun und ewiglich.

5. Er ist es allein, und will es auch seyn, der in seinen gläub'gen allen, die leben nach sein'm gefallen, ihren Aldam alt, des satans gewalt,

6. Ganz unter sich bringt, und mächtiglich zwingt, durch sein kraft unter sein fersen; thut in ihn'n das haupt zerknirschen, daß nun und nicht mehr, sie beherrschet er.

7. O Jesu! für und für, wirk du auch in mir, daß ich ein fußtreter werde, des satans, daß er auf erden, nicht verführe

verführe mich; sondern ihn besiege.

8. Daß ich sey der welt, was sie in sich hält, untretter durch dein gnade, daß sie meiner seel nicht schade, durch ihr arge list, die sehr schädlich ist.

9. Hilf mir durch dein'n Geist, mein alt sünd'g fleisch, bezwingen in deiner stärke, daß ich auch werd seiner werke, ein überwinder; wie deine finder.

10. Ja tritt du in mir, o Jesu! allhier, diese feind unter dein füsse; und laß mich aus gnad genießten, des beystandes dein, in der Seelen mein.

11. Daß ich sie auch bring, und unter mich zwing; trete sie unter mein fersen, daß sie in mir nicht mehr herrschen, zum ewigen tod. Das hilf du, mein Gott!

365.

(51)

**D**wächter, wach und bewahr deine sinnen! denn die feinde kommen vor deine zinnen, wollen dein schloß gewinnen.

2. Dein schloß ist dein reines und einfältig's herz, in welchem du hast die allerbesten schatz; nemlich: des Herren gesetz.

3. Der hauptmann so diese feinde regieret, ist der satan, der die Heyam verführet; welch alles fleisch gebietet.

4. Der ist's der dein fleisch zu sünden verursacht, welt und antichrist anreizet tag und nacht, und sich durch sie an dich macht.

5. Wider den mußt du lebendigen glauben, Gottes lieb und starke zuversicht haben: sonst wird er dich berauben.

6. Wo du ihm nicht wirst mit ernst widerstreben, so wird er dir bald ein'n harten stoß geben, und dir nehmen dein leben.

7. Denn er mit lügen gar viel hat betrogen, und durch böß anzündung zu sich gezogen; die nun ewiglich klagen.

8. Durch hochfahrt, unzeit, geiz, zorn, neid und trägheit, hat er viel verführet von der seligkeit, zur ewigen bitterkeit.

9. O wie manch mensch ist durch fraß und trunkenheit gefallen in manche laster und böshheit; der nun klagt in ewigkeit.

10. Wo ist nun ihr wollust, pracht, und ihr hochmuth? Wo ist ihr wohlleben, ehr und zeitlich gut, das ihn'n keine hülfe thut?

11. O mensch! wach und nimm dein'r selbst mit fleisse wahr; sey munter und bet von herzen immerdar, daß dir Gott dein'n schatz bewahr.

12. Sieh eben zu, daß du zur letzten stunden, wenn der Herr kommt, dem du bist verbunden,

bunden, wachend werdest gefunden.

13. Wirst du dieß thun so wird er dir gar eben, als sein'm treuen knecht, die ewig ruh geben, in sein'm freudreichen leben.

14. Wo er dich aber nicht findet in arbeit; sondern nur in sünd und ungerechtigkeit, o weh dir in ewigkeit!

15. Denn er wird dich als ein'n heuchler verstossen, und dich in der höllen mit den gottlosen, ewiglich strafen lassen.

16. Davor behüt uns aus gnad und gütigkeit, o einiger Gott in der Dreyfaltigkeit, dir zu lob in ewigkeit!

366.

**H**ör mensch! ein traurig's geschicht, aus Gottes be-  
richt, von ein'm langwährigen  
streit, aller christen-leut; der  
sich bald hebt im anfang,  
währt bis zum ausgang: drinn  
daß fleisch wider den geist  
streitet allermeist.

2. Ein Christ hat beyd  
fleisch und geist: daher zwie-  
tracht fleußt; die führ'n ein'n  
heftigen streit, hie zu aller  
zeit: die lust des fleisch's sich  
erhebt, wüthet, tobt und lebt;  
will herrschen, und dem Geist  
nicht leisten seine pflicht.

3. Der Geist dem fleisch wi-  
derficht, und dämpft seine  
frucht; widersirebt der bösen  
art, sammt ihrer hochfahrt,

die sich in den gliedern regt,  
weit und breit erstreckt; drinn  
all's tödtliche gift haßt, der  
sündliche faßt.

4. Dieser beyder eigen-  
schaft, und derselben kraft,  
sind vom apostel erkannt, zwey  
gesetz genannt: deren ein's ist  
im gemüth, dienet Gottes  
güt: das andre macht viel un-  
fried, nimmt ein alle glied.

5. Da Paulus mit sein'm  
gemüth, sich drüber berieth,  
fiel er in ein grosse klag, sucht  
hülff manchen tag: er fand  
aber nirgend's rath, ohn bey  
Gottes gnad; der allein saget  
er dank, all sein lebenslang.

6. Zu der han all ein'n zu-  
gang: doch mit dem anhang,  
so sie Christo eingeleibt, sein'm  
wort gänzlich g'gläubt: nicht  
mehr wandeln nach dem  
fleisch; sondern nach dem  
Geist, soll ihn'n nichts ver-  
dammlich's seyn, hie in seiner  
g'mein.

7. Wer ein rechter christ  
will seyn, Gott dienen allein,  
der muß ritterlich im streit,  
kämpfen allezeit, sein begierd  
halten im zaum, der lust nicht  
lan raum; sich mit ihr in fei-  
nem schein, in fried lassen ein.

8. Denn es schleicht durch  
manchen schein, die ansech-  
tung ein: drüber rathschlagt  
das gemüth, die lust dazu  
tritt: drauß folgt im herzen  
ein streit, mit der willigkeit;  
welch die sünd empfäht, ge-  
biert,

biert, und ins werck vollführt.

9. ☞ Merk nun daß der sündzutritt erst ist im gemüth: alsbald die lust wird gebor'n, so ist's halb verlorn: Wo du nicht bald widersich't'st, die zwey glied zerbrich'st; sondern willigst mit dein'm rath, ist vollbracht die that.

10. Denn die sünd hat solche art, sie dringt g'waltig hart, von ein'm laster bald zu mehr, und beleidigt sehr. Wird sie nicht bald unterdrückt, so wirst du besirckt; und mußt mit schanden und pein, ihr gefangner seyn.

11. Von viel tropfen auch so klein, pflegt groß wasser seyn; desgleichen das schiff am meer, wird vom sand so schwer, daß es auch muß untergehn: Drum thu dich umsehn, daß die fluth nicht übergeht, dich versenk und tödt.

12. Merk auch, wie der sünden fett, hart zusammen dreht; wie ein glied am andern haft't, und bindet mit kraft: so du nun zu böser lust, bewilligen thust, zwingt und dringt dich bald von Gott, deine missethat.

13. Drauß entsteht denn grosse noth, vor Gott schand und spott; dazu unträglicher schmerz, nagt und frist das herz. Drauf folgt endlich auch der tod: es sey denn daß Gott,

tilg dein ungerechtigkeit, dich erlös aus leid.

14. ☞ Wohl den'n, so in diesem streit, stehn bis zum abscheid, und über ihre schwachheit, tragen reu und leid: denn dort ist ruh, trost und freud, ihnen schon bereit; da unser Heerführer ist, der Herr Jesus Christ.

15. Der du unser Heiland bist, o Herr Jesu Christ! und nun überwunden hast, uns z heil und trost: hilf uns auch in diesem krieg, durch des glaubens sieg; und gieb zuletzt vor dein'm thron, aller freuden kron!

367.

**D** Gott Vater gebenedeyt in ewigkeit! sich heut an durch deine barmherzigkeit, wie so viel feind nach unserm leben sehn, und sehr listig mit uns umgehn.

2. Der böse feind geht ohn unterlaß un uns her, brummet als ein grimmiger löw und bär; thut fleiß daß er uns lebendig verschling, fälle in irrthum und tod=sünd.

3. Wo er durch sich selbst an uns nichts schaffen kann, so geht er und heizet alle welt an, daß sie mit frevel deine gnad veracht't, und sich mit grimmen an dein volk macht.

4. So läßt auch das fleisch unserm geiste keine ruh; sondern richtet ihm viel ungemach zu; krieget mit ihm, und will sein



sein herre seyn, und der fürchtet ewige pein.

5. Diesem Geist, der mit dem fleische kâmpft allezeit, und in nöthen um beystand zu dir schreyt, verleih kraft daß er ihm nicht unterlieg; sondern frey überwind und sieg.

6. ☞ Unser feind ist satan, fleisch, welt und antichrist, wider welches gist, grimm und argelist, unser Geist tag und nacht zu fireiten hat: o thu ihm beystand, Herre Gott!

7. O! leg uns den theuren harnisch der wahrheit an, daß wir sicher wandeln auf deiner bahn. Stärk uns im glauben, lieb und zuversicht, daß uns nicht schad der bösewicht.

8. ☞ O Herr! laß dich mild und barmherzig ersinden, und hilf daß wir herrschen allen sünden, dem bösen feind und seinem ganzen heer, deinem namen zu lob und ehr.

9. Almen! singen wir einträchtig aus herzens-brunst: O Vater! du wollest aus lieb und gunst, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, uns allzeit hülff und beystand thun!

368. Mel Vater unser im. (27)

Des christen leben ist ein freit: drum, wer nicht kâmpft zu aller zeit, mit dem satan, sein'm fleisch, der welt, derselbig schon zu grunde fällt: denn er will nicht ein christ seyn schlecht, noch des himmelreichs erbe recht.

2. Gehört auch nicht zu Gottes g'mein, von der ganz'n welt verfolgt allein: ja, er lebt nicht wahrlich vor Gott; sondern im schein: und ist schon todt; weil unser leben ganz und gar, nur ein freit ist, hart immerdar.

3. Drum auch Christus all seine kind, mit dem creutz noch zeichnet geschwind; welches fürwahr das zeichen ist, dabey heut noch ein'n wahren christ, man bald erkennt. Wer solchs nicht hat, der wird getödt' ohn alle gnad.

4. ☞ Mein treuer Heiland, Jesu! gieb, daß ich mich auch im streite üß; und daß ich mich zum creutz bequem; mein fleisch unterdrück und bezähm: den satan, die welt, überwind, dafür die ewig freud dort find!

369.

Nichtige freuden, lasset uns meiden, die seele besürricht, wer sich nur lezet, fleischlich ergöhet, zur erden gebücht.

2. Weil sie noch wahren, nicht von uns kehren, fast süsse sie sind: Wenn sie verschwunden, tödtliche wunden im hertzen man findt.

3. Waffnet die sinne, daß nicht gewinne, die trügliche lust: sollte sie siegen, und wir erliegen, die seel es uns kost.

4. Denen die kâmpfen, ritzerlich dâmpfen, das fleisch, und die welt, will Gott zu

lohne, geben die krone, die nimmer verfällt.

5. **O** Jesu Christe! du mich selbst rüste, zu dem schweren streit: hilf mir obsiegen, daß ich dort kriege, die ewige freud!

370. Mel. Jesu! meiner seel. (9)

**A**ch Herr Jesu! schutz der armen, laß dich meiner noth erbarmen: siehe doch wie ich so gar, bin umringet mit gefahr!

2. Wey dir, Herr! ist hilf alleine: darum ich vor dir erscheine: ach gedenke doch daran, was du hast für mich gethan.

3. Reiß mich aus des satans stricken, laß ihn fehlen seiner tücken, daß er mich von deinem licht, nimmermehr verführe nicht.

4. Ach! gieb kraft auf allen seiten, welt und fleisch recht zu bestreiten, daß ich werde loß und frey, ihrer list und trügeren.

5. Herr! laß mich doch seyn gezählet, unter die so du erwählet: laß dein leiden, creutz und pein, an mir nicht verloren seyn!

6. Ach Herr! zeig mir deine wege, und lehre mich deine steige! führe mich auf rech-

ter bahn, daß mein fuß nicht gleiten kann!

7. Mein Gott! laß mich dich umfassen: ich will nicht von dir ablassen. Zench mich kräftiglich zu dir, daß ich nicht verderbe hier!

8. Wenn ich dich, mein Gott! nur habe, mangelt mirs an keiner gabe: du bist mein hort und mein heil, meines herzens trost und theil.

9. Alles was von dir abkehret, und mein wahre ruh verstöret; hats auch noch so guten schein; laß doch ferne von mir seyn.

10. Gieb mir nur recht zu erkennen, was mich kann von dir abtrennen; und in allen sachen mein, zeige mir den willen dein.

11. Nimm mich ganz in dich gefangen, dir beständig anzuhängen: Ach! verbinde herz und sinn, daß ich ganz dein eigen bin.

12. Ei! so kann uns nichts scheiden; es sey wohlgehn oder leiden. O! bereite mich so hier, wie ich dort gefalle dir.

13. Richte meinen gang recht eben, auf den engen weg zum leben, durch viel trübsal, creutz und leid, zu dir in die himmelsfreud!

## XVI. Vom Vertrauen auf Gott.

Der 11 Psalm.

371. Mel. Danket dem Her. (2)

**Auf** Gott den Herren meine seele trauet: der ist ihr fels, darauf sie sicher bauet.

2. Wie saget ihr denn nun zu meiner seele: flieg, wie ein vogel, in der berge höhlen?

3. Denn, sieh! die bösen haben ihren bogen, sehr hoch gespannt, und mächtig aufgezogen.

4. Sie legen ihre pfeile auf die sehn, ganz heimlich sie zum schießen sich auslehnen.

5. Und haben ihnen feste vorgenommen, die pfeile loszudrücken auf die frommen.

6. Was sollte der gerechte doch ausrichten? denn sie den grund unreissen und zernichten.

7. Des Herren tempel ist sehr hoch erhaben; des Herren stuhl ist in dem himmel droben.

8. Und seine augen sehen tief hernieder; uns menschen prüfen seine augen-lieder.

9. Der Herr Herr den gerechten untersucht: den bösen aber seine seele fluchet.

10. Blitz, feu'r und schwefel wird er regnen lassen, auf die gottlosen, die die frommen hassen.

11. Und wird zu lohn ein wetter denengeben, die seinem willen ganz zuwider leben,

12. Gerecht ist Gott, und er hat lieb das rechte, sein antlitz schauet auf die frommen knechte.

Der 146 Psalm.

372. Mel. Valer will ich d. (37)

**Du**, meine seele! singe; wohl- auf und singe schön, dem, welchem alle dinge, zu dienst und willen stehn. Ich will den Herren droben, hier preisen auf der erd; ich will ihn herzlich loben, so lang ich leben werd.

2. Ihr menschen! laßt euch lehren, es wird euch nützlich seyn: laßt euch doch nicht bethören, die welt mit ihrem schein. Verlassesich ja keiner, auf fürsten, macht und gunst: weil sie, wie unser einer, nichts sind als nur ein dunst.

3. Was mensch ist muß erblaffen, und sinken in den tod; er muß den geist auslassen, selbst werden erd und koth: allda ist's dann geschehen, mit seinem klugen rath; und ist freklar zu sehen, wie schwach sey menschen-that.

4. Wohl dem der einzig schauet, nach Jacobs Gott und Heil! wer dem sich anvertrauet, der hat das beste theil, das höchste Gut, erlesen, den schönsten Schatz geliebt: sein herz und ganzes wesen, bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier

5. Hier sind die starken kräfte, die unerschöpfte Macht; das weisen die geschäfte, die seine hand gemacht; der himmel und die erde, mit ihrem ganzen heer; der fisch unzählich heerde, im grossen wilden meer.

6. Hier sind die treuen sinnen, die niemand unrecht thun; all denen gutes gönnen, die in der treu beruhn. Gott hält sein wort mit freuden; und was er spricht geschicht: und wer gewalt muß leiden, den schützt er im gericht.

7. Er weiß viel tausend weisen, zu retten aus dem tod; er nährt und giebet speisen, zur zeit der hungerstoth. Macht schöne rothe wangen, oft bey geringem mahl: und die da sind gefangen, die reißt er aus der quaal.

8. Er ist das Licht der blinden, erleuchtet ihr gesicht. Und die sich schwach befinden, die stellt er aufgericht. Er liebet alle frommen; und die ihm günstig seynd, die finden, wenn sie kommen, an ihm den besten freund.

9. Er ist der fremden hütte; die waisen nimmt er an; erfüllt der wittwen bitte, wird selbst ihr trost und mann: die aber die ihn hassen, bezahlet er mit grimm; ihr haus und wo sie fassen, das wirft er um und um.

10. Ach! ich bin viel zu

wenig, zu rühmen seinen rühm: der Herr allein ist König, ich eine wiesen-blum; jedoch weil ich gehöre, gen Zion in sein zelt, ist's billig daß ich mehre, sein lob vor aller welt.

373.

**B**armherziger und milder Gott! wir bitten und begehren: du wollest allzeit früh und spat, uns deiner hülff gewähren: auf daß wir den sünden, mögen widerstehn, das fleisch überwinden, dem satan entgehn, und vor dir allzeit wohl stehn.

2. Geben wir dem Herrn lob und preis, der groß ist und allmächtig: dienen wir ihm mit allem fleiß, und loben ihn einträchtig. Stehn wir nach seiner guad, halten seine lehr; die er gegeben hat, dem menschlichen heer, daß es ihm unterthan wär.

3. Suchen wir erstlich Gottes reich, und sein gerechtigkeit: das ist was Gott hat auf erdreich, verordnet zur seligkeit. Lassen wir Gott sorgen, auf unser arbeit, er hat heut und morgen, speise, trank und kleid, für sein arbeiter bereit.

4. Er hat sein'n eingebornen Sohn, für uns in tod gegeben: sollt er dem nicht ein kleinere thun, dem natürlichen leben? Er wird nicht verlassen, die so sich auf ihn, ordentlich verlassen, und ihren gewinn.

gewinn, nirgend suchen denn in ihm.

5. Ei! haben wir Gott vor augen: denn ihm ist nichts verborgen: so werden wir ihm behagen, und er wird uns versorgen. Ei! laßt uns den Herren, über alle ding, liebhaben und ehren, daß's uns wohlgeling, und ewigen frommen bring.

6. Laßt uns auch recht unsern nächsten, als uns selbst, liebhaben, so wird uns Gott von sein'm höchsten himmel reichlich begaben: und nach diesem leben, in gerechtigkeit, wird er uns dort geben, freud und herrlichkeit, ruh und ewige klarheit.

7. O Gott Vater! allmächtiger Schöpfer und Ordinirer, sey uns stets ein barmherziger Beschützer und Regierer: regier uns allermeist, durch dein'n lieben Sohn, mit dem heiligen Geist, in all unserm thun, zur ewigen freud und kron!

374. Mel. Da Jesus an d. (16)

**V**erzage nicht, o frommer Christ! der du von Gott erschaffen bist, obgleich die zeit ist schwere; vertrau du deinem lieben Gott, er wird dich wohl ernähren.

2. Hat er dir doch zu seiner zeit, im augenblick dein seel und leib, auch das natürlich leben, ohn all dein müß,

sorg und arbeit, in mütterleib gegeben.

3. Auch nähret Gott die vögelein, die doch gar nichts thun sammeln ein, und in den lüften schweben; sie säennicht, sie erndten nicht; noch frist't ihn'n Gott das leben.

4. Was sind die klein'n wald-vögelein? die uns zu gut erschaffen seyn. Sind wir doch gar viel besser: wie sollt denn Gott vergessen dein, weil dich auf ihn verlässest!

5. Sieh an die schönen blümlein zart, in weitem feld an manchem ort, wachsen aus staub und erden: die doch so bald in schneller fahrt, müssen zu nichte werden.

6. Ob sie schon sind dahin gericht't, daß sie säen und spinnen nicht: doch schmückt sie Gott so schöne; also daß ihnen nichts gebrich, an kraft, an lust und zierde.

7. Weil Gott kleidet das grüne gras, und ziert es schön über die maass, daß doch so bald verdorret: wie viel mehr wird Gott uns das thun, die weil er für uns sorget,

8. Wie ein vater für seinen sohn: also wird Gott uns treulich thun; wie Christus uns thut sagen. Drum, seyd getrost! spricht Gottes Sohn, und laßt die heiden zagen.

9. Wer ist der seiner läng ein ell, ob er gleich drum hat große Quäl, mit sorgen kann zusehen?

zusetzen; ob er gleich leidet groß ungemach, und kummert sich im herzen.

10. Laß fahren was nicht bleiben will: denn Gott der Herr, nach seinem ziel, hat allbereit gemessen dein theil, und wird dir's geben wohl; er wird dein nicht vergessen.

11. Sprich nicht in mangel und in noth: wo werden wir denn nehmen brod, daß wir nicht hunger leiden? wir haben gar ein klein'n vorrath: womit soll'n wir uns kleiden?

12. Denn der himmlische vater dein, der für uns trägt die sorg allein, weiß wohl was wir bedürfen: sieh nur, daß du die sorge dein, im glaub'n auf ihn thust werfen.

13. Such erst sein reich und g'rechtigkeit, und sey in dem allzeit bereit, fleißig in allen dingen: so werden dir zu rechter zeit, all sachen wohl gelingen.

14. Wenn sich's anließ als wollte nu, noth, angst, mangel; und auch dazu, unglück mit haufen kommen, so laß dich's nicht erschrecken thun; glaub es wird seyn dein frommen.

15. Wirst du nun alle deine noth, im leben dein, bis in den tod, nach Gottes willen tragen, kömmt zeit, kömmt rath! der treue Gott, wird dich nicht lan verzagen.

16. Hilf, Helfer! hilf aus

aller noth; bescher' uns auch das täglich brod! hilf allen glaub'gen leuten, die jetzt leiden groß angst und noth, in diesen schweren zeiten.

17. Verlaß uns nicht, Herr Jesu Christ! weil du auch arm gewesen bist, und in kummer so schwere; so hilf uns auch zu dieser frist, den leib und seel ernähren.

18. Du giebst allhie auf dieser welt, ein'm jeden nicht viel gut und geld: du weißt die rechte maassen. Jedoch wirst du, wenn dir's gefällt, in keiner noth uns lassen.

19. Denn gut und geld nicht allezeit, in noth, angst und gefährlichkeit, den menschen kann erfreuen: vielmehr am guten g'wissen leit; solchs thut's gemüth erneuen.

20. Ein gut g'wissen nimmt man mit sich; daß glaub ein christ ganz sicherlich; wenn man scheidet vonhinnen; sonst bleibt alles hinter sich, wenn wir das recht besinnen.

21. Darum halt immer fest an Gott, es sey so groß als woll die noth; laß dir nichts liebers werden. Wer Gott vertraut, ihm gnügen läßt, der ist der reichst auf erden.

22. Wenn uns nun naht jekund der tod, so tröste uns, o Herre Gott: um deines Sohnes namen: hilf uns endlich aus aller noth, durch Jesum Christum! Amen.

375. Mel. War Gott nicht. (33)

**N**ach Gott! wie geht es immer zu, daß uns so heftig plaget:; die leibß=sorg? und läßt uns kein ruh, ob uns Gott gleich zusaget, daß er will unser Vater seyn, und uns als seine kinderlein, an leib und seel versorgen.

2. Wie ist doch unser glaub so schwach! wie daß wir Gott nicht trauen! Warum denk'n wir sein'm wort nicht nach? und gänzlich auf ihn bauen? Weil sichs befindet in der that, was er jemals verheissen hat, daß er solchs reichlich leistet.

3. Philippi rechnung immerdar im herzen uns aufsteigen. Viel und wenig will sich nicht gar, mit einander vergleichen. Wir sehn nur was im vorrath ist, und gläuben nicht daß Jesus Christ, aus wenig viel kann machen.

4. Wenn wir wissen kein'n weg noch steig, und kümmern uns nur sehre, so weiß Gott unzählich viel weg, wie er uns speis' und nähre. Er kann wohl speisen ohn das brod; allein durchs wort in hungerß=noth, und die seinen erhalten.

5. Speiß! er doch vierzig ganzer jahr, Israel in der wüsten: da weder korn noch weizen war; vom fels sie trinken mußten. Heliab brachten fleisch und brod, die raben,

daß er litt' kein noth: Gott läßt die sein'n nicht waisen.

6. Niemand will ihm gemügen lan, an dem was Gott bescheret: der mammon plaget jederman mit sorg, wie er sich nähret. Drum bildet uns vor die vögelein, der Herr Christ, die ohn sorg seyn, und leiden doch kein'n mangel.

7. Desgleich die blümlein auf dem feld, arbeiten nicht noch spinnen; und haben weder gut noch geld; können auch kein's gewinnen: noch seyn sie also hübsch bekleidt, daß mit all seiner herrlichkeit, Salomon ihn'n nicht gleichet.

8. So wir erstlich mit ganzem fleiß, nach Gottes reich nur trachten, wahrlich er wird uns gleicherweis, des leibß nothdurft verschaffen; auf daß wir hätten hüll und füll: denn er allzeit versorgen will, die auf sein güt vertrauen.

9. David, der könig und prophet, in seinem psalmen saget; im sieben und drenßigsten steht: Ich bin alt und betaget, noch hab ich das erfahren nie, daß der gerechten kinder je, ohn dein'n rath seyn umkommen.

10. Des Herren auge sieht auf die, so auf sein güt vertrauen: und in der theurung nährt er sie, wenn sie steif auf ihn bauen: denn sie sollen kein'n mangel han, die ihm verz-

vertrau'n, rufen ihn an, er will stets für sie sorgen.

11. Drum woll'n wir dir, o Herre Gott! all unsre sorg heimstellen; in unsrer seel'n- und leibes-noth, zu dir wir rufen wollen. Wenn uns die bauch-sorg ja anficht, Herr Christ! laß sie uns kümmern nicht, daß wir kleinmüthig werden.

12. Der glaub stimmt gar nicht überein, mit der schänd- den bauch=sorge; auf Gottes

hand hofft er allein, spricht nicht: Was ess'n wir morgen? Er thut was ihm befohlen ist, und läßt die sorg dem Herren Christ; der hat all's in sein'n händen.

13. ☞ Stärk unsern glauben, o Herr Christ! laß uns die sorg nicht plagen; hilf uns, daß wir zu aller frist, dein'm reich erfülich nachjagen: daß wir nicht, wie ein heide thut, stets trachten nach zeitlichem gut, und das ewig verscherzen.

## XVII. Von guten Werken.

376. Mel. Sey getrost Gottes. Jesus, unser lieber Herr, gab uns beyd vorbild und lehr, wie sich soll ein jederman, der armen herzlich nehmen an.

2. Gab sich für uns in armuth, theilt' mit uns sein himmlisch gut: auf daß er uns machte reich, und Gottes kinder allzugleich.

3. Hatt' nicht da er legt' sein haupt: so doch's vöglein hat wo's bleibt. Gieng da als ein armer gast, von böser welt feindlich verhaßt:

4. Und that doch den armen wohl, half ihn'n gern von ihr'm unfall; lehrt' auch daß sich alle ständ, annähmen ihr's nächsten elend.

5. Sprach: Verkaufet euer gut, gebt almosen der armuth: sammlet euch im himmel schatz, zu Gott dem Herrn richt't auf en'r herz.

6. Ein schatz, da kein dieb zuknimmt; welcher nimmermehr abnimmt; sondern täglich wird gemehrt; von Gott begnad't auch hie auf erd.

7. Gottes fasten oder lad, drein zu legen diese guad, waren ausgericht't bereit, bey Gottes häusern allezeit.

8. Christus schaut' auch fleißig auf, wenn das volk nun kam zu hauf, wie's zu Gottes ehr einlegt, die liebe übte und auch pflegt.

9. Ein arm wittwe hatt' das lob; welche einlegt' all ihr haab: an ihr's g'müths einfaltigkeit, hatt' Christus sondre lust und freud.

10. Dadurch ward das predigt=amt, unterhalten bey allsammt; die nothdürftigen versehen; der jugend förderung geschahn.

11. ☞ Laßt uns guts thun jeder-



jederman, wie uns Christus hat gethan, eh die zeit vorüber geht, daß lezt gericht mit uns anfäht.

12. Christi mitg'nossen am meist; so er die geringsten heist, und spricht: Was ihr ihn'n gethan, daß habt ihr wahrlich mir selbst g'than.

13. Wer sein'n saamen karglich sä't, derselb auch karglich empfäht, Gottes segen den er giebt. Ein'n frölichen geber Gott liebt.

14. Sonderlich merkt ihr, und schaut, den'n Gott viel guts hat vertraut, daß ihr treu haushalter seyd, und fördert hie seine wahrheit.

15. Denket an den reichen mann, der da gieng die breite bahn; lebte herrlich und im sauß, verschloß dem dürstigen sein haus.

16. Sieh, Gott kam mit seiner macht, fodert' sein seel dieselb nacht, sprach: Weß wird nun seyn, du narr! dein grosser vorrath auf viel jahr.

17. Also geht es allengleich, die nicht sind in Gotte reich: ihre stund kömmt gar behend; sie müssen ins ewig elend.

18. Drum thut busse bey der zeit; nicht versäumt die seligkeit: Gläubt, und thut wie Zachäus, so hilft euch g'wiß der Herr Christus.

19. Stärk den glauben, Jesu Christ! der durch die lieb thätig ist, so geschicht der wil-

le dein, dein name wird ge-ehrt allein.

377. Mel. O Gott Schöpf. (11)

**W**er Gott, und sein'n Sohn, Jesum Christ, im heil'gen Geist erkennend ist; gläubt und liebt ihn von herzen sein, bekennet; ist ihm auch g'hor-sam sein.

2. Auch richtet und ver-dammet nicht; niemand be-leidigt auch hiemit: barmher-zig ist; auch tren und mild: Gott und menschen sein ehr zustellt.

3. Sich täglich im dienst Gottes übt; all menschen, auch sein feinde, liebt. Den frommen thut viel liebs und guts; die zung und mund hält wohl in hut; .

4. Verderbt' natur, und andre sünd, in ihm abtödt und überwindt. Den satan, welt und eigen fleisch, besireitet durch den heil'gen Geist.

5. Der mag denn wohl in Gottes gnad, ein christ g'nannt seyn ohn allen schad: Wo aber obgemeldts nicht ist, so ist gewiß betrug und list.

6. Kein gleißnerey vor Gott mag b'stehn: Man muß buß thun von sünden lan, kein nam, buchstab, schein, gleißnerey, wird Gott gefallen, sag ich frey.

7. Giebst aber Gott allein die ehr, und lebest recht nach Christi lehr, so bist gewiß ein  
rechter

rechter christ, ein kind Gottes,  
und selig bist.

Der 15 Psalm.

378. Mel. Christe, du bist. (11)

**W**er wird, Herr! in der  
hütten dein, wohnend  
vor unfall sicher seyn; und  
bleiben auf dem berge schon,  
da gottesfurcht findt ihren  
lohn?

2. Wer ohne wandel einher  
geht, und mit sein'm thun zu-  
recht besteht; redt jederzeit  
die wahrheit frey, von her-  
zensgrund ohn heuchelei.

3. Wer kein argeß dem

nächsten thut; hält seine zung  
in guter hut, daß sie nicht  
durch verleumdung schwer,  
jemand verletz an glimpf und  
ehr.

4. Wer sich gottloser leut  
enthält, und zu den frommen  
sich gesellt; schwör't keinen  
eid zu falschem schein; was  
er zusagt muß g'halten seyn.

5. Wer sein geld nicht auf-  
wucher giebt; um g'schenk  
den armen nicht betrübt. Wer  
daß thut der wird bleiben  
wohl; all sein thun ihm ge-  
lingen soll.

## XVIII. Von Anfechtung, Noth und Trübsal.

379. In eigener Melodie. (25)

**I**n dich hab ich gehoffet,  
Herr! hilf daß ich nicht  
zu schanden werd, noch ewig-  
lich zu spotte; daß bitt ich  
dich, erhalte mich, in deiner  
treu, Herr Gotte!

2. Dein gnädig ohr neig her  
zu mir, erhör mein bitt, thu  
dich herfür, eil bald mich zu  
erretten: In angst und weh,  
ich lieg und steh, hilf mir aus  
meinen nöthen.

3. Mein Gott und Schir-  
mer, steh mir bey, sey mir ein  
burg darin ich frey, und rit-  
terlich mög streiten, wider  
mein feind, der gar viel seynd,  
an mir auf beyden seiten.

4. Du bist mein Stärk, mein  
Fels, mein Hort, mein Schild,  
mein Kraft, sagt mir dein

wort, mein Hülf, mein Heil,  
mein Leben, mein starker Gott,  
in aller noth: wer mag dir  
widerstreben?

5. Mir hat die welt trüg-  
lich gericht't, mit lügen und  
mit falschem g'dicht, viel netz  
und heimlich stricke: Herr!  
nimm mein wahr, in dieser  
g'fahr, b'hüt mich vor falschen  
tücken.

6. Herr! meinen geist be-  
fehl ich dir, mein Gott! mein  
Gott! weich nicht von mir,  
nimm mich in deine hände!  
O wahrer Gott! aus aller  
noth, hilf mir am letzten ende!

7. **G**lori, lob, ehr und  
herrlichkeit, sey Gott Vater  
und Sohn bereit, dem heil'-  
gen Geist mit namen: die gött-  
lich kraft, mach uns sieg-  
haft,

hast, durch Jesum Christum!  
Amen.

380.

**N**ich Gott! erhöhr mein seufzen und wehklagen, laß mich in meiner noth nicht gar verzagen: Du weiß'st mein'n schmerz, erkennst mein herz; wie du mir auferlegst, so hilf mir's tragen.

2. Ohn deinen willen kann mir nichts begegnen: du kannst verfluchen und auch wieder segnen: Bin ich dein kind, und hab's verdient, gieb ferner sonnenschein nach trübem regen.

3. Pflanz mir geduld durch deinen Geist im herzen; hilf daß ich es nicht acht für einen scherzen; zu deiner zeit, wend all mein leid; durch mark und bein dringt mir der große schmerzen.

4. Ich weiß du hast meiner noch nie vergessen: drum hoff ich, Herr! du wirst mich nicht verlassen. Mitt'n in der noth, denk ich an Gott: ob er mich schon mit creuz und angst thut pressen.

5. Es hat kein creuze nie so lang gewähret, es hat doch endlich wieder aufgehört: bent mir dein händ, und mach ein end; mein herz, so's dein will ist, von dir begehret.

6. Soll ich noch mehr um deinetwillen leiden, so steh mir, Herr! mit deiner kraft zur seiten. Sein ritterlich, be-

ständiglich, hilf mir mein widersacher all bestreiten.

7. Daß ich durch deiner Geist mög überwinden, und mich in deiner g'mein allzeit laß finden, zum preiß und dank, mit lobgesang; mit dir thu ich in liebe mich verbinden.

8. Daß wir in ewigkeit bleiben besammten, und ich allzeit dein'n auserwählten namen, preise herzlich, daß bitt ich dich, durch Jesum Christum unsern Herren! Amen.

381. Mel. Herr Jesu Chr. (33)

**H**err Jesu Christ! ich schrey zu dir, aus hochbetrübter seelen:: dein allmacht laß erscheinen mir; laß mich nicht also quälen. Viel grösser ist die angst und schmerz, so ansicht und turbirt mein herz, als daß ich's kann erzählen.

2. Herr Jesu Christ! erbarm dich mein, durch deine grosse güte. Mit erquickung und hülff erschein, mein'm traurigen gemüthe; welch's elendiglich wird geplagt, und, so du nicht hilffst, gar verzagt, die weil's kein'n trost kann finden.

3. Herr Jesu Christ! groß ist die noth, darin ich jetzt thu stecken: ach hilf, mein allerliebster Gott! schlaf nicht, laß dich erwecken. Niemand ist der mir helfen kann; kein creatur sich mein nimmt an: ich darfs auch niemand klagen.

4. Herr Jesu Christ! du bist allein, mein hoffnung und mein

mein leben: drum will ich in die hände dein, mich ganz und gar ergeben: o Herr! laß meine zuversicht auf dich, zu schanden werden nicht: sonst bin ich ganz verlassen.

5. Herr Jesu Christe, Gottes Sohn! zu dir steht mein vertrauen: du bist der rechte Gnaden-thron; wer nur auf dich thut bauen, dem siehst du bey in aller noth, hilfst ihm im leben und im tod: darauf ich mich verlasse.

6. Herr Jesu Christ! das elend mein, thu gnädiglich ansehen! durch die heiligen wunden dein, hör mein gebet und flehen; welchs tag und nacht mit angst und schmerz, zu dir ausgießt mein traurigs herz: ach! laß dich doch erbarmen!

7. Herr Jesu Christ! wenn es zeit ist, nach deinem wohlgefallen, hilf mir durch dein barmherzigkeit, aus meinen ängsten allen. Zersiehr den anschlag meiner feind, die mir zu stark und mächtig seynd; laß mich nicht unterdrücken!

8. Herr Jesu Christ! die freunde mein, mit leib und auch der seelen, in die huld und genade dein, ich thu treulich befehlen: schütz sie durch dein barmherzigkeit; und wend in freud mein grosses leid; welchs ich dir sehnlich klage.

9. Herr Jesu Christ! ich weiß kein'n rath, des elends los zu werden, wo du nicht

hilfst durch deine gnad, so lang ich leb auf erden: wenn es dir denn nun je gefällt, daß ich also soll seyn gequält, so gieb mir kraft und stärke.

10. Herr Jesu Christ! verleihe geduld, hilf mir mein creutz ertragen. Wend nicht von mir ab deine huld: und so du mich willst schlagen, es zeitlich hier am leibe thu: gieb nur der armen seele ruh, daß sie dort mit dir lebe.

11. Herr Jesu Christ! das gläub ich doch, aus meines herzensgrunde, du wirst mich wohl erhören noch, zu rechter zeit und stunde: denn du hast mich noch nie verlan, wenn ich dich hab gerufen an; deß ich mich herzlich tröste.

12. Herr Jesu Christ! eini-ger trost, zu dir will ich mich wenden: mein herzleid ist dir wohl bewußt, du kannst und wirst es enden. In deinen willen sey's gestellt, machs, lieber Gott! wie dir's gefällt, dein bin und will ich bleiben.

13. Herr Jesu Christ! die seufzer mein, so ich jetzt vor dich bringe, bespreng doch mit dem blute dein, damit sie hindurch dringen, und erweichen das Vater-herz; daß er abwend all noth und schmerz, die uns von dir woll'n trennen.

14. Herr Jesu Christ! mit helf erschein, all'n armen und elenden, die jetzt in grossen nöthen seyn; thu dich zu ihnen wenden!

wenden! mit starker hand her-  
aus sie reiß: dafür sie dir dort  
lob und preis, ewiglich sagen  
werden.

382. Mel. Steh doch seele. (24)

**A**ch! was soll vor leid an-  
fangen, ich arm Cananä-  
isch weib? von wem soll ich  
hülff empfangen? wer ist der  
den feind austreibt? wenn ich  
Jesum werd anrufen, hab ich  
rechte hülff getroffen.

2. Ach, Herr Jesu! thu  
mich hören, nimm dich mei-  
ner tochter an, thu dem teufel  
kräftig wehren; woll'st den  
böswicht von ihr jag'n! Got-  
tes Sohn! laß dich erbarmen,  
dieser tochter, dieser armen.

3. Der böß' feind sie hart  
thut plagen, und sie hin und  
wieder treibt, daß sie gleich-  
sam nicht verzagen, und nicht  
mehr weiß wo sie bleibt. Ach,  
Herr Jesu! sey gebeten, mei-  
ne tochter zu erretten.

4. Gottes Sohn! dir ist  
schon wissend, was es für ein  
tochter sey; darum ich so hoch  
bessend, und so eifrig dich  
anschrey: dieses ist mein arme  
seele; die ich dir so hoch be-  
fehle.

5. Diese tochter zu besse-  
cken, sucht der satan durch die  
sünd; in versführung tief zu  
stecken, trachtet er dies arme  
kind: Herr! laß ihr hülff wi-  
derfahren; rett sie aus der  
sünd gefahren.

6. Weib! was thust mit

vielen worten, mich so heftig  
schreyen an, weil du könnst  
von fremden orten? denn es  
steht mir nicht wohl an, brod  
den hunden vorzuwerfen, so  
die kinder selbst bedürfen.

7. Herr! ich muß es selbst  
bekennen, daß ich wegen mei-  
ner sünd, wohl verdient hab,  
mich zu nennen, einen hund  
und nicht ein kind: doch laß  
mich, Herr! mit genießen,  
was von deiner Gnad thut  
fließen.

8. Herr! es pflegen ja zu  
essen, die getreuen hündelein,  
wenn die Herrn zu tisch ge-  
essen, was abfällt von bro-  
samlein. Durch ein bröcklein  
deiner gnaden, wird gleich mei-  
ner seel gerathen.

9. Weil dein glaub so fest  
gewesen, o du Cananäisch  
weib! soll dein tochter auch  
genesen: deine seel; ja auch  
der leib. Durch den glauben  
hast du funden, daß der teufel  
ist verschwunden.

383. Mel. Wenn wir in h. (11)

**W**ie lang hab ich, o höchster  
Gott! getragen meine  
angst und noth? wie lange hat  
zu dir geschri'n, mein hoch be-  
trübter muth und sinn?

2. Und doch hab ich kein  
hülff von dir erlangt; das creutz  
wird schwerer mir; es nimmt  
von stund zu stunde zu, läßt  
weder tag noch nacht mir ruh.

3. Oftmals hab ich bey mir  
gedacht: ein harter stein wird

hohl gemacht, durch regen-  
tröpflein, die so klein: dein  
herz will fast noch härter seyn.

4. Mein thränen = wasser  
sich ergießt, und über meine  
wangen fließt, fällt auf dein  
herz gar mildiglich: dennoch  
läßt's nicht erweichen sich.

5. Ach Gott! du brunn-  
quell voller gnad, deß lieb und  
treu kein ende hat, laß über-  
tröpfeln doch dein herz; er-  
barmung trag mit meinem  
schmerz!

6. Willst du mich nicht gar  
machen los, von meinem creutz,  
das schwer und groß: so lin-  
dre mir doch solche plag, daß  
ich sie mir ertragen mag.

7. Das wirst du thun zu  
rechter zeit: gieb mir geduld,  
daß ich im leid, ausdauern mög,  
wie sich's gebührt, und nicht  
durch wehmuth werd verführt.

8. Ich weiß daß du sehr  
jamm'rig seyst; ja, daß du ein  
erbarmter heiff'st: darum, o  
Gott! laß ferne seyn, daß du  
wollt'st härter seyn als stein.

9. Will dich mein elend  
jammern nicht: wer ist sonst der  
mir trost zuspricht? und wird  
es je gleich auch gethan, seh  
ich doch nicht wer helfen kann:

10. Du aber kannst gewal-  
tiglich, aus aller noth erretten  
mich: kein unglück ist so groß  
erhört, wenn du gebest'st so  
muß es fort.

11. Gesündigt hab ich oft  
und viel: wer ist der mit dir

rechten will? doch, weil du  
gnad hast zugesagt, so sey es  
auf dein wort gewagt.

12. Ich traue dir, ich ruf  
und schrey, biß ich deß schmer-  
zens werde frey, der mich noch  
drückt so hart und schwer: dein  
wort kann triegen nimmer-  
mehr.

13. Wenn gleich die ganze  
welt vergeht, doch fest und un-  
beweglich steht, was mir, o  
Gott! dein mund verspricht;  
dein hülfe bleibt aussen nicht.

14. Ich will alsdenn mit  
lust und freud, nach überstand-  
ner traurigkeit, hoch preisen  
deine hülfe und that, die mich  
niemals verlassen hat.

384. Mel. Herr wie du. (33)

**D** Herr! dein ohren neig zu  
mir, aus gnad dich mein  
erbarme :: all mein begier  
steht ganz zu dir, stärk mich  
mit deinem arme: mit angst  
ich hoch umgeben bin, und  
weiß jezund gar nirgends hin,  
denn zu dir, Herr! alleine.

2. Mein arme seel voll jam-  
mers ist, der Geist in mir ver-  
schmachtet; mein herz im leib  
sich nagt und frist, viel sinnet  
und betrachtet, und findt doch  
nirgends rast noch ruh: o lieber  
Gott! spring du mir zu, ich  
muß sonst unter sinken.

3. Ich werd geacht't, wo  
du mich nicht, genädig wirst  
bewahren, als einer der aus  
diesem licht, ins finsterniß muß  
fahren. Ich steh mit einem  
fuß

fuß' im grab, und keinen treuen menschen hab, der mich elenden tröstet.

4. Ich bin den lieben nachbarn mein, in meinem schweren orden, und den bekannten groß und klein, ein schmach und scheusal worden: der mich von fernem gehen sieht, flieht und verhüllt sein angesicht, als ob ich häßlich stünke.

5. Mein freund die stehn gar fern von mir, und scheuen meine plage. Ein jeder denkt: wer fragt nach dir? mich hilfst nichts daß ich klage. Ich bin wie ein gefangner mann, mit händ und fuß geschlossen an, und sich nicht kann berühren.

6. Gerechter Gott! erbarm dich mein, vergieb mir meine sünde! von todes = schrecken, furcht und pein, mich gnädiglich entbinde. Nach deinem rath mir hülfe schaff; im zorn mich nicht von himmen raff, du allerliebster Vater!

7. Wend dich zu mir, du treuer Gott! laß dich mein bitt erweichen! beschütze mich in dieser noth, und thu an mir ein zeichen: auf daß ein jeder man versteh, daß kein gerechter untergeh, der dir allein vertrauet.

8. Doch bitt ichs nicht aus frechem muth; ich stell's in deinen willen: was mir an leib und seel ist gut, wollst du an mir erfüllen. Thu du, mein Vater! wie du weißt;

erhöhr mich allweg nach dein'm Geist, und laß ihn mich vertreten.

9. Darum vertrau ich deiner macht, thu mich dir ganz ergeben: will auf dich hoffen tag und nacht; mag sterben oder leben: mir g'scheh wie du, mein Vater! willst, der tod mir wie das leben gilt: dein Sohn hat mich erlöst.

10. Weil ich nun, Vater! deine gab, wie ich sie denn empfinde, Jesum in meinem herzen hab, so tröst ich mich geschwinde: und gar nichts nach der welt mehr frag, dem teufel und dem tod absag: sie können mir nichts nehmen.

11. Was nun mein Vater hat versehn, diesmal an mir zu üben, das wird mir auch gewiß geschehn: sollt ich mich denn betrüben? mein seel! sey frölich in dem Herrn: denn er ist fromm, und hilfet gern, allen die auf ihn bauen.

385. Mel. Ich ruf zu dir, Herr.

Ich schiff auf diesem wilden meer, der argen welt, in sorgen, :. die wellen rauschen über her, die sonn ist mir verborgen; es wüthet sehr die tiefe fluth; das crenz will mich ersicken und erdrücken, wo nicht das höchste Gut, mich armen wird erquicken.

2. Was schrey ich aber in der noth? was mag ich mich noch kränken? ob gleich viel trübsal

trübsal, ja der tod, mein schifflein will versenken: tritt doch mein Jesus selbst herein, der tausendfache plagen, angst und zagen, ja gar des todes pein, hat endlich müssen tragen.

3. Sind meine glieder noch so schwach, leid ich gleich große schmerzen; ja, folgen mir die feinde nach, zu hassen mich von Herzen: so weiß ich doch daß Jesus Christ, sich auch auf diesen wellen, mußte stellen; der oft verfolgt ist, durch lästern und anbellern.

4. Ach! unser Heiland geht uns vor, mit angst und noth beladen: er öfnet uns des creuzes thor, daß wir auch sollen baden, als er gethan, im unglücks-meer; dasselbe muß vor allen, uns gefallen; geht schon die fluth daher, wir müssen ihm nach wallen.

5. Er führt uns selber auf die see, läßt starke wellen spielen. Er thut den menschen wohl und weh; er läßt uns trübsal finden. Er Bürdet auf die schwerste last, oft denen welch er liebet; er betrübet: auch wohl den besten gast, der sich im glauben übet.

6. Was mach ich aber? o mein Licht, mein Hoffnung, Freud und Leben! sag an, mein Heiland! wachst du nicht? da wir mit angst umgeben, den bitteren tod vor augen sehn. Herr! bist du nicht geflossen jetzt zu wissen,

ob wir auch untergehn, in diesen jammer-flüssen?

7. Mein frommer Gott! du bist bereit, mit hülff uns zu erscheinen: Es wird nach einer kurzen zeit, sich stillen unser weinen. Israels Hüter schlummert nicht: sein antlitz ist verborgen, nur bis morgen, denn geht hervor sein licht: was will man denn viel sorgen?

8. Inmittelst streit ich tag und nacht, in diesen unglücks-wellen, bis daß mein Heiland ist erwacht; der kann ihr toben fällen: doch ist mein glaube schwach und klein; ich schrey in meinen plagen, oft mit zagen: wenn wirst du wacker seyn; mein elend zu verjagen?

9. Wenn plözlich denn kein hülfe nicht, vom himmel sich läßt spüren, so ruf ich: meine Zuversicht! soll ich dich ganz verlieren? ich bin als ein zerstoßnes rohr, das wirst du nicht zerbrechen, noch ganz schwächen. Mein Helfer, tritt hervor, mir tröstlich zuzusprechen!

10. O meine seel! was klagst du doch? der Herr ist schon erwacht: er kann und will dir helfen noch, obschon dein schifflein frachtet: wenn er bedräuet wind und meer, muß beydes schnell verstummen; der lust brummen vergeht auf sein begehrt, bis wir aus land geschwommen.



11. **O** Jesu! du mein aufenthalt, ich bin in noth gerathen: wach auf! wach auf! und hilf mir bald, dies trübe meer durchwaten: ach! laß uns bald den sonnenschein, der gnaden, wied'rum blicken. Du kannst's schicken, und ich will dankbar seyn: steh auf mich zu erquicken!

Der 28 Psalm.

386. Mel. Ach Gott vom. (33)

**H**err Christ, mein Hort! wenn ich zu dir, in meinen nöthen rufe :: so schweig ja nicht, antworte mir, und komme mir zu hülfe: auf daß ich den'n nicht werde gleich, die ausser deinem lieben reich, tief in die hölle fahren.

2. Die stimm mein's flehens merke doch, zu dir mein schreyen höre, wenn ich mein hand aufhebe hoch, zu deinem heil'gen chöre: mit übelthätern so gottlos, mit süßer red ihr herze böß, beschönen, mich nicht strafe.

3. Nach ihrer that und wesen böß, nach werken ihrer hände, gieb und vergilt du ihnen das; was sie verdient gieb ende: dein's thuns sie wollen achten nicht. So bau sie nicht, nur sie zerbrich, deine werk sie vernichten.

4. Gelobet sey der Herre Christ, er hat mein klag erhört; mein stärk und kraft, mein schild er ist, mein herz und

seel sein harret. Mir ist geholfen, daß will ich, in meinem herzen seyn frölich; mit meinem lied ihm danken.

5. Er ist all seiner christen stärk, die stärk seines gesalbten; die dem König mit that und werk, muß helfen und erhalten. Hilf deinem volk: daß erbe dein, wollest segnen und weiden sein, und ewiglich erheben!

Der 61 Psalm.

387. Mel. Herr Christ der. (30)

**G**ott! mein geschrey erhöre, und nimm an mein gebet :: in meiner angst so schwere, wenn mich trübsal angeht. Hinieden auf der erden, mein herz, sinn und begierden, hab ich zu dir gericht.

2. Herr! thu bey mir das beste, auf einen fels mich stell: sey du mein burg und feste, daß mich der feind nicht fällt. In dein'm haus will ich bleiben, dein lob ewiglich treiben, trauen den flügeln dein.

3. Mein b'gierd, Gott! thust du hören, und giebst gar reichen lohn, allen die dich hoch ehren, dein'n namen fürchten schon. Dem könig langes leben, auf viel jahr wirst du geben, zu bleiben für und für.

4. Im amt wird er geehret, Herr Gott! durch deine güt; dein treu an ihm vermehret, sein

sein reich gar wohl behüt't.  
Ewig lob will ich singen,  
dein's namens ehr verkünden,  
bezahlen mein gelübd.

5. Lob, ehr sey Gott dem  
Vater, und Christo seinem  
Sohn, der uns als ein wohl-  
thäter von sünd erlöset schon:  
dem heil'gen Geist mit zun-  
gen, sey preis und ehr gesun-  
gen, in alle ewigkeit.

388. Mel. Wer nur den lieb. (28)

**I**n Gott ist meine seele stille;  
von ihm allein kommt her  
mein heil: nichts will ich mehr  
als was sein wille; das, das  
ist mein erwähltes theil; da-  
rin kann ich vergnügt seyn,  
wenn Gottes will geschicht  
allein.

2. Ihm hab ich mich allein  
ergeben, Gott ist mein schutz,  
mein fels, mein hert; und  
meine seel hat kraft und leben,  
von ihm, und in ihm fort und  
fort: Mein heil und hülfe ist  
der Herr, drum werd ich fal-  
len nimmermehr.

3. Auf Gott soll meine see-  
le hoffen, und zu ihm kehren  
in der still: er läßt die thür ihr  
immer offen, da hat sie was  
sie wünscht und will: und  
was noth ist zur seligkeit, so-  
wohl in zeit als ewigkeit.

4. Bey Gott da ist mein  
heil, mein ehre, daß ich be-  
weget werde nicht; noch eines  
andern hülfe begehre: in Gott  
ist meine zuversicht. Gott ist

mein schutz, hert und panier,  
und meine hoffnung für und  
für.

5. So hoffet doch, ihr lie-  
ben leute! auf diesen Gott  
auch allezeit, ihr habet grossen  
lohn zur beute; für kleine mü-  
he grosse freud: Setzt eure zu-  
versicht auf Gott, und rufet  
ihn an in der noth.

6. Allein, wer läßt sich die-  
ses lehren? Die menschen-  
finder dieser zeit, sind lügner,  
wollen gar nicht hören. Die  
menschen sind nur eitelkeit:  
legt man sie auf die wage-  
schaal, sind sie zu leichte all-  
zuomal.

7. Ach! setzet doch nicht  
das vertrauen, auf unrecht,  
frevel und betrug; laßt ab  
nach eitelkeit zu schauen; ach!  
haltet ein, es ist genug. Und  
wenn euch reichthum ja zu-  
fährt, so laßt das hert seyn  
abgekehrt.

8. Gott hat Ein wort er-  
schallen lassen, das hab ich of-  
termal gehört, daß kraft und  
macht in Gott zu fassen, und  
der harmherzigkeit gewährt,  
und wird vergelten jederman,  
nachdem er hat sein werk ge-  
than.

Der 85 Psalm.

389. Mel. O Sirt und Zeil. (33)

**H**err! der du vormals gnä-  
dig warst, deinem erwähl-  
ten lande :: und die gefang-  
nen erlöst hast, das volk aus  
Jacob's

Jacobs stamme: der du vergeben hast aus gnad, deinem volk seine missethat, und ihre sünd bedecket.

2. Du treuer Gott! hast ja vorhin allen zorn aufgehoben, und dich gewendt von deinem grimmi, daß er uns nicht mög schaden. Tröst uns, Gott unser Heiland treu! Laß ab vom zorn und mach uns frey, die ungnad von uns wende!

3. Willst du denn zürnen immerdar, mit uns ohn alle maassen? und deinen grimmi so ganz und gar über dein volk auslassen? Soll denn ohn gnad gehn dein gericht; und du willst uns erquickten nicht, daß dein volk werd erfreuet?

4. Herr Gott! dein gnad erzeig uns wohl, und hilf uns aus den nöthen. Ach! daß ich einmal hören sollt, daß Gott der Herre redet; daß er sein'm volk zusagte fried: damit doch sein heiligen nicht, auf ein thorheit gerathen.

5. Dennoch ist nah sein hülfreich hand, allen die ihm vertrauen. Die ehre wohn in unserm land; daß wollen wir noch schauen. Die güt und treu begegnen muß, der selig fried wird mit ein'm fuß, gerechtigkeit umfassen.

6. Vom himmel schau gerechtigkeit, auf erden wach die treue: daß uns der Herr genädig sey, das land mit

g'wächß erfreue: damit denoch gerechtigkeit, vor ihm mög bleiben allezeit, und gehn im schwang auf erden.

7. Herr Gott! der du allmächtig bist, wollest uns solchs verleihen: durch unsern Heiland Jesum Christ, all unsre sünd verzeihen, daß wir hie durch den glauben rein, würdig werden bey dir zu seyn, dort deine güter erben!

### Der 86 Psalm.

390. Mel Aus tiefer noth. (33)

Herr! neig zu mir dein gnädigs ohr, erhöhr mein sehnlich flehen: ich bin arm und verlassen gar, bewahr, Herr! meine seele. Man geht mit mir um wider recht: drum hilf du, mein Gott! deinem knecht, der sich dir ganz vertrauet.

2. Ach Herr! erzeig mir deine gnad, täglich zu dir ich schreye: nach dir mein herz verlangen hat; dein's knechtes seel erfreue. Groß ist, Herr! dein barmherzigkeit, dein güt und treu ist stets bereit, allen die zu dir rufen.

3. Mein g'bet laß dir zu ohren gehn, vernimm die stimm mein's flehens: in meiner noth ruf ich dich an, du wollest mich erhöhren. Deins gleichen nirgend ist kein Gott, der solche grosse wunderthat, wie du, Herr! könnt verrichten.

4. Alle heiden die du gemacht,

macht, vor deinen thron her-  
treten; dem namen dein wird  
ehr gebracht, wenn sie vor dir  
anbeten. Es ist kein Gott  
ohn du allein: mächtig groß  
sind die wunder dein, die dein  
allmacht erweist.

5. So zeige mir, Herr!  
deinen weg, daß ich vor dir  
möß wallen, in deinem wort,  
der wahrheit steig: daran ich  
hab gefallen. Bey dem Ein-  
gen mein herz bewahr, daß ich  
dich fürchte immerdar, und  
deinen namen ehre.

6. Ich danke dir, mein  
Gott und Herr! von meines  
herzens grunde; ewig ich dei-  
nen namen ehr, lob dich zu  
allen stunden. Dein güte ist  
groß über mich: mein seel hast  
du genädiglich, errett't aus  
tiefer höllen.

7. Die stolze roth mir setzet  
zu, daß sie mein herze quälen.  
Tyrrannen lassen mir kein ruh,  
sie stehn mir nach der seelen:  
Kein Gottesfurcht bey ihnen  
ist, drum sie mit grosser macht  
und list, die gläubigen versol-  
gen.

8. Groß ist deine barmher-  
zigkeit, dein güte ist ohne maaß-  
sen; geduldig, gnädig, treu  
allzeit, du wirst mich nicht ver-  
lassen. Ach Herr! laß gehen  
gnad für recht; durch deine  
macht stärk deinen knecht, und  
hilf deiner magd sohne!

9. Mach mich zum bey-  
spiel männiglich, laß mir's

wohlgehn auf erden: schaff  
daß alle die hassen mich, an  
mir zu schanden werden:  
wenn sie sehn daß du bey mir  
stehst, und mich in keiner noth  
verläß'st, die mir je kam zu  
handen.

### Der 88 Psalm.

391. Mel. Ich ruf zu dir Herr.  
Herr Gott, mein Heiland!  
nacht und tag, schrey ich  
vor dir mit flehen:: neig dein  
ohren zu meiner klag, laß dir  
zu herzen gehen, mein g'bet.  
Herr! mein betrübte seel, in  
eitel jammer schwebet, und  
mein leben, ist nahe bey der  
höll; mein'n geist muß ich  
aufgeben.

2. Ich bin geachtet denen  
gleich, die zu der höllen fah-  
ren. Kein mensch mir armen  
hülff erzeigt: ich bin verlassen  
gare, als wenn ich mit er-  
schlagen wär, gefahren tief  
hinabe, in mein grab. Du  
denkest mein nicht mehr, ziehst  
dein hand von mir abe.

3. Du hast ins finstre mich  
gelegt, hinunter in die grube:  
dein grimm und zorn zu mir  
einschlägt, mit allen seinen  
fluthen. All meine freunde  
sind verkehrt, ich muß zum  
gräuel stehn, hilfst kein flehen;  
ich lieg gesangen hart, und  
kam gar nicht entgehen.

4. Ganz jämmerlich ist  
mein gestalt, vor herzleid und  
elende: ich ruf dich an, Herr,  
mannigfalt, breit aus zu dir  
mein

mein hände. Wirst du denn auch wohl wunder thun, bey denen die gestorben, und verdorben? Stehn sie auf wiederum, daß dir dank werd erworben?

5. Wird man erzählen deine güt, in gräbern bey den todten? Dem treu diejen'gen rühmen nicht, die sind verzehrt von motten. Dein werk ist denen nicht bekannt, die im finsterniß sitzen. Nichts ist nütze, dein g'rechtigkeit dem land, da man nichts mehr kann wissen.

6. Ich schrey zu dir, Herr! laß vor dich, früh kommen

mein gebete. Ach, Herr! willst du verstoßen mich, und meine seel nicht retten? Verbirg dein antlitz nicht vor mir; ich leid elend und plage: schmerzlich klage, weil du mich stößt von dir: ich muß schier gar verzagen.

7. Dein grimm geht her gewaltiglich, dein schrecken drückt mich sehr: die feind rings her umgeben mich, wie wasser-fluthen schwere. Du machst daß meine nächsten freund, mich ganz und gar verlassen, und mich hassen, all die verwandt mir seynd: mein leid ist über maassen!

## XIX. Trost-Lieder.

392. Mel. Wer Gottes d. (11)  
Es sprach Christus, des Menschen Sohn, der jetzt regiert auf Gottes thron, zu seinen christen hie auf erd: fürcht dich nur nicht, du kleine heerd!

2. Kommt her zu mir ohn alle scheu, die ihr traget der sünden reu; und die ihr fürchtet höll und tod, ich will euch schaffen hülff und rath.

3. Der sich auf mich verlassen wird, als ein fromm schaaf auf seinen hirt, und folget meiner stimn und rath, der ist sicher in aller noth.

4. Als er wollt sterben williglich, bat er den Vater ernstlich; er sprach: O lieber Vater gut' halt die meinen in deiner hut.

5. Weil sie glauben von herz und sinn, daß ich von dir ausgangen bin: darum sie in der welt bewahr, vor allem übel und gefahr.

6. Weil du sie mir gegeben hast, so hab ich auch an ihn'n mein lust. Wie ich bin dein, und du bist mein, also laß sie die unsern seyn.

7. Ich bitt nicht für die schändte welt, welcher mein thun gar nichts gefällt; sondern für die mir geben sind, von dir, als wär'n sie meine kind.

8. Die hab ich von der welt erfor'n, und dir als erben neugebor'n. Durch dein wort, liebster Vater mein! laß sie durch mich geheiligt seyn.

D d

9. Ver-

9. Verleih daß sie nur für und für, in uns ein's sind gleichsam wie wir, daß von der welt auch werd erkannt, du habest mich zu ihn'n gesandt.

10. Und daß du sie geliebet hast, als auch mich selbst, nach aller lust; nun laß sie sehn die klarheit mein, und sie in uns vollkommen seyn.

11. O Vater! ich will wo ich bin, daß auch die meinen kommen hin. Die lieb damit du liebest mich, die sey auch in ihn'n stetiglich.

12. **D**u christen-mensch! nimm wohl zu herz; laß dir die wort nicht seyn ein scherz, wie dich Christus, der rechte Gott, mit ernster treu gemeynet hat.

13. Laß solche lieb gefallen dir, und stell auf ihn dein herz und b'gier, die er an dir beweiset hat, und dank ihm als dem treuen Gott.

14. Schau, weil du bist voll dürstigkeit, und kömmt zu solcher würdigkeit, durch Jesum Christum Gottes Sohn, so sing ihm lob vor seinem thron.

393. Mel. Von Gott will. (36)

**W**as willst du dich betrüben?  
o christgläubige seel! ::  
thu den nur herzlich lieben,  
der heißt Zimmanuel: vertrau  
dich ihm allein, er wird gut  
alles machen, und fördern  
deine sachen, wie dir's wird  
selig seyn.

2. Denn Gott verlässet keinen, der sich auf ihn verläßt. Er bleibt getreu den seinen, die ihm vertrauen fest: läßt sich's an wunderbarlich, laß du dir gar nichts grauen, mit freuden wirst du schauen, wie Gott wird helfen dir.

3. Auf ihn magst du es wagen, getrost mit frischem muth: mit ihm wirst du erjagen, was dir ist nütz und gut: denn was Gott haben will, das kann niemand verhindern, aus allen menschen = kindern, so viel ihr sind im spiel.

4. Wenn auch selbst aus der höllen, der satan trotziglich, mit seinen rottgesellen, sich setzte wider dich: so muß er doch mit spott, von seinen ränken lassen, damit er dich will fassen: denn dein werk fördert Gott.

5. Er richt's zu seinen ehren, und deiner seligkeit. Soll's seyn, kein mensch kann's wehren, wenn's ihn'n wär noch so leid. Will's denn Gott haben nicht, so kann's niemand fortreiben; es muß zurücke bleiben. Was Gott will das geschieht.

6. Drum ich mich ihm ergebe; dem sey es heimgestellt: nach nichts mehr ich sonst strebe, denn nur was ihm gefällt: sein will ist mein begehrt, der ist und bleibt der beste, das gläub ich stets und feste; und der gescheh an mir!

394. Mel. O! wie hab i. (11)

**V**erzage nicht, o frommer  
Christ! der du in grossem  
unglück bist, vertrauere die sün-  
de dein, Gott kann helfen aus  
noth und pein.

2. Hör, mein christ! dri-  
cket dich dein creutz, schwebst  
in grossem unglück lang zeit,  
so leid es nur geduldiglich:  
Gott wird dich retten wun-  
derlich.

3. Ob dich's creutz schon  
thut greifen an, so ist doch  
Gott ein Helfers-mann; er  
weiß zu helfen die recht sünd,  
ruf ihn nur an von herzens-  
grund.

4. In deinem creutz und lei-  
den schwer, zweifel und traure  
nicht so sehr: laß dir lieb seyn  
dein ungelück, weil dir's von  
Gott ist zugeschiedt.

5. Gott leget uns zwar  
auf ein last: wenn sie uns  
aber zu hart faßt, nimmt ers  
hinweg zu rechterzeit, und hilft  
durch sein barmherzigkeit.

6. Drum, frommer Christ!  
faß dir ein'n muth, Gott kann  
und will all's machen gut.  
Wenn menschen = hülff nicht  
helfen kann, so ist doch Gott  
der helfend Mann.

7. O! halt fest, und steh  
wie ein mauer, ob dir dein  
creutz wird noch so sauer: in  
dein'm gebet beständig bleib,  
Gott kann wenden dein creutz  
in freud.

8. Wenn deingebet im glau-

ben g'schicht, zu Gott es durch  
die wolken bricht, es zwingt,  
es dringt, und läßt nicht ab,  
bis daß's erlangt himmlische  
gab.

9. Drum soll kein fromm  
mensch verzagen, in creutz,  
angst und bösen tagen: Chri-  
stus kann helf'n aus aller noth:  
er ist und bleibt der wahre  
Gott.

10. **H**err Jesu Christ!  
durch deinen Geist, in meinem  
creutz dein hilf mir leist; dein  
creutz und tod mich frölich  
mach, ob mir gleich leib und  
seel verschmacht.

11. Herr Jesu Christ! wenn  
es ist zeit, hol meine seel zur  
himmels-freud: und wenn du  
wilst nimm sie zu dir, und  
schließ ihr auf des himmels  
thür.

12. **A**men, o treuer Je-  
su Christ! weil du am creutz ge-  
storben bist, mach mit mein'm  
creutz ein selig end, und nimm  
mein seel in deine hand!

395. Mel. Jesu creutz, lei. (35)

**B**etracht, o trauriges herz!

wenn dich deine sünden,  
bringen thun in angst und  
schmerz, thu dich überwinden;  
fall in herzlichem demuth, vor  
deinem Gott nieder; tröst  
dich mit dem was Gott thut,  
als er dich holt' wieder.

2. Er, als der allerhöchst  
Gott, so ganz unaussprech-  
lich, sich für dich erniedrigt  
hat,

hat, so gar unermesslich: auf-  
fert sich seiner klarheit, daß er  
deine sünden vertilgte, und  
du bereit bey ihm trost möcht'st  
finden.

3. Erwäg, o betrübte seel!  
wenn du dich ergründest, und  
ganz arm, ohn trost und heil,  
dich alsdenn befindest: ja an  
dem was gut ist, bloß, daß  
Jesus Christ, eben, kam aus  
seines Vaters schooß, in das  
Jammer-leben.

4. Er war unergründlich  
reich, unzählig sein schätze:  
doch ward er so arm zugleich,  
daß er dich ergötze, daß er  
nicht so viel plaz hatt, sein  
haupt hinzulegen, auf daß er  
dich machte satt, voll und reich  
dagegen.

5. Nimm wahr, zerschlag-  
nes gemüth! wenn du bist  
elende; innerlich zersireut, zer-  
rütt, dich bald zu dem wende,  
der, als die höchst Majestät,  
kein'n mangel konnt leiden,  
um deintwillen sich begab, sei-  
ner reichen freuden;

6. Mergstlich, betrübt und  
elend, gieng er an sein leiden;  
rief am creutz: Ich bin kein  
mensch; sondern ein'm wurm  
gleiche. Zu diesem hab dein  
zuflucht, in all dein'm elende:  
weil er drinn dein bestes sucht,  
und wird's in freud wenden.

7. Erkennst du, o armes  
kind! daß du bist geboren ganz  
stumm, und hast durch die sünd  
deine sprach verloren; drinn

du mit dein'm Vater dort,  
geistlich solltest reden; ihm ge-  
ben red und antwort, in liebeß-  
gesprächen.

8. Weißt'st du nun hierzu  
kein'n rath, dieses anzunehmen,  
so merk, daß sich ins fleisch  
gab, Gottes wort aus liebe:  
drinn es gegen dir entbrannt,  
herab kam zu dienen; und in  
dem betrübten stand, den Va-  
ter versöhnen.

9. Gegen dem er alsdenn  
war, ein Antworter eben,  
durch viel gebet: endlich zwar,  
thät er am creutz geben, ein  
solch tröstliche antwort: Va-  
ter, vergieb ihnen! daß all  
bußfertig hinfort, genießten  
der stimme.

10. Und den bitte nun hin-  
für, aus dein's herzens grunde,  
er wird dein zung lösen dir,  
daß du mit dein'm munde,  
ihm und auch dem Vater sein,  
dafür wirst danksagen; auch  
alles anliegen dein, durch ge-  
bet vortragen.

11. Merk auch, o verfolg-  
ter christ! thut dich die welt  
hassen; tracht't dir nach des  
satans list; dein fleisch glei-  
chermassen, reizet dich zum  
bösen an, thu alsbald anse-  
hen, den Creutz-träger, der die  
bahn, dir vorgangen eben.

12. Er trug allhie all feind-  
schaft; auch das creutz des  
todes, daß er dich in die kind-  
schaft, brächt des lieben Got-  
tes: denselben ruf fleißig an,  
er



er woll dir beystehen, daß du mögest diese bahn, ihm treulich nachgehen.

13. ☞ Der du dich, o Jesu Christ! nur um unsertwillen, erniedrigt, arm worden bist, und elend, zu stillen des gerechten Vaters zorn: durch dein fürbitt zugleich: auf daß wir, sonst ganz verlorn, in dir auch würden reich.

14. Du Kreuz-träger! zum vorbild, vorgestellt uns allen, lenk uns durch dein gnad so mild, nach deinem gefallen, in niedrigkeit und demuth, zu leben belieben. Thut uns oft unser armuth und elend betrüben,

15. So gieb daß wir ja allein, zu dir zuflucht haben; auch von dir, durch den Geist dein, trost-antwort empfaben: so wir den kreuzes-weg hier, dir willig nachschreiten, soll'n genießten dort bey dir überreicher freuden.

396. Mel. Die propheten h.(11)

Gott hat sein Sohn uns frey gegeben, zum Heiland recht und ew'gen leb'n: willst du bald heilen deine wund'n! er ist der Arzt zu allen sund'n.

2. Bist du hitzig mit sünd belad'n? Er ist noch der bronn aller gnad'n. Bist du betrübt durch böse leut? Er ist dein fried und g'rechtigkeit.

3. Bedarfst du hülff? Er ist die kraft. Bist du gar blind? Er das licht schafft.

Bist in g'fängniß? Er ist der Löf'r. Fürcht'st deine sünd? Sein gnad ist größ'r.

4. Bist arm? bedarfst kleid, speis und trank? Er ist reichthum gewesen lang. Fürcht'st den satan? Er hat ihn g'fang'n, die höll zerstört; dir hülff zu'rang'n.

5. Fürcht'st aber noch den ew'gen tod? Er ist des tods ein Herr und Gott; auch's ewig leb'n. Bitt ihn darum: er allein giebt's, macht g'recht und fromm.

6. ☞ Gott Vater! lob und dank sey dir, für den Heiland: ach! hilff auch mir, daß ich all der wohlthat eben, theilhaft werd zum ew'gen leben!

397. Mel. In dich hab ich. (25)

Ich traure nicht, du frommer Christ! der du im elend jekund bist, mußt gehn auf fremder strassen. Schwer ist das joch: doch lebet noch, der sein volk nie verlassen.

2. Gedenke nicht, du seyst allein: es haben müssen pilgrim seyn, erz-väter und propheten; ja Gottes Kind, frey aller sünd, war auch in solchen nöthen.

3. Schau über dich, da wohnet Gott! verßdhnt durch Christi kreuz und tod; vondem kann dich nichts scheiden: dir ist bereit, vor aller zeit, das himmelreich voll freuden.

4. Mit guaden ist und bleibt er dir, dein treuer Heiland

für und für: du hast ein rein gewissen: der alte drach, mit schimpf und schmach, liegt unter deinen füßen.

5. Sind um dich her der feinde viel, so hat doch Gott gesteckt ein ziel, das sie nicht überschreiten. Findt sich gefahr, der engelschaar, muß selber für dich streiten.

6. Gott zählet alle härlein klein, nicht eines soll verloren seyn; wie sollt er denn nicht sorgen, für seel und leib, für kind und weib? Sie sind ihm unverborgen.

7. Wenn wider dich die feind aufstehn, zu rath in vollem haufen gehn, sind stolz und hoch vermessen, lacht ihrer Gott; macht sie zu spott, die sein volk wollen fressen.

8. Nimm deine trübsal überhand, so ist dir doch auch dieß bekannt, daß du mußt creuze leiden, zu Gottes ehr; und falsche lehr und abfall zu vermeiden.

9. Wird dir dein zeitlich gut geraubt, und mitzunehmen nichts erlaubt, befehl Gott deine sachen: er ist der richt'r, wenn niemand spricht; sein allein ist die rache.

10. Dein traurig herze sprich zur ruh, Gott wird dir leute schicken zu, die werden dir bey-springen, mit treuem rath, und in der that, daß du ihm wirst lobsingn.

11. Er wird ein räumlein

dir beschern, daß du dich ehrlich wirst ernähren, und können sicher wohnen, bis er zu sich, wird nehmen dich, und deine treu belohnen.

12. Da wirst du sehn mit freudigkeit, was denen ist für quaal bereit, die dich so schmerzlich plagen; die laub und gras, auch dürr und naß, den gläubigen versagen.

13. Hergegen wirst du ewiglich, bey Gott und mit Gott freuen dich, dort im verklärten leben: Für spott und hohn, wird er die kron, der herrlichkeit dir geben.

14. Du wirst erfahren in der that, daß deine zier in Gottes stadt, die nicht von dir wird weichen, mit aller pein, die hier mag seyn, gar nicht sey zu vergleichen.

15. Wenn sie denn solches werden sehn, wird mancher in furcht schrecklich stehn, der jekund jubiliret: ihr bestes gut, wird seyn die glut, vom teufel aufgeschüret.

16. Wohlan! so leid jekt was du sollt; und wenn auch gleich der teufel wollt, im zorn die höll anzünden, dennoch wirst du, in fried und ruh, bey Gott dein räumlein finden.

398. Mel. Kommt her zu. (26)

Das wort: Ein kleines: merke wohl, wenn du bist schmerz- und leidensvoll, und mußt das creuz ertragen: denn willst

willt du werden Christo gleich,  
und wallen in das himmel-  
reich, muß dir die last behagen.

2. Hier dulden wir viel haß  
und leid, viel jammer und  
trübseligkeit: dort wird es sich  
verkehren; da für das bittere  
thränen-brod, uns wird, nach  
dieses leibes tod, Gott an  
sein'm tische nähren.

3. Wie uns nach langer  
winters-zeit, der frohe blumen-  
lenz erfreut, so wird es sich  
verwenden. Hier sind die au-  
gen roth von pein, dort wird  
der mund voll freuden seyn,  
und rühmens aller enden.

4. Lob Gottes gnad und  
gütigkeit, die uns tröst't in  
dem größten leid, und uns  
hilft selig sterben. Gott Wa-  
ter, Sohn und heil'ger Geist,  
sey für die wohlthat hoch ge-  
preist, der uns nicht läßt ver-  
derben.

399.

(11)

Wenn wir in höchsten nöthen  
seyn, und wissen nicht  
wo aus noch ein, und finden  
weder hülff noch rath, ob wir  
gleich sorgen früh und spat.

2. So ist dies unser trost  
allein, daß wir zusammen ins-  
gemein, dich anrufen, o treuer  
Gott! um rettung aus der  
angst und noth.

3. Und heben unsre aug'n  
und herz, zu dir in wahrer  
reu und schmerz, und suchen  
der sünd vergebung, und aller  
strafe linderung.

4. Die du verheiffest gnä-  
diglich, allen die darum bitten  
dich, im namen deins Sohns  
Jesu Christ, der unser Heil  
und Fürsprech'r ist.

5. Drum kommen wir, o  
Herre Gott! und klagen dir  
all unsre noth, dieweil wir  
stehn verlassen gar, in grosser  
trübnis und gefahr.

6. Sieh nicht an unsre sün-  
den groß, sprich uns derselb'n  
aus gnaden los! Steh uns in  
unserm elend bey, mach uns  
von allem übel frey!

7. Auf daß von herzen kön-  
nen wir, nachmals mit freu-  
den danken dir: gehorsam seyn  
nach deinem wort; dich allzeit  
preisen hie und dort!

400. Mel. Vater unser im him.

Nimm von uns, Herr, du  
treuer Gott! die schwere  
straf und grosse ruth, die wir  
mit sünden ohne zahl, verdie-  
net haben allzumal. Behüt  
vor krieg und theurer zeit, vor  
seuchen, feu'r und großem leid.

2. Erbarm dich deiner hö-  
sen knecht: wir bitten gnad  
und nicht das recht. Denn so  
du, Herr! den rechten lohn,  
uns geben wollst nach unserm  
thun, so müßt die ganze welt  
vergehn; und kann kein mensch  
vor dir bestehn.

3. Ach Herr Gott! durch  
die treue dein, mit trost und  
rettung uns erschein. Beweis  
an uns dein grosse gnad, und  
straf

straf uns nicht auf frischer that: wohn uns mit deiner güte bey! Dein zorn und grimm fern von uns sey!

4. Warum willst du doch zornig seyn, über uns arme würmelein? Weiß't du doch wohl, du grosser Gott! daß wir nichts sind denn erd und koth. Es ist ja vor dein'm augesicht, unsre schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr, der teufel plagt uns noch vielmehr; die welt und unser fleisch und blut uns allezeit verführen thut: solch elend kennst du, Herr! allein, ach laß es dir zu herzen gehn!

6. Gedenk an deins Sohns bittern tod, sieh an sein heilig wunden roth; die sind ja für die ganze welt, die zahlung und das löse-geld: deß trösten wir uns allezeit, und hoffen auf barmherzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, und segne unsre stadt und land! Gib uns allzeit dein heiligs wort! behüt vor's teufels list und mord! verleih ein seligs sündelcin, auf daß wir ewig bey dir seyn!

401.

(28)

**W**er nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbarlich erhalten, in aller angst und traurigkeit. Wer nur dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach? Was hilft es daß wir alle morgen, befeuzen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leid, nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille, und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes guaden-wille, und sein allwissenheit es fügt. Gott, der uns ihm hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-stunden. Er weiß wohl wenn es nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine heuchelen, so kömmt Gott eh wirs uns verfehn, und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner drangsals-hize, daß du von Gott verlassen seyst: und daß der Gott im schooße sitze, der sich mit stetem glücke speißt: Die folgend zeit verändert viel, und sezet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja Gott sehr schlechte sachen, und ist dem Höchsten alles gleich, den reichen arm und klein zu machen, den armen aber groß und reich. Gott ist der grosse Wundermann, der bald erhöhn, bald sürzen kann.

7. Sing, bet, und geh auf Gottes wegen, verricht das deine

deine nur getren, und trau des  
Höchstenreichen segnen, so wird  
er bey dir werden neu: Denn  
welcher seine zuversicht, auf  
Gott setzt, den verläßt er nicht.

402. Mel. Zu dir von herz. (37)

**E**in christen-mensch sich lei-  
de, in trübsal, angst und  
schmach :: die welt und sünd  
vermeide, trag's creutz dem  
Herren nach: Er muß das sein  
verlassen, die welt, leib, ehr  
und gut: die rechte himmels-  
strasse, ist Christus durch sein  
blut.

2. Billig soll uns erschre-  
cken, auch die letzte posaun,  
damit Christus will wecken,  
vom tode aufzustehn: Wir  
müssen antwort geben, vor  
sein'm ernsten gericht. Thu  
buß', befre dein leben, v  
mensch! wart länger nicht.

3. Zum creutz sollt du dich  
rüsten; das ist der beste rath.  
Es müssen rechte christen,  
wandeln des Herren sträß, und  
öffentlich bekennen, den Her-  
ren Jesum Christ: der läßt  
sein licht jetzt brennen, die  
thür jetzt offen ist.

4. Der Herr ist auf der bah-  
ne, jetzt in der letzten zeit; er  
läßt uns all vermahnen, durch  
gott'sgelehrte leut: niemand  
soll aussen bleiben, vom grof-  
sen abendmahl. Groß' freud  
wird man dort pflegen, ins  
Himmel-Königs saal.

5. Der muß alles verlassen,


wer zu der hochzeit will; sich  
lass'n neiden und hassen: feind  
wird er haben viel. Muß  
wid'r die lügen fechten, der  
wahrheit hangen an: nicht  
zur linken noch rechten, weich'n  
von Christo der bahn.

6. Kommt all zu diesem  
Herren, daß er euch mache  
gut: laßt euch die welt nicht  
wehren, kostets gleich euer  
blut. Die gnad allein mag  
fließen, vom Brönnen Jesu  
Christ. Der wird's allein ge-  
nießen, der ihm anhangend ist.

7. Die welt thut frevel trei-  
ben, wider all' Gottes knecht.  
Bey Christo sollt du bleiben,  
ob dich die welt verschmäht.  
Er wird dich nicht verlassen,  
führet dich bey der hand, die  
enge, schmale strasse, die er  
selbst hat gebahnt.

8. Die christen sollen lieben,  
Christum, das ewig Wort; in  
seiner gnad sich üben, dringen  
durch die eng pfort. Es seyn  
gar viel der strassen, die von  
ihm führen ab. All secten  
mußt du lassen, in Christo  
hoffnung trag.

9. Er will uns all vermah-  
nen, daß keiner sich verspät.  
Flieh unters creuzes fahnen:  
jetzt ist die zeit der gnad; eh  
denn uns werd verschlossen,  
die rechte himmels-thür. Die  
wahrheit ist entsprossen, laß  
sie nicht gehn vorüb'r.

10.  Kehrt herz, sinn  
und gedanken, zum Herren  
Jesu

Jesu Christ! Von ihm sollst ihr nicht wanken, weil er der Heiland ist. Auf diesen Felsen bauet: denn er ist Gottes Sohn: mit glauben und vertrauen; ohn ihn kann nichts bestehn.

11. Drum laßt uns alle bitten, den Herren Jesum Christ, der für uns hat gelitten, vom tod erstanden ist, daß er bey uns anlege, seine wohlthaten all: unser hinfort zu pflegen, führen aus tod und höll.

### Der 23 Psalm.

403. Mel. Allein Gott in. (33)

**D**er Herr ist mein getreuer Hirt, hält mich in seiner hute :: darum mir gar nichts mangeln wird, irgend an einem gute. Er giebt mir weid, ohn unterlaß, darauf wächst das wohlschmeckend gras, seines heilsamen wortes.

2. Zum reinen wasser er mich weist, das mich erquickten thute. Das ist sein frohn heiliger Geist, der mich macht wohlgemuthe. Er führet mich auf rechter straß, in sein'n geboten ohn ablaß, von wegen seines namens.

3. Ob ich wandre im finstern thal, fürcht ich kein ungelücke: in verfolgung, leiden, trübsal, und dieser welte tücke, denn du bist bey mir stetiglich. Dein stab und stecken trösten mich; auf dein wort ich mich lasse.

4. Du breitest vor mir einen tisch, vor mein'n feind'n al-leuthalben; machst mein herz unverzagt und frisch. Mein haupt thust du mir salben, mit deinem Geist, der freuden öl, und schenkest voll ein meiner seel, deiner geistlichen freuden.

5. Gutes und die barmherzigkeit, laufen mir nach im leben. Und ich werd bleiben allezeit, im haus des Herren eben: auf erd in chrislicher gemein; und nach dem tode werd ich seyn, bey Christo meinem Herren.

404. Mel. Auf mein lieb. (17)

**F**risch auf, mein seel! in Noth, vertrau dein'm lieben Gott, und laß denselben walten, er wird dich wohl erhalten, und dich aus allen nöthen, wohl wissen zu retten.

2. Steckst du in armuth sehr, oder in krankheit schwer; und mußt verfolgung leiden, jederman thut dich meiden, so thu nur fleißig beten, Gott wird dich wohl erretten.

3. Hast du sonst herzeleid, steckst gleich in traurigkeit: groß schwermuth thut dich plagen, thu darum nicht verzagen; sondern thu fleißig beten, Gott wird dich wohl erretten.

4. Bist du der welt ein spott, steckst gleich in todesnoth; von jederman verlassen: thu nur ein frisch herz fassen; und

und thu nur fleißig beten, Gott wird dich wohl erretten.

5. Drum, wer ein Christ will seyn, der schick sich nur darein; und sey im creutz geduldig, geb dich vor Gotte schuldig, der ihn aus allen nöthen, gar wohl weiß zu erretten.

6. Denn es mit einem christ, also beschaffen ist: wenn ein creutz nur aufhöret, bald ein anders einklehret: drum soll man fleißig beten, zu Gott in allen nöthen.

7. Ja, je grösser die noth, je näher ist uns Gott: und thut sich zu uns nahen, eh wir uns sein versehen, und hilft aus allen nöthen, wenn wir nur fleißig beten.

8. Weil ausserhalb der noth, unser gebet ist todt, so muß Gott trübsal senden, daß wir uns zu ihm wenden, und allzeit fleißig beten, daß er uns tröst in nöthen.

9. Ein Christ machs wie er will, so muß er leiden viel: wird zur unschuld angeben; man thut ihm widerstreben: drum soll er fleißig beten, daß ihn Gott tröst in nöthen.

10. Ja, wer hie in geduld, Gott befiehlt sein unschuld, der sie an tag kann bringen, dem wird es wohl gelingen, wenn er in seinen nöthen, nur stets herzlich wird beten.

11. Weil auch trübsal und noth, ist das tägliche brod,

aller christen auf erden, drum soll man in beschwerden, zu Gott nur fleißig beten, der kann helfen aus nöthen.

12. Weil denn in dieser zeit, nichts ist denn herzeleid; ja fast in allen ständen, wo man sich hin thut wenden, drum soll man fleißig beten, daß uns Gott woll erretten.

13. Hatz jemals noth gethan, daß man Gott rufet an, so ist jetzt noth vorhanden, ja fast in allen landen: drum soll man fleißig beten, daß uns Gott helf aus nöthen.

14. Denn der christen gebet, nimmermehr leer abgeht; sondern es Gott erhöret, und ihre bitt gewähret: wenn sie nur fleißig beten, so hilft er ihn'n aus nöthen.

15. Ob's gleich nicht bald geschicht, muß man ablassen nicht; sondern, bey Gott anhalten, und ihn nur lassen walten; der die seinen aus nöthen, gar wohl weiß zu erretten.

16. Denn wir durch viel trübsal, durch dieses jammerthal, zu Gott müssen durchdringen, so fern uns soll gelingen, und er aus allen nöthen, uns endlich soll erretten.

17. So ist dieser zeit leid, nicht werth der herrlichkeit, die offenbar soll werden, an uns nach den beschwerden, so fern wir hie in nöthen, nur herzlich werden beten.

18. ☞ Darum, du frommer christ! du seyst gleich wer du bist, laß dir vor nichts grauen; thu nur auf Gott vertrauen, und thu in allen nöthen, zu Gott ja herzlich beten.

19. Wandel auf Gottes weg, zum guten sey nicht träg; fahr fort, leid dich geduldig: ob du gleich bist unschuldig; und bet herzlich in nöthen, Gott wird dich wohl erretten.

20. Sieht dir Gott weis und kind, güter und haus-ge-sind, so thu ihm darum danken, in noth nicht von ihm wanken, so will er dich erhö- ren und deine nahrung meh- ren.

21. Nimmt er sie wieder hin, so schlag dir's aus dem sinn; thu ihm nicht widerstre- ben, gedenk: er hats gegeben, und kann dir's wieder nehmen, dich anderswo begaben.

22. Und obs hie nicht ge- schicht, so thu verzagen nicht: es wird nach den beschwerden, alsdenn wohl besser werden: denn uns Gott wird erretten, aus allen unsern nöthen.

23. Durch den zeitlichen tod: da wir ewig bey Gott, sammt aller engelschaare, le- ben werden fürwahr: befreyt von allen nöthen, vor Gott's angelicht treten.

24. Da denn all unser leid, verkehrt wird seyn in freud, ganz los von allen schmerzen: drum bet jeder von herzen,

daß Gott in letzten nöthen, ihn endlich woll erretten,

25. Durch Christum seinen Sohn; welcher im höchsten thron, sammt dem heiligen Geiste, regieret allermeiste: der helf uns allesammen, ins ewig leben! Amen.

405.

(47)

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit, sein will der ist der beste :: zu helfen, den'n er ist bereit, die in ihn gläuben feste. Er hilft aus noth, der fromme Gott, und züchtiget mit maassen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver- lassen.

2. Gott ist mein trost, mein zuversicht, mein hoffnung und mein leben: was mein Gott will das mir geschicht, will ich nicht widerstreben. Sein wort ist wahr: denn all mein haar, er selber hat gezählet. Er hüt't und wacht, stets für uns tracht, auf daß uns ja nichts fehle.

3. Nun muß ich gleich von dieser welt scheiden nach Got- tes willen, zu meinem Gott wenn's ihm gefällt, will ich ihm halten stille. Mein arme seel ich ihm befehl, in meiner letzten stunde. O frommer Gott! sünd, höll und tod, hast du mir überwunden.

4. ☞ Noch eins, Herr! will ich bitten dich, du wollst mir's nicht versagen: wenn mich



mich der böse geist ansicht,  
laß mich doch nicht verzagen.  
Hilf, steur und wehr, ach  
Gott, mein Herr! zu ehren dei-  
nem namen. Wer das begehrt  
dem wird's gewährt. Drauf  
sprech ich fröhlich: Amen!

Der 27 Psalm.

406. Mel. Was mein Gott. (47)

**M**ein licht und heil ist Gott  
der Herr, soll ich ihm  
nicht vertrauen? :: Mein's  
lebens kraft, mein ruhm und  
ehr, für wem sollt mir doch  
grauen? Ob drum die feind,  
gleich wüthend seynd, und  
woll'n mich gar verschlingen,  
gehn doch zurück, ihr frevel-  
rück; es muß ihn'n nicht ge-  
lingen.

2. Und wenn sie all in rü-  
stung seyn, heers-macht wid'r  
mich aufbringen, ist doch kein  
furcht im herzen mein: ich  
weiß wohl rath den dingen.  
Hebt sich der krieg, ich b'halt  
den sieg: denn ich trauf auf  
den Herren: Mein glaub nicht  
fällt, zu Gott gestellt; er hilft  
von herzen gerne.

3. Ein ding vor allen liebt  
mir sehr, das hatt ich herzlich  
gerne; drum bitt ich dich:  
ach Gott, mein Herr! wollst  
mich in gnad gewähren: Daß  
ich mög seyn, im hause dein,  
und in dein'm tempel wohnen,  
beym leben mein; zu schau-  
en fein, die gottesdienst so  
schöne.

4. Wenn ich das hab so bin  
ich g'wiß, daß du mich durch  
dein güte, vor allem unglück,  
trug und list, in deinem zelt  
behütest. Gott ist mein schutz,  
mein feld und trutz, durch ihn  
ich sieg behalte, wider die  
feind, die um mich seynd:  
laß Gott den Herren walten.

5. Ich will ihm opfern dank  
und ehr, mit lobgesang ihn  
preisen. Mein gebet, o Herr  
Gott! erhöhr, dein gnad an  
mir beweiße. Mein herz hält  
dir, dein zusag' für, du wollst  
mich nicht verschmähen. Dich  
such ich, Herr! drum mich  
gewähr! laß mich dein antlitz  
sehen!

6. Ich bin dein knecht,  
wend nicht von mir, daß antlitz  
deiner gnaden. Du bist mein  
zuflucht für und für; dein heil  
kömmt mir zu statten. Mein  
Zuversicht! verlaß mich nicht,  
Zieh nicht hand von mir abe!  
Du bist allein, der Helfer mein;  
ohn dich kein trost ich habe.

7. Mein vat'r und mutter  
wollten gern, in nöthen bey  
mir stehen: können mir doch  
kein hülff gewähren; ich muß  
vor leid vergehen, ohn Gottes  
trost, der mich erlöst. Der  
Herr thut mich aufnehmen,  
wenn alle welt, von mir ab-  
fällt, und meiner sich will  
schämen.

8. Herr Gott! zeig mir den  
rechten weg, nach deinem wort  
zu leben; und führ mich auf  
den

den rechten steig, kein ursach  
den'n zu geben, die mich ohn  
schen, belügen frey, mit läst=  
rung auf mich zielen, als bö=  
sewicht. Herr! laß mich nicht,  
in meiner feinde willen.

9. Wohlan! es geh gleich  
wie es woll, mein glaub wird

mich nicht trügen: ich weiß  
doch wo ich bleiben soll; Gott  
der wird es wohl fügen. In  
ew'ger freud, ist mir bereit,  
bey Gott ein herrlich leben.  
Drauf sey's gewagt, harr un=  
verzagt, Gott wird's gewißlich  
geben!

## XX. Von der Hoffnung und Verlangen nach der ewigen Seligkeit.

407. Mel. Ein wahrer gl. (11)

**D** Gott! was grosser herr=  
lichkeit, ist mir nun ewig=  
lich bereit! Was überreicher  
schätze groß, werd ich besitzen  
frey und bloß.

2. Mein erbe=recht im him=  
mel ist; nemlich: der Herre  
Jesus Christ; mein einigs Ein,  
mein trost allein; mein höchste  
lieb, so nur kann seyn.

3. Mein Heil, mein Gut,  
mein Freude gar, den ich bey  
mir trag immerdar. Ach lie=  
ber Herr! wenn's möglich  
wår, daß ich dich nicht liebte  
recht sehr.

4. Was soll mein geist sonst  
lieben hoch, in dieser welt,  
vergänglich doch? Sollt ich  
meins herzens lieb, dein gab,  
von dir, mein Gemahl! zie=  
hen ab?

5. Zu wem, oder wohin  
mag ich, sie neigen sonst, recht  
würdiglich? Du liebster Herr!  
wo sollte könn'n, ausser dir  
mein begierd ruh find'n?

6. Wißt nicht über all ding

auf erd'n, begierlich, so ge=  
liebt soll werd'n? Drum, o  
Herr! zieh mich für und für;  
nemlich: in ewigkeit bey dir!

7. Als denn (sonst nicht) ge=  
nügt mir; weil sonst alles  
vergänglich hier: du aber  
bleibst in ewigkeit; so bring  
mich zu dir auß der zeit!

408. Mel. Lobfinger Gott. (11)

**D**u mein allerliebster Herr!  
lieblich, gütig und freund=  
lich sehr, wenn werd ich sehn  
dich klares licht, und erschein'n  
vor dein'm angesicht?

2. Wenn werd ich ganz er=  
fättigt seyn, von deiner schö=  
ne, liebe rein? Wenn willst du  
mich einst führen auß, von  
dieses körpers finstern haus?

3. Wenn werd ich das gute  
land sehn? In dein wunder=  
barlich's haus gehn; da die  
frolockungs=stimme erklingt, in  
der gerechten hütten singt?

4. Selig sind, die da woh=  
nen schon! Sie werden ja,  
dich Gottes Sohn, loben und  
ehren

ehren allezeit, von heut an bis in ewigkeit:

5. Dein'm Vater gleich und heil'gen Geist. O Herr! sey von mir auch gepreist. Selig sind, ja selig fürwahr, die so dir hast erwählet gar.

6. In dein erbschaft und himmlisch reich! deine heiligen, blühend gleich, wie schöne liljen vor dir eb'n; nemlich zu dem ewigen leb'n:

7. O Herr! solche gnad wollst du mir geb'n, daß ich dort auch in jenem leb'n, mit der selig-erwählten schaar, frolock, und dich lob immerdar!

409. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

Herr Jesu Christ! o Gottes Sohn, des lebens wahr'r ewiger bronn, ach! wie dürstet noch für und für, mein arm betrübt seel nach dir.

2. Wenn soll ich doch, o ewig's Licht, einst kommen vor dein angesicht? O! laß mich sehn den tage schon, der ewigkeit mit freud und wohn.

3. Den tag des heils; welchen, o Herr! gemacht hast, uns zu freuen sehr. O! welch ein klarer heller tag, schön und lieblich: Wer ist der mag

4. Den sprechen aus? welcher soll währ'n, ewig, dich zu preisen und ehr'n; da kein abend mehr folgen wird, sondern frolockung nur gespürt.

5. O meine seel! geh dort hinein, in deines Herren

freuden-schein. Geh ein, o meine lieb entbrannt! in deines Herren freuden-land;

6. Ja, in dein's Herren wollust-haus: O! geh ein, und komm nimmer draus; welch's voller wohn und freuden ist. Da schau Gott, auch den Herren Christ,

7. Deinen Gemahl, unabgewendt, mit freuden; welche hat kein end: da du wirst haben, wie gehört, all's was leib, seel und geist begehrt,

8. In ewigkeit: denn da ist eb'n, daß ewig lebendige leb'n, sammt was dir immer könnt gefallen: denn da wird Gott seyn all's in all'n.

9. Ach komm, Herr Christ! mach mich bereit, und würdig solcher grossen freud; und führ mich auch, wenn's dir gefällt, in dein haus, dich zu schauen bald!

410. Mel. Der tag bricht. (11)  
Ach! daß ich durch ernstlich gebet, vergebung aller sünden hätt; auch die last meines fleisches alt, ablegte ganz und gar alsbald:

2. Daß ich in die freude mein's Herrn, aus diesem elend möcht einkehren; zu finden ruh jetzt für und für, o liebster Bräutigam! bey dir;

3. Nemlich: in der herrlichen stadt, dein'r allerhöchsten majestät, Jerusalem, das Neu genannt: und ich daselbst von deiner hand,

4. Des lebens froh empfinge recht: auf daß ich auch fröhlich seyn möcht, bey der heiligen engel-schaar, und all Gott's kinder immerdar,

5. Zu loben dich; ja dich zu sehn, und gegenwärtig all-da stehn, dein klar und helles angesicht, in höchst = unaussprechlichem licht,

6. Ganz bloß und frey zu beten an; erlöset auch gänzlich alsdann, von des todes furcht, und mich jemehr, in der gnaden beständig sehr,

7. Deines Wesens, hoch zu erfreun, in ewigkeit; und nichts mehr scheun. O dazu helf uns Jesu Christ, der allein unsre hoffnung ist.

411. Mel. Allmächtiger e. (11)

**D** Bräutigam, du liebster mein! steh auf, und komm zu mir herein! ach! sieh nicht an daß ich auf erd, mit sünde noch befleckt werd.

2. Sondern zeig mir deine gestalt, und laß mich deine stimme bald, hören dabey: denn solche stimme, ist süß und freud, wenn ich's vernimm;

3. Auch dein gestalt lieblich zu sehn: denn mir nichts liebers kann geschehn. Darum, o Herr! wend von mir nicht, dein lieblich und klar's angesicht.

4. Wenn's liebe stündlein ist vorhand'n, daß ich werd aufgelöst von band'n, des ird's tödtlich, gieb mich elend',

ja nicht in meiner feinde händ':

5. Denn ich auf dich warte mit schmerz'n; hoff auch, und gläub von ganzem herz'n, daß ich werd sehn dein gute noch, im land der lebendigen hoch.

6. Komm doch, o Herr, mein Bräutigam! und laß uns in der liebe flamm, gehn in dein ewigs paradies, daß wir sehn wie des lebens speis

7. Grünet und blühet ewig dort; dein weinberg auch frucht bringet fort. Herr! wend mein weinen mir zur freud, und neig dein ohren eben heut

8. Zu mir! eil, Herr! auf daß du mich, aus diesem jammerthal, bitt ich, erlösest gar. Wohl mir! geschichts: denn sonst begehrt ich von dir nichts.

412. Mel. Es ist gewißli. (33)

**D** ewigs Licht! dem alles licht, geschaffen hier, muß weichen :: mein finstre seel mit dein'm gesicht, und Geist wollest erreichen: davon ich neu geboren werd, gereinigt, erfreut, auch verklärt, und all finsterniß weichen.

2. So werd ich denn mit grosser freud, aufspringen, dir lobsingen. Ach! wenn wird einst kommen die zeit, und solche gnad mitbringen? Ach! wenn kommt der glückseligtag, nach dem ich groß verlangen hab,

hab, bey dir, Herr! mich zu schwingen?

3. Da mich dein gegenwärtigkeit, trösten wird, auch vergnügen; ja mein wirst seyn üb'r alle zeit, und mich ganz bey dir fügen: Denn ohne dich, Herr Jesu Christ, kein wahre freud vorhanden ist, daß mich soll trösten mögen.

4. Weil aber nun der Adam alt, noch stark in mir thut leben: und wider den geist manigfalt, und seel, sich will erheben, mit streit, unruh: und hast du g'walt, die well'n des meers zu stillen bald; auch alle wind daneben:

5. So wollst, o Herr! durch deine macht, meine feind all zertrennen, die solch unruh bey tag und nacht, machen, und mich anrennen. Erzeig dein kraft, o lieber Herr! der ich sonst hab kein hoffnung mehr, als dich mein heil zu nennen.

413. Mel. Vater unser im. (27)

Herr Jesu Christ! ein Tröster hoch, wenn willst mein seel erfreuen doch, in deinem reich? Ja mit dem licht, dein's erleuchtend, hell's angesicht? O wenn wirst du mein finsterniß, ganz auf einmal vertreiben g'wiß?

2. Wenn wirst du aus mein'm herzen schwer, nehmen, was mich aufhält noch mehr, an der höchsten vollkommenheit, und allerfrö-

lichst'n seligkeit? Wenn werd ich dich glorificir'n, mit ein'm ewigen jubilir'n?

3. Ja dich ohn mittel schauen fein? In deinem reich ganz bey dir seyn; mit den cherubin dich zu preis'n, und seraphin lob, ehr beweis'n; auch allen heiligen menschen dort? O Herr! hilf mir über sich fort:

4. Solchs kann geschehn mit einem wort. Darum bitt ich, du treuer Hört! wollest deß auch gewähren mich: denn ohn dein hülff ist's unmöglich, zu erlangen die herrlichkeit, dich zu loben in ewigkeit.

414. Mel. O jüngster tag. (8)

Ich ruf dich an, Herr Jesu Christ! o Freude meiner seelen: denn weil du all ihr hoffnung bist, so thut sich's dir befehlen.

2. O Herzens-Lust! o ewigs Licht! wenn soll ich dich anblicken? Wenn willst du einst dein angesicht, mir zeigen ohn verzücken?

3. Ach! elend groß im pilgerstand, wie lang sollt du noch wahren? Ich hab der welte liebe-band, zerrissen ohn beschweren.

4. Auf daß ich dich, o Herr! allein, liebhaben mög von herzen, den ich befind so lieblich seyn, doch nicht ohn leid und schmerzen.

5. Mein geist freuet sich nun in dir, wollt gern preisen und loben, dich, lieber Herr! Ja für und für, allhie auch schon dort oben.

415. Mel O Licht heilig. (11)

Hör, meine seel! o schaue doch, die herrlichkeit, betrachte noch, wie Gott hat anfangs eben dich, zu seinem bilde ewiglich,

2. Geschaffen, und wieder-gebor'n; ja dich zu seinem kind erfor'n; durch Jesum Christum auch erlöst, mit seinem blut; welchs ist das größt.

3. Und sich mit dir im glauben rein, verlobet schon, dich zur braut sein, genommen an, und ist darneb'n, der heilig Geist zum pfand dir geb'n,

4. Und mit ihm alle ding zugleich; nemlich: das ewig himmelreich. O! wie gar hoch und würdig sehr, hat nun dein Bräutigam und Herr,

5. Dich geziert und herrlich gemacht; also, daß du werdest gebracht, den engeln gleich zur ewigkeit: drum kehre dich nun jetzt allzeit,

6. O meine seel! zu dem, sag ich, der dich erwählt hat ewiglich. Such den, der dich gesucht aus gnad; diene dem, der dir gedient hat,

7. Und halte den allein zum freund, der's mit dir treulich hat gemeynt; dein hertz bereitet vor mit gab'n, daß du ihn wieder lieb sollt hab'n.

8. Ja, er ist selbst dein's heils anfang, allein, auch mittel und ausgang. O meine seel! besleisse dich, zu lieben auch ganz herziglich,

9. Ein'n jederman. Bitt gern baben, für alle deine feinde frey: so wird auch Gott wieder geschwind, vergessen alle deine sünd.

10. Dich behüten, wo du folgst ihm, vor des brüllenden löwen's grimm, und führen dich mit freud und wonn, dort oben bey sein'm höchstenthron,

11. In Jerusalem's klaren licht, dich stellen vor das angesicht, seiner herrlichen Majestät, und heiligste hoh' Trinität.

12. Da auch du sammt der engel-schaar, wirst singen dies lied immerdar: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der allmächtig Herr Zebaoth!

13. Himmel und erd ist seiner eh'n, ganz voll. Was willst du mehr begeh'n? O Gott! welch ein freuden-gefang, wird allda seyn, und jauchzens-klang!

14. Ja, wie herrlich wird man dort ob'n, dich ewiglich preisen und lob'n; das ewig Hallelujah sing'n: O kömmt ich mich dabey erschwing'n!

15. Denn wer mag doch ermessen bloß, die unvergänglich freude groß, und ewige schätz allzumal, welche du, mein seel! überall,

16. Dort

16. Dort haben wirst, und schon dein ist, O hilf du mir, Herr Jesu Christ! daß meine seel ohn unterlaß, nach solcher freud groß übermaaß,

17. Erseufze hie all tag und nacht; auch fleiß anwend mit hoher acht, dort einzugehn in der stadt g'nannt, Jerusalem, heilig erkannt.

18. Drinn die sänger auß allerbest, halten ein ewig freuden-fest. Ach! lieber Herr! entzünd mein herz, mit grossem verlangendem schmerz;

19. Auf daß ich nicht werd faul und träg, sondern auß rechter lieb allweg, mein herz erhebe gegen dir; ja leib, seel, geist, sich für und für,

20. Aufschwingen, da zu gehn spazier'n, und sich gnug mögen erlustier'n, mit allem himmlischen heer eb'n; dessen freud ist das ewig leb'n.

416.

Herr Christe! mein trost allein, wenn solls doch seyn, daß ich einst von dieser erd, gezogen werd, in dein reich der ewigkeit, mit grosser freud, da man singt: Hallelujah! Ach wär'n wir da!

2. Was ist doch all freud und lust, der welt bewußt, denn einkurzvergänglich ding? Wahrlich gering! Dies leben sehr schwach, unsät, und bald vergeht; wie ein traum süß,

der behend, in leid sich wendt.

3. Drum auch mir auf dieser welt, nichts mehr gefällt: mein sündig fleisch krank und schwach, sterb allgemach; biß die seel werde gar schön, neu angethan, mit einem fleid, welchs du bist, mein Jesu Christ!

4. Ach! daß solchs geschäh' noch heut, ich wollt vor freud, schlagen beyde hände mein, zusamm'n in ein; weinen auch vor freuden, Herr! und singen mehr: Nun dießmal bin ich erlöst, und wohl getröst.

5. Wenn mein mund zur letzten stund, nicht reden könn, so soll doch das herz in mir, schreyen zu dir: Jesu! dir ich nun befehl, mein arme seel, so mit deinem blut bezahlt: drum sie erhalt!

6. Sie ist dein, und nicht mehr mein, wie sollts denn seyn, Herr Jesu! daß du sie nicht, wollst nehmen mit, weil du sie vor geliebt mehr, denn dich selbst, Herr! ja dein blut vergoss'n dafür? Das trau ich dir!

7. Will hiemit nun ruhig seyn, und schlafen ein, biß mich aufwecke dein stimm, hinwiederum; oder auch nach dieser zeit, in ewiger freud. Gute nacht all meine freund, und liebe feind!

## XXI. Vom Worte Gottes.

417. Mel Zu dir von herz. (37)

**G**ott! wir wollen preisen,  
dein lob in ewigkeit ::  
weil du uns thust beweisen,  
die treu und gütigkeit, daß du  
uns hast gegeben, dein wort  
zur seligkeit: auf daß wir mit  
dir leben, in freud und herr-  
lichkeit.

2. Durchs wort hast du for-  
miret, alles was immer ist;  
den himmel schön gezieret,  
durch göttlich kunst und list:  
Ich kann in keinen tagen, des  
wortes meisterschaft, beden-  
ken noch aussagen, was es  
noch täglich schafft.

3. Dein wort so breit und  
ferre, in allem end der welt,  
ist selber Gott der Herre, der  
alles trägt und hält: des thä-  
ten die propheten, und alle  
väter gut, im glauben herzlich  
beiten, als einer gnaden-  
fluth.

4. Solch wort hast du gege-  
ben, zu einem hellen licht;  
davon wir sehn gar eben, was  
uns allhie gebricht: daben wir  
mögen finden, des himmels  
rechte bahn; den satan über-  
winden, daß er nicht schaden  
kann.

5. Dein wort, o Herr! ist  
worden, uns armen menschen  
gleich, daß er mit seinem or-  
den aufricht ein geistlich reich:  
darin er uns wollt weisen,  
sein'n väterlichen muth; mit

seinem fleische speisen, und  
tränken mit sein'm blut.

6. Dein wort, die höchste  
wahrheit, also ins fleisch ge-  
bor'n, das hält die welt für  
thorheit, und bleibt in deinem  
zorn. Das macht daß die  
elenden, durch natürlich an-  
kunst, sich lassen führ'n und  
blenden, die fleischliche ver-  
nunft.

7. Solch wort in deinem  
throne, obs schon die welt  
veracht, ist deinem volk ein  
krone, regiert sie tagund nacht:  
der es allhie thut meiden, ver-  
säumet und vernicht, der wird  
dort müssen leiden, sein zor-  
nig angesicht.

8. Gott geb daß wir nicht  
scherzen, mit seinem theuren  
wort, daß wirs nehmen zu  
herzen, wenn wirs haben ge-  
hört; daß wir auch solchs be-  
weisen, mit aller dankbarkeit,  
und frölich mögen preisen, den  
Herrn in ewigkeit.

418. Mel. Ich dank dir. (27)

**W**ir danken dir, Gott! für  
und für, daß du dein'n  
Sohn, gegeben schon, der uns  
mittheil, das ewig heil; und  
bitten dich: Laß gnädiglich,  
je mehr und mehr, sein reine  
lehr, ausbreiten sich zu deiner  
ehr.

2. Der schatz ist theu'r:  
drum wehr und steu'r, der  
feinde trutz, halt selber schutz,  
daß



daß sie mit list, und mord ge-  
rüst, dieß schöne licht, aus-  
löschen nicht! Laß ihren rath,  
der früh und spat, lauft wider  
uns, nicht finden statt.

3. Sieb solche leut, die un-  
gescheut, uns zeigen an, die  
rechte bahn, die du bereit't,  
zur seligkeit; mit deinem Geiſt,  
ihn'n hülfe leiſt, daß nicht mit  
macht, werd hergebracht, des  
alten gräuels finstre nacht.

4. Darinnen nicht ein fänk-  
lein licht, in angst und leid,  
von troſt und freud: dein  
wort allein, kann tröstlich  
seyn: Dasselb' erhalt, bey  
jung und alt, bis an das end:  
und stürz behend, den der uns  
gern von dir abwendet!

419.

Ein edler schatz der weiſheit,  
ist Gottes wort und lehr:.,  
deß freut sich in der wahrheit,  
das ganze chriſtlich heer: denn  
es ist des heils licht, drinn alle  
fromme Herzen, sehn Christi  
angesicht, und sein geruch zum  
leben, in aller welt ausbricht.

2. Des glaubens herz und  
ohren, sollen wir bieten dar;  
dem wort fleißig zuhören:  
denn Gott wirkt wunderbar;  
zeigt auf's erste an, man soll  
all irrthum lassen, und gehn  
auf rechter bahn: sein creuze  
auf sich fassen, und fliehen  
eignen wahn.

3. Die falschen geister mei-  
den, und eigene vernunft, die  
sich vom Haupt abscheiden,

verkleinern sein zukunſt: und  
bauen auf den sand; drauf  
kein bau kann bestehen: denn  
aller menschen tand, muß wie  
ein dampf vergehen, wie stroh,  
ihr mißverſtand:

4. Dagegen aber bleibt,  
Gottes wort und sein will.  
Wer nun demselben gläubet,  
dem zeigt's das rechte ziel;  
erleuchtet sein gemüth, daß er  
Gott mög erkennen, sein'n  
ernst und groſſe güt: nach sei-  
ner hülſ sich sehnen, die er  
reichlich ausschütt.

5. Die sünd' er es hart ſtra-  
fet, verdammt sie allzugleich;  
im herzen es furcht schafftet,  
stößt sie aus Gottes reich:  
auf daß sie ihre sünd, und  
Gottes zorn recht fühlen, den  
sie allsamt verdient; und  
den niemand kann stillen, aus  
aller menschen kind.

6. Läßt sie doch nicht ver-  
gehen, in solchem herzeleid;  
thut sie mit troſt versehen, von  
Gottes gnad und freud: der  
allen menschen gönnt: So  
ihm nur jemand gläuben, und  
recht vertrauen könn't, der soll  
in Christo finden, vergebung  
aller sünd.

7. Wen Gottes wort er-  
leuchtet, in dem übt's sein ge-  
richt: der Geiſt vom bösen  
weichet, und liebt des wortes  
licht. Dringt mit dem willen  
drauf, und gläubt dem wort  
mit freuden; räumt allen un-  
rath auf; behält's in allem  
leiden.

leiden, bis er vollendt sein'n lauf.

8. Scheidt böß und gut von'nander, und zündt ein feuer an: setz einß wider das ander, und treibt den Geist voran; der folget seiner lehr: aber das fleisch geneiget, zur lust und eitlen ehr, sich selbst ungern verläugnet; machts dem Geist hart und schwer.

9. Des worts licht immer brennet, und stärket unsern geist: der wird durch lieb entzündet, und herrschet allermeist. Nicht sich allein auf Gott; acht sonst kein's dings auf erden: der ist sein höchster Hört, in allerley gefährden; vertraut ihm bis in tod.

10. Thut fleiß, Gott anzurufen, um vergebung der sünd: er woll ihm allzeit helfen, daß er bestehen könn. Der zieht ihn an mit stärk, pflegt sein und macht ihn fruchtbar, daß er wirkt gute werk; nährt ihn von seinem altar, auf seinem heil'gen berg.

11. Wo ab'r der Geist abläßet, die tugend nicht fort übt: des worts gericht verstoffet, und seinem fleisch nachgiebt, da bleibt der glaub nicht recht; ein solcher kann nichts leiden, ist seines fleisches knecht; beraubt sich aller freuden, weil er vom guten schlägt.

12. O treuer Gott vom himmel! sieh an dein liebes heer; welchs sitzt bey dein'm

fuß-schemel, und hört zu deiner lehr: Hilf daß es also hör, damit's dein'm wort gelinge, und nicht leer wiederkehr; sondern viel fruchte bringe, zu deinem lob und ehr.

### Der 29 Psalm.

420. Mel. Werde munter. (39)

**B**ringet her, ihr starken alle, Gott dem Herrn preis, lob und ehr :: daß es in der lust erschalle! ehr und stärke bringet her! Bringet seinem namen ruhm, betet an im heiligthum; preiset seine macht und stärke, rühmet alle seine werke!

2. Dessen stimme läßt sich hören, auf den wassern mit gewalt; und der groffe Gott der ehren, donnert daß es sehr erknaht. Gottes stimme geht mit macht, herrlich und in grosser pracht. Von des höchsten donner-streichen, müssen berg und hügel weichen.

3. Wie ein kalb und einhorn lecken, auch die cedern Libanon; blitz und strahlen die erschrecken, Libanon und Sirion. Hohe cedern sie zerbricht, wenn sie so gewaltig spricht. Seine stimme gleichsam hauchet, feuerflammen daß es rauchet.

4. Groffe wälder, wüsteneyen, diese stimm des Herrn erregt, daß die wilden thiere schreyen, und die furcht die hündin schlägt. Sie macht dicke

dicke wälder bloß: denn des Herren stimm ist groß, jeder- man, der sie nur höret, ihn in seinem tempel ehret.

5. Gott der sitzet anzurich- ten, eine sündfluth mildiglich: Niemand kann sein werk ver- nichten; er ist könig ewiglich. Seinem volke wird der Herr, geben kraft je mehr und mehr; er wird seinem volk beylegen, friede, freude, kraft und segen. 421.

Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein wort anzu- hören: lenke sinnen und begier auf die süßen himmels-lehren, daß die Herzen von der erden, ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und ver- stand ist mit finsterniß umhül- let, wo nicht deines Geistes glanz uns mit hellem licht er- füllet: gutes denken, gutes dichten, mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herr- lichkeit, Licht von Licht aus Gott geboren, mach uns alle- sammt bereit, öffne Herzen, mund und ohren! unser bitten, flehn und singen, laß, Herr Je- su, wohl gelingen. 422.

D süßer Vater, Herre Gott! verleih daß wir erkennen, dein göttlich wort, damit wir emsiglich eifern und brennen, aus rechter lieb und ganzer be- gier, o Herr! nach deinem reich.

2. Denn wir allhie im elend seyn, mit kummer schwer be- laden und ganz unrein: ver- leih daß wir bedenken unsern schaden, und hoffen zu der gnaden dein, mit seufzen und klagen!

3. Komm uns zu hülff durch deinen Sohn, eh denn wir ganz verderben, mit unserm thun: auf daß wir der sünden allhie absterben. Durch Chri- stum, unsern Gnaden-Thron, laß uns solchs ererben.

4. Weil wir in sünd ge- storben seyn, wollst uns wie- dergebären, aus dem Geist dein; daß wir von Herzen uns zu ihm befehren, und leben vor dir neu und rein: das alte ganz verzehren.


5. Laß uns, o Vater Herre Gott! gehorsam kinder wer- den, deinem gebot; mit glau- ben, lieb und heiligen geber- den, dem nächsten dienen in der noth, aus lauter lieb und gunst.

6. Lieb uns, Vater! zu al- ler sünd, den Geist, solchs zu vollbringen, nach deinem bund: daß wir das fleisch und seine lüste zwingen; und dir immer aus herzensgrund, lob, preis und dank singen. 423.

Laßt uns bitten den Herren Jesum Christ, der für seine kirch sorgt zu aller frist, und heißt uns um seinen Geist bit- ten :: Laßt uns ihn all im glauben rufen an, weil wir ohn

ohn seine hülff nichts können thun; und sprechen einträchtig von herzen: O liebster Herr Jesu! schick uns heut deinen Geist zu, der uns hie in alle wahrheit leite, und dein wort fördre und ausbreite.

2. Erweich, und thu auf, unser aller herz, zu fassen die himmlischen gnaden-schätz, die du uns hast am creutz erworben! Schleuß uns auf den verstand der heil'gen schrift, des heils geheimniß uns ins herze stift, und pflanz den lebendigen glauben! Ueb kräftig an uns dein amt: daß wirs empfinden allsammt! Thu unsern Geist innerlich anregen; dein wort drinn fruchtbarlich anlegen!

3.  Herr Jesu Christ! du treuer werther Hort, erweck em'n ernst und lust zu deinem wort; welchs ist (sprichst du selbst) geist und leben! Erguß dich heut reichlich in unsre seel, und salbe uns mit deinem gnaden-öl; erquickt unser innerlichs leben! Richt unsre herz'n, wort und that, nach deines worts lehr und rath: auf daß wir des rechten wegs nicht fehlen! Laß dir befohl'n seyn unsre seelen!  
424.

**D** Heiland Jesu Christ! der du von dein'm Vater gesandt bist, Gottes kinder insgemein, die da zerstreuet seyn, zu sammeln all in ein: Ver-

sammle uns auch, du höchster Hort! an diesem ort, zu hörden dich und dein wort:: Gieb uns den heil'gen Geist, welchen du der kirchen selbst verheißt; der uns alle wahrheit lehr, zu deiner furcht bekehr, und sondre kraft beschehr. Deffne auch mit gnad zu dieser stund, des herzens grund, zu merken auf deinen mund.

2. O! thu auch auf unsre herz'n und ohren allzumal, daß wir dein wort mit frucht hörden auf diesem jammerthal, und treulich bewahren nach dein'm wohlgefall:: daß dein nam geheiligt werd, und dein reich zu uns komm. Dein will gescheh. Und wir all erquickt im christenthum. Von aller schuld, werden frey, gerecht und fromm!

425. (11)  
**H**err Jesu Christ! dich zu uns wend, dein'n heil'gen Geist du zu uns send! Mit hülff und gnaden uns regier, und uns den weg zur wahrheit führ!

2. Thu auf den mund zum lobe dein, bereit das herz zur andacht fein! Den glauben mehr, stärk den verstand, daß uns dein nam werd wohl bekannt!

3. Biß wir singen mit Gottes heer: Heilig, heilig, ist Gott der Herr! und schauen dich von angesicht, in ew'ger freud und sel'gem licht!

4. Ehr

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dem heil'gen Geist in einem thron. Der heiligen Dreyeinigkeit, sey lob und preis in ewigkeit!

426. Mel. Ach! wie groß ist.

Ach Gott! Vater deiner lieben kinder! sey mit uns, ob wir wohl arme sündler! Schenk uns deine gnade; und außs neu heut in dein reich einlade!

2. Weil wir jetzt ein betrachtung vornehmen, hilf durch dein'n Geist unsre sinne zähmen; die g'danken einziehen; all hinderniß wahrnehmen und fliehen!


3. Durch deinen Geist uns innerlich lehre! Mach gewiß was wir im zeugniß hören! mach uns recht wahrhaftig, gläubig, festgegründet und standhaftig!

4. Öffne uns im Geiste das verständniß! schleuß uns auf und gieb uns dein erkenntniß: denn drinn steht das leben; welchs du schon hie schenkst dein'n kindern eben.

5. Ach! dein Lieb, die du bist, uns entzünde, daß wir uns stets sehnen dich zu finden; und dein zu genießen: denn von dir nur liebs-erbarung'n fließen!

6. Ach! du hast geschaffen unsre seele; dir zur bildniß in Christo erwählet: O solchs auch vollende! ja, unsern fleiß auch ganz dahin wende!

7. Daß also dein will an uns geschehe, und wir dich, nach dein'm rath, ewig sehen; und dich dafür ehren, deinen preis, sammt den engeln, vermehren.

8.  Ei! laßt's uns doch heut zu herzen führen, daß sein werk wir in uns möchten spüren, zu ehr seinem namen, und uns zum zeugniß der kinderschaft! Amen.

427. Mel. Jesu! der du m. (40)

Laßt uns nun zum Herren wenden, ihr lieben, ach habet fleiß! :: Zu zuversicht zu ihm senden, unsre bitt folgende weis', daß er woll bey uns anlegen, ernst und fleiß von liebe wegen; und zu dem ein recht' begier, was wir uns jetzt nehmen für:

2. Jesu! Brunn-Quell aller Gnaden, voll von erbarung und lieb, in unserm elend und schaden (da man wenig gutes übt) sind wir jetzt vor dir zugegen: ach! mittheil uns deinen segen, o du werther Gottes-Sohn, Hoh-priester und gnaden-thron!

3. Jesu! du Weg, Fürst und Leben, deiner einigen gemein, was ihr noth, thust du ihr geben, daß sie dir gefällig sey: Ach! gieb uns auch aus genaden, was wir jetzt vonnöthen haben: Führt uns nach dem willen dein, deinen weg zum leben ein.

4. Jesu! Schrein göttlicher Schätze, all geheimniß sind in dir: Gottes Geist und sein gesetz, hat dein menschheit jetzt zur zier: Ach! aus deiner füll ohn maassen, bereit unser herz, zu fassen, wie theur dein geheimniß seyn, in deinem erkenntniß sein.

5. Jesu! du Haupt deiner glieder, ohn maass mit dem Geist erfüllt, das öl fließt von dir hernieder, wenn du lehr'n und segnen willst: Ach! durch deine salb uns lehre; hinderniß und trägheit wehre! wenn du segnest unsre seel, erkennen wir dich zum heil.

6. ☞ Ei Jesu! aus deiner liebe, nimm dich unsers elends an! Wenn wir ohn dein'n beystand blieben, ach! wie übel würd es stehn: drum schließ uns auf dein erkenntniß, deinen willen und verstandniß, daß's gelange dir zum preis; uns zum nutz geistlicher weis'!

428. Mel. Ach o mensch! (41)

So wir denn, uns zu erbauen, weiter woll'n was nehmen für :: so fassen wir ein vertrauen, (weil g'wiß Gott zugegen hier) wenden uns zum heil'gen Geiste, zum führer in die wahrheit, daß er uns jetzt beystand leiste; sprechen mit demüthigkeit:

2. Heil'ger Geist, von Eigner Gottheit, in gleicher vereinigung, zu erkennen Geist

und wahrheit, mittheil uns dein heiligung! Unheil'ig sind wir geboren, ungeschicklich Gott zum dienst; ja in ewigkeit verloren, wenn dich unser nicht annimmst.

3. Ach! darum reinig uns heute, o du Geist der reinigkeit! daß wir werden Christi bräute, Vaters kinder in der zeit: erlangen ein solches herze, das gefalle Gott allein; in welchem des glaubens kerze, leuchte durch dein'n gnadenschein.

4. O du Schöpfer und Gebärer, aller neuen creatur! der alten geburt Befehrer, bist von wesen und natur: O! so gieb uns neue ohren, verstand und empfindlichkeit, daß innerlich wir auch hören, was heut kömmt zur sinnlichkeit.

5. Gottes willen und erkennniß, seinen rath, vorsatz, beschluß, (woran unser blind verstandniß, ein beschwer hat und verdruß) schließ uns auf, wenn wir anhören, amweisung, zeugniß und lehr! Wend ab trägheit und beschweren! zieh unser herz auf zu dir!

6. ☞ Dieses kann der Geist mir geben, ihr lieben! und will's auch thun: Ach! laßt uns doch bestreben, (weil auch darauf folgt ein lohn) daß er nicht vergebens harre, weil er gegenwärtig ist. Laßt doch unsern fleiß nicht sparen, und wahrnehmen zeit und frist!

429. Mel. Vater unser im. (27)

**D** Chriſte, wahrheit und leben! wir bitten, du wolleft geben, deinen heil'gen Geiſt von oben, mit ſeinen heiligen gaben, daß dein rein wort uns auf erden, auch mündge verkündet werden!

2. **D!** gieb daß die red vorgehanden, recht erklärt werd, und verſtanden! **D!** laß du es ihr gelingen, dein kraft unſer herz durchdringen, zu lob und ehr deinem namen! Darauf ſprechen wir all: Amen!

430. Mel. O Herr Gott V. (51)

**D**er Herr Gott ſey gepreiset, von nun in ewigkeit, der ſich freundlich beweiset, mit groſſer gütigkeit, und uns reichlich ſpeiſet, in ſeiner chriſtenheit.

2. Mit ſeinem edlen worte, aus ſein'm heiligen mund, daß wir an allem orte, ſolch's haben allesammt, und zur höllenpforte, nicht werden ganz verdammt.

3. Hilſ daß wir nicht verachten, o Herr Gott! deinen mund: verleih daß wir beſtrachten, dein wort aus herzensgrund: unſern willen ſchlachten, und halten deinen bund!

4. Du wolleft dein wort ſchreiben, in unſer herz und muth, daß wir in dir bekleiden, und werden rein und gut, daß wir ewig bleiben, bey deiner weid und hut!

431. Mel. O süßer Vater Her.

**N**un danket Gott aus herzensgrund: denn er iſt voller güte zu aller ſtund: er woll uns allzeit ſegnen und behüten, daß wir bewahren ſeinen bund, mit reinem gemüthe.

2. Er woll uns gnad verſagen nicht; ſondern laſſen erſcheinen, ſein angeſicht; und väterlich uns arme kinder meynen, und immer durch ſein göttlich licht, halten bey den ſeinen!

3. Es ſegne uns Gott, ja unſer Gott; der Herr Gott, ſegne uns eben, ſiets früh und ſpat! er woll uns heil und ſeinen frieden geben; und führen aus der letzten noth, zum ewigen leben!

432.

(51)

**C**hriſt, unſer Heil! dich wir billig loben, machſt uns zu theil, ſo theure gaben; ein zeugniß ſo rein, daß das ewig leben, uns von dir allein, ja werde gegeben.

2. Weil jeztund wir, in übung geweſen, mit beten hier, ſingen und leſen: ach! durch deine güt, ſegne es von oben! woll'ſt unſer gemüth, kräftiglich begaben.

3. Dich, Lebens-wort, ſprich in unſre herzen, du edler Hort! mit deinen ſchätzen: dadurch wir allein, dich in wahrheit lernen, beyd groſß und klein, ſeliglich erkennen.

4. Gieb

4. Gieb du uns her, dich zur seelen-speise, und stärk uns hier, auf unsrer reise, daß wir nicht gleiten, in sünd, noth und schande; sondern fort schreiten, stracks zum vaterlande.

5. Räum aus dem weg, alle teufelslisten, dämpf sein anschlag, der sich thut rüsten, daß er den glauben reiß aus unsren herzen; deins worts beraube, bring in groffe schmerzen:

6. Drum steh uns bey, und steur selbst sein bößheit: dein gnad verleihe, hilf unsrer schwachheit, laß ihn nicht hindern den eingang zum leben: welchs du dein'n kindern, ewiglich willst geben.

7. Dein guter Geist unser hertz regiere, daß es dir leist deine gebühre; und wir den menschen, ein vorbilde werden, ins glaubens fruchten und guten geberden.

8. Solchs gieb uns heut, Herre Christ! aus gnaden, daß wir allzeit, dich frölich loben, und unsre seelen, des heils lauf vollenden. Drauf wir befehlen, uns all deinen händen.

433. Mel. O Welt ich bin. (18)

**N**un laßt uns Gotte loben, für seine gnad und gaben, die er mittheilen thut, sein gläubigen zum leben, durch Christum sein'n Sohn eben, weil er für sie vergoß sein blut.

2. Durch welche gnad und gabe, aus Christi füll herabe, er sie so gar erfüllt, im reichthum seines wortes, und im erkenntniß Gottes, daß sein will an ihn'n wird erfüllt.

3. O! drum laßt uns Gott bitten, um seine gnad und güte, auch heut an diesem tag, daß das zeugniß seins Sohnes, die wahrheit des Versöhners, in unserm hertz befestigt werd.

4. Und uns auch nichts gebreche, noch mangel haben möchten, (laßt uns drum bitten heut!) und ohne furcht erharren, wenn sich wird offenbaren, der Herre Christ am end der zeit.

5. Er woll uns feste setzen, in ihm uns zu ergötzen, stets bis an unser end: unschuldig vorzustellen, wenn er's urtheil wird fällen, und böse von den guten trennt.

6. Sein treu, wahrheit und liebe, woll er so an uns üben, wie er pflegt der gemein, so er ihm auserkoren, berufen, neugeboren, in sein's Sohns gemeinschaft zu seyn.

7. ¶ Das wolle Gott verleihen, uns segnen, benedeyen, durch Christum seinen Sohn! dies ermahnung geschehen, zum nutz wohl anzulegen, die wir jetzund vollenden thun.

8. ¶ O Gott! durch deine güte, entzünd unser gemüthe, mit mehrem ernst zum heil!

erweck



erweck: uns durch dein liebe,  
in dem uns mehr zu üben,  
was dir gefällt und nützt der  
seel!

434. Mel. Danket dem G. (2)

**D** Gott! du bist aller men-  
schen Erschaffer, und in  
der noth wiederum ihr Erlöser.

2. Du ziehst sie mit viel  
wohlthaten und gnaden, dich  
zu erkenn'n in ihr'm elend und  
schaden.

3. O! was für gnad thust  
du auch an uns üben: o was  
für wohlthat! daß wir dich  
soll'n lieben.

4. Weil solchs besonders  
heut an uns beweiset, so sey  
dafür dein nam von uns ge-  
preiset.

5. Laßt uns solche bewei-  
sung doch bedenken, und auf  
sein'n begeh'r unser herz ihm  
schenken!

6. Sein heil'ger Geist, der  
selbst lehrt die herzen, halt  
uns daß wir solch wohlthat  
nicht verscherzen!

7. Er woll erkennniß und  
verstand aufschließen, damit  
was heut betracht't, wir auch  
genießen!

8. Er wirft in uns nach  
wahrheit anzulegen, wozu die  
lehr uns heut hält' mögen  
b'wegen!

9. Sein freye gnad schaff  
und leg an das leben, wie  
heut im zeugniß uns bericht  
gegeben!

10. O wohl den'n! die sich

Gott ganz thun ergeben: da  
wirkt die gnad buß, vergebung  
und leben.

11. **W**ir befehl'n uns  
heut, o Gott! deinen händen:  
segne dir zum preis was wir  
jetzt vollenden!

12. Mehr dein erkenntniß  
zu ehr deinem namen, durch  
Jesum dein'n Sohn, unsern  
Herren! Amen.

435. Mel. Jesu meine fre. (21)

**J**esu! der nach creutz und  
siegen, da du für deine  
gemein, wardest das Opfer  
allein, bist zum Vater aufge-  
stiegen, daß du segnest insge-  
mein, die dich verehren Gott  
zu seyn:


2. Dafür sey dir lob gege-  
ben, daß du bist vollendt im  
fleisch, all verheißung hast ge-  
leistet; deinem volk gebracht  
das leben. Nimm uns auch  
in dein gemein, die wir hie  
versammelt seyn!

3. Herr Jesu! wollst uns  
beystehen; mit genad und se-  
gen dein; wie du thust" deiner  
gemein, und vor zeiten ist ge-  
schehen. Halt uns, Herr!  
in deiner hand, durch dein'n  
Geist, das theure pfand.

4. Unser g'müthe zu dir  
neige, zu gehn, Jesu! deinen  
weg, zu bewahr'n dein g'bot  
und recht; und das herz nicht  
von dir weiche! segne was  
heut ist betracht't; gieb auch  
zur übung andacht!

5. Dein Geist regier unser herze, und dein wort, Herr Jesu Christ! das da Geist und Leben ist, zünd auch an des glaubens kerze, daß erkannt werd, dir zur ehr, wie du uns geliebt so sehr.

6. Unser herz werd so aufrichtig, ganz und vollkommen in dir; wie du willst haben daß hier, dein volk soll rein seyn und tüchtig: werden so ein opfer rein; gefällig dem Vater dein!

7.  Das wollest gnädig verleihen, bitten wir, jetzt diese frist, dich o Heiland Jesu Christ! uns'r vollendung benedeyen; daß wir dir zur ehr allein, heut schliessen im namen dein!

436. Mel. Heilig und zart ist. Für deine gnad, Herr Jesu Christe! da nach dein'm rath, wir dieser lehr genießsen :: sag'n wir dir dank, im himmel oben: hilf daß's gelang, zu dem was du willst haben. Du such'st in uns, fleiß, liebe, andacht und inbrunst, zu erlangen deine gnad und gunst; und daß wir dein ehr, unter solcher lehr, suchen auszubreiten für und für!

2. Ach so verleih, Herr Jesu Christe! daß's dein Geist sey, der uns antreib und rüste; aus lieb zu dir, uns zu bestreben, was da sey dir zur ehr, und uns zum leben. Erweck,

bereit, begierd, vorsatz und willigkeit, ein übung in gottseligkeit; daß dies ermahnung, uns ein erbauung, und dir sey eine verherrlichung!

437. Mel. Wohlauf ihr Chr.

Jesu Christ! bewahr meine sinnen, daß der feind mich nicht gewinne! stehe mir bey in aller noth! Hallelujah.

2. Bewahr dein gegebne schätze, in meinem herz dein geseke, daß dein Geist eingeschrieben hat! Hallelujah!

3. Gieb mir gnad in allen sachen, daß ich stets mög beten und wachen, nach deinem heiligen gebot! Hallelujah!

4. Lieb, hoffnung, geduld und glauben, soll mir der feind nicht abrauben, durch dein göttliche hülff und kraft! Hallelujah!

5. Hilf daß ich werd geschickt erfunden, und bereit zu allen stunden, mit dir in dein reich einzugehn! Hallelujah!

6. Wollest mir das ewig leben, sammt den auserwählten geben, in dir glori und ewig freud! Hallelujah!

438. Mel. Herzlich thut (37)

Laß mich dein seyn und bleiben, du treuer Gott und Herr! :: von dir laß mich nicht scheiden, halt mich bey reiner lehr! o Herr! laß mich nicht wanken, gieb mir beständigkeit: dafür will ich dir danken, in alle ewigkeit!

## XXII. Von den Aposteln und Kirchen-Dienern.

439. Mel. Gott dem Vat. (11)  
**C**hristus schickt aus in alle welt, sein apostel mit großer g'walt, daß sie den leuten machten kund, Gottes willen und neuen bund.

2. Und die predigten offenbar, zum ersten der jüdischen schaar; und die verwarf sie mit gewalt: also kamen sie in die welt.

3. Und predigten der heiden-schaar, den rechten glauben rein und klar; wie man durch Christum Gottes huld, und seligkeit erlangen sollt.

4. Welch aber gläubten ihrem wort, und beweisten die neugeburt; daß auch bekannten mit dem mund, die taufeten sie auf Gottes bund.

5. Zeugten ihn'n damit reinigkeit, in Gottes lieb und einigkeit; theilten ihn'n mit die g'heimniß gut, von's Herren Christi leib und blut.

6. Wer aber sein'n muthwillen trieb, und nicht in dieser wahrheit blieb, den schlossen sie auß durch den bann: übergaben ihn dem satan.

7. Wenn denn ein solcher neu gewann, von Gott gezogen wieder kam; sich bessert' und bat um geduld, vergaben sie ihm seine schuld;

8. Bezeugten ihm in Christi kraft, er hab trost, fried und gemeinschaft, Vermahn-

ten ihn, daß er solch huld, nicht mehr durch sünd verlieren sollt.

9. So dienten sie der christenheit, zur lieb und unterthänigkeit: derhalben konnt der antichrist, sie nicht fällen mit seiner list.

10. Nach ihrem tod nicht lange jahr, da man nicht so vorsichtig war, goß er seinen sinn in die schrift; und schenkt' daraus tödtlichen gift.

11. Setzte sich herrlich, hoch und fest, und gab sein ding aus für das best: und wer ihm etwas widersprach, dem legt er an all ungemach.

12. **O** Water der barmherzigkeit! wir danken dir mit innigkeit, daß du unsre Herzen gerührt, von Babylon hast ausgeführt.

13. Versorg uns auch mit allem fleiß, mit dienern zu dein'm lob und preis; wie du denn angefangen hast, nach aller deines herzens lust.

14. Damit wir all in einigkeit, erfüllet mit gerechtigkeit, durch Christum deinen lieben Sohn, erlangen ewig freud und tron.

### Der 19 Psalm.

440. Mel. Nun kommt der h. (6)

**D**ie himmel, Herr! preisen sehr, dein göttliche macht und ehr; auch die feste rühmt die

die gnad, die dein hand gewirkt hat.

2. Ein tag sagts dem andern an, durch die nacht wirds kund gethan. Allen sprachen wirds bekannt: Ihr schmur geht durch alle land.

3. Schön geht auf die liebe sonn, bringt den gläub'gen freud und wonn: Gottes eingeborner Sohn, leucht't hervor aus seinem thron.

4. Er geht aus der kammer fein, als ein Bräutigam so rein; Gott von art und Mensch ein Held, sein'n weg er zu laufen eilt.

5. Sein lauf kömmt vom Vater her, und führet uns zum Vater: und bleibet verborgen nichts, vor solcher sonn, wärm und hitz.

6. Dein wort, Herr! ist ohne fehl, giebt freud der betrübten seel; deine zeugniß fest und g'wiß, machen klug was alber ist.

7. Richtig, Herr! sind deingebot, erfreuen das herz in noth; bringen licht und seligkeit, Gott's furcht bleibt inewigkeit.

8. Wahrhaftig sind deine recht, ohne tadel, recht und schlecht. Köstlicher denn gold sie seyn, und süßter denn honigseim.

9. Herr! dein wort uns reichlich lehrt, und mit großem lohn verehrt, so wir nur als treue knecht, in deiner furcht bleiben recht.

10. Wenn niemand, Herr! merken kann, wie oft er unrecht gethan, bitt'n wir dich demüthiglich: Deck zu was wir wissen nicht!

11. Deinen knecht für stolz bewahr, daß ich nicht komm in gefahr; und dir nicht zuwider leb, noch der sünden mich ergeb.

12. So wird durch dein güt allein, mein herz stets ohn wandel seyn, und sicher durch deine gnad, stehn ohn sünd und mißthat.

13. Was von dir, Herr! bitt der mund, und dichtet des herzens grund, laß dir's wohlgefall'n, o Gott, mein Erbsen und mein Hort!

441. Mel. Es ist das Zeil. (33)

Christo dem Herrn sey lob und dank, der seine kirch regieret :: und drinn aufsieht des heils anfang, und sein amt kräftig führet. Er führet selbst das regiment, und breits aus bis an der welt end: ihm solchs allein gebühret.

2. Denn ja dies werk der seligkeit, ihm alleine gebühret; welchs er aus lieb und gütigkeit, ersülich selbst hat gelehret: jedoch braucht er, wie's ihm gefällt, auch diener so er auswählt; und g'beut daß man sie höret.

3. Nicht daß er menschenhülff dürftig, an diener sey gebunden: denn er kann ja im augen-

augenblick, sein werk ohn uns vollenden; sondern, damit er uns verehrt, daß die lieb zu ihm werd gemehrt; thut uns zur demuth wenden.

4. Schicket derhalb seiner gemein, aposteln und propheeten, daß sie ihn predigen allein: sammt den evangelisten. Beruft die drey auß sonderer gnad, und sie mit seinem Geist begabt; giebt auch lehrer und hirtten.

5. Drum sollen wir Christi wohlthat, hierin auß höchst betrachten: stets ehren sein'n willen und rath, sein ordnung nicht verachten: weil's ihm also gefallen hat, durch menschlich schwachheit seine gnad, groß und herrlich zu machen.

6. Sie sind wohl irdische gefäß: aber drinn theure schätze. Gott selbst, wie es ihm ist gemäß, der wohnt in ihren herzen. Es leuchtet in ihn'n, als ein licht, Gottes bild, Christi angesicht: dessen sie sich ergötzen.

7. Ihr dienst ist mächtig, tröstlich, gut; und kündigt die erlösung: dazu verbindt allesammt Gott; vermahnt uns zur versöhnung. Der Geist sie treibt, giebt ihn'n klarheit, daß sie lehren gerechtigkeit; zeigen unsre erquickung.

8. Schau an, o mensch! den Herrn der welt, den wir beleidigt haben, wie freund-

lich er sich doch nur stellt, beut uns an edle gaben; sendt uns sein bothschaft, wirbt um fried. Wer kann doch seyn so träg und blödd, der sein güt nicht solst loben?

9. Nun sind die rechten diener all, Christi treue bothschaften; verkünden fried mit grossem schall, wo ihre predig haften. O Jesu Christ! üß deine stärke, schleuß auf und zu dein eigen werk, daß sie frucht mögen schaffen.

10. Dämpf und zerstör was sich erhebt, wider dein's heils erkenntniß! Zwing was dein'm willen widerstrebt; und zähm des fleischs verständniß! Nicht auf des glaubens gehorsam! Gieb daß geheiligt werd dein nam, durch deines worts bekennntniß!

11. Mach die lehrer zur festen stadt, zur eisern säul und mauren; und laß sie siegen durch dein gnad: schaff daß der feind muß trauren, und spür'n dein gegenwärtigkeit; daß du selbst bey ihrer arbeit, die menschen thust befehren.

12. Weil du sie nennst das licht der welt, dazu das salz der erden; und deiner kirch hast vorgestellt, laß sie ein vorbild werden, im wort, im wandel, in der lieb, im glauben, zucht und geists-getrieb, und in guten geberden.

13. Denn sie sind die, auß welcher mund, man dein'n will'n

will'n soll erfragen; die Gott's geheimniß machen kund, sein gnad dem volk vortragen. Wo solchs von ihnen nicht geschicht, stößt sie Gott von sein'm angesicht, thut sie von ihr'm dienst jagen.

14. Drum sollen sie aus lauterkeit, als aus Gott vor Gott reden. Mit weisheit und sanftmüthigkeit, zeigen der kirchen schaden: nicht trachten nach eigen gesuch; sondern stets seyn Christi geruch, beyd zum tod und zum leben.

15. Der schaaf als hirtenehmen wahr: den starken speis austheilen; der schwachen warten immerdar; dazu die kranken heilen; verbinden das verwundet ist; auch holen welchs irrt in der wüßt, und zum verlornen eilen.

16. ☞ Wo nun der dienst so geht im schwang, da ist Gott mit sein'm segen, und giebt zum himmel den eingang, wo sich die schlüssel regen. Da wird auch Christi leib erbaut; welcher den dienern ist vertraut, daß sie sein fleißig pflegen.

17. Da ist zwar selbst der gütig Gott, ein Vater aller frommen; die kirch ein mutter, so durchs wort, die kinder ruft zusammen; und nähret sie in ihrem schooß, versorgt mit dienst beyd klein und groß, pflegt ihr in Gottes namen

18. Wer nun den dienst kennt, liebt und ehrt, und darin Christum preiset; bey dem auch Gottes stimme hört; seins glaubens kraft beweiset, der hat verheissung hie und dort: darauf er hie im glauben wartet, und frölich von himm'n reiset.

19. Wo aber jemand das veracht, und also Gott unehret, der wird gestraft und umgebracht, durch himmlisch feur verzehret. Gott rächet seine ehr und lehr; welchs gnug bezeugt das jüdisch heer, so jämmerlich verheeret.

20. ☞ Weil Gott der menschen mund und zung, so begabt und verehret, daß er dadurch beyd alt und jung, den weg des heiles lehret, so laßt uns alle dankbar seyn, daß in der christlichen gemein, diese stimm nicht aufhöret.

21. ☞ Herr Jesu Christ! wir danken dir, für alle deine gaben, die du der kirche giebst zur zier, auf daß sie werd erhaben: gieb daß wir auch, nach dein'm gefall, derselb genießen allzumal, und dich drum ewig loben.

442.

(51)

Laßt uns herzlich schreyen, zu Christo dem Heiland :: ihn bitten mit treuen, daß er in alle land, fromm, treue diener geb, die sein volk hie leiten, und lehren den rechten weg, ihm treulich nachschreiten.

2. Denn der schnitt ist sehr groß,

groß, und wenig arbeiter, die aus lieb ohn verdruß, wären treue leiter: derhalb bitten wir dich, daß du wollest senden diener, die dein werk trenlich bey dein'm volk recht enden.

3. Alle böse hirtten, die sich selber weiden, treib von deinen hürden, daß sie nicht be- leiden, dein klein und armes heer, daß es nicht zerrühret, und durch ihr betrieglich lehr, kläglich werd verführet.

4. Denn es wird vernom- men, daß falsche propheten, in dein kirch sind kommen, die in allen städten, ihr erdicht't ei- gen fund, haben aufgerichtet; dadurch dich und deinen bund, jämmerlich vernichtet.

5. O! laß dein wort klin- gen, frey in allen landen, und sicher durchdringen; mach da- mit zu schanden, das falsch gottlose heer; welches dich verachtet, und zu dämpfendeine lehr, deinem volk nachtrachtet.

6. Schütz und bewahr alle,

so in dich vertrauen: laß nicht schädlich fallen, die auf dein hülff bauen. Befehr die so irren, hie zu deiner wahrheit; o! laß sie nicht verwirren, die menschliche thorheit.

7. Wend sie von den wegen, darauf sie verderben: laß ihr hie recht pflegen, auf daß sie nicht sterben, in gottlos geber- den, hie ohn alle wahrheit: dadurch sie beraubt werden; ewig deiner klarheit.

8. O Herr! mach zu schanden, all so irrthum leh- ren; laß in allen landen, ihr böshheit fund werden; auf daß ihr pracht und ruhm, ganz und gar zerstöret, und dein heilige- ster nam, herrlich werd ge- ehret.

9. Gedenk, lieber Herre! an deine verheißung: such heim deine heerde, laut deiner vertröstung; führ's zur heilsa- men weid, auf den grünen auen, den außervählten zur freud, die auf dich vertrauen.

## XXIII. Von der christlichen Kirche.

Der 128 Psalm.

443. Mel. An wasserfluß. (46)

**W**er in himmel aufsteigen soll, der muß Jesum er- kennen:; anbeten ihn, sein's Geists seyn voll, sein'u Gott und Herren nennen. Der Sohn sein'm Vater g'horfam war, und hat alles vollendet gar, was im g'setz war gehan-

delt: drum selig ist, im Herren Christ, der in Gott's furcht zu aller frist, in seinen wegen wandelt.

2. Der Vater hat den Sohn gesandt daß er aus lieb und treue, das gute wirk aus seiner hand, daß er mach alles neue. Das gut und seligkeit ist sein: er hat es erworben allein; sein'n

sein'n jüngern ers mittheilet, daß sie (auch wir) durch ihn geziert, durch gnad in sein reich eingeführt, und von sünden geheilet.

3. Sein weib, auß sein'm gebein und fleisch, die von ihm hat das leben, durch mitwirkung des heil'gen Geists, wie fruchtbare weinreben. In der seiten in seinem haus, schlagen viel gute frucht heraus, so ers segnet und zieret; die cherubim, so g'horsam ihm. Die g'fällt und gehorcht seiner stim, mit ihm glorificiret.

4. Die er erlöst hat von der sünd, an seinen tisch wird setzen, wie g'pflanzte obbaum seine kind, wird er's ewig ergözen. Er ist der starke Gott und gut: wer ihn fürcht und sein'n willen thut, wird er ins reich erhöhen; im paradies, göttlicher weis zeng'nissen ewigs lebens speis. Wer sein'n Geist hat wird's sehen.

5. Der barmherzig Herr Jesus Christ, woll uns sein'n segen geben! der im himmel Regierer ist, ergieß in uns sein leben, daß wir ihm werden angenehm, im himmlischen Jerusalem. Befehr uns in sein'm namen! ewige freud theil er uns mit; er mach uns fromm, ist unsre bitt; wir rufen immer: Amen!

444. Mel. Nun sich der tag. (7)

**D** Jesu! wahrer Gottes Sohn, König im höch-

sten thron, sieh von deinem himmlischen saal, auf uns im jammerthal.

2. Unser Geist seufzet für und für, sehneth sich sehr nach dir; wollt gern entwerden aller pein, und ewig bey dir seyn.

3. O hilf daß er deß werd gewährt, was er göttlich begehrt; und deß was er nach dein'm wort glaubt, dort nicht werde beraubt.

4. Dieweil du hie auß gnad und gunst, lehrest die beste kunst, so gieb daß wir auch dort die kron, finden vor deinem thron.

5. Gieb daß wir vollbringen mit lust, was du befohlen hast; in deinem dienst von aller macht, fleiß thun zu tag und nacht.

6. Verleih geduld zu deiner lehr, so wird's uns nicht so schwer, um deinetwillen leiden noth, seys auch den bitteren tod.

7. Regier uns hier nach deinem sinn, daß wir kommen dorthin, wo du ruhest in sicherheit, von all deiner arbeit.

8. Erfreu mit uns der engelschaar! o nimm deiner braut wahr, die du dir hast zur jungfrauschaft, vertraut ins glaubens kraft!

9. O! richt sie an zu deiner ruh, daß sie dein'n willen thu, auß rechter lieb von herzengrund, rein bleib in deinem bund.



10. **O** Gottes braut, du christenheit! schmück dich mit heiligkeit; denn dein bräutergam von grosser gewalt, ist schön und wohlgestalt.

11. Er hat dich lieb und ist dir hold: denn du siehst ihn nicht gold; sondern sein blut, damit er dich reiniget innerlich.

12. Er will daß du heilig und rein, ihm anhangest allein, und in seiner theilhaftigkeit, bleibest in ewigkeit.

13. Wo du nun thust was er begehrt, hat er dich lieb und werth: wo anders so verwirft er dich, hie und dort ewiglich.

14. **O** unser Bräutergam, Jesu Christ! der du im himmel bist, behüt uns durch deinen namen, vor dem übel! Amen.

445. (42)

**P**reis, lob und dank, sey Gott dem Herren, der sein geschöpf nicht läßt verderben: sondern sammet drauß zu sein'n ehren, ein ewige kirch auf erden; welch er von anfang schön erbauet, als seine auserwählte stadt; die allezeit auf ihn vertrauet, und tröstet sich solcher grossen gnad.

2. Die ist Gottes ruhe und wohnung, sein tempel, haus und gemeine; der gläubigen zahl und versammlung, die auf Christum gründt alleine: ein pfeiler und grundfest der wahrheit, darin behalten wird

das wort; und besteht wider der welt böshheit, ja wider alle höllen-pfort.

3. Sie ist erbaut auf rechtem grunde, der aposteln und propheten. Das bezeugen mit gleichem munde, und rühmen all auserwählten. Von edlen lebendigen steinen, gar schönen perlen und fein gold; von Christi fleisch und sein'm gebeine: drinn herrschet glaub, tren, lieb und huld.


4. Nun laßt uns all den bau ansehen, drinn sind eitel neue werksstück. Dabey ist groß wunder geschehen: Christus trug sie selbst auf sein'm ruck. Fügt sie in einem Geist zusammen, durch ein'n glauben, tauf und beruf. Die stadt heist fried-gesicht mit namen: auf daß man drinn einigkeit hoff.

5. Der heilig Geist selbst drinn regieret, und besetzt die thor mit hüttern; die wachen stets, wie es gebühret, allen treuen kirchen = dienern; die führen das predigt-amt darinnen, und zeigen an das ewig licht. Drinn muß man bürgerrecht gewinnen, mit glauben, lieb und zuversicht.

6. Außer der kirch wird kein mensch selig: denn sie ist die arche Gottes. Wer drinn recht wohnt ist Gott gefällig, und ist ein glied seines volkes. Für die hat Gott sein blut vergossen; welchs sie mit glauben nehmen an; und werden Gottes

tes hausz-genossen; sind ihm auch willig unterthan.

7. Obwohl die thor nicht sind verschlossen, und des tags licht immer scheint, werden doch nicht all eingelassen, und mit Gott dem Herrn vereinet: denn es ist kein weg denn der glaube, in Jesum Christum unsern Herrn. Wer denn nicht geht muß draussen bleiben, weil er sich hie nicht will bekehren.

8.  Also wird nun Gottes gemeine, allzeit in der welt erhalten: Gott (dem sey lob) schützt sie alleine, und will ihrer ewig walten. Er will ihr auch nach dem tod geben, aus Christi wohlthat, full und gnad, das ganz freudreiche ewig leben. Das verleihe uns auch, Herre Gott!

446. Mel. Zeuch mich, zeuch. (24)

Jerusalem heilig genant, darin Jesus Gott erkannt, in dem himmel wird erscheinen, aus lebendigen steinen, die kinder Gott's wohl gezieret, zum thron Gottes eingeführet.

2. Himmlisch und neu wird's erbauet, dem Himmel-König vertrauet, als eine braut schön gereinigt, und im glauben vereinigt, da nun alles lauter golde, erglänzet in Gottes hulde.

3. Edle perlen sind die pforten, aufg'than an allen orten, daß da hinein mögen gehen, die von sünden abstecken, und

um Christi willen werden, verfolget allhie auf erden.

4. Stein ausgehau'n und formiret, vorbereitet und poliret, durch dieses Werkmeisters treue, zum geistlichen gebäude, auf den grund werden eing'setzt, nach creutze ewig ergötzet.

5. Unser haupt und fundamente, ist Christus, der gesendte; seinen bau anfäht und endet; sein'n heil'gen Geist drein sendet, wenn er Sion eingenommen, so soll sein volk zu ihm kommen.

6. Sieghaft werden triumphiren, mit Gott ewig regieren, alle außergewählten oben; Gott und das Lamm stets loben, preis und dank dem Herren bringen, und stets Hallelujah! singen.

447.

(51)

Sei getrost, Gottes gemein! freu dich deines Herrn allein; der dir hat sein'n Sohn gesandt, zum treuen Helfer und Heiland.

2. Frolock, liebe christenheit! denk nicht an dein vorigs leid: denn dir ist solch gnad geschehn, dran auch die engel ihr lust sehn.

3. Seyd auch frölich allzumal, die ihr über ihrem fall, sehr betrübt gewesen seyd: Gott hat gewendet ihr herzleid.

4. Hat zu ihr sein herz gewandt, schön verneuret ihren stand; sie von sünd und tod erlöset,

erlöst, und ihr geschenkt ewigen trost.

5. Der fleußt wie ein wasserstrom, aus Gottes füll und reichthum, durch Christum sein'n lieben Sohn; der ist ihr einiger Heilbrunn.

6. Der bekehrt der sündler herz; giebt ihr kinder ohne schmerz, kinder eine grosse zahl; die sie als ein mutter nähr'n soll.

7. Dieselb haben ihre lust, an den brüsten ihres trosts; saugen dran und werden satt, erquickt, ergötzet früh und spat.

8. **Ei** nun freu dich, Gottes braut! schau was dir dein Gott vertraut, und erkenne seine gnad, rühm frölich all seine wohlthat.

9. Freuen wir uns allzugleich, die wir nun in Gottes reich, kommen sind durch seine kraft, zu Christi güter gemeinschaft.

10. Laßt auch fahren euer leid, all die ihr bußfertig seyd: denn Gott tröst't euch allzumal, und wendet selbst euren unfall.

11. Sieh, wie freundlich er euch hält, gleich wie sich ein mutter stellt, gegen ihrem lieben kind, weil es noch jung ist und unmünd.

12. Wie ein hirt der schaafe pflegt, die lämmer im busen trägt, so versorgt Gott klein und groß, giebt allein ihr gebühr und maagß.

13. Und wo einß verirret ist, daß sucht er selbst in der wüßt. Ruft auch dem verlorenen sohn, und nimmt ihn wieder zu gnad an.

14. **O!** wie frölich ist der tag, an dem man empfinden mag, im gewissen fried und ruh, daß Gott die sünd nicht rechnet zu.

15. Drau aufgeht das helle licht; Gott erleucht't sein angesicht: dran verschwindt furcht, angst und noth, daß schrecken vorm ewigen tod.

16. **Weil** nun Gott auch unser leid, gnädiglich verwendt in freud, laßt uns alle dankbar seyn, und geben ihm die ehr allein.

17. Keine größere freud kann seyn, davon grünen die gebein, als des Geistes frölichkeit. Die mehr uns, Herre Gott, allzeit!

448. Mel. O Herr Jesu Christ.

**G**ott von ewigkeit, wollt aus gnad in der zeit, ihm fügen zu, ein fleisch ihm zu seiner wohnung und ruh; daß sollte seyn ein gemein, die zubereit't heilig und rein; aus viel gliedern besteh in ein.

2. Und diese gemein, wird auch genennet seyn, ein edler leib, dem Gott sein wort wollt zufügen bereit, einig und allein zum haupt, daß sie durch und auf ihn erbaut, würde seine geliebte braut.

3. Die-

3. Dieses Haupt des Herrn, war in göttlichen ehr'n, und ward geschenkt, von sein'm Vater, dem Herrn, ins fleisch gesenkt, daß er dasselb nehm an sich, durch göttlich kraft ganz mächtiglich; ihm durch- aus gleich mach und ähnlich.

4. So solchs nun geschehn, wie es denn war verfeh'n, vor aller frist, wort und fleisch nun der Herr, ja das Haupt ist, seines leibs, aus seinem fleisch, und bein, durch den heiligen Geist, erzeugt und erbaut al- lerneist.

5. Weil er sie erkauf't, dem satan abgeraubt, durch seinen tod, ist er worden ihr einziger Herr und Gott: dem sie soll ergeben sich, ihm nachfolgen ganz williglich, und gehorchen aufrichtiglich.

6. Denn also er ist, worden zur selben frist; ihr Fürst al- lein, der sie wird führen als sein lieb gemein, den rechten weg zu dem heil, in aller noth stärken ihr seel, sein göttlich kraft machen zu theil.

7. O Herr Jesu Christ! der du dasselb Haupt bist, des Herren zwar, deines Vaters, von ewigkeit alldar, schon ver- fehn und außermählt, daß es sollt werden vorgestellt, der gemein, so für dein gezählt.

8. Zu diese gemein, mich auch verleibe ein, daß in dem leib, ich auch ein glied mög seyn und ewig bleib: und al-

so auch mein Haupt du; des einflusses genießen thu, der mich bringt zu ewiger ruh.

9. Gib mir dadurch kraft, dir zu folgen mit macht; dem Fürsten mein, in allen dingen gehorsam zu seyn: also durch dich geregirt, und auf dem rechten weg geführt, erlang dort die ewige zierd.

449. Mel. Wie schön leuchter d. Gottes gemein und Christi braut, die durch den heil- gen Geist erbaut, versammet aus den heiden:; die wie ein grüner palmen-baum, unter der last ihr machet raum; un- ter trübsal und leiden, sie stets aufwächst, und zunimmt, bis sie kömmet in die höhe, und alles leiden außsiehe.

2. Durch Christi kraft sie überwindt, alle feind, satan, welt und sünd; und was sich sonst erreget, wider sie, das- selb sie bestreit't, und siegt drüber zu aller zeit: drum sie auch davon trägt, palm- zweig, zugleich; ewige freud, und seligkeit, ihr wird geben, von Christo ewiges leben.

3. O Herr Jesu Christ! pflanz auch mich ein, in den garten deiner gemein, daß ich aufwachs darinnen, wie ein palmen-baum in die höh, durch deiner gnaden saft fortgeh: dadurch auch stets beginne, im freit, allzeit, mich zu üben; und bemühen, zu besiegen, all feind so mich woll'n bekriegen.

4. Hilf

4. Hilf daß ich im palmen-  
baum frey, deiner gemein, ein  
zweiglein sey, daß sieges-pal-  
men träget, der überwindung  
meiner feind; satan, welt,  
fleisch, und wer sie seynd;  
was sich wider mich leget:  
daß ich, fröhlich, die palmen-  
kron, der freud und wonn,  
davon trage, und ewig mit  
dir theil habe!

450. Niel. Ich werd erfreut.(5)

**A**dam auß dem paradeis  
von Gott ward verstoßen,  
weil er auf satans geheiß, Got-  
tes wort verlassen.

2. Da kam er in grosse noth,  
in durst und in hunger; erbt  
auf uns den ew'gen tod, viel  
elend und kummer.

3. Darum ward fleisch Got-  
tes wort, stieg vom himmel  
nieder: auf daß es würd unser  
brod, brächt das leben wieder.

4. Litt' für uns den bitteren  
tod, erstund davon wieder,  
stieg gen himmel Mensch und  
Gott; goß auf seine glieder,

5. Nach seiner zusag, sein'n  
Geist: durch den er alleine,  
erbaut und sammlt mit fleiß,  
sein liebe gemeine.

6. Der giebt er zu einer  
speis, zum ewigen leben, sein  
verklärtes blut und fleisch,  
durch den glauben eben.

7. Dadurch ersättigt er je,  
ihr hungrige seelen, daß des  
todes hunger sie, und durst  
nicht mehr quäle.

8. Durch die speis wird sie  
ergötzt, alles leids entnom-  
men, drein sie durch Adam ge-  
setzt, und durch ihr sünd kom-  
men.

9. Hält sie sich als seine  
braut, ist ihm tren, gehorsam;  
ihm, und sonst kein'm, sich  
vertraut, wird er ihr Bräuti-  
gam,

10. Mit seiner gnad, gunst  
und lieb, mit göttlichen gaben,  
gar reichlich erfüllen sie; ihr  
schenken von oben,

11. Seinen Geist, daß theu-  
re pfand, durch den sie sein'n  
willen, durch der liebe kräf-  
tig band, fröhlich thut erfül-  
len.

12. Bis daß sie, wenn ihr  
abscheid, kömmt von dieser er-  
den, dort mit himmlischer  
klarheit, wird erfüllet wer-  
den.

13. ☞ Sey auch meiner  
seelen brod, o Jesu! mich  
speise, mit dir selbstem Mensch  
und Gott, nach geistlicher  
weise.

14. Damit ich ersättigt  
werd, den hunger zu stillen;  
stark und kräftig hie auf erd,  
zu thun deinen willen.

15. Wird auch ergötzt, daß  
ich, durch alle ansechtung, ge-  
trost hindurch kämpfen mög,  
durchdring all verfolgung;

16. Alsdenn wollest du auch  
mich, mit ewiger klarheit, er-  
füllen, auf daß ich dich, an-  
schau in der wahrheit.

## Der 48 Psalm.

451. Mel. Warum betrübst du.

Groß ist der Herr und hochgepreist, in der Stadt die Gott's eigenheißt, auf seinem heil'gen berg. Wie ein schön zweiglein ist Zion, das ganze Land hat trost davon.

2. Dem berg Zion liegt an der seit, geg'n mitternacht, gar schön bereit, des grossen Königs Stadt. Gott unser schloß und schutz genannt, in ihr'n pallästen ist bekannt.

3. Ob gleich König mit ihrer macht, sie zu bekriegen han gedacht, ist doch nichts worden drauß; sind abgezogen mit ihr'm heer, und haben sich entsetzet sehr.

4. Sie sind gestürzt beyd roß und mann: angst, noth und zittern stößt sie an, gleich ein'r gebärerin. All feind zu wasser und zu land, zerstreuet Gottes starke hand.

5. Dies rühmten unsre vater sehr; und wir erfahrens noch vielmehr, an Gottes Kirch und g'mein, daß sie kein feind bewältigt nicht: denn Gott erhält sie ewiglich.

6. Auf solch dein güt, Herr! warten wir, und beten drauf an für und für. Du bist der starke Gott: all welt rühmt deine herrlichkeit, und deiner hand gerechtigkeit.

7. Der berg Zion wird sich des freun, die töchter Judah frölich seyn, daß Gott an al-

lem ort, durch seine rechte wunder thut, und hält sein Kirch in steter hut.

8. Bestellt auf Zion gute wacht, ihr thürn und mauren nehmt in acht, erhöht ihre palläst, und fördert sie mit allem fleiß; thut's unserm Gott zu ruhm und preis,

9. Damit auch werd in künft'ger zeit, des Herren lob weit ausgebreit, und man von ihm stets sag: Der Herr ist ewig unser Gott, er führt uns wie die jugend gut.

## 452. Der 122 Psalm. (5)

Ich werd erfreut überaus, wenn ich höre sagen: laßt uns gehn in Gottes haus, auf daß wir Gott loben.

2. Und unsre füß werden stehn, mitten in den thoren, zu Jerusalem ingehn, mit glänzigen schaaren.

3. Jerusalem, Gottes Stadt, ist Christi gemeine, die ihm Gott erbauet hat, von gar edlen steinen.

4. Derer grundfest Jesus Christ: darauf sie gar eben, durch Gott's Geist erbauet ist, zum christlichen leben.

5. Die von Gott sind ausgewählt, werden darein kommen, allda sein'm volk zugesellt, daß sie mit den frommen,

6. Das göttlich wort rein und klar, allzeit mögen hören; und ihn, mit gläubiger schaar, recht preisen und ehren.

7. Allda

7. Allda Gott verordnet hat, seine dienst und diener; die allhie nach seinem rath, sein gemein regieren,

8. Damit sein'm volk werd gedient, zu gutem gewissen: auf daß sie mit Gott versöhnt, seiner gnad genießten.

9. Ei! wünscht all Jerusalem, von Gott fried, glück und heil; auf daß er der christen-g'mein, seinen segen mittheil.

10. Daß sie hie in einigkeit, friedlich möge leben; und nach ihrer seligkeit anfrichtiglich streben.

11. **O** Herr Gott! wir bitten dich, durch dein große güte, du wollst dein volk gnädiglich, vor argem behüten.

12. Erhalt es in deiner hutt, hie bey reiner wahrheit: auf daß es dich, Herre Gott! lobe in der klarheit!

Der 125 Psalm.

453. Mel. Herr Christ der. (30)

**D**ie nur vertraulich stellen, auf Gott ihr zuversicht :: die wird kein unglück fällen, sie bleiben ewiglich. Der feind stark an sie setzet: doch stehn sie unverlezt, gleich wie der berg Zion.

2. Es liegt ein schdn gebirge, rings um Jerusalem. Gottes volk sich nicht fürchtet, wenn gleich der feind herkam; weil es Gott selbst beschirmt: wenn unglück einher stürmet, bleibt doch die kirch bestehn.

3. Der gottlos will bezwingen, den frommen durch sein macht: es wird ihm nicht gelingen, Gott legt ihm seinen pracht: sonst der gerecht sein hände, zuletzt auch mit möcht wenden, zur ungerechtigkeit.


4. Die guten frommen herzen, die aufgerichtet stehn, bewahr vor leid und schmerzen; gnad ihnen laß geschehn: aber die dich verlassen, und gehn auf krummen strassen, den'n wirst du nimmer hold.

5. Sie woll'n bey dir nicht bleiben; sie gehn ihr'n falschen steig: drum wirst du sie weg treiben, den übelthäterngleich. Gnad und fried mannigfalt, du treuer Gott, laß walten, über den Jsrael!

454. Der 67 Psalm. (44)

**E**s woll uns Gott genädig seyn, und seinen segen geben :: sein antlitz uns mit hellem schein, erleucht zum ewigen leben, daß wir erkennen seine werk, und was ihm liebt auf erden; und Jesus Christus, heil und stark, bekannt den heiden werden, und sie zu Gott bekehren.

2. So danken, Gott! und loben dich, die völker über alle. Und alle welt die freue sich, und sing mit grossen schalle, daß du auf erden richter bist, und laß'st die sünd nicht walten. Dein wort die hut und weide ist, die alles volk erhalten, in rechter bahn zu wallen.

3.  Es danke, Gott! und lobe dich, das volk in guten thaten. Das land bring frucht und bessre sich; dein wort laß wohl gerathen. Uns segne Vater und der Sohn, uns segne Gott der heilig Geist, dem alle welt die ehre thu, vor ihm sich fürcht allermeist. Nun spricht von Herzen: Amen!

455. Der 84 Psalm.

**D**! wie sehr lieblich sind alle deine wohnung, wo recht christlich, dein volk hält versammlung, Herre! dir zu lob und ehre.

2. Uns herzlicher brunst, begehrt meine seele, dein gnad und gunst, daselbst zu erzählen, allzeit, zu preisen die wahrheit.

3. Denn allda wohnst du, mein lebendiger Hort! giebst gnad und ruh, an dem heiligen ort, den du, erwählet hast dazu.

4. Da machen sich hin, die frommen zur grundfest, wie die vögelein, zu ihrem haus und nest; da sie versorget sind allhie.


5. Da wird gelehret, die geistliche geburt; und gemehret, durch Christum Gottes wort, reine, der christen gemeine.

6. Da ist dein altar, mit heilsamen gaben, die reichst du dar, allen so recht glauben, eben zum ewigen leben.

7. Darnach sehn ich mich,

und freu mich deß, mein Gott! wünsch da täglich zu bleiben biß in tod, und dir zu dienen für und für.

8. Ja, mich verlangt sehr, wenn ich nicht kann kommen, zu deinem heer, da dich alle frommen, loben, g'niessen deiner gaben.

9.  Wohl denen allen, die in dein haus treten, niederfallen, dich herzlich anbeten; preisen, dir ehre beweisen.

10. Wohl denen zumal, die freudig fort gehen, durchs jammerthal, daselbst brommen graben; lehren, daß viel sich bekehren.

11. Du bist ihr beystand, in all ihren nöthen, und ihr Heiland, der sie kann erretten; allzeit, ihn'n geben sieg und freud.

12. Sey auch unser trost, ja unser schirm und schild; schau an mit lust, deins gesalbten bild; sein reich, schütz uns drinn allzugleich.

13. Ein tag ist besser, in christlicher gemein, zu deiner ehr, denn sonst viel tausend seyn, die man, zubringt auf breiter bahn.

14. Ich will viel lieber, veracht't seyn mit frommen, denn bey gottlosen, zu ehren kommen; zumal, wohnen in ihrem saal.

15. Denn da leucht't der Herr, als die schöne sonne; giebt gnad und ehr, in freudreicher



reicher wonne, allen, so thun  
sein'n gefallen.

16. Wohl dem der all-  
zeit, in aller fahr und noth,  
in leid und freud, sein hoff-  
nung setzt auf Gott; seingnad,  
der stets um uns sorg hat.

17. Hilf Gott! wie herr-  
lich, und selig ist der mann,  
den du erblich, in deine kirch  
nimmst an; zugleich ist sein  
das himmelreich.

18. O Herr! gieb uns  
auch, ein'n freyen kirchen-  
gang; in rechtem brauch, laß  
uns dein wort hdren, mitdank,  
all unser lebenslang!

### Der 127 Psalm.

456. Mel. Wohl dem der. (11)

Wo Gott das haus nicht  
baut in gunst, so arbeit't  
jederman umsonst: wo Gott  
die stadt nicht selbst bewacht,  
so ist umsonst der wächter  
macht.

2. Vergebens daß ihr früh  
aufsteht, lange sitzt eh ihr schla-  
fen geht; und eßt eu'r brod  
mit ungemach: denn sein'm  
geliebten giebt Gott schlaf.

3. Des Herren erben seyn  
die kind, die uns als ein lohn  
geben sind. Gleich wie die  
pfeil ins starken hand, ist die-  
se jugend Gott bekannt.

4. Es soll und muß dem  
g'schehen wohl, der dieser hat  
sein'n fächer voll: sie werden  
nicht zu schand noch spott; vor  
ihrem feind bewahrt sie Gott.

5. Ehr sey Gott Vater  
und dem Sohn, dem heil'gen  
Geist in gleichem thron;  
welchs ihm auch also sey be-  
reit, von nun an bis in ewig-  
keit!

457. Mel. Da der Herr Ch. (26)

Hör, Gottes kind! auf Chri-  
sti pfad, der auch mit mir  
aus lauter gnad, zum reich  
bist angenommen, merk auf  
die stimm dei'u's Königs sein;  
du braut des Lamm's, und lieb-  
ste sein, steh auf, zu ihm wollst  
kommen!

2. Und ziere dich mit hei-  
ligkeit, auf rechtem glauben  
allezeit, im geist und wahrheit  
eben. Ob du bist rein, schdu,  
heilig sehr, werde heilig noch  
desto mehr, und gerecht all  
dein leben.

3. Zier dich mehr in dem  
weissen kleid, der g'rechtigkeit;  
auch die geschmeid, der fröm-  
tigkeit, anlege. Mit dem  
gürtel umfasse dich, der wah-  
ren liebe friedsamlich; und  
trag bey dir allwege,

4. Auch den treu-ring des  
glaubens fein; das gülden-  
stück, Gottes wort rein, zieh  
an; und nimm daneben, die  
perlen der tugenden gar; auch  
wasche dich mit wasser klar,  
der gnaden schön dir geben.

5. In Gottes Sohns mäch-  
tigen fluß', sein's heilsam'n  
bluts, wasch deine füß', ganz  
rein von allen flecken; auch  
mit dem öl salbe dich wohl,  
des

deß heil'gen Geists: denn bey dir soll, kein mackel sich verstecken.

6. Alsdenn wird er haben an dir, sein's herzens lust; auch für und für, die schöne dein hoch preisen, und rufen dich in seinem reich, zur königin, ihm eben gleich; dir alle treu beweisen.

7. Er spricht zu dir: Nun tritt herben, o königin fromm und getreu, du schönst ob allen frauen! Mein wort vernimm demüthiglich: denn ich hab auch erniedert mich, gegen dir im vertrauen.

8. Als du warest mit todtsgefahr, in deinem blut ersticket gar, verderbt und ganz verlasssen, in deiner sünd unreinheit, erbarmte mich zur selben zeit, dein's leid's, groß übermaassen.

9. Daß leben ich dir wiedergab, vom blut dein'n leib gewaschen hab; erzogen wie's gebühret; mit balsam dich gesalbet schon, bekleidt, mit ein'r herrlichen kron, auch kleiden gezieret.

10. Für meine braut habe ich dich genommen an; ja ewiglich, in treu mich dir verbunden: mit honig, öl und semmel rein, dich gespeißt, in mein kämmerlein geführt, und lieblich funden.

11. Ach menschen-kind! merk auf die wort, dein's Königs treu; welcher noch fort,

deiner begehrt mit gnaden. Ei! wie gütig, freundlich und mild, ist dein König, wenn du nur willst, bedenkendeinen schaden.

12. Obschon von ihm gefallen bist, in fremden dienst nun lange frist, ein arme magd gewesen, er hat dich zum weib auserwählt, gekrönt schön; auch dein gestalt, vor allen auserlesen.

13. Sorge nichts mehr, es hat kein noth, teufel, sünd, höll und ewig tod, sollen dich nicht erschrecken: Die welt, auch's feur, wasser und schwerdt, wer sich zu dem König bekehrt, mögen kein schaden erwecken.

14. Er hat sie überwunden gar; und rufet uns noch immerdar, durch's wort der buß und gnaden, deß friedens auch. Gelobet sey, dieser König der uns macht frey, daß gar nichts mehr kann schaden.

458. Mel. Kommt her zu. (26)

**G**ott hat sein'n allerliebsten Sohn, mit der menschlichen natur schon, ewig wollen vermählen: Sein morgen-gab ist also groß, und reich, daß kein creatur bloß, dieselbe möchte erzählen.

2. Sein wied'rum's-gab ist auch so hoch, daß ihn kein schatz im himmel, noch, auf erden könnt erlangen: Doch ein rein herz, der welt nunmehr, gestorben ab, demüthig sehr,

sehr, kann solches wohl empfangen.

3. Zu dieser hochzeit bist auch schon, o mensch! durchs evangelion, berufen und geladen, vom Vater, auch dem Sohn zugleich: drum nicht verschmäh sein himmelreich, sonst wüßts dir ewig schaden.

4. Hör, was man da bringt für ein gab; nemlich: ein seel geschieden ab, von all'n dingen auf erden; welche ganz frey mit liebe rein, auch demuth, ist gezieret sein, ein gemahlin zu werden.

5. Wenn's aber vor dem Bräutigam, erscheint mit fremder lieb ohn scham, in ehbruch längst begangen, so wird sie von sein'm gesicht weit, verstoßen dort in ewigkeit, und ihren lohn empfangen.

6. Dir sey preis, o Herr Jesu Christ! daß du darum mensch worden bist, dich mit mir zu vermählen: durch dein gnad auch berufen mich, zu der hochzeit. Hilf mir, daß ich, suche mit meiner seelen,

7. Von Herzen demüthig zu seyn, und liebe dich; ja auch allein, dir begehrt anzuhängen: und nichts allhier dir liebe gleich: daß ich dich und dein edles reich, ewiglich mög erlangen!

459. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

Hör, mein seel! du siehest auf erd'n, daß gleiche ding

vereinigt werd'n, natürlich ganz und gar vollkomm'n, bald sie einander angenomm'n;

2. Als: wein und wasser, zinn und bley, silber und gold, eins werden frey, so ganz, daß keins ohn arbeit schwer, und künfft sich läßet scheiden mehr.

3. Nun ist Gott' nichts fürwahr so gleich, als du (ein geist zu seinem reich, nach dem bild, auch der natur) bist; und solchs aus gnad durch Jesum Christ.


4. Indem er vor anfang der welt, dich für sein ewig braut erwählt: so nun Gottes Geist allermeist, sich vereinigt mit deinem geist:

5. Wie möchte ein solchs liebe=werk, geschieden seyn, ewiglich stark? Als auch Paulus redet von sich: Ich lebe, aber jetzt nicht ich;

6. Sondern Christus lebet in mir, und ich in ihme für und für. Er spricht auch: Wer Gott anhangt fest, der ist ein geist mit ihm, (auf's best.)

7. Item: Ich bins gewiß daneb'n, daß kein creatur, tod noch leb'n, uns könnte von der liebe scheid'n, Gottes in Christo, drum wir leid'n.

8. Deß freue dich, o seele mein! denn du bist sein und er ganz dein, in ewigkeit: lieb ihn allein; er will es soll nicht anders seyn.

9.  Gieb dich, Herr Behüt auch daß nichts so Jesu Christ! auch mir, nimm stark sey, daß diese vereini- und vereinig mich mit dir. gung scheid.

## XXIV. Von der heiligen Taufe.

460. Mel. O welt! ich mu. (18)

**D** Christen-mensch! dich übe, in Jesu Christi liebe, die er beweiset hat, als er sich dar- gegeben, in tod für uns zum leben, als wahrer mensch und wahrer Gott:

2. Als er vom tod erstan- den, entgangen seinen banden (weil er ohn sünde war) und sein fleisch wollt einführen, in voll göttliche ehre, Gott gleich zu seyn in allem gar;

3. Und wollte herab senden, seinen Geist zu ein'm pfande, daß er die jünger lehr: eh sol- ches ist geschehen, hat er be- fehl gegeben, und ein ordnung, der jünger heer:

4. Daß sie sollten ausgehen, in all welt (ohn anstehen) und verkünden das heil, so durch Christum erworben, als er am creutz gestorben, daß's jedem könnt werden zu theil.

5. Und wer da gläubet eben, und führt ein christlich leben, den sollten taufen sie; und soll- ten ferner lehren, (aus befehl Christ des Herren) was er ge- boten hatt' allhie.

6. Solch ordnung, art und weise, bedenk, zu ehr und prei- se, dem Herren Jesu Christ; daß du möchtest recht erkennen,

wie er sich thut annehmen, um sein gemein zur selben frist.

7. Daß sie gesammelt werde, äußerlich hie auf erden, wie im geist innerlich; und werde auferbauet, im dienst durch gnad und glauben, Gott an- genehm und behäglich.

8. Zu diesem dienste eben, so den aposteln geben, zu sammeln die gemein, ist ge- ordnet vom Herren, zu taufen und zu lehren, die gläuben in den namen sein.

9. So übe dich mit fleiße, zu kennen art und weise, was sey der taufe brauch, wem sie mit recht gebühre, und was ihr zugehöre; und was dersel- ben wahrheit auch.

10. Sie gebührt allein de- nen, so den glauben bekennen, den sie von Gott erlangt; da- durch sie thun empfinden, rei- nigung von den sünden; und sagen Gotte lob und dank.

11. Also gehört zur taufe, in rechtem gang und laufe, der glaub in Jesum Christ; wie durch sein blutvergießen, der sündler kann genießen, das was dadurch erworben ist.

12. Wenn er, nach Pauli zeugniz, durch die tauf im ge- heimniß, in tod mit Jesu Christ,

Christ, begraben ist, und eben, erstanden ins neu leben; welches der taufe wahrheit ist.

13. Es gehöret sie alleine, der christlichen gemeine, wenn sie versamlet ist; da sie auch ist versehen, von Gott mit dienern eben, wie und wenn's ihm gefällig ist.

14. Da sie der diener übet, wenn's dem täufeling geliebet, daß er vor der gemein, sein'n glauben will bekennen; daß die g'mein mög erkennen; daß ihm die sünd vergeben seyn:

15. Und daß er sich begeben, hinfüro dem zu leben, in wahrer reu und buß, der für ihn ist gestorben; und ihm dadurch erworben, ewig heil, der seel zum genuß.

16. ¶ Bey solchem handel eben, bedenk, o mensch! daneben, den segen und die gnad, so Gott wird lan genießten, und von ihm wird abfließen, wenn's hertz sich so ergeben hat.

17. Und das so wohl der g'meine als dem täufeling alleine, Gotte zu lob und ehr, und zu nutze dem glauben; mit gebet und vertrauen, dafür Gott zu danken jemehr.

18. So kommen denn zusammen, bey tauf auf Christi namen, zwey wasser und waschung: (eins innerlich und geistlich, und ein's äußerlich, sichtig) dem glauben, bey der handlung.

19. Innerlich wäscht der Herr selbst die seel, ihm zur ehre, rein im wasser der gnad; vergiebt also die sünde, und nimmet an zum kinde, den der sich ihm ergeben hat.

20. Äußerlich thut umgehen, der diener (wie zu sehen) mit wasser an dem leib: damit vorzustellen, Christi werk an der seelen; daß also ihm die ehre bleib.

21. ¶ Gelobt seyst du, o Herr! dir sey dank, preis und ehre, für so große wohlthat, damit du deingemeine, hast woll'n versehen so feine, wenn sie versamlet nach dein'm rath:

22. Weil ab'r (wie dir auch wissend) solchen dienst zu gemessen, nun sehr verfallen ist, so reinige uns armen, innerlich auß erbarmen, in deinem blut, o Jesu Christ!

23. Und so es, Herr! dein wille, daß, dein'n rath zu erfüllen, du dein gemein auf erd, wollst nachmals lan erscheinen, so samm'l und zieh die deinen, daß deines namens ehr groß werd!


461. Mel. Lob und ehr mit.  
Lob sey dir, Herr Gott! gesungen, preis sey deinem namen: denn uns ist gelungen, durch deinen Sohn, der hie für uns hat genug gethan :. du hast uns deine lieb erzeiget, da du deinem einigen Sohn aufgelegt, all unsre schuld, daß er sie für uns bezahlen sollt.

Jesu Christ! der du jetzt im himmel bist, sey ewig gelobet: denn du hast uns durch deinen tod erlöst, und reichlich begabet; in deiner theilhaftigkeit alles gegeben, was uns noth ist zu erlangen 's ewige leben.

2. Wir sind gezogen zu dir kommen, han dein tauf empfangen, dein'n bund angenommen, aus herzensgrund, den glauben bekennet mit dem mund. Dein neu gesetz in uns geschrieben, lehret uns dich kennen und dein völklein lieben: o Jesu Christ! der du alles lobens würdig bist. Sind erkaufte, und in deinen tod getauft, und sind dir vertränet: Dadurch rein, zugesügt deiner gemein, an der dich nichts reut; welcher Haupt und Bräut'gam du allein sie zierest und innerlich durch deinen Geist allzeit regierest.

3. Nachdem uns Gott hätt außerkoren, hast du, Jesu Christe! uns auch neugeboren, und recht gefreyt, zu königen und priestern geweiht: drauf haben wir uns auch ergeben, dir zu opfern täglich, so lang wir hie leben; wie Paulus sagt, ein opfer welchs dir allein behagt. Durch dein werk, sind wir kommen auf dein'n berg, zur engel gesellschaft; auch besprengt, geistlich gespeist und getränkt, in deiner gemeinschaft, daß wir ins glaubens krafft herrscheten den

sünden: also das fleisch und den bösen geist überwinden.

4. Du hast uns, Herre Gott! gegeben, in Christo deinem Sohn das ewige leben, hie in der gnad; willst dasselb vollenden nach dem tod. Was sollen wir dir dafür schenken, weil wir der brand-opfer nicht dürfen gedenken? Wir finden nicht, denn nur dank-opfer, wie Paulus spricht.  Ei nun, Herr! nimm heut an dank, lob und ehr, von uns deinen kindern: und verleihe, daß unser herz rein und frey, ohn alles verhindern, in der wahrheit singe dein'm heiligen namen, zu aller zeit lob, ehr, preis und dankagung. Amen.

462. Mel. An wasserflus. B. (46)

Das wort der wahrheit, Jesus Christ, als selbst der Erstgeborne: der neuen menschen ursprung ist. Das alt fleisch ist verloren. Nach't's rein durch's himmlisch wasserbad, daß ihm die sünde gar nicht schad; thut sie mit neu gebären, im himmlischen Jerusalem, erzeugt Gott's kinder angenehm; thut sie mit sein'm Geist lehren.

2. Der Schöpfer hie auch Vater heist, durch Christum, seinen Saamen: da wirket mit der heilig Geist. Einiger Gott: drey Namen. Von welchem kömmt ein Gotteskind, gewaschen ganz rein von  
der

der sünd; geistlich geipeist, getränkt, mit Gottes blut. Sein'n willen thut: irdischs verschmäh't auß ganzem muth: der Vater ihm sich schenket.

3. Wenn nun das kind ge= heiligt ist, thut uns sanct Pau= lus lehren, im namen und im wesen Christ, und im Geist unsers Herren, sein fleisch er denn auch zieht und lehrt, daß es sich gar zu Christo kehrt, mit beten und mit wachen: sein sünd beweint, und wird ihr feind; mit Gott es sich herz= lich vereint. Das macht all engel lachen.

4. Gehorsamlich der mensch denn lebt, in Gottes furcht und willen. Sein herz allzeit in himmel strebt. Das g'setz thut er erfüllen. Er giebt und liebt, niemand betrübt; in Gottesfurcht sich herzlich übt: das ist sein speis und leben. Die christlich zucht, des glau= bens frucht, die Christus bey den seinen sucht, thut reich= lich von sich geben.

5. Friedsam ist die ser mensch fürwahr; thut sich mit nie= mand spalten. Ihm ist der handel offenbar, wie sichs vor Gott thut halten, mit der ord= nung der sacrament, das hin= tre er nicht vorder wendt; das reich Gott's nicht anbindet, hie oder da, noch anders wo. In Christo sucht Almen und Ja: sein g'wissen ruh da fin= det.

6. Solcher mag werden recht getauft, wenn er ist neu geboren; in Christi blut er= löst, erkauf't: sonst wär es all's verloren. Beym brod = bre= chen wäscht er die füß; wie Christus seine jünger hieß, lieb einander erzeigen. Man wird dabey, erkennen frey, welchs das christliche hâußlein sey: lieb ist ihr einigs zeichen.

7. Also wächst wahrlich auf das kind, vor Gott und vor den leuten. Es sieget über welt und sünd. Durch Christum kann es streiten: und stellt ab was ihm schaden thut; er stärkt es mit sein'm fleisch und blut: doch im himmlischen wesen. Da bricht er's brod und danket Gott; sein'n nâ= sten liebt er mit der that; bitt daß er auch mög g'nessen.

8. Man spürt die speis im menschen bald! wenn er in Christo bleibet, und Christus in solcher gestalt; sein Geist den menschen treibet, zur en= gen pfort und himmelreich. Durch creuz und leid wird Christo gleich, als seinem Gott und Herren: Damit er lehrt, niemand beschwert; wie ihn auch der heilig Geist lehrt. Sein'n glaub'n thut er bewähren.

9. Er hat auch auf die sen= dung acht; sieht bald was je= der bauet: Ob ihn der Herr zum diener g'macht; sein gü= ter ihm vertrauet. Denn wel= cher

cher ist von Gott gelehrt, sein'n lauf mit dem leben bewährt. Auf Christum, Gott und Herren, all's richt't und wendt, anfang und end; nicht auf äußerlich element, wie falsch propheten lehren.

10. Daß ist ein kurz summarium, von dem christlichen wesen: Wer nicht in Christo wird recht fromm, der kann keinswegs genesen; wer's mit der wahren kirch nicht hält, die Christo ihr'm Gemahl gefällt, auf den Felsen gegründet; dem heil'gen Geist recht g'horsam leist't; ein kind der welt, nicht Gottes heist, wie uns die schrift verkündet. 463.

**G**roß wunderthat, wirkt Gott in christlicher gemeine: denn er aus gnad, zu sein'm lob alleine, ihm drinn zurecht't, eine schöne wohnung, daß sie ihr pflicht, leiste mit dankfagung.

2. Er fäht selbst an (denn mit ihrem thun wär's gar verlore(n)) zuecht zu sein'm Sohn, macht sie neugeboren; ändert das herz, willen, muth und sinnen; schafft daß sie stets lust zu ihm gewinnen.

3. Des Herren Geist, tödtet und macht lebendig die Herzen; wirkt allermeist, im wort grosse schmerzen, daß sie vor Gott, die last ihrer sünden; der seelen tod, fühlen und empfinden.

4. Und werden drauf, mit trübsal in Christi tod begraben, und durch die tauf, wiederum erhaben, daß sie fliehen, das sündhaftig leben, und anziehen, Christi bilde eben.

5. Daher kommt trost, fried und freud, auch wohn, in ihre Herzen, weil sie erlöst sind von allen schmerzen: und aus dem grab, mit Christo erstanden, durch's glaubens gab, frey von's teufels banden.

6. Die neugeburt ist, wie Christus Nicodemum lehret, zum heil die pfort, drinn sich sein reich mehret; und Gottes kind, werden außerkoren, seiner art sind, alle neu geborenen.

7. Aus diesem grund, den bey sich befinden alle frommen, zu aller stund gute frucht herkommen: denn im weinstock, stehn die zarten reben; die fastes gung, schöne trauben geben.

8. Dieß lebenskraft, dämpft des fleisches lust, begier und bösheit; der edle saft, hilft auf unsrer schwachheit; der süß' geruch, erquickt unsre Herzen; vertreibt den fluch, und des todes schmerzen.

9. Daraus entspreußt, gegen Gott glaub, lieb, furcht, ehr und tugend; die man recht preist, beyd an alt und jugend: der gehorsam, sanftmuth, lieb und keuschheit; treu



treu so lobsam, alle gut und frömm'gkeit.

10. So wird erleucht't der verstand, daß er Gott lernt erkennen, der will erweicht, sich nach Gott zu sehnen: und werden beyd, kräftig angetrieben, daß sie allzeit, sich im guten üben.

11. So wird der mensch, eine neue creatur geschaffen, ein neue pflanz, die trägt Gottes waffen; sein's Sohnes bild, drinn leucht't seine weisheit, der vor ihm gilt, heiligt unsre schwachheit.

12. Wer aber bleibt, unverneuert in dem alten wesen, Christo nicht gläubt, der kann nicht genesen: der kömmt g'wiß nicht, in das ewig leben; Gottes gericht, über ihm thut schweben.

13. Davor behüt, Herre Gott! all die sich zu dir wenden: wollest aus gut, dein werk selbst vollenden, daß wir das heil, welches wir im gewissen haben ein theil, völlig dort genießen.

464. Mel Ich bin der Herr. (16)

Es fließt ein floss aus tiefem thal, es ist frisch, lauter, rein und klar; es thut mildiglich fließen: Hilf, reicher Gott, vom himmel h'rab, daß wir deß auch genießen.

2. Es fließt ins land gen Israel; denn breit't sichs aus gar mancherley. Es thut sich weit ausbreiten: Wer sein

würz=gärtlein wässern will, den weg muß er bereiten.

3. Es gehet aus von dem morgen, und währet bis zu dem abend; thut Israel erwecken. Sein freye gnad wird wohl erkannt: kein ziel läßt es ihm stecken.

4. Es gehet um und überall, über hoh' berg und tiefe thal: niemand kann das berechnen; diese würde des wassers gut, kann gar kein zung aussprechen.

5. Wer nun nach diesem wasser forscht, damit zu löschen seinen durst, auf daß er möge leben, das ist von art so mild und reich, es thut sich ihm selbst geben.

6. Nichts ist diesem wasser gleich: seine kraft ist vom himmelreich, hab darnach ein verlangen. Glaub, lieb und hoffnung sollt du han; damit mußt du's empfangen.

7. Die liebe ist das allerbest, sie bauet wohl und gründet fest; ihr ist nichts zu vergleichen; sie giebet fleiß zu Gottes preis; sie bleibet ewiglich.

8. Nun merke auf, du frommer christ! von weim das wasser kommen ist, daraus der zweig entsprossen: Aus lieb und gnad von oben h'rab, aus Christo, ist's geflossen.

9. Nun hilf uns, Herr! aus aller noth, frey uns von aller missthat, und laß uns nicht

nicht verderben! stehe uns bey, und mach uns frey, daß wir nicht ewig sterben!

10. Lob, ehr und dank sey unserm Gott, der uns so hoch geliebet hat; davon ist uns gelungen. Das ist das floss und wasser-strohm, davon wir han gesungen.

465.

(4)

**N**un wohl an! (spricht unser Heiland) all die ihr durst leidet in land, und begehret hülff und beystand;

2. Kommt zu mir! ich thu euch laden, erholt an mir euren schaden: ich bin der brenn voller gnaden.

3. Kommt her! die ihr nicht geld habet; kommt! daß ihr eure seel labet: ihr werdt mit mein'm heil begabet.

4. Ihr seyd gnug umsonst gelaufen, hin und wieder, gnad zu kaufen, von dem abgöttischen haufen.

5. Mich, die lebendige Quelle, hat verlassen eure seele, und geeilet zu der hölle.

6. Bin ich doch Gott, euer Heiland: ohn mich ist kein trost noch beystand: Warum habt ihr euch mir entwandt?

7. Warum müht ihr eure seelen; und thut umsonst geld darzählen, und euch so vergebens quälen?

8. Höret mir doch zu, ihr armen! ich will mich eurer erbarmen, und schliessen in meine armen.

9. Nur laßt vom gottlosen wesen, so soll eure seel genesen; in wollust satt und fett werden.

10. Ich will mich euch selbst verpflichten, und all eure sachen schlichten; ein'n ewigen bund aufrichten.

11. Ich will euer Herr und Gott seyn: ihr sollt seyn das liebe volk mein, das mich lieb, ehr und fürcht allein.

12. Ich will meinen Geist euch schenken, euch zu mir ziehen und lenken; eurer sünd nicht mehr gedenken.

13. Mein gesetz in euch geben; in euer herz und sinn schreiben, einen lebendigen glauben.

14. Solche leute aus euch machen, die vor mir aufrichtig handeln, in meinen geboten wandeln.

15. Dieses bundes zeug und diener, ist Christus, unser Versöhner, der heiden Fürst und Gebieter.

16. Der hat diesen bund erkåret, mit sein'm theuren blut bewähret, die völker dazu bekehret.

17. Seine wort noch kräftig schallen, ruft, und spricht freundlich zu allen: Kommt! ihr sollt mir wohlgefallen.

18. Kommt her! ich will euch erquicken, mit meiner heiligkeit schmücken, nehmt mein joch auf euren rücken.

19. Ich

19. Ich will euch speisen und tranken, mich selbst in euer herz senken; euch das ewig leben schenken.

20. **O** das thu, Herr Christ! aus gnaden, auf daß wir dich dafür loben, hie und in ewigkeit! Amen.

## XXV. Vom heiligen Abendmahl.

466. Mel. Jesus meine zu. (19)

**M**erk auf, o du frommer Christ! was deines Heilandes lehre, von sein'm leib und blute ist (dir zum trost und ihm zur ehre) wenn dasselb durch creutz und tod, wahrhaft ist, und lebt in Gott.

2. Ueber alle köstlichkeit, ist die speise unsrer seelen: ohn welch' sie in ewigkeit, hungern und dürsten wird quälen. Davon redet mensch und Gott, da er wollte gehn in tod.

3. Er sagt: Mein leib ist das; eben was das brod dem leibe: er speißt und stärkt die seel baß, daß's neu leben in ihr bleibe. Gleicherweis ist das mein blut, was der wein dem leibe thut.

4. Merk aber hiebey gar fein, was noch weiter sagt der Herre: Thut solchs zum gedächtniß mein; euch zum andenten und lehre, daß ich mein'n leib geb' in tod, zu werden der seelen brod.

5. So sieh denn, und merke auf, was der Herr ge han will haben; nemlich: brod nehmen, und drauf, in diesem brauch ihm danksagen, und

denn brechen dieses brod; eben wie er gethan hat.

6. Und mit diesem hat der Herr, woll'n hinterlassen auf erden, sein's tods andenten ein lehr, daß sein nicht vergessen werde: weil der mensch von aussen her, auch anweisung darf, und lehr.

7. Paulus schreibt auch davon: und heist's: Christi tod verkünden. Zeigt damit den Christen an, worauf der handel zu gründen; nemlich: wenn man bricht das brod, bericht geben von sein'm tod.

8. Richtig und wohl geht also, der brauch nach ordnung des Herren: denn der seel gehöret zu, was derselben thut gebühren; nemlich: Christi fleisch und blut, zur speise und tranke gut.

9. Ohn dieß bleibet sie im tod, so von Adam auf sie kommen: und dem leib gehört das brod, so zu diesem brauch genommen, und der wein nach seiner art; wie anfangs verordnet ward.

10. Christlichem gebrauche nach, sind also zu unterscheidn, zwey essen in dieser sach; grossen irrthum zu vermeiden, sammt

sammt zweyerley trank und speiß, nach des Herrn rechtem geheiß.

11. Treulich hat also der Herr, sein liebe gemein versehen; welch er hat geliebt so sehr, daß er in tod wollte gehen. Aeußerlich giebt er befehl: innerlich pflegt er der seel.

12. Sintemal zweyerley brod, und trank hie zusammen kommen, so bedenkt der gläubige gut, wie ein jedes wird genommen; nemlich: sein fleisch und sein blut, der Herr selbst austheilen thut:

13. Eben so im äussern auch, thut der diener's brod austheilen, daß geordnet zu dem brauch; denen die an ihrer seele, gespeiset seyn innerlich, zur bezeugung äusserlich.

14. ☞ Christe! dir sey lob und dank, für deine so grosse liebe, so du hast aus freyem gang, woll'n beweisen und ausüben, durch dein dargebung in tod, daß du werdest der seele brod:

15. O! so gieb daß wir mit fleiß, dessen dir danken von Herzen: nicht als thöricht' und unweis' die speise der seel verscherzen: drauf folgt der ewige tod. Dafür behüt uns, o Gott!

16. Herr Jesu! dein abendmahl, daß du willst halten mit denen, so dir aufthun, und zumal, also nach dir haben

sehnen, halte mit uns innerlich: verleib uns dadurch in dich!

467. Mel. O mensch betr. (11)

Nun laßt uns all mit innigkeit, singen von Gottes gütigkeit, die er uns armen hat gethan, durch seinen allerliebsten Sohn;

2. Welcher von dem himmlischen saal, kam willig auf dieß jammerthal, und nahm an sich unsre menschheit, in aller noth und dürftigkeit.

3. Litt' viel kummer und grosse noth, hunger, durst, armuth, hohn und spott; lud alle unsre sünd auf sich, litt' dafür den tod williglich.

4. Da er sich aufgeopfert hat, und willig geben in den tod, hat er Gottes gerechtigkeit, erworben, uns zur seligkeit.

5. O! daß solch wohlthat, gunst und lieb, auch stets in unserm herzen blieb, und wir auch im gewissen rein, täglich möchten genießten sein!

6. Da sich die zeit genahet hat, daß Jesus gehen wolt' in tod, setzte er uns das nachtmahl ein, dabey stets zu gedanken sein.

7. Nahm brod und wein in seine hand, und gabs den jüngern allesammt; sprach: Nehint, eßt und trinkt all draus, zu mein'm gedächtniß zu voraus.

8. Nun.

8. Nun sollen wir bey solcher speiß, betrachten, daß wie er mit fleiß, bezahlet hat all unsre schuld, uns auch erworben Gottes huld.

9. ☞ Schaut, lieben leute! was uns Gott, aus grofser lieb erzeiget hat: Er nahm an sich unsre menschheit, und führt' sie in Gottes klarheit.

10. Regiert uns auch im Geist allein, versichert uns der gnaden sein, daß wir in unsern gewissen, solch verdienst möchten genießen.

11. Wenn wir im glauben seyn gespeißt, und auch gestärkt in unserm geist, so laßet uns für solche gab, Gott erzeigen dank, ehr und lob.

12. Sprechend: O Gott im höchsten thron! der du uns durch dein'n liebsten Sohn theilhaftig machst seiner wahrheit, o hilf uns zu deiner klarheit!

468. Mel. O mensch! bet. (11)

Christus der Herr vergoß sein blut, allen auserwählten zu gut; er gab sich für sein volk in tod, half ihm dadurch aus aller noth.

2. Nun ist er dort vor Gottes thron, mit sein'm opfer für uns gethan: da frommet er uns gar vielmehr, als wenn er leiblich bey uns wär.

3. Hat uns erworben gute gab, schickt uns ein'n andern Tröster h'rab; der lehret uns

nach seinem sinn, und zieht uns von der welt aufhin.

4. Auf erden ist er durch sein'n Geist, den er ein'n andern Tröster heißt; hat wohnung in seiner gemein, und macht sie durch den glauben rein.

5. Dieser gemein vorm leiden sein, ordnet er ein gedächtniß sein. Nahm brod und wein in seine händ, und lehrte sie dabey behend;

6. Sprach: Nehmt und eßt. Das ist mein leib: denn ich nicht allzeit bey euch bleib. Auch nehmt und trinkt. Das ist mein blut: und denket mein so oft ihrs thut,

7. Denn bey solcher leiblichen speiß, sollt ihr versiehn mit allem fleiß, daß mein fleisch und blut allezeit, eure seel speißt in ewigkeit.

8. Welch im glauben seyn unterricht't; merken wem sie dien'n oder nicht: sonst wird man ihm, wie Paulus spricht, essen und trinken das gericht.

9. Darum, daß man kein'n unterscheid, ins Herren nachtmahl hält allzeit; sondern Eines ins Andre mengt, und also arm gewissen drängt.

10. Wer Christo von herzen anhangt, die speiß der seel im Geist erlangt, der ist versichert daß ihm Gott, all seine sünd vergeben hat.

11. Er ist versüßt seiner gemein, und in Christo heilig und

und rein; es sind alle werf die er thut, Gott angenehm, loblich und gut.

12. Verläßt er denn die heiligkeit, thut wider Christi eizigkeit, die geistlich speis wird ihm versagt, als einem so der welt nachjagt.

13. Und wenn er gleich all tag im schein, nähme des Herren brod und wein, weil er Christum im herz nicht hat, so nimmt er ihm selber den tod.

14. So er denn vor Gott seine sach, verricht't, und besfert sich demnach, empfäht des Herren brod und wein, zum gedächtniß der gnaden sein.

15. Wer Christum veracht, lästert Gott, der ihn zu uns gesendet hat. Weh aber ein'm der solches thut: denn er verdient der höllen glut.

16. **O** Jesu Christ! wir bitten dich, heilige dein volk innerlich. Machs durch den Geist der wahrheit frey, daß's göttlicher speis würdig sey!

469. Mel. O Gott Schöpfer.

**D**a Christus von uns scheiden wollt, und sich opfern für unsre schuld, da setzt' er uns sein nachtmahl ein, zum gedächtniß des todes sein.

2. Wohl dem der des würdig geneußt, und Christum in sein herz verschlenßt: denn er bezeugt ihm daß er frey, im Geist des glaubens genöß sey.

3. Wer aber solchs (wie Judas thât) ohn allen Geist Gottes empfäht, der empfähet, wie Paulus spricht, nichts anders denn schuld und gericht.

4. Wer Christum nicht im herzen hat; sondern nur sucht im wein und brod, den bezeugt seine zuversicht: denn was er sucht das findt er nicht.

5. Er nimmt gesegnet wein und brod: weh aber dem der solches thut! dieweil er nicht ist neugebor'n, so bleibt über ihm Gottes zorn.

6. Nun prüft euch ob ihr seyd begabt, und den Geist Christi in euch habt; ob ihr innerlich seyd bereit, zu folgen göttlicher wahrheit?

7. Wo dieß wahrhaftig in euch ist, und ihr's nur willig nicht verließ, wird euch der Herr im glauben rein, trösten im Geist der gnaden sein.

8. **O** Christe! verleih daß wir rein, vereinigt in dir allein, recht genießten der seele speis, und dir stets geben lob und preis.

9. O begab uns mit deinem Geist, stärk uns im glauben allermeist! speis und tränk uns allesammen, zum ewigen leben! Amen.

470. Mel. Der mensch le. (11)

**D**er mensch lebt nicht allein im brod; sondern auch aus dem wort in Gott, welches aus sein'm heil'gen munde geht:

geht: darin zuvor das leben steht.

2. Durchs wort kann dich allein dein Gott, erhalten wohl in aller noth, vor hunger, durst, hitz, frost und tod: gib Gott die ehr und gläub hinfort.

3. Daß aber du versuchest nicht, Gott deinen Herrn, so sey verpflichtet, daß du gebrauchst der schöpfung sein: sonst mußt du leiden hungers pein.

4. Hab aber dein vertrauen nicht, in creatur'n, wie sagt die schrift; sondern in Gott dem Schöpfer dein; welchem gebührt die ehr allein.

5. Das ewig leben ist allein, aus Gott, ohn alle schöpfung sein, ohn all's mittel, in seinem wort; welches Christus ist hie und dort.

6. Gleich wie das wort also sein leib, die seele speist und in ihr bleibt; auch das blut, welches vergessen hat, das wort für dich in aller noth.

7. Mensch und auch Gott, fleisch und auch wort, gleicher kraft seyn im himmel dort. Das gläub, o Christ! zu aller zeit, willst du leben in ewigkeit.

471. Mel. Herr Jesu Chr. (11)  
**D** Jesu! du mein Bräutigam, der du aus lieb am kreuzes-stamm, für mich den tod gelitten hast, genommen weg der sünden last.

2. Ich komm zu deinem

abendmahl, verderbt durch manchen sünden-fall. Ich bin krank, unrein, nackt und bloß, blind, arm: ach Herr! mich nicht verstoß!

3. Du bist der Arzt, du bist das licht; du bist der Herr dem nichts gebricht; du bist der Brunn der heiligkeit, du bist das rechte Hochzeit-kleid.

4. Drum, o Herr Jesu! bitt ich dich: in meiner schwachheit heile mich! was unrein ist das mache rein, durch deinen hellen gnadenschein!

5. Erleuchte mein verfinstert herz, zünd an die schöne glaubens-kerz! mein armuth in reichthum verkehr; und meinem fleische steur und wehr:

6. Daß ich das rechte himmel-brod, dich, Jesu! wahrer Mensch und Gott, mit wahren glauben saß und eß, und deiner liebe nicht vergesse.

7. Lösche alle laster aus in mir: mein herz mit lieb und glauben zier! und was sonst ist von tugend mehr, das pflanz in mir zu deiner ehr!

8. Gib was nützlich ist zu seel und leib: was schädlich ist, fern von mir treib! komm in mein herz, laß mich mit dir, vereinigt bleiben für und für!

9. Hilf, daß durch dieser speise kraft, das böse in mir werd abgeschafft; erlassen alle sünd und schuld: erlangt des Vaters lieb und huld!

10. Wer-

10. Vertreibe alle meine feind, die sichtbar und unsichtbar seynd! den guten vorsatz den ich führ, durch deinen Geist fest mach in mir!

11. Mein leben, sitten, sinn und pflicht, nach deinem heil'gen willen richt! ach laß mich meine tag in ruh, und friede, christlich bringen zu!

12. Bis daß du mich, o Lebens-Fürst! zu dir in himmel nehmen wirst: daß ich bey dir dort ewiglich, an deiner tafel freue mich!

472.

(51)


**D** wie süß ist dein gedächtniß, Herr Jesu Christ! zu aller frist, und sehr tröstlich dein's heils zeugniß.

2. Denn du bist für uns gestorben; ohn all verdienst, aus lieb und gunst, uns das ewig heil erworben:

3. Laß uns deinen tod bedenken, und dein lieb groß, ohn alle maaß, tief in unsre Herzen senken.

4. Laß, Herr! unsre kalte Herzen, in deiner lieb, durch's Geists getrieb, wohl erwärmen und zerschmelzen.

5. Auf daß wir recht frölich werden, dir opfern preis, auf alle weis, beyd mit Herzen und geberden.

6.  Dir ist all gewalt gegeben, daß du uns labst, und wohl begabst, und schenkst uns ein neues leben.

7. Du bist selbst dies lebens

speise; der trank so gut, dein theures blut, so uns stärkt auf unsrer reise.

8. So gieb nun daß wir heut schmecken, dein freundschaft, und süßigkeit: unsren Geist dadurch erquicken.

9. Die lieb so dich hat gedungen, an's creuzes stamm, entzünd allsamm, daß der satan werd bezwungen.

10. Dein leib, so für uns verrathen, sey unsre speis, auf unsrer reis, mit sein'n gütern und wohlthaten.

11. Dein blut, welches du hast vergossen, wasch ab die fehl, tränk unsre seel; und stärk deine mitgenossen:

12. Daß der hunger werd gestillet, der seelen durst damit gelöscht, ihr begierd gnugsam erfüllet.

13. Denn dein fleisch und blut giebt zeugniß, daß leib und seel, mit dir, ihr'm heil, sind vereinigt im geheimniß.

14. O! daß ist ein theur gemeinschaft, die gänzlich wir, Herr Christ! mit dir haben, durch des heil'gen Geists kraft.

15. Dieselb kann kein zung aussprechen, wie hoch und groß, die ist ohn maaß; kein verstand kann's gnug anrechnen.

16. Sie fäht an in diesem leben: wird aber dort, durch dich hinfort, stets gemehrt und völlig g'geben.



17. Jesu Christ! mein's  
herzens freude, mein süßer  
trost, mein bester schatz, mei-  
nes geistes speis und weide!

18. Dich lobt meine seel  
von herzen, o Gottes Sohn!  
mehr denn ich kann, mit  
mein's mundes wort aus-  
sprechen.

19. Nimm an dieß lob dir  
gegeben: die fehl erstatt, vol-  
lend dein guad, und führ uns  
ins ewig leben!

473.

Heiliger Vater! gütiger  
Herr, allmächtiger Schöp-  
fer, einiger Gott, Herre Ze-  
baoth, groß ist deine gut und  
wohlthat!

2. Die himmlisch gesell-  
schaft, rühmet dein kraft, und  
singt fröhlich mit macht: Hei-  
lig, heilig, heilig und ewig,  
bist du, Herre Gott allmäch-  
tig!

3. Denn himmel, erd und  
meer, ist deiner ehr, überall  
erfüllt sehr. Voller klarheit,  
ist dein herrlichkeit, o Herre  
Gott, in ewigkeit!

4. Christe, Gottes Lamm-  
lein! du hast allein, mit dei-  
nem opfer rein, uns durch  
dein'n tod, versöhnet mit  
Gott, und erlöset aus ewiger  
noth:

5. Deß dank'n wir dir, Je-  
su! denn du bringst uns, uns  
zur ewigen ruh; hoffend daß  
wir, auch werden mit dir, die-  
selb besitzen für und für!

474. Mel. Da der Herr. (26)

Gütiger Herr Jesu Christ!  
der wahrhaftig Gott und  
mensch bist, du ewigbrennend  
Liebe! auch unauslöschliche  
Brunst heiß, entzünd mein  
herz zu deinem preis, mit  
dein's Geistes feurig triebe!

2. O süßer Jesu! komm  
herein, du ewigs Licht! und in  
mir schein; nimm weg der  
sünden schaden! Heilige und  
reinige mich, von aller böß-  
heit ewiglich, und füll mein  
seel mit gnaden!

3. O du liebliche Süßig-  
keit, und süsse liebliche  
Schmachtheit, nun laß mich  
doch empfinden, wie süß' und  
freundlich du bist, Herr! Füll  
mein'n geist mit dein'm Geist  
jemehr! thu lieb mit lieb stark  
binden!

4. O Jesu! du wahrs him-  
mel-brod, speis' meine seel in  
hungers-noth! laß die nicht  
ewig sterben: du bist ihr wah-  
re speis und trank, zum ewi-  
gen leben. Deß hab dank,  
von mir deins reichs miterben.

475. In eigener Melodie. (22)

Singet lob und preis mit  
schalle, Gott dem Herru  
in ewigkeit, der da seinen die-  
nern allen, hat ein köstlich  
mahl bereit't; die nach seinem  
wohlgefallen, leben in gottse-  
ligkeit.

2. Die da rechte reu und  
busse, für ihr sünd und misse-  
that,

that, haben, und die willig lassen, und von Gott begehren gnad; die ihr leben, ihm ergeben, und trauen ihm in der noth;

3. Diesen will er ein brod schenken, welchs das leben giebt allein, und mit seinem blute tranken, das da macht von sünden rein. Das woll'st, mensch! mit fleiß bedenken, und schicken das herze dein,

4. Zu dem tisch des edlen Herren: denn die mahlzeit ist bereit; eh er thut die thür zusperren. Schau an seine gütigkeit! laß dich keine lust abwenden, von dem brod der seligkeit.

5. Das brod ist vom himmel kommen, Gottes wort und werthe kron, hat an sich ein fleisch genommen; ist worden des Menschen Sohn. Ruft den sündern, nicht den frommen; die sich recht erkennen thun,

6. Den'n ist das brod tröstlich worden, und gebrochen ihn'n zu gut, da er sich am creutz ließ morden, und vergoß sein edles blut: damit all, in seinem orden, reichlich im Geist speisen thut.

7. Wie gar freundlich thut er alle laden, die da hungrig seyn, und will heilen ihren schaden, mit köstlicher salben fein: kommt all die ihr seyd beladen: denn er ist der Gnaden-schrein.

8. Diese speise nicht verdirbet; nemlich: Christi fleisch und blut. Wer das isset, nimmer stirbet: denn er kommt zu seiner hut; der das leben ihm gegeben, ihn erldöst aus aller noth.

9. Der mensch wird sein fleisch recht essen, wahrlich trinken auch sein blut, dem sein herz mit lust besessen, in Christo dem höchsten Gut: und sein selbstem hat vergessen, in ihm sich ergötzen thut:

10. Der sich gänzlich thut ergeben, Christo und dem willen sein, thut dem Geist nicht widerstreben, bleibet in dem glauben rein, wird gleichförmig seinem leben, und ein glied seiner gemein:

11. Sonst mag man in keiner weise, essen Christum, Mensch und Gott: ob man auch schon sonst mit fleisse, nimmt ein sacramentlich brod: denn er ist der seelen speise; welch der leib nicht fassen mag.

12. Des Herrn brod wird leiblich gessen: aber der Herr selber nicht: damit wir sein nicht vergessen, nach sein'm sinn und unterricht: denn er ist von uns geseffen, daß ihn kein mensch leiblich sieht.

13. Der das leben giebt zu lohne, aus des glaubens speiß und trank, der regiert im höchsten throne, hat kein ende noch anfang. Gott dem Vater und dem

dem Sohne, sey mit dem Geist, lob und dank.

476. Mel. Da Jesus an d. (16)

**E**s war einmal ein grosser Herr, der schickt in alle land gar ferr, ließ ihm ein volk einladen, zu einem gar köstlichen mahl, aus lieb und lauter gnaden.

2. Nun haben sie es gar veracht; der eine wartet seiner pracht, der andre seiner rinder, der dritte sprach: Ich kann nicht fort, mich halten weib und kinder.

3. Da ward der Herr voll grimm und zorn, weil seine gunst da war verlorn, daß sie ihn so verachten: er ließ ihm hol'n ein ander volk, die ihn'n solchs nie gedachten.

4. Er lud uns arme heiden gar, dahin zu seiner heil'gen schaar: ließ uns sein gnad erfahren; sein gnad, und alles was er hat, wollt er an uns nicht sparen.

5. Er läßt uns sagen oft mit fleiß, den willen sein und rechte weis', wie wir uns sol-len schicken, zu solchem mahl, daß unser herz, sich da möcht wohl erquicken.

6. Da hat uns vorgeleget Gott, sein eigen herrlich him-mel-brod, das allerköstlichst' essen: und will dazu all unsre schuld, verzeihen und verges-sen.

7. ¶ Nun soll'n wir uns

in demuth groß, zu werden al-les kummers los, zu solcher mahlzeit finden; und lassen uns kein zeitlich ding, auf-halten und anbinden.

8. Den Esau allhie wohl betracht, der seine erstgeburt veracht't; ihn trieb die lust des herzen, daß er ihr darnach darben muß, mit reu und grossen schmerzen.

9. Halt dich nur zu der mahlzeit gut; nimm an sein wort mit herz und muth, und laß dich nichts versäumen, eh er die thür zuschliessen thut, und seine gnad aufräumen.

10. So fündest du ein herr-lich thun, und solche lust an Gottes Sohn; so gar ein frö-lich wesen, welches je kein herz hat geschmeckt; ist auch sonst nie gewesen.

11. ¶ O Herr! verleihe aus deiner gunst, den glauben und die rechte kunst, zu fürch-ten deinen namen: auf daß wir folgen deinem wort, durch Jesum Christum. Amen.

477. (51)

**D**er Herr unser Schöpfer und Gott, der segne uns mit seiner gnad, und behüt uns allzugleich; vermehre sein liebes reich!

2. Der Herr unser Gott und Heiland, laß' über uns leuch-ten allsamt, sein heiliges angesicht, seine gnad und hei-les licht!

3. Der Herr Gott der hei-lige

lige Geist, erhebe über uns allermeist, sein angesicht voller güt, und gebe uns seinen fried!

4. ☞ Uns segne der Herr unser Gott! Uns segne der Sohn durch sein'n tod! Segne des Geists gütigkeit, die ganze wahr' christenheit!

5. Er geb uns daß wir benedeyt, in Christo erwählt und gefrent, mit freuden wandeln

im fried; er richte all unsre tritt!

6. Er segne unsern ausgang! Er segne unsern eingang! Er segne all unser thun, durch Jesum Christ, Gottes Sohn!

7. Derselb, unser Herr und Heiland, führ uns ein ins recht' vaterland, zu lob und ehr sein'm namen, in all ewigkeit! Amen.

## XXVI. Vom Creutz der Kirche.

478. Mel. Christ der du. (11)

Herr Jesu Christ! mein Herr und Gott, hilf mir armen auß dieser noth, ich seh vor mir die letzte stund, dein Geist tröst mich auß deinem mund.

2. Noch heut die welt dich nicht erkennt, dein wahrheit sie lästert und schändt, als obs die ärgst verführung sey, spitzsündig ding und schwärmerey.

3. So hart verstocket und verkehrt, ist Adams kind auf dieser erd, daß gleich niemand sein heil bedenkt, sich in abgrund der höllen senkt.

4. Cain sein'n bruder schlägt zu tod: deß muß Abel stets leiden noth. Deshalb ein jeder frommer christ, geduldig leidet zu dieser frist.

5. Es ist jekund nicht anders dran: der glaub muß in der prob bestehen. Die prob fäht an in Gottes haus. Es folgt die freud nach diesem frauß.

6. Man wird finden kein andre bahn, denn die Christus gefangen an. Der spricht: Willt du mein jünger seyn, so trag mir nach das creuze dein.

7. Erforsch die schrift mit allem fleiß: es ist kein andrer weg noch weis', denn's creuze Christi tragen nach, willst du entrinnen Gottes rath.

8. Wer denn dem Heilmacher giebt lob, der muß bestehen in der prob: Es kommen bald die wilden thier; da kann nur Christus helfen dir.

9. Es kommt hervor die teuflisch schlang, die hindern will an deinem gang; die wölfsunterm verborgnen schein, zu rauben dir den glauben dein.

10. Wer denn nachfolgt dem Herren sein: sein nam wird dort geschrieben ein, in ewig freud und seligkeit, die Christ seinem volk hat bereit.

11. Herr Jesu Christ! an meinem end, befehl ich mein see!

seel in dein händ, daß ich in dir, mein'm Gott, entschlaf: in meinem creutz mir zu hülff lauff!

### Der 13 Psalm.

479. Mel. Aus tiefer noth. (33)

**N**ach Gott! wie lang ver-  
giff'st du mein, gar nah  
biß an das ende? :. Nach  
Gott! wie lang das antlitz  
dein, thust du doch von mir  
wenden? Wie lang soll ich  
selbst rathen mir? In meiner  
seel ein'n schmerz gebier, den  
ganzen tag im herzen?

2. Wie lang wird doch mein  
feind erhöht? Sieh, Gott!  
thu mich erhören. Erleucht  
auch meine augen recht, und  
thu mich, Herr! gewähren,  
daß ich nicht in dem tod ent-  
schlaf; und daß mein feind  
nicht arges schaff, sprech:  
Hab mich überwunden.

3. Und ob ich fiel in sünd  
und leid, mein feind würd sich  
erspringen. Ich hoff in dein  
barmherzigkeit. Dem Herren  
will ich singen: Mein herz  
freut sich in seinem heil, der  
mich begabt mit gutem theil;  
sein'n namen will ich preisen.

4. Dem Herren Gott  
vom himmelreich, lob, ehr  
und preis ich leiste: Gott Ba-  
ter, Gott dem Sohn desgleich,  
und Gott dem heil'gen Geiste:  
Sein herrlichkeit, barmherzig-  
keit, großmächtigkeit und hei-  
ligkeit, sind ewig und ohn ende.

### Der 115 Psalm.

480. Mel. Es woll uns G. (44)

**N**icht uns, nicht uns, Herr  
lieber Gott! dein'm na-  
men gieb die ehre :. der du  
dein wahrheit, gut und gnad,  
an uns, dein reich vermehrest.  
Laß nicht die heiden treiben  
spott: Wo ist Gott der sie  
führet? Du bist ja Herr, der  
wahre Gott, der im himmel  
regieret; schaff'st alles was  
dir liebet.

2. Die götzen in der heiden  
land, die ihnen helfen sollten,  
sind zugericht durch menschen-  
händ, von silber und von gol-  
de: sie können weder sehn  
noch hör'n; dazu kein rede  
führen: ob sie gleich han au-  
gen und ohr'n, auch mauler  
schön formiret; kein'n g'ruch  
ihr nase spüret.

3. Sie können weder fuß  
noch hand, zu ihrer hülfe re-  
gen; sie bleiben stets auf ei-  
nem stand, wie man sie hebt  
und leget. Sie reden weder  
dies noch das: denn sie sind  
stumme götzen. Der sie macht  
nicht viel besser war, und all  
die hoffnung setzen, auf solch  
elende klözen.

4. Es hoff' Israel auf den  
Herrn, er ist ihr hülff und  
schilde. Das haus Aharons  
soll begehrt'n, sein tren und hülff  
so milde. All die den Herren  
fürchten schon, soll'n fest auf  
ihn vertrauen: er ist ihr hülff,  
ihr schild und kron; denen die

auf ihn bauen, soll vor kein'm unglück grauen.

5. Sein segen waltet über uns; in gnad Gott an uns denket. Israels haus und Aharons, Gott seinen segen schenket. All die in reiner furcht ihn ehr'n, segnet er insgemeine: er will ihn'n allen guts bescher'n, den grossen und den kleinen: er ist der Herr alleine.

6. Gott segne euch jemehr und mehr, euch und all euren saamen. Ihr seyd gesegnet von dem Herrn, die ihr ehret sein'n namen. Er hat gemacht himmel und erd: der himmel ist sein throne: den erdkreis hat er uns verehrt, daß wir darauf soll'n wohnen; sein reich will zu uns kommen.

7. Die aus dem leben sind davon, dir keinen dienst beweisen, und die im grabe liegen schon, die werden dich nicht preisen. Wir leben in der gnadenzeit, und preisen allzusammen, von nun an bis in ewigkeit, dein'n heil'gen werthen namen; und sprechen fröhlich: Amen.

481.

Die zeit ist jetzt fährlich, o ewiger Gott! - hilf uns offenbärlich: denn es thut sehr noth: unsre feind geschickt in streit, sind uns nicht sehr weit.

2. Sie spannen ihr bogen, stellen ihr geschosß, haben uns umzogen, wehren uns die

sirass, an der man gerade zu, geht in deine ruh:

3. Sie schießen auf uns zu, ihr giftige pfeil, machen uns viel unruh, trachten alleweil, wie sie uns von deinem joch, ihnen zögen nach.

4. Kommen hergelaufen, stürmen mit gewalt, wollen unkraut raufen; welch's doch dergestalt, du, Herr! durch dein'n lieben Sohn, verboteß zu thun.

5. Ihr hauptmann geht brümmen, hat ein'n grossen zorn, will uns abgewinnen; bläst sein giftigs horn, verderbet am lichten tag, alles was er mag.

6. O Herre Gott! steh bey, hilf deiner gemein, daß wir ohn furcht und scheu, dir dienen allein; und geben mit allem fleiß, deinem namen preis.

7. O! laß nicht verderben, was du hast gebaut, noch dein volk anserben; welchs in dich vertraut. Laß nicht das gottlose heer, dämpfen deine lehr.

8. Laß uns nicht anleben, der welt eitelkeit: noch dem fleisch statt geben, und seiner geilheit; sondern stärk uns, daß wir dir, dienen für und für:

9. Dermassen erkriegen, das ewige gut, und nicht dürfen liegen, in der höllen-glut, die den teufeln ist bereit, für ihre bößheit:

10. Denn

10. Denn da wird vor klagen, der ewigen pein, kein lob noch dank sagen, auch kein singen seyn, deiner gut und herrlichkeit, groß von ewigkeit.

11. O! wie grosse thorheit, treibet diese welt, so wider die wahrheit, streitet mit gewalt, sündiget und fürcht't sich nicht, vor dein'm angesicht.

12. Ach! wie groß unweisheit, so man dich veracht't; und mit aller bösheit, angeht tag und nacht; so du doch ein Richter bist, der deß nicht vergißt.

13. ☞ Gieb daß wirs bedenken, und dich, Herre Gott! im essen und trinken, auch in aller noth, loben und preisen mit fleiß, nach christlicher weis.

14. Durch den Herren Jesum, deinen lieben Sohn; der ist unsers heils ruhm, leben, freud und kron, ewiglich zu aller zeit, hochgebenedeyt.

482. Mel. O tiefe demuth. (14)

Herr, unser Gott! laß nicht zu schanden werden, die so in ihren nöthen und beschwerden, bey tag und nacht auf deine gute hoffen, und zu dir rufen.

2. Mache zu schanden alle die dich hassen, die sich allein auf ihre macht verlassen: Ach! lehre dich mit gnaden zu uns armen; laß dichs erbarmen!

3. Und schaff uns beystand

wider unsre feinde: wenn du ein wort sprichst werden sie bald freunde; sie müssen wehr und waffen niederlegen, kein glied mehr regen.

4. Wir haben niemand dem wir uns vertrauen: vergebens ist's auf menschen-hülfe bauen: Mit dir wir wollen thatenthun, und kämpfen, die feinde dämpfen.

5. Du bist der Held der sie kann untertreten, und das be- drängte kleine hauselein retten. Wir trau'n auf dich; wir schrey'n in Jesu namen: Hilf, Helfer! Amen.

483. Mel. Freu dich sehr, o. (39)

Zion klagt mit angst und schmerzen, Zion, Gottes werthe stadt:: die er trägt in seinem herzen, die er ihm erwählet hat: Ach! (spricht sie) wie hat mein Gott, mich verlassen in der noth; und läßt mich so harte pressen, als hätt er meiner vergessen.

2. Der Gott der mir hat versprochen, seinen beystand jederzeit, der läßt sich vergebens suchen, jetzt in meiner traurigkeit: ach! will er denn für und für, also zürnen über mir? Kann und will er sich der armen, jetzt nicht wie vorher erbarmen?

3. Zion, o du vielgeliebte! (sprach zu ihr des Herren mund) zwar, du bist jetzt die betrübte; seel und geist ist dir verwundet; doch stell alles trauren

trauren ein: Wo mag eine mutter seyn, die ihr eigen kind kann hassen, und aus ihrer sorge lassen?

4. Ja, wenn du gleich höchst finden, einen solchen mutter-sinn, da die liebe kann verschwinden, so bleib ich doch der ich bin. Meine tren bleibt gegen dir, Zion, o du meine zier! du hast mir mein herz besessen; deiner kann ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden, der sonst nichts als schrecken kann. Siehe, hier in meinen händen, hab ich dich geschrieben an: Wie mag es denn anders seyn, ich muß ja gedenken dein: deine mauern will ich bauen, und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor den augen, du liegst mir in meinem schooß, wie die kindlein die noch saugen. Meine tren zu dir ist groß: Dich und mich soll keine zeit, keine noth, gefahr noch streit, ja der satan selbst, nicht scheiden: bleib getren in allem leiden!

484. Mel. O Gott du from. (34)

**G**roß ist, o grosser Gott! die noth so uns betroffen, in viel trübsal und angst sind wir hinein gelaufen: doch ist das unser trost: du bist voll gütigkeit; du nimmst die strafe hin, wenn uns die sünd ist leid.

2. Wir liegen hier vor dir,

betrauren unsre sünden: ach! laß uns gnade doch vor deinen augen finden! treib ab des creutzes gefahr, durch deine starke hand! Gieb deiner gemein fried, und ruh in ihrem stand.

3. Erhalte auch dein volk in diesen letzten zeiten; da teufel, höll und welt, es plagt auf allen seiten. Dein ist die sache, o Gott! drum mache dich selbst auf, sey unsre wagenburg: wir sind der kleine hauf.

4. Ein arm geringes volk das sich dir ganz ergiebet; das dich im herzen trägt, das dich von herzen liebet; das dich stets höher acht't denn alles gut und geld; und was die welt sonst mehr für ihre freude hält.

5. Laß sehen jederman, laß jederman erfahren, du eben seyst der Gott, der sein volk kann bewahren; der hülfe senden kann, wenn niemand hülfe weiß: dafür wird alles volk dir singen lob und preis.

485. Mel. Durch Adams s. (47)

**H**err Jesu Christi! sammt Vater Gott, der du alles regierest: Von wegen unsrer übelthat, krieg über uns einführst, wir bitten dich: wollst gnädiglich, unser gebet erhören: der wahrheit licht, laß die feind nicht, auslöschen und zerstören.

2. Wir



2. Wir seyn in höchster g'fahr und noth, von feinden untertreten, durch blutvergießen, krieg und mord: darum wir dich anbeten: Herr! steh uns bey, und mach uns frey, von sünd und satans banden; der jetzt geschwind, durch menschlich g'sind, verschluckt in allen landen.

3. O Gott! es hat vor alter zeit, die g'waltigen tyrannen, die auch verfolgten fromme leut, sündfluth g'rissen von dannen: hast geführt aus, des Noahs haus, und alle sein nachkommen: in's leb'n gestellt, ein neue welt: erhalt noch alle frommen!

4. Die Sodomiter allesamt, die führten ein böß leben: drum hast du sie mit feu'r verdammt: uns ein exempel geben. Lot geführt aus, von satans haus, daß er drinn nicht sollt sterben. O Herr! erlöß, daß nicht das böß, uns hinreiß ins verderben!

5. Den kön'g Pharon, mit stolzem heer, der dein volk wollt zertreten, hast du g'worfen ins tiefe meer: dein volk geführt aus nöthen. Und hast dergleich, das königreich, von Aßsur, gar zerbrochen, als er dein stadt belagert hat; sein frechheit hast gerochen.

6. Du hast die drey in Babylon, die sich ins feu'r begeben, das bild nicht wollten

beten an, erhalten bey dem leben: das feu'r ward da, zum fühlen thau, ihnen kein Haar verlezet: aber die feind, drein g'worfen seynd; ins ewig feu'r gesezet.

7. Also hast auch den Daniel, der vorg'worfen den thieren, als er lag in der grub und höhl mit kraft heraus geführt. Den Jonam auch, der lag im bauch, thät dein'n namen anrufen, den mußt der fisch, auswerfen frisch; er stieg auf aus der tiefen.

8. Es hat dein Vat'r, Gott, überall, Jesu Christ! dir gegeben, macht, überwindung, all gewalt, das reich und ewig leben: erzeig dein g'walt, zu hülff komm bald, daß der feind nicht mög siegen: daß er dein licht, mag dämpfen nicht; dein wahrheit soll obliegen.

9. Erbarm dich, Herr! zu dieser zeit, laß heil und selig werden! führ aus die wahren christen-leut, die unterdrückt auf erden! o Herr und Gott! erlöß vom tod, laß unbereit nicht sterben! vergieb die sünd, daß deine kind, nicht mit der welt verderben!

10. O Herr! laß nicht vergebens seyn, daß dein wahrheit ist kommen: laß uns dieselbe mehren rein, und thu beystand den frommen: daß nicht die welt, bald sagen sollt: Christus könn't nicht erlösen; sein gnad und gunst, sey

sey uns umsonst: drum laß uns bald genesen.

11. Ach Himmel = kön'g! verzeuch nicht lang, deinen Geist woll'st uns senden, in diesem grossen untergang: der feind thut heute schänden, an allem ort, dein heilsam wort; das will er unterdrücken, mit g'walt und list, o Jesu Christ! laß uns das heil nicht zücken.

12. Nicht straf uns, Herr! in deinem zorn, dein wahrheit nicht laß dämpfen! laß uns, dein volk, nicht seyn verlorn, daß wir durch dein kraft kämpfen. Wer wirf uns nicht, ist unsre bitt; sondern hilf durch dein'n namen: in diesem krieg, uns gnad zufüg, daß sich der feind muß schämen.

13. Wir eltern mit den kindern all, rufen dich au mit weinen: du wollest uns in diesem fall, dein wahrheit lassen scheinen! dein angesicht, wend von uns nicht, wollest uns nicht verlassen! dein werk gieb frey, sel'g end verleih, führ uns die himmels-strassen!

486. Mel. Freu dich sehr. (39)

Jesu Christe! unser leben, Heil und ewig seligkeit:; thu durch dein gnad beystand geben, der bedrängten christenheit; die auf erd verlassen gar, und von der ungläub'gen schaar, jederzeit wird angerennet, wollt sie gern von dir abtrennen.

2. O Herr! sieh an deine glieder, in gnad und barmherzigkeit; sammle sie in dein'm Geist wieder, verein'g sie in deiner lieb, daß sie dir von herzen rein, dienen recht im geiste fein, in aufrichtigem gemüthe; erwart' deiner gnaden-güte.

3. Treib, durch das schwerdt deines mundes, die falsche lehr aus dem weg! laß dein wahrheit nicht gehn unter, die du selber hast gelehret, auch die lieben jünger dein; offenbar sie wieder rein, nach deinem göttlichen willen: thu den hochmuth der welt stillen!

4. Die welt lehrt was sie gelüstet; wie du, Herr! es gar wohl weis'st. Ihren hochmuth stets zu schützen, führet sie schrift = worte ein: deine kraft verleugnet, sie streit't dawider je und je; wollen selbst so viel ausrichten, als du: welches doch ist mit nichts.

5. Der wilde weinstock sich reget; ist auch gewachsen gar hoch: des Herren gnader nicht achtet; will sich selbst versorgen doch: ab'r es muß ihm fehlen sehr, weil er sich giebt in gefahr; suchet schutz bey einem fremden, und nicht beym herrschenden Herren.

6. O Herr Christ! thu beystand den deinen, die sich dir befehlen gar: laß ihn'n deine gnad erscheinen, unter der ungläub'gen schaar! stell die

die wahrheit an das licht, daß sie werden überzeugt, ihr's irrthums und grosser schulde; und suchen dein gnaden-hulde.

7. Wir befehl'n uns deiner güte: thu mit uns barmherzigkeit! vor irrthum wollst uns behüten! send uns den heiligen Geist, der uns leit in die wahrheit, daß wir mög'n die herrlichkeit, nach diesem

elende schauen! laß uns auf dich allein bauen!

8. Unser leib, ja seel und leben, sey in deiner gnadenhand: thu, wie dir's gefällt eben, führe uns ins vaterland! wie's zu dein'n ehren gelangt, drinn gib uns treulich beystand, daß wir stets in dir beharren, und in deinem fried hinfahren!

## XXVII. Von der Kirchen=Verwüstung.

487. Mel. Es wird schier. (12)

**N**ach Gott! man mag wohl in diesen tagen, ob deiner kirchen weinen und klagen, wie dort Jeremiaß that, über deine stadt.

2. Denn sie ist verwüst't, die voller volks war, gleich wie eine wittve, die ganz und gar, im elend verlassen ist, so liegt sie auch wüst.

3. In ihr heiligthum kommen die heiden; welche ihr abgötterey drinn treiben, und richten auf falsche lehr, schmähen deine ehr.

4. Fromme herzen seufzen jetzt und flehen, weil sie solchen gräuel müssen sehen, damit die kirch wird zerstört, jämmerlich verheert.

5. Ihre erst gestalt ist lang vergangen, alsbald sie der widerchrist gefangen, verückt, verstrickt mit sein'm netz; mit menschen-gesetz.

6. Ach! wie kläglich ist die

tochter Zion, beraubt ihrer zierd und herrlichen kron: wird dazu bedrängt fast, mit gar schwerer last.

7. Ihre priester und falsche propheten, haben sie gebracht in solche nöthen, daß sie ihr sünd und hochfahrt, nicht han offenbahrt;

8. Sondern sie gar los' thöricht ding g'lehret; dazu die gerechten hart beschweret: aus cainischem übermuth, vergossen ihr blut.

9. Wenn sie jetzt gedenkt der vorigen zeit, an ihr schöne würde und herrlichkeit, so entfällt ihr aller muth, um's verlorne gut.

10. Es ist niemand der sie trösten könnte, der ihr traurigs herze überwinde: allein du, o Herre Gott! der du kennst ihr noth:

11. Drum thut sie zu dir, Gott ihrem Herren, sich mit thränen und seufzen befehren;

lehren; tröst't sich allein deiner güt; schüttet aus ihre bitt.

12. Hebt an mit dem propheten, zu sagen: Ach Gott! wir bekennen uns, und klagen, daß wir all wider dich han, sehr übel gethan.

13. Wir han, leider! all unrecht gehandelt, gesündigt und böse weg gewandelt, nicht gehorchet deinem mund; sondern menschen=sund.

14. Verhaß hast du billig nicht verschonet; sondern mit verdienster straf gelohnet: doch, wo nicht thät deine güt, lebt' schon keiner nicht.

15. Denn du thust dich väterlich erbarmen, über die trübseligen und armen; ihn'n ist deine güt und tren, alle morgen neu.

16. So gedenk doch, Herr! noch an die deinen, die in Babylon bitterlich weinen, und sehnen sich nach Zion; deinem lieben Sohn.

17. Versöhn ihre sünde und missethat, versammle sie gnädiglich nach dein'm rath; und bring sie wiederum heim, zu deiner gemein.

18. O Gott! leg noch einmal deine hand dran, o leg drinn zum grund dein'n einzigen Sohn! Erbau drauf Jerusalem, die chrisilich gemein.

19. Richte wieder auf die mauren und thor; laß die wahrheit wieder schweben em-

por, und zerstör den widerchrist, seine macht und list.

20. Vergilt ihm zwiefach sein gottlos wesen, vertilg ihn und laß ihn nicht genesen, daß er erkenn deine macht, dich nicht mehr veracht.

21. Gedenk wie er deinen gläubigen thut; wie er sie tränkt mit gallen und weremuth: wehrt ihnen dein reine lehr, und plagt sie drum sehr.

22. O Gott! schau an alle ihre schmach, vertheidig selbst deiner kirchen sache: erzeig deine herrlichkeit, jetzt in dieser zeit.

23. Verneu und schmück wieder dein völk Zion, durch dein'n Geist und durch's evangelion; und bewahr sie festiglich, nun und ewiglich.

### Der 12 Psalm.

488. Mel. Jesus meine zu. (19)

Hilf, Herr! denn es haben sehr, die heiligen abgenommen :: und es sind gar wenig mehr, der rechtgläubigen und frommen, unter den menschen bereit, zu finden in dieser zeit.

2. Einer redt zum andern frey, eitle und unnütze worte. Gehen um mit schmeichelen; reden auch an allem orte, falsch und mit verstelltem schein, da ihr herz nicht stimmt ein.

3. Der Herr woll zu rechter zeit, alle heuchelei ausrotten; und die zung so ungescheut, so stolz

stolz redt, und uns thut spotten, sprechend: uns gebührt die ehr; saget: wer ist unser Herr?

4. Weil die elenden verflört, und die armen zu Gott schreyen, so spricht Gott, der sie erhört: Ich will auf, sie zu erfreuen, und will hilfe schaffen wohl, daß man getrost lehren soll.

5. Die rede des Herrn ist rein, und ohn allen fehl verfläret, wie durchläutert silber fein, welches siebenmal bewähret, in dem tiegel zubereit; und bringt den gläubigen freud.

6. Die wollst du bewahren, Herr! und uns vor dem volk behüten, ewiglich zu deiner ehr: denn es wird voll böser sitten, wo so lose leute seyn, erhaben in der gemein.

489. Der 124 Psalm. (33)

**W**är Gott nicht mit uns diese zeit, so soll Israel sagen ::: wär Gott nicht mit uns diese zeit, so müßten wir verzagten. Die so ein armes häußlein sind, veracht von so viel menschen-kind; die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr sinn: wo Gott hätte das zugeben, verschlungen hätten sie uns hin, mit ganzem leib und leben. Wir wär'n als die ein fluth ersäuft, und über die groß wasser läuft, und mit gewalt verschwemmet.

3. Gott lob und dank der nicht zugab, daß ihr schlund uns mocht fangen, wie ein vogel des stricks kömmt ab, ist unsre seel entgangen. Strick ist entzwen, und wir sind frey. Des Herren name steht uns bey, des Gotts himmels und erden.

490. Der 137 Psalm. (46)

**I**n wasserflüssen Babylon, da sassen wir mit schmerzen ::: als wir gedachten an Zion, da weinten wir von hertzen. Wir hingen auf mit schwerem muth, die harf, so dient zur freude gut, an ihre bäum der weiden, die drinnen sind in ihrem land. Da mußten wir viel schmach und schand, täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang, so hart an fremden orten, begehrten von uns ein gesang, mit gar spöttlichen worten; und suchten in der traurigkeit, ein frölich g'sang in unserm leid: ach, lieber! thut uns singen, ein lobgesang, ein liedlein schon, von den gedichten aus Zion, das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem zwang, und elend jetzt vorhanden, dem Herren singen ein gesang, so gar in fremden landen? Jerusalem vergeß ich dein, so würde Gott der rechten mein, vergessen in mein'm leben: wenn ich dein nicht

bleib eingedenk, meine zungen sich oben anheften, und bleib am gaumen kleben.

4. Ja, wenn ich nicht mit ganzem fleiß, Jerusalem, dich ehre, im anfang meiner freuden preis, von jetzt und immermehr. Gedenk der kinder Edom sehr, am tag Jerusalem, o Herr! die in ihr'r böshheit sprechen: reiß ab! reiß ab! zu aller stund, vertilg sie gar bis auf den grund, den

boden woll'n wir brechen.

5. Du schändte tochter Babylon! zerbrochen und zerstört, wohl dem! der dir wird geb'n den lohn, und dir das widerkehret; dein übermuth und schalkheit groß, und mist dir auch mit solchem maaß, wie du uns hast gemessen: wohl dem! der deine kinder klein, erfaßt und schlägt sie an den stein, damit dein werd vergessen.

## XXVIII. Vom Gebet für die Kirche.

491. Mel. Vater der barmherz.


**S**teh auf, Herr Gott! o steh auf! hilf den armen seelen:; daß sie der gottlose hauf nicht so lang thu quälen: dieweil deine kleine heerd, verlassen auf dieser erd, nirgend keinen helfer hat, ohn allein dich, Herre Gott!

2. Der feind streit't wider Zion, und entweiht die wahrheit: führt dein volk gen Babylon, und übt seine böshheit: O Herr! mach dich auf den plan, wehr dem feind, dämpf seinen wahn! hör das seufzen der armen, laß dich heut ihr'r erbarmen!

3. Der feind ist der widerchrist, der die kirch verkehret, mit gewalt und arger list, jämmerlich verheeret. Herrscht über sie unverschämt; mist ihm zu dein eigen amt; sitzt im tempel wie ein Gott, ändert all deine gebot.

4. Durch ihn ist der Gottesdienst, in den mißbrauch kommen: er thut nichts aus lieb und gunst, sucht mir eignen frommen. Dein ordnung und einsetzung, mißbraucht er zur verführung; sucht drinn weltlich gut und ehr, fragt nach der seel'n heil nicht mehr.

5. O! wie ist in eitel schein, Gottesdienst verwendet: der nam ist blieben allein, die wahrheit geschändet: der ersten kirch siehts ungleich; so gar mehrt sich's teufels reich, und verkehrt das christenthum, durch falsche lehr und irrthum.

6.  Weil die sache betrifft dein ehr, so thu dieselb schützen: um deiner verheißung, Herr! wollest uns erretten. Zerstör unsers feinds gewalt, tilg den irrthum mannigfalt: rott aus all abgötterey, kirchen-raub und simoney.

7. O Gott! erweck treue knecht,

Knecht, die gen Babel eilen; und unter allem geschlecht; dein wort recht austheilen: und heissen dein volk ausgehn, welchs daselbst nicht kann bestehen, daß es nicht theilhaftig werd, ihrer sünd und plag auf erd.

8. Solchen dienern gieb ins herz, daß sie das böß hassen, und liebhaben dein gesetz, sich auf dich verlassen; dich um gnad und kraft anslehn, gegen falsche lehr zu stehn, zu dämpfen in eifer-brunst, den tand falsch-berühmter kunst.

9. Auf daß die kirch, so verheert, wiederum auf erden, zum rechten glauben bekehrt, mög vernuenet werden: genieß' ihrer seligkeit, im dienst der reinen wahrheit; folg dir darin treulich nach, entgeh allem ungemach.

10. O Gott! erhöre unsre bitt, daß wir getröst't werden, und vertilg durch deine güt, den ant'christ auf erden. Thu solchs noch zu unsrer zeit, daß wir all von ihm gefrent, dir hie dienen freudiglich, nun immer und ewiglich!

492.

Laßt uns mit herzlicher begier, beten nach christlicher gebühr, für die kirchen, ihr anliegen, und alle noth, in gemein und in besonder, sprechend zu Gott:

2. O lieber Vater, unser

Gott! nachdem du hast in deiner gnad, allen bereit't, die seligkeit; und verheissen, die deine güt, suchen mit bitt, sie zu leisten.

3. So bitten wir in deinem Sohn: Gieb gnad dich recht zu rufen an, uns ewig heil, für dein erbtheil, durch sein'n vortritt: o erhöre, und gewähre, unsre fürbitt!

4. Und wiewohl wir für uns selbst sind, fast schwach, unwerth, ja auch unmünd, in eignern noth, zu bitten Gott: doch bitten wir, auf dein'n befehl, für jede seel: O Herr, gnad ihr!

5. Sieh an die liebe christenheit, dafür dein Sohn aus gütigkeit, hat sein leben, in todt geben, und sie erlöst: Erbarm dich, gieb ihr reichlich, dein heil und trost!

6. O Herr! gedenk an deine treu: mach sie von allem irrthum frey; und reformir, besser und zier, den Gottesdienst! bring sie dein hand, zum ersten stand, aus gnad und gunst!

7. Wir bitten auch mit innigkeit, für ihr theil unsrer einigkeit! Versorg und mehr, dein kleines heer, in der wahrheit; durch deine kraft, und gemeinschaft, hilf ihr'r schwachheit.

8. Behüt vor's teufels anfechtung, vor des antichrists verfolgung; wollst sie hindern, und

und selbst lindern; ja auch dämpfen, daß dawider, blöde glieder, mögen kämpfen.

9. Laß uns empfinden deine macht, damit dein nam nicht werd veracht't; welcher aus gunst ist jetzt von uns, angerufen; sondern werd kund, zu aller stund, deß wir hoffen.

10. Wir bitten für alle hirtten, die du ordnest zu ältesten: Gieb ihnen gnad, nach deinem rath, zu regieren; laß sie aufsehn, und wohl vorstehn, dein haus zieren.

11. Regier auch ihr amts-genossen, ihre mitdiener dermassen, daß sie in ein, deine schäfflein, treulich werden. Steur den wölfen, und miethlingen, thu sie scheiden.

12. Für alle kirchen-versammlung, darinn du hast deine wohnung, bitten wir dich demüthiglich, geuß reichlich aus, deinen segen, als ein'n regen, über dein haus.

13. Thu auf die thür deiner wahrheit, Christi geheimniß mit fretheit, auszureden, allen menschen, zu ein'm geruch: sammle dadurch, dir eine kirch, erlöst vom fluch.

14. Thu allem volk auch ihr herz auf, daß sie erregt acht haben drauf, sich bekehren, dich zu ehren. Erleucht sie, Herr! im verständniß, mit erkenntniß, dein'n anfang mehr.

15. Gieb ihn'n erslich rechten glauben, wahre buß, herz-

lichß vertrauen: darnach gieb kraft zur ritterschaft; und hilf allen, die anfahren, und zunehmen, auch vollenden.

16. Wir bitten für die oberkeit: beweg ihr herz mit gütigkeit, zu deinem heer, daß's ohn beschwer, unter ihn'n leb, in ehrbarkeit, in fried und freud, dein lob erhebt.

17. Für deine und unsre feinde, bitten wir, mach sie zu freunde: ihr missthat, vergieb, o Gott! dir zu ehren und ihrem rath, der ihn'n bringt schad, thu selbst wehren.

18. Denen aber insonderheit, erzeig gnad und barmherzigkeit, die da schützen und behüten dein volk vor leid, gieb glück und heil, ihrem erbtheil, jetzt und allzeit.

19. Für die so verfolgung leiden, bitten wir, erfüll mit freuden! gieb ihn'n allzeit, beständigkeit, zu verharren! wellst ihr beylag, an jenem tag, selbst bewahren.


20. Die etwa straucheln und fallen, leit deine güt zur buß alle, daß sie aufstehn, erneurt fortgehn, und empfinden, aus gnad und gunst, ablaß umsonst, ihrer sünden.

21. Wir befehl'n dir auch die franken; laß in trübsal niemand wanken; wie du, o Gott! weißt aller noth, so schick's und wend, daß sie getrost,



tröst, aus leid erlöst, dich  
ehr'n ohn end.

22. Daß dein nam geheiligt  
werde, dein reich komm, dein  
will auf erde, gescheh allzeit.  
Herr! gieb uns heut, das  
täglich brod. Vergieb die  
schuld: verleih geduld. Hilf  
uns aus noth!

23.  O Gott! erhö-  
re unsre bitte, daß wir mit frö-  
hem gemüthe, dich hoch lo-  
ben für die gaben, sammt den  
frommen, hie zeitlich und dort  
ewiglich! Amen! Amen!

493.

**D** Vater aller barmherzig-  
keit! erweck uns daß wir  
dich allzeit, anrufen im geist  
und wahrheit:

2. Gieb, daß wir mögen er-  
kennen klar, unsrer seelen  
nothdurft und g'sahr, sammt  
der ganzen christlichen schaar.

3. Dein guter Geist uns  
hierin regier! entzünd unser  
herz mit begier, und sprech  
uns unser gebet für!

4. Gedenk, Herr! daß du  
bist unser Gott, der uns sein  
hülff versprochen hat, in aller  
beschwer, angst und noth.

5. Zu dir ist all unsre zu-  
versicht, zu dir, Herr Gott!  
allein gericht, du laß'st uns  
zwar unerhört nicht:

6. O gütiger Herr und  
treuer Gott! hilf deiner kirch  
aus g'sahr und noth, um deins  
lieben Sohns bitterm tod.

7. Weil du ihr hast so viel

gnad gethan, so schau ihr ge-  
wächs auch jetzt an, daß sie  
zunehmen in deinem Sohn.

8. Gedenk auch, Herr! an  
ein jed gemein, die du zum  
heil sammlest in ein, erstatt  
ihre nothdurft allein.

9. An lehrern mangelt's  
schier überall, ihrer ist gar ein  
kleine zahl; und die stehn in  
manchem unfall.


10. Dein lieber Sohn hat  
befehl gethan, wir sollen  
dich drum rufen an, daß du  
arbeiter sendest schon:

11. Nun, lieber Vater! gieb  
uns diener, die deine ehr und  
reine lehr, ausbreiten je län-  
ger je mehr.

12. Nach deinem herzen sie  
uns geleist, begabt mit dem  
heiligen Geist, erleuchtet und  
recht unterweist.

13. Schmück sie mit deiner  
gerechtigkeit, mit einfalt und  
vorsichtigkeit; gieb ein kla-  
res ang zur wahrheit.

14. O! heilig sie in deinem  
namen, auf daß sie zum heil  
den frommen, nützlich dienen  
allzusammen.

15.  Wir bitten auch für  
die, welche wir, schon haben  
empfangen von dir, frist sie  
lang, der kirchen zur zier.

16. Erreg sie zu sonderm  
ernst und fleiß, gieb ihnen  
kraft zu dein'm geheiß, daß sie  
ihr'n dienst führ'n dir zum  
preis.

17. Bewahr sie vor aller  
fahr-

fährlichkeit; laß sie in lieb und einigkeit, treulich dienen bis zum abscheid.

18. **O** Herr! bedenke auch unsre g'mein; wir bitten dich all, groß und klein: erhalt unsern gottesdienst rein!

19. Behüt uns vor schwerer anfechtung, lindere der welt verfolgung, und leit uns nicht in versuchung!

20. Sey und bleib mit uns, o Herre Gott! denn unsre zuflucht, hülff und rath, bist du stets auch mitten im tod.

21. Erhöre uns heut aus guad und gunst, laß unsre bitt nicht seyn umsonst: barmherzigkeit übe an uns!

22. Durch Jesum Christum dein'n lieben Sohn, in dem die zusag vor dein'm thron ist allzeit Ja, wahr und Amen.

494. Der 80 Psalm.

**D** Hirt und Heiland Israel! der du Josephs nachkommen:; hüt'st wie der schaaf, sorgst für ihr seel, hör das gebet der frommen: sie werden jetzt gequälet sehr, zerstreut von dem gottlosen heer; sind, leider! schier umkommen.

2. Der du siz'st über cherubim, zu deines Vaters rechten, erschein mit macht in deinem grimm, die unschuld zu verfechten. Erweck für Ephraim dein g'walt, erzeig deine göttlich gestalt, und komm zu hülff uns armen!

3. Allmächtiger Gott Zebaoth! hilf den zerstreuten schaafen. Tröst sie in trübsal, angst und noth, bring sie zu deinem hausen; versammle uns wieder in ein, laß uns leuchten der gnaden schein, so mögen wir genesen.

4. Wie lang willst du doch zürnen mi, und kein gebet erhören? uns speisen und tränken dazu, mit thränen-brod und zähren? mit bitternschmerzen und mit leid, in elend und in traurigkeit, und dich zu uns nicht kehren?

5. Du läß'st auch unsren nachbarn zu, daß sie uns übel zwacken. Die feind machen uns viel unruh, und woll'n uns auf den nacken. Verzeihn dich, Herr! mit deiner g'mein, laß uns leuchten das antlitz dein, so mögen wir genesen.

6. Hast du doch selbst mit eigner hand, ein'n weinberg dir bereitet; welches gewächs erfüllt das land, und seine zweigausbreitet: warum läß'st du denn seinen zaun, so gar abbrech'n und zerhaun, daß ihn das wild zerreißet?

7. Darum wend dich, o Gott! und schau, und laß ihn nicht verderben: nimm dich sein an, halt ihn im bau; gedenk des rechten erben. Verzeiß dich nicht ob deinem werk; sondern erhalts durch deine stärke, so wollen wir dich loben.

8. Dein'n

8. Dein'n weinstock, Herr! dein volk sieh an, und laß es im fried leben. Der zarten, schwachen zweig' verschon; gieb saft und kraft den reben: daß sie grünen und bringen frucht, dir im glauben, in lieb und zucht, gar schöne trauben geben.

9. O höchster Gott, Herr Zebaoth! der du bist voller güte, tröst uns aus gnad in dieser noth! erhöre unsre bitte: laß uns dein antlitz leuchten klar, daß wir dich preisen immerdar, mit frölichem gemüthe.

495.

(33)

O höchster Gott von ewigkeit! sieh heut an all elenden:; die sich von ungerechtigkeit, zu dir han lassen wenden; und aller böshheit absagt: damit sie nur was dir behagt, wirklich möchten vol-lenden.

2. O! bewahr sie durch deine güt, sey ihr schutz-herr auf erden; regier ihren geist und gemüth, laß sie nicht kraftlos werden: denn sie sind dir geheiligt, und durch die lieb vereinigt, zu heiligen geberden.

3. Sey ihn'n ein trost, und milder Gott; wie sie denn in dich hoffen, dich auch in trübsal, angst und noth, von herzengrund anrufen. Wend dich zu ihn'n, o höchstes Gut! erfreu ihren betrübten muth, hilf ihn'n mit deinen waffen!

4. Leit sie auf deiner bahn zur ruh; sieh zu auf allen seiten, daß ihn'n der drach nicht schaden thu; sie auch nicht schädlich gleiten: denn wo du nicht ihr führer bist, können sie vor des teufels list, zu deiner ruh nicht schreiten.

5. Weil du allein allmächtig bist, und sie in dich vertrauen, in Christo, der ihr grundstein ist; auf welchen sie sich bauen: so sieh ihn'n bey, und nimm ihr'r wahr, daß ihn'n kein schaden widerfahr, von feinden sehr verhauen.

6. Sieh ihn'n zu allen seiten kraft, wie du hast angefangen; daß sie durchs glaubens ritterschaft, ein seligs end erlangen: im himmelreich des lebens kron, nach diesem kampf, ewig zu lohn, in aller freud empfangen.

7. Weil du der beste Meister bist, und innerlich kannst lehren, bitten wir dich, ohn alle list: du wollest auch bekehren, dein volk, so noch in irrthum steckt, und mit dieser welt wird befleckt, daß dichs auch recht mög ehren.

8. O! zeuch's und lehr es durch dein wort, daß dich's hie recht erkenne: und dich im bund der neugeburt, zur seligkeit bekenne. Dir innerlich vereinigt, und von sündengereinigt, dich würdig Vater nenne.

9. O Gott! der du ein Vater bist, der armen und elenden,

elenden, verleihe daß wir durch Jesum Christ, deinen bund wohl vollenden. Bewahr uns leib und seele rein; wir befehlen uns dir allein, opfern uns deinen händen.

496.

(11)

**A**llmächtiger, ewiger Gott! der du nach deinem besten rath, dein'n eingebornen lieben Sohn, für uns hast lassen buße thun.

2. Sieh, als ein lieber Vater, an, dein volk, welches nicht ruh haben kann; sondern nach deiner wahrheit forschet, und nicht kann löschten seinen durst:

3. Diemeil der antichrist regiert, und es nur eitel irthum hört, weiß es nicht wie der rechte Hirt, noch wo sein schaaffstall funden wird.

4. Du weiß'st welche du hast erwählt; siehst auch wie sie werden gequält: darum auf ihn'n durch deine güt, und erfreu ihr betrübt gemüth.

5. Thu ihn'n kund ihr verführerey, und zeig ihn'n was die wahrheit sey. Erleucht' ihr herzen allermeist, regier sie mit dein'm guten Geist.

6. Und hilf ihn'n durch dein göttlich wort, zur rechten buße, und neugeburt; und durch den dienst, in deiner kraft, zu recht heiliger gemeinschaft.

7. Daß sie also heilig und rein, dir verfügt und deiner gemein, geringer achten gut

und ehr, denn deinen bund und treue lehr.

8. So aber irgend's einer fällt, o Gott! der du ihn hast erwählt, hilf, daß er nicht zu trümmern geh; sondern durch buße wieder aufstehe.

9. **O** Christe! thu dein'n besten fleiß, gieb deinen schaaften gute speis, der blöden und schwachen nimm wahr, daß ihn'n kein übel widerfahr.

10. Die irrenden trag wieder heim, daß sie bey dir weiden allein, und keines ausser dein'm schaaffstall, den wölffen in die hälse fall.

11. **O** steh ihn'n bey in fährlichkeit, erhalt sie in gottseligkeit, bis daß du mit dem tode kömmt, und ihre seelen zu dir nimmst:

12. Sie zu halten bis an den tag, wenn du leib und seel ohne klag, vereinigest herrlich zugleich, wirst mit dir führen in dein reich!

497. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

**O** Jesu Christe, wahres Licht! erleuchte die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner heerd, auf daß ein jeder selig werd.

2. Erfülle durch dein'n gnaden=schein, die irrig und verführet seyn; auch die so heimlich sichtet an, in ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlaufen hat, von dir, daß suche du mit gnad, und sein verwundet

wundt gewissen heil. Laß sie am himmel haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör! die stummen richtig reden lehr; die nicht bekennen wollen frey, was ihres herzens glauben sey.

5. Erleuchte die da sind verblendt! bring her die sich von uns getrennt! versammle die zerstreuet gehn! mach feste die im zweifel stehn!

6. So werden sie mit uns zugleich, auf erden, auch im himmelreich, hier zeitlich und dort ewiglich, für solche gnade preisen dich.

498. Mel. Wie vorher.

**R**ett, o Herr Jesu! rett dein ehr: das seuffzen deiner kirchen hödr; der feind anschläg und macht zerstör, die jetzt verfolgen deine lehr!

2. Groß ist ihr list, ihr trotz und macht; sie fahren hoch daher mit pracht: all unsre hoffnung wird verlacht; wir sind bey ihn'n wie nichts gemacht.

3. Vergieb uns unsre misse that, vertilg uns nicht, erzeige gnad: beweis den feinden in der that, es gelte wider dich kein rath.

4. Steh deinem kleinen häuslein bey; aus gnaden fried und ruh verleih. Laß jeder man erkennen frey, daß dies das rechte völklein sey.

5. Laß sehn daß du seyst unser Gott, der unsre feinde

setzt zu spott; wirfst ihre hoffnung in den koth, und hilfst den seinen in der noth.

499. Mel. O wie frölich. (6)

**F**reuen wir uns all in ein, geben lob und preis allein, Gott dem Vater und dem Sohn, zugleich der dritten Person:

2. Denn er hat barmherzigkeit, zur zeit grosser fählichkeit, uns beweist, und sein gesetz, geschrieben in unser herz.

3. Auch hat er in seiner kraft, treue diener uns verschafft. O Herr, hilf mit deiner gab, daß dein werk ein'n fortgang hab!

4. O! vollend nach deiner lust, was du angefangen hast: denn all unsre zuversicht, ist, Herr! nur auf dich gericht.

5. **S**ieh auch, Herr, gnädiglich an, dein volk, welchs nicht wissen kann, den weg zu der seligkeit, nach inhalt deiner wahrheit.

6. Denn es ist kläglich zerührt, wird mit falscher lehr verführt: O Herr und Hirt lobes werth, hilf ihm auch zu deiner heerd!

7. Leucht ihm mit dein'm hellen wort, daß es dich, o wahrer Gott! recht erkenn und busse thu; komm also in deine ruh.

8. Allmächtig wirfst du genannt, und ein grosser Herr erkannt; ja ein König aller heer

heer, im himmel, erdreich und meer.

9. O! zerstör den antichrist, all irrthum und argelust. O! laß nicht weltliche macht, dich verfolgen tag und nacht.

10. Hilf, daß dein volk ausgewählt, nicht so kläglich werd gequält; sondern alles übelß frey, dich lob stets und beneden.

11. O ewiger Gott! gieb kraft, hilf, daß dein wort in uns haßt, und wir demselben nachgehn, also vor dir wohl bestehn.

12. Verleih daß wir allzugleich, in dir leben tugendreich, und durch Christum deinen Sohn, finden ewig freud und fron!

### Der 93 Psalm.

500 Mel. Gott hätt ein'n. (11)

Der Herr ist König herrlich schön, in seinem schmuck sehn wir ihn stehn. Er hat ein reich gefangen an, bis an der welt end soll es gehn.

2. Er hat es zugericht außß best, sein stuhl von nun an stehet fest, und bleibet bis in ewigkeit, ohn ende seine herrlichkeit.

3. Die wassersiröhm erheben sich, ihr brausen geht gewaltiglich; die wellen steigen in die höh, groß ungestüm ist auf der see.

4. Die wasser=wogen auf

dem meer, sind groß, und brausen grausam sehr: doch ist viel größer unser Gott, in der höh, der Herr Zebaoth.

5. Dein zeugniß ganz wahrhaftig ist, und beständig zu aller frist; und die zierde der heiligkeit, ist in dein'm hauß in ewigkeit.

6. Ehr, lob und preis, sey Gott allzeit, von nun an bis in ewigkeit, daß wir gungsam seinen namen, ehren immer ewig. Amen.

501. Mel. O mein seel Gott. (33)

O Jesu! Jesu! unser Herr, schau doch noch einst herabe!kehr doch dein antlitz zu uns her, mit deiner gnad uns labe! Sieh wie wir heut zerstreuet sind; arm, elend, krank, verschmachtet, blind: du allein kannst uns rathen.

2. Es hat dich je zu jener zeit, unser elend gedrungen, daß du für uns vermaledeyt, in noth und tod gesprungen, vom allerhöchsten himmelsaal, zu uns ins tiefste jammerthal, die zerstreuten zu sammeln.

3. Gedenke doch noch deiner müh, die du für uns getragen; wie mit gebet und flehen hie, vorm Vater bist gelegen, daß er uns nähme ihm versöhnt, und wir mit dir und ihm vereint, in liebe stehn verbunden.

4. Weil du nun selbst zur rechten hand, dem Vater gleich thust

thust leben, in höchster ehr und würden-stand; uns unser bitt kannst geben: Ach! sieh uns doch genädig an, die wir mit flehn kommen heran, was du selbst hast geflehet.

5. Laß uns in dich gepflan-

zet seyn, und in dir fest be-  
kleiben; und glieder seyn dei-  
ner gemein: dein Geist uns  
stets thu treiben; daß wir dir  
möchten diensilich seyn, nach  
deinem rath und willen rein,  
dir gänzlich stehn ergeben!


## XXIX. Von der Oberkeit.

502. Mel. Gelobt sey G. (33)  
**A**llmächtiger, ewiger Gott!

der du die welt regierest ::  
von dir kommt beyde rath und  
that; das regiment du fñhrest.  
Du setzest könig ab und ein,  
bist aller herrn ein Herr al-  
lein, und änderst zeit und  
stunden.

2. Begnad die ganze chri-  
stenheit, nach deinem wohlge-  
fallen, mit weiser, frommer  
oberkeit, daß dein lob mñg er-  
schallen. Verleih daß sie ihr  
macht und g'walt, von dir an-  
nehm, und recht verwalte, mit  
güt und ernst in allem.

3. Verleih ihr den freudi-  
gen Geist, der sie lehr, leit  
und führe: auf daß dein Sohn  
durch sie gepreißt, und über  
sie regiere. Du hast ihr herz  
in deiner hand: gieb glück  
und heil zu ihrem stand. Des  
teufels reich zerstöre.

4.  Verleih auch daß die  
unterthan, fromm seyn, treu  
und gehorsam. Reist' Gott  
sein pflicht ein jederman: dar-  
nach sein'm herrn und sein'm  
stamm. Und leben all in lieb

und fried! das haupt, der leib  
und alle glied: dir, Gott, zu  
ehren! Amen.

### Der 101 Psalm.

503. Mel. Sitz Gott daß. (31)

**V**on gnad und recht soll sin-  
gen, mein mund ein schö-  
nes lied. Herr Gott, laß wohl-  
gelingen, dein lob verschweig  
ich nicht. Vorsichtig ich mein  
sachen führ; geh redlich um  
mit allen, die zugehören mir.

2. Zu mein'm haus will ich  
wandeln, treulich und ohn ge-  
fähr; mir vornehmen kein'n  
handel, der Gott zuwider wär.  
Der übertreter feind bin ich;  
ihre werk thu ich hassen, daß's  
mir anhangen nicht.

3. Den bösen ich nicht lei-  
de, er weiche weit von mir.  
Verkehrtes herz ich meide,  
das abweicht, Herr! von dir.  
Wer sein'n nächsten mit fal-  
schem mund, und gift'ger zung  
verleumdet, den vertilg ich zur  
sund.

4. Die sich so stolz geberden,  
und tragen hohen muth, der'r  
freund kann ich nicht werden,  
sie

sie hab'nß bey mir nicht gut. Mein augen sehen mit begier, nach treuen leut'n im lande, daß sie wohnen bey mir.

5. Die mir soll'n an der seite, in meinem dienste stehn, müssen seyn fromme leute, die mit wahrheit umgehn. Im haus leid ich kein'n falschen

mann: sie können nicht ge-  
deihen, die mit lügen umgehn.

6. Die so das recht verkehren bey mir nicht werden alt, unrechte ding vornehmen, werden vertilget bald: damit ins Herren stadt und land, gottlose übelthäter, nicht kriegen oberhand.

### XXX. Vom Ehestand, und von der Kinder-Zucht.

504. Mel. Singt frölich. (51)  
Laßt uns nun singen alle-  
samt, und unsre stimm,  
mit lob zu Gott erheben ::  
ehren und preisen seinen nam,  
und danken ihm, so lang wir  
sind im leben: der unsre na-  
tur so ehrt, dieselb im ehstand  
vermehrt, erhält, beschützt,  
versorget und ernährt.

2. Den stand hat selbst ge-  
ordnet Gott, und segnet drinn,  
all gläubigen und frommen.  
Schuf anfangs mann und  
weib sehr gut, nach seinem  
sinn, und fügt' sie beyd zu-  
sammen, daß zwey sollten ein  
fleisch seyn, einander treu  
halten sein; lassen walten un-  
ter ihn'n liebe rein.

3. Zwo personen soll'n im  
ehstand, wohnen bey-samm, in  
schaam, zucht und in ehren:  
nicht scheiden sich, noch trenn  
das band, aus haß und gram;  
auch kein fremdes begehren:  
denn Gott liebt und will  
keuschheit, und straft je  
und allezeit, unschämigkeit,

samt unzucht und geilheit.

4. Solch gelübniß und das  
ehband, so gethan wird, preißt  
und macht groß die wahrheit:  
deß zum zeugniß und daß zu-  
hand, solchs wird vollführt,  
wird gehalten die hochzeit.  
Drauf Christus sich offenbart,  
und den stand selbst hat be-  
währt, mit sein'r gegenwart  
und geschenk verehrt.

5. Des geheimniß, wie's  
Paulus nennt, was es bedeutet,  
ist hoch und groß zu achten:  
denn es giebt darin der Hei-  
land, auch uns noch heut, zu  
lernen und betrachten, daß die  
christliche gemein, sich im geist  
mit ihm verein; seyn glieder  
aus sein'm fleisch und gebein.

6. Welch er auch liebt als  
sein gemahl, und sich ihr  
schenkt, samt allen seinen  
gütern: kömmt zu ihr nach sei-  
nem gefall, nimmt und ab-  
wendt, die schmach von ihren  
gliedern: sie durch sein wort  
neugebiert, schön schmücket  
und herrlich ziert, und sie  
zur



zur freud und herrlichkeit einführt.

7. Drum die gemein, für solche ehr, auch allein liebt, und ihren Bräut'gam ehret: ist aufrichtig nach sein'm begeh'r, fromm und züchtig, ihm gehorsam gewähret. Macht sich seinem bilde gleich: drauf wird ihr im himmelsreich, gegeben dort das leben ewiglich.

8. So aufrichtig, redlich und treu, und so züchtig, soll sich das weib verhalten: den mann fürchten aus ehr und scheu, gehorchen ihm, ihn lassen thun und walten. Der mann soll auch sein ehweib lieben, daß er bey ihr bleib: nicht selber hassen sein fleisch oder leib.

9. Leibliches, mühsames trübsal, unfall und noth, will Gott wenden und lindern: sein'n seg'n lassen regnen wohl, aus seiner guad; sorg und unruhe mindern. Mit leib's-frucht berathen wohl, die unt'r sein'm schatten zumal, preisen seine wohlthaten ohne zahl.

10. ☞ Es sey und gescheh dir, o Herr! lob, ehr und preis, der du den stand der ehe, durch dein'n beystand segnest jemehr, erhältst mit fleiß, daß er bleib und bestehe. O! segne jetzt und allzeit, beyd alte und neu ehleut, durch dein reine und heilige menschheit.

11. Daß sie wandeln und leben hier, ergeben dir, mit fried in deinem reiche: gefallen und behagen dir; tragen allhier, liebes und leids zugleiche: und seyn ein fleisch, herz und geist, so aus rechter liebe fließt. Dieselb ihnen, Herr Gott, gieb und geleast!

505. Mel. Zeuch mich, 3e. (24)

**D**ir, Gott! zu lob, preis und ehren, der du hast den mensch gemacht, woll'n wir singen und anhören, was du von ihm hast bedacht; und wie du ihn wolltest leiten, nach deinem rath zubereiten.

2. Adam hast du erst geschaffen, den anfang menschlicher schaar. Kein unfall hat ihn betroffen, weil er dir gehorsam war. Hast aus ihm ein weib erbauet, und dieselbe ihm vertrauet.


3. Sehr werth war'n sie in dein'n augen, durch die schöpfung hergestellt. Sie sollten dein bildniß tragen, durch dein guad, hie in der welt: damit du sie wolltest zieren, in dein glori einzuführen.

4. Gänzlich wollt'st du sie bereiten, nach dem rath und willen dein; und durch dein guaden=werk leiten, dein kind'r und erben zu seyn, deiner wohn und ew'gen freuden, ohn schmerzen, tod und abscheiden.

5. Es sollt aber zu dem ende, Gott! nach deiner vorsehung,


hung, dein Sohn menschlich fleisch annehmen, stiften die vereinigung, daß der mensch (wie jetzt vernommen) nicht in dein gemeinschaft kommen.

6. Hast solchs woll'n dem Adam zeigen, da du hast das weib erbaut, und dieselbe, als sein eigen, ihm zur männin anvertraut: dadurch geistlich einzuschauen, dieß geheimniß groß im glauben.

7.  Es hat also Gott der Herre, selbst den ehstand eingesetzt: drinn menschlich geschlecht zu mehren, daß so werth bey ihm geschätzt; und das geheimniß desgleichen, der verein'gung anzuzeigen.

8. In dem paradies der freuden, drein Adam gesetzt war; da kein beschwerniß noch leiden; und der mensch unschuldig gar; bey sein'm natur-lichte, ist der ehstand aufgerichtet.

9. Man wolle allhie erwägen, des ehstandes würdigkeit, sein ankunft, wohlstand und segen, und des menschen reinigkeit: er war Gott' zu wohlgefallen; sollt das geheimniß abmalen.


10.  Nachdem ab'r Adam gehorchte, seinem weib wider Gott, und der schlangen rathe folgte, übertrat Gottes gebot; und wollte Gott gleiche werden, durch baumesfrucht auß der erden,

11. Ist der gute stand ver-

dorben: böse lust gieng in ihm auf; er ist ganz vor Gott gestorben; war geneigt zum sündenlauf: ist, mit sein'n nachkommen allen, auß dem geheimniß gefallen.

12. Solchs erbarmte Gottes liebe: denn sein rath nicht fortgehn konnt: derhalben sein'n Sohn dargiebet, in dem das geheimniß stund: derselb ist im fleisch gestorben: Gott versöhnt, das heil erworben.

13. In ihm ist Gott ganz versöhnet: hat von anfang durch die zeit, den menschen wieder vergönnet, den ehstand in friedsamkeit; das geheimniß sie zu lehren, daß sie ihn loben und ehren.

14.  So wird denn der stand der ehe, heilig und löblich genannt: was Gott dabey hat versehen, und was davon wird bekant. Darum mit bedacht und beten, soll werden darein getreten.

15. Treulich hat Paulus bekennet, vom geheimniß groß und fein, wenn er Christum das haupt nennet, seiner gläubigen gemein: also ist der mann dem weib, das haupt, daß Gott's ordnung bleibe.

16. Gar herrlich wird auch beschrieben, die ordnung löblich und fein: daß der mann sein weib soll lieben, gleich wie Christus die gemein; hat sich für sie dargegeben, erlöst, daß sie ihm soll leben.

17. Recht

17. Recht und ordentlicher weise, soll das weib auch ihrem mann, unterthan seyn, treu geleisten; der gemein bild zeigen an. So wird der ehstand geführt, wie's zum geheimniß gebühret.

18. O Gott, Vater deiner kinder! und, o Heiland Jesu Christi! der du für uns arme sündler, am creutze gestorben bist; o heil'ger Geist, ein'ger tröster, der gläubigen bester meister!

19. Segne die in ehstand treten, mit deiner liebe und güt! die drinn stehn lehr fleißig beten, und vor unfried sie behüt! daß dein geheimniß auf erden, an ihn'n mög erfüllet werden!

506. Mel. Nun danket a. (34)

Des Himmels-Königs Sohn verließ sein reich und krone: stieg williglich herab von seinem höchsten throne: erschien auf dieser welt in armer knechts-gestalt, zu retten seine braut aus höllischer gewalt.

2. Sie war in dieser welt verloren und verirret; durch satans tück und neid verfallen und verwirret. Daß kount er leiden nicht; ihr noth brach ihm sein herz; er gab sich für sie hin in allergrößten schmerz.

3. Er starb am creutzes-stamm, daß er sie möchte retten; zerbrach der höllen macht, ihr riegel, thor und ketten. Er zahlte für sie mit seinem

theuren blut; und macht' durch seinen tod all ihre sachen gut.

4. Nun will er daß sie ihm auch einzig soll anhangen; und neben ihm sonst nichts in ewigkeit verlangen. Sie soll sich machen hier von allen sünden rein: so soll sie ewiglich sein allerliebste seyn.

5. Er reiniget sie selbst, durchs wasser-bad im worte: denn nichts unreines wird eingeht durchs himmels pforte. Sie wird mit goldnem stück geliebet und geziert, ins königes pallast, als königin, geführt.

6. Der christen ehstand thut uns ein gleichniß geben; den Gott hat eingesetzt in das zeitliche leben. Daß geheimniß ist groß Christi und seiner braut; nemlich: seiner gemein, die er ihm hat vertraut.

7. Gleichwie Christi gemein genau mit ihm vereinigt, die er mit seinem blut gewaschen und gereinigt: also ist in der eh der mann mit seinem weib, verbunden ganz genau, zu einem fleisch und leib.

8. Und wie sich die gemein Christo dem haupt ergiebet; ihm unterthänig ist, und über alles liebet: so ist ein frommes weib gehorsam ihrem mann; sie ehrt und fürchtet ihn, und ist ihm unterthan.

9. Und gleichwie Christus hat geliebet die gemeine; die da

da von seinem fleisch, und von seinem gebeine: also muß auch der mann sein ehgenoss, daß weib, lieb haben und verehren, als seinen eignen leib.

10. ☞ Wo solche ehleute sind, die will der höchste segnen, und sie von oben her befeuchten und beregnen. Das gute sollen sie mit ihren augen sehn; der friede folgt ihn'n nach, und alles wohlergehn.

11. Wo aber zank und streit im ehstand regieret; wo untreu, fleisches-sinn, und neid den scepter führet, da weicht der segnen hin: das gute folget nicht. Gott wird sie werfen weg und strafen im gericht.

Anspruch an ein Paar neue Eheleute.

12. Geliebte zwey! wenn ihr den stand mit Gott anfanget; und ihme lebenslang von herzensgrund anhanget, so wird er bey euch seyn und euch verlassen nicht, wenn sich gleich trübsal findt; wie der apostel spricht.

13. Du mann! kannst freuen dich, daß dich Gott hat gewähret, und dir ein weib beschert wie du es hast begehret: die dir in deinem stand deine gehülfin sey, und dir in leid und streit getreulich stehe bey.

14. Du weib! kannst gleicherweis dich deines liebsten freuen, der dir als mann und

haupt zum troste kann gedeihen; wenn ihr in lieb und treu vergnügt beyammen lebt, mit Einem herz und geist nach Gottes reiche strebt.

Segens = Wunsch.

15. Gott wolle über euch mit seiner gnade walten, und euch in seiner huld bis an das end erhalten. Er gebe daß sein nam durch euch auf dieser erd, und auch in ewigkeit hinfort gepreiset werd.

16. Der Herr Gott segne euch an leib, seel und gemüthe! Sein engel sey mit euch, der euch allzeit behüte! Sein frieden sey mit euch und sein barmherzigkeit, und bleibe über euch in alle ewigkeit!

507. Mel. Wer nur den I. (28)

Gott! voller weisheit, gut und liebe, hast die schöpfung so eingerichtet, damit dein werk bestehen bliebe, wenn jed's geschöpf fortpflanzte sich: drum hast ihm saamen gelegt ein, daß es sich mehr im segnen dein.

2. Weil der mensch unter allen dingen, das edelste geschöpf ist; den du in dein reich wolltest bringen, mit leib und seel hast eingerichtet, dein bild zu empfangen in der zeit, daß er dein sey in ewigkeit.

3. So du durch solchen schöpfungs-segen, ein kind uns gegeben, o Gott! ab'r Adams übertretung

übertretung wegen, an sich geerbt hat sünd und tod, so sieh du es in gnaden an, daß es davon genesen kann!

4. Laß es daß übel nicht entgelten, sammt all böser unart und fehl; ja was es geerbt von uns eltern, davon reinig ihm herz und seel: um deines Sohns willen allein, laß es werden dein kindelein!

5. Warmherziger, himmlischer Vater! ach! gebier es von oben neu, daß aus glauben mag rufen: Vater! beschenk es mit dein'n gaben tren! Pflanz ihm nach schöpfung=absicht ein, dein bild, weil es der wille dein!

6. Herr Jesu! du einzig=geliebter, deines himmlischen Vaters Sohn; einiger Saam der vaters=kinder, drauß sie werden geboren nun: Laß dieß kind aus dem saamen dein, wiedergeboren werden rein.

7. Gesunde glieder hast ihm geben: dafür sey dir nun lob und dank. Beschütz es auch in diesem leben, fürs bösen feindes list und drang! Reinig es von dem sünden=wust, weil du dein blut vergossen hast!

8. Laß es so dein mitgenoß werden, und ein glied an deiner gemein, das aufwachs in guten geberden, dein'm Vater gefällig zu seyn! Dieß laß geschehn hie in der zeit, dich zu loben in ewigkeit!

9. Gieb ihm, wenn es hie sollte leben, in thun und lassen, wort und werk, den dein'n nicht ärgerniß zu geben, dir nachzufolgen durch dein stärk. Laß deines fleisches heiligkeit, ihm werden zur theilhaftigkeit.

10. Heiliger Geist! du Neugebärer, Schöpfer der neuen creatur, des verdienstes Christi Gewährer, Reinmacher der alten natur, übe dein amt auch an dem kind, daß es rein werde von erbssünd!

11. Heilige seine arme seele, durch deine wahre heiligkeit! den glauben laß ihm auch nicht fehlen; zu deiner wohnung es bereit! Gieb ihm viel guter gaben dein, weils ohn die nicht mag selig seyn!

12. Den anfang der nenigkeit wirke! drinn aufzuwachsen thu beystand! zu allem guten es drinn stärke! thu auch dem feinde widerstand! Und sey ihm denn des heiles pfand, einzukommen ins vaterland!

13. Nun, o du dreyciniges Wesen! laß dir die kleinen seufzerlein, so aus treuer einfalt geschehen, zu erhören befohlen seyn! Hilf aus anliegen sie manchmal, in demuth wiederholen wohl!

14. Denn ohn demuth ja kein gebete, zu erhören hienlänglich ist: So gieb daß wir denn vor dich treten, mit gebrochnem herz und gemüth, unsre pflicht zu thun geberets=

weiß, kindern zu nutz und dir zum preis.

15. Weiter laß unsre pflicht, als eltern, chrisilicher weise üben recht! nicht toben mit unnützem schelten; sie scherzweis nicht lieben unrecht; sondern die kinder so ansehen, worzu ihrerschaffung geschehn.

16. O! verleih auch, sie zu vermahnen, wohl anzuweisen und zu lehr'n; zu unterrichten und aufmahnen, aufzumerken und dich zu hör'n: weil dir es gänzlich nicht gefällt, sie dir zu entführ'n in die welt.

17. Gieb, wenn sie aufsäthig im leben, und störrig sich aufführen woll'n, aus g'duld ernstlich zu strafen eben, mit ruthen, wie es ist befohl'n: Und verzeih uns aus gütigkeit, wenn wir fehlen aus lässigkeit!

18. O Gott! nach deiner Vaters treue, regiere uns in deiner gnad! Gott Sohn und Geist uns auch verleihe, kinder zu zieh'n nach deinem rath! Laß uns eltern und kinder all, sitzen zu tisch im himmels-saal!

508. Mel. Allein Gott in d. (33)  
Laßt es uns angelegen seyn, mit einander zu singen; und unser Anliegen in Ein, von Herzen vor Gott bringen, daß es ihm mag gefallen wohl, was wir hie mit einander all, ihm vorstellen und bitten.

2. Weil wir (daß dir gefällig ist) aus uns, Herr! nichts vermögen, so thu durch dein gnad diese frist, du selbst in uns erregen, ein recht angedacht, inbrunst und fleiß, auf daß es gelang dir zum preis, was wir hie vor dir singen:

3. Du lässest nach deiner ordnung, kinder geboren werden, wohl nach dem werke der schöpfung, die du gestellt auf erden; und willst auch ihnen pflanzen ein, dein ebenbild; das ist allein, dein Sohn und Glanz dein's Wesens.

4. O! das ist ein löblich absicht, die du zum menschen hattest. Dazu er auch schön zugericht, wenn du ihn so begabtest: aber, leider! durch satans list, der mensch von dir entführet ist, daß er ganz ist voll sünde.

5. Und die sünd, wie ein böses gift, den menschen ganz durchgangen: naget, juckt, brennt, und den tod stift, hat leib und seel behangen; ja fleisch, geblüte, mark und saam, und was am menschen ist allsam, ist all's damit durchzogen.

6. Daher es denn so bald geschicht, an unmündigen kindern, daß erbsünd in unwill ausbricht: das sind schon wirklich' sünden. Wie auch bezeugt der sünden sold, daß ein kind liegt in sünden-schuld, weil es so bald kann sterben.

7. Ja

7. Ja die so gar sündige sünd, thun, leider! jetzt an-  
erben, durch Adams fall, all  
menschen-kind, und darinnen  
verderben: Wenn du nicht  
davon reinigst, und in deiner  
gnad abwäschst, so ist alles  
verloren.

8. Wir mögen die sünd  
nicht gnug, erkennen noch aus-  
sagen! Du siehst viel tiefer in  
den grund, als wir dir hie  
vortragen: So laß dich erbar-  
men dies kind, und reinig es  
von der erbsünd, daß es nicht  
ewig sterbe!

9. Weil du deinen Sohn  
hast gesandt, den feind zu  
überwinden, und zu lösen  
von satans band, zu befreien  
von sünden: so laß es ihm  
kommen zu gut, und rett es  
von des satans wuth, daß er  
in ihm nicht hause.

10. Ach! neugebiete es  
nun auch, Vater im himmel  
droben! Pflanz ihm ein, zum  
seligen lauf, dein ebenbild von  
oben: weil es dein will ist und  
beschluß, zu kommen zu dei-  
nem genuß, so thu es ihm ge-  
währen!

11. Verfüge es in deine ge-  
mein, und gieb daß es gar  
eben, aufwachs in guten sitten  
fein, und führ ein christlich  
leben. Beym sterben laß die  
engelein, die seele zu dir füh-  
ren ein, dir ewig lob zu sin-  
gen!

12. Zwar mit gesunden glie-

derlein, hast du es wohl be-  
schenket, daß, wie gesunde  
kinderlein, es sich reget und  
lenket: aus sehr vieler gefahr  
errett. Daran man deine güte  
spürt: dafür wir dir lobsagen.

13. ¶ Nun, Herr! aus  
deiner Vaters-treu, wirst du  
es wohl erhören: um deines  
Sohnes opfer frey, wollest du  
das gewähren: um deines  
Geistes seufzen rein, laß uns  
vor dir gewürdigt seyn, das  
beten zu erhören!

14. O heilige Dreheinig-  
keit! du schaffst, erlöst,  
machst heilig. Uebst solchs  
am mensch aus gütigkeit,  
b'zeugst dich so drey und einig:  
Schaffst ohn deins Wesens  
mittheilung, erlösest aus liebs-  
bewegung, mittheilst dich im  
heiligen.

15. Die schöpfung hast am  
kind gethan, und auch erlöst  
auf erden: O! leg ihm auch  
die heil'gung an, deiner theil-  
hast zu werden! Bewahr es  
drinn bis an sein end, so er-  
langt das werk deiner händ,  
o Gott! an ihm dein'n willen!

509. Mel. O gläubigs herz. (33)

O Jesu! der du selig machst,  
die bußfertigen sündler,  
sehr gütig bist, und nicht ver-  
achtst, die unmündigen kinder;  
gieb, daß wir nun nach rechter  
weis, zu deines namens lob  
und preis, dich mögen kindlich  
bitten.

2. O Jesu! du ewiges Gut!  
Saam aller Gottes-kinder,  
der du doch dein hochtheures  
blut, vergossen für all sündler,  
laß dein verdienst und heilig-  
keit, an dieses kind zur selig-  
keit, aus gnaden seyn geleyet.

3. O Jesu! nimm dich sei-  
ner an! wasch es in deinem  
blute, hast du dafür doch gnug  
gethan ihm und allen zu gute,  
daß es ein glied am leibe dein,  
zu deinen ehren möge seyn,  
und daran ewig bleiben.

4. O Jesu! gieb ihm kraft  
und stärk, wenn es soll länger  
leben, daß es sich üb in gutem  
werk, und mehr und mehr er-  
geben, der tugend, treu und  
frömmigkeit, der wahrheit und  
aufrichtigkeit, dem nächsten  
auch zu dienen.

5. O Jesu dir sey ewig  
preis, und dank für deine lie-  
be, dem Vater und Geist glei-  
cher weis, denn du aus freyem  
triebe, dieß schwach gebet er-  
hören wirst, und als ein starker  
Lebens-Fürst, vom übel hel-  
fen! Amen.

510. Mel. Wo Gott zum haus.

Hilf, Gott, daß ja die kinder-  
zucht, geschehe stets mit  
nutz und frucht, daß aus der  
zarten kinder mund, dein lob  
und name werde kund.

2. Gieb ihnen wahre folg-  
samkeit; laß ihre ganze lebens-  
zeit, ein abdruck deines bildes  
seyn, und lehre sie die faul-  
heit scheun.

3. Gieb ja, daß ihnen  
mangle nicht, heilsame lehr  
und unterricht, damit aus dei-  
nem wort und mund ihr glau-  
be habe festen grund.

4. Mach ihre herzen selbst  
gewiß, bewahre sie vor ärger-  
niß; wenn böse buben locken  
sie, hilf, daß sie ihnen folgen  
nie.

5. Brich du des eigenwil-  
lens kraft, der herzeleid und  
kummer schafft, und leite selbst  
den harten sinn, zur demuth  
und gehorsam hin.

6. Hilf, daß sie dich, Gott,  
überall, vor augen haben all-  
zumal, und sich besleißten je-  
derzeit, der tugend, zucht und  
ehrbarkeit.

7. Wo sie ausgehen oder  
ein, da laß du sie gesegnet  
seyn, daß sie die lebens-zeit  
und jahr, zubringen christlich  
immerdar.

8. Und wann sie enden ih-  
ren lauf, so nimm sie, Herr!  
zu dir hinauf, auf daß sammt  
ihnen wir zugleich, dich prei-  
sen dort in deinem reich.

9. Gott Vater, Sohn und  
heil'ger Geist, von dem uns  
alle gnad herfließt, wir loben  
dich, wir danken dir, mit un-  
sern kindern für und für.

### Kinder=Lieder.

511. Mel. Die nacht ist. (29)

Dankt Gott dem Herren,  
preiset ihn mit ehren;  
lobsingt ihm alle, mit freudrei-  
chem



chem schalle; sprecht ein-  
trächtig: lob sey dir ewiglich,  
o lieber Vater!

2. Denn unser leben, hast  
du uns gegeben; thusts auch  
ernähren; mit wohlthat ver-  
ehren; denn wir dich kennen,  
und uns nach dir sehnen, o  
lieber Vater!

3. Uns ist nicht möglich,  
zu vergelten füglich; drum  
wir dich loben, für all deine  
gaben; rühmen dein güt,  
von ganzem gemüthe, o lieber  
Vater!

4. Dich wir auch bitten:  
du wollst uns behüten, in dein  
sorg fassen, nimmermehr drauß  
lassen. Dein güt und wohl-  
that, an uns mehr'n früh und  
spät, o lieber Vater!

5. Lehr uns im glauben,  
wandeln vor dein'n augen,  
daß wir aufwachsen, zu trost  
deiner kirchen, und dir zu eh-  
ren, durch Christum den Her-  
ren, o lieber Vater!

6. Wollst auch erhalten  
unsrer eltern walten, die sich  
bemühen, uns in zucht aufzie-  
hen; ihuen belohnen, und solch  
wohlthat fröhen, o lieber Vater!

7. Was wir mehr dürfen,  
unser herz zu schärfen, das  
wollst uns geben, und drauf's  
ewig leben! dir wir befehlen,  
unser leib und seelen, o lieber  
Vater!


512. Mel. Den Vater dort ob.

**D** Herre Jesu Christ! der  
du erschienen bist, ein

freundlich und frommes kind,  
ganz rein ohn schuld und sünd,  
wir kinder begehren: du wol-  
lest uns deine güt, gnädiglich  
gewähren!

2. Denn als du zwölf jahr  
alt, warest auf dieser welt,  
erschienest du im tempel, uns  
zu ein'm exempel: hörtest am  
selben ort, und fragtest de-  
müthiglich, nach dem göttli-  
chen wort.

3. Verleih, o Gottes Sohn!  
daß wir auch also thun: fra-  
gen und lernen mit lust, was  
du befohlen hast; die wahrheit  
erkennen, und mit herzen,  
mund und that, dich getrost  
bekennen.

4.  Christe, Ueberwinder!  
der du auch die kinder, freund-  
lich angenommen hast, und  
gesegnet nach lust: o Herr!  
nimm uns auch an, lehr uns  
deinen willen thun, leit uns  
auf deiner bahn!

5. Zueh uns zu dem glau-  
ben, mit dein'n edlen gaben!  
gieb uns ein gut willig herz!  
schreib in uns dein gesetz, daß  
wir in der jugend, nach unsres  
Zucht-Meisters lehr, aufwach-  
sen in tugend!

6. Hilf, daß wir mit furch-  
ten dein'n bothen gehorchen,  
und sammt unsren eltern dir,  
anhangen für und für, daß  
dein edler namen, in uns  
werd geheiligt, und gepreiset.  
Amen.

513. Mel. Singt fröhlich, lieb.  
**K**inder! merket fleißig auf,  
 und laßt uns sämmtlich  
 lernen, was der wille Gottes  
 sey, damit wir frey, entrin-  
 nen aller verführerey.

2. Es ist sehr gut so der  
 mensch, in seinen jungen ta-  
 gen, des Herren joch auf sich  
 legt, und treulich trägt, so  
 lang er lebt und sein adern regt.

3. Moses, und auch Salo-  
 mon, lehren wie man die ju-  
 gend, führen soll zu Gottes  
 preis, mit allem fleiß, ihn'n  
 vortragen göttlichen geheiß.

4. Daß sie wach's, und Got-  
 tes macht, weisheit und gut  
 erkenne; wisse wer der Herre  
 sey: versteh dabey, was zu  
 thun oder zu lassen sey.

5. **E**i nun, kinder! ler-  
 nen wir, und singen mit ein-  
 ander; melden kürzlich die ge-  
 bot, welch unser Gott, durch  
 Moßen, sein'n knecht, gegeben  
 hat.

6. Gott dem Herren sollen  
 wir, lob, ehr und dienst er-  
 zeigen. Sein'n namen nicht

unehren, mit eid-schwören:  
 noch sein'n sabbath übel ver-  
 zehren.

7. Unsren eltern sollen wir,  
 mit lieb und ehr gehörschen:  
 Gottes bothen gleichrweis,  
 mit allem fleiß, die uns vor-  
 tragen Gottes geheiß.

8. Sollen auch nicht tödten,  
 noch böß's mit bösem vergel-  
 ten. Hochfahrt, bösheit, zorn  
 und neid, soll keine zeit, in  
 uns herrschen, noch anrichten  
 streit.

9. Unzucht und vollbrätig-  
 keit, sollen wir allzeit meiden.  
 Uns hüten vor dieberey, und  
 triegerey; auch vor lügen und  
 vor heucheleyn.

10. Keines dinges sollen  
 wir, unordentlich begehren.  
 Was uns von andern behagt,  
 wie Christus sagt, sollen wir  
 auch ihn'n thun unverzagt.

11. **H**ilf, Herre Jesu  
 Christ! daß wir recht zu dir  
 kommen; dir verfügt, diese  
 gebot, o mensch und Gott!  
 unserrücklich halten bis in  
 tod.

## XXXI. Vom Tod und Sterben.

514.

**W**eltlich ehr und zeitlich gut,  
 wollust und aller über-  
 muth, ist eben wie ein gras;  
 aller pracht und stolzer ruhm,  
 verfällt als ein wiesen-blum.  
 O mensch! bedenk eben das,  
 und versorge dich noch baß.

2. Dein end bild dir täg-

lich für; gedenk: der tod ist  
 vor der thür, und will mit dir  
 davon. Er klopft an, und du  
 mußt h'raus: und da wird  
 nichts anders aus. Hättest  
 du nun recht gethan, so fän-  
 dest du guten lohn.

3. Wenn die seel von hin-  
 nen

nen fährt, und ihr leib, von würmen verzehrt, wieder wird auferstehn; alsdenn vor göttlicher kraft, geben sollen reichenschaft: O! wie wird er da bestehn, weil er jetzt will müßig gehn.

4. Denn dort wird ein reines herz, viel mehr gelten denn alle schatz, und aller menschen gut. Wer sich hie versöhnt mit Gott, der wird dort nicht leiden noth; wer jetzt Gottes willen thut, der wird dort seyn wohlgemuth.

5. Ein gut gewissen allein, ist viel besser denn edelstein, und köstlicher denn gold: Wer das in Christo erlangt, und ihm ordentlich anhangt, dem vergiebt Gott seine schuld, steht ihm bey, und ist ihm hold.

6. Kein reichthum, keine gewalt; auch keine zierd noch schön gestalt, hilft was zur seligkeit: es sey denn das herz zugleich, in göttlichen gaben reich, geziert mit gottseligkeit, in Christi theilhaftigkeit.

7. Christus redet offenbar, und spricht zu aller menschen schaar: Wer mit mir herrschen will, der nehm auch sein creutz auf sich, unterwerf sich williglich; und halt sich nach meinem beyspiel: thu nicht wie sein Adam will.

8. O mensch! sieh an Jesum Christ, worin er dir zum vorbild ist, und untergieb

dich gar: Nimm auf dich sein süßes joch, und folg ihm hie treulich nach, so kömmt du zur engel schaar, die deß wartet immerdar.

9. Gläub dem Herrn aus herzensgrund; bekenn ihn auch mit deinem mund, und preis' ihn mit der that: thu ihm fleißig deine pflicht, wie dich sein wort unterricht: so wird er mit seiner gnad, dir beystehn in aller noth.

10. Regier dich nach seiner lehr, und gieb ihm allzeit lob und ehr, mit unterthänigkeit; sprich herzlich mit innigkeit: O Gott in Dreyfaltigkeit! dir sey dank und herrlichkeit, hie und dort in ewigkeit.

515.

**F**reud und wollust dieser welt, ehr und herrlichkeit, reichthum und geld, währet nicht lang den menschen-kindern: Wer nun liebt die seligkeit, der bedenks zu rechter zeit, und flieh' alle irrthum und sünden.

2. Wart auf den Herrn allezeit, schau daß er dich find in der wahrheit: thu buß und besser bald dein leben. Gottesfurcht im herzen dein, halt' dich nüchtern, keusch und rein, in allem thun auf deinen wegen.

3. Bild dir vor dein letztes end; welchs dir als ein pfeil kömmt gar behend: denn der tod will nicht länger warten. Wenn er kömmt und klopfet an,

an, mußt du mit ihm auf die bahn, von hinnen aus dieser welt schreiten.

4. Nimm mit fleiß wahr dieser stund, in welcher du sollt mit deinem mund von allem thun rechenschaft geben. Denk, verfühne dich mit Gott, eh dich überfällt der tod: die- weil dir Gott noch gdnnt das leben.

5. Wenn du gleich die ganze welt, und all ihre schätz, kleinod und geld, hättest alles in deinen händen: was hülfs dich, wo deine seel, würd be- fleckt mit sünd und fehl; die sie machen vor Gott zu schan- den?

6. Aller welt gunst, g'walt und ruhm, ist wie auf dem feld ein gras und blum, die da bald in der hitz verwelfet: drum verlaß dich nicht darauf; sondern denk christlicher tauf, so den glauben in dir erwecket.

7. Der glaub in Christum allein, ist besser denn gold und edelstein; es mag ihm nichts verglichen werden: denn du mußt all's lassen stehn, durch den tod von hinnen gehn, daß du werdest zu staub und er- den.

8. Leib und seel müssen al- lein, worin sie am end ersun- den seyn, zu dem strengen ge- richte kommen: da wird nicht ein heuchel- schein; sondern das gewissen rein, dich er- freuen, und alle frommen.

9. ☞ Erleucht, Herr! un- fern verstand, daß die lieb zu dir werde entbrannt, und un- ser geist nach dein'm heil trach- te; creutzig auch des fleischs begierd, und die welt, sammt ihrer zierd, durch deine gnad hinfort verachte:

10. Auf daß dein ewiges wort, seine kraft an uns übe hinfort, und unser glaub ge- stärket werde; welcher die verblendte welt, und was die- selb in sich hält, überwindet auf dieser erde.

516. Mel. Es ist das Zeil. (33)

Ach! wie elend ist unsre zeit, allhie auf dieser erden :;; gar bald der mensch darnieder leit: wir müssen alle sterben. Allhie in diesem jammerthal, ist müh und arbeit überall; auch wenn es wohl gelin- get.

2. Ach! Adams fall und missethat, solchs alles auf uns erben. O Gott! gieb du uns guten rath, daß wirs erkennen lernen; daß wir so blind und sicher seyn, mitten in trübsal und in pein: das ist ja zu er- barmen!

3. ☞ Herr Gott! du unsre zuflucht bist, dein hülfe thu uns senden: denn du der dei- nen nicht vergiß'st, die sich zu dir nur wenden. Mit deinem Geiste steh uns bey, ein seligs stündlein uns verleih, durch Jesum Christum! Amen.

517.

(51)

**M**ensch! erhebe dein herz zu Gott, eil aus kummer, angst und noth: fleuch dieser welt eitelkeit, und ihr unge- rechtigkeit: denn du hast zeit.

2. Siehe, du mußt sterben bald; hie du nicht lang erben sollt: denn du hast ein kurze zeit, gegen jener ewigkeit: drum sey bereit!

3. In der jugend sahe an; gläub in Chriſtium, Gottes Sohn: schieb nicht deine buſſe auf; sondern denck chriſtlicher tauſ; vollend dein'n lauf!

4. So wird dir der tod ein ſchlaf: ſouſt müßt'st warten Gottes ſtraf, und fürchten ſein ſtreng gericht: drum betrüg dich ſelber nicht; thu deine pflicht!

5. Opfre Gott dein junges blut, weil daſſelbe blühen thut: eh das traurig alter kommt, dein geſicht und ſtärk abnimmt, der leib ſich krümmt!

6. Irdiſch ding laß dich nicht irr'n, noch von Gott dein'm Heil abführ'n: denn er iſt die Gnaden-Quell, die da reinigt deine ſecl, von al- lem fehl.

7. Ritterlich im glauben kampf: fleuch der jugend löſt' und dämpf: jag nach der ge- rechtigkeit, der lieb und gott- ſeligkeit, fried und keuſchheit.


8. Fleißig dich deß allezeit, und ſpar kein müh noch arbeit. Leucht vor dieſer böſen welt,


wie ein licht im finſtern g'ſtellt: ſolchs Gott gefällt.

9. Tritt nicht von der ſchma- len bahn; nimm dich guter tugend an. Leg wohl an die gnaden-zeit; wart deß tods, und ſey bereit, er iſt nicht weit.

10. Möglich ſey dem näch- ſten dein: hilf ſtets gern beyd groß und klein; und verharr biß an dein end, ſo hilſt dir Chriſtus behend, aus dem elend.

11. Ei, nun, menſch! wart also frey, ſey getroſt, wach, bet dabey; daß du morgen oder heut, mögeſt eingehn in die freud, welch ewig bleibt.

12.  Kreuzigter Herr Je- ſu Chriſt! ſieh uns bey zu al- ler friſt: ſonderlich in ſterbens- zeit, gieb uns da dein ſicher g'leit, zur himmels-freud!

518. Mel.  ihr chriſten. (4)

**D** menſch! ſieh wie hie auf erdreich, der tod weg- nimmt beyd arm und reich, und denck daß er dir auch nach- ſchleich.

2. Gedenk dir nicht in dei- nem muth, daß du entgehſt der höllen-gluth, eß reinig dich denn Chriſti blut.

3. Ein ordnung hat Gott gar eben, hie und nicht in je- nem leben, in Chriſto ſünd zu vergeben.

4. Ohn deß glaubens gerecht- igkeit, und ohn wahre beſtän- digkeit,

M m

digkeit, kommt kein mensch zu Gottes Klarheit.

5. O mensch! tracht in deinen sinnen, daß du dem satan entrinnen, und Christum mögest gewinnen.

6. Such, so wirst du Christum finden; klopf an, so wird er von sünden, dich allhie gnädig entbinden.

7. Bitt ihn und sprich: Mein Herr und Gott! zeuch mich zu dir mit deiner gnad, und lösch ab meine missethat.

8. Dein theur verdienst mittheile mir, daß ich fromm werd' und danke dir, sammt deinen kindern für und für.

519. Mel. Warum sollt ich. (38)

**M**ensch! dein ende stets beachte; jener zeit, ewigkeit, so gering nicht achte! Staub bist du, und von der erden: wirst auch bald, dergestalt, drein verkehret werden.

2. Für den tod kannst du nicht bürgen, daß er dich, grimmiglich, heut nicht könne würgen: und wer ist dir gut für morgen? Da du doch, heute noch, lebest ohne sorgen.

3. Schiebe nicht auf deine busse; sondern heut, weiß noch zeit, falle Gott zu fusse: sonst möcht dich der tod einst finden, unbereit, zu der zeit: und bleibst gar dahinten.

4. Denn wer sich nicht hie bekehret, der verdirbt, wenn

er stirbt: wird dort nicht erhört. Er geht im gericht verloren, sieht das licht, nimmer nicht, bleibt in Gottes zoren.

5. Lerne doch die welt verschmähen: denn ihr tand steht auf sand, und kann nicht bestehen. Sie muß wie ein dampf verschwinden; und wird dort, lohn und ert, für ihr werke finden.

6. Drum so stelle dein vertrauen, nur allein, auf das ein, und thu recht drauf bauen. Der welt end ist angst und schrecken: traurigkeit, quaal und leid, wird sie ewig decken.

7. Aber wer auf Jesum gründet, sicherheit, ruh und freud, ewigs leben findet. Muß er auf der welt gleich leiden, kurze zeit, währt das leid: ewig sind die freuden,

8. Die uns Christus hat erworben durch sein blut uns zu gut, an dem creutz gestorben. Das wollst du! o mensch! betrachten; und lern bald, dergestalt, welt und sünd verachten.

9. O Herr Jesu! hilf uns ringen: gieb uns macht, stärk und kraft, alles zu bezwingen, was uns thut von dir abhalten! gieb daß wir, uns von dir, nimmermehr abspalten!

10. Kommt der tod, so hilf aus gnaden, daß uns nicht, dein gericht, noch die höll mag schaden; sondernd daß wir durch dein

dein leiden, wohl bereit, aus dem streit, gehn zur himmelsfreuden!

520. Mel. Freu dich sehr, o. (39)

**D**enket doch, ihr menschenkinder! an den letzten lebens-tag :: denket doch, ihr frechen sündler! an den letzten glocken-schlag. Heute sind wir frisch und stark: morgen füllen wir den sarg; und die ehre die wir haben, wird zugleich mit uns begraben.

2. Doch, wir armen menschen sehen, nur was in die augen fällt: was nach diesem soll geschehen, bleibt an seinem ort gestellt. An der erden fleben wir, leider! über die gebühr: aber nach dem andern leben, will der geist sich nicht erheben.

3. Wo ihr euch nicht selber hasset, ach! so legt die thorheit ab. Was ihr thut und was ihr lasset, so gedenkt an euer grab. Ewig glück und unglück, hängt an einem augenblick. Niemand kann uns bürgen geben, daß wir noch bis morgen leben.

4. Darum, ungewisse leute, zittern vor des todes pein. Gute christen wollen heute, lieber aufgelöset seyn: denn sie wissen daß der tod, ist ein ausgang ihrer noth. Und gemalte todten-köpfe, sehn sie an als blumen-töpfe.

5. Vor der sünde soll man zittern, weil sie Gottes zorn

entzündt: aber nicht vor leichen-bittern; welches gute bothen sind. Einmal müssen wir daran: lieber bald dazugethan! heute laßt uns lernen sterben, daß wir morgen nicht verderben!

6. Was hilft doch ein langes leben, ohne kuß und beserung? wer nicht will nach tugend leben, ach! der sterbe lieber jung. Unfre sünd nimmt oft nicht ab; sondern regt sich bis ins grab. Frey von sünden wird man nimmer: ach! daß wir nicht würden schlimmer.

7. Daß doch nur ein tag des lebens, möchte frey von sünden seyn! doch, mein wunschen ist vergebens: unter uns ist niemand rein. Werk und gottesdienst genug: wenig von erneuerung. Scherz habt ihr mit Gott getrieben, und seyd unverändert blieben.

8. Langes leben, grosse sünde: grosse sünde, schwerer tod. Lernet das an einem kinde; dem ist sterben keine noth. Selig! wer bey guter zeit, sich auf seinen tod bereit't; und so oft die glocke schläget, seines lebens ziel erwäget.

9. Jede patienten = stube, kann euch eine schule seyn. Führt ein andrer in die grube, wahrlich ihr müßt auch hinein. Steht ihr auf, so sprecht zu Gott: heute kommt vielleicht der tod! legt ihr euch so führt  
im

im munde: heinte kömmt vielleicht die stunde!

10. Stündlich spricht: In deine hände, Herr! befehl ich meinen geist! daß euch nicht ein schnelles ende, unverhofft von himmen reißt. Selig; wer sein haus bestellt: Gott kömmt oft unangemeldet; und des menschen Sohn erscheinet, zu der zeit da man's nicht meynet.

11. Daß gewissen schläft im leben: doch im tode wacht es auf. Da sieht man vor augen schweben, seinen ganzen lebens-lauf. Alle seine kostbarkeit, gebemanzur selbenzeit, wenn man nur geschעה sachen, ungeschעה könnte machen.

12. Darum brauchet eure gaben, dergestalt in dieser zeit, wie ihr wünscht gethan zu haben, wenn sich leib und seele scheidt. Sterben ist kein kinderspiel: wer im Herren sterben will, der muß erstlich darnach streben, wie man soll im Herren leben.

13. Diese welt geringe schätzen, allen lastern widerstehn; an der tugend sich ergötzen; willig Gottes wege gehn; wahre lebens-besserung; sietes fleisches züchtigung; sich verläugnen; und mit freuden, schmach um Christi willen leiden.

14. Daß sind regeln für gesunde, da man zeit und

kräfte hat; in der letzten todes-stunde, ist es insgemein zu spät. Krankheit gleicht der pilgrimschaft: keines giebt dem geiste kraft. Venedes macht die glieder müde, und verstört der seelen friede.

15. Trauet nicht auf seelen-messen, die man den verstorbenen hält. Todte werden bald vergessen: und der baum liegt wie er fällt. Ach! bestellt selbst euer haus; richtet hier die sachen aus. Fremde bitten und gebete, kommen dorte viel zu späte.

16. Eucht euch selber zu versöhnen, greifet selbst nach Christi blut: kein gebete wird euch dienen, das man nur zur fröhne thut. Denkt ihr selber in der zeit, nicht an eure sterblichkeit, wahrlich! in der grakes-höhle, sorgt kein mensch für eure seele.

17. Gesund ist der tag des heiles, und die angenehmezeit: aber leider! meistentheiles, lebt die welt in sicherheit. Täglich ruft der treue Gott: doch die welt treibt ihren spott. Ach! die stunde wird verfließen: und Gott wird den himmel schließen.

18. Da wird mancher erst nach ble, bey des Bräut'gams ankunft gehn. Und da wird die arme seele, vor der thüre müssen stehn. Darum haltet euch bereit; füllt die lampen in der zeit, sonst erschallt das lied



lied vom ende: Weicht von mir, ihr höllen-brände!

19. In dem ganzen bibel-buche, kommt mir nichts so schrecklich für, als die worte von dem spruche: Ihr verfluchten, weicht von mir! selig! wer dafür erschrickt, eh er noch den tod erblickt. Furcht und zittern hie auf erden, schafft daß wir dort selig werden.

20. Hier in lauter freuden schweben, macht im tode lauter noth: aber auf ein traurig leben, folgt ein freudenreicher tod: drum mit dieser welt hinweg! achtet sie für loth und dreck; und erhebet eure sinnen, daß sie Christum lieb gewinnen.

21. Tödtet eure bösen glieder; creuzigt euer fleisch und blut; drückt die böse lust darnieder; brecht dem willen seinen muth: werdet Jesu Christo gleich, nehmt sein creuz und joch auf euch: daran wird euch Christus kennen; und euch seine jünger nennen.

22. Auf ein langes leben harren, da man täglich sterben kann, das gehört für einen narren: nicht für einen klugen mann. Mancher spricht bey geld und gut: Liebes herz, sey wohlgemuth! und in vier und zwanzig stunden, ist die seele schon verschwunden.

23. Ach! wie ofte hört man sagen, daß ein mensch entlei-

bet sey. Ach! wie mancher wird erschlagen; oder bricht den hals entzwey. Einen andern rührt der schlag, wohl im sauf- und spiel-gelag. Mancher schlummert ohne sorgen, und erlebet nicht den morgen.

24. Feuer, wasser, luft und erden, blitz und donner, krieg und pest, unsers lebens ende werden; wenn es Gott geschehen läßt. Niemand ist vom tode frey: nur die art ist mancherley. Inßgemein sind unsre stunden, einem schatten gleich verschwunden.

25. Nach verfließung dieses lebens, hält Gott keine gnaden-wahl. Jener reiche rief vergebens, in der höll und in der quaal. Fremdes bitten hilft euch nicht: und wer weiß obs auch geschieht. Darum fällt, in wahrer busse, eurem Gotte selbst zu fusse.

26. Sammet euch durch wahren glauben, einen schatz der ewig währt; welchen euch kein dieb kann rauben, und den auch kein rost verzehrt. Nichts ist ehre, nichts ist geld; nichts ist wollust, nichts ist welt: alles trachten, alles dichten, muß man auf die seele richten.

27. Freunde machet euch bey zeiten, mit dem mannon den ihr habt: laßet von bedrängten leuten, keinen menschen unbegabt. Christus nimmt die wohlthat an, gleich

als wär es ihm gethan. Und der armen bettler bitten, hilfst euch in des himmels hütten.

28. Euer wandel sey im himmel; da ist euer bürgerrecht. Lebt in diesem weltgetümmel, unbekannt, gerecht und schlecht. Flieht vor aller slavery; machet eure seelen frey, daß sie sich zu Gott erhebe, und hie als ein fremdling lebe.

29. Diese gnade zu erlangen, sparet das gebete nicht. Nehmt mit thränen eure wangen, bis daß Gott das herze bricht. Rufet Jesu Christo nach, wie er dort am creutze sprach: Vater! nimm an meinem ende, meine-seel in deine hände.

521. (5)

**W**er in guter hoffnung will, von hinnen verscheyden, und fahren getrost zum ziel, zur ewigen freuden:

2. Derselb muß im glauben rein, sich zu Gott bekehren, und bessern das leben sein; wie Christus thut lehren.

3. Eh denn ihm die zeit auf erd, die uns Gott verleihet, zur busse, verkürzet werd, und zu spat gereuet.

4. Ein welt-kind bedenket nicht, was hernach soll werden: tracht't nur wie ihm wohl geschicht, hie auf dieser erden.

5. Ist frölich und wohlgemuth, lebt in sünd und thor-

heit: achtet mehr das zeitlich gut, denn die ewig klarheit.

6. Das sündlich fleisch läßt ihn nicht, rechte buß' vollbringen: sein herz zu sünden gericht, kann er nicht bezwingen.

7. Es spricht: Ich bin noch gesund! Leb du nur ohn sorgen: aber sieh, die letzte stund, ist vor ihm verborgen.

8. Ob er gleich sein lust hie hat, in sündlichem leben: muß er doch zulezt dem tod, sich selbst übergeben.

9. Wenn nun der sein boten schickt; schmerzen und wehtagen, bald sein sündlich herz erschrickt, und beginnt zu klagen.

10. Ach mein's leid's! wie thu ich nu? mich verdammt mein g'wissen: vor der sünd hab ich kein ruh; Gott hat dran verdriessen.

11. Höllen-angst sie mir gebiert; drinn ich bin verloren: dieweil niemand selig wird, denn der neu geboren.

12. Ach, ich hab, leider! veracht, die heilsame wahrheit: mein leben bößlich zu-bracht, in sünd und in bößheit.

13. Mein ungläubig herz allein, und weltlich geheze, ließ mich nicht gehorsam seyn, göttlichem gesetz.

14. Erst erkenn ich mein'n irrthum, und mein grosse thorheit. Guts wissen, darnach nicht

nicht thun, ist ein schmach der wahrheit.

15. **G** du unsterblicher Gott! sieh doch an mich armen: willst je nicht des sünders tod: drum thu dich erbarmen.

16. **O** Jesu Christ, Gottes Sohn! frist mir noch mein leben, daß ich rechte buß' mög thun, und mich dir ergeben.

17. Tröst mich, o heiliger Geist! jetzt in mein'm betrübniß: Christi heiligkeit mir leist! hilf mir vom verdammniß!

18. Verleih ein fröhlich's gemüth, wenn ich werd verschneiden: und hilf mir durch deine güt, zur himmlischen freuden!

522. Mel. Herr ich denk an.  
**L**ob sey dir, gütiger Gott! daß du mir hast offenbaret, deinen Sohn, mein Heil und Hort, der sich selbst nicht sparet; sondern gab ins elend groß, mir ohn maaß, bis in tod willfahret.

2. Keinen trost denn dich allein, hab ich, Jesu Christ! auf erden: sieh an dein fleisch und gebein, hilf mir aus gefährten: sonderlich in sterbens-noth, daß der tod, mir ein schlaf mög werden.

3. Laß mich dir befohlen seyn, beyd im leben und im sterben! hilf den glauben halten rein, und in dein'm blut

färben: nach vollbrachtem kampf und lauf, bald darauf, des lebens kron erben.

4. Pfleg mein stets durch deinen Geist; und voraus wenn ich werd liegen, und mein kraft wie wachsz zerfließt, in den letzten zügen: gieb daß ich in dir verscheid, und mit freud, im gericht mög siegen!

5. **H**erre Gott im himmelreich! geheiligt werd' dein namen! Zukomm uns dein werthes reich! Dein will gescheh allsammen! Frist das leben mit geduld! Tilg die schuld! Hilf vom übel! Amen.

523. In bekannter Melod. (11)

**H**err Jesu Christ, wahr'r mensch und Gott! der du littst marter, angst und spott; für mich am creutz auch endlich starbst, und mir dein's Vaters huld erwarbst:

2. Ich bitt durchs bitter leiden dein: du wollst mir sünd' gnädig seyn, wenn ich nun komm in sterbens-noth, und ringen werde mit dem tod;

3. Wenn mir vergeht all mein gesicht, und meine ohren hören nicht; wenn meine zunge nicht mehr spricht, und mir vor angst mein herz zerbricht;

4. Wenn mein verstand sich nicht besinnt, und mir all menschlich hülff zerrinnt: So komm, o Herr Christ! mir behend,

behend, zu hülff an meinem letzten end.

5. Und führ mich auß dem jammerthal! verkürz mir auch des todes quaal! die bösen geister von mir treib: mit deinem Geist stets bey mir bleib,

6. Biß sich die seel vom leib abwendt; so nimm sie, Herr! in deine händ: Der leib hab in der erd sein ruh, biß sich der jüngst tag naht herzu.

7. Ein frölich urständ mir verleih; am jüngsten g'richt mein fürsprech'r sey: und meiner sünd nicht mehr gedenk, auß gnaden mir das leben schenk:

8. Wie du hast zugesaget mir, in deinem wort; das traun ich dir: Fürwahr! fürwahr! euch sage ich: Wer mein wort hält und glaubt in mich,

9. Der wird nicht kommen ins gericht, und den tod ewig schmecken nicht. Und ob er gleich hie zeitlich stirbt: mit nichten er drum gar verdirbt;

10. Sondern, ich will mit starker hand, ihn reißen auß des todes band; und zu mir nehmen in mein reich: da soll er denn mit mir zugleich,

11. In freuden leben ewiglich: dazu hilf uns ja gnädiglich. Ach Herr! vergieb all unsre schuld: hilf daß wir warten mit geduld,

12. Biß unser stündlein kommt herbey! auch unser glaub stets wacker sey, dein'm wort zu trauen festiglich, biß wir entschlafen seliglich.

524. Mel. Ach der seelen tiefe.

Jesu mein! in todes=pein, schleuß mich ein, in die heil'gen wunden dein: laß mich g'niessen, ihre süßen; die voll gnad, früh und spat, auß ihn'n thun fließen.

2. Jesu! zu der letzten stund, wenn mein mund, vielleicht nicht mehr reden könn, thu ich bitten: Sey du mitten, in mein'm herz, das vor schmerz, sich sehr wird schützen.

3. Jesu! wenn auch mein gesicht, mir zerbricht, laß mich sterben wohl gericht! Stärke meiner seelen augen, daß sie dich, innerlich, allzeit anschauen!

4. Jesu! wenn die ohren mein, werden seyn, ohn gehör in todes=pein, denn im glauben, hoffnung, liebe, stärke mich, daß nicht ich, mich selbst betrübe!

5. Jesu! wenn meine sünd sünd, schier sind hin, und ich bald zugericht't bin, laß mich nicht kleinmüthig werden, in der noth! O mein Gott, hilf mir auf erden!

6. Jesu! zu der letzten zeit, wenn vor leid, nichts mehr ist denn traurigkeit; wenn mein

mein puls nicht mehr wird schlagen, bitt ich dich, laß mich nicht, in angst verzagen!

7. Jesu! laß die gnade dein, bey mir seyn, sammt den heil'gen engeln dein; wenn die glieder schon thun krachen, und der tod, mir mit noth, will garaus machen.

8. Jesu! sey du für und für, auch bey mir, wenn der tod=schweiß dringt herfür; wenn man von mir schon thut sagen: Es ist hin, ganz mit ihm, er wirds bald haben.

9. Jesu! so der satan mich, innerlich, ganz will bringen unter sich; und mein g'wissen will beschweren, hilf daß ich, von dir mich, niemals thu fehren!

10. Jesu! laß das leiden dein, und die pein, an mir nicht verloren seyn, wenn mein stund bald wird auslaufen, und die noth, mir, o Gott! schon kömmt mit haufen.

11. Jesu! ach daß bitt ich dich, inniglich, wenn ich nun in zügen lieg: Laß mich niemals von dir scheiden! tröste mich, innerlich, in meinem leiden!

12. Jesu! wenn nun allbereit, ist die zeit, daß ich nun von hinnen scheid; und die seel muß übergeben, sey bey mir, daß in dir, selig mög werden!

525.

**H**erzlich lieb hab ich dich, o Herr! ich bitt: du woll'st seyn von mir nicht ferr, mit deiner hülff und gnade.: Die ganz welt nicht erfreuet mich, nach himm'l und erden frag ich nicht, wenn ich dich nur kann haben: und ob mir gleich mein herz zerbricht, so bist du doch mein zuversicht, mein heil und meines herzens trost, der mich durch sein blut hat erlößt, Herr Jesu Christ! mein Gott und Herr, mein Gott und Herr, in schanden laß mich nimmermehr!

2. Es ist ja, Herr! dein g'schenk und gab, mein leib, seel, und all's was ich hab', in diesem armen leben: damit ichs brauch zum lobe dein, zu nutz und dienst des nächsten mein, wollst mir dein gnade geben! Behüt mich, Herr! vor falscher lehr: des satans mord und lügen wehr! In allem creutz erhalte mich, auf daß ichs trag geduldiglich. Herr Jesu Christ! mein Herr und Gott, mein Herr und Gott, tröst mir mein seel in todes=noth!

3. Ach Herr! laß dein lieb'engelein, am letzten end die seele mein, zu dir in himmel tragen: den leib in sein'm schlaf=kammerlein, gar sanft, ohn einig quaal und pein, ruh'n bis an jüngsten tage: Alsdenn vom tod erwecke mich, daß meine

meine augen sehen dich, in aller freud, o Gottes Sohn! mein Heiland und mein Gnaden-Thron! Herr Jesu Christ! erhöre mich, erhöre mich, ich will dich preisen ewiglich!

526. Mel. Die Seele Chr. (11)

**H**err! der du selbst uns bitten heisst, Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist, erbarm dich unser in der noth, und hilf uns, lieber Herre Gott!

2. Herr Gott! wir tragen jeztund dir, nach unsrer pflicht, in liebe für, ein krank person in ihrer noth, ach hilf ihr, Herr, du treuer Gott!

3. Um der verheissung willen dein, die du gethan hast insgemein, den gläub'gen betern in der noth, erhöre uns, lieber Herre Gott!

4. Von wegen deiner gütigkeit, und sehr grossen barmherzigkeit, die du niemand versagst in noth, erhöre uns, lieber Herre Gott!

5. Wegen deines Sohns menschwerdung fron, da er verließ des himmels thron, und uns besucht in unsrer noth, erhöre uns, lieber Herre Gott!

6. Von wegen seiner angst und noth, marter, pein, leiden, hohn und spott; dadurch er uns erldöst aus noth, erhöre uns, lieber Herre Gott!

7. Um seines bitteren todes will'n, dadurch er deinen zorn

that still'n, und uns befreyt von sünd und tod, erhöre uns, lieber Herre Gott!

8. Um seines blutvergießens will'n, dadurch er, sein amt zu erfüll'n, uns theur erkauft aus ew'ger noth, erhöre uns, lieber Herre Gott!

9. Um aller wohlthat willen dein, die du uns allen insgemein, erzeiget hast in unsrer noth, erhöre uns, lieber Herre Gott!

10. **A**ch Herr! nimm der person dich an: denn ihr sonst niemand helfen kann! erzeig ihr dein barmherzigkeit, mit trost und hülfe zu rechter zeit!

11. Nimm sie in deiner gläub'gen zahl, und schmück sie zu dein'm hochzeit-mahl, daß sie deinem gericht entgeh, und dort ewig bey dir wohl steh!

12. Herr! nimm sie auf, und denk nicht dran, was sie hat wider dich gethan, aus schwachheit und unwissenheit, und durch des feindes listigkeit.

13. Vergieb ihr alle misse that, wie du uns bitten heisst, aus gnad, durch Jesum Christ, in unsrer noth, erhöre uns, lieber Herre Gott!

14. Rechtfertig sie aus gütigkeit, schenk ihr Christi gerechtigkeit, daß sie mag wohl bestehn im tod, erhöre uns, lieber Herre Gott!

15. Send ihr dein wort aus deinem mund, daß sie werd

werd an der seel gesund, und keine furcht hab vor dem tod, erhör uns, lieber Herre Gott!

16. Zeuch sie zu dir, du ewigs Licht, auf daß sie dir entfalle nicht; sondern dir anhang bis in tod, erhör uns, lieber Herre Gott!

17. Stärk ihren glauben gnädiglich! Erhalt sie im vertrau'n an dich, daß sie nicht wanke in der noth! Erhör uns, lieber Herre Gott!

18. Schaffs mit ihr nach dem willen dein! und hilf, daß sie auch dir allein, sich ganz ergeb bis in den tod! Erhör uns, lieber Herre Gott!

19. Herr! steh ihr bey durch deine gnad, daß ihr der böse feind nicht schad, mit anfechtung in ihrer noth! Erhör uns, lieber Herre Gott!

20. O Herr! gieb ihr ein seligs end, und nimm ihr seel in deine händ! Laß sie frölich hinfahr'n im tod! Erhör uns, lieber Herre Gott!

21. Herr! bewahr sie vorm ew'gen tod, und führ sie, o getreuer Gott! ins ewig leben auß der noth. Erhör uns, lieber Herre Gott!

22. Herr! verleih ihr die ewig ruh; daß sie frölich erwarten thu, die auferstehung von dem tod. Erhör uns, lieber Herre Gott!

23. Herr! sie vertraut auf dich allein, laß ihr hoffnung umsonst nicht seyn; daß sie

nicht werd zu schand und spott. Erhör uns, lieber Herre Gott!

24. Herr! der du selbst uns bitten heißt, Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist! erbarm dich unser in der noth! und hilf uns, lieber Herre Gott!

527. Mel. Herzliebster Je. (14)

Herr Jesu Christ! voll liebe und erbarmen, sieh doch in guaden jekund an uns armen! die wir ein'n kranken menschen vor dich tragen, dir sein noth klagen;

2. Weil wir allein auf deine hülfe bauen, und dieses kranken noth dir anvertrauen, so wollst du unser seufzen auch erhören, ihm hülff gewähren:

3. Du wollest ihm all seine sünd vergeben, und seiner seelen schenken das neu leben: weil du ja hast dein seel von seinetwegen, wollen darlegen.

4. Und hast sie auch vom tod wieder genommen, daß du im tod uns mögst zu hülfe kommen: so laß doch diesen kranken nicht verderben, im tod und sterben!

5. Weil du die feind am creutz hast überwunden, und uns ein ewig erlösfungerfunden: so wollst all feinde ferne von ihm treiben, und bey ihm bleiben.

6. Dein theures opfer wollst du jekt ansehen, und mit ihm nicht in das gericht gehen! mit deines blutes salbe herzu eilen, ihn kräftig heilen.

7. Laß

7. Laß ihn deiner gerechtigkeit genießen, und heile damit sein verwundt gewissen, daß er im glauben dich mög ganz erfassen, von dir nicht lassen.

8. Du hast uns selbst ausdrücklich wissen lassen: wer zu dir komm, den wollst du nicht ausschloffen: sieh da! wir kommen jetzt vor dich getreten, mit seuffzen beten:

9. Du wirst dich deiner tren doch nicht entbrechen, und nach verdienst mit uns sündern nicht rechnen: vielmehr dein Jesus = amt am kranken pflegen, ihm heil zulegen.

10. Gütigster, Hirt und Bischof unsrer seelen, der du dein blut zur wehr hast woll'n darzählen: laß doch dem höll'schen wolfe nicht gelingen, ihn zu verschlingen.

11. Ach schenk ihm jeztund ein herzlich vertrauen, daß er im glauben auf dich möge bauen, und mit dir alle feinde überwinden, das leben finden.

12. Daß er also im frieden mög hinfahren, und dir dort mit der auß erwählten schaar, für deine wohlthat, lob und ehr erweisen, dich ewig preisen!

Für ein Kind.

528. Mel. Valet will ich d. (37)

Gott Vater voller gnaden!  
 gieb mir im tieffsten

grund :.: zu erkennen den schaden, drinn der mensch liegt jeztund: da er so gar verdorben, von in- und aussen sehr; an der seelen gestorben; kein gutes thut allhier.

2. Von der sünd auch entstehet, wehtage und krankheit; und all kräfte durchgeheth, biß kömmet zum abschied. Daß ist der sold der sünden, davon niemand frey ist, unter den menschen = kindern, all diese zeit und frist.

3. So der mensch nicht gefallt, wäre solch böses nicht: darum nun von dem allem, entstehet krankheit mit. Daß zeigt der seelen = schaden, die verdorben in grund. Daß hat uns aufgeladen, Adam, biß diese stund.

4. Doch alles bey dir stehet, krank, und auch gesund seyn: welches du hie verleihst, ist auß der güte dein; und suchst dadurch das beste, wohl auß des menschen seit, dir zu vertrauen feste. So lockst du in der zeit!

5. Weil du, Herr! zugelassen, und zugeschickt dem kind, eine krankheit mit massen, so auch anzeigt die sünd, daß sichs fleisch nicht erhebe, in der fleisches = gelüst; sondern sich dir ergebe: weil du so gnädig bist.

6. Herr Gott! gieb daß von herzen, ich jezt auß rechter treu, mit ernst und ohne scherzen,



zen, dich bitten kann ohn scheu, daß du ihm wollest geben, was ihm nützlich und gut; demüthigkeit gar eben, das dir gefallen thut.

7. Laß mich recht überwinden, fleisches-lieb und gefall, zu kleinen franken kindern, daß ich mag bitten wohl, so daß du's magst erhören, was ich hie für das kind, dich bitte und begehre, daß's nicht sterb in der sünd.

8. Laß es geduldig tragen, die krankheit, so du ihm, zuschickst in jungen tagen, wie es ihm wohl geziem. Und thue es bey zeiten, nach deinem wohlgefall, zum tode zubereiten, zu sammeln in dein zahl!

9. Ach! thu du es reinigen, von der sünden unflath; ja von all dem seinigen, so es ererbet hat; gieb ihm geistliche augen, dich zu erkennen recht, und auch geistliche ohren, daß es dich hören möcht!

10. Verleihe ihm, das herze, zu erheben zu dir! gieb ihm des glaubens kerze, dir zu vertrauen mehr! wollest es neugebären, theil ihm dein wesen mit; thu solches ihm gewähren, aus deiner lieb und gut!

11. Vater im himmel droben! ach nimm dich seiner an! und schenk ihm deine gaben, daß es dich loben kanu! gieb ihm der seelen speise,

daß es kann werden stark: daß's dich innerlich preise; widersteh satans werck!

12. Versüg es der gemeine, so die braut Christi ist; die du erwählet seine, vor aller zeit und frist! bestand gieb ihm im guten, daß es von dir nicht weich; vorm satan thu's behüten, daß er es nicht erschleich!

13. Ein gut reines gewisfen, gieb ihm in der krankheit; soll es denn bald beschließen, in der unmündigkeit, daß es dir mag vertrauen, empfinde trost und freud, dich frölich anzuschauen, wenn es von hinnen scheidt!

14. Ob es wohl nicht kann sagen, wie's um seine seele steht, wegen sein'n jungen tagen, ob es dein gnad empfährt: und ich zwar auch dein wirken, und handel hie nicht kann, verspüren noch auch merken, will ich nicht zweifeln dran.

15. Du wirst keinen fleiß sparen, es zu ziehen zu dir: denn das heil du nunmehr, geistlich kannst wirken hier: so will ich dir's befehlen, und ganz heimstellen nu: nur gieb du seiner seelen, dort die ewige ruh!

16. Dich allda recht zu ehren, mit der heiligen schaar: weil es dir will gebühren, zu singen immerdar. O! aus deiner genaden, beschenke das

Sind nu, mit deinen reichen gaben. Sprich du amen dazu!  
529. Mel. Herr Jesu Chri. (11)

Christliche seel! erhebe dich, aus dieser welt hoch über sich, im namen des Vaters wied'rum, der dich erschaffen hat zu ihm.

2. Im namen sein's Sohns Jesu Christ, der für dein sünd gecreuzigt ist; und im namen ihr beyder Geist, heilig: dein Tröster allermeist.

3. Diese dreyfaltig Einig-

keit, ein wahrer Gott, am endlich'n streit, dich vor des teufels g'walt bewahr, und befehl seiner engel-schaar,

4. Dir benzustehn: all cherubim, und hell-leuchtende seraphim, dich geleiten zur friedens-stadt, Jerusalem, das neu; welchs hat

5. Dein Bräutigam, zur ewigkeit, eh die welt war dir vorbereitet: nemlich, das himmlisch paradiß. Demselben sag drum lob und preis.

## XXXII. Beym Begräbniß.

530. Mel. Auf meinen lie (17)

Zur welt muß ich hinaus; der himmel ist mein haus; da in der engel schaaeren, die gläubigen vorsahren, des Herren Christi brüder, jetzt singen ihre lieder.

2. Hier ist nur quaal und pein: dort, dort wird freude seyn; dahin, wenn es dein wille, mich frölich sanft und stille, aus diesen jammer-jahren, zur ruhe laß abfahren.

531. Mel. Freu dich sehr. (39)

Lasset ab von euren thränen, und vergesset euer leid :.; die sich nach dem himmel sehnen, nach der kron der herrlichkeit, denen ist auf erden bang, und das leben viel zu lang. Ein's ist, daß sie hoch betrauren: wenn sie lang im elend dauren.

2. Was ist das jemand auf erden, lang zu bleiben halten sollt', und zu wünschen alt zu werden. Welchem menschen Gott ist hold, mit dem eilet er heraus, in sein schönes freuden-haus. Lang in dieser welt umgehen, heißt viel creutz und noth austehen.

3. Eine wahre christen-seele, sehnt sich täglich nach dem tod; und begehrt des grabes höhle; da der körper wird zu loth: denn sie fährt zum leben hin; und der tod ist ihr gewinn: wenn der kerker muß zerfallen, kann sie frey gen himmel walten.

4. Was verweßlich, in der erden, die vermoderung verzehrt: unverweßlich muß ihr werden, wiederum der leib gewährt. Sterblich wird geschmelzet ein, was dort soll unsterblich

unsterblich seyn. Wenn wir werden auferwachen, das heißt gold aus kupfer machen.

5. Dem vergleicht sich dieses leben? einem übergoldten glas; einer zarten spinnenweben; einer dünnen wasserblas; einem nichtswürdigen schaum; einem anmuthigen traum; einem gräslein auf der heide; einem langgebrauchten fleide;

6. Einem faden, schwach gesponnen; einem bau, der knackt und bricht; einem staublein in der sonnen; einem ausgehenden licht; einem kurzen saiten-schall; einem schnellen wasser-fall; einer luft, so nicht zu haſchen; einem fünkeln in der aschen.

7. Heute prangt der mensch, und prahlet, gleich als wär er gar ein Gott: morgen er die schuld bezahlt, die von allen mahnt der tod. Wie sich ein aprillen-tag, leichtlich oft verwandeln mag: so ist's auch mit ihm geschehen, eh man sich recht umgesehen.

8. Wohl dem, der in seiner jugend in des zarten alters blüth, jung von jahren, alt von tugend, seines jammers ende sieht; und gen himmel steigt empor, zu der engel freuden-chor; da leid, schmerzen, angst und zähren, sich in frölichkeit verkehren!

9. Denn wer selig dahin fährt, da kein tod mehr klo-

pset an, der ist alles des gewähret, was er ihm nur wünschen kann: er ist in der festen stadt, da Gott selber wohnung hat; er ist in das schloß geföhret, da kein unglück ihn berührt.

10. Wen Gott dahin hat erhoben; freut sich vor noth und gefahr. Ein tag ist viel besser droben, denn hier unten tausend jahr. Stehn die zarten blumen wohl; sind die sternn glanzes voll? Den wir jezt und hier beweinen, der wird dort viel heller scheinen.

11. Drum laßt uns die thränen sparen, und uns schickten auch mit fleiß, daß wir mögen selig fahren, die gewünschte himmels-reis: und des lebens kurze zeit, geben um die ewigkeit. Christlich in dem Herren sterben, heißt das himmelreich ererben.

532.

Nun laßt uns den leib begraben, und daran kein zweifel haben, er wird am jüngsten tag aufstehn, und unverweßlich hervor gehn.

2. Erd ist er, und von der erden; wird auch zur erd wieder werden, und von der erd wieder aufstehn, wenn Gottes posaun wird angehn.

3. Seine seel lebt ewig in Gott, der sie allhie aus lauter gnad, von aller sünd und misethat, durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein

4. Sein jammer, trübsal und elend, ist kommen zu ein'm sel'gen end. Er hat getragen Christi joch; ist gestorben und lebet noch.

5. Die seele lebt ohn alle klag: der leib schläft bis an jüngsten tag; an welchem Gott ihn verklären, und ew'ger freud wird gewähren.

6. Hier ist er in angst gewesen: Dort aber wird er genesen: in ewiger freud und wonne, leuchten wie die helle sonne.

7. ¶ Nun lassen wir ihn hie schlafen, und gehn all heim unsre strassen; schicken uns auch mit allem fleiß: denn der tod kömmt uns gleicher weis'.

8. ¶ Daß helf uns Christus unser trost, der uns durch sein blut hat erlöst, von's teufels g'walt und ew'ger pein: ihm sey lob, preis und ehr allein.

533. Mel. O Hirt und Heil. (33)

**D** mensch! bedenk zu dieser frist, was dein thun ist auf erden :: denn nicht allhie dein bleiben ist; du mußt zur leiche werden. Es ist dein leben wie ein heu, und flengt dahin gleich wie ein spreu, welche der wind verjaget.

2. Und wie ein vogel der da flengt, wenn er die lust zertreibt: als uns die schrift gar klärlich zengt; daß kein fußstapfe bleibet: so spüret

man auch gar kein fahrt, als bald der mensch begraben ward; sein thun wird bald vergessen.

3. Gedenk, du bist nur hie ein gast, und kannst nicht lange bleiben: die zeit läßt dir kein ruh noch rast, bis sie dich thut vertreiben: so eile zu dem vaterland, welchs dir Christus hat zugewandt, durch sein heiliges leiden.

4. Daselbst wird rechte bürgerschaft, den gläubigen gegeben; dazu der engel gesellschaft; ein gar herrliches leben. Da wird seyn ewig freud und lust, die hie kein mensch so hat gekost; noch nie kein herz erfahren.

5. ¶ Nun laßt uns wachen alle sund, und solchs gar wohl betrachten: die lust der welt geht gar zu grund; die sollen wir verachten: und warten auf das höchste gut; welchs uns ewig erfreuen thut. Daß helf uns Christus! Amen.

534. Mel. Nun laßt uns d. (11)

**N**un hört auf mit trauriger klag; laßt ab von thränen, seyd nicht zag: niemand soll Gott' widerstreben; der tod fördert uns zum leben.

2. Was bedeuten die grabstein? Was soll'n die schdnen denkmale seyn? Daß man gläubt der mensch ist nicht tod; sondern schläft nur, und ruht in Gott.

3. Der

3. Der leib, den wir jetzt legen hin, und sehen ohne muth und sinn, der ruht ein kurze zeit allhier, und geht wieder mit kraft herfür.

4. Es kömmt gar bald die zeit heran, daß er mit wärme angethan; und auch mit lebendigem blut, die vorig wohnung leisten thut.

5. Was längst verfaulet in der erd, in gräbern lieget ganz unwerth, wird werden in die luft geführt, mit voriger seel wohlgeziert.

6. Also wird auch der saamen grün, der todt und bedeckt war vorhin, daß er wieder aus der erd dringt, und reise ähren hervor bringt.

7. ¶ Nun, erde! nimm den schwachen leib, in deinen schooß; drinn er jetzt bleib: Es sollen dir vertrauet seyn, all seine glieder groß und klein.

8. Er war das haus der seelen fein, die Gott im anfang schuf darein: daß darin wohnen sollt zugleich, brünstige lieb aus Christi reich.

9. Den hingesezten leib bedeck, bis ihn Gott wieder auf-erweck; der nicht vergißt was er formirt, zu seinem bildniß schön geziert.

10. Ach! daß bald käm die rechte zeit, da Gott alle hoffnung erfreut; denn giebst du uns wieder herfür, wie wir jetzt übergeben dir.

535. Mel. O tiefe Demuth! wer.

Wie kurz und elend ist doch dieses leben! es ist ja nur mit noth und tod umgeben! und wenn dasselbe oft kaum angefangen, ist schon vergangen!

2. Ein kleines kindlein, das sich kaum gereget, und sich in mütterleibe erst bewaget, muß manchmal, wie bekannt ist, dieses leben, schon übergeben.

3. Und manches hat kaum diese welt erblicket, so wird es auch schon wieder weggerückt. Und viele müssen in den ersten jahren, den tod erfahren.

4. Kein alter, kein geschlecht, noch stand desgleichen, ist nirgend, so da könnst dem tod entweichen: so gar hat uns derselbe hier umgeben, in diesem leben.

5. Wo ist doch dieses übel hergekommen, daß ihm der tod hat solche macht genommen, die menschen-kinder ohne hintertreiben, so aufzureiben?

6. Ach leider! das ist eine straf der sünden, daß wir nur solche noth müssen empfinden; die sünde macht es daß wir müssen sterben, und solchs forterben.

7. Und wenn nicht unser Heiland wär gekommen, und hätte Gottes zorn auf sich genommen, so hätten wir auch

dort die sünde müssen, ohn ende büßen.

8. Nun aber hat er selbst sein eigen leben, für unsre sünd in tod dahin gegeben, daß wir nun nicht mehr dürfen ewig sterben, noch ganz verderben:

9. Denn welche nun seines verdienstis auferden, zur seligkeit im glauben theilhaft werden, die kommen durch den tod aus allem leide, zur ruh und freude.

10. Daher darf nun ein Christ den tod nicht scheuen; sondern er kann sich dessen vielmehr freuen, weil er ihn bringt aus diesem jammerleben, drinn wir jetzt schweben.

11. Es ist doch in der welt nur angst und leiden, viel noth und trübsal, kämpfen, streiten, meiden; gefahr, versuchung, krankheit, schmerz und plagen, daß nicht zu sagen.

12. Drum dürfen fromme eltern wohl nicht zagen, noch sich viel grämen oder schmerzlich klagen, wenn ihnen Gott läßt ihre leibes-erben, frühzeitig sterben.

13. Sie werden ja aus der gefahr gerissen, und aus der noth, die wir oft fühlen müssen; und die wir allhie auch nicht können meiden, bis wir abscheiden.

11. So können sie denn

wohl derselben seelen, dem lieben Gott in seine händ befehlen, der treu und gut ist; und auch alle sachen, weiß gut zu machen.

15. Wenn Christus nun ein kleines kind begnadet, und es in seinem blute wäscht und badet, und ruft es zu sich, das ist ja dort oben, wohl aufgehoben.

16. O Jesu! der du bist für uns gestorben, und hast uns gnad und heil dadurch erworben, gieb daß wir dir in noth und tod vertrauen, und auf dich bauen.

17. Hilf uns die kurze zeit stets wohl anwenden, und unsern lauf einst seliglich vollenden, daß wir dich mögen mit den deinen droben, ewiglich loben!

536. Mel. Nun laßt uns d.(11)

So laßt uns den leib behalten, und Gott seiner seelen walten, er allein wird sie versorgen, nach seinem rath uns verborgen.

2. Doch hoffen wir und vertrauen, daß wir uns g'wiß werden schauen, wenn wir erstehn von der erden, und vor's gericht treten werden.

3. O Nun schlaf biß dir Gott und allen, seine posaun läßt erschallen, und dich erwecket durch sein wort, daß du aufstehst schon hell und zart.

4. **G**ott helf uns daß wir allegleich, im glauben leben tugendreich: darnach frölich von himmen gehn, und vor seinem richtstuhl wohlstehn!

537. Mel. Nun laßt uns d. (11)

**N**un bringen wir den leib zur ruh, und decken ihn mit erde zu, den leib der nach des Schöpfers schluß, zu staub und erden werden muß.

2. Er bleibt nicht immer asch und staub, nicht immer der verwesung raub, er wird, wenn Christus einst erscheint, mit seiner seele neu vereint.

3. Hier mensch! hier lerne was du bist, lern hier was unser leben ist, nach sorge, furcht und mancher noth, kommt endlich noch zuletzt der tod.

4. Schnell schwindet unsre lebenszeit, außs sterben folgt die ewigkeit, wie wir die zeit hier angewandt, so folgt der lohn auß Gottes hand.

5. So wahren reichthum,

ehr und glück, wie wir selbst, nur ein'n augenblick, so währt auch creuz und traurigkeit, wie unser leben, kurze zeit.

6. O sicherer mensch! besinne dich, tod, grab und richter nahen sich, bey allem was du denkst und thust, bedenke daß du sterben mußt.

7. Hier wo wir bey den gräbern stehn, soll jeder zu dem Vater flehn: Mein Gott! ich bitt durch Christi blut, machs einst mit meinem ende gut.

8. Laßt alle sünden uns beren'n, vor unserm Gott uns kindlich scheun; wir sind hier immer in gefahr; nehm jeder seiner seele wahr.

9. Wenn unser lauf vollendet ist, so sey uns nah, Herr Jesu Christ! mach uns das sterben zum gewinn, zeuch unsre seele zu dir hin.

10. Und wenn du einst, du Lebens-Fürst! die gräber mächtig öffnen wirst, denn laß uns frölich auferstehn, und dann dein antliz ewig sehn.

### XXXIII. Vom jüngsten Tage.

538. Mel. Herr Jesu Chr. (47)

**E**s nahet sich das end herzu, das thut man täglich hörden :: an allen enden spat und früh: der satan thut rumoren; in menschlichem geschlecht allzeit, thut er viel böses stiften: damit schwächt

er die christenheit, und thut sie sehr vergiften.

2. Es schreibt Daniel, Gottes knecht, daß in den letzten zeiten, werden etlich von Gott's geschlecht, und verständigen leuten, siraucheln und fallen in irrthum, durch satans list geschwin-

geschwinde; und durch sein'n trotz und hochmuth groß, die er übt durch sein g'sinde.

3. Christus der spricht auch selber bloß; wie Matthäus thut schreiben, daß der irthum wird seyn so groß, daß er nicht könnten bleiben, die da von Gott erwählet seyn: wofern es möglich wäre; sondern würden verführt hinein, aus Christi reich und heere.

4. Es erbet' niemand Gottes gnad; Christus der Herr thut sagen, wo nicht der Herr selber bräch' ab, von diesen bösen tagen: doch um der auserwählten will, der Herr solchs hat verheissen. Sein wort er gar nicht ändern will; sondern dasselb geleisten.

5. Der große fürste Michael, im Daniel verheissen, wird auferstehn in seinem theil, seinem volk hülff beweisen; ja, er wird selbst streiten für sie, wider ihr feinde kämpfen: vor seiner macht sie nicht bestehen; sondern er wird sie dämpfen.

6. In diesem ist das heil und kraft, wider die feind zu stehen. Ohn ihn niemand nichts gutes schafft; ohn ihn kann nichts bestehen. Deshalb ich ihm trauen will, als meinem Gott und Herren: bey ihm ich das heil suchen will, und mich nicht von ihm lehren.

7. Und ob er sich verbirgt

ein weil, läßt er sich wieder finden: sein kraft gemach und in der eil, thun die seinen empfinden. Denn er weiß ja die rechte zeit: nur thun wir sein erharren, und ändert all trübseligkeit, nach seinem wohlgefallen.

8. In dieser welt ist wenig treu, die lieb wird nirgend funden. Der glaub ist falsch und fruchte frey; g'rechtigkeit ist verschwunden: bösheit die nimmet überhand; die lügen hochgeboren; untreu erfüllet alles land; hinterlist schwebt empor.

9. O Herr! sey du allein mein Schutz, mein Hülff, mein Heil, mein Leben; mein Burg, mein Fels, mein Helm und Trutz, mein Schild, Hoffnung daneben; mein auserwählte Freud und Wonn, mein trau zu dir ich richte, mein Licht und mein liebliche Sonn, mein trost und zuversichte!

10. Ohn dich hab' ich sonst keine treu: mein feind' mich thun verfolgen; mein freunde warten ohne scheu, auf mein'n fall alle morgen: aber es steht in deiner hand; du kannst mich allein halten; und mich bewahr'n vor's satans band, und meiner ewig walten.

11. An deiner hülff ich zweifle nicht: denn du hast selbst gesprochen: Wer zu mir kommt verstöß ich nicht; wer anklopft ich aufmache. Dem beten



beter ich auch geben will, der mich im geist anrufet: und geh auch selber ein zu ihm, so er mir die thür öffnet.

12. O Herr! gedenk an deine wort, die du selbst hast gesprochen; und thue diesem auf die pfort, der dich jetzt thut anrufen: so will ich dich in ewigkeit preisen, und dich hoch ehren, mit deiner ganzen christenheit, und mit der engel-schaaren.

13. In deine hand befehl ich mich, führ mich auf deinen wegen. Dein richtig steige führe mich, und laß mich nicht bewegen: so will ich preis und herrlichkeit, singende in'm heiligen namen; sieg, überwindung allezeit, ewige glori. Amen.

539. Mel. Es ist gewißlich. (33)  
**N**ach lieben christen! jung und alt, ihr armen und ihr reichen :: wißt daß der Herr von oben bald, die welt wird überschleichen, mit seinem tag der herrlichkeit, darinnen alle eitelkeit, soll aufgehoben werden.

2. Derhalben thut umgürtet stehn, führt eu'r lampen bescheiden, daß ihr fein mögt entgegen gehn, dem Bräutigam mit freuden: wenn er behend mit grosser macht, wird kommen als ein dieb zu nacht, die ganze welt zu richten.

3. Wohl denen so zu jeder fahrt, im glauben ohn gedichte,

auf ihren abscheid han gewart't, und auf das lezt' gerichte: die werden als die feuschen bräut, von Christo in die ewig freud, hinauf geführt werden.

4. Die aber solche ding veracht't, der buß nicht wahrgenommen, die werden in die schrecklich acht, des grossen Gottes kommen, und dort im klaren himmels-saal, das zugerichtete abendmahl, in ewigkeit nicht schmecken.

5. ¶ Darum, ihr christen! bessert euch, und thut die buß nicht sparen: auf daß ihr mögt ins himmelreich, und nicht zur höllen fahren: denn von der angst und heissen gluth, uns Christus, durch sein reines blut, genädig hat erlöst.

6. Auch wenn die last der höllen schwer, wie etlich leute sagen, ein solche straf der sünden wär, die leichtlich stünd zu tragen, so hätte Gottes milde hand, fürwahr nicht seinen Sohn gesandt, uns davon zu erlösen:

7. Weil aber Gott ihn hat gesandt, als den verheißnen saamen: so laßt auch ab von sünd und schand, und gläubt in seinen namen: so werdet ihr wie klare stern, am jüngsten tag, mit diesem Herrn, gehn in die ewig freude.

8. ¶ Das helf' ja Gott der Vater gut, allen die es begehren; und sich auf seines Sohnes

Sohnes blut, mit ernst zu ihm befehlen: und durch die lieb beweisen sein, daß sie im herzen gläubig seyn, und nach dem himmel ringen.

540. Mel. Es wird schier. (12)

**W**ollt ihr euch nun, o ihr fromme christen! auf des Herren Jesu zukunft rüsten, so bedenket früh und spat, diesen meinen rath:

2. Lasset seyn ungürtet eure lenden, und die lichter brennen in den händen; zwinget zu dem höchsten gut, euer fleisch und blut.

3. Thut mit lust was euch zu thun gebühret, und wie euch des Herren wort anführet. Wer dies brauchet als ein licht, der wird irren nicht.


4. Seyd den menschen gleich, die alle sünden, werden wacker und bereit ersünden, daß, wenn ihr Herr klopfet an, ihm werd aufgethan.

5. Selig! ja, recht selig sind die knechte, die stets suchen alles fein zu rechte; die, wenn ihr Herr bricht herein, nicht im schlafe seyn!

6. Wahrlich! er wird sie zu tische setzen, und selbst warten auf, sie zu ergötzen; er wird ihnen nach gebühr, speise tragen für.

7. Wenn ein haus = herr gründlich wissen sollte, daß ein dieb in sein haus brechen wollte, kein schlaf müßt ihm seyn so lieb, er wart't auf den dieb.

8. Also, wie ihr öfters habt vernommen, wird des Menschen Sohn auch schnelle kommen, da ihr's hättet nicht gedacht: drum merkt auf und wacht!

9.  Hilf, Herr Jesu! daß wir alle wachen, und all augenblick uns fertig machen, daß wir vor dir wohl bestehen, und in dein reich gehn!

541. Mel. Erhalt uns H. (11)

**S**anct Paulus die Corinthier, hatt' unterweist in rechter lehr: so bald er aber von ihn'n kam, da fingen sich viel secten an.

2. Es stunden auf, die predigten, viel irrthum zu Corinthien; darunter war ein falsche lehr, daß nach dem tod kein leben wär.

3. Wir stürben hin gleich wie das vieh: kein auferstehung gläubten sie. Solchs ward sanct Paulo kund gethan; daß jammert' sehr den heil'gen mann.

4. Ein'n brief er schrieb, und strafte sehr, darin die falschen prediger: darnach zeugt' er ihn'n hell und klar, von der urständ die rechte lehr.

5. Beweist' durch schrift, daß Jesus Christ, der erst' vom tod erstanden ist. Daraus er schleußt: daß wir dergleich, erstehn sollen zum ew'gen reich.

6. Es wär sonst falsch des glaubens lehr, wenn Christus nicht

nicht erstanden wär; auch die entschlafen wär'n zuvor'n, die müßten alle seyn verlorn.

7. Auch wär die sünd noch unser herr, wenn er nicht wied'r erstanden wär: desgleichen auch der tod sein macht, hätt über uns noch seine kraft.

8. Denn wie der tod durch Einen mann, sein recht üb'r alles fleisch bekam: so sey das leben durch die macht, der urstand Christi wiederbracht.

9. Drum werden wir, wie Christus ist, ersiehn vom tod, das ist gewiß; in seiner ordnung jederman, wie Christus hat gefangen an.

10. Denn so kein auferstehung wär, was dürften wir im creutz und g'fahr, in angst und noth uns hie begeh'n; so nach dem wär kein ander leb'n?

542. Mel. Nun laßt uns d. (11)

**G**leichwie ein weizenkörnelein, gesä't wird in den ack'r hinein, stirbt und vermodert ganz und gar, und grünt doch wied'r im selben jahr:

2. So wird der irdisch leib ins grab, verscharrt, und wird zu asch und staub, und wächst daraus ein körper klar, der mit Gott lebet immerdar.

3. Wenn (das natürlich ist geweest) im grab nun alles ist verwest, so wächst ein geistlich bild daraus, das ewig wohnt in Gottes haus.

4. Und was man sä't in sterblichkeit, das wird aufstehn in herrlichkeit; und was begraben wird ohn macht, das wird erstehn in grosser kraft.

5. Han wir das bild des irdischen, getragen, und des sterblichen: so werden wir des himmlischen, auch tragen, und des ewigen.

6. Das fleisch und blut nicht erben kann, Gott's reich: drum muß's zu boden gehn; und muß vermodern ganz und gar, auf daß es aufsieh neu und klar.

7. Doch werden wir nicht sterben all; sondern zu der possamen schall, verwandelt in ein'm augenblick. Darauf sich denn ein jeder schick.

8. Auf daß er wart' derselben zeit, in g'duld und aller freudigkeit: auf daß wenn kömmet Gottes Sohn, er warten mög mit freud sein'n lohn.

9. Und ob uns gleich die welt macht bang, so währt doch creutz und angst nicht lang. Drum tröst'n wir uns das künftig ist. Dazu hilf uns, Herr Jesu Christi!

10. Da wird die zähr der heiligen, der Herr abwischen, und ihr thrän'n, und sie all's leids ergözen gar: denn wird das rechte jubel-jahr!

11. **H**ilf unsrer schwachheit, lieber Gott! daß wir durchs creutz, durch angst und noth, gehn mögen durch die enge

enge pfort, auf daß wir mit dir leben dort;

12. In deinem reich in ewigkeit, anschauen die Dreyfaltigkeit; sammt dem ganzen himmlischen heer, dir singen stets lob, preis und ehr.

543. Mel. Kommt her zu. (26)

**E**s ist ein freud dem gläubigen mann, ob ihn der tod schon greifet an; er kann ihn frey verachten: In Christo ist er freudenvoll, daß er auf ihn hinscheiden soll; ins leben er nur trachtet.

2. Recht wird der himmel neu und schon, von Gott gemacht, gleich seinem thron, den alle christen erben: denn ihr saame bestätigt ist, vor Gott dem Herrn zu aller frist: drum ist ihr tod kein sterben.

3. Die todten werden leben zwar, mit leib und seel ganz offenbar, die Gott haben vertrauet; und werden grünen wie das gras, in g'rechtigkeit ohn unterlaß. Wohl dem, der darauf bauet!

4. Geh hin, mein volk, und schlaf nur ein, schleuß nach dir zu dein kämmerlein, und ruh ein kleine weile: bis daß mein zorn vorüber sey; so wird das erdreich geben frey, die todten all in eile.

5. Gott wird abthun auf Einen tag, all sein's volks leid, schmach, tod und grab; und was man dabey findet: wenn

nun der liebste Gottes Sohn, wird auferstehn am berg Zion, und den tod gar verschlingen.

6. So schön jetzt leucht't der sonnen glanz, so werden seyn auch gar und ganz, die christen in dem himmel; wenn sie nun ihre herrlichkeit, die Gott den seinen hat bereit't, erlangen mit den engeln.

7. Und die da viel geweiht han, zu Gottes wort von menschen wahn, die werden ewig scheinen, wie alle helle sternen klar, am himmel leuchten offenkundig. So ehret Gott die seinen!

8. Es ist der tod sehr theur und werth, vor Gottes augen immermehr, der frommen christen-leute; drum sollen sie zur herrlichkeit, hinweg zu scheiden seyn bereit; voller trosts, frieds und freuden.

9. Das zeigt uns auch herrlich an, die ganze schrift von Gottes Sohn, und sein'm ewigen reiche; welchs er uns selbst hat zubereit't, daß wir leben in ewigkeit, und er ihm uns vergleiche:

10. Ich will selbst öffnen euer grab, euch führen aus der erden staub, darin ihr seyd gelegen: daß ihr nun hinfort ewig lebt, durch meinen Geist; und dazu habt, himmel und erd zu eugen.

11. Tröstlich auch uns verkündigt hat, Christus sein's Vaters ew'gen rath; wie solchs Johanne

Johannes schreibet, daß alle die in Gottes Sohn, recht glauben, und ihn rufen an, im tod nicht sollen bleiben.

12. Lob werden sagen überall, Gott preisen fröhlich und mit schall, sein elend voll auf erden: Sie soll'n essen und leben wohl, göttlicher freuden ewig voll, derer herz stets wird leben.

13. So wahr ich lebe! schwöret Gott, ich hab kein lust an's sünders tod, daß er ewig verderbe: Mein wille ist daß er nun sich, zu mir bekehr, und ewiglich, das leben mit mir erbe.

14. Es zeigt auch Job in seiner noth, der christen trost wider den tod, und spricht mit festem glauben: Ich weiß daß mein Erlöser lebt; den ich, wieder vom tod erweckt, in meinem fleisch werd schauen.

15. Allen die Christus hat erlöst, giebt Gott selbst den ewigen trost, dazu sie sollen kommen; dem traur'n und trübsal gar entgehn, bey Gott stets freud und wonne han, mit lob und dank solchs rühmen.

16. Niemand die freud ausreden kann, die Gott bereit't hat jederman, wer sich tröst't seines namen; auch keines menschen herz begreift, die herrlichkeit in seinem reich, die er verheißt den frommen.


17. Der leib wird hie zu

aschen schlecht, damit vergeht, und wird zu nicht, dieß lebens kraft und wesen: steht wieder auf zur herrlichkeit; ganz rein, ohn all gebrechlichkeit, und kann nicht mehr verwesen.

18. Es wird gesä't ein schwacher leib, der alle schmerz und krankheit leidet, zu dieser zeit auf erden: und stehet auf in aller kraft; den lieben engeln gleich gemacht, der im Geist ewig lebe.

19. Nicht alle werd'n wir schlafen gehn, und doch zugleich mit auferstehn; sammt andern menschen allen, vor Christo stehen offenbar: zur herrlichkeit verwandelt gar, wenn sein posaun wird schallen.

20. Mädemm wird sag'n ein jeder christ: Sieh! wie der tod verschlungen ist; sein spieß ist auch zerbrochen! Wo ist nun, tod! dein grosse macht? der höllen schrecken, gift und kraft? Wir sind an euch gerochen.

21.  Des sey lob, ehr und dank bereit, Gott dem Vater in ewigkeit, durch Christum unsern Herren; der uns hat diesen sieg erlangt, erlöst von sünd und teufels band: der helf uns ewig! Amen.

544.

(33)

Es ist gewißlich an der zeit, daß Gottes Sohn wird kommen:; in seiner grossen herrlichkeit, zu richten böß und from-

frommen; da wird das lachen werden theur, wenn alles wird vergehn im feur; wie Petrus davon schreibt.

2. Posaunen wird man hören gehn, an aller welt ihr ende. Darauf bald werden auferstehn, all todten gar begehende. Die aber noch das leben han, die wird der Herr von stunde an, verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald, ein buch darein geschrieben, was alle menschen, jung und alt, auf erden han getrieben. Da dann gewiß ein jederman, wird hören was er hat gethan, in seinem ganzen leben.

4. O weh demselben! welcher hat, des Herren wort verachtet, und nur auf erden früh und spät, nach grossem gut getrachtet; der wird fürwahr gar fahl bestehn, und mit dem satan müssen gehn, von Christo in die hölle.

5. O Jesu! hilf zur selben zeit, von wegen deiner wunden, daß ich im buch der seligkeit, werd eingezeichnet funden. Daran ich denn auch zweifle nicht: denn du hast ja den feind gericht, und meine schuld bezahlt.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey, wenn du nun wirst erscheinen; und lies mich aus dem buche frey, dazinnen stehn die deinen: auf

daß ich sammt den brüdern dein, mit dir geh in den himmel ein, den du uns hast erworben.

7. O Herr Jesu Christ! du machst es lang, mit deinem jüngsten tage; den menschen wird auf erden bang, von wegen vieler plage. Komm doch, komm doch, du Richter groß! und mach uns in genaden los, von allem übel! Amen.

545. Mel. Menschen-kind merk.

Zehn jungfrauen kamen, welche mit sich nahmen, ihre lampen allzumal, wollten in den ehren-saal, ihren Bräutigam führen, und die hochzeit zieren.

2. Fünf aus ihnen waren, klug und wohl erfahren; und dazu auch abgericht, ble zu vergessen nicht: fünf hatten sinnen, die nichts denken können.

3. Da sich nun verweilet, wurden übereilet, die jungfrauen durch den schlaf; der sie allegleich betraf, über dem verzuge, thöricht' und auch fluge.

4. Schnelle kam ein haufen, mit der post gelaufen: auf! jeztund zur mitternacht, kommt der Bräutigam, auf, und wacht! er ist schon vorhanden: ihr besteht mit schanden.

5. Da sie nun erwachten, und sich recht bedachten, sinn- den sie auf von der ruh, richt-

ten

ten ihre lampen zu. Nichts gebrach den klugen, die öl mit sich trugen.

6. Die fünf tolln klagten, und mit seufzen sagten: ach! wie wird uns doch geschehn, die wir hie kein öl nicht sehn? gebt doch ihr, uns armen, etwas aus erbarmen!

7. Die fünf antwort gaben: Hier könnt ihr nichts haben; denkt doch selbst: wie kann es seyn? kauft euch bey den Krä- mern ein: auf daß es an öle, euch und uns nicht fehle.

8. Da sie nun hinläufen, daß öl einzukaufen, kommt in- deß der Bräut'gam an; geht ins hauß mit jederman, der ihm nach vermögen, gieng ge- schwind entgegen.

9. Seine diener müssen, bald die thür verschliessen. Da ist alle hoffnung aus: kei- nen läßt man mehr ins hauß, zu der hochzeit-freude. Lang- sam muß sie meiden!


10. Darum, als die dum- men, endlich auch ankommen, war schon vor der hochzeit- thür, kette, schloß und riegel für, so genau verschlossen, daß sie bleiben müssen.


11. Sie stehn da und wei- nen: niemand will erscheinen; weder jung, alt, groß noch klein, der sie wollte lassen ein. Sie schrien mit schmerzen, aus betrübtem herzen:

12. Herr, thu auf in gnaden! sind wir doch geladen: zwar,

wir kommen etwas spät, doch wirßt du noch finden rath: wie wir eifrig hoffen: Herr, hör unser rufen!

13. Der Herr antwort't ih- nen: Mir könnt ihr nicht die- nen; weicht von mir! ich kenn euch nicht: ihr sollt nun mein angesicht, nimmermehr an- schauen; der paß ist verhauen!

14.  Wacht, ihr leut! und betet, vor Gott sündlich tretet, in rechtschaffner reu und leid: denn ihr habet vor der zeit, gründlich nicht ver- nommen, wenn der Herr wird kommen.

15.  Hilf, o Jesu Chri- ste! daß ich mich stets rüste; und auf dich zu jeder zeit, warte mit bußfertigkeit; und aus allem leide, geh in deine freude!

546.

(4)

Der letzte tag bald kommen wird, daran der Herr, wie Petrus lehrt, verbrennen wird himmel und erd.

2. Deß wird erschrecken alle welt, wenn sie den starken Gottes-Held, wird kommen sehn so schnell und bald.

3. Wie wunderbarlich wird man da sehn, die todten aus den gräbern gehn, und alle vor dem richter stehn.

4. Niemand sich da verbergen kann; ein jeder muß selber hin- an, sein eigen urtheil hören an.

5. Da wird denn werden offenbar, alles was hie verbor- gen

gen war; derselbe tag wird's machen klar.

6. Der Richter kennt des herzens grund: er sieht nicht auf des menschen mund; er wird recht richten zu der stund.

7. Solchs liegt mir tag und nacht im sinn, weil ich ein grosser sündler bin: was soll ich thun? wo soll ich hin?

8. O Jesu, treuer Heiland mein! du wirst selber der Richter seyn, beweis mir da die treue dein!

9. Gedenk an deine güte groß, die mich von sünden machet los! ach Herr! von dir mich nicht verstoß.

10. Dein tod, dein anast und schwere pein, die du für mich trugest allein, laß an mir nicht verloren seyn!

11. Ich bitt, ich sehren: o Gott, mein Herr! hilf, daß ich mich zu dir bekehr, eh denn

der schnelle tod kömmt her.

12. Obgleich mein sünde hat kein ziel, so ist doch deiner gnade viel: darum ich nicht verzagen will.

13. Da Maria ihr sünd beklagt, und der schwächer rief unverzagt, hast du keinem dein guad versagt.

14. Durch solche deine große güt, die allzeit überschwänzlich thut, behüt mich vor der höllen gluth.

15. Hilf, daß ich steh zur rechten dein, unter dein'n lieben schäfelein! laß mich nicht bey den böcken seyn!

16. Wenn die verdammten werden gehn, von dir zur ewigen höllen-pein, so führ mich, Herr! zum leben ein.

17. O Herr Jesu Christ! mein Trost und Freud, ich wart auf dich zu jeder zeit, komm, wenn du willst, mach mich bereit.

#### XXXIV. Von der ewigen Pein.

347. Mel. Die Nacht ist. (29)

Hört, freche sündler! ihr gottlose kinder! Gott läßt euch sagen, wie er euch will plagen, dort in der hölle, beyd an leib und seele, wo ihr nicht umkehrt.

2. Ach! nehmt zu herzen, ewig pein und schmerzen: gebt Gott die ehre, daß er euch bekehre, eh er wird richten, ener thun und dichten, ewig vernichten.

3. Hört die propheten, Christum, seine bothen: Gott ist zwar gütig, überaus langmüthig: doch nicht den frechen: denn er will aufbrechen, ihr'n frevel rächen.

4. Ihren muthwillen, im zorn und grimm stillen; sein guad verkürzen, sie zur höllen stürzen: daß sie drinn liegen, und zu lohn dort kriegen, den feuer-osen;

5. Welcher bereitet, ist den bösen



bösen engeln: den Gott erweitert, daß er straf die menschen, in dem gefängniß, ewigen bedrängniß, mit der verdammniß.

6. Sieh, Gott will erndten, bald die dürre erden; und den unglauben, schneiden wie die trauben: sicheln und hippen, daß schwerdt seiner lippen, thut er schon schärfen.

7. Da wird stets fressen, ihr wurm ihr gewissen; daß feuer brennen, immer ohn aufhören; ewiglich quälen, beyde leib und seelen. Wer kann's erzählen?

8. Gott wird sie schrecken, finsterniß bedecken; drinn sie verzagen, werden ewig klagen; erbärmlich schreyen, mit zahnklappen weinen, und grausam heulen:

9. Was wird gerochen: kein'm nichts abgebrochen. Jeder wird finden, nach der größ' der sünden; so viel der streiche, daß die straf sich gleiche, ihr maas erreiche.

10. Die gewalt üben, und daß unrecht lieben, werden gewaltig, sehr gestraft und heftig: niemand verschonet, jederman gelohnet, wie er's verdienet.

11. Darum denkt eben, hie in diesem leben, wie ihr euch schadet, leib und seel beladet: Wie wollt ihr's lösen, und hernach genesen, mit solchem wesen?

12. Wo ihr umkehret, wie selbst Christus lehret, in ihr recht gläubet, euch selbst nicht beraubet, hilft euch sein namen, von des feuers flammen! Daß geb Gott! Amen.

548. Mel. Erbarm dich mein.

**W**ach auf, o mensch! o mensch wach auf! vom tiefen schlaf der sicherheit:; laß fahren der gottlosen hauf, dem Gott die straf hat schon bereit. Jetzt lebt er zwar in freud und glück, hat keinen schad noch schmerz um sich: bald aber werden seine tück, mit feur gequälet ewiglich.

2. Ach! ach! wie traurig wird es stehn; wie weh wird's thun, welch angst wird seyn, wenn die verdammten werden gehn, mit furcht hinab zur höllen-pein: Wenn sie von Gottes angesicht, verstossen werden seyn dahin, wo schmerz und angst auß herze sticht, und höllisch feur ist ihr gewinn.

3. Sie werden stündlich fort und fort, in ach und weh, in angst und quaal, fern abgefondert schweben dort, von Gott und seinem freuden-saal. Sie werden da vor angst verschmacht't, das elend bauen ohne end, im psuhl da vor hitz alles fracht, und mit pech und auch schwefel brennt.

4. Da werden sie im finstern thal, mit furcht und schreckniß zittern sehr. Sie wer-

den schreyen allzumal, nach  
labfal: aber nimmermehr,  
wird ihn'n ein tröpflein darge-  
reicht, in ihrem grossen schmerz  
und leid: all hülff und rettung  
von ihn'n weicht; die marter  
bleibt in ewigkeit.

5. Ja, sie wird auch ohn  
unterlaß, von neuem sich stets  
heben an. Und ob sie quälet  
ohne maaß, zu tode sie nicht  
quälen kann: das feur wird  
brennen immerdar, wie feur  
mit zunder überschütt: doch  
wirds niemand verbrennen  
gar, ob er sitzt mitten in der  
gluth.

6. Also wird der gerechte  
Gott, der alsdenn nicht mehr  
wird versöhnt, dem bösen sei-  
ne that mit noth, vergelten,  
wie ers hat verdient. Wer  
sich jekund macht andern  
gleich, an frevel-that, an sünd  
und schand, der wird auch  
dort im marter-reich, erfahren  
gleichen jammer-stand.

7. Die ohren werden-sonst  
nichts hör'n, als jammer-  
wort, geschrey und klag. Der  
augen schmerz wird sich ver-  
mehr'n, wenn sie mit zittern  
nacht und tag, die bösen gei-  
ster werden schaun, in höch-  
stem grimm mit aller macht,  
einhaun ihre scharfe klann, in  
die so Gott den Herrn ver-  
acht't.

8. Ihr wurm, der im ge-  
wissen sitzt, setzt allzeit seinen  
stachel an, Ihr feur, das un-

ausprechlich hitzt, von nichts  
gedämpft werden kann. Sie  
müssen brennen stetiglich, den  
wurm-biß fühlen für und für.  
Kein hülff und lind'ring findet  
sich: verschlossen bleibt die  
gnaden-thür.

9. Dampf und stank wird  
ins teufl's höll, auffahren und  
unleidlich seyn. Davon wird  
sterben leib und seel, ohn alle  
gnad, ohn end der pein. Sie  
werden sterben, aber auch, in-  
dem sie sterben, leben noch.  
Sie werden leben stets im  
rauch, und augenblicklich ster-  
ben doch.

10. Also wird dort die angst  
gehäuft, dem sündler, wegen  
seiner sünd: der jekt ins teu-  
fels stricken läuft; all gnad  
und warnung schlägt in wind:  
Wer aber sich zu Gott bekehrt,  
vom bösen läßt und gutes thut,  
ins paradies zu Gott er fährt;  
wird sich da freun für gutem  
muth.

11. Wohlan, o mensch!  
du hast die wahl: Gott hat  
dir jekund vorgestellt, entwe-  
der freuden-oder quaal; aus  
zweyen nimm was dir gefällt.  
Kann dich das ewig herzeleid,  
nicht schrecken von der sünden-  
lust, so soll dich ja die höchste  
freud, anreizen, daß du busse  
thust.

12. ☞ O Jesu! Jesu!  
der du hast, erlöset mich mit  
deinem blut, von meiner schwe-  
ren sünden-last, und aus der  
tiefen

tiefen hollen-gluth: Der du auch warnest männiglich, aus lauter lieb, aus lauter gut, verleih daß ich befehre mich, mit rechtem ernst vor sünden hüt.

13. Regiere mich durch deinen Geist, ohn den ich nichts vermag noch kann: laß ihn mich leiten allermeist, vom sünden-weg auf rechte bahn; vom bösen zur gerechtigkeit, und allem das dir wohlgefällt. Hol' endlich mich zu deiner freud, die kein betrübniß überfällt.

549. Mel. Ein wahrer gl. (11)

Ein christ, der Gott den Herren fürcht't, und seinen geboten gehorcht; in seinem willen sich stets übt; all sein leben ihm ganz ergiebt:

2. Obgleich denselben allhie Gott, läßt kommen in trübsal und noth, so reißt er ihn wieder heraus, führt ihn zu sich ins freuden-haus.

3. Schenket ihm die ewige freud, für das ausgestandene

leid. Der gottlos aber der allzeit, unnütz zubringt die gnaden-zeit;

4. Und Gott den Herren stets veracht, nach sein'n geboten niemals tracht, nach seinem willen gar nicht strebt; sondern dem stets zuwider lebt.

5. Der kömmt oft hie in grosse noth, in schand, trübsal, ja hohn und spott. Und ob es ihm hie in der welt, glücklich geht, und ist wohl bestellt

6. Um ihn, weil er lebt in der zeit, so wartet in der ewigkeit, auf ihn das unaussprechlich leid; welches ihm zur strafe bereit't:

7. Da kömmt er in die ewig pein: daraus kein erretten wird sehn; sondern leiden ohn unterlaß, in pein und marter ohne maaß.

8. O Gott! Lehr uns die zween ständ, recht bedenken vor unserm end, führ uns durch trübsal in der zeit, zur ewigen glückseligkeit!

## XXXV. Vom ewigen Leben.

550. (51)

Laßt uns mit lust und freud aus glauben singen, vom edlen trost der werthen christenheit, und von der hoffnung zukünftiger dingen; drinn steht die ewig freud und seligkeit: wollt Gott daß uns dieselbe

möcht gelingen, durch seine grundlose barmherzigkeit.

2. Und obwohl niemand gnugsam kann verstehen, welch grosse freud uns Gott hat zubereit't, und was noch am end der welt soll geschehen:

so lehrt doch Christus unsre blödigkeit, wie es mit seiner kirche werd ergehen, wenn er erscheinen wird in herrlichkeit.

3. Er will sie hoch am jüngsten tag verehren; denn dazu ist ihm geben all gewalt: sie beyd an leib und seel herrlich verklären; reinigen ihr sterblich art und gestalt, und ihr dasselbe neu leben bescheren, deß bild er an sein'm leib hat abgemalt.

4. Dazu will er schön und lieblich verneuen, himmel und erd, und alle creatur; und seine kinder damit hoch erfreuen, die mitg'noss seiner göttlichen natur; ihnen die übergrosse freud verleihen, herrlich erhöhen in der engel chür.

5. Da will er sein reich aus der massen zieren, von lautrem gold, perlen und edelstein; darin mit seiner heiligkeit regieren, und leuchten, heller denn kein sonnenschein; ganz frölich seine brant zum Vater führen, die auserwählte christliche gemein.

6. Die wird mit freuden ihren Gott anschauen, von hellem angesicht zu angesicht: nicht mehr im glauben wandeln und vertrauen; sondern mit augen sehn das ewiglicht; mit lust und nicht mit schrecken noch mit grauen, sich überaus wundern ihr's heils geschicht.

7. Da werden alle frommen

triumphiren, und siegen wider alle ihre feind; die lieben engel frölich jubiliren, daß wir sind ihre und sie unsre freund. Kein leid wird uns in ewigkeit berühren, weil wir sind göttlicher natur vereint.

8. Da werden sich all Gottes kinder kennen, die je gewesen von anfang der welt; in Gottes liebe wie ein feuer brennen: ob sie wohl Gott so ehrt wie's ihm gefällt, wie er mit klarheit unterscheidt die sternen, so wird doch kein unhuld bey ihn'n vermeldt.

9. So wird nun Gott selbst alles seyn in allen, ihr volle gnüg und grosser lohn allzeit; ihr's lebens bronn, ihr höchstes wohlgefallen; ihr speis und trank, ihr schmuck und schönes kleid: dafür werden sie frolocken mit schallen, sich freuen mit unaussprechlicher freud.

10. Das ist und heist nun das ewige leben; welches ist verborgen mit Christo in Gott, und wird alsdenn offenbart und gegeben, wenn uns der Herr aufwecken wird vom tod, und dort zu seiner herrlichkeit erheben, all unsern feinden zu trotz, hohn und spott.

11. Dasselb wird aber allhie angefangen, alsbald wir glauben in den Herren Christ, durch Geist und wort die neugeburt erlangen, erkennen den der unser leben ist; und bleiben

ben wie die reben an ihm hängen, werden in sein bild verklärt und gerüst.

12. ¶ Nun komm und eil, Herr Jesu Christ! von oben, reich uns in unsrer wallfahrt deine hand! zeuch unser herz zu dir durch deine gaben! hilf auch dem schwachen leib zum vaterland: so wollen wir dich dafür herzlich loben, in dem vollkommenen und freudreichen stand.

551.

¶ Si nun seht all, ihr christen-leut! Gott führt euch schon, durch seinen Sohn, zu der herrlichkeit: was ihr gläubt und längst begehrt, deß werdt ihr reichlich gewährt; schöpft aus Christi heiligkeit, das leben in ewigkeit.

2. Der weg, die pfort, so euch einführt, ist eng und schmal, im jammerthal, so viel müh gebiert: doch geht nur fort allegleich, so kommt ihr ins himmelreich, empfahst unaussprechlich freud, das leben in ewigkeit.

3. Hilf, Gott! wie lieblich und wie fein, wird seyn verklärt, der mensch verehrt, als der sonnenschein: kein aug hat es je gesehn; es kann's auch kein herz verstehn, wie schön Gott schmückt und bereit't, das leben in ewigkeit.

4. Allda ist gar kein mangel mehr, kein furcht, kein noth, kein schmerz noch tod, noch

einig beschwer: allda leuchtet Gottes licht, Christi bild und angesicht: da bleibt stets in sicherheit, das leben in ewigkeit.

5. Da wird all unvollkommenheit, von jederman, hinweg gethan, und das licht bereit't; welchs ganz durchleucht't den verstand; und die lieb, das heilig band, wird regieren allezeit, das leben in ewigkeit.

6. Da wird erst recht die gemeinschaft, völlig angehn, ewig bestehn, nach der ritterschaft: da wird seyn im himmelreich, die kirche den engeln gleich; und genießten allezeit, des lebens in ewigkeit.

7. Himmel und erd wird schön verneut, drinn viel wohnung, zu besizung, Christus hat bereit. O! wie herrlich wird's da seyn, wenn Christus und sein gemein, halten werden die hochzeit, wohl leben in ewigkeit.

8. Christus wird hoch ehr'n seine gäst, vor ihnen gehn, sie wohl versehn, auf das allerbest. O! wie selig sind die all, welche dort dies abendmahl, halten werden in der freud, wohl leben in ewigkeit.

9. ¶ Hilf nun, Christe Gottes Sohn! daß wir begehend, des glaubens end, recht bringen davon: erlangen die seligkeit, die unaussprechliche freud; und bey dir in herrlichkeit,

lichkeit, fröhlich seyn in ewigkeit.

552. Mel. Wie schön leuchtet d.

**D** Jesu, Jesu, Gottes Sohn!  
mein König und mein  
Gnadenthron, mein Schatz,  
mein Freud und Bönne :: du  
weißest daß ich rede wahr, vor  
dir ist alles sonnenklar, und  
klärer als die sonne: herzlich,  
lieb ich, mir gefallen, dich vor  
allen; nichts auf erden, kann  
und mag mir lieber werden.

2. Dies ist mein schmerz,  
dies kränket mich, daß ich  
nicht gnug kann lieben dich,  
wie ich dich lieben wollte.  
Ich werd von tag zu tag ent-  
zündt: jemehr ich lieb, jemehr  
ich find, daß ich dich lieben  
sollte. Von dir, laß mir, dei-  
ne güte, ins gemüthe, lieblich  
fließen, so wird sich die lieb  
ergießen.

3. Durch deine kraft treff  
ich das ziel, daß ich, so viel  
ich soll und will, dich allzeit  
lieben könne. Nichts auf der  
ganzen weiten welt, pracht,  
wollust, ehre, freud und geld,  
wenn ich es recht besinne,  
kann mich, ohn dich, gnug-  
sam laben: ich muß haben,  
reine liebe; die tröst't wenn  
ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt den  
liebest du, schaff't seinem  
herzen fried und ruh, erfrenest  
sein gewissen: es geh ihm wie  
es woll auf erd; wenn ihn  
gleich ganz das creutz verzehrt,

soll er doch dein genießen.  
In glück, ewig, nach dem lei-  
de, grosse freude, wird er fin-  
den: alles trauren muß ver-  
schwinden.

5. Kein ohr hat dies jemals  
gehört, kein mensch gesehen  
noch gelehrt: es läßt sich nicht  
beschreiben: was denen dort  
für herrlichkeit, bey dir und  
vor dir ist bereit, die in der  
liebe bleiben. Gründlich, läßt  
sich, nicht erreichen, noch ver-  
gleichen, den welt = schätzen,  
dies was dort uns wird er-  
götzen.

6. Drum laß ich billig dies  
allein, o Jesu! meine sorgen  
seyn, daß ich dich herzlich  
liebe; daß ich in dem was  
dir gefällt, und mir dein kla-  
res wort vermeldt, aus liebe  
mich stets übe; bis ich, end-  
lich, werd abscheiden, und mit  
freuden, zu dir kommen, aller  
trübsal ganz entnommen.

7. Da werd ich deine sü-  
ßigkeit, die jetzt berühmt ist  
weit und breit, in reiner liebe  
schmecken, und sehn dein lieb-  
lich angesicht, mit unverwand-  
tem augenlicht, ohn alle furcht  
und schrecken: reichlich, werd  
ich, seyn erquicket, und ge-  
schmückt, vor dein'm throne,  
mit der schönen himmelskrone.

553. Mel. O gläubig herz. (33)

**D** meine seel! vergiß dein  
leid, im creutz bedenk auf  
erden :: was groß unaus-  
sprechliche

sprechliche freud, und glori haben werden; auch ewig-während seligkeit, die sehn sollen Gottes klarheit; viel mehr denn sie's begehren.

2. Zudem sie denn das allerbest, und höchst gut werden g'niessen: Gott selber ganz, der je gewesen, ist, bleibt, thut auch beschliessen, alle freud, lust und schönheit klar, daß sie werden besitzen gar, in Gott das best zu preisen.

3. O! wie gar übertreflich groß, wird seyn die freud ihn'n geben: drinn sie werden anschauen bloß, die Dreyeinigkeit eben, heilig; sammt dem himmlischen heer, der engel, in ihr'r ordnung mehr; all heiligen daneben.

4. Welche so einhelliglich sehr, droben sind all beysammen, daß der größt wollt, wenns möglich wär, dem all'rkleinsten mit namen, gönnen mehr freud denn er behält: also der kleinst dem größten wollt, sein freud lassen zukommen.

5. Es ist nicht auszusprechen gar: ja auch nicht auszuendenken, mit was übergroßem licht klar (doch aus gnädigem schenken) sie in der liebe Gottes rein, werden entzündt: drum auch allein, sie ewig ihm anheften.

554. Mel. Kommt her zu mir.

Nun höret was die seligkeit, und ewig freud sey allbe-

reit, durch Christum uns zukommen: seligkeit ist Gott's freuden-reich, göttlich zumal; des wonne gleich, kein's menschen herz vernommen.

2. Seligkeit ist Gott's würdigkeit, da grosse lust, wohn, lieblichkeit; ein liebliches anschauen, der ewigkeit; ein innerlich, völlig fließen in Gott vor sich; ein ewig ganz vertrauen.

3. Sie ist auch ein vollkommne freud; ein geistliche gemahlschaft, beyd, der braut und Bräut'gams eben, in keuschem, rein'n, ewigen fuß, umhalsen auch lieblich und süß; die ewig ruh daneben.

4. Seligkeit ist ein trunkenheit, göttlicher liebe frölichkeit; ein brennend feur und flammen, der ew'gen huld-schaft keusch und rein; ein glast, klarheit, auch sonnen-schein, der g'rechtigkeit all-sammen.

5. Seligkeit ist ein überfluß, aller begierd sättigung süß; ein ewig jubiliren: da man Christi hell angesicht, anschauet bloß. Zu welches licht, er uns gnädig woll führen!

555. Mel. O göttlich Lieb. (47)

Seele mein! laß uns heut noch, in Jerusalem fahren:: Ich meyn das himmlisch droben hoch; dahin wir ja gehören; und bereit't sind, auch bürger's kind, mit namen einge-

eingeschrieben; und mitge-  
noß, des tempels groß, drinn  
wir sollten seyn blieben:

2. Drum laßt uns noch,  
als erben schon, Christi, un-  
ser's Haupt's, eben, anschauen  
solchen gnaden-thron, zur se-  
ligkeit uns geben; und sagen  
frey, mit freud-geschrey: O  
du stadt Gott's erhaben, wie  
herrlich ding, und nicht ge-  
ring, sagt man von deinen ga-  
ben!

3. In dir ist auch die woh-  
nung reich, im himmel ge-  
fundiret: darin sich freuen all-  
zugleich, die Gott auß neu  
gebieret; der'r keiner alt, noch  
ungestalt, mehr wird; sie  
werden alle, in Christo baß,  
nach ihrer maasß, vollkomm-  
ner an der zähle.

4. O! was ist nun seliger's  
mehr, denn solch's ewiges le-  
ben: da man sich (ohn leid)  
freuet sehr, beständiglich da-  
neben, in klarheit schon, über  
die sonn, mit ihrem glanz und  
scheine: denn Gott allein,  
auch das Lämmlein, erleuch-  
tets insgemeine.

5. Von welchem Licht wir  
auch zumal, sollen erleuchtet  
werden, daß wir erglänzen  
über all, gleichwie die stern  
auf erden, vom firmament,  
ewig ohn end, in solchem ju-  
biliren; desgleichen zwar, nie  
offenbar, uns ward zu medi-  
tiren.

6. Da werden wir mit Got-

tes Sohn, Christo, unserem  
Herren; auch der engeln viel  
million, regieren hoch in eh-  
ren; vereinigt fein, zumal in  
ein, und Gott ewig anschauen:  
welch's die größt freud, selig-  
keit beyd, ist schon; darauf  
wir bauen.

556.

(51)

O Lebens-Brünnelein tief und  
groß, entsprungen auß  
des Waters schooß, ein wah-  
rer Gott ohn ende; der du  
dich uns hast offenbart, in  
unserer menschheit rein und  
zart, dein lieb-herz zu uns  
wende! denn wie ein hirsch  
nach frischer quell, so schrent  
zu dir mein arme seel, auß  
dieser welt elende.

2. O Lebens-Brünnelein  
ewig's Wort! du hast dich uns  
an allem ort, ergoß'n mit rei-  
chen gaben: voll wahrheit  
und göttlicher gnad, die uns  
erschieden früh und spat, das  
matte herz zu laben. O fri-  
scher Quell! o Brünnelein!  
erquick und laß die seele mein,  
in dir das leben haben.

3. Wie ein blümlein im  
dürren land durch sommer-  
hitß sehr ausgebrannt, vom  
thau sich thut erquicken: also,  
wenn mein herz in der noth,  
verschmacht, hält sich's an sei-  
nen Gott, und läßt sich nicht  
ersticken. Ja, wie ein grüner  
palmen-baum, unter der last  
ihm machet raum, läßet sich  
nicht erdrücken.

4. O



4. O Lebens-Brünnlein, Jesu Christ! deine güt uner-schöpflich ist, niemand kann sie ermessen. Darum mir auch nichts mangeln wird, wenn mich versorgt der treue Hirt, der mir mein herz besessen; mit seinem evangelio, macht er mein herz in lieb so froh, daß ich sein nicht ver-gesse.

5. O Lebens-Brünnlein tief und weit, du stillst all'n durst in ewigkeit, und läß'st nie-mand verderben: Sieh mir, der ich aus deiner füll, mit rechtem glauben schöpfen will, trost wider tod und sterben: daß ich blüh wie ein röselein, zu Saron, und durch dich al-lein, das ewig leben erbe.

6. Mein herz ist mir brün-stig und heiß, nach dem himm-lischen paradeis; deß hoff ich zu genießen: denn ich weiß wenn ich dahin komm, da wird ein ew'ger freuden-strohm, ohn maassen sich er-gießen. Freu dich, mein seel! und wenn gleich Gott, dich kommen läßt in angst und noth, so laß dich's nicht ver-driessen.

7. Unser leiden auf dieser erd, ist nicht im allergringsten werth, wenn wir es recht be-denken, der übergrossen herr-lichkeit, und wunder-schönen himmels-freud, die uns Chri-stus wird schenken: Da! da! wird er uns allzugleich, in sei-

nes lieben Vaters reich, mit ew'ger wollust tränken.

8. Gott selbst wird seyn mein speis und trank, mein ruhm, mein lied, mein lob-gefang, mein lust und wohl-gefallen, mein reichthum, zierd, und werthe kron, mein klar-heit, licht und helle sonn, in ew'ger freud zu wallen. Ja, daß ich sag mit Einem wort, was mir Gott wird besche-ren dort: Er wird seyn all's in allen!

9. ☞ Wohlauf, mein her-ze! bet und sing, in deinem Gott sey guter ding, der him-mel steht dir offen. Laß dich schwermuth nicht nehmen ein: denn auch die liebsten kinder-lein, allzeit das creutz hat trof-fen: drum sey getrost, und gläube fest, daß du noch hast das allerbest, in jener welt zu hoffen.

557. Mel. Du Friede-Fürst. (32)

Tröst dich Gott, liebe seele mein! wenn kömmt die zeit einmal, daß du sollt scheid'n vom leibe dein, in schönen himmels-saal, ins paradeis, zu lob und preis, Gott und sein'm heil'gsten namen.

2. O freude über freude groß, währet in ewigkeit; ist bey Gotte ohn alle maass: welch's mir mein herz erfreut: es senfzet sehr, je läng'r je mehr, nach ew'ger freud und wonne.

3. Oey Gott sein wohnung ohne

ohne ziel; wie Christus selber spricht; geziert mit Gottes wunder viel; darin man allzeit sieht, ein'n Bronnen-Quell, uns'r aller Heil, und unvergänglich Wesen.

4. Ja ein lebend'ger wasserstrom, so hell als ein crystall, fließt durch den schönen himmels-saal, erfreut die sel'gen all; voller weisheit, und g'rechtigkeit, dran sie sich all erlaben.

5. Ach! was wird das für freude seyn, Gott schau'n von Angesicht; kein'n augenblick geschieden seyn, von dem himmlischen Licht. O freude groß, ohn unterlaß, in ewigkeit thut wahren!

6. Solchs erfreut mich so hoch und sehr, daß ich der welt nicht acht: mein herz geht in verlangen her, und seufzet tag und nacht: Ach Gott, komm bald, mit deiner g'walt, bring mich zur ew'gen freuden.

7. Loben will ich dich immerdar, mit allen engeln schon, mit aller außerswählten schaar, singen vor deinem thron, mit cherubim und seraphim: Heilig ist Gott der Herr!

8. O ewig wohn! o ewig freud! mein seel dürstet nach dir. O freudenreiche süßigkeit! dein wart ich mit begier: Ach Gott! komm bald, mein aufenthalt, und hol mich heim mit freuden!

9. Christe! du guadenreiche Sonn, an dir allein ich fleh. Du honig-süßes Blümlein schon, mein seel ich dir ergeb, in deine hand, dein engel send, die mich in himmel tragen.

10. Nach leib und seel in ewigkeit, wie du versprochen hast, theilhaftig deiner herrlichkeit: auf daß ich deinen glanz in freud und wohn, mög schauen an, und in ew'ger freud schweben.

11. Ach wollte Gott ich wär allda, daß ich möcht hören an, was da für schön gespräche han, die da vor Gotte stehn, und all ihr leid und traurigkeit, in freuden ist verkehret.

12. ☞ Nun komm doch bald, Herr Jesu Christ! mit deinem jüngsten tag: dieweil nun jetzt vorhanden ist, noth, jammer, angst und plag; und mach ein end, daß wir behend, dich neu anschauen  
ewig loben.  
Amen.

558. (35)

Fürchtet Gott, o lieben leut! Und gebt ihm die ehre, bet ihn an mit innigkeit, all sein himmels-heere: Ei! erkennt wie wunderbar, führt er hie auf erden, seine liebe heiligen, die da selig werden.

2. Nachdem alle menschen zwar, schuldig Gott gewesen; ihr natur verderbet gar; niemand

mand kommt genesen, hat sich selbst der gütig Gott, ihn'n zu heil und frommen, ihrer schwe-  
ren grossen noth, herzlich an-  
genommen.

3. Durch Christum sein'n lieben Sohn, eh denn sie ge-  
boren, vor der welt bey ihm selbst schon, aus gnaden er-  
foren, daß sie sollten heilig seyn, haben die erlösung; durchs Geliebten blut allein, aller sünd vergebung.

4. Weil er sie zu diesem schatz, gnädiglich versehen, nach sein'm göttlichen vorsatz, ist's hernach geschehen, durch das evangelium, daß er sie geladen, recht zu gläuben in Christum, der da heilt ihr'n schaden.

5. Seinen Geist, des him-  
mels pfand, ihnen drauf ge-  
geben; ihre Herzen recht ge-  
wandt, heilig hie zu leben:  
und durch seine stärke und kraft,  
nach dem heil zu ringen; und  
die geistlich ritterschaft, bis  
ans end vollbringen.

6. Siehe! die sind's die da recht, heilig gereißt wer-  
den, und versiegelt Gottes knecht, erstling von der erden:  
derer die welt nicht werth war,  
hat sie doch gemieden. Ihrer  
sind ein grosse schaar, nun im  
Herrn verschieden.

7. Ihr gedächtniß ewig bleibt; das zeugen die namen,  
die Gott in sein buch ein-  
schreibt, lies't ihr thun zusam-

men. Er weiß ihre thränen  
all, die von ihn'n geflossen;  
hat die tröpflein in der zahl,  
so ihr blut vergossen.

8. Sind durch viel trübsal  
und noth, in die freud ein-  
gegangen, hoffend dieselb nach  
dem tod, völlig zu erlangen:  
haben in des Lammes blut, ihr  
kleid rein gewaschen. Stehn  
vor ihm jetzt wohlgenuth, als  
sein mitgenossen.

9. Angethan mit weissem  
kleid, palmen in den händen.  
Ihre grosse herzens freud,  
niemand kann abwenden.  
Hunger, durst, noch einig  
noth, kann sie nicht belei-  
den: denn das Lamm und  
unser Gott, wird sie ewig  
weiden.

10. Sientemal zu dieser  
zeit, Christus aus genaden,  
eben zu der seligkeit, uns auch  
hat geladen: laßt uns gehn  
den schmalen weg, welcher  
führt zum leben; und nicht  
seyn im glauben träg, den er  
uns hat geben.

11. Laßt uns nehmen zum  
beyspiel, Christi heiligs leben;  
welchs ist unser bild und ziel,  
daß wir darnach streben. Laßt  
uns stets an unfrem leib, um-  
tragen sein sterben, daß sein  
leben drinn bekleib, wir die  
freud ererben.

12. Lasset uns auch schauen  
an, das end aller frommen,  
in der welt vor jederman,  
ihr'm glauben nachkommen,  
daß

daß wir auch nach dem elend,  
davon mögen bringen, unsres  
glaubens ziel und end, und  
hie freud erringen:

13. In welch der Herr  
gangen ist, und darin regieret;

seiner diener nicht vergißt, sie  
gar herrlich zieret. Hilf uns  
auch, o Jesu Christ! durch  
dein'n werthen namen, daß  
wir, wo du selber bist, dort  
in dein reich kommen!

## XXXVI. Morgen= Tisch= und Abend=Lieder.

### Morgen = Lieder.

559. (11)

**W**ach auf, christen-mensch!  
und betracht, was dir  
Gott thut zu tag und nacht;  
thu wie der könig David that,  
der zur mitternacht lobte Gott.


2. Sprich: Ich dank dir,  
mein Herr und Gott! für dei-  
ne güt, treu und wohlthat,  
der du mich stets, auch diese  
nacht, behütet hast vor's teu-  
fels macht:

3. Schütz und beschirm mich  
auch forthin, wie du gethan  
von anbeginn: Mein'n leib  
und seel befehl ich dir, o treuer  
Gott, weich nicht von mir!

560. Mel. Herzliebster Jes. (14)

**A**uf! laßt uns wachen, und  
des Herren güte, des  
nachts und allzeit führen zu  
gemüthe; laßt uns mit sin-  
gen, und auf alle weisen,  
Gott herzlich preisen!

2. Auf daß wir, wenn der  
König einst wird kommen, be-  
reit und wachend seyn mit al-  
len frommen; und er uns mö-  
ge aus genaden geben, daß  
ew'ge leben.

3.  Dieses verleihe uns  
die heilige Gottheit: Gott  
Vater, Sohn und Geist, in  
Einer gleichheit! Daß seine  
ehr in aller welt erschalle,  
wünschen wir alle!

561. Mel. Auf meinen lieb. (17)

**D** Gott du ewigs Licht! du  
schläfst noch schlummerst  
nicht; und deine güt und treue,  
ist unaufhörlich neue, die uns  
von dir zufließet: drum dich  
mein herz jetzt grüßet.

2. Du hast durch deine güt,  
mich diese nacht behüt't, und  
mir bewahrt mein leben, als  
ich dem schlaf ergeben: drum  
opfre ich dir wieder, mein herz  
und alle glieder.

3. Mein erstes was sich  
rührt, dir, Herr! zum lob  
gebührt; mein denken, reden,  
sinnen, mein lassen und be-  
ginnen; mein ganzes thun  
und leben, sey dir zum dienst  
ergeben.

4. Dir werd zu tag und  
nacht, preis, lob und ehr ge-  
bracht, für alle deine werke,  
der weisheit, lieb und stärke;  
für alles heil und segen, durch  
Christum bracht zuwegen.

5. Mein

5. Mein Gott, mach mich bereit, daß ich zu aller zeit, dein lob und ruhm vermehre, dich anbet, lieb und ehre: denn dies ist mein verlangen, dir ewig anzuhängen.

6. Dein gnädig angesicht, nun ferner auf mich richt, o Herr! denn ich befehle, dir meinen leib und seele, in deine Vaters-hände, bis an mein letztes ende.

7. ☞ Segne auch dein gemein! Behüte groß und klein! Hilf allen armen sündern; ja allen menschen-kindern: daß überall dein namen, stets werd gepreiset! Amen.

562. Mel. Kommt her zu. (26)

**W**ach auf, mein seel! es ist jetzt zeit, die heilige Dreyfaltigkeit, von herzensgrund zu loben; welch' mich durch ihre grosse güt, diese vergangne nacht behüt, vor's teufels list und toben.

2. Lobe den Herren, meine seel! und alle seine güt erzähl: doch was kannst du erzählen? Und wenn ich tausend zungen hätt', und dieselben gebrauchen thät', so würd es gleichwohl fehlen.

3. Was ich hab' und was ich vermag, daß ich erlebt hab' diesen tag, das ist alles vom Herren. O Herr! laß dir auch ferner sein, mein leib und seel befohlen seyn, thu mich der bitt gewähren!

563. Mel. Der tag vertreibt. (4)  
**C**hristgläubig mensch! wach auf, wach auf! thu dein herz Gott dein'm Herren auf, der dich hat geschaffen;

2. Dich auch erhält in seiner macht, über dir wachet tag und nacht, läßt dich nicht verderben.

3. Gedenk an seine herrlichkeit, und dank ihm, der barmherzigkeit, dir bisher beweiset.

4. Sieh zu, daß du ihn nicht veracht'st, noch dich vor ihm zu schanden machst; ihn also erzürnest;

5. Sondern sey demüthig vor ihm, und unterwirf ihm deinen sinn, so wird er dein walten,

6. Und als ein Vater seinen sohn, dich leiten in all deinem thun, zum ewigen leben:

7. Durch Jesum Christum seinen Sohn, der uns vertritt in seinem thron, mit sein'm steten opfer.

564.

(11)

**E**s geht daher des tages schein, ihr christen! laßt uns dankbar seyn, dem gütigen und milden Gott, der uns diese nacht bewahrt hat.

2. Laßt uns Gott bitten diese stund, herzlich singen mit gleichem mund; begehren daß er uns auch wollt, bewahren heut in seiner huld.

3. Sprechend: O Gott von ewigkeit! der du uns aus

barmherzigkeit, mit deiner grossen kraft und macht, bewahret hast in dieser nacht.

4. Du wollest uns, durch deinen Sohn, an diesem tag auch hülfe thun: die feind uns nicht lassen fällen, so unsern seelen nachstellen.

5. O Herre Gott! nimm unsrer wahr, sey unser wächter immerdar; unser Schutzherr und Regierer; ja auch König und Heerführer.

6. Wir opfern uns dir, Herre Gott! daß du unser herz, wort und that, wollest leiten nach deinem muth, daß's vor dir sey ausbündig gut.

7. Das sey dir heut in deinem Sohn, zum früh-opfer vor deinem thron: darauf wir nun zu deinem lob, mögen geniessen deiner gab.

565. Mel. Wo Gott zum. (11)  
Der tag bricht an, und zeigt sich, o Herre Gott! wir loben dich; wir danken dir, du höchstes Gut, daß du uns die nacht hast behüt.

2. Bitten dich auch: Behüt uns heut: denn wir sind allhie pilgers-leut. Steh uns bey, thu hülfe und bewahr, daß uns kein übel widerfahr.

3. O! regier uns mit starker hand, auf daß dein werk in uns erkannt; dein name durch glaubreich' geberd, in uns heilig erweist werd.

4. Hilf, daß der geist zuchtmeister bleib, das arge fleisch

so zwing und treib, daß sich nicht so gar ungestüm, erhebe und ewiglich verthüm.

5. Stärk ihn, daß er all übel schwäch, des fleisches muth und willen brech, daß sich nicht in wollust ergeb, und wie vorhin in sünden leb.

6. Versorg uns auch, o Herre Gott! auf diesen tag nach aller noth: theil uns dein'n milden segenaus: denn unser sorg richtet nichts aus.

7. Gieb dein'n segen auf unser thun, fertig unsre arbeit und lohn, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herren in deinem thron.

8. O Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dem heil'gen Geist in gleichem ton; welches ihm also sey bereit, von nun an bis in ewigkeit.

566. (4)  
Der tag vertreibt die finstre nacht, o christen! send munter und wacht, preiset Gott den Herren.

2. Die engel singen immerdar, und loben Gott in grosser schaar, der alles regieret.

3. Die hahn' und vögel mancherley, loben Gott mit ihrem geschrey, der sie speist und kleidet.

4. Der himmel, die erd und das meer, geben dem Herren lob und ehr; thun sein'n wohlgefallen.

5. Alles was je geschaffen ward, ein jeglich ding nach seiner

seiner art, preiset seinen Schöpfer :

6. **S**ei nun, mensch! so edle natur, o vernünftige creatur, sey nicht so verdrosfen!

7. Gedenk, daß dich dein Herre Gott, zu seinem bild geschaffen hat, daß du ihn erkennest.

8. Und liebhabest aus herzengrund; auch bekennest mit deinem mund; sein also genießest.

9. Weil du nun seinen Geist gekost't und seiner gnad genossen hast, so dank ihm von herzen:

10. Sey munter, bet mit fleiß und wach! Sieh, daß du stets in seiner sacht, treu werdest befunden.

11. Du weiß't nicht wenn der Herre kömmt: denn er dir keine zeit bestimmt; sondern stets heißt wachen:

12. So üß' dich nun in seinem bund, lob ihn mit herzen, that und mund, dank ihm seiner wohlthat.

13. Sprich: **V**ater in ewigkeit! ich dank dir aller gütigkeit, mir bisher erzeiget,

14. Durch Jesum Christum deinen Sohn; welchem sammt dir im höchsten thron, all engel lobsingen:

15. Hilf, Herr! daß ich dich gleicherweis', von nun an allzeit lob' und preis', in ewigkeit. Amen.

567. Mel. Es geht daher d. (11)

**D**ie nacht ist hin, der tag hebt an, dich Jesum Christ wir rufen an: Behüt uns all an diesem tag, vor allem das uns schaden mag!

568. Mel. Wie vorher.

**S**o nun das licht aufgangen ist, so rufen wir an Jesum Christ; der behüt uns all sund und tag, vor'm übel, und was schaden mag!

569. Mel. Wo Gott zum. (11)

**D**ie helle sonn leucht't jetzt herfür, frölich vom schlaf aufstehen wir: Gott lob, der uns heut diese nacht, behüt't hat vor des teufels macht.

2. Herr Christ! den tag uns auch behüt, vor sund und schand durch deine güt: laß deine liebe engelein, unsre hüter und wächter seyn.

3. Daß unser herz in g'hor-sam leb, dein'm wort und will'n nicht widersireb: daß wir dich stets vor augen han, in allem das wir heben an.

4. Laß unser werk gerathen wohl, was ein jeder ausricht-ten soll: daß unsre arbeit, müß und fleiß, gereich zu dein'm lob, ehr und preis.

570. Mel. Der tag bricht. (11)

**I**ch dank dir, Gott, ins him-mels thron, durch Jesum Christ, dein'n lieben Sohn, daß du mich hast durch deine güt, heut diese nacht so wohl behüt't.

2. Und bitt, o lieber Vater!  
dich, behüt' mich auch heut  
gnädiglich, vor aller noth, ge-  
fahr und sünd: und laß mich  
seyn dein liebes kind!

3. Dein Geist regier mich  
diesen tag, daß dir mein thun  
gefallen mag: denn ich dir  
meinen leib und seel, und alles  
in dein händ befehl.

4. Dein engel hab' auf mich  
stets acht, daß satan an mir  
find' kein macht. Schütz,  
und hilf auch, o treuer Gott!  
freund und auch feind in aller  
noth!

571. Mel. Aus meines herz. (36)

**D**aß Jesus=herze treue, voll  
lieblichkeit und güt :: ich  
diesen morgen neue, aus her-  
zen und gemüth, loben und  
preisen thu: ja, ich bet an  
und grüße, das Jesus=herze  
süsse; und sage dank dazu.

2. Wegen der treuen hute,  
damit du, Jesu! mich, die  
nacht vor's satans wuthe, be-  
währet gnädiglich. Der du  
auch dank und lob, sammt al-  
lem was ich schuldig, zu thun  
bin, unaufhörlich, bezahlst  
dein'm Vater Gott.

3. Nun aber thu ich bitten,  
Herr Jesu Christe! dich: du  
wollest mich behüten, ferner  
barmherziglich, daß kein ge-  
fährlichkeit, mein seel und leib  
verleze, oder in schaden setze,  
heute und allezeit.

4. Erhalt mich auch, o Her-  
re! mit mehrung deiner gnad,

zu deinem lob und ehre, be-  
ständig früh und spat, in dei-  
nem dienst bereit, bis an mein  
letztes ende: denn hole mich  
behende, zu dir in deine freud!

572. Mel. Wenn wir in h. (11)

**M**ein Gott und Herr! ich  
danke dir, daß du bist  
so genädig mir, und mich be-  
hütet diese nacht; auch durch  
dein engel hast bewacht,

2. Daß mir der schlaf ge-  
wesen lind, und ich kein un-  
ruh mehr empfind'. Nun bitt  
ich dich, o Herre Gott! be-  
hüt mich auch vor angst und  
noth,

3. Heut diesen tag; und  
steh mir bey, daß mein gewis-  
sen frölich sey; daß ich mein'm  
nächsten schade nicht, und fal-  
len möcht' in dein gericht.

4. Denn dir befehl ich,  
Herr! allein, leib, seel und  
ganzes leben mein: denn was  
ich hab ist alles dein: drum  
wollst du mir genädig seyn.

5. Verleih durch dein eng-  
lische schaar, daß mich der  
feind nicht bring in g'fahr,  
durch ~~ferne~~ grimm und fal-  
sche list: Daß hilf mir, o  
Herr Jesu Christ!

573. Mel. Der tag bricht. (11)

**D**u gütigster Herr und  
Gott! wir sagen dank  
deiner genad, für deine wohl-  
thaten so groß, die du uns thust  
ohn unterlaß.

2. Du hast uns, Herr! er-  
schaffen



schaffen schon, da wir nichts war'n, und durch dein'n Sohn, als uns die schlang verführet hat, nimmst du uns wieder auf zu gnad.

3. O Gott Schöpfer! wir danken dir, und loben dich rechter gebühr, daß wir bewahrt seyn diese nacht, vor allem übel durch dein macht.

4. Behüt uns auch, o Herrre Gott! den tag vor aller mißthat, daß wir den tag erleuchtet werd'n, deinem namen zu lob und ehr'n.

5. Treib alle sünd und dunkelheit, hinweg von unserm herzen weit: damit wir also vor dem feind, durch deine hülff beschützet seyn.

6. Dir, Gott Vater! im höchsten thron, sey lob und ehr, sammt deinem Sohn; desgleichen dem heiligen Geist, von nun an bis in ewigkeit.

574.

(37)

Ich dank dir, lieber Herrre! daß du mich hast bewahrt :: in dieser nacht gefähre; darin ich lag so hart: mit finsterniß umfanger, dazu in grosser noth: daraus ich bin entgangen, halfst du mir, Herrre Gott!

2. Mit dank will ich dich loben, o du mein Gott und Herr! im himmel hoch dort oben; den tag mir auch gewähr: Warum ich dich thu bitten, und auch dein will' mag seyn: leit mich in dei-

nen sitten, und brich den willen mein:

3. Daß ich, Herr! nicht abweiche, von deiner rechten bahn: der feind mich nicht erschleiche, damit ich irr möcht gehn. Erhalt mich durch dein güte, das bitt ich fleißig dich, vor's teufels list und wüthen, damit er setz an mich.

4. Den glauben mir verleihe, in dein'n Sohn Jesum Christ. Mein sünd mir auch verzeihe, allhie zu dieser frist: Du wollst mir's nicht versagen, wie du verheissen hast, daß er mein sünd thu tragen, und löf' mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben läßt; dazu ein christlich' liebe, zu dem der mich verletzt: daß ich ihm guts erzeige, such nicht darin das mein; und lieb ihn als mich eigen, nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen, vor dieser argen welt; auch mich dein'n diener nennen: nicht fürchten g'walt noch geld: das mich bald möcht ableiten, von deiner wahrheit klar. Wollst mich auch nicht abscheiden, von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden, zu lob dem namen dein: daß ich nicht von dir wende; an's end beständig seyn. Behüt' mir leib und leben, dazu die frucht im land: was du mir

mir hast gegeben, steht alls in deiner hand.

8. Herr Christ! dir lob ich sage, für deine wohlthat all; die du mir all mein tage, erzeigt hast überall: dein'n namen will ich preisen, der du allein bist gut: mit deinem leib mich speise, tränk mich mit deinem blut!

9. Dein ist allein die ehre, dein ist allein der ruhm: die rach dir niemand wehre: dein segen zu uns komm; daß wir im fried einschlafen, mit gnaden zu uns eil. Gib uns des glaubens waffen, vor's teufels listig pfeil.

575. Mel. Des 23 Ps. Lobw.

Ich danke dir, Herr Gott! in deinem throne, durch Jesum Christum deinen lieben Sohne, daß du mich heint diese nacht hast bewahret, vor schaden und vor mancherley gefahre: und bitt dich, wollst mir all sünd vergeben, behüt mich auch heut diesen tag gar eben.

2. Denn ich dir, Herr! in deine händ befehle, mein'n leib und gut, dazu die arme seele: dein heiliger engel zu allen zeiten, der sey und bleib bey mir auf allen seiten: auf daß der böß feind so arg und geschwinde, ganz keine macht an mir zu üben finde.

3. Ich bitte auch, Herr Gott! für alle menschen; insonderheit für alle fromme

Christen: für alle meine blutsfreund und verwandten; sie seyen hie oder in fremden landen: vor allem unfall wollst du sie bewahren! laß ihnen alles gute wiederfahren.

4. All traurige, gefangene und franke; all die in trübsal, Herr! nach dir verlangen, die wollest du in ihren nöthen trösten, und endlich sie aus aller noth erlösen! All arme sündler zu dir, Herr! befehle: Ein selig end uns allensammt beschere!

576.

Das walt mein Gott, der mich die nacht, so wohl bewacht, in aller angst und noth, daß mich des teufels waffen, nicht umbracht in dem schlafen, durch bösen schnellen tod:

2. Daß ich noch leb, hat Gott gethan; den ruf ich an, zu ihm die stimm erhebe; und inniglich lobsing, mich ganz zum opfer bringe, und hiemit gar ergeb.

3. Nimm was dein ist! das lob ist dein: die sünd ist mein; die laß, o Jesu Christ! vergeben seyn mir armen; und thu dich mein erbarmen, der du voll gnade bist.

4. Schwer ist die last, die ich empfind, zur straf der sünd; ja unerträglich fast: doch will ich nicht verzagen, du wirst mir helfen tragen, wie du gesaget hast.

5. Du

5. Du meynst es gut : was Gott mir schickt, das mir gesücket, wie weh es immer thut. Mit Gott halt ich Gott stille : mach Gott ! wie es dein wille : nur gieb mir kraft und muth,

6. Daß ich den tag, durch deine stärk, mein amt und werk, und daß es dir behag, mit muß und ruh vollende. Mein creutz und unglück wende, daß ichs geduldig trag.

7. Dein guter Geist, der führe mich, beständiglich, wo mich dein wort hinweist ; auf ebner bahn und wege. Dein engel-schutz mich hege, wenn satan mich abreißt.

8. Ach ! schütze du : auf daß ja nicht, der bösewicht, was böses an mir thu. Weib, kind, seel, leib und leben, und was du mir gegeben, erhalt in guter ruh.

9. Hilf jederman ! das gut belohn ! des feindes schon : wem er thut unrecht an, den reiß aus seinen händen : und laß den nicht mehr schänden, wer sich nicht schützen kann.

10. Die fremdlingen, wittwen, verwäist, wer arm verreis't, schütz und vertheidige ! die irrige recht führe ! durch deinen Geist regiere, die krank und traurige !

11. Daß sie und ich, in aller noth, allein dir, Gott ! vertrauen festiglich : recht, wohl und christlich leben ; im

glauben dir ergeben, auch sterben seliglich !

12. Wie dir's gefällt ! mit Gott anfang, nimmt gut'n ausgang ! wenn deine hand mich hält, so kann mich nichts abscheiden, es sey freud oder leiden. Gott sey es heimgestellt !

577.

Gott des himmels und der erden, Vater, Sohn, heiliger Geist, der es tag und nacht läßt werden, sonn und mond uns scheinen heißt ; dessen starke hand die welt, und was drinnen ist erhält.


2. Gott, ich danke dir von herzen, daß du mich in dieser nacht, vor gefahr, angst, noth und schmerzen, hast behütet und bewacht, daß des bösen feindes list, mein nicht mächtig worden ist :

3. Laß die nacht auch meiner sünden, jetzt mit dieser nacht vergehn ! o Herr Jesu ! laß mich finden, deine wunden offen stehn ; da alleine hilf und rath, ist für meine missethat.

4. Hilf, daß ich an diesem morgen, geistlich auferstehen mag ; und für meine seele sorgen : daß wenn nun dein grosser tag, uns erscheint, und dein gericht, ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr ! und leite, meinen gang nach deinem wort. Sey und bleibe

be du auch heute, mein Beschützer und mein Hort. Nirgends als von dir allein, kann ich recht bewahret seyn.

6.  Meinen leib und meine seele, sammt den sinnen und verstand, grosser Gott! ich dir befehle, unter deine starke hand: Herr! mein Schild, mein Ehr. und Ruhm, nimm mich auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende, der des bösen feindes macht, list und anschlag von mir wende, und mich halt in guter acht: der auch endlich mich zur ruh, trage nach dem himmel zu.

8. Höre, Gott, was ich begehre, Vater, Sohn, heiliger Geist! meiner bitte mich gewähre, der du selbst mich bitten heis'st, so will ich dich hier und dort, herzlich preisen fort und fort.

578. Mel. Kommt her zu. (26)

**G**esegne mich im glauben stet, die herrlich Gottes Majestät! mich allezeit bewahre, des Herren königliche macht! es beschütz mich all tag und nacht, die ewig Gottheit klare!

2. Des Vaters kraft mich stets erhalt! des Sohns weisheit mache mich bald, ganz lebendig von sünde! des heil'gen Geists klarheit und licht, erleucht' und umfah' mein gesicht, bis gar ins herzens grunde!

3. O du Anfang, Mittel, auch's End, wahr'r mensch und Gott! hilf, daß behend, dieser kräftige segne, zur ewigen erhaltung frey, ins herze mein geschrieben sey, und nichts vermög' dagegen!

4. Amen! Amen! Amen! daß ist: es werde wahr zu aller frist! o Herr! laß uns anfangen, zu fühlen schon die himmlisch' freud: von heut an bis in ewigkeit, dir mit lieb anzuhängen!

579. Mel. Christe du wahres L. **S**egne mich heute, mein Gott, der mich erschafft, segn' mich sein Sohn, der mich erlöst und erkauf't! segne mich sein heiliger Geist mit genad! Gott, helf heut daß mir der böse feind nicht schad!

2. Segne mich heut Gottes Wort, das vom himmel stieg, mensch ward, und am creuze erlangte den sieg: der geb' daß ich im kampf'e nicht unterlieg; daß ich in seiner kraft überwinden mög.

3. Segne mich heut der Hohepriester Alharon; daß ist: der wahr' Himmel-König, Gottes Sohn; der heut regieret in seines Vaters thron; der wolle mir heut und allezeit beystehn!

4. Segne mich der heilig Erlöser Israel! der woll mich erlösen von sünd, tod und höll! auf ihn ich all meinen trost und hoffnung stell: vom fluch und

und vom zorn mich ledig machen woll!

5. Segne mich heut der name Gottes, Jesus Christ: weil sonst in kein'm namen heil und segen ist; er behüte mich vor's satans trug und list! Jesu! du allein unser Heilmacher bist.

6. Segne mich heut, Jesus, den ich für Gott erkenn: sein'n heil'gen Geist mir armen zum troste send, daß ich mich von der welt in den himmel wend; daß ich bey ihm sicher sey bis an das end!

580. Mel. Von Adam her. (11)

Der himmel schön und wohlgestalt, zeucht die sonn mit grosser gewalt, in seinem natürlichen lauf, gegen dem mittag immer auf:

2. Nun laßt uns Gott, das höchste Licht, der solche ding hat zugericht't, zugleich bitten demüthiglich, daß er uns erleucht' innerlich,

3. Mit dem glanz seiner herrlichkeit, und Sonnen der Gerechtigkeit, Christo seinem einigen Sohn; ohn den wir kein guts können thun;

4. Sprechend: o Gott, ewiges Licht! dich bitten wir mit zuversicht: erleucht' durch dein'n Geist unser herz, und vernen in uns dein geseh.

5. Sieh daß wir vollbringen mit lust, alles was du befohlen hast: auf daß dein werck

in uns beweist, du werdest gelobt und gepreist.

6. Bewahr in uns dein göttlich licht, den glauben, lieb und zuversicht, vor allen höllischen winden, und wasser-güssen der sünden.

7. Zu dir steht all unsre hoffnung: o leit uns nicht in versuchung! sondern hilf uns mit deiner stärk, daß man deine gnad an uns merk:

8. So singen wir in gleichem ton, dir, Gott Vater, und deinem Sohn, dem heiligen Geist gleicherweis, in ewigkeit lob, dank und preis.

### Sabbathische Seelen- Ruh.

581. Mel. Weltlich ehr und:

Nimm, liebe Seel! wohl in acht, die zeit die du bisher vollbracht: des Herren tag bricht ein; da du frey vom sorgen-thun, geistes voll in Gott sollt ruh'n; ja von sünd und lastern rein, selber seine ruh sollt seyn.

2. Nun, Herr! ich schliesse solche zeit, durch deine kraft, in dankbarkeit: dir sey der ruhm gewährt, daß du deine gnaden-hand, über mich stets ausgespannt; alles böse weggekehrt, und viel tausend guts beschert.

3. Sieh, Gott! daß gleich wie diese frist, durch dich in ruh vollzogen ist, ich auch auf gleichen schlag, so in deiner

treu und gunst, voll von deines Geistes brunst, meines ganzen lebens tag, in dir ruhig schließen mag.

4. Dir, Herr! zu ehren leg ich hin, der hand und des berufs bemü'h'n, und seufze stets in mir, daß all meiner seelen kraft, sammt des Geistes eigenschaft, bloß in deiner liebsbegier, werd ermuntert für und für.

5. Ach! aber meiner seelen lust, dir, Jesu! ist ja wohl bewußt, daß ohne deine stärke, ich an allen kräften leer: drum ich deiner hülfe begehre, daß dein angefangen werk, in mir schnellen fortgang merke.

6. Mach rein, mit deinem herzens-blut, mein herzens grund, zünd an den muth, mit heil'gem liebes-feuer, daß ich aller flecken frey, deine reine wohnung sey! und durch dich dem ungeheuer, meinem eigenen willen, steiner!

7. Halt, Jesu Christ! selbst ruh in mir; und laß die matte seel in dir, und deiner wunden schloß, wider alle sünden-last, überkommen sanfte rast, bis sie, dieses fleisches loß, bey dir ruh in freuden groß.

8. Zeuch meinen Geist in dich empor, daß ich in deiner engel-chor, mit ihrem harpsenspiel, deines namens ruhm erhöhe: und mit dir vereinigt steh! ach! treib weg was mich am ziel, deines lobes hindern will.

9. ☞ Bring, treuer Gott! mich zur gemein, der'r die aus dir geboren seyn; die dir in deiner lehr, und im leben, folgen nach, durch creutz, trübsal, angst und schmach; auch in allem nichts so sehr, suchen als dein reich und ehr.

10. Hilf daß, durch deinen schmuck geziert, ich dieser schaar werd zugeführt, die dir solch opfer bringt, was dem fleisch zwar unbequem: doch dem Vater angenehm; deren rauch-werk aufwärts dringt, und ihn uns zu helfen zwingt.

11. Füll, Herr! mit deines Geistes öl, des glaubens lamp, und gieb befehl, daß deines wortes licht, mein glimmen-des docht entzünd, und das schwache rohr verbind. Ach! entzieh mir ferner nicht, dein hoch-tröstlich angesicht.

12. Befiehl in mir, durch deinen Geist, zuthun was dein wort von mir heißt, durch heil'gen liebes-brand! sprich: sey freudig, liebste kind! dir erlaß ich alle sünd; aus der mir durchbohrten hand, sollst du nicht seyn abgewandt.

13. O Jesu! stärke mein vertrau'n, auf dein hoch theures blut zu bau'n; sey meines lebens licht, daß ich kämpfe durch dein wort, wider sünd und höllen-pfort, und in deiner zuversicht, freudig dringe durchs gericht.

14. ☞ Mein'n anfang, mittel, sammt dem end, ergeb ich, Herr! in deine händ, o mach in freud und leid, mich hier deinem willen gleich, bis ich dort im himmelreich, höchste ruh und sicherheit, finden werd in ewigkeit!

## Reise = Lied.

582. Mel. Ein wahrer gl. (11)

☞ Gott, mein Herr! ich ruf zu dir; mit hülff wollst heut erscheinen mir, anf die- ser reis mein G'leits-Mann seyn; auf wass'r und land bewahren sein.

2. Vor allem übel und unfall, seel, leib und gut, ganz überall; mich führen nach dem willen dein, wie ich dir möge löblich seyn.

3. Wo du mich haben wilt, mein Gott! daß ich dich lobe früh und spat, führ mich bey deiner treuen hand, auf wasser, steig und über land.

4. Und laß mich in dem frieden dein, wieder zu ruhen kommen sein! b'hüt mich vor feinden leibs und seel, und auch vor allem ungefäß.

5. Zu dir, o mein Herr Jesu Christ! hab ich all meine zuversicht: all böß gedanken treib von mir, daß ich mich freu allein in dir.

6. ☞ O heilige Dreyeinigkeit! dich lobe ich in ewigkeit, um dein'n schutz, schirm und aufenthalt, die du uns beweisst mannigfalt.

7. B'hüt uns mit Noah, dem frommen, daß wir in sünd nicht untergehn; führ uns aus wie den frommen Lot, von der verdammniß, höll und tod.

8. Begleit uns wie den Tobias, und auch den heil'gen Abraham. Führ uns, wie dein volk Israel, des nachts gieng sicher und ohn fehl.

9. ☞ Ach Herr! wollest uns nicht verlan, in sünd laß uns nicht untergehn, und hilf uns zu ein'm guten end, nimm unsre seel in deine händ!

## Vor dem Essen.

583. Mel. Ach Herr ich sag. (1)

☞ So uns der lieb Gott speis will geb'n, in dies irdisch' zergänglich' leb'n,

2. Daran doch unser heil nicht steht; auch alles hinfließt und zergeht:

3. So sollen wir vor allen ding'n, nach der himmlischen speise ring'n,

4. Die Jesus unser Herr und Gott: denn er ist das wahr himmel-brod;

5. Das speißt und tränkt ins ewig leb'n. Den gläubigen wird es gegeb'n,

6. So er in uns, und wir in ihm leben, und folgen seiner stimm.

7. Drum sollen wir die armen speis'n, und jederman gutes beweis'n,

8. Auf daß uns Gott alle zugleich, auch speis' und tränk' in seinem reich;

9. Auf

9. Auf daß wir nicht ewiglich sterb'n, sondern daß ewig leben erb'n.

584. Mel. Wer Gottes die. (11)

**W**eil uns nun Gott den leib will speis'n, und uns viel lieb's und guts beweis'n, so woll uns Gott auch treulich geb'n, speis und trank ins ewige leb'n.

585. Mel. Vater unser im. (27)

**H**err Gott Vater ins himmels thron! gesegne uns durch deinen Sohn, und mach uns würdig zu den gab'n, die wir von deiner güte hab'n, daß wir sie in gutem gewiss'n, zu deiner ehr mögen genieß'n!

2. Gesegne uns auch speis und trank, hilf sie nehmen mit zucht und dank: und gieb uns armen väterlich, die geistlich nahrung innerlich, die Christus ist, dein ewigs wort, daß wir dir leben hie und dort.

586. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

**O** milder Heiland, Jesu Christ! der du die Quell des Lebens bist, komm, wohn uns bey mit deiner gnad, und segne uns und unsre that.

2. Segne uns auch die gaben dein, laß dein wort unser leben seyn! speis und tränk leib und seel zugleich, und hilf uns in dein himmelreich!

Nach dem Essen.

587. Mel. Da Jesus Christ geb.

**A**ch, Herr! ich sag dir lob und dank, um all dein gutthat, speis und trank,

2. Die du uns aber hast erzeigt, und dich treulich zu uns geneigt.

3. **A**ch Gott Vater im himmelreich! wir bitten dich demüthiglich:

4. Wollst uns auch mit dem himmelbrod, speisn und tränken in aller noth,

5. Daß Jesus Christus leb in uns, jetzt und ewig zu aller stund!

588. Mel. Ach wie elend ist. (33)

**O** Gott Vater! wir danken dir, für deine milde gaben:; daß du uns leiblich gespeiset hast, speis' unsre seel von oben, mit der speis welche Christus ist. Errett uns von des satans list, durch Jesum Christum! Amen.

589. Mel. Vater unser im. (27)

**S**o wir die speis han g'nommen ein, so sollen wir auch dankbar seyn, und danken dem Herrn Jesu Christ, der leibs und seelen speiser ist; der leb' in uns allen zugleich, als in sein'n gliedern ewiglich.

590. Mel. Wie schön leuchtet.

**G**ott Vater! dir sey lob und dank, in Christo für die speis und trank, die du dem leib bescheret:; o gieb uns auch aus gütigkeit, die himmels-kost jetzt und allzeit, die seel und geist ernähret: daß wir uns dir, ganz ergeben, und stets leben, dir zum preise, bis wir schliessen unsre reise!

591.



591. Mel. Allmächtiger g. (11)

Dem Herren sey heut lob  
und dank, der uns ergötzt  
mit speis und trank; der speis'  
uns mit sein'm himmel=brod,  
zum leben: uns erlös' vom  
tod!

2. Nachdem wir jetzt ge=  
nommen speis, danken wir  
Gott mit allem fleiß; Gott  
Vater, und sein'm lieben Sohn,  
der heut regiert im himmels=  
thron.

3. Wir bitten dich, Herr  
Jesu Christ! weil du der See=  
len Speiser bist, uns himm=  
lisch speis und trank mittheil,  
und mach uns arme sünd' er  
heil!

4. Du bist Heilmacher, Herr  
und Gott, erlös' uns von sünd,  
höll und tod! dein'n heil'gen  
Geist vom himmel send, daß  
wir dir folgen bis ans end!

592.

(15)

Zu Gott wollen wir uns feh=  
ren, und ihn loben, preisen,  
ehren, daß er uns sein milde  
gaben, mitgetheilet hat von  
oben, sprechend also:

2. Herr Gott! dir sey lob,  
ehr und dank, daß du uns jetzt  
mit speis und trank, also reich=  
lich hast begabet, damit unser  
herz gelabet. Hallelujah!

3. D! verleih auch daß uns  
die speis, wohl gedeih zu dein'm  
lob und preis, damit wir ge=  
stärket werden, zu gottseligen  
geberden. Hallelujah!

593.

Den Vater dort oben, wollen  
wir nun loben, der uns  
als ein milder Gott, gnädig=  
lich gespeist hat; und Christum  
seinen Sohn, durch welchen  
der segen kömmt, vom aller=  
höchsten thron.

2. Sprechend in der wahr=  
heit: dir sey preis und klar=  
heit, dankagung und herrlich=  
keit, o Gott von ewigkeit! der  
du dich erweist, und uns  
heut mit deiner gab, leiblich  
hast gespeiset.

3. Nimm an dies dank=opfer,  
o Vater und Schöpfer! welchs  
wir deinem namen thun, in  
Christo deinem Sohn: o laß  
dich gefallen, und ihn mit sei=  
nem verdienst, zahlen für uns  
allen:

4. Denn nichts ist zu mel=  
den, das dir möcht' vergelten,  
aller gnad und gütigkeit, er=  
zeigt unsrer schwachheit. Ei!  
wie mag auf erden, weil alles  
dein eigen ist, dir vergolten  
werden?

5. D! nimm an unsern  
dank, sammt diesem lobge=  
sang; und vergieb was noch  
gebricht, zu thun bey unsrer  
pflicht. D! mach uns dir  
eben, daß wir hie in deiner  
gnad, und dort ewig leben!


594. Mel. Schau wie lieb. (2)

Danket dem Herren, denn er  
ist sehr freundlich: denn  
seine güt und wahrheit bleibt  
ewiglich.

2. Der als ein barmherziger, gütiger Gott, uns dürftige creaturen gespeist hat.

3. Singet ihm aus herzensgrund mit innigkeit: lob und dank sey dir, Vater, in ewigkeit.

4. Der du uns als ein reicher, milder Vater, speisest und kleidest dein elende kinder.

5.  Verleih daß wir dich recht lernenerkennen, und nach dir, ewigen Vater, uns sehnen.

6. Du hast gespeist unsre leiber gar eben: speis' und tränk' auch die seele zum ewigen leben.

7. Hie im geist, in der genadenreichen zeit, auf daß wir mit dir leben in ewigkeit.

8. Durch Jesum Christum dein'n allerliebsten Sohn, welcher unser Mittler ist in deinem thron.

9. Der helf uns allesammt mit ihm zugleich, und mach uns erben in seins Vaters reiche.

10. Zu lob und ehr seinem heiligen namen; wer daß begehrt, der sing von Herzen: Amen.

595. Mel. Danket dem He. (2)

**D** Gott! du Geber aller guten gaben; du Ursprungs-Quell! aus der wir alles haben.

2. Dein güte uns an leib und seel ernähret, und aller creatur enthalt bescheret,

3. Wir danken dir für deine milde gaben, die wir von deiner güt empfangen haben,

4. Und bitten: gieb uns dazu deinen segnen, den uns dein lieber Sohn hat bracht zuwegen.

5. Ohn welchen uns nichts kann zu gut ersprießen, noch wohl gedeihen, was wir gleich genießen.

6. Mach uns in Christo rein von allen sünden, und laß dich stets uns armen gnädig finden!

7. Geseigne uns, o Vater aller güte! in deinem Sohn, und uns mit Heil beschütte!

8. Hilf, daß all unser thun zu deinen ehren, von uns geschehen mag, dein lob zu mehrren.

9. Gieb uns auch stets, o Vater! gleicher weise, himmlische speis und trank auf unsrer reise.

10. Daß wir auch innerlich gestärket werden, vor dir zu wandeln in guten geberden.

11. Du wollst auch aller dürftig-~~g~~ denken, und sie an leib und seel speisen und träncken.

12. Und hilf uns, daß wir einst mit allen frommen, in deinem reich, zur himmelsmahlzeit kommen.

13. Und dich, Gott Vater, Sohn und Geist, mit namen, mit allen engeln, ewig loben! Amen.

596. Mel. Vater unser im. (27)

**N**un sey dir, Gott ins him-  
mels thron! lob preis und  
dank durch deinen Sohn, für  
all dein wohlthaten und gab'n,  
die wir jekund genossen hab'n,  
aus deiner Vaters-güt und  
treu, die du uns stets läß'st  
werden neu.

2. Hilf, daß wir nur zu dei-  
nen ehr'n, die kräft davon mß-  
gen verzehr'n: und stärk uns  
stets auf unsrer reis, mit him-  
mels = nahrung gleicherweis,  
daß wir stets loben deinen  
nam'n, hie zeitlich und dort  
ewig! Am'n.

Aus dem 104 Psalm.

597. Mel. Nun freut euch. (33)

**D**mein seel! Gott den Her-  
ren lob, der mit gezierd  
hoch leuchtet :: sein herrlich-  
keit schwebt ewig ob; sein güt  
die erd besuchtet, daß sie bringt  
frucht auf berg und thal, kraut,  
forn und anders überall, zu  
dienst dem vieh und menschen.

2. Du läß'st das brod, Herr!  
uns zu gut, aufwachsen von  
der erden; den ~~Deu~~ der frö-  
lich macht den muth: das öl  
läß'st uns auch werden. Dein  
wunderwerk sind groß und viel,  
dein reiche gaben han kein ziel,  
die alle erd erfüllen.

3. All creatur wart't auf  
dich hie, daß du ihr gebst ihr  
speise. Denn, giebst du ihr so  
nimmet sie; thust du ihr dein  
hand weisen, so werden sie

mit gütern satt: dagegen auch  
kraftlos und matt, wenn du  
dein gnad verbirgest.

4. Wenn du ihnen den Geist  
entwendst, zu staub sie wieder  
werden. Alls lebt, wenn du  
dein'n Geist aussendst, und  
wird verneut die erden. Den  
Herren all mein lebenlang,  
will loben ich mit mein'm ge-  
sang, und singen: Hallelujah!  
598. (11)

**D**er mensch lebt nicht allein  
vom brod; sondern von  
ein'm jeglichen wort, daß aus  
dem munde Gottes geht, drauß  
der seelen ihr heil entsteht.

2. O Vater ew'ger, wahrer  
Gott! gieb unsren seelen aus  
genad, ein'n rechten hunger  
durch dein'n Geist, nach dem  
brod des lebens all'rmeist.

3. Gott Vater aller gütig-  
keit, erbarm dich unsrer blödig-  
keit, und speis' uns arm' mit  
himmelbrod, darauß wir hal-  
ten dein gebot.

4. Daß wir dich ehr'n, o  
höchstes gut! aus ganzem her-  
zen, seel und muth. Daß  
wir auch lieb'n ein'n jeden  
mann, der uns böß's oder  
guts hat g'than.

5. Herr Jesu Christ! wahr'r  
mensch und Gott! du leben-  
diges himmelbrod, speis' uns  
im Geist des Glaubens rein,  
durch den heiligen Geist allein.

6. In rechtem g'horsam uns  
erhalt, Herr Christ! durch  
dein göttlich gewalt, daß wir  
in

in dieser letzten zeit, erlangen christlich einigkeit.

7. O heiliger Geist! Gottes Salb, du Brunn der Gnaden allenthalb, tränk und wasch unsre seelen rein, im blut Jesu Christi allein;

8. Welches reinigt von aller sünd, all die da werden Gottes kind; die gläuben in den namen sein, und geb'n ihm göttlich ehre rein.

9. Preis, lob und dank sey dir gesagt, Gott Vater, Sohn, in Einer macht, dem heiligen Geist gleicher weis, hilf uns zu dir ins himmelreich!

Zur Sonnen Untergang.

599. Mel. Ein wahrer gl. (11)

Es fäht an abend zu werden, mit uns hie auf dieser erden; da alles sich zum ende neigt, wie es sich denn täglich erzeigt.

2. Drum ist nichts bessers auf erden, denn allezeit frömmen werden; sich bekehren und buße thun, vom bösen vornehmen abstehn.

3. Jesu Christ! erbarm dich unser; eins jeden menschen besonder, daß wir uns möchten recht bekehren, in deiner schul uns täglich lehren,

4. Daß wir nicht in sünden sterben; sondern in dir lebend werden. Gieb gnad, weisheit, stärke und verstand; führ uns ins himmlisch vaterland;

5. Mach uns von allen sünden frey, mit deiner gnad stets bey uns sey, daß wir der sünde absterben, weil wir sind auf dieser erden.

6. Durch deinen tod, vergossen blut, mach uns g'recht, heilig, rein und gut! Du bist das brod des lebens rein, Herr Jesu Christ, mein einig Ein!

7. Speis' und tränk uns in deiner lieb, daß uns kein zeitlichs mehr betrüb: Du weißt all unsre dürstigkeit, elend, armuth und auch schwachheit.

8. Komm uns zu hülff und steh uns bey, dein heil'ger Geist stets bey uns sey: Mach uns in dir keusch, heilig, fromm, daß wir seyen dein eigenthum.

9. In uns hab du dein wohnung rein, regier und führ du uns allein, zu unsrem heil und seligkeit: Bleib du bey uns in ewigkeit!

600. Mel. Der tag bricht. (11)

Hinunter ist der sonnenschein, die finstre nacht bricht stark herein. Leucht uns, Herr Christ! du wahres licht, laß uns im finstern tappen nicht.

2. Dir sey dank, daß du uns den tag, vor schad, gefahr und mancher plag, durch deine engel hast behüt, aus gnad und väterlicher güt.

3. Womit wir hab'n erzürnet dich, dasselb verzeih uns gnädiglich, und rechn' es unsrer

rer seel nicht zu, laß uns schlafen in fried und ruh.

4. Durch dein engel die wach bestell, daß uns der böse feind nicht fäll. Vor schrecken, g'sahr und feuersnoth, behüt uns heint, du treuer Gott.

5. ☞ Sey uns gnädig zu aller zeit, von nun an bis in ewigkeit. Daß wir dich, o du höchster Hört, stets loben mögen hie und dort.

Zum Beschluß einer Woche.

601. Mel. Danket dem Her.(2)

Nun ist wieder ein woch' dahin gewichen: dabey kommt auch das end herzu geschlichen.

2. Wir sind schuldig in unserm ganzen leben, Gott für sein wohlthat preis und ehr zu geben.

3. Drum sey auch von uns mit herz, mund und zungen, dem lieben Gott preis, lob und ehr gesungen,

4. Der uns bisher so treulich hat behütet, und mit viel wohlthat reichlich überschüttet.

5. ☞ Wir sollen auch forschén und in uns gehen, wie wir mit unsrem thun vor Gotte stehen;

6. Ob wir viel wider ihn haben gehandelt, und nicht in rechter lieb und furcht gewandelt.

7. Worin uns beschuldiget das gewissen, daß wir uns beklagen und beichten müssen.

8. Ach leider! wenn wir ansahen zu rechnen, so müssen wir mit David also sprechen:

9. Ach Gott! wer würde denn vor dir bestehen, so du mit uns vor gericht wolltest gehen?

10. Wir müssen klagen, daß wir noch viel sünden, in unserm fleisch, herz und gemüth befinden.

11. Denn wir sind all von natur ganz verderbet; das böse ist uns von kindheit angeerbet:

12. ☞ Doch wollen wir in unserem gemüthe, uns trösten deiner grossen lieb und güte.

13. Denn du bist gut und fromm, weisest die sündler, auf rechten weg, und nimmst sie an für kinder.

14. Vergieb die sünde, und thu dich erbarmen! sey uns genädig, komm zu hülff uns armen!


15. Reinige unser herz, seel und gewissen! laß uns Christi verdienst selig genießen!

16. Gieb, daß wir uns fort hin beständig üben, dir zu gehorchen, dich fürchten und lieben.

17. Bekräftig in uns das werk deiner guaden, daß uns des feindes list nicht mehr thuschaden.

18. Laß

18. Laß uns zunehmen im glauben und liebe, und selig aufwachsen nach deinem triebe.

19.  O Gott! hilf und steh bey auf allen seiten, daß wir durch deine kraft aufrichtig streiten;

20. Und durch dich unser fleisch, satan und sünden, die welt und alles böse überwinden.

21. Darauf befehlen wir uns deinem namen, mit leib und seel, und singen fröhlich: Amen. —

### Abend = Lieder.

602.

(11)

**W**eil dieser tag ist vergangen, und sich die nacht angefangen, laßt unser herz all erheben, und Gott dem Herrn die ehr geben.

2. Wir danken dir, Herr Gott Vater! daß du uns heut als dein kinder, an leib und seel hast behütet; dein gnad reichlich ausgeschüttet.

3. Uns kraft zur arbeit gegeben, unsrem beruf' nachzusehen; wohl anzulegen die gaben, die du uns schenkest von oben;

4. Wir aber finden gebrechen, die wollst du uns nicht zurechnen; sonderndurch Christum verzeihen; von aller sünd und schuld freyen.

5. Und weil die feind' uns mit haufen, nachstellen und

stracks anlaufen, wollst du uns wider ihr stürmen, mit deiner rechten hand schirmen.

6. Ihr list und macht von uns treiben, vor des nachts schrecken behüten: mit fried zur ruh lassen gehen, und morgen fröhlich aufstehen!

603. Mel. Vater unser im. (27)

**W**ir danken dir mit herz und mund, o Gott, in dieser abend=stund, durch deinen Sohn für all wohlthat, die uns dein güt erzeiget hat; und daß du uns, nach Vaters art, heut diesen tag trenlich bewahrt.

2. Wir bitten auch demüthiglich: Vergieb uns, was heut wider dich, aus untreu, schwachheit und versehen, von uns elenden ist geschehn! und hilf uns, durch die gnade dein, dir hinfort immer treuer seyn.

3. Segne auch was wir heut verricht't, in deiner gnad, nach unsrer pflicht, daß es zu deinem lob gedeih, und unsrem ~~nähsten~~ nützlich sey: und gieb, daß wir stets haben acht, auf unser haupt=werk tag und nacht.

4. Zieh unser herz, gemüth und sinn, o Vater=Herz! stets zu dir hin; und mach uns selbst zu aller zeit, zu deinem lob und dienst bereit! Hilf, daß wir stets gedenken dein, wir wachen oder schlafen ein.

5. We-

5. Bewahr uns auch in dieser nacht, durch deiner lieben engel wacht, vor aller feinde macht und list, und allem was uns schädlich ist: denn wir uns mit seel, leib und gut, befehlen in dein hand und hut.

6. Schütz auch die liebe christenheit: steh bey und hilf heint und allzeit, wie es noth thut, den kindern dein! ja allen menschen insgemein; durch unsern Herren Jesum Christ, der aller welt Erlöser ist.

604.

(29)

Die nacht ist kommen, drinn wir ruhen sollen, Gott walts zu frommen, nach sein'm wohlgefallen, daß wir uns legen, in sein'm g'leit und setzen, der ruh zu pflegen.

2. Treib, Herr! von uns fern, die unreinen geister, halt die nacht=wache, sey selbst unser Schutzherr. Nimm beyd leib und seel, unter deine flügel, send uns dein engel.

3. Laß uns einschlafen, mit guten gedanken: fröhlich aufwachen, und von dir nicht wanken. Laß uns mit züchten, unser thun und dichten, zu dein'm preis richten.

4. Pfleg auch der franken, durch deinen Geliebten! Hilf den gefangnen! Tröste die betrübten! Pfleg auch der kinder, sey selbst ihr Vormünder; des feinds neid hinder!

5. Weil wir sonst keine bes-

re zuflucht haben, denn dich, o Herre Gott im himmel droben! Du verlaß'st keinen, giebst acht auf die deinen, d' dich herzlich meynen.

6. Vater! dein name, werd von uns gepreiset. Dein reich zukomme. Dein will werd beweiset. Frist unser leben. Bollst die schuld vergeben. Erlös uns! Amen.

605.

(51)

Christe! du wahres Licht, und göttliche Klarheit, wir bitten: Erhalt uns in deiner wahrheit! Laß sie uns nicht verrücken des teufels list; der zu solchen sachen tausendkünftig ist.

2. Er schläft nicht; sondern schleicht und raubet wo er kann, und er ist uns deinet halben heftig gram; geht brummen, wie ein löw, uns zu verzehren: O Christe! hilf daß wir uns sein erwehren.

3. Stärk uns im glauben, in der lieb und zuversicht, damit wir verjagen diesen bösewicht: bleiben in unserm gewissen unverwundet; überwinde und ritter in deinem bund.

4. Wir opfern uns zu dieser nacht deinen händen, hilf, daß wir sie nach dein'm willen vollenden! Laß ruhen nach seiner nothdurft unsern leib; und das herz regier, daß's allzeit in dir bleib.

5. Auf daß, so wir die nacht vollenden dir zu lob,

noch

noch weiter genießen mögen deiner gabe; dir dienen und nachfolgen mit allem fleiß, deinem heiligen namen zu lob und preis.

6. **G**ott! sieh an unser elend und gebrechlichkeit, und erzeig uns deine gnade und mildigkeit: denk, daß du uns mit deinem blut hast erlöst, und sey heint unser Beschützer, Heil und Trost.

7. Dein blutvergießen und dein unschuldiger tod, sey für unsre gebrechen und missethat, und deine wahrheit, gnade und gerechtigkeit, leit uns zur ewigen freude und herrlichkeit!

606. Mel. Nun sich der tag g-

**W**eil nun, o Gott! aus ordnung dein, die dunkle finstre nacht, sich für den tag und sonnenschein, wied'rum hervor gemacht:

2. So heb ich mein herz und gemüth, gen himmel auf zu dir, und danke dir für deine güt, die du erzeigest mir.

3. Daß du mich auch heut diesen tag, nach väterlicher art, vor mancherley gefahr und plag, behütet und bewahrt.

4. Du hast viel übelß, durch dein gnade, von leib und seel gewendt: und mir dagegen viel wohlthat, und gutes, zugesendt.

5. Ach! aber ich befinde schuld: drum schrey ich jetzt zu dir, und bitte herzlich um

geduld: ach rechne nicht mit mir.

6. Vergieb mir mein unachtsamkeit! vergieb, wo sich mein sinn, zerstreuet hat in eitelkeit, durch dies und jenes hin!

7. Es reuet mich von herzen sehr, was wider dich geschehn: den glauben stärk, die lieb vermehr, so werd ich fester stehn.

8. Erleuchte mich, du wahres Licht! dem alles dunkle weicht, daß ich im finstern wandle nicht, wenn satan umher schleicht.

9. Und laß auch heinte diese nacht, leib, seel, und all das mein, o Gott! in deine hut und wacht, dir ganz befohlen seyn.

10. Mein seele habe stets mit dir, auch in dem schlaf, zu thun; dein lob erhöh' sie für und für, so kann ich selig ruh'n.

11. Hast du auch heute meinen lauf, zu schliessen mir bestimmt, so nimm mich in die freude auf, die nie ein ende nimmt.

12. **S**chleuß auch in deine Vaters-treu, die ganze christenheit! dein güt werd allen menschen neu, die nacht und allezeit!

607. Mel. Ach Herr ich sa. (1)

**D**er tag ist hin, die nacht hebt an, dich Jesum Christ wir rufen an:



2. Behüt uns all in dieser nacht, vor allem was uns trübsal macht.

3. Und laß uns in dem frieden dein, entschlafen, in dir sicher seyn.

608. Mel. O mensch betra. (11)

Die tag die laufen schnell hinweg, damit seyniemand faul noch träg; sein heil wirk er bey guter zeit: denn unser end ist nicht mehr weit.

2. O Herr! laß uns im frieden dein, entschlafen, in dir ruhen sein, daß unsre seel in dir getröst, die du mit deinem blut erlößt.

3. Dein'n heil'gen Geist uns auch mittheil, zu deinem lob und unserm heil; daß er uns lehr dich beten an, daß wir gestärkt auf deiner bahn,

4. Und kommen zu ein'm guten end; Herr Jesu Christ! dein hilf uns send, alsdenn an unsrem letzten end, nimm unsre seel in deine hand!

609. Mel. Ein wahrer gl. (11)

Es ist wieder ein tag dahin, Herr Jesu! sey unser gewinn; gieb uns genad zur dankbarkeit, um all dein gutthat uns erzeugt.

2. Verzeih uns auch all unsre sünd, geh nicht ins g'richt mit deinem kind! segne die arbeit unsrer hand, die wir in deiner gnad vollendr.

3. Behüt uns all in dieser nacht; halt über uns deintreue

wacht! gieb, daß wir in dem frieden dein, ruhen mögen und sicher seyn!

4. Vor feur und unfall b'hüt uns, Herr! all unsre feind treib von uns ferr. Die franken und gefangnen dein, die deines trosts nothdürftig seyn.

5. Die stärk im glauben und geduld: und halt uns all in deiner huld! und so wir morg'n den tag erleb'n, hilf uns auß neu nach dein'm will'n streb'n!

610. Mel. O Jesu Christ. (11)

Jesu! du Erlöser der welt, du Wort des Vaters auß- erwählt, du Licht des unsicht- baren Lichts, der deinen Hü- ter vorsichtig.

2. Der du alle ding hast ge- macht, und unterscheidest tag und nacht, erquick durch der nacht ruh und fried, unsren leib, so gemachet müd.

3. Wir bitten dich demüthig heint, daß du uns freyst von unsrem feind: damit er nicht verführen thut, die du erlößt mit deinem blut.

4. Auf daß, weil wir im müden leib, der ruh pflegen ein kurze zeit, unser fleisch also schlafen mag, daß das herz munter sey und wach:

5. O Es sey Christe! du König fromm, dir und dein'm Vater ehr und ruhm, sammt dem Tröster, dem heil'gen Geist.

Geist, von nun an bis in ewigkeit.

611.

(11)

Christe! der du bist Tag und Licht, vor dir ist, Herr! verborgen nicht: du väterliches Lichtes-Glanz, lehr uns den weg der wahrheit ganz.

2. Wir bitten dein göttliche macht, behüt uns, Herr, in dieser nacht; bewahre uns vor allem leid, Herr Christ! durch dein barmherzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaf, Herr Christ! daß uns nicht schad des feindes list: das fleisch in züchten reine sey, so sind wir mancher sorgen frey.

4. So unsre augen schlafen ein, laß unser herze wacker seyn: Beschirm uns deine rechte hand, und löß' uns aus der sünden band.

5. Beschirmer, Herr! der christenheit, dein hülf allzeit sey uns bereit: Hilf uns, Herr Christ! aus aller noth, durch dein heilige wunden roth.

6. Gedenk, o Herr! der schweren zeit, darin der leib gefangen leit: der seele, die du hast erlöst, der gieb, Herr Jesu! deinen trost.

7. Gott Vater sey lob, ehr und preis, dazu auch seinem Sohne weiß', des heiligen Geistes gütigkeit, von nun an bis in ewigkeit.

612. In voriger Melodie.

Christe! du bist der helle Tag, vor dir die nacht nicht

bleiben mag: Du leuchtest uns vom Vater her, und bist das Licht der gläubigen.

2. Ach, lieber Herr! behüt uns heint, in dieser nacht vorm bösen feind: und laß uns in dir ruhen fein, und vor dem satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlafen ein, so laß das herz doch wachend seyn: Halt über uns dein rechte hand, daß wir nicht fall'n in sünd und schand.

4. Wir bitten dich, Herr Jesu Christ! behüt uns vor des teufels list; der stets nach unsren seelen tracht't, daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut, erworben durch dein theures blut: das war des ew'gen Vaters rath, als er uns dir geschenkt hat.

6. Befiehl dein'm engel, daß er komm, und uns bewach, dein eigenthum: gieb uns die lieben wächter zu, daß wir vor'm satan haben ruh.

7. So schlafen wir im namen dein, dieweil die engel bey uns seyn. Du heilige Dreyfaltigkeit! wir loben dich in ewigkeit!

613.

(11)

Jesu Christ, unser Heiland! wir sagen dir jetzt lob und dank: der du uns heut an diesem tag, bewahret hast durch deine gnad;

2. Wir bitten dich, o Herrre Gott! vergieb uns unsre misse-

nisse-

missethat, mit denen wir heut diesen tag, erzürnet hab'n dein Majestät!

3. Bewahr uns auch in dieser nacht, vor des teufels gewalt und macht, daß wir schlafen ohn sünd und g'fahr, an seel und leib nimm unser wahr.

4. Damit wir den morgen den tag, frisch aufstehn mögen ohne klag, und dir danken der gütigkeit, hie und auch dort in ewigkeit.

5. Jesu! dein ist die herrlichkeit, die kraft, ehr und allmächtigkeit, mit dem Vater und heil'gen Geist, von nun an bis in ewigkeit.

614. (37)

Der tag hat sich geneiget, die nacht herzugenaht :: Gott sey gebenedeyet, der uns beschützet hat; und durch sein milde güte, erhalten leib und seel. Gott uns fortan behüte, vor allem ungefall!

2. Nichts ist auf dieser erden, das da beständig bleibt: allein die güt des Herren, die währt in ewigkeit; steht allen menschen offen: Gott läßt die seinen nicht. Drauf setz ich all mein hoffen, mein heil und zuversicht.

3. Ihm thu ich mich ergeben, in dieser argen welt. Es ist des menschen leben, wie blümlein auf dem feld; des morgens in dem thaue, sind sie gefärbet schön: bald wer-

dens abgehauen; verwelken von stund an.

4. Vergieb mir, lieber Herr! mein sünd und missethat: ich hab gesündigt sehr, und bitte, Herr! um guad. Wenn du mir wollt'st zuschreiben, mein sünd und auch mein schuld, wo soll ich vor dir bleiben? den tod hab ich verschuldt!

5. Ich bitt, daß du mir gnädig, um Christi willen seyst: mach mich von sünden ledig! gieb mir den heil'gen Geist; der mich weise und lehre; ja der mich leit und fähr, auf daß ich nimmermehr, Gott's weg' und steig' verlier.

6. Mein leib, mein seel, mein leben, mein haß, mein gut und ehr, was du mir hast gegeben, das b'fehl ich dir, o Herr! in dein göttliche hände: behüt mich gnädiglich! Gieb mir ein selig ende, und nimm mich in dein reich!

7. Aus meines herzens grunde, sag' ich dir lob und dank, in dieser abend-stunde, dazu mein lebenlang, o Gott! für deine güte, zu ehren deinem nam. Gott uns fortan behüte! daß wir kein'n zweifel han.

615.

(13)

Der tag ist hin, mein Jesu! bey mir bleibe, o Seelenlicht! der sünden nacht vertreibe, geh auf in mir, Glanz der Gerechtigkeit! Erleuchte mich,

mich, ach Herr! denn es ist zeit.

2. Lob, preis und dank sey dir, mein Gott! gesungen; dir sey die ehr, daß alles wohl gelungen, nach deinem rath: ob ichs gleich nicht versteh. Du bist gerecht, es gehe wie es geh.

3. Nur eines ist das mich empfindlich quälet: Beständigkeit im guten mir noch fehlet: das weißst du wohl, o Herzens = Ründiger! Ich strauchle noch wie ein unmündiger.

4. Vergieb es, Herr! was mir sagt mein gewissen: welt, teufel, sünd, hat mich von dir gerissen. Es ist mir leid, ich stell mich wieder ein! Durch gnad sag ich: Du mein und ich bin dein!

5. Israels Schutz! mein Hüter und mein Hirte! zu

meinem trost dein sieghaft schwerdt umgürte. Bewahre mich durch deine grosse macht, wenn belial nach meiner see-len tracht't.

6. Du schlummerst nicht wenn matte glieder schlafen: Ach! laß die seel im schlaf auch gutes schaffen. O Lebens = Sonn! erquicke meinen sinn: Dich laß ich nicht, mein Fels! der tag ist hin.

616. Mel. Danket dem Her. (2)  
Amen, in Gottes namen geh ich schlafen: Auf Gott den Vater will ich mich verlassen!

2. Der mir hat mein'u leib und seele gegeben, dem thu ich mich heint diese nacht befehlen:

3. Er wird mich wohl behüten und bewahren! So schlaf ich ein und ruh in Gottes namen.

## A n h a n g.

Weihnachts = Lieder.

617. Mel. Der tag bricht. (11)

Laß dein Geburt, Herr Jesu Christ! der du heilig geboren bist, abtilgung unsrer sünden seyn, die wir von geburt seynd unrein.

2. Herr Jesu Christ! laß deinen tod, wie dein verdienst

erlanger hat, einen eingang ins leben seyn: in dein reich wollest führen ein!

3. Herr Jesu! laß dein heilig blut, (daß du vergossen uns zu gut,) ein abwaschung seyn unsrer schuld, daß wir erlangen gnad und huld.

4. Dein kraft und stärk, Herr Jesu Christ! in der du aufer-

auferstanden bist, dein überwindung uns erlöset, zu streiten wider alles böse.

618. Mel. Danke dem Herrn. **Z**auchzet, ihr himmel! frolocket, ihr englische chören! singet dem Herren, dem Heiland der menschen zu ehren! sehet doch da, Gott will so freundlich und nah zu dem verlorenen sich kehren.

2. **Z**auchzet, ihr himmel! frolocket, ihr enden der erden! Gott und der sündler die sollen zu freunden nun werden: friede und freud wird uns verkündiget heut, freuet euch, hirten und heerden!

3. **S**ehet dies wunder! wie tief sich der Höchste hier beuget; sehet die liebe! die endlich als liebe sich zeigt: Gott wird ein kind, träget und hebet die sünd; alles anbetet und schweiget.

4. **G**ott ist im fleische! wer kann dies geheimniß verstehen? hier ist die pforte des lebens nun offen zu sehen: gehet hinein, macht euch dem Kinde gemein, die ihr zum Vater wollt gehen.

5. **H**ast du dann, Höchster, auch meiner noch wollen gedenken? du willst dich selber, dein herze der liebe mir schenken: sollt nicht mein sinn, innigst sich freuen darin, und sich in demuth ersenken.

6. **K**önig der ehren, aus liebe geworden zum Kinde!

dem ich auch wieder mein herze in liebe verbinde: du sollt es seyn, den ich erwähle allein; ewig entsag ich der sünde.

7. **S**

8. **M**enschen-freund, Jesu, dich lieb ich, dich will ich erheben; laß mich doch einzig nach deinem gefallen nun leben, gieb mir auch bald, Jesu, die kindergestalt, an dir alleine zu kleben.

### Neu-Jahrs-Lieder.

619. Mel. Auf christen m. (23). **E**in jahr geht nach dem andern hin, der ewigkeit entgegen. Ach! möchte doch der träge sinn dies fleißiger erwägen. Ach! brächte doch ein jedes jahr, viel neue gute fruchte dar.

2. **A**llein wo ist, wo ist die frucht, die wir bisher getraget? wie oft hat Gott umsonst gesucht! wie hat er müßer klagen! es that ihm weh, wenn seine hand anstatt der frucht nur blätter fand.

3. **H**au't ab, spricht er den fahlen baum, der keine fruchte träget, was nimmt er andern saft und raum? komm, tod, der alles schläget, komm, leg

die art der wurzel an, thu einen streich, so ist's gethan.

4. Allein der treue Heiland spricht: laß ihn dieß jahr noch stehen. Trägt er noch keine fruchte nicht; ich hoff' sie noch zu sehen. Ach! halt des stren-ger urtheils lauf, doch dieß jahr noch, mein Vater, auf.

5. So gieb denn, lieber Heiland, kraft, dieß jahr viel frucht zu bringen. Ach! laß doch deines Geistes saft in unsre zweige dringen. Schütt auch auf unser aller haus, viel gnade, kraft und segen aus.

620. Mel. Wach auf mein herz.

**N**un laßt uns gehn und treten, mit singen und mit beten, zum Herrn, der unsrem leben, bis hieher kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern von einem jahr zum andern; wir leben und gedeihen, vom alten bis zum neuen.

3. Durch so viel angst und plagen, durch zittern und durch zagen; durch krieg und große schrecken, die alle welt bedecken.

4. Denn, wie von treuen müttern, in schweren ungewittern, die kindlein hier auf erden, mit fleiß bewahret werden:

5. Also auch, und nicht minder, läßt Gott ihm seine kinder, wenn noth und trübsal blitzen, in seinem schooße sitzen.

6. Ach, Hüter unsers lebens! fürwahr es ist vergebens, mit unsrem thun und machen, wo nicht dein augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue, die alle morgen neue; lob sey den starken händen, die alles herzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten, o Vater! und bleib mitten, in allem creutz und leiden, ein Brunnne unsrer freuden.

9. Gieb mir, und allen denen, die sich von herzen sehnen, nach dir und deiner hulde, ein herz das sich gedulde.

10. Schließ zu die jammerpforten, und laß an allen orten, auf so viel blutvergießen, die friedens-ströme fließen.

11. Sprich deinen milden segen, zu allen unsern wegen; laß großen und auch kleinen, die Gnaden-Sonne scheinen.

12. Sey der verlassnen Vater, der irrenden Berather, der unversorgten Gabe, der armen Gut und Haabe.

13. Hilf gnädig allen Franken, gieb fröhliche gedanken, den hoch-bekrübten seelen, die sich mit schwermuth quälen.

14. Und endlich, was das meiste: füll uns mit deinem Geiste, der uns hie herrlich ziere, und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben, o meines Lebens Leben! mir, und der christen-schaare, zum sel'gen neuen jahre.

621. Mel. Werde munter. (39)  
**J**esuß-Nam, du höchster Na-  
 me, dem sich erd und himmel  
 beugt :; der aus Gottes herze  
 kame, und in Gottes herz uns  
 zeucht. Ich ersink in demuth  
 hie, innigst beug' ich meine  
 knie: ich will mit der engel-  
 chören, diesen großen namen  
 ehren.

2. Jesuß-Nam, du Lebens-  
 Bronne! lieblich, kühlend  
 Wasserlein! aus der angst  
 wird freud und wonne, wenn  
 du fließt ins herz hinein. Ach!  
 eröffne dich im grund, und  
 durchfließ mich alle sund, daß  
 die dürre herzens-erde, recht  
 erquickt und fruchtbar werde.

3. Jesuß-Nam, du sanftes  
 Oele! Liebes = Balsam voller  
 kraft! ohne dich bleibt meine  
 seele, stets in Gottes zorn ver-  
 haßt. Außer dir ist angst und  
 noth, furcht und zweifel, fluch  
 und tod: wer in dir, o Liebe!  
 wohnet, bleibt vor allem zorn  
 verschonet.

4. Jesuß-Nam, mich ganz  
 durchsüße, mach mein fran-  
 kes herz gesund! sanfte Lie-  
 be! konim, durchfließe, meine  
 kräfte, meinen grund: daß  
 ich sanft, gelassen, klein, und  
 geschmeidig möge seyn; daß  
 man mög aus meinem wesen,  
 deine süße liebe lesen.

5. Jesuß-Nam, du liebster  
 Name, Himmels = Manna,  
 Seelen-Brod; Speise, die vom  
 himmel kame! schau, ich leide

hungers-noth. In dich, lieb-  
 ster Nam allein, fehr ich die  
 begierden ein: Gieb dich mir,  
 du Gnaden = Fülle! meinen  
 tiefen hunger fülle.

6. Jesuß-Nam, du Kraft  
 der schwachen! meiner seelen  
 Aufenthalt! Alle höllen-psor-  
 ten krachen, wenn der Nam  
 im herzen schallt. O du sich-  
 res Schloß der Ruh! nimm  
 mich ein und deck mich zu:  
 Da kann mich kein feind mehr  
 finden; da muß alle furcht  
 verschwinden.

7. Jesuß-Nam, du Perl der  
 seelen! o wie köstlich bist du  
 mir! Dich will ich zum Schatz  
 erwählen; was ich wünsch ist  
 ganz in dir: Gnade, kraft und  
 heiligkeit, leben, ruh und se-  
 ligkeit. Dieser Name, dieser  
 Neue, ewig meine seel er-  
 frene!

8. Jesus will die sünd ver-  
 geben; Jesus macht von sün-  
 den rein; Jesus giebt das ew-  
 ge leben; Jesus will nur Je-  
 sus seyn. O du schönes Je-  
 sus-Wort! Jesu! laß mich  
 hier und dort, mit gebücktem  
 geist, den Namen, ewiglich  
 anbeten! Amen.

Vom Leiden und Ster-  
 ben Jesu Christi.

622. Mel. Christus der uns. (35)

**S**iehe! mein getreuer Knecht,  
 der wird weißlich han-  
 deln; ohne tadel, schlecht und  
 recht, auf der erden wandeln:  
 sein

sein gerechter frommer sinn, wird in einfalt gehen: dennoch, dennoch wird man ihn, an das creutz erhöhen.

2. Hoch am creuze wird mein Sohn, grosse marter leiden; und viel werden ihn mit hohn, als ein scheusal meiden: Aber also wird sein blut, auf die heiden springen; und das ew'ge wahre gut, in ihr herze bringen.

3. Kön'ge werden ihren mund, gegen ihm verhalten, und aus innerm herzensgrund, ihre hände falten: Das verblendte taube heer, wird ihn sehn und hören, und mit lust zu seiner ehr, ihren glauben mehren.

4. Aber da, wo Gottes licht, reichlich wird gespüret, hält man sich mit nichten nicht, wie es sich gebühret: Denn wer gläubt im juden-land, unsrer predigt worten? Wem wird Gottes arm bekannt, in Israels orten?

5. Niemand will fast seinen preis, ihm hie lassen werden: denn er schießt auf wie ein reiß, aus der durren erden; krank, verdorret, ungestalt, voller blut und schmerzen: daher scheut ihn jung und alt, mit verwandten herzen.

6. Ei! was hat er denn gethan? was sind seine schulden? daß er da vor jederman, solche schmach muß dulden: Hat er

etwa Gott betrübt, bey gesunden tagen? daß er ihm anjehogiebt, seinen lohn mit plagen.

7. Nein fürwahr! wahrhaftig nein! er ist ohne sünden; sondern, was der mensch für pein, billig sollt empfinden; was für krankheit, angst und weh, uns von recht gebühret, das ist, so ihn in die höh, an das creutz geführt.

8. Daß ihn Gott so heftig schlägt, thut er unsertwillen: daß er solche büden trägt, damit will er stillen, Gottes zorn und grossen grimm, daß wir friede haben, durch sein leiden, und in ihm, leib und seele laben.

9. Wir sünds, die wir in der irr, als die schaafe, giengen; und noch stets zur höllen-thür, als die tolln, dringen: Aber Gott, der fromm und treu, nimmt, was wir verdienen, und legt's seinem Sohne bey; der muß uns versöhnen.

10. Nun, er thut es herzlich gern: Ach, des frommen herzen! Er nimmt an den zorn des Herrn, mit viel tausend schmerzen: und ist allzeit voll geduld, läßt kein wörtlein hören, wider die, so ohne schuld, ihn so hoch beschweren.

11. Wie ein lammlein sich dahin, läßt zur schlacht-bank leiten, und hat in dem frommen sinn, gar kein widersireiten: läßt sich handeln wie man will; fangen, binden, zähmen;



zähmen; und dazu in grosser still, auch sein leben nehmen.

12. Also läßt auch Gottes Lamm, ohne widersprechen, ihm sein herz am creuzestamm, unfertwegen brechen. Er sinkt in den tod hinab: den er selbst doch bindet; weil er sterbend tod und grab, mächtig überwindet.

13. Er wird aus der angst und quaal, endlich ausgerissen: tritt den feinden allzumal ihren kopf mit füssen. Wer will seines lebens läng, immermehr ausrechnen? Seiner tag und jahre meng, ist nicht auszusprechen.

14. Doch ist er wahrhaftig hier, für sein volk gestorben; und hat völlig dir und mir, heil und gnad erworben. Kommt auch in das grab hinein, herrlich eingehüllet, wie die so mit reichthum seyn in der welt erfüllet.

15. Er wird, als ein böser mann, vor der welt geplaget: da er doch noch nie gethan, auch noch nie gesaget, das da böß und unrecht wärd: er hat nie betrogen, nie verlezet Gottes ehr; sein mund nie gelogen.

16. Ach! er ist für fremde sünd', in den tod gegeben: auf daß du, o menschen-kind! durch ihn möchtest leben: daß er mehrte sein geschlecht, den gerechten saamen; der Gott

dient', und opfer brächt', seinem heil'gen namen.

17. Denn das ist sein höchste freud, und des Vaters wille, daß den erdkreis weit und breit, sein erkenntniß fülle: damit der gerechte Knecht, der vollkommne Edhner, gläubig mach' und recht gerecht, alle sünden-diener.

18. Große menge wird ihm Gott, zur verehrung schenken: darum daß er sich mit spott, lassen für uns fränken; da er denen gleich gesetzt, die sehr übertreten; auch die so ihn hoch verlezet, bey Gott selbst verboten.

623. In eigener Melodie. (35)  
Jesu! der du selbstien wohl, hast den tod geschmecket: hilf mir, wenn ich sterben soll, wenn der tod mich schrecket; wenn mich mein gewissen nagt, und die sünden plagen; wenn der satan mich verklagt, laß mich nicht verzagen!

2. Jesu! zeige mir die seit, und die rothen wunden, in dem letzten scharfen streit, meiner todes-stunden. Laß mir deinen bitteren tod, blut und angst=schweiß nützen, wenn ich in der letzten noth, todes=schweiß soll schwißen.

3. Von dem speer, der letzte stich, naht dir zu dem herzen: Ach Herr Jesu! denk an mich, fühlt mein herz auch schmerzen. Blut und wasser von dir fleußt, laß mich dieses leben,

ben, wenn mein schwacher matter geist, todes-durst wird haben.

4. Jesu, meines lebens licht, dich nicht von mir wende! Jesu, ach verlaß mich nicht, an dem letzten ende. Jesu! reisse mich, mein Schutz! aus des todes rachen: Ach, ein tröpflein deines bluts, kann mich selig machen.

### Oster = Lied.

624. Mel. Nun freut euch. (33)

Ihr Christen! seht daß ihr außsetzt, was sich in euch von sünden :: und altem saureteig noch regt; nichts muß sich deß mehr finden: Daß ihr ein neuer teig möcht seyn, der ungesäuert sey und rein; ein teig der Gott gefalle.

2. Habt doch darauf genaue acht, daß ihr euch wohl probiret, wie ihrs vor Gott in allem macht, und euren wandel führet: Ein wenig saureteig gar leicht, den ganzen teig fortan durchschleicht, daß er wird ganz durchsäuert.

3. Also es mit den sünden ist: wo eine herrschend bleibet, da bleibt auch, was zu jeder frist, zum bösen ferner treibet: Das Osterlamm im neuen bund, erfordert, daß des herzens grund, ganz rein in allem werde.

4. Wer Ostern halten will, der muß, dabey nicht unter-

lassen, die bittern falschen wahrer buß; er muß das böse hassen, daß Christus, unser Osterlamm, für uns geschlacht an's creuzes stamm, ihn durch sein blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im saureteig, der böshheit ostern essen; auch nicht in schalkheit: ob sie gleich, uns hat sehr hart besessen: vielmehr laßt uns die osterzeit, im süßen teig der lauterkeit, und wahrheit christlich halten.

6. Herr Jesu! Osterlamm! verleihe, uns deine ostergaben, daß wir den frieden und dabey, ein reines herze haben. Gieb daß in uns dein heiligs wort, der sünden saureteig hinfort, je mehr und mehr außsetze!

### Von der Himmelfahrt Christi.

625. Mel. Ach Gott und G. (8)

Zeuch uns nach dir, so kommen wir, mit herzlichem verlangen, hin, da du bist, o Jesu Christ! aus dieser welt gegangen.

2. Zeuch uns nach dir, in liebs-begier! ach! reiße uns doch von hinnen, so dürfen wir, nicht länger hier, den kummer-faden spinnen.

3. Zeuch uns nach dir, Herr Christ! ach führe, uns deine himmels-stege: wir irr'n sonst leicht; sind abgeneigt, vom rechten lebens-wege.

4. Zeuch

4. Zeuch uns nach dir, so folgen wir, dir nach in deinen himmel: daß uns nicht mehr, allhier beschwer, das böse welt-getümmel.

5. Zeuch uns nach dir, nur für und für! und gieb daß wir nachfahren, dir in dein reich; und mach uns gleich, den auserwählten schaaren!

Vom Erkenntniß Christi,  
oder

Seinem Mittler-Amte.  
626. Mel. Seelen-Bräutigam.

**W**er ist wohl wie du? Jesu, süße ruh! unter vielen auserkoren: Leben derer die verloren, und ihr Licht dazu, Jesu, süße ruh!

2. Leben! daß den tod, mich aus aller noth, zu erlösen, hat geschmecket, meine schulden zugedecket, und mich aus der noth, hat geführt zu Gott.

3. Glanz der Herrlichkeit! du bist vor der zeit, zum Erldser uns geschenkt, und in unser fleisch versenket, in der füll der zeit, Glanz der Herrlichkeit!

4. Großer Sieges = Held! tod, sünd, höll und welt, alle kraft des großen drachen, hast du woll'n zu schanden machen, durch das löse-geld, deines bluts, o Held!

5. Höchste Majestät! König und Prophet! deinen scypter will ich küssen; ich will

sitzen dir zu füßen, wie Maria thät, höchste Majestät!

6. Laß mich deinen ruhm, als dein eigenthum, durch des Geistes licht erkennen; stets in deiner liebe brennen, als dein eigenthum, allerschönster Ruhm!

7. Zeuch mich ganz in dich, daß vor liebe ich, ganz zerrinne und zerschmelze, und auf dich mein elend wälze, das stets drücket mich. Zeuch mich ganz in dich!

8. Deiner sanftmuth schild, deiner demuth bild, mir anlege, in mich präge, daß kein zorn noch stolz sich rege: vor dir sonst nichts gilt, als dein eigen bild.

9. Steure meinem sinn, der zur welt will hin, daß ich nicht mög von dir wanken; sondern bleiben in den schranken. Sey du mein gewinn, gieb mir deinen sinn!

10. Wecke mich recht auf, daß ich meinen lauf, unverrückt zu dir fortsetze: und satan in seinem neze, mich nicht halte auf. Fördre meinen lauf!

11. Deines Geistes trieb, in die seele gieb, daß ich wachen mög und beten; freudig vor dein antlitz treten. Ungefärbte lieb, in die seele gieb.

12. Wenn der wellen macht, in der trüben nacht, will des herzens schifflein decken, wollst du

du deine hand ausstrecken.  
Habe auf mich acht, Hüter,  
in der nacht!

13. Einen helden-muth, der  
da gut und blut, gern um  
deinetwillen lasse, und des  
fleischs lüste hasse, gieb mir,  
höchstes Gut, durch dein theu-  
res blut.

14. Soll's zum sterbengehn,  
wollst du bey mir stehn; mich  
durch's todes thal begleiten,  
und zur herrlichkeit bereiten;  
daß ich einst mag sehn, mich  
zur rechten stehn.

627. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

Herr Jesu Christe! mein  
Prophet, der aus des  
Vaters schooße geht, mach mir  
den Vater offenbar, und sei-  
nen liebsten willen klar!

2. Lehr mich in allem, weil  
ich blind; und mach mich ein  
gehorsam kind; andächtig und  
stets eingekehrt, so werd ich  
wahrlich gott-gelehrt.

3. Gieb, daß ich auch vor  
jederman, von deiner wahr-  
heit zeugen kann; und allen  
zeig mit wort und that, den  
schmalen sel'gen himmels-  
pfad.

4. Mein Hoherpriester! der  
für mich, am creuzes-stamm  
geopfert dich, mach mein ge-  
wissen still und frey; mein  
ewiger Erlöser sey!

5. Gesalbter Heiland! seg-  
ne mich, mit Geist und gna-  
den kräftiglich; schleuß mich

in deine fürbitt ein, bis ich  
werd ganz vollendet seyn!

6. Ich opfre auch als Prie-  
ster, dir, mich selbst, und al-  
les für und für: schenk mir  
viel rauch-werk zum gebet, daß  
stets im geist zu dir aufgeht.

7. Mein Himmels-König!  
mich regier, mein alles unter-  
werf ich dir: rett mich von  
sünde, welt und feind; die  
mir sonst gar zu mächtig seynd.

8. So kehre du in mein  
herz hinein, und laß es dir  
zum throne seyn: vor allem  
übel und gefahr, mich, als  
dein eigenthum, bewahr!

9. Hilf mir, im königlichen  
Geist, mich selbst beherrschen  
allermeist; affecten, willen,  
lust und sünd: und daß mich  
nichts geschaffnes bind.

10. Du hoch-erhab'ne  
Majestät, mein König, Prie-  
ster und Prophet! sey du mein  
Ruhm, mein Schatz und Freud,  
von nun an bis ewigkeit.

### P f i n g s t - L i e d e r.

628. Mel. Wie schön leuchtet.

Heil'ger Geist! kehre bey  
uns ein, und laß uns dei-  
ne wohnung seyn. O komm,  
du Herzens-Sonne! du Him-  
mels-Licht! laß deinen schein,  
bey uns, und in uns kräftig  
seyn, zu steter freud und won-  
ne. Sonne! Bonne! himm-  
lisch leben, willst du geben.  
Wenn wir beten, zu dir kom-  
men wir getreten.

2. Du


2. Du Quell! drauß alle weisheit fließt, die sich in fromme seelen geußt, laß deinen trost uns hören! daß wir in glaubens einigkeit, auch können alle christenheit, dein wahres zeugniß lehren. Höre, lehre, daß wir können, unsre sinnen, dir ergeben, dir zum lob und uns zum leben.

3. Steh uns stets bey mit deinem rath, und führ uns selbst den rechten pfad, die wir den weg nicht wissen! gieb uns beständigkeit, daß wir, getreu dir bleiben für und für, wenn wir uns leiden müssen. Schaue, baue, was zerrissen und gestiffen, dich zu schauen, und auf deinen trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle balsam = kraft empfinden, und zur ritterschaft, dadurch gestärket werden: auf daß wir unter deinem schutz, begegnen aller feinde trutz, mit freudigen geberden. Laß dich, reichlich, auf uns nieder, daß wir wieder, trost empfinden; alles unglück überwinden.

5. O starker Fels und Lebens-Hort! laß uns dein himmel-süßes wort, in unsern herzen brennen! daß wir uns müden nimmermehr, von deiner weisheit-reichen lehr, und deiner liebe trennen. Fließe, gieße, deine güte, ins gemüthe, daß wir können, Christum unsern Heiland nennen.

6. Du süßer Himmels-Thau! laß dich, in unsre herzen kräftiglich, und schenk uns deine liebe! daß unser sinn verbunden sey, dem nächsten stets mit liebes-tren, und sich darinnen übe. Kein neid, kein streit, dich betrübe; fried und liebe, müssen schweben! fried und freude wirst du geben!

7.  Gieb, daß in reiner heiligkeit, wir führen unsre lebens-zeit! sey unsres geistes stärke: daß uns forthin sey unbewußt, die eitelkeit, des fleisches lust, und seine todten werke. Rühre, führe, unsre sinnen, und beginnen, von der erden, daß wir himmels-erben werden.

629.

**K**omm, himmlischer Regen! erquick die erde. Komm, heiliger Geist! damit die verheißung erfüllet bald werde, die Jesus anpreißt: er wolle ein dürres und lechzendes herz, mit wasser erfüllen, und allgemach stillen, den sehnen-den schmerz, den sehnen-den schmerz.

2. Komm, Wasser des Lebens! laß strömelein fließen, auf dieses dein land, das unter der trübsal vertrocknen müssen; dein erbe genannt. Sieh, wie mein herz in mir so seufzet und stöhnt. Und sich im verlangen, dich ganz zu umfassen, recht ängstiglich sehnt, ;,;

3. Komm, liebliches Sausen! belebe die seele; lebendiger wind! gieb daß sich ein leben in finsterner hölle, des lebens entzünd. Mark, adern und beine erstarren im lauf: dein odem des mundes, und zeuge des bundes, der wecke sie auf, ,:

4. Komm, Tröster der blinden! und stärke die sinnen; komm, süßester wein! und laß durch den zuspruch der liebe zerrinnen, die schmerzliche pein, des schüchternen herzens: so wird es geschehn, daß ich zu dem beten, kann freudiger treten, und vor dir bestehn, ,:

5. Komm, Stärke der schwachen! erquick die glieder; balsamische Kraft! ermanne den müden und franken doch wieder, herz = stärkender Saft: so werd' ich im kämpfen der liebe darauf, nicht wieder erkalten, und besser anhalten, im heiligen lauf, ,:

6. Komm, Lehrer der schüler! dich will ich erwählen: du bringest herfür, was sonst verborgen gewesen der seele: ich finde in dir, mehr als mir durch vieles bemühen wird kund; recht wichtige sachen, die weiß' und klug machen, dir lehret dein mund, ,:

7. Komm, Klarheit der blinden! und öffne die augen; komm, glänzendes licht! weil in mir die augen der seele

nichts tangen, eh' dieses anbricht. Laß deine erleuchtung mein herze durchgehn, so werd' ich im lichte, dein gnaden-gesichte, in ewigkeit sehn, ,:

8. Komm, heiliges Oel! und salbe die kräfte, der seele mit dir! verrichte im herzen die gnaden-geschäfte, und wirke in mir, was tugend und fruchte des Geistes allein, man pfleget zu nennen. Laß lichterloh brennen, den göttlichen schein, ,:

9. Komm, Führer der kinder! und lenke den willen, nach deinem gebot! laß deinen befehl mich getreulich erfüllen, bis endlich der tod, mich, nach hier im frieden volendeten lauf, durch zeitliches leiden, zur ewigen freuden, führt himmelwärts auf, ,:

10. Komm, himmlische Taube! und lasse dich nieder, in wahrheit und treu, auf deine im geiste vereinigte glieder; verbinde aufs neu, die Herzen in liebe! gieb, daß sie forthin, aufrichtig verfahren, und ~~zum~~ bewahren, den göttlichen sinn, ,:

11. Komm, Friede der seele! und gieb dem gewissen, beständige ruh; und laß mich des himmlischen trostes genießen! tritt näher herzu, und sprich zu der seele dies tröstliche wort: Sey wieder zufrieden: denn ich bin hienieden, dein sicherer Hort, ,:

12. Komm,

12. Komm, Flamme der liebe! mein herze entzünde, in heiliger brunst: gieb, daß sich mein herz mit dem deinen verbinde, du himmlische Günst! richt auf in der seelen dein liebes=panier, so will ich mein leben, zu eigen dir geben, in liebes=begier, :::

13. Komm, Quelle der freunden! erfüll das gemüthe, mit himmlischer lust: es sey mir der vorschmack der göttlichen güte, alleine bewußt: weil diesem vergnügen sonst keine lust gleicht, so hat der gesunde, höchst=selige stunden, wer dieses erreicht, :::

14. Komm, Zeuge der kindschaft! hilf Abba! mir singen, aus kindlichem geist: und drück die gewißheit von himmlischen dingen, die dein wort verheißt, das siegel des erbes, ins herze hinein, so werd ich in freuden, mein herze hier weiden, und selig schon seyn, und selig schon seyn.

Vom menschlichen Elend  
und Verderben.

630. Mel. An wasserflaß. (46)

Hilf, Gott, wie hat die eitelkeit, uns Menschen so vernichtet ::: daß gar kein alter, keine zeit, was gutes fast verrichtet: ob mans vom anfang bis zum end, oft überleget, kehrt und wendt, so muß man doch bekennen: worauf man setzet herz und sinn, von

kindheit bis ins alter hin, sey eitelkeit zu nennen.

2. Die ersten jahre gehn vorbey, unwissend, wie bey thieren; man schläft, man treibet kinderey: nichts weises kann man spüren: kommt mit den kräften der verstand, regt sich die bösheit auch zuhand; die steckt ins knaben herzen: wenn nun die zucht und scharfe ruth, ihm unterricht zur tugend thut, bringt's ihm verdruß und schmerzen.

3. Die jugend fort nach freyheit strebt; und suchet hin und wieder, wo man in freud und wollust lebt, mißbraucht gesunde glieder: man fährt zu mit unbedacht; das künftige wird nicht betracht: zum guten ist man träge: auf zucht und tugend man nicht denkt; sein herz und sinn dahin nur lenkt, zu gehen krumme wege.

4. Das männlich alter folgt darauf, und rühmt sich grosser thaten: man will da immer hoch hinauf, und über alle rathen: der ehrgeitz macht zu zank und streit, gar leicht ein solches herz bereit, das sich allein hoch schäzket: ob auch noch etwas guts geschicht, giebt man doch Gott die ehre nicht; der wird hintangesetzt.

5. Wenn's alter kömmt, so läffet sich, der geitz rechtschaffen blicken; da braucht man sich sehr meisterlich, der bösen ränk'

ränk' und tücken: man sorget und hat wenig ruh, indem man denket immerzu das irdische zu mehren: der leib wird schwach und voller noth: doch mag man ungern von dem tod, und von dem himmel, hören.

6. Ach sich', o Gott! dieß elend an, und hilf, daß wir bey zeiten, abtreten von der breiten bahn, der sünd und eitelseiten. Gieb kraft von obenher, daß wir, das flüchtig' eitle wesen hier, für nichts, ja schädlich achten, und nach dem guten das uns dort, beständig bleibet fort und fort, zeitunfers lebens trachten.

7. ☞ Lob sey dem Vater und dem Sohn, und auch dem heil'gen Geiste, als es im anfang war und nun; der seine gnad uns leiste, daß wir in diesem jammerthal, von hertzen scheuen überall, der welt gottloßes wesen: und streben nach der neuen art, dazu der mensch gebildet ward. Wer das begehrt, sprech; Amen!

Vom wahren Glauben.

631. Mel. Nun freuet euch. (33)

Der glaub ist eine zuversicht, zu Gottes gnad und güte:; der bloße beysfall thut es nicht: es muß herz und gemüthe, durchaus zu Gott gerichtet seyn, und gründen sich auf ihn allein, ohn wanken und ohn zweifel.

2. Wer sein herz also stärkt und steift, im völligen vertrauen; und Jesum Christum recht ergreift, auf sein verdienst kann bauen, der hat des glaubens rechte art, und kann zur seligen hinfahrt, sich schiessen ohne grauen.

3. Das aber ist kein menschenwerk: Gott muß es uns gewähren; drum bitt', daß er den glauben stärkt, und in dir woll vermehren. Laß aber auch des glaubens schein, in guten werken an dir seyn: sonst ist dein glaube eitel.

4. Es ist ein schändlich böser wahn: des glaubens sich nur rühmen, und gehen auf der sünders bahn; das christen nicht kann ziemen. Wer das thut der soll wissen frey, daß sein glaub nur sey heuchelei; und werd zur höll ihn bringen.

5. Drum lasse sich ein frommer christ, mit ernst seyn anlegen, daß er aufrichtig jeder frey, sich halt in Gottes tes wegen: daß sein glaub, ohne heuchelei, vor Gott dem Herrn rechtchaffen sey, und vor dem nächsten leuchte.

632. Mel. Ach Gott vom. (33)

Gottes Sohn, Herr Jesu Christ! daß man recht könne glauben:; nicht jedermannes ding: so ist; auch standhaft zu verbleiben: drum hilf du mir von oben her; des wahren glaubens mich gewahr,



währ, und daß ich drinn verharre!

2. Lehr du und unterweise mich, daß ich den Vater kenne; daß ich, o Jesu Christe! dich, den Sohn des Höchsten nenne; daß ich auch ehr den heil'gen Geist, zugleich gelobet und gepreist, in dem Dreyein'gen Wesen.

3. Laß mich vom grossen Gnaden-Heil, das wahr erkennen find; wie der nur an dir habe theil, dem du vergiebst die sünden. Hilf, daß ich such wie mir gebührt: du bist der Weg, der mich recht führt, die Wahrheit und das Leben.

4. Gieb, daß ich traue deinem wort, ins herze es wohl fasse; daß sich mein glaube immerfort, auf dein verdienst verlasse: Daß zur gerechtigkeit mir werd', wenn ich von sünden bin beschwert, mein lebendiger glaube.

5. Den glauben, Herr! laß trösten sich, des bluts so du vergossen: auf daß in deinen wunden ich, bleib allzeit eingeschlossen: und durch den glauben auch die welt, und was dieselb am höchsten hält, für toth allzeit nur achte.

6. Wär' auch mein glaub' wie senfkorn klein, und daß man ihn kaum merke, wollst du doch in mir mächtig seyn, daß deine gnad mich stärke; die das zerbrochne rohr nicht

bricht, das glimmend doch auch vollends nicht, auslöschet in den schwachen.

7. Hilf, daß ich stets sorgfältig sey, den glauben zu behalten; ein gut gewissen auch dabey: und daß ich so mög walten, daß ich sey lauter jetzt, ohn anstoß, mit gerechtigkeit, erfüllt, und ihren Früchten.

8. Herr! durch dein glauben wohn in mir; laß ihn sich immer stärken, daß er sey fruchtbar für und für, und reich in guten werken; daß er sey thätig durch die lieb; mit freuden und geduld sich üben, dem nächsten fort zu dienen.

9. Insonderheit gieb mir die kraft, daß vollends bey dem ende, ich übe gute ritterschaft, zu dir allein mich wende, in meiner letzten stund und noth; des glaubens end, durch deinen tod, die seligkeit, erlange!

10. Herr Jesu! der du angezündt, das funklein in mir schwachen; was sich von glauben in mir findt, du wollst es stärker machen: Was du gefangen an, vollführ, bis an das end, daß dort bey dir, auf glauben folg' das schauen!

633. Mel. Nun danket al. (34)

**V**ersuchet euch doch selbst, ob ihr im glauben stehet; ob Christus in euch ist; ob ihr ihm auch nachgehet, in de-

muth und geduld, in sanftmuth, freundlichkeit; in lieb, dem nächsten stets zu dienen seynd bereit.

2. Der glaube ist ein licht im herzen tief verborgen; bricht als ein glanz hervor, scheint als der helle morgen; erweist seine kraft, macht Christo gleich gesinnt; verneuret herz und muth, macht uns zu Gottes kind.

3. Er schöpft aus Christo heil, gerechtigkeit und leben; und thut es in einfalt dem nächsten wiedergeben: dieweil er überreich in Christo worden ist, preist er die gnade hoch, bekennet Jesum Christ.

4. Er hofft in zuversicht was Gott im wort zusaget: drum muß der zweifel fort, die schwermuth wird verjaget. Sieh, wie der glaube bringt die hoffnung an den tag; hält sturm und wetter aus, besteht in ungemach.

5. Aus hoffnung wächst die lieb; weil man aus Gottes händen, nimmt alle dinge an, nicht zürnet, thut nicht schänden: denn alles uns zu nutz und besten ist gemeynt: drum dringt die liebe durch auf freunde und auf feind.

6. Wir waren Gottes feind: er giebt uns seinen Sohne, sein eingebornes kind, zu einem gnaden-throne; setzt liebe gegen haß: Wer gläubig dies erkennt, wird bald in lieb ent-

zündt, die allen haß verbrennt.

7. Wie uns nun Gott gethan, thun wir dem nächsten eben: droht er uns mit dem tod, wir zeigen ihm das leben: flucht er, so segnen wir: In schande, spott und hohn, ist unser bester trost des himmels ehren-kron.

8. Setzt uns Gott auf die prob, ein schweres creutz zu tragen: der glaube bringt geduld, macht leichte alle plagen; statt murren, ungeberd, wird das gebet erweckt; weil aller angst und noth von Gott ein ziel gesteckt.

9. Man lernet nur dadurch sein elend recht verstehen, wie auch des Höchsten gut; hält an mit bitten, flehen; verzaget an sich selbst, und trauet Christi kraft; vernichtet sich zu grund, saugt nur aus Jesu saft.

10. Hält sich an sein verdienst, erlanget geist und stärke, in solcher zuversicht zu üben gute werke; steht ab vom eigensinn, flieht die vermessenheit; hält sich in gottesfurcht in glück und schwerer zeit.

11. ¶ So prüfe dich denn wohl: ob Christus in dir lebet: denn Christi leben ist, wornach der glaube strebet. Erst machet er gerecht, denn heilig; wirket lust, zu allem guten werk. Sieh, ob du auch so thust?

12. O Herr! so mehre doch in mir den wahren glauben, so kann mich keine macht der guten werck' berauben. Wo licht ist, geht der schein freywillig davon auß. Du bist mein Gott und Herr, bewahr mich als dein haus!

634. Mel. O Gott, du from. (34)

Herr, allerhöchster Gott! von dem wir alle gaben, und was uns nützlich ist, durch Christum müssen haben: ich sündner klage dir, daß leider! ich nicht kann, dich wie ich gerne wollt, im glauben beten an.

2. Ich glaube ja zwar wohl, doch mit sehr schwachem glauben, den mir noch will dazu der arge feind wegrauben: in solcher noth, o Gott! weil ich auf dich allein vertraue, wollest du mein treuer Helfer seyn.

3. Ach! recke du zu mir doch deine gnaden-hände, hilf meiner schwachheit auf, und stärkung mir zusende: obschon dem sensforn gleich, mein glaube ist sehr klein, so laß ihn doch bey mir in stetem wachsthum seyn.

4. Ich bin zwar schwach, doch sey der glaub in mir geschäftig, und deine stärk und kraft sey in mir schwachen kräftig: ach! zieh mich hin zu dir, Herr, meine zuversicht! auf daß sich mehr' in mir des wahren glaubens licht.

5. O frommer Gott! der du ein funklein angezündet des glaubens, blas' es auf, daß wenn sich noth einfindet, ich wohl gerüstet sey, und gute ritterschaft ausübe allezeit, durch deines liches kraft.

6. Herr Jesu! blicke du mich an aus lauter gnaden, wie du das arme weib von Cana, das beladen mit vielem unglück war: vertritt du mich bey Gott, damit mein schwacher glaub nicht werde hier zu spott.

7. Ach, lieber Herr! wie du für Petrum hast gebeten, daß er nicht möchte ab vom wahren glauben treten: so bitte auch für mich, der du mein Mittler bist, weil es dein wille ja, und mir erspriesslich ist.

8. Erhöre mich, mein Gott! mein Gott, mich doch erhöre! merk auf mein flehen, und der bitte mich gewähre, daß ich des glaubens ziel, der seele seligkeit, erlange dort einmal bey dir in ewigkeit.

Von der wahren Befeh-  
rung durch Bussse und  
Glauben.

635. Mel. O Gott du from. (34)

Heut ist der tag des heils,  
Heut ist der tag der gnaden:  
Wer seines erbetheils  
nicht leiden will den schaden,  
der unersetzlich ist, der jage  
nach der bent, in Gott durch  
Jesum

Jesum Christ, so lang's noch heisset heut!

2. Es ist noch heut der tag, daran die gnaden-sonne, noch scheint: drum ich dir sag: Kind! eil zu deiner wonne; versäum nicht dieses nu! Du weiß'st nicht deine zeit; eil, daß du kömmt zur ruh, so lang's noch heisset heut!

3. Ueberwinde dich heut: verspar es nicht bis morgen! Heut ist gelegenheit, der morgend tag wird sorgen: verschieb die inbrunst nicht, auf eine andre zeit; bedenk dein kindes-pflicht, so lang's noch heisset heut!

4. Dring ein in Gottes herz, daß du da gnad erlangest! Haß nicht den beugungs-schmerz: er macht daß du einst prangest, in deiner ehren-kron, in Christi ehren-kleid. Kehr um, lauf nicht davon, so lang's noch heisset heut!

5. Es ist dein letzter tag, vielleicht, mein kind! schon heute; und du gedenkest wohl, er seye dir noch weite: Ach! kehre dich recht zu Gott, ohn weilen, in der zeit, zu deinem trost in noth, so lang's noch heisset heut!

6. Heut ist dir noch geschenkt; jetzt ist die thür noch offen: wer sich zum Vater lenkt, der hat das erb zu hoffen. Heut hörst du noch die stimm, zu deiner seligkeit:

Ei! höre und vernimm, so lang's noch heisset heut!

7. Ein kleiner augenblick, ist ja die zeit zu nennen: drum fleuch der jugend tück; verlaß all's eitles brennen! bedenk dein ewigs heil, und deines Heilands freud! O! ruh nicht; sondern eil, so lang's noch heisset heut!

8. Ueber ein kleines wird die thüre zugeschlossen: drum eilt zu eurem Hirt, ihr kleinen reichs-genossen! Sein arm ist ausgestreckt, sein lieb und freundlichkeit, ist nun außs neu erweckt: wohlauf, so lang's noch heut!

9. Trachtet mit aller macht, mit rechtem kindes-ringen, zu kommen auß der nacht, so wird es euch gelingen! O kind! verlaß dich selbst, von creaturen scheid; und kämpfe ritterlich, so lang's noch heisset heut!

10. Eh' noch die ewigkeit, die nah ist, angebrochen: die bringet ewigs leid, den'u die den bund gebrochen: den frommen aber wohl, ja wohl in ewigkeit. Wer kömmt wird friedens-voll; drum komm weils heisset heut!

636. Mel. Ach Gott vom him.

Ach sündler! sey doch nicht so blind, der fleisches-lust ergeben :: schlag nicht so schändlich in den wind, dein ewig heil und leben: Da oft mit vollen spornen läufst, der hößen

hollen zu, frißt, spielt und säuft, die welt nach ihrer weise.

2. Ach sündler! sey doch nicht so toll, hier lustig mit zu machen, wo teufels-brüder blind und voll, im sauß und schmause lachen. Wo ist mehr weh, leid, mord und zank, als wo man sich bey starkem trank, säuft endlich gar von sinnen?

3. Ach sündler! sey doch nicht so frey, zu deiner seelen schaden, mit speiß und trank in völlerey, dich je zu überladen. Dem teufel machst du dich zum spott, du treibst von dir weg deinen Gott: wo bleibt das herz zu beten?

4. Ach sündler! sey doch nicht so frech, ach! meide solche haufen, die oft bey ihrem lust-gezech, gar in die wetzte saufen. So spielt man recht dem teufel auf, als wäre auch die seel zu kauf: die doch leicht geht verloren.

5. Ach sündler! ach! so gottlos nicht im trank dich übernommen: wie? wenn dein Jesus zum gericht, zu der zeit sollte kommen. Ja, wenn der tod dich rasste hin, da du bist von verstand und sinn, wie würd die seele fahren?

6. Ach sündler! ach! so sicher nicht: da eben so vermessen, der Belsazar des nachts bey licht, in vollem schmaus gefessen, da mahlet

ihm die Wunder-Hand, sein urtheil plötzlich an die wand: so kanns dir auch ergehen.

7. Ach sündler! ach! so ruchlos nicht: hör wie der schlemmer brüllet, als ihm die flamm zum hals ausbricht, der sich stets angefüllet, in üppigkeit mit starkem wein; hat dort kein wasser-tröpflein, die zunge abzukühlen.

8. Ach sündler! nicht so unbedacht: dich möcht sonst übersallen, die lange schwarze hölennacht. Da wird die stimm erschallen: Schenkt ein! schenkt ein den schwefel-trank, von feuer, pech, ranch, quaal und stank, für's böse das begangen!

9. Ach sündler! ach! zu jeder stund, halt dich in guten schranken: setz kein getränk an deinen mund; hab dieses in gedanken: O Jesu! dein berrmyrrhter wein, dein gallen-trank, dein durst und pein, lehr mich ja mäßig leben!

637.

Erleucht mich, Herr, mein Licht! ich bin mir selbst verborgen, und kenne mich noch nicht: ich merke dieses zwar, ich sey nicht wie ich war: indessen fühl ich wohl, ich sey nicht wie ich soll.

2. Ich lebt' in stolzer ruh, und wußte nichts von sorgen, vor diesem: aber nu, bin ich ganz voller brast, und mir selbst eine last; was vormalß meine

meine freud, macht mir jetzt herzeleid.

3. Kein zeitlicher verlust, verursacht diesen schmerzen, so viel mir je bewußt: mich liebt manch treuer freund; mich überwindt kein feind; der leib hat was er will, gesund-heit, hüll und füll.

4. Mein! es ist seelen-pein; es kömmt mir aus dem herzen, und dringt durch mark und bein. Nur dies, dies liegt mir an, daß ich nicht wissen kann, ob ich ein wahrer christ, und du mein Jesus bist.

5. Es ist nicht so gemein, ein christe seyn als heißen: ich weiß daß der allein des namens fähig ist, der seine liebste lust, durch Christi kraft zerbricht, und lebt ihm selber nicht.

6. Es ist ein selbstbetrug, mit diesem wahn sich speisen, als ob dies schon genug, zur glaubens-probe sey, daß man von lastern frey: die auch ein blinder heid, aus furcht der schande meid't.

7. Der zeigt nur Christum an, der aus sich selbst gegangen, und seines fleisches wahn; vermögen, lust und rath, gut, ehr und was er hat, von herzen haßt, und spricht: nur Jesus ist mein Licht!

8. Daß ist des glaubens wort, und durstiges verlangen: Herr Jesu! Sey mein Hort, Versöhner, Herr und Schild,

und führ mich wie du willst: dein bin ich, wie ich bin, nimm mich zu eigen hin!

9. Wer dies nicht gründlich meynt, deß glaub ist noch untüchtig, der bleibt noch Gottes feind: sein hoffnungs-grund ist sand, und hält zuletzt nicht stand. Der ein'ge glaubens-grund, ist dieser gnaden-bund.

10. Hie, sorg' ich, fehlt es mir! die lieb' ist noch nicht richtig, die ich, Herr Christ! zu dir, jetzt habe, weil ich doch, beynah ein christe noch, die welt und lust noch mehr, geliebt als deine ehr.

11. Mein herz! begreif dich zu, ich muß es redlich wagen; ich komm eh' nicht zur ruh: sagst du hiermit der welt, und was dem fleisch gefällt, rein ab, und Christo an, so ist die sache gethan!

12. Du erd-wurm! solltest du dem Hdn'ge dich versagen, dem alles stehet zu; der allein weiß' und reich, der alles ist zugleich; der selbst die ganze welt, erschaffen und erhält.

13. Wenn alles wird vergehn, was erd und himmel heget, so bleibt er fest bestehn: sein wesen nimmt nicht ab, die Gottheit weiß kein grab, und wen er einmal kennt, deß wohlstand nimmt kein end.

14. Wer aber in der zeit, mit ihm sich nicht verträget, der bleibt in ewigkeit von Gottes freuden-haus, ganz, ganz geschlos-

geschlossen auß; vergiß er in dem weh, auch eine thränensee.

15. Wünscht nun Gott den vertrag, laß ihn dein jawort schlichten, o liebe seel! und sag': dir opf'r ich gänzlich auf, o mein Gott! meinen lauf, und geist, und leib und blut! lust, ehre, haab und gut.

16. Thu was du willst mit mir! werd' ich nur zugerichtet, zu deinem preis und zier, ein faß der herrlichkeit, mit deinem heil bekleidt, geheiligt nun und dann: wohl mir! so ist's gethan.

638. Mel. Der tag ist hin. (13)

**D** Jesu schau! ein sündler ganz beladen, sich beugen will vor deinem thron der gnaden: verstoß mich nicht, du tiefe liebe, du! ach! bringe mein gestörtes herz in ruh.

2. O Gottes Lamm! o Jesu, mein Erlöser! die sünd ist groß: doch deine gnade größser. Was soll ich dir, du Menschen-Hüter! thun? es ist geschehn, ich seh und fühl es nun.

3. Ich fühl es miß: mein herz ist ganz gedrückt, und aus der noth dir diese seufzer schicket: du hast mich selbst zerknirschet und verwundet: mach mich auch selbst, o See-len-Arzt! gesund.

4. Ich will mich gern in staub und asche schmiegen: nur laß mich nicht in meinen

sünden liegen; umfasse mich, du meer der freundlichkeit! ein armer wurm um freye gnade schreyt.

5. Ach! schau mich an: ich lieg zu deinen füßen, dein theures blut bespreuge mein gewissen! dein gnaden-wort mein herze stille mir, und wirke drinn freymüthigkeit zu dir!

6. Nimm endlich hin die lasten die mich drücken! erlöse mich von's satans macht und stricken! ach, tödte ganz der sünden lust in mir! dein liebes-blick zieh' herz und sinn zu dir!

7. Ach! halte mich: sonst werd ich immer fallen. Laß mich doch dir gefällig seyn in allen! regiere du im herzen nur allein: laß ewiglich da keine sünd hinein!

8. Ich bin so schwach, ich bin so ganz elendig: erneure mich durch deinen Geist inwendig, daß ich hinfort in unverrückter treu, an dir nur kleb, und dir gehorsam sey!

639. Mel. Der tag ist hin. (13)

**G**ott rufet noch; sollt ich nicht endlich hören? wie laß ich mich bezaubern und betören? die kurze freud, die kurze zeit vergeht, und meine seel noch so gefährlich steht.

2. Gott rufet noch, sollt ich nicht endlich kommen? ich hab so lang die treue stimm vernommen; ich wußt es wohl,

wohl, ich war nicht wie ich sollt, er winkte mir, ich habe nicht gewollt.

3. Gott rufet noch; wie daß ich mich nicht gebe? ich fürcht sein joch, und schon in banden lebe: ich halte Gott und meine seele auf; er ziehet mich: mein armes herze, lauf!

4. Gott rufet noch, ob ich mein ohr verstopfet; er stehet noch an meiner thür, und klopfet: er ist bereit, daß er mich noch empfäng; er wartet noch auf mich, wer weiß wie lang.

5. Gieb dich, mein herz, gieb dich einst ganz gefangen, wo willst du trost, wo willst du ruh erlangen? laß los! laß los! brich alle band entzwey, dein geist wird sonst in ewigkeit nicht frey.

6. Gott locket noch: nun länger nicht verweilet; Gott will mich ganz: nun länger nicht getheilet; fleisch, welt, vernunft, sag immer was du willst; mein's Gottes stimm mir mehr, als deine gilt.

7. Ich folge Gott, ich will ihn ganz vergnügen, die gnade soll im herzen endlich siegen: ich gebe mich; Gott soll hinfort allein, und unbedingt mein Herr und Meister seyn.

8. Ach nimm mich hin, du Langmuth ohne maaße; ergreif mich wohl, daß ich dich nie verlasse: Herr, rede nur, ich geb begierig acht; führ wie

du willst, ich bin in deiner macht.

640. Mel. Jetzt leuchtet sch. (8)

Ach Gott und Herr! wie groß und schwer sind mein begangne sünden; da ist niemand, der helfen kann, in dieser welt zu finden.

2. Lief ich gleich weit zu dieser zeit, bis an der welt ihr ende, und wollt los seyn des creuzes mein, würd' ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ich's wohl hab verdienet. Ach Gott! zürn nicht, geh nicht ins g'richt, dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Soll's ja so seyn, daß straf und pein, auf sünde folgen müssen; so fahr hie fort, nur schone dort, und laß mich hier wohl büßen.

5. Gieb, Herr! geduld, vergieb die schuld, schenk ein gehorsam herze; hilf, daß ich nicht, wie's oft geschicht, mein heil murrend verscherze.

6. Herr, führe mich, wie's dünket dich, durch wonne und durch leiden; ich folge nach durch weh und ach, bis du mich dort wirst weiden.

### Vom Gebet.

641. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

Brunn alles Heils! dich ehren wir, und öffnen unsern mund vor dir: aus deiner Gottheit heiligtum, dein hoher segen auf uns komm!

2. Der



2. Der Herr, der Schöpfer,  
bey uns bleib; er segne uns  
nach seel und leib! und uns  
behüte seine macht, vor allem  
übel tag und nacht!

3. Der Herr, der Heiland,  
unser Licht, uns leuchten laß  
sein angesicht, daß wir ihn  
schau'n und gläuben frey, daß  
er uns ewig gnädig sey!

4. Der Herr, der Tröster,  
ob uns schweb, sein antlitz  
über uns erhebe, daß uns sein  
bild werd eingedrückt, und geb  
uns frieden unverrückt!

5. ☿ Jehovah! Vater,  
Sohn und Geist! o Segens=  
Bromm, der ewig fleußt:  
durchfluß herz, sinn und wan=  
del wohl, mach uns dein's  
lob's und segens voll!

642. In eigner Melodie. (51)

Höchster Priester! der du  
dich selbst geopfert hast  
für mich, laß doch, bitt ich,  
noch auf erden, auch mein herz  
dein opfer werden.

2. Denn die liebe nimmt  
nichts an, was du, Liebe!  
nicht gethan; was durch dei=  
ne hand nicht gehet, wird zu  
Gott auch nicht erhöht.

3. Drum so tödt' und  
schlachte hin, meinen willen,  
meinen sinn! reiß mein herz  
aus meinem herzen; sollt's  
auch seyn mit tausend schmer=  
zen.

4. Trage holz auf den altar,  
und verbrenn mich ganz und

gar, o du allerliebste Liebe,  
wenn doch nichts mehr von  
mir bliebe!

5. Also wird es wohl ge=  
schehn, daß der Herr es wird  
ansehn: Also werd ich noch  
auf erden, Gott ein liebes  
opfer werden.

643. Mel. O wie selig sind die.  
Jesu! der du bist alleine,  
Haupt und König der ge=  
meine, segne mich dein armes  
glied; wollst mir neuen ein=  
fluß geben, deines Geistes;  
dir zu leben, stärke mich durch  
deine güt!

2. Ach! dein Lebens=Geist  
durchdringe, gnade, kraft und  
segne bringe, deinen gliedern  
allzumal; wo sie hier zer=  
streuet wohnen, unter allen  
nationen, die du kenneest überall.

3. O! wie lieb' ich, Herr,  
die deinen, die dich suchen, die  
dich meynen; o! wie köstlich  
sind sie mir. Du weißt wie  
mich's oft erquicket, wenn ich  
seelen hab' erblicket, die sich  
ganz ergeben dir.

4. Ich umfasse die dir die=  
nen, ich verein'ge mich mit  
ihnen: und vor deinem ange=  
sicht, wünsch ich Zion tausend  
segne; stärke sie in deinen we=  
gen; führ sie selbst nach deiner  
pflicht!

5. In der argen welt sie  
rette, und den satan bald zer=  
trete, gänzlich unter ihre füß!  
Tödt' durch den Geist von in=  
nen, fleisches=lust, natur und  
sinnen:

sinnen: sey nur du den deinen süß'!

6. Die in creuz und leiden leben, stärke, daß sie ganz er-geben, ihre seel in deine hand! Laß sie dadurch werden kleiner, und von allen schlacken reiner, lauterlich in dich ge-zwandt!

7. Laß die deinen noch auf erden, ganz nach deinem her-zen werden! mache deine kinder schön, abgeschieden, klein und stille, sanft, einfäl-tig, wie dein wille, und wie du sie gern willst sehn!

8. Sonderlich gedenke de-zen, die es, Herr! von dir begehren, daß ich für sie beten soll! Auf dein herz will ich sie legen: gieb du jedem solchen segnen, wie es noth! du kennst sie wohl.

9. Ach! besuch zu dieser stunde, ihre Herzen, und im grunde, sie erfreu in dir allein! Zieh durch deine liebe-zügen, ihre lust und ganz vergnügen, wesentlich in dich hinein.

10. Ach! du hast uns theu'r erworben, da du bist am creuz gestorben: denke, Jesu! wir sind dein. Halt uns fest so lang wir leben, und in dieser wüsten schweben: laß uns nimmermehr allein!

11. Bis ich einst mit allen frommen, droben werd zu-sammen kommen; und von allen flecken rein, da vor dei-nem throne stehen, uns in dir,

dich in uns sehen, ewig Eins in dir zu seyn.

Vom Sehnen und Ver-langen nach Gott und Christo.

644. Mel. Meinen Jesum. (19)

Guter Hirte! willst du nicht, deines schäfsleins dich er-barmen? und nach deiner Hir-ten-pflicht, tragen heim auf deinen armen? Willst du mich nicht aus der quaal, holen in den freuden-saal?

2. Schau, wie ich verirret bin, auf der wüsten dieser er-den! Komm, und bringe mich doch hin, zu den schaafen dei-ner heerden! führ mich in den schaaffstall ein, wo die heil=gen lammern seyn!

3. Mich verlangt, dich mit der schaar, die dich loben, an-zuschauen; die da weiden ohn gefahr, auf den fetten him-mels=auen; die nicht mehr in furchten stehn, und nicht könn=nen irre gehn.

4. Denn ich bin hier sehr bedrängt, muß in steten sor-gen leben, weil die feinde mich umschränkt, und mit list und macht umgeben, daß ich armes schäfslein, keinen blick kann sicher seyn.

5. O Herr Jesu! laß mich nicht in der wölfe rachen kom-men; hilf mir, nach der hir-ten pflicht, daß ich ihnen werd entnommen: hole mich, dein

dein schäfelein, in den ewigen schaaffstall ein!

645. Mel. Von Adam her. (11)

**D** liebster Herr! ich armes kind, das nirgends trost noch ruhe findt, will mich, so elend als ich bin, vor deinen augen legen hin.

2. Du weißt es wie ich bin verirrt, beschwert, verfinstert und verwirrt; es ist mein ganzer jammer=stand, dir besser als mir selbst bekannt.

3. Ich mag mich kehren wie ich will, mein herz wird ohne dich nicht still: Ach, schau mich mit erbarmen an, da ich mir selbst nicht helfen kann!

4. Ich lieg ganz hilf= und rathlos hier, und schrey aus herzensgrund zu dir: O David=Zohn, erbarm dich mein! und mach mein herze still und rein.

5. Du Menschen=Freund, ich weiß es wohl, daß ich dein wohnhaus werden soll: so komm dann meinem herzen nah, bereit es selbst, und wohne da.

6. Nichts heiligt mich, nichts hilft mir sonst, kein menschen=tröst, noch kraft, noch kunst: Komm du ins herz, und schleuß es zu, so find ich in dir gnad und ruh.

7. Wann dir in mir wirst offenbar; bald wird mein herz befriedigt gar, es weicht die sünd und finsterniß, ich werd ganz heilig, sanft und süß.

8. Du süße Liebe! komm doch bald! ich bin so elend, schwach und kalt, du sanfter Strohm! mich ganz durchdring, und deine lebens=kraft mir bring.

9. Ich dürst und schrey, ich kann nicht mehr, mein matted herz verlangt so sehr: Wann wirds geschehn, daß ich dich find? Denk, Jesu, an mich armes kind!

646. Mel. Meine seel wohlauf.

**J**esu, nimm mich dir, gieb dich selber mir; nicht nur blicke, nein, im Wesen, mir zum gründlichen genesen: gieb dich, weil ich dann, heilig leben kann.

2. Glaub und weiß ichs ja, daß du innigst nah; du bist Weinstock, ich der rebe, nur aus deinem saft ich lebe: In dir bleib ich gern, find mich doch oft fern.

3. Sammle, setze mich, einzunehmen dich; bilde mich nach deinem herzen, mach durch lieben und durch schmerzen, dir zur lust mich rein, kindlich sanft und klein.

4. Eines sey mein werk, Einer meine stärke, dich ansehen, nur dich vergnügen, stille halten deinem fügen: Du machst alles gut, auf dich hab ich muth.

5. Steh mir ferner bey, daß ich dir getreu bleib in lieb und leid auf erden, und so ewig möge werden, deines blutes

blutes lohn, deiner ehren-  
fron.

Von der Liebe zu Gott  
und Christo.

647. Mel. Ich ruf zu dir Herr.

**D** Jesu Christ! mein schön-  
stes Licht, der du in dei-  
ner seelen :: so hoch mich  
liebst, daß ich es nicht, aus-  
sprechen kann noch zählen:  
gieb, daß mein herz dich wie-  
derum, mit lieben und verlan-  
gen, mög umfassen; und als  
dein eigenthum, nur einzig an  
dir hängen!

2. Gieb, daß sonst nichts in  
meiner seel, als deine liebe,  
wohne! gieb, daß ich deine lieb  
erwähl, als meinen schatz und  
krone! stoß alles auß, nimm  
alles hin, was mich und dich  
will trennen, und nicht gön-  
nen, daß all mein thun und  
sinn, in deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich, selig,  
süß' und schön, ist, Jesu! dei-  
ne liebe! wenn diese steht,  
kann nichts entstehen, das mei-  
nen geist betrübe: drum laß  
nichts anders denken mich,  
nichts sehen, fühlen, hören,  
lieben, ehren, als deine lieb  
und dich, der du sie kannst ver-  
mehrten:

4. O! daß ich dieses hohe  
Gut, möcht ewiglich besitzen.  
O! daß in mir dies' edle Gut,  
ohn ende möchte hitzen. Ach!  
hilf mir wachen tag und nacht,  
und diesen schatz bewahren,

vor den schaaren, die wider  
uns mit macht, auß satans  
reiche fahren.

5. Mein Heiland! du bist  
mir zu lieb, in noth und tod  
gegangen; und hast am creutz  
als wie ein dieb, und mörder  
da gehangen, verhöhnt, ver-  
speyt und sehr verwundet: ach!  
laß mich deine wunden, alle  
stunden, mit lieb ins herzens  
grund, auch ritzen und ver-  
wunden.

6. Dein blut, das dir ver-  
gossen ward, ist köstlich, gut  
und reine: mein herz hinge-  
gen böser art, und hart, gleich  
einem steine: O! laß doch  
deines blutes kraft, mein har-  
tes herze zwingen, wohl durch-  
dringen, und diesen lebens-  
saft, mir deine liebe bringen.

7. O! daß mein herze of-  
fen stünd, und fleißig möcht  
auffangen, die tröpflein bluts,  
die meine sünd, im garten dir  
abdrangen. Ach! daß sich  
meiner augen brunn, aufthät,  
und mit viel stöhnen, heisse  
thränen, vergösse, wie die  
thun, die sich in liebe seh-  
nen.

8. O! daß ich, wie ein  
kleines kind, mit weinen dir  
nachgienge, so lange bis dein  
herz entzündt, mit armen mich  
umfienge, und deine seel in  
mein gemüth, in voller süßer  
liebe, sich erhöbe; und also  
deiner güt, ich stets vereinigt  
bliebe.

9. Ach

9. Ach zeuch, mein Liebster! mich nach dir, so lauf ich mit den füssen; ich lauf und will dich mit begier, in meinem herzen küssen. Ich will aus deines mundes zier, den süßen trost empfinden; der die sünden, und alles unglück hier, kann leichtlich überwinden.

10. Mein Trost, mein Schatz, mein Licht und Heil, mein höchstes Gut und Leben, ach! nimm mich auf zu deinem theil: dir hab ich mich ergeben: denn ausser dir ist lauter pein; ich find hier überall, nichts denn Galle; nichts kann mir tröstlich seyn; nichts ist das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte Ruh; in dir ist fried und freude: gieb, Jesu! gieb, daß immerzu, mein herz in dir sich weide: sey meine flamm, und brenn in mir! mein balsam, wollest eilen, lindern heilen, den schmerzen, der allhier, mich seufzen macht und heulen.

12. Was ist, o Schöner! daß ich nicht, in deiner liebe habe? sie ist mein Stern, mein Sonnen = Licht, mein Quell, da ich mich labe; mein süßer Wein, mein Himmel = Brod, mein Kleid vor Gottes throne; meine Krone, mein Schutz in aller noth; mein Haus, darin ich wohne.

13. Ach liebste Lieb! wenn du entweichst, was hilft mir seyn geboren? wenn du

mir deine lieb entzeuchst, ist all mein gut verloren; so gieb, daß ich dich, meinen Gast, wohl such, und bester maassen, möge fassen; und wenn ich dich gefast, in ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt, und auch nach dir gezogen; eh ich noch etwas guts geübt, warst du mir schon gewogen: ach! laß doch ferner, edler Hort! mich diese Liebe leiten, und begleiten, daß sie mir immerfort, beysteh auf allen seiten.

15. Laß meinen stand, darin ich steh, Herr! deine liebe zieren: und wo ich etwa irre geh, alsbald zurechte führen. Laß sie mich allzeit guten rath, und rechte werke lehren, steuern, wehren, der sünd; und nach der that, bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine freud in leid, in schwachheit mein vermögen: und wenn ich nach vollndtem streit, mich soll zur ruhe legen, alsdenn laß deine liebes-treu, Herr Jesu! mir beystehen, lust zuwehen, daß ich getrost und frey, mög in dein reich eingehen!

648. Mel. Seelen-Weide. (10)

**K**inder, liebet! und betrübet, nicht durch argwohn euren freund, der euch sündlich, unergründlich, liebet, und von Herzen meynt,

2. Urgeß denken, herzensfränken, und kein herzensbesfern bringt, bleibt nicht ferne, Gott hilfst gerne, wer sich kindlich zu ihm dringt.

3. Ja, ihr kinder! wir sind sündler: doch nimmt Jesus sündler an. Kommt mit demuth, klagt's mit wehmuth, und denn seys wie nicht gethan.

4. Liebet, liebet! Gott der giebet, sich den liebenden umsonst: da verschwinden, alle sünden, wie ein stroh-halm in der brunnst.

5. Mahet freyer, zu dem feuer, dieser grossen Jesus-Lieb; bittet kühe, wenn's auch schiene, daß er euch von Dannen trieb.

6. Seinen armen, und erbarmen, überlaßt euch wie ihr seyd. Ihm anleben, in ihm leben, wirket alle heiligkeit.

7. Mutter = herze! unser schmerze, unser elend, lieget bloß: wir ersenken, unser fränken, und uns selbst, in deinen schooß.

8. Schliesse drinnen, herz und sinnen: du hast uns gemacht für dich; und erlesen, feligs wesen! dir zum lustspiel ewiglich.

9. Weil du liebest, und dich giebest, halten wir auch nicht zurück; mit vertrauen, auf dich schauen: auf uns selbst mit keinem blick.

649. Mel. Herr Christ d. (30)

**M**ein Liebster und mein Leben, Herr Jesu, Gottes Lamm! :,: der du dich mir gegeben, zum Schatz und Bräutigam, und mich dir hast erworben, da du für mich gestorben, am hohen creuzestamm.

2. Ich bitte dich aus liebe, aus ganzer herzens macht: laß deines Geistes triebe, mein herz zu tag und nacht, einnehmen und erfüllen! und laß mich, deinen willen, zu thun, stets seyn bedacht.

3. Laß mich dich herzlich lieben; und was dir wohlgefällt, laß mich stets thun und üben. O Heiland aller welt! gieb, daß dir doch nun wieder, mein leib, geist, jeel und glieder, zum dienst stets seyn bestell.

4. Gieb, daß ich nicht beghe, noch jemals suche hier, als dich und deine ehre, und wie ich möge dir, in allem wohl gefallen, dieweil ich hier muß wallen, und dort auch für und für. a

5. Gieb, daß ich wohl erkaufe, die angenehme zeit; und nach dem kleinod laufe, daß Gott hat zubereit't; so, daß ich es erbeute: und mich wohl zubereite, zu deiner hochzeitfreund.

6. Gebiete deinem segnen, zu triefen über mir, als wie ein milder regen: damit ich für

für und für, im neuen leben grüne; und Gott und menschen diene, mit guten fruchten hier.

7. Ach! segne auch in gnad: die werke meiner händ: laß alles wohl gerathen, an allem ort und end, was ich vornehm und thue! gieb, daß ich meine ruhe, auch dir zum preis anwend!

650. Mel. Streh doch, seele. (24)  
Liebe, die du mich zum bilde, deiner Gottheit hast gemacht; Liebe, die du mich so milde, nach dem fall mit heil bedacht; Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe, die du mich erforen, eh als ich geschaffen war; Liebe, die du mensch geboren, mich zu retten aus gefahr; Liebe, dir ergeb ich mich, 2c.

3. Liebe, die für mich gelitten, todes-angst und höllen-leid; Liebe, die mir hat erstritten, leben, fried und seligkeit; Liebe, dir ergeb ich mich, 2c.

4. Liebe, die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort; Liebe, die sich bloß ergeben, mir zum Heil und Seelen-Hort; Liebe dir ergeb ich mich, 2c.

5. Liebe, die mich hat gebunden, an ihr joch mit leib und sinn; Liebe, die mich überwunden, und mein herz

hat ganz dahin; Liebe, dir ergeb ich mich, 2c.

6. Liebe, die mich ewig liebet, die für meine seele bitt; Liebe, die das löf-geld giebet, und mich kräftiglich vertritt: Liebe, dir ergeb ich mich, 2c.

7. Liebe, die mich wird erwecken, aus dem grab der sterblichkeit; Liebe, die sich wird erstrecken bis in jene herrlichkeit; Liebe, dir ergeb ich mich, lebend, sterbend, ewiglich.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

651. Mel. Nun danket a. (34)

**D** Gott, du frommer Gott, du Brunnquell aller gaben, ohn den nichts ist, was ist, von dem wir alles haben: gieb, daß gesundheit stets erquickte meinen leib, und daß in meiner seel, ein rein gewissen bleib.

2. Gieb, daß ich thu mit fleiß, was mir zu thun gebühret, wozu mich dein befehl in meinem stande führet: gieb, daß ichs thue bald, gerade, da ich soll, und wenn ichs thu, so gieb, daß es gerathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets, womit ich kann bestehen: laß kein unnützes wort aus meinem munde gehen; und wenn in meinem stand ich reden soll und muß, so gieb den worten kraft und nachdruck ohn verdruß.

4. Findt

4. Findt sich gefährlichkeit, so laß mich nicht verzagen: gieb einen heldenmuth, daß creutz hilf selber tragen: gieb, daß ich meine feind mit sanftmuth überwind, und wenn ich raths bedarf, auch guten rath bald find.

5. Laß mich mit jederman in fried und freundschaft leben, so weit als chrisilich ist: willst du mir etwas geben, an reichthum, gut und geld, so gieb auch dies dabey, daß ungerechtes gut nicht untermenget sey.

6. Soll ich in dieser welt mein leben höher bringen, durch manchen sauren tritt, hiedurch ins alter dringen: so gieb geduld, vor sünd und schanden mich bewahr, auf daß ich tragen mag, mit ehren graues haar.

7. Laß mich an meinem end, auf Christi tod abscheiden, die seele nimm zu dir hinauf zu deinen freuden, dem leib ein räumlein gönn bey frommer christen grab, auf daß er seine ruh an ihrer seiten hab.

8. Wann du die todten wirfst an jenem tag erwecken, so wolle deine hand sich auch nach mir ausstrecken; Herr! rede freundlich dann, und wecke mich selbst auf, heb den verklärten leib zu deinem thron hinauf.

9. Gott Vater, dir sey preis, hier und im himmel oben;

Herr Jesu, Gottes Sohn! ich will dich allzeit loben; o heiliger Geist! dein ruhm erschall jemehr und mehr; dreyeiniger Herr und Gott, dir sey lob, preis und ehr.

## Von der Keuschheit.

652. Mel. Du o schönes w. (40)

Keuscher Jesu! hoch von adel, unbeflecktes Gotteslamme: züchtig, heilig ohne tadel; du, mein reiner Bräutigam! o du Krone keuscher jugend! du Liebhaber reiner tugend! ach, entziehe mir doch nicht, dein holdseligs angesicht!

2. Darf ich dir in wehmuth klagen, meinen tiefen jammerstand? ach! ich schäm michs fast zu sagen: doch dir ist es schon bekannt, wie mein ganzes herz befleckt, und ganz voll von unsath steckt: dieser gräuel, dieser gift, mich von mütter leib an trift.

3. Ach! es ist mir angeboren, nichts als nur unreinigkeit: aber du bist außerforren; unbefudelt ist dein Kleid. In der blüthe der jungfrauen, läßt sich nichts unreines schauen: denn, wenn sie schon schwanger heißt, ist es doch vom heil'gen Geist.

4. Was natur in mir verdorben, hat der reine keuschheits-ruhm, deiner menschheit mir erworben, weil du bist mein eigenthum. O du unbefleckte



beflecktes Wesen! laß mich doch durch dich genesen. Mehr als engel-reines Lamm! tilge meinen sünden-schlamm.

5. Hat was böses angestiftet, dieser abgrund schnöder lust! und mir leib und seel vergiftet; wie dir alles wohl bewußt; weil begierden und geberden, leichtlich angeflammt werden, wo der reine Gottes Geist, nicht im herzen Meister heist:

6. O! so wollst du mich vertreten, mein geneigter gnaden-thron! laß doch seyn zurück gebeten, den hiedurch verdienten lohn: soll es nach dem rechte gehen, o! so ist's um mich geschehen: dein für mich vergossnes blut, sey für diese wunden gut!

7. Sollen wir dein antlitz schauen, die von herzen keusch und rein; o! so werden ja mit grauen, sinken hin zur höllen-pein, die aus unvershämten herzen, ihre reinigkeit verscherzen: drum, Herr Jesu! steh mir bey, mach mich dieser bande frey.

8. Ich kann auch nicht züchtig leben, wenn dein gnaden-überfluß, mir's nicht wird von oben geben: o! drum fall ich dir zu fuß: du wollst ein rein herze schaffen, mich anthun mit keuschheits-waffen. Ach, mein Heil! verstosß mich nicht, weg von deinem angesicht.

9. Gieb, daß unversälsch-

ter glaube, mich vom unflath mache rein! und dein Geist, die reine taube, nehm mein herz zur wohnung ein! laß mich stets in buße kämpfen, und die bösen lüste dämpfen: und die neue creatur, zeige mir die keuschheits-spur!

10. Hilf, daß satan nicht besitze, mich, als sein unreines haus: noch mit seiner gluth erhitze: stoß ihn völlig von mir aus, daß er nicht den leib anstecke, geist und seele nicht beflecke: halt von seiner teufeley, mir auch die gedanken frey!

11. Alle schnöde unzuchts-flammen, hilfsdurch deine Gottes-kraft, in mir tilgen und verdammen; gieb, was zucht und ehre schafft! meine lenden, meine nieren, laß den gurt der keuschheit zieren! reiner Zweig aus Davids stamm, sey allein mein Bräutigam!

12. Fasse mich mit deiner liebe, und vermähle dich mit mir! laß mein herz mit keuschem triebe, seyn erfüllet für und für! meine sinnen und gedanken, halte stets in zucht und schranken! deine keusche liebe's-gluth, ist stets für verführung gut!

Von Verläugnung sein selbst.

653. Mel. Von Gott will. (36)

Wer Christum recht will lieben, muß selbst verläugnen sich; und gänzlich von sich schieben,

schieben, der alten schlangen stich! ich meyne solche lust, in der wir uns gefallen; wie Adams kindern allen, dieselb ist wohl bewußt.

2. Wer sich nicht selbst will lassen, sammt seiner werke schein, kann Christum nimmer fassen, noch auch sein diener seyn: denn wer in Gottes haus, mit ganzer macht will dringen, der muß vor allen dingen, die hochfahrt treiben auß.

3. Wie nicht zur frucht kann werden, das edle weizen-korn, es sey denn in der erden, durch's faulen schier verlorn: so will der höchste Gott, auch keinem nicht erscheinen, bis er, durch kläglichs weinen, wird aller welt zum spott.

4. Geh auß von deinem lande! sprach Gott zu Abraham: o mensch! in diesem stande, kriech auß dem sünden-schlamm. Ach! denke wer du bist, und wie du Gott betrübest, wenn du dich selber liebest: fürwahr kein rechter christ.

5. Gleichwie es nie geschehen, daß einer hat zugleich, gen himmel aufgesehen, und nach dem erden-reich: so kanns auch gar nicht seyn, sich neben Gott zu setzen, und dem sich gleich zu schätzen: Gott will die ehr allein.

6. Das höchste Gut im leben, dem menschen zugewandt, das Gott uns hat gegeben, ist

Liebe nur genannt: dies höchste Gut ist Gott; zu dem sollt du dich kehren, ihn herzlich zu verehren, und nicht des satans roth.

7. Es heißt: was du recht meynest, ist dir an Gottes statt: Wenn du es gleich verneinest, so zeigt es doch die that. Der, so sich liebt zu sehr, darf über Gott sich heben, dem Schöpfer widerstreben, und rauben ihm die ehr.

8. Ist Gott, wie wir bekennen, der Anfang und das Ziel, das A und D zu nennen, was harren wir denn viel, leib, leben, herz und muth, allein ihm zuzuwenden? denn er will uns ja senden, sich selbst, das höchste Gut.

9. Laß dich die lieb entzündend, nicht die vergänglich ist; als welche leicht zu finden, im faulen sünden-mist. Ach nein! dies ungeheuer, soll alle welt verfluchen: wir christen wollen suchen, ein besser liebes-feuer.

10. Das feu'r bleibt nicht auf erden; es schwinget sich hinauf, und will erhöht werden, durch seinen schnellen lauf: das liebes-feur in dir, soll auch, vor allen dingen, sich in den himmel schwingen, mit himmlischer begier.

11. Noch will ich ferner lehren, wie der so Christum liebt, sich gar nicht soll verehren; als der ihm selber giebt, was

was Gott allein gebührt: wer dessen lob nicht suchet, derselb ist ganz verfluchet; wird hin zur pein geführt.

12. Die schönen leibesgaben, auch glück, wiß, ehr und geld, sammt allem was wir haben, hat Gott uns zugestellt: weil diese brünnelein, nun sich aus ihm ergießen, so müssen sie auch fließen, zum selben meer hinein.

13. Gleichwie der sonnen strahlen, wenn sie mit vollem lauf, ein ganzes land bemalen, viel blümlein schließen auf: die suchen wied'rum sehr, die sonn an allen enden: so muß man alles wenden, zu Gottes preis und ehr.

14. Als jener könig lobte, die Babel seiner macht, und gleich vor freuden tobte, voll hochfahrt, stolz und pracht, da ward er toll und wild. Das heißt sich selber lieben. Dies ist, o mensch! geschrieben, der welt zum klaren bild.

15. Ach! stelle deinen willen, nach Gottes willen an; der deine bitt' erfüllen, und dich erhören kann: doch zeig es mit der that; kannst du dich selber zwingen, so wirst du auch vollbringen, was Gott befohlen hat.

Von der Nachfolge Jesu.

654. Mel. Der tag ist hin. (13)

**D** menschen-kind! was hast du in gedanken? nichts

sterblichs füllt der seelen weite schranken: dem, welcher recht an Jesum Christum denkt, wird, was sein herz von ihm verlangt, geschenkt.

2. Den lasse stets dir im gedächtniß stehen; dein'n spiegel seyn, dein schlafen, wachen, gehen: was du nur thust, dein herz und ganzen sinn, ja lebens-zweck, richt einzig zu ihm hin.

3. Denn dir zu gut ist er geboren worden: begehrest du zu treten in den orden, der brüderschaft, so mußt du wieder rein, ein neuer mensch, vom Geist erzeugt, seyn.

4. Sein leben hat er dir zu gut geführt, auf daß auch du, mit geist und kraft gezieret, ihm folgen sollt: trag ingeduld ihm nach, die creutzes-last; leid hohn und ungemach.

5. Die noth und angst, die schmerzen, nebst den banden, der tod, den er für dich hat überstanden, muß deine stärk und beste labjal seyn: so dringst du zur ehr ins leben ein.

6. Was ihm geschehn in seiner auferstehung, die ihn gebracht zur himmlischen erhöhung, ist alles dein: nur willst du in sein reich, so hang' ihm an, werd' ihm in allem gleich.

7. Es ist gewiß, daß, die nicht mit ihm sterben, nicht mit die frucht des lebens können erben. Wer nicht mit ihm

ihm die leidens-bahn betritt, der bleibt zurück, und herrschet auch nicht mit.

8. Was ist es denn, daß wir uns seiner schämen, nicht seine schmach mit freuden auf uns nehmen? Gefällt uns wohl sein herrlichkeit und heil, so haben wir an seinen wegen theil.

9. So wie der Herr und Heiland hat gewandelt, nach welcher art die welt mit ihm gehandelt, das ist mit recht des knechtes sein gebühr, und größtes glück: es bleibt stets seine zier.

10. Was er gethan in dem erlösungs=werke, der theure Held, aus göttlich=eigner stärke, kommt uns zu gut, auf daß aus seiner macht, all unser thun soll werden auch vollbracht.

11. Durch seinen sieg sind wir nun Gottes kinder, der sünden feind' und fleisches überwinder: durch seinen Geist bestärkt er uns dazu, und führt uns ein zur ewig-wahren ruh.

12. Darum, o mensch! was hast du in gedanken? Nichts sterblichs füllt der seelen weite schranken; Wohl dem, der recht an Jesum Christum denkt, so wird, was er verlanget, ihm geschenkt.

655.

Stilles Lamm und Frieden-Fürst! meine seele nach

dir dürst't: Ach! wenn wird, o mein Hirt! doch mein herz mit lammes-art von dir umgürt't.

2. Gieb, daß ich in lieb und treu, als ein lamm gehorsam sey; daß mein sinn, lieb gewinn, sich zum opfer ganz und gar zu geben hin.

3. Schenke mir den sanften geist, der nur lindigkeit beweist, der in mir, sey die zier, und der schmuck, der köstlich ist und werth vor dir.

4. Gieb, daß ich mit tapferkeit, dich zu lieben sey bereit; wenn mich pein, nimmest ein, daß ich mög ein lamm und löwe vor dir seyn.

5. Halte mich dir unbefleckt, und beständig aufgeweckt, nachzufleh'n, nachzusehn, und wo du hingehst gestrost dir nachzugehn.

6. Lamm, das überwunden hat, gieb mir armen lamm die gnad, daß ich hier, für und für, durch dein blut gestärket, streit' und sieg' in dir.

7. Führe mich, wenn ich einmal, wandern muß im finstern thal, und in tod, o mein Gott! o so stark und schütze du mich in der noth!

8. Wenn du wirst auf Sion stehn, müsse man mich um dich sehn, ohne pein, weiß und rein: da sollst du mein Lamm, mein Licht und Tempel seyn!

656. Mel. Jesu! hilf siegen.

**F**riede! ach friede! ach göttlicher friede! vom Vater durch Christum im heiligen Geist; welcher der frommen herz, sinn und gemüthe, in Christo zum ewigen leben aufschleußt: den sollen die gläubigen seelen erlangen, die alles verläugnen und Jesu anhängen.

2. Richte deswegen friedliebende seele! dein herze im glauben zu Jesu hinan: was da ist droben bey Christo, erwähle! verläugne dich selbst und den irdischen plan! nimm auf dich das sanfte joch Christi hienieden, so findest du ruhe und göttlichen frieden.

3. Nimm doch der Mittler des friedens viel schmerzen, von wegen des Vaters ver söhnung, auf sich: nimm dieß, o seele! recht fleißig zu herzen, und siehe, was thut wohl dein Jesus für dich: er bringet mit seinem blut frieden zuwege, und machet daß alle unruhe sich lege.

4. Nun dafür, bist du ihm ewig verbunden: du sollst dafür gänzlich sein eigenthum seyn, weil er dir ew'ge erlösung erfunden, und schleußt dich in guaden- und friedensbund ein: drum siehe, daß du dich ihm gänzlich ergiebest, und immer beständig von herzen ihn liebest.

5. Siehe, von seinen fried-

bundes-genossen, erfordert er herzliche liebe und tren: darum sollt du von dir alles abstossen, was seiner feindseligen gegen = parthey. Welt, teufel und sünde, die mußt du bestreiten, was Jesu zuwider ist, fliehen und meiden.

6. Weißlich und fleißig mußt du dich entschlagen, der bösen gesellschaft und sündlichen roth; welche den weltlichen lusten nachjagen, nicht fürchten noch lieben den heiligen Gott: denn die sich zu solchen gottlosen gesellen, die fahren mit ihnen hinunter zur höllen.

7. Küchlein die bleiben bey ihrer gluckhenne: sie schreyen und laufen den raben nicht nach: also auch, seele! nur Jesu nachrenne; dich sündlicher brut und welt-vögel entschlag: so wird auch dein Heiland sein küchlein beschirmen, wenn auf dich welt, teufel und hölle losstürmen.

8. Liebe und übe was Jesus dich lehret, und was er dir sagt, dasselbige thu. Hasse und lasse was sein wort verwehret, so findest du frieden und ewige ruh: denn selig, die also sich Jesu ergaben, und gläubig und heilig nach seinem wort leben.

9. Jesu! du Herzog der friedens = heerschaären, o König von Salem! ach zeuch uns nach dir, daß wir den friedens-bund treulich bewah-

ren, im wege des friedens dir folgen allhier! ach! laß uns doch deinen Geist kräftig regieren, und dir nach im frieden zum Vater hinführen.

Vom Christlichen Streit.

657. Mel. Mein geist fro. (23)

Auf, christen-mensch! auf, auf, zum streit, auf, auf, zum überwinden! in dieser welt, in dieser zeit, ist keine ruh zu finden: wer nicht will streiten, trägt die kron, des ew'gen lebens nicht davon.

2. Der teufel kömmt mit seiner list, die welt mit pracht und prangen, das fleisch mit wollust; wo du bist, zu fällen dich und fangen: streit'st du nicht wie ein tapfreer held, so bist du hin, und schon gefällt.

3. Gedenke, daß du zu der fahn, dein's feld-herrn hast geschworen; denk ferner, daß du als ein mann, zum streit bist auferkoren; ja denke, daß ohn streit und sieg, nie keiner zum triumph aufstieg.

4. Wie schmäählich ist's, wenn ein soldat, dem feind den rücken kehret; wie schändlich, wenn er seine stadt, verläßt, und sich nicht wehret; wie spöttlich, wenn er noch mit fleiß, aus zagheit wird dem feind zum preis.

5. Bind an, der teufel ist bald hin, die welt wird leicht verjaget; daß fleisch muß end-

lich aus dem sinn, wie sehr dich's immer plaget. O! ewig schande, wenn ein held, vor diesen dreyen buben fällt.

6. Wer überwindt, und kriegt den raum, der feinde so vermessen, der wird im paradies vom baum, des ew'gen lebens essen. Wer überwindt, den soll kein leid, noch tod betrübn in ewigkeit.

7. Wer überwindt, und seinen lauf, mit ehren kann vollenden, dem wird der Herr alsbald darauf, verborgnes manna senden; ihm geben einen weissen stein, und einen neuen namen drein.

8. Wer überwindt, bekömmt gewalt, wie Christus zu regieren; mit macht die völker mannigfalt, in einer schnur zu führen. Wer überwindt, bekömmt vom Herrn, zum feld-panier den morgen-stern.

9. Wer überwindet, der soll dort, in weissen kleidern gehen; sein guter name soll so fort, im buch des lebens stehen; ja Christus wird denselben gar, Bekennen vor der engel schaar.

10. Wer überwindt, soll ewig nicht, aus Gottes temple gehen: vielmehr drinn wie ein englisch licht, und goldne säule, stehen: der name Gottes unsers Herrn, soll leuchten von ihm weit und fern.

11. Wer überwindt, soll auf dem thron, mit Christo Jesu sitzen;

sitzen; soll glänzen wie ein Gottes = Sohn, und wie die sonne bliken; ja ewig herrschen und regieren, und immerdar den himmel ziern.

12. So streit denn wohl, streit keck und kühn, daß du mögst überwinden; streng an die kräfte muth und sinn, daß du dies gut mögst finden. Wer nicht will streiten um die kron, bleibt ewiglich in spott und hohn.

658. Mel. O der alles hât. (10)

**R**inge recht, wenn Gottes gnade, dich nun ziehet und befehrt, daß deingeist sich recht entlade, von der last, die ihn beschwert.

2. Ringe: denn die pfort ist enge, und der lebens = weg ist schmal: hier bleibt alles im gedränge, was nicht zielt zum himmels = saal.

3. Kämpfe bis außs blut und leben; dring hinein in Gottes reich: will der satan widerstreben, werde weder matt noch weich.

4. Ringe, daß dein eifer glühe, und die erste liebe dich, von der ganzen welt abziehe: halbe liebe hält nicht stich!

5. Ringe mit gebet und schreyen, halte damit feurig an: laß dich keine zeit gereuen, wär's auch tag und nacht gethan.

6. Hast du denn die perlerrungen, denke ja nicht, daß du nun, alles böse hast be-

zwungen, daß uns schaden pflegt zu thun.

7. Nimm mit furcht ja deiner seele, deines heils, mit zittern wahr: hier in dieser leibes = höhle, schwebst du täglich in gefahr.

8. Halt ja deine krone feste; halte männlich was du hast. Recht beharren ist das beste: rückfall ist ein böser gast.

9. Laß dein auge ja nicht gaffen, nach der schnöden eiteltkeit; bleibe tag und nacht in waffen, fliehe träg- und sicherheit.

10. Laß dem fleische nicht den willen, gieb der lust den zügel nicht. Willt du die begierden fällen, so verlöscht das gnaden = licht.

11. Fleisches freyheit macht die seele, kalt und sicher, frech und stolz: frist hinweg des glaubens ole, läßt nichts als ein faules holz.

12. Wahre treu führt mit der sünde; bis ins grab, beständig krieg: richtet sich nach keinem winde; sucht in jedem kampf den sieg.

13. Wahre tren liebt Christi wege; steht beherzt auf ihrer hut: weiß von keiner wol = lust = pflege; hält sich selber nichts zu gut.

14. Wahre treu hat viel zu weinen; spricht zum lachen: du bist toll! weil es, wenn Gott wird erscheinen, lauter heulen werden soll.

15. Wahre

15. Wahre treu kömmt dem getümmel, dieser welt niemals zu nah: ist ihr schatz doch in dem himmel, drum ist auch ihr herz allda.

16. Dies bedenket wohl, ihr streiter! streitet recht und fürchtet euch: geht doch alle tage weiter, bis ihr kommt ins himmelreich.

17. Denkt bey jedem augenblicke, ob's vielleicht der letzte sey: bringt die lampen ins geschicke; holt stets neues öl herbey.

18. Liegt nicht alle welt im bösen? steht nicht Sodom in der gluth? seele! wer soll dich erlösen? eilen, eilen, ist hier gut!

19. Eile! wo du dich erretten, und nicht mit verderben wilt. Mach dich los von allen ketten; fleuch, als ein gejagtes wild.

20. Lauf der welt doch aus den händen, dring in's stille Zoar ein: eile, daß du mögst vollenden; mache dich von allem rein.

21. Laß dir nichts am hertzen kleben, fleuch vor dem verborgnen bann: such in Gott geheim zu leben, daß dich nichts beflecken kann.

22. Eile, zähle tag und stunden, bis dein Bräut'gam hüpfet und springt; und wenn du nun überwunden, dich zum schauen Gottes bringst.

23. Eile, lauf ihm doch

entgegen, sprich: mein Licht! ich bin bereit, nun mein hüttlein abzulegen, mich dürstet nach der ewigkeit.

659. Me! Frey dich sehr. (39)

Schaffet, schaffet, menschenkinder! schaffet eure seligkeit :: bauet nicht, wie freche sündler, nur auf gegenwärt'ge zeit; sondern schauet über euch, ringet nach dem himmelreich, und bemühet euch auf erden, wie ihr möget selig werden.

2. Daß nun dieses mög geschehen, müßt ihr nicht nach fleisch und blut, und desselben neigung, gehen; sondern was Gott will und thut, das muß einig und allein, eures lebens richtschnur seyn: es mag fleisch und blut in allen, übel oder wohlgefallen.

3. Ihr habt ursach zu bekennen, daß in euch noch sünde steckt, daß ihr fleisch von fleisch zu nennen, daß euch lauter elend deckt, und daß Gottes gnadenkraft, nur allein das gute schafft; ja, daß ausser seiner gnade, in euch nichts denn seelen-schade.

4. Selig! wer im glauben kämpfet; selig! wer im kampf besteht; und die sünden in sich dämpfet: selig! wer die welt verschmäht. Unter Christi creuzes = schmach, jaget man dem frieden nach. Wer den himmel will ererben, muß zuvor mit Christo sterben.

5. Werdet



5. Werdet ihr nicht treulich ringen; sondern träg und lässig seyn, eure neigung zu bezwingen, so bricht eure hoffnung ein. Ohne tapfern streit und krieg, folget niemals rechter sieg; wahren siegern wird die krone, nur, zum bengelegten lohne.

6. Mit der welt sich lustig machen, hat bey christen keine statt; fleischlich reden, thun und lachen, schwächt den geist und macht ihn matt. Ach! bey Christi creutzes-fahn, geht es wahrlich niemals an, daß man noch, mit frechem herzen, sicher wolle thun und scherzen.

7. Furcht muß man vor Gott stets tragen: denn er kann, mit leib und seel, uns zur höllen niederschlagen. Er ist, der des Geistes öl; und, nachdem es ihn beliebt, wollen und vollbringen giebt: o! so laßt uns zu ihm gehen, ihn um gnade anzuflehen.

8. Und denn schlägt die sünden-glieder, welche Adam in euch regt, in den sündentod darnieder, bis ihm seine macht gelegt. Häuet händ und füsse ab; was euch ärgert senkt ins grab; und denkt mehrmals an die worte: dringet durch die enge pforte!

9. Zittern will ich vor der sünde, und dabey auf Jesum sehn, bis ich seinen beystand finde, in der gnade zu bestehn. Ach, mein Heiland! geh doch

nicht, mit mir armen ins gericht! gieb mir deines Geistes waffen, meine seligkeit zu schaffen!

10. Amen, es geschehe, amen! Gott versiegle dies in mir: auf daß ich in Jesu namen, so den glaubens-kampf ausführe! er, er gebe kraft und stärke, und regiere selbst das werk, daß ich wache, bete, ringe, und also zum himmel dringe.

660. Mel. Schönster Immanu. Oder: Höchster Formirer der.

C h r i s t u s.

Wer überwindet, soll vom holz genießen, das in dem paradiese Gottes grünt: er soll von keinem tod noch elend wissen, wenn er mir, als dem Herrn des lebens, dient. Ich will ihn laben, mit himmels-gaben; und er soll haben, was ewig tröstet.

Die gläubige seele.

2. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden: ich kämpfe zwar, jedoch mit wenigmacht: oft pflegt die sünde mir den arm zu binden, daß in dem streite fast das hertz verschwäch't. Du mußt mich leiten, selbst helfen streiten, und mich bereiten, wie dir's gefällt.

C h r i s t u s.

3. Wer überwindet, dem soll nichts geschehen, vom andern tode, der die seele quält;

er soll mein angesicht vor'm throne sehen, wo das erwählte heer mein lob erzählt; nach tapfrem ringen, soll er mir singen, und opfer bringen in heiligkeit.

S e e l e.

4. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden: mein glaub ist oftmals schwach, und wirket nicht. Schick einen gnadenstrahl, ihn zu entzünden; vertreib die finsterniß durch heiles licht! laß mich recht brennen, in schranken rennen, und dich erkennen, o Sieges-Fürst!

C h r i s t u s.

5. Wer überwindet, dem will ich zu essen vom manna geben, das verborgen liegt: sein zengniß bleibet auch gar nicht vergessen; ein neuer name wird ihm beygefügt; den der verstehet, wer ihn empfähet, und wen erhöhet des Lammes blut.

S e e l e.

6. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden: die welt legt mir ihr falsches manna vor; darein verbirget sie das gift der sünden: ach! ziehe mich von ihr zu dir empor: du wollst verjagen, und niederschlagen, die zu mir sagen: Wo ist dein Gott?

C h r i s t u s.

7. Wer überwindet, und hält meine werke, bis an das ende mit beständigkeit, dem geb' ich über heiden macht und stärke, daß er sie mit der eisern

ruthe weid't; bis sie zerschmisfen, erkennen müssen, daß all ihr wissen vor mir nichts gilt.

S e e l e.

8. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden; gieb, daß mein christenthum recht lauter sey! laß sich nichts heidnisch's mehr an mir befinden; ach! mache mich vom finstern wesen frey, du mußt mich lehren, mein herz bekehren, und das zerstören, was dich betrübt.

C h r i s t u s.

9. Wer überwindet soll ganz weiß gekleidet, im buch des lebens eingeschrieben seyn: wo seinen namen nichts vertilgt noch scheidet, den ich bekennen will, daß er ist mein. Vor's Vaters throne, bey dem ich wohne, wird ihm die krone des heils geschenkt.

S e e l e.

10. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden, mein Kleid der seelen ist noch schwarz bes Fleckt. Der werke unwerth muß wie rauch verschwinden; vor deinen augen bleibt ja nichts verdeckt. Ach! mach mich reine, daß ich als deine, im buch erscheine, das ewig bleibt.

C h r i s t u s.

11. Wer überwindet, soll ein pfeiler bleiben, im tempel meines Gottes früh und spät. Ich will auf ihn den namen Gottes schreiben, Jerusalem's, das Gotterwählet hat. Mein's namens

namens zeichen, soll er erreichen, und nimmer weichen, noch von mir gehn.

Seele.

12. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden: wie leichtlich sinket doch mein herz und muth. Du kannst mich vollbereiten, stärken, gründen: ach! waffne mich zum siege durch dein blut. Du kannst den schwachen, gnug kräfte machen, daß sie stets wachen und siegreich sind.

Christus.

13. Wer überwindet, soll im himmel sitzen, auf meinem stuhl, gleich wie ich überwand. Ich muß auch in der welt am creuze schwitzen: nun sitz ich zu des Vaters rechten hand. Hier soll sich laben, an himmels-gaben, und ruhe haben, wer recht gekämpft.

Seele.

14. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden: der feinde zahl ist groß, ach! komm geschwind! welt, teufel, fleisch und blut, sammt meinen sünden, sind mir zu stark. O Herr! erhöhr dein kind: so soll dort oben, mein geist dich loben, wenn ich erhoben den sieg erlangt.

Von der geistlichen  
Wachsamkeit.

661. Mel. Freu dich sehr, o. (39)

Wachet, wachet, ihr jungfrauen: wacht, der

Bräut'gam bricht herein: laß set euch nicht schläfrig schauen, zeigt eurer lampen schein. Schmückt euch, schickt euch, macht geschwind, daß er euch bereit erfindt! Wollt ihr erst zum krämern gehen, ei! so bleibt ihr draussen stehen.

2. O! wie selig ist die seele, die die lampe zugericht't, daß es ihr da nicht am öle, wenn der Bräut'gam kommt, gebricht. Daß ist eine kluge braut, die darauf, weils zeit ist, schaut; die wird bey dem Bräut'gam stehen, und mit ihm zur hochzeit gehen.

3. O! wie thöricht sind hingegen, die der feind also berückt, daß sie sich nicht bald drauf legen, daß die lampen sind geschmückt. Jammer! wenn der Bräut'gam spricht: Gehet hin! ich kenn euch nicht; wenn die gnaden-zeit verflossen, und die himmels-thür verschlossen.

4. Gieb, mein Bräut'gam! daß mein herze, sey mit glaub und lieb erfüllt; und ich nicht die zeit verscherze, da du hochzeit halten willst; sondern, wenn dein tag bricht an, und die thür wird aufgethan, ich, nach überstandnen leiden, eingeh zu den hochzeit-freuden.

5. Laß mich beten, laß mich wachen, bis mein letzter tag anbricht! Laß mich ja nichts schläfrig machen; bleibe du bey mir, mein licht! Laß stets deiner

deiner gnaden schein, leuchten in mein herz hinein! Hilf mir ringen, hilf mir kämpfen, und die falsche regung dämpfen!

6. Deine liebe laß mich ehren, und erheben deinen ruhm! laß mich stets dein lob vermehren, als dein werthes eigenthum! Nimm doch alle trägheit hin, und ermuntere meinen sinn! rüste mich mit Geistes waffen! nur was du willst laß mich schaffen!

7. Steur dem fleische, wehr dem drachen, und der bösen welt dazu: die mich wollen schläfrig machen, und doch stören meine ruh! Wecke du mich stündlich auf, und befördre meinen lauf, daß ich werde alle stunden, klugen jungfrau'n gleich erfunden!

662. Mel. Ich hab mein säch.

**B**erufne seelen! schlafet nicht, zur ewigkeit steht aufgerichtet; wir wandeln nur im schatten hier: was träumen wir, und zärteln unser träges thier?

2. Legt ab die last, und was euch hält, lust, gunst und umgang dieser welt; geht aus natur und eigenheit; seyd stets bereit, der Bräut'gam kommt, er ist nicht weit.

3. Auf! laßt uns ihm entgegen gehn, und was hier steht lassen stehn, nehmt seinen ruf im geiste wahr, hier wird er gar, den reinenherzen offenbar,

4. Bleibt eingekehrt, da man's geneußt, und betet immerdar im geist, daß man euch zeit und kraft nicht stehl: ach! sammlet öl, jetzt! jetzt, damit euch's dann nicht fehl.

5. Nun, ganz für Gott! dort gilt kein schein, Herr! flöß uns öl der liebe ein, zu unser's lebens treib-gewicht, und seelen-licht, das auch im tod verlösche nicht.

6. O Jesu! weck uns selber auf, zum innig muntern pilger-lauf: hilf wachen, beten, sterben nun, und nirgend ruhn, bis du uns findest also thun.

663. Mel. O Gott du from. (34)

**W**elch eine sorg und furcht soll nicht bey christen wachen, und sie behutsamlich und wohlbedächtig machen? Mit furcht und zittern, heißt's: schafft eurer seelen heil. Wenn kann der fromme bleibt, wie denn der sünd'ge theil?

2. Der satan geht umher, und suchet zu verschlingen; legt tausend netz und strick, in unvermerkten dingen; die welt ist toll, verführt, und bindt ihr selbst die ruth: ja gar der ärgste feind ist unser fleisch und blut.

3. Man kann so manche sünd unwissentlich begehen. Vor Gott kommt der gedank gleich einem werk zu stehen. Ein einzig rändigs schaaf verderbt den ganzen stall. Wer steht

steht der sehe zu, daß er nicht plöglich fall.

4. Ihr sollet, saget Gott, wie ich bin, heilig leben; mir eure seelen ganz, nicht halb getheilet, geben. Vom adel und gewalt hab ich nicht viel erwählt: viel Herr = Herr-sager sind der höllen zugezählt.

5. Und, wird ein frommer schlimm, so soll ihm das nichts dienen, daß er vor solcher zeit rechtschaffen gut geschienen. Der knecht der es nicht thut, den willen aber weiß, macht sich vervielte schläg durch seiner böshheit fleiß.

6. Ein ein'ger apfel = biß konnt uns so heftig schaden: und Christus muß' sich selbst in Gottes zorne baden. Ein mangel deiner pflicht spricht dir den meineid zu: vielleicht kömmt tod und erd in diesem blick und nu.

7. Man hat genug zu thun die ein'ge seel zu retten: wer noch viel anders hat wie kann er das vertreten? Je grösser amt und gut, und pfund und gaben, seyn, je grössre reichenschaft bild' man sich fectlich ein.

8. Die ganze erste welt muß jämmerlich vergehen. Acht seelen sind allein vor Gott gerecht ersehen. Nicht zehn gerechte sind in Sodoms nachbarschaft. Des saamens vierter theil geht nur in frucht und kraft.

9. Es sind nur etliche in Canaan gegangen; auch aus den zwölfsen selbst ist Judas aufgehangen: der zehnte danket nur, daß er vom ausatz rein. Ach! möchten fünf doch klug, und fünf nur thöricht seyn.

10. Des Richters zukunft wird gleich einem blitz geschehen. Was unrein und gemein, darf nicht in himmel gehen. Es fñhlt die letzte plag Egyptens erstes kind: es wird kein haus fast seyn, da nicht verdammte sind.

11. Herr Gott! so oft ich dies nach aller läng' bedenke, so schneidet angst und furcht durch adern und gelenke; so schauet mir die haut, so gällt und klingt das ohr, so bebet mund und herz, und hebet sich empor.

12. Ich lebe zwar getrost durch glauben, lieb und hoffen; und weiß daß deine gnad noch allen menschen offen, und deine lieb und treu, mich tröstet und erhält: doch fleh' ich desto mehr für mich und alle welt:

13. Senk deine wahre furcht in aller menschen herzen: laß niemand mit der buß, und wahrem glauben scherzen. Thu allen kizel weg, trägheit, vermessenheit, verstockung, heuchelei, böshheit, unheiligkeit.

14. Hilf siegen über das was

was du schon überwunden:  
zerstör des teufels reich, halt  
seine macht gebunden, daß  
wir, mit fleiß und sorg ver-  
längnen, widerstehn, anhal-  
ten mit gebet, entfliehen und  
entgehn.

15. Verleih geduld und  
trost, im kämpfen und im rin-  
gen; sorgfält'ge wachsamkeit,  
laß mit bestand durchdringen!  
Laß uns in heil'ger furcht, und  
in bereitschaft stehn, daß wir  
mit freudigkeit vor deinen au-  
gen gehn.

664. Mel. Ringe recht w. (10)

**W**er sich dünken läßt, er ste-  
he, sehe zu daß er nicht  
fall: der versucher, wo man  
gehet, schleicht uns nach  
überall.

2. Sicherheit hat viel be-  
trogen, schlafsucht thut ja nim-  
mer gut: wer davon wird  
überwogen, bindet ihm selbst  
eine ruth.

3. Willt du lang darin ver-  
weilen, hör was dir begegnen  
kann: armuth wird dich über-  
eilen, wie ein starker kriegeß-  
mann.

4. Falsche freyheit ist die  
seuche, die da im mittag ver-  
derbt: wer sein leben lieb hat,  
weiche von ihr, eh er gar er-  
stirbt.

5. Wenn sich Simson nie-  
derleget, in den schooß der  
Delila; wenn sie sein auß  
beste pfleget, ist der untergang  
ihm nah.

6. Simon, wenn er sich  
vermisset, mit dem Herrn in  
tod zu gehn; und des wachens  
doch vergisset, muß er bald in  
thränen stehn.

7. Ist der neue geist gleich  
willig, ist das alte fleisch doch  
schwach. Schläfest du, so  
trägst du billig, statt des lohns,  
viel weh und ach.

8. Unser feind sieht stets in  
waffen, es kömmt ihm kein  
schlummer an: warum woll-  
ten wir denn schlafen? O das  
wär nicht wohl gethan.

9. Wohl dem, der mit  
furcht und zittern, seine selig-  
keit stets schafft! er ist sicher  
vor gewittern, so die sichern  
weggerafft.

10. Wohl dem, der stets  
macht und flehet, auf der  
schmalen pilgrims-bahn! weil  
er unbeweglich stehet, wenn  
der feind ihn fället an.

11. Wohl dem, der da sei-  
ne lenden, immer läßt um-  
gürtet seyn; und des licht in  
seinen händen, nie verlieret  
seinen schein!

12. Wohl dem, der bey  
zeit verziehet, seine lampen  
mit dem öl, wenn der Bräu-  
tigam verziehet, der errettet  
seine seel!

13. O du Hüter deiner  
kinder, der du schläfst noch  
schlummerst nicht! mache  
mich zum überwinder, alles  
schlafs, der mich ansicht.

14. Laß mich niemals sicher  
werden;

werden; deine furcht beschirme mich: der versuchung lastbeschwerden, mildre du selbst gnädiglich.

15. Sey du wecker meiner sinnen, daß sie dir stets wachend seyn; und ich, wenn ich muß von hinnen, wachend auch mag schlafen ein.

Vom Creutz und Aufferstehung.

665. Mel. Liebster Jesu! d.(9)

Jesu! hilf mein creutz mir tragen, wenn in bösen jammer-tagen, mich der arge feind anfißt, Jesu! dann vergiß mein nicht.

2. Wenn die falschen rottgesellen, denken gänzlich mich zu fällen, und mir rath und that gebricht, Jesu Christ! vergiß mein nicht.

3. Will mich böse lust verführen, so laß mir das herze rühren, das zukünftige gericht, und vergiß ja meiner nicht!

4. Kommt die welt mit ihren tücken, und will mir das ziel verrücken, durch ihr falsches wollustlicht, Jesu, so vergiß mein nicht.

5. Wollen auch wohl meine freunde, mich nicht anders als die feinde, hindern auf der lebensbahn, Jesu! nimm dich meiner an.

6. Fehlet mir's an kraft zu beten, laß mich deinen Geist vertreten! stärke meine zuver-

sicht, und vergiß ja meiner nicht!

7. Will auch selbst der glaub schwach werden, und nicht tragen die beschwerden, wenn die drangsals-hitze sticht, Jesu! so vergiß mein nicht!

8. Bin ich irgend abgewichen, und hab mich von dir verschlichen, sey mein Wiederkehr und Licht, Jesu! und vergiß mein nicht.

9. Wenn ich gänzlich bin verlassen, und mich alle menschen hassen, so sey du mein Zuversicht, Jesu! und vergiß mein nicht.

10. Wenn ich hülflos da muß liegen, in den letzten todes-zügen, wenn mein herz im leib zerbricht, Jesu! so vergiß mein nicht.

11. Fahr ich aus dem weltgetümmel, nimm mich, Jesu! in den himmel, daß ich seh dein angesicht: Jesu Christ! vergiß mein nicht.

666. Mel. Herr zur zucht. (20)  
Jesu, mein Erbarmen, höre, und dich lehre, doch in gnaden her zu mir, du erkennest meine plage, meine klage, ist ja nacht und tag vor dir.

2. Sieh, wie ich im finstern schwebe; ach! ich lebe, wie verirrt im fremden land: außerlich in creutz und schmerzen, und im herzen, sind die leiden dir bekannt.

3. Schau, die banden die mich drücken, und verstricken: mache

machte mich gefangnen los. Denn ich kann mich selbst vom bösen nicht erlösen: ach! ich bin so schwach und bloß.

4. Des versuchers lose stricke, seine tücke, auf mich armen dringen zu: daß mein herz oft gar will wanken; in gedanken, läßt er mir auch keine ruh.

5. Keine ruh kann ich finden! meine sünden, die mich drücken, schenke mir! Stille mein betrübtes sehnen, und die thränen; mache mich gestrost in dir!

6. Ach! mein muth ist gar gesunken; keinen funken, find ich oft vom glauben mehr, oft mein herze wahrlich meynet, und es scheint, daß ich ganz verstoßen wär.

7. Herr! wenn willst du dich erbarmen? Laß mich armen, doch nicht liegen, wie ich werth: du hast mich ja selbst gezogen, und bewogen, daß ich mich zu dir gekehrt.

8. Du hast auch, mein Gott und König! mir nicht wenig, deine treue lassen sehn: bin ich gleich nicht treu geblieben, dich zu lieben: doch bleibt deine treue sehn.

9. Komm und stärke meinen glauben; den zu rauben, satan immer ist bedacht. Hilf mir, daß ich im vertrauen, möge schauen, auf dich, auch in finsterner nacht.

10. Segne kräftig meine

leiden, mich zu scheiden, mehr von sünd und eigenheit; mehr und inniger ergeben, dir zu leben, stets in wahrer heiligkeit.

11. Gieb geduld, daß ich gelassen, mög umfassen, meine leiden sanft und still. Laß sich beugen alles harte, daß ich warte, wie und wenn der Herr es will.

12. Da, mein Heiland! ist mein wille, komm und stille, mein gestörtes herze dann; steh mir bey, so kann ich stehen: laß mich sehen, was in mir die gnade kann.

667. Mel. Wie schön leuchtet d.

**D** Gottes Sohn von ewigkeit! wie selig war dieselbe zeit, da man dich hat gesehen:: Ihr augen voller herrlichkeit; ihr ohren voller lieblichkeit, wie wohl ist euch geschehen! Viele, viele, majestäten, und propheten, wollten schauen, was die jünger kommt erbauen.

2. Doch war's nur eine kleine frist, daß solches Licht erschienen ist, im fleisch und wunder-blicken: Bald, sprach der Herr, bald wird es seyn, so wird euch nicht mehr dieser schein, durchs angesicht erquickten: Ein klein, stündlein, muß ich scheiden, und viel leiden, und einschlafen; ich trag eurer sünden strafen.

3. Zwar ist er drauf erstanden bald, in schöner klarheit und



und gestalt; war vierzig tag auf erden, als er, der eingeborne Sohn, zu seines Vaters höchsten thron, nun sollt erhaben werden: Ei ja! wer da möchte sagen, was für wagen, ihn begleitet; und was uns dort sey bereitet!

4. Indessen war nun abermal, der freudenvolle Sonnen-Strahl, den jüngern weggenommen: sie blieben aber in der lehr, und seinem wort je mehr und mehr, er werde wieder kommen. Selig, ewig, die nicht sehen, doch bestehen, fest im glauben! Diesen trost kann niemand rauben.

5. Drum, liebe seel! ermuntre dich, dein Jesus bleibt unsichtbarlich; er ruft in deinem herzen: Ei! hüte dich vor's teufels strick; es ist ein kleiner augenblick, so wirst du mich verschmerzen. Wache! wache! mit erzittern, und in bittern, freuden-thränen: solcher fuß mag Gott versöhnen.

6. Ein weises wort spricht Salomo, zur welt-lust: Was, wie, wenn und wo, bist du so toll mit springen? Wer weiß denn nicht, daß unser feind, bey schneller zeit es ernstlich meynt, und sucht uns zu verschlingen? Immer, schlimmer, und je länger, desto strenger, kämpft der böse, bis der Vater uns auflöse.

7. Lob sey dir, Jesu, Gottes Lamm! daß du zuerst

am creuzes-stamm, der schlangen kopf zertreten: Ich saug aus deinen wunden saft; dein auferstehung ist die kraft, dadurch ich lerne beten. Mit dir, in mir, will ich kämpfen; ich will dämpfen, alle sünden, welt und satan überwinden.

8. Allein, wie kömmt's, Herr Jesu Christ! daß du mir oft so ferne bist, mit deinem licht im glauben? Wie mancher seufzer fliegt mir aus, und bringet kein bl-blatt zu haus, wie Noah seine tauben! Stille, wille! laß dein girren, und verwirren: mein vertrauen, muß auf Gott ohn fühlen bauen.

9. Ein weib wenn sie gebären soll, befindet sich vieler schmerzen voll, und weiß von keiner freude: bald, wenn der mensch zur welt gebracht, gedankt sie nur an Gottes macht, und weiß von keinem leide. Warum? Darum, daß die plage, angst und klage, unterm zagen, hat die edle frucht getragen.

10. So ist der glaube manchesmal, in grossen nothen, furcht und quaal, und klagt, man sey verlassen: Halt im gedächtniß Jesu tod, und dessen wunder-grosse noth, der schreyet gleicher maassen: Blinder, sündler, so da meynet, wenn man weinet, Gott sey ferne: in der nacht gehn auf die sterne.

11. Durch solchen weg geht Christus hin, und lenkt zu uns des Vaters sinn, wie er vorhin gegangen. Ein kleines läßt er sich nicht sehn: wird aber in dir auferstehn; er hält sich nur gefangen. Auf! auf! sein lauf, ist die sonne, meine wonne; nichts denn segnen, folget mir auf diesen wegen.

12. Und soll ich mit der creutzes=last, die du, mein Heil! getragen hast, bis in den tod dich ehren, so ist's doch ein geringes nu: darauf denn bald, bald folget ruh, in freuden ohn aufhören. Endlich, werd ich, Jubilate, und Cantate, fröhlich singen: drum will ich nun tapfer ringen.

13. O Gottes Sohn in ewigkeit! wir warten schon der letzten zeit, da wir dich sollen sehen. Ihr augen voller herrlichkeit, ihr ohren voller lieblichkeit, wie wohl wird euch geschehen! Lauter, lauter, majestäten, und propheeten, werden schauen, Gottes Lamm auf grünen auen.

668.

Was Gott thut das ist wohl gethan, es bleibt gerecht sein wille, wie er fängt meine sachen an, will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott, der in der noth mich wohl weiß zu erhalten, drum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut, das ist wohl gethan: er wird mich nicht betrügen; er führet mich auf rechter bahn, so laß ich mich begnügen an seiner huld, und hab geduld: er wird mein unglück wenden, es steht in seinen händen.

3. Was Gott thut, das ist wohl gethan, er wird mich wohl bedenken, er, als mein Arzt und Helfers=Mann, wird mir nicht gift einschenken, für arzeney: Gott ist getreu, drum will ich auf ihn bauen, und seiner güte trauen.

4. Was Gott thut, das ist wohl gethan: er ist mein licht, mein leben, der mir nichts böses gönnen kann; ich will mich ihm ergeben, in freud und leid, es kömmt die zeit, da öffentlich erscheinet, wie treulich er es meynet.

5. Was Gott thut, das ist wohl gethan: muß ich den felch gleich schmecken, der bitter ist nach meinem wahn; laß ich mich doch nichts schrecken; weil doch zulezt ich werd ergötzt mit süßem trost im herzen, da weichen alle schmerzen.

6. Was Gott thut, das ist wohl gethan: dabey will ich verbleiben, es mag mich auf die rauhe bahn noth, tod und elend treiben; so wird Gott mich ganz väterlich in seinen armen halten, drum laß ich ihn nur walten.

Vom

Vom Vertrauen auf  
Gott.

669. Mel. Valet will ich d. (37)

Befiehl du deine wege, und  
was dein herze fränkt,  
der allertreuesten pflege, deß  
der den himmel lenkt; der  
wolken, lust und winden, giebt  
wege, lauf und bahn, der  
wird auch wege finden, da  
dein fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du  
trauen, wenn dir's soll wohl  
ergehn; auf sein werk mußt  
du schauen, wenn dein werk  
soll bestehn. Mit sorgen und  
mit grämen, und mit selbst  
eigner pein, läßt Gott ihm  
gar nichts nehmen; es muß  
erbeten seyn.

3. Dein ew'ge treu und  
gnade, o Vater! weiß und  
sieht, was gut sey oder scha-  
de, dem sterblichen gebürt':  
und was du denn erlesen, das  
treibst du, starker Held! und  
bringst zum stand und wesen,  
was deinem rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwe-  
gen, an mitteln fehlt dir's  
nicht: dein thun ist lauter se-  
gen; dein gang ist lauter licht:  
dein werk kann niemand hin-  
dern, dein' arbeit darf nicht  
ruh'n, wenn du, was deinen  
kindern, ersprießlich ist, willst  
thun.

5. Und ob gleich alle teu-  
fel, hie wollten widerstehn, so  
wird doch ohne zweifel, Gott  
nicht zurücke gehn: was er

ihm vorgenommen, und was  
er haben will, das muß doch  
endlich kommen, zu seinem  
zweck und ziel.

6. Hoff, o du arme seele!  
hoff und sey unverzagt, Gott  
wird dich aus der höhle, da  
dich der kummer plagt, mit  
grossen gnaden rücken, erwar-  
te nur der zeit, so wirst du  
schon erblicken, die sonn der  
schönsten freud.

7. Auf! auf! gieb deinem  
schmerze, und sorgen gute  
nacht; laß fahren was das  
herze, betrübt und traurig  
macht: bist du doch nicht re-  
gente, der alles führen soll;  
Gott sitzt im regimente, und  
führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und  
walten, er ist ein weiser Fürst:  
und wird sich so verhalten,  
daß du dich wundern wirst;  
wenn er, wie ihm gebühret,  
mit wunderbarem rath, das  
werk hinaus geführet, das dich  
bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine wei-  
le, mit seinem trost verziehn;  
und thun, an seinem theile,  
als hätt' in seinem sinn, er  
deiner sich begeben, und sollst  
du für und für, in angst und  
nöthen schweben, und fragt'  
er nichts nach dir:

10. Wird's aber sich befin-  
den, daß du ihm tren ver-  
bleibst, so wird er dich ent-  
binden, da du's am mindesten  
gläubst; er wird dein herze  
lösen.

lösen, von der so schweren last, die du, zu keinem bösen, bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du kind der treue! du hast und trägst davon, mit ruhm und dank-geschreye, den sieg und ehrenkron. Gott giebt dir selbst die palmen, in deine rechte hand: und du singst freuden-psalmen, dem der dein leid gewandt.

12. Mach end, o Herr! mach ende, an aller unsrer noth: stärk unsre füß' und hände, und laß bis in den tod, uns allzeit deiner pflege, und tren befohlen seyn, so gehen unsre wege, gewiß zum himmel ein.

670. Mel. Christi tod ist A. (24)

**M**eine hoffnung stehet feste, auf den ewig-treuen Gott, er ist mir der allerbeste, der mir beysteht in der noth; er allein soll es seyn, den ich nur von Herzen meyn.

2. Sagt mir, wer kann doch vertrauen auf ein schwaches menschen-kind? Wer kann feste schlösser bauen, in die luft und in den wind? Es vergeht, nichts besteht, was ihr hie auf erden seht.

3. Aber Gottes gute währet immer und in ewigkeit; er, der vieh und menschen nähret, ist zu helfen stets bereit: alles hat seine gnad, dargereicht früh und spat.

4. Giebet er nicht alles reichlich und mit grossem überfluß? seine lieb ist unbegreiflich, wie ein starker wasserfluß. Lust und erd' uns ernährt, wenn es Gottes gunst begehrt.

5. Danket nun dem grossen Schöpfer, durch den wahren Menschen-Sohn, der uns wie ein freyer Töpfer, hat gemacht aus erd und thon. Groß von rath, stark von that, ist, der uns erhalten hat.

### Lob = Gesänge.

671. Mel. O Gott du from. (34)

**N**un danket alle Gott, mit Herzen, mund und händen, der grosse dinge thut, an uns und allen enden; der uns von mütter-leib, und kindes-beinen an, unzählich viel zu gut, und noch jekund, gethan.

2. Der ewig-reiche Gott, woll uns bey unserm Leben, ein immer frölich herz, und edlen frieden geben, und uns in seiner gnad, erhalten fort und fort, und uns aus aller noth, erlösen hier und dort.

3. Lob, ehr und preis sey Gott, dem Vater und dem Sohne, und dem der beyden gleich, im hohen himmels throne; dem Dreheinigen Gott, als der im anfang war, und ist und bleiben wird, jekund und immerdar.

672. Mel. Warum sollt ich. (38)

Groß ist unsers Gottes güt, seine treu, täglich neu, rühret mein gemüthe. Sende, Herr! den Geist von oben, daß jezund, herz und mund deine güt loben.

2. Du hast meinem leib gegeben, für und für, mehr als mir, nöthig war zum leben: meine seel mit tausend gnaden, allerhand, dir bekannt, hast du, Herr! beladen.

3. Da ich, Herr! dich noch nicht kannte; auch in sünd, todt und blind, dir den rücken wandte, da hast du bewahrt mein leben, und mich nicht, dem gericht, nach verdienst, ergeben.

4. Wenn ich damals wär gestorben, ach mein Herr! ewig wär, meine seel verdorben: Du, du hast verschont in gnaden: und mich gar, immerdar, nur zur buß geladen.

5. Wenn ich gleich nicht hören wollte, rießt du doch, immer noch, daß ich kommen sollte: endlich hast du überwunden; endlich hat, deine gnad, mich verlornen funden.

6. Endlich mußt' mein herze brechen, und allein, ohne schein, dir das jawort sprechen. O du sel'ge gnadenstunde, da ich mich, ewiglich, meinem Gott verbunden!

7. Da ich allem sünden-leben, aller freud, dieser zeit, abschied hab gegeben; da mein

geist zu Gottes füssen, sank dahin, und mein sinn, wollt in reu zerfließen.

8. Zwar, ich bin nicht tren geblieben, wie ich sollt, wie ich wollt; dich allein zu lieben: aber du bleibst ohne wanken, immer doch, treue noch: köunt ich recht dir danken!

9. Sint hab ich so oft betrübet, deinen Geist; wie du weißt: du hast doch geliebet, daß ich immer wieder käme; und mein schmerz, brach dein herz, daß mich in sich nahme.

10. O! du sorgest für mich armen; tag und nacht, hältst du wacht: groß ist dein erbarmen: lauf ich weg, du holst mich wieder: väterlich, hältst du mich, wenn ich sinke nieder.

11. Deine güt, die ewig währet, hat mich oft, unverhohft, in der noth erhdret: O! wie oft hast du mein herze nicht erldst, und getröst't, da ich lag in schmerze?

12. Deines Geistes zug und leiten, spür ich ja, innig nah, daß ich nicht soll gleiten. Wenn ich stille bin und merke, geht er mir, tröstlich für, stets bey allem werke.

13. Wenn ich oft im dunklen walle, steht mir bey, deine treu, daß ich dann nicht falle: daß ich mich kann überlassen; stille stehn, ohne sehn, meinen Gott umfassen.

14. Du hast auch gezeigt mir blinden, wie man dich, innerlich, kann im herzen finden; wie man beten muß und sterben, wenn man will, werden still, und dein reich erben.

15. Deine güte muß ich loben, die so treu, mir stund bey, in so manchen proben: dir hab ich es nur zu danken, daß ich doch, siehe noch, der so leicht kann wanken.

16. Bald durch creutz, und bald durch freuden, hast du mich, wunderbarlich, immer wollen leiten. Herr! ich preise deine wege, deinen rath, deine gnad, deine liebes-schläge.

17. O! wie groß ist deine güte, deine treu, immer neu, preiset mein gemüthe: Ach! ich muß, ich muß dich lieben; seel und leib, ewig bleib, deinem dienst verschrieben.

18. Möcht dich alle welt erkennen, und mit mir, danken dir, und in liebe brennen! Deine güte laß mich loben, hie auf erd, bis ich's werd, thun vollkommen droben.

673. Mel. Auf Christen:m. (23)

Nun lobet alle Gottes Sohn, der die erlösung funden, beugt eure knie vor seinem thron: sein blut hat überwunden. Preis, lob, ehr, dank, kraft, weisheit, macht, sey dem erwürgten Lamm gebracht.

2. Es war uns Gottes licht und gnad, und leben, hart verriegelt; sein tiefer sinn, sein wunder-rath, wohl siebenfach versiegelt: kein mensch, kein engel öffnen kann, das Lämmlein thut's: drum lobe man!

3. Die höchste geister allzumal, nun dir die knie beugen; der engel millionen zahl, dir göttlich ehr erzeigen; ja alle creatur dir schreyt: Lob, ehr, preis, macht in ewigkeit.

4. Die patriarchen erster zeit, den Lang-verlangten grüßten; und die propheten sind erfreut, daß sie's nun mit genießen; auch die apostel singen dir: Hosanna! mit uns kindern hier.

5. Der märt'rer fron von golde glänzt, sie bringen dir die palmen; die jungfern weiß, und schön gekränzt, dir singen hochzeit-psalmen; sie rufen wie aus einem mund: Daß hat des Lammes blut gekonnt!

6. Die väter aus der wüstenen, mit reichen garben kommen; die creutzes-träger mancherley; wer zählt die andern frommen? Sie schreiben deinem blute zu, den tapfern sieg, die ew'ge ruh.

7. Nun, dein erkaufteß volk allhie, spricht: Hallelujah! Amen! Wir beugen jetzt schon unsre knie, in deinem blut und namen: bis du uns bringst zusam-

zusammen dort, aus allem volk, geschlecht und ort.

8. Was wird das seyn! wie werden wir, von ew'ger gnade sagen! wie uns dein wunder-führen hier, gesucht, erlöst, getragen! da jeder seine harpfe bringt, und sein besunders loblied singt.

Vom Tod und Sterben.

674. (40)

Alle menschen müssen sterben, alles fleisch vergeht wie heu; was da lebet muß verderben, soll es anders werden neu. Dieser leib der muß verwesen, wann er anders soll genesen, der so grossen herrlichkeit, die den frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses leben, weil es meinem Gott beliebt, gern und willig von mir geben, bin darüber nicht betrübt. Dann in meines Jesu wunden hab ich nun erlösung funden, und mein trost in todes-noth, ist des Herren Jesu tod.

3. Jesus ist für mich gestorben, und sein tod ist mein gewinn, er hat mir das heil erworben, drum fahr ich mit freuden hin, hier aus diesem welt-getümmel, in den schönen Gottes-himmel, da ich werde allezeit, schauen die Dreheinigkeit.

4. Da wird seyn das freuden-leben, da viel tausend see-

len schon, sind mit himmels-glanz umgeben, dienen Gott vor seinem thron, da die seraphinen prangen, und das hohe lied anfangen: Heilig, heilig, heilig heist, Gott der Vater, Sohn und Geist.

5. Da die patriarchen wohnen, die propheten allzumal, wo auf ihren ehren-thronen, sitzt mit pracht der zwölften zahl: wo in so viel tausend jahren, alle frommen hingefahren, da des Herren eigenthum, ewig singet seinen ruhm.

6. O Jerusalem! du schöne, ach! wie helle glänzezt du, ach! wie lieblich lobgetöne, hört man da in sanfter ruh; o der grossen freud und wonne, jetzo gehet auf die sonne, jetzo gehet an der tag, der kein ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe schon erblicket alle diese herrlichkeit, jetzo werd ich schön geschmückt mit dem weissen himmels-fleid, und der goldnen ehrenkrone; stehe da vor Gottes throne, schaue solche freude an, die ich nicht beschreiben kann.

8. Hier will ich nun ewig wohnen, liebsten freunde, gute nacht; eure treu wird Gott belohnen, die ihr habt an mir vollbracht; hierewart ich mit verlangen, euch bald selig zu empfangen; schickt euch an zur todes-nacht, bis ihr auch den lauf vollbracht.

675. Mel. Herzlich thut m. (37)

**B**edenke, mensch! das ende, bedenke deinen tod, der tod kommt oft behende; der heute frisch und roth, kann morgen, und geschwinder hinweg gestorben seyn: drum bilde dir, o sündler! ein täglich sterben ein.

2. Bedenke, mensch! das ende, bedenke das gericht; es müssen alle stände vor Jesu angesicht: kein mensch ist ausgenommen, hier muß ein jeder dran, und wird den lohn bekommen, nachdem er hat gethan.

3. Bedenke, mensch! das ende, der höllen angst und leid, daß dich nicht satan blende, mit seiner eitelkeit: hier ist ein kurzes freuen, dort aber ewiglich ein kläglich schmerzschreyen: Ach sündler! hüte dich!

4. Bedenke, mensch! das ende, bedenke stets die zeit, daß dich ja nichts abwende von jener herrlichkeit, damit vor Gottes throne die seele wird gepflegt; dort ist die lebenskrone den frommen beygelegt.

5. Herr! lehre mich bedenken der zeiten letzte zeit, daß sich nach dir zu lenken, mein herze sey bereit; laß mich den tod betrachten, und deinen richterstuhl; laß mich auch nicht verachten der höllen feuer-psuhl.

6. Hilf, Gott! daß ich in zeiten auf meinen letzten tag mit busse mich bereiten und täglich sterben mag: Im tod und vor gerichte, steh mir, o Jesu! bey, daß ich ins himmels lichte zu wohnen würdig sey.

676.

**C**hristus der ist mein leben, sterben ist mein gewinn, ihm hab' ich mich ergeben, mit freud fahr ich dahin.

2. Ich fahre froh von hinnen zu Christo, meinem freund; ich soll nun bald entrinnen dem ort, wo ich geweint.

3. Nun hab ich überwunden creutz, leiden, angst und noth, durch Jesu tod und wunden, bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wann meine augen brechen, mein athem geht schwer aus, wenn ich nicht mehr kann sprechen, dann nimm mein seufzen auf.

5. Wenn sinnen und gedanken vergehen wie ein licht, das hin und her thut wanken, wann ihm die flamm gebricht,

6. Dann laß sein sanft und stille, mein Gott, mich schlafen ein; es soll dein rath und wille, mein sterbe-bette seyn.

7. Herr, laß mich an dir kleben, wie eine flett am fleid, bey dir wünsch ich zu leben in ew'ger wohn und freud.

8. Amen, das wirst du Christe, verleihen gnädiglich, mit



mit deinem Geist mich rüste,  
daß ich fahr seliglich.

677. Mel. Ach Gott, wem. (37)

Herzlich thut mich verlangen  
nach einem sel'gen end,  
weil ich hie bin umfangen mit  
trübsal und elend: ich hab lust  
abzuscheiden von dieser bösen  
welt, sehn mich nach ew'gen  
freuden, o Jesu, komm nur  
bald.

2. Du hast mich ja erlöst  
von sünd, tod, teuf'l und höll,  
es hat dein blut gekostet, drauf  
ich mein hoffnung stell. Wa-  
rum sollt mir denn grauen vorm  
tod und höllschen g'sind? weil  
ich auf dich thu bauen, bin  
ich ein sel'ges kind.

3. Wann gleich süß ist das  
leben, der tod sehr bitter mir,  
will ich mich doch ergeben,  
zu sterben willig dir: ich weiß  
ein besser leben: da meine  
seel fährt hin, deß freu ich  
mich gar eben, sterben ist mein  
gewinn.

4. Der leib wird in der er-  
den von würmern zwar ver-  
zehrt, doch wird er einmal  
werden durch Christum schön  
verklärt, wird leuchtel als die  
sonne, und leben ohne noth,  
zu ew'ger freud und wonne:  
was schad't mir dann der  
tod?

5. Ob mich die welt auch  
reizet, zu bleiben länger hier;  
und mir auch immer zeigt,  
ehr, geld, sammt aller zier:  
dies ist, was ich nicht achte,

es währet kurze zeit; den him-  
mel ich betrachte, der bleibt  
in ewigkeit.

6. Der tod wird mich zwar  
scheiden, von manchem treuen  
freund, daß mir und ihm  
bringt leiden; allein zum trost  
erscheint der tag, da wir mit  
wonne einander wieder sehn,  
dann wird die freuden-sonne  
uns niemals untergehn.

7. Es fließen heisse thrä-  
nen, von waisen auf mein  
grab; mich preßt ihr lautes  
stöhnen; doch scheid ich willig  
ab: Gott ist der beste Vater;  
er ist der waisen Gott, ihr  
Helfer und Berather, er ret-  
tet aus der noth.

8. Ihr waisen gebt den  
schmerzen und kummer gute  
nacht, Gott trägt in seinem  
herzen, was er hervor ge-  
bracht: er speiset ja die ra-  
ben; er läßt verlassne nicht;  
er speißt mit himmels-gaben,  
wenn hülfe hier gebracht.

9. Gott kröne euch mit  
freuden, der euch anjetzt be-  
trübt, da ich von himmen schei-  
de, den ihr so sehr geliebt:  
laßt euch den trost nicht rau-  
ben, daß wir in kurzer zeit,  
nach harren und nach glauben,  
uns sehn in ewigkeit.

10. Nun nimm an meinem  
ende, Herr Jesu, du mein  
Heil! den geist in deine hân-  
de; gieb mir am himmel theil:  
du bist für mich gestorben, ich  
glaube, hilf du mir; du hast  
mir

mir ja erworben des ew'gen lebens zier.

678. Mel. Guter Hirte wi. (19)

**M**eine lebenszeit verstreicht, stündlich eil ich zu dem grabe, und was ist's, daß ich vielleicht, daß ich noch zu leben habe? denk, o mensch, an deinen tod, säume nicht; denn eins ist noth.

2. Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst gelebt zu haben. Güter die du hier erwirbst, würden, die dir menschen gaben; nichts wird dich im tod erfreun: diese güter sind nicht dein.

3. Nur ein herz das gutes liebt, nur ein ruhiges gewissen, das vor Gott dir zeugniß giebt, wird dir deinen tod versüssen; dieses herz, von Gott erneut, giebt im tode freudigkeit.

4. Wenn in deiner letzten noth, freunde hülfslos um dich beben: dann wird über welt und tod dich dies reine herz erheben. Dann erschreckt dich kein gericht; Gott ist deine zuversicht.

5. Daß du dieses herz erwirbst, fürchte Gott, und bet und wache. Sorge nicht, wie früh du stirbst; deine zeit ist Gottes sache. Lern nicht nur den tod nicht scheun, lern auch seiner dich erfreun.

6. Ueberwind ihn durch vertraun, sprich: Ich weiß an wen ich glaube, und ich weiß ich werd ihn schaun einst in

diesem meinem leibe. Er, der rief: es ist vollbracht! nahm dem tode seine macht.

7. Tritt im geist zum grab oft hin, siehe dein gebein versenken: sprich: Herr, daß ich erde bin, lehre du mich selbst bedenken: lehre du mich's jeden tag, daß ich weiser werden mag.

679. Mel. Wer nur den li. (28)

**M**ein Gott! ich weiß wohl, daß ich sterbe, der menschen leben bald vergeht; auch find ich hier kein solches erbe, das ewig in der welt besteht: drum zeige mir in gnaden an, wie ich recht selig sterben kann.

2. Mein Gott! ich weiß nicht, wenn ich sterbe, kein augenblick geht sicher hin; wie bald zerbricht doch eine scherbe, ein blümchen kann ja leicht verblühen: drum mache mich nur stets bereit, hier in der zeit, zur ewigkeit.

3. Mein Gott! ich weiß nicht, wie ich sterbe, dieweil der tod viel wege hält; dem einen wird das scheiden herbe, wann sonst ein andrer sanfte fällt: doch, wie du willst, gieb, daß dabey, mein ende nur vernünftig sey.

4. Mein Gott! ich weiß nicht, wo ich sterbe, und welcher sand mein grab verdeckt; doch wenn ich dieses nur erbe, daß ich werd selig auf-erweckt; so nehm ich leicht ein

ein stellet ein, die erd ist al-  
lenthalben dein.

5. Drum, liebster Gott!  
wenn ich nun sterbe, so nimm  
du meinen geist zu dir, den ich  
mit Christi blute färbe; und  
hab ich den im glauben hier,  
so gilt mirs gleich, und geht  
mir wohl, wenn, wo und wie  
ich sterben soll.

680. Mel. Ich hab mein säch.  
**W**ie flieht dahin der men-  
schen zeit? wie eilet man  
zur ewigkeit, wie wenig den-  
ken an die stund von herzens-  
grund? wie schweigt hievon  
der träge mund.

2. Das leben ist gleich wie  
ein traum, ein nichts werther  
wasserschaum, im augenblick  
es bald vergeht, und nicht be-  
steht: gleichwie ihr dieses täg-  
lich seht.

3. Nur du, Jehova, blei-  
best mir, daß, was du bist, ich  
traue dir, laß berg und hügel  
fallen hin, mir ist's gewinn,  
wenn ich allein bey Jesu  
bin.

4. So lang ich in der hüt-  
ten wohn, ei, lehre mich, o  
Gottes-Sohn! gib, daß ich  
zähle meine tag, und munter  
wach, daß, eh ich sterb, ich  
sterben mag.

5. Was hilft die welt in letz-  
ter noth? lust ehr und reich-  
thum in dem tod? o mensch,  
du lauffst dem schatten zu, be-  
denk es nu, du kommst sonst  
nicht zur wahren ruh.

6. Weg eitelkeit, der narren  
lust, mir ist das höchste Gut  
bewußt, daß such ich nur, daß  
bleibet mir: o mein Begier!  
Herr Jesu, zieh mein herz zu  
dir.

7. Was wird das seyn,  
wann ich dich seh, und bald  
vor deinem throne sieh? du  
unterdessen lehre mich, daß  
stetig ich mit klugem herzen  
suche dich.

681. Mel. Guter Hirte w.(19)  
**J**esuz meine zuversicht, und  
mein Heiland ist im le-  
ben, dieses weiß ich, sollt  
ich nicht darum mich zufrie-  
den geben? was die lange to-  
des-nacht mir auch für gedan-  
ken macht.

2. Jesus, der mein Hei-  
land lebt, ich werd auch das  
leben schauen, seyn, wo mein  
Erlöser schwebt, warum sollte  
mir denn grauen? läßet auch  
ein haupt sein glich, welches  
es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der hoff-  
nung band, zu genau mit ihm  
verbunden, meine starke glau-  
benshand wird in ihm gelegt  
befunden, daß mich auch kein  
todes-bann, ewig von ihm  
trennen kann.

4. Ich bin fleisch und muß  
daher auch einmal zu aschen  
werden, daß gesteh ich, doch  
wird er mich erwecken aus der  
erden, daß ich in der herrlich-  
keit, um ihn seyn mög alle-  
zeit.

5. Dann wird eben diese haut mich umgeben, wie ich gläube; Gott wird werden angeschaut, dann von mir in diesem leibe: und in diesem fleisch werd ich Jesum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner augenlicht, wird ihn, meinen heil-land, kennen, ich, ich selbst, kein fremder nicht, werd in seiner liebe brennen; nur die schwachheit um und an, wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kränket, senftz und fleht, wird dort frisch und herrlich gehen, irdisch werd ich außgesät, himmlisch werd ich auferstehen: hier geh ich natürlich ein, nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut, Jesus trägt euch, meine glieder, gebt nicht statt der traurigkeit, sterbt ihr, Christus ruft euch wieder, wenn die lezt posaun erklingt, die auch durch die gräber dringt.

9. Nur daß ihr den geist erhebt, von den lüsten dieser erden, und euch dem schon jetzt ergebt, dem ihr beygefügt wollt werden; schickt das herze da hinein, wo ihr ewig wünscht zu seyn.

682. Mel. Es ist gewißli. (33)

**K**omm, sterblicher! betrachte mich: du lebst, ich lebt' auf erden: was du jetzt bist, das war auch ich: was ich bin wirst du werden. Du mußt

hernach, ich bin vorhin, ach! denke nicht in deinem sinn, daß du nicht dürfest sterben.

2. Bereite dich, stirb ab der welt, denk auf die lezten stunden! wenn man den tod verächtlich hält, wird er sehr oft gefunden. Es ist die reihe heut an mir: wer weiß, viel leicht gilt's morgen dir; ja wohl noch diesen abend.

3. Sprich nicht: Ich bin noch gar zu jung, ich kann noch lange leben: ach nein! du bist schon alt genug, den geist von dir zu geben. Es ist gar bald um dich gethan: es sieht der tod kein alter an. Wie magst du anders denken?

4. Ach ja! es ist wohl klagenswerth, es ist wohl zu beweinen! daß mancher nicht sein heil begehrt, daß mancher mensch darf meynen, er sterbe nicht in seiner blüth: da er doch viel exempel sieht, wie junge leute sterben.

5. So oft du athmest mußt ein theil, des lebens von dir wehen: und du verlachst des todes pfeil: jetzt wirst du müssen gehen. Du hält'st dein grab auff tausend schritt, und hast dazu kaum einen tritt; den tod trägtst du im busen.

6. Sprich nicht: ich bin frisch und gesund, mir schmeckt auch noch das essen: ach! es wird wohl jetzt diese stund, dein sarg dir abgemessen. Es schneidet dir der schnelle tod, ja

ja täglich in die hand das brod ;  
bereite dich zu sterben !

7. Dein leben ist ein rauch,  
ein schaum ; ein wachß, ein  
schnee, ein schatten ; ein thau,  
ein laub, ein leerer traum ;  
ein gras auf dürrer matten :  
wenn man's am wenigsten ge-  
dacht, so heißt es wohl : zuguter  
nacht ! ich bin nunhie gewesen.

8. Zudem du lebest, lebe  
so, daß du kannst selig sterben :  
du weißt nicht, wenn, wie  
oder wo, der tod um dich wird  
werben. Ach ! denk, ach ! den-  
ke doch zurück : ein zug, ein  
kleiner augenblick, führt dich  
zu'n ewigkeiten.

9. Du seyst denn fertig oder  
nicht, so mußt du gleich wohl  
wandern, wenn deines lebens  
ziel anbricht : Es geht dir wie  
den andern : drum laß dir's  
eine warnung seyn ; dein auf-  
erstehn wird überein, mit dei-  
nem sterben kommen.

10. Ach ! denke nicht : es  
hat nicht noth, ich will mich  
schon befehren, wenn mir die  
krankheit zeigt den tod ; Gott  
wird mich wohl erhören. Wer  
weiß ob du zur krankheit  
kommst ? ob du nicht schnell  
ein ende nimmst : wer hilft  
alsdenn dir armen ?

11. Zudem, wer sich in sün-  
den freut, und auf genade  
bauet, der wird mit unbarm-  
herzigkeit der höllen anver-  
trauet. Drum lerne sterben  
eh' du stirbst, damit du ewig

nicht verdirbst, wenn Gott die  
welt wird richten.

12. Zum tode mache dich  
geschickt ; gedenk in allen din-  
gen : würd' ich hierüber hinge-  
rückt, sollt' es mir auch ge-  
lingen ? wie ? könnt' ich jezt  
zu grabe gehn ? wie ? könnt'  
ich jezt vor Gott bestehn ? so  
wird dein tod zum leben.

13. So wirst du, wenn mit  
feld-geschren, der große Gott  
wird kommen, von allem ster-  
ben frank und frey, seyn, ewig  
ausgenommen. Bereite dich,  
auf daß der tod, beschließe  
deine pein und noth ! o mensch  
gedenk ans ende !

### V o m e w i g e n L e b e n.

683. Mel. Von Gott will. (36)

**W**ie lieblich sind dort oben,  
die wohnungen, o Gott !  
da wir stets werden loben,  
dich, o Herr Zebaoth ! mein  
herz und geist begehrt, daß ich  
bald da anlange, und ruh von  
dem empfang, was mich all-  
hier beschwert.

2. Hier muß ich immer  
streiten, weil bey mir böse lust,  
einschleicht von allen seiten,  
oft ohne mein bewust : die  
setzt mir denn so zu, daß ich  
mich unterweilen, von ihr laß  
übereilen, zum schaden mei-  
ner ruh.

3. Dort wird nicht mehr  
empfunten, des fleisch- und  
geistes krieg : denn hab ich  
überwunden, durch Christi tod  
und

und sieg. Ich kann da meinen Gott, von ganzem herzen lieben, erfüllen und stets üben, vollkommenlich sein gebot.

4. Hier hab ich manche plage, müß, arbeit, sorg und last, daß ich bey nacht und tage, oft habe wenig rast: ist ein anliegen hin, muß ich auß andre denken, und damit oftmals kränken, leib, seele, muth und sinn.

5. Dort werd ich von nichts wissen, daß mir zuwider sey: ich werd stets ruh genießten, von müß und plagen frey. Sorg, schwachheit, hitz und kält, man da nicht mehr erfähret. Was uns allhier beschweret, ist nicht in jener welt.

6. Hier muß ich oftmals leben, in noth und dürstigkeit: was mir Gott hat gegeben, ist in gefahr allzeit. Von allem das ich hab, kann ich im tod nichts fassen, ich muß es alles lassen, bis auf ein tuch ins grab.

7. Dort habe ich empfangen, reichthum und überfluß: ich werde es erlangen, ohn mißgunst und verdruß. Auch ist es ohn gefahr, vom roste und von schaben; kein dieb kann darnach graben; es bleibt mir immerdar.

8. Hier bin ich oft von leuten, ganz einsam und allein: ich muß auch wohl zu zeiten, bey bösen menschen seyn.

Ist noch ein frommes herz, daß ich nicht gern wollt mißsen, wirds doch von mir gerissen, nicht ohne leid und schmerz.

9. Dort finde ich sie wieder, die frommen allzumal; da lieben mich wie brüder, die heilgen ohne zahl. Die engel selber sich, mein da nicht werden schämen; mich willigst zu sich nehmen, um mich seyn ewiglich.

10. Hier muß ich oft erdulden, verachtung, schmach und hohn: oft krieg ich ohn verschulden, für wohlthun schlechten lohn: der menschen gunst und ehr, im augenblick sich endet; eh' man die hand umwendet, hat man davon nichts mehr.

11. Dort in des himmels throne, auß unverdienter gnad, und gunst, die ehrenkrone, mir Gott verwahret hat. Kein auge hat gesehn, kein ohr hat je vernommen, es ist in kein herz kommen, was uns da wird geschehn.

12. Wenn ich dies recht betrachtt, vergeß ich alles leid: für nichts ich dann mehr achte, die welt mit ihrer freud. Ehr, wollust, geld und gut, ist eitel, und betrüget: was ewig bleibt, vergnüget, vollkommenlich herz und muth.

13. Die hier mit thränen säen, mit freuden erndten dort; die seufzen hier und flehen, dort

dort jauchzen fort und fort. Ist hie der trübsal viel, die ich ein zeitlang leide, weit mehr ist dort die freude, und ohne end und ziel.

14. Gieb, Herr! daß ich auf erden, mich sehne stets darnach: laß mich nicht müde werden, bey allem ungemach. Hab ich mehr arbeit hier, werd ich auch dort mehr gaben, bey Gott im himmel haben, und grössern lohn dafür.

15. Gieb auch, daß mich nicht ziehe, die breite sündenbahn; daß ich mit sorgfalt fliehe, was dich erzürnen kann: und niemals lasse ab, die böse lust zu dämpfen, darwider stets zu kämpfen, weil ich das leben hab.

16. Hilf, daß mit reinem Herzen, ich stets mein thun verricht: daß ich, auf müh und schmerzen, dich schau von angesicht: da du, Gott! alles bist, und lohnest deinen knechten dort, wo, zu deiner rechten, stets lieblich wesen ist.

17. Der engel chor wird bringen, uns da der wollust viel: weit besser wird es klingen, als einig saiten-spiel; das dank- und sieges-lied, dadurch man, Herr! dich ehret, und deinen ruhm vermehret, in herzens freud und fried.

18. Drum will ich hie auch loben, dich Vater, Sohn und Geist, daß du im himmel loben,

mir so viel freud verheißst, in alle ewigkeit: du wollst mich nur vom bösen, auf erden bald erlösen! Herr, komm zur rechten zeit!

### Morgen=Lieder.

684. Mel. Ach Gott und. (8)

Jetzt leuchtet schon, vom himmels-thron, die sonn mit klarem scheine: und will kurzum, mein christenthum, soll leuchten schön und reine.

2. O höchster Gott! ich bin ganz todt, zu üben gute werke: ach, weck mich auf, und mich im lauf, des christenthumes stärke!

3. Halt mich allzeit, in dein'm geleit, daß ich mein fleisch bezwinge: durch alle fäll, in dir gar schnell, zum christen-leben dringe!

4. Anfang und end, regier behend; laß alles wohl gelingen, zu deiner ehr, des nächsten lehr, auch meine zung erklingen.

5. Nimm alles hin, aus meinem sinn, was dir nicht mag behagen: laß mich geschwind, all meine sünd, bekennen und beklagen.

6. Nach deinem rath, gieb auch die that, daß meine seele liebe, dich gar allein, im glauben rein; den nächsten nicht betrübe.

7. Es ist auch noth, mein Herr und Gott! daß ich beständig bleibe, in solcher lieb; auch

auch mich drinn üß, und wie ein baum bekleibe.

8. So gieb nun kraft, und füßen saft, daß ich viel fruchte trage: und jederman, so viel ich kann, mit meinem dienst behage.

9. Nicht meine tritt, und alle schritt, auf deine rechte stäge: damit ich nicht, wie oft geschicht, gerath in irrewege.

10. Ach ja, mein Herr! von mir abkehr, daß falsche christen-leben: da nur der mund, ohn herzensgrund, wort ohne that will geben.

11. Du grosser Gott! wend alle noth, daß ich in Christum gläube: mich ferner üß' in steter lieb, und ewig dein verbleibe!

685. Mel. O Gott, du fr. (34)

**D** Jesu, süßes Licht! nun ist die nacht vergangen, nun hat dein gnaden-glanz außs neue mich umfangen: nun ist, was an mir ist, vom schlaf aufgeweckt, und hat nun in begier zu dir sich ausgestreckt.


2. Was soll ich dir denn nun, mein Gott! für opfer schenken? Ich will mich ganz und gar in deine gnad einsecken, mit leib, mit seel, mit geist, heut diesen ganzen tag. Das soll mein opfer seyn, weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe, da, mein Gott! da hast du meine seele,

sie sey dein eigenthum, mit ihr dich heut vermähle, in deiner liebes-kraft; da hast du meinen geist, darinnen wollst du dich verklären allermeist.

4. Da sey denn auch mein leib zum tempel dir ergeben, zur wohnung und zum haus. Ach, allerliebstes Leben! ach wohn, ach leb in mir! beweg' und rege mich, so hat geist, seel und leib mit dir vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich jetzt die kleider angeleget: laß meiner seelen seyn, dein bildniß eingepräget, im güldnen glaubens-schmuck, in der gerechtigkeit; so allen seelen ist, das rechte ehren-kleid.

6.  Mein Jesu! schmücke mich, mit weißheit und mit liebe, mit keuschheit, mit geduld, durch deines Geistes triebe; auch mit der demuth mich, vor allem kleide an, so bin ich wohl geschmückt, und köstlich angethan.

7. Laß mir doch diesen tag stets vor den augen schweben, daß dein' allgegenwart mich, wie die luft, umgeben: auf daß mein ganzes thun, durch herz, durch sinn und mund, dich lobeyniglich, mein Gott! zu aller sund.

8. Ach! segne was ich thu, ja rede und gedenke; durch deines Geistes kraft es also führ und lenke, daß alles nur geschch zu deines namens ruhm,



ruhm, und daß ich unberrückt  
verbleib dein eigenthum.

686. Mel. O Sirt und Seiland.

Erhebe dich, o meine seel, die  
finsterniß vergehet: der  
Herr erscheint in Israel, sein  
licht am himmel stehet; erhe-  
be dich aus deinem schlaf, daß  
er was gutes in dir schaff, in-  
dem er dich erleuchtet.

2. Im licht muß alles rege  
seyn, und sich zur arbeit wen-  
den; im licht singt früh das  
vögelein, im licht will es vol-  
lenden: so soll der mensch in  
Gottes-licht, aufheben billig  
sein gesicht, zu dem der ihn  
erleuchtet.

3. Laßt uns an unsre arbeit  
gehn, den Herren zu erheben;  
laßt uns, indem wir aufer-  
stehn, beweisen daß wir leben,  
laßt uns in diesem gnaden-  
schein nicht eine stunde müßig  
seyn. Gott ist's, der uns er-  
leuchtet.

4. Ein tag geht nach dem  
andern fort, und unser werk  
bleibt liegen, ach, hilf uns,  
Herr, du tröster Hort, daß  
wir uns nicht betrügen: gieb,  
daß wir greifen an das werk,  
gieb gnade, segen kraft und  
stärk, im licht das uns erleuch-  
tet.

5. Du zeigst, was zu ver-  
richten sey, auf unsern glau-  
bens-wegen: so hilf uns nun  
und steh uns bey, verleihe dei-  
nen segen, daß das geschäft

von deiner hand vollführet  
werd in alle land, wozu du  
uns erleuchtet.

6. Ich flehe, Herr, mach  
uns bereit, zu dem was dir  
gefällig, daß ich recht brauch  
die gnaden-zeit; so flehen auch  
einhellig, die kinder die im  
Geist geboren, und die sich  
fürchten vor dem zorn, nach-  
dem du sie erleuchtet.

7. Das licht des glaubens  
sey in mir, ein licht der kraft  
und stärke. Es sey die de-  
muth meine zier: die lieb das  
werk der werke. Die weisheit  
fließt in diesen grund, und öff-  
net beydes herz und mund,  
diem Weil die seel erleuchtet.

8. Herr, bleib bey mir, du  
ew'ges licht, daß ich stets ge-  
he richtig: erfreu mich durch  
dein angesicht; mach mich  
zum guten tüchtig, bis ich er-  
reich die güldne stadt, die dei-  
ne hand gegründet hat, und  
ewiglich erleuchtet.

687. Mel. Jesu mein Erb. (20)

Hüter! wird die nacht der  
sünden, nicht verschwin-  
den? Hüter! ist die nacht  
schier hin? wird die finsterniß  
der sinnen bald zerrinnen, da-  
rein ich verwickelt bin?

2. Möcht' ich wie das rund  
der erden, lichte werden! See-  
len-sonne, gehe auf! ich bin  
finster, kalt und trübe: Jesu,  
liebe, komm, beschleunige den  
lauf!

3. Wir sind ja im neuen bunde, da die stunde der erscheinung kommen ist, und ich muß mich stets im schatten, so ermatten, weil du mir so ferne bist.

4. Wir sind ja der nacht entnommen, da du kommen: aber ich bin lauter nacht. Darum wollst du mir, dem deinen, auch erscheinen, der nach licht und rechte tracht't.

5. Wie kann ich des lichter werke ohne stärke in der finsterniß vollziehn? wie kann ich die liebe üben, demuth lieben, und der nacht geschäfte fliehn?

6. Laß doch nicht den geist der seelen sich so quälen, zünd dein feuer in mir an: laß mich finstern wurm der erden helle werden, daß ich gutes wirken kann.

7. Das vernunft-licht kann das leben mir nicht geben, Jesus und sein heller schein, Jesus muß das herz anblicken und erquicken, Jesus muß die sonne seyn.

8. Nur die decke vor den augen kann nicht taugen, seine klarheit kann nicht ein: wenn sein helles licht den seinen soll erscheinen, muß das auge reine seyn.

9. Jesu, gieb gesunde augen, die was taugen, rühre meine augen an: denn das ist die größte plage, wenn am tage man das licht nicht sehen kann.

688. Mel. Ich dank dir sch. (8)

**D** Jesu meines Lebens Licht! nun ist die nacht vergangen; mein geistes-aug zu dir sich richt't, dein'n anblick zu empfangen.

2. Du hast, da ich nicht sorgen konnt, mich vor gefahr bedeckt, und auch, vor andern mich gesund, nun aus dem schlaf erwecket.

3. Mein leben schenkst du mir auß neu, es sey auch dir verschrieben; mit neuem ernst, mit neuer treu, dich diesen tag zu lieben.

4. Dir Jesu ich mich ganz befehl: im geiste dich verkläre: dein werfzeug sey nur meine seel; den leib bewahr und nähre.

5. Durchdring mit deinem lebens-saft herz, sinnen und gedanken; bekleide mich mit deiner kraft, in proben nicht zu wanken.

6. Mein treuer Hirte, sey mir nah, steh immer mir zur seiten; und wann ich irre wollst du ja, mich wieder zu dir leiten.

7. Drück deine gegenwart mir ein, bewahr mich eingelehret; daß ich dir innig bleib gemein, in allem ungestört.

8. Sey du alleine meine Lust, mein Schatz, mein Trost, mein Leben: kein anders theil sey mir bewußt, dir bin ich ganz ergeben.

9. Mein

9. Mein denken, reden und mein thun, nach deinem willen lenke: zum gehen, stehen, wirken, ruhn, mir stets was noth ist schenke.

10. Zeig mir in jedem augenblick, wie ich dir soll gefallen; zuech mich vom bösen stets zurück, regiere mich in allen.

11. Da sey mein wille gänzlich dir in deine macht ergeben, laß mich abhängig für und für, und dir gelassen leben.

12. Laß mich mit kraft und williglich, mir selbst und allem sterben; zerstör du selber vollständig mein gründliches verderben.

13. Gieb, daß ich meinen wandel führ im geist in deinem lichte; und als ein fremdling lebe hier, vor deinem angesichte.

14. Nimm ein, o reine Liebes-*Gluth*, mein alles, dir alleine: sey du nur, o vergnügend Gut! mein vorwurf den ich meine.

15. Ach! halt mich best, mit deiner hand, daß ich nicht fall noch weiche: zuech weiter durch der liebe band, bis ich mein ziel erreiche.

689. Mel. Nun ruhen alle. (18)

**W**ann sich die sonn erhebet, die dieses rund belebet; bald grüß ich dich, mein Licht! wann sie sich wieder neiget, mein geist vor dir sich beuget, mit innigster anbetungspflicht.

2. Die sonne, mond und sterne, was in der nâh und ferne, hier schönes wird gesehen, was sich auf erden reget, was luft und wasser heget, soll mit mir deine macht erhöh'n.

3. Mit den viel tausend chören, der sel'gen die dich ehren, vor deinem throne da, mit aller engel schaaren, will ich mein liedlein paaren, und singen mit, *Hallelujah!*

4. Vor dir mit ehrfurcht treten, dich loben und anbeten: o, davon lebet man; wohl dem, den du erlesen, du seligmachend Wesen, daß er zu dir so nahen kann.

5. Die zeit ist wie verschenket, drinn man nicht dein gedenk't, da hat mans nirgend gut, weil du uns herz und leben, allein für dich gegeben, das herz allein in dir auch ruht.

6. Nun sich der tag die nacht gendet, mein herz zu dir sich wendet, und danket inniglich, dein holdes angesichte, zum seg'n auf mich richte, erleuchte und entzünde mich.

7. Ich schliesse mich auf's neue, in deine Vaters-treue, und schutz, und herze ein: die fleischlichen geschäfte, und alle finstre kräfte, vertreibe durch dein naheseyn.

8. Daß du mich stets umgiebest, daß du mich herzlich liebest,

liebest, und ruffst zu dir hinein; daß du vergnügst alleine, so wesentlich so reine, laß früh und spat mir wichtig seyn.

9. Ein tag der sagt dem andern, mein leben sey ein wandern, zur grossen ewigkeit: o ewigkeit so schöne! mein herz an dich gewöhne! mein heim ist nicht in dieser zeit.

690. Mel. Auf meinen lie. (17)

**M**einem ersten augenblick, ich dir, Herr Jesu, schick; mein geist vor dir sich beuget, mein herz in dich sich neiget; mein Heiland! mich umfasse, und ewig mich nicht lasse.

2. Bleib du mir innig nah, du bist die liebe ja; dir will ich mich verschreiben, auch heut dir treu zu bleiben: in deinem Jesus-Namen, will ich aufstehen. Amen!

### Z i s c h = L i e d.

691. Mel. Lobe den Herrn.

**D**anke dem Herren, o seele! dem ursprung der güter, der uns erquicket die leiber und nährt die gemüther. Gebet ihm ehr, liebet den gütigen sehr, stimmet die dankende lieder!

2. Du hast, o Güte! dem leibe die nothdurft bescheret: laß doch die kräfte im guten nur werden verzehret! Alles ist dein, seelen und leiber allein; werd' auch durch beyde geehret!

3. Lebens = wort, Jesu!

komm, speise die schwachenden seelen: laß in der wüsten uns nimmer das nöthige fehlen! Gieb nur daß wir, innig stets dürsten nach dir, ewig zur lust dich erwählen:

4. Nimm die begierden und sinnen in liebe gefangen, daß wir nichts neben dir, Jesu! auf erden verlangen. Laß uns mit dir, leben verborgen allhier, und dir im Geiste anhangen.

5. Laß uns dein'n Lebens-Geist kräftig und innig durchdringen; und uns dein göttliches leben und tugenden bringen, bis nur wird seyn, in uns dein leben allein. Jesu! du kannst es vollbringen.

6. Gütigster Hirte! du wollest uns stärken und leiten, und zu der hochzeit des Lammes rechtschaffen bereiten! Bleib uns hier nah, bis wir dich ewig allda, schmecken und schauen in freuden!

### A b e n d = L i e d e r.

692. Mel. Jesus meine Zu. (19)  
**L**iebster Jesu! komm herein, es will nummehr abend werden, und die dunkle nacht bricht ein, bleibe du bey mir auf erden; mein getreuer herzens-freund, wider den verdammten feind.

2. Mein Patron vor Gottes thron, auf dich setz ich mein vertrauen; mein Beschützer, Gottes Sohn! schütz mich

mich vor des satans klauen, daß er heinte diese nacht, an mir finde keine macht.

3. Wenn des bösen feindes schwarm, mich im schlafe will erschrecken, so wollst du mit deinem arm, mein Herr Jesu! mich bedecken. Meiner see-  
len Zuversicht, heb auf mich dein angesicht!

4. Sende deiner engelschaar, stelle sie vor meine kammer, und mich gnädiglich bewahr. vor ansechtung angst und jam-  
mer. Vor ein'm bösen schnel-  
len tod, hilf mir, wenn mir hülff ist noth!

5. Wenn ich, Herr! nach deinem schluß, auf dem sierz-  
bett werde liegen, und von hin-  
nen fahren muß, so hilf mir in todes-zügen, durch das  
finsire todes-thal, in den ewi-  
gen freuden-saal.

693.

**M**ein augen schließ ich jetzt  
in Gottes namen zu,  
dieweil der müde leib begehret  
seine ruh: weiß aber nicht ob  
ich den morgen werd erleben;  
es könnte mich vielleicht der  
tod noch heint umgeben.

2. Drum sag ich dir, o Gott!  
von herzen lob und dank: ich  
will auch solches thun hinfort  
mein lebenslang: weil du mich  
diesen tag, hast wollen so be-  
wahren, daß mir kein ungelück,  
hat können widerfahren.

3. Du hast des teufels list  
von mir ganz abgekehrt, der

als ein grimm'ger löw, zu fres-  
sen mich begehrt: beschütz auch  
diese nacht mich, Herr! durch  
deine waffen, wenn, als ein  
todes-bild, der leib wird liegen  
schlafen.

4. Regiere mein gemüth,  
und richt es ganz zu dir, daß  
keine böse lust durch träume  
mich berühr: auch deinen en-  
gel mir zu meiner seite setze,  
daß mich der satan nicht mit  
seiner list verlege.

5. Also, wenn morgens ich  
das tage-licht erblick, ich mich  
gar willig denn zu deinem lobe  
schick. Ihr sorgen weichet  
hin: du aber, Herr! verleihe,  
den gliedern ihre ruh, daß  
mir der schlaf gedeihe.

6. Und so ja diese nacht  
mein ende käm herbey, so hilf  
daß ich in dir, o Jesu! wacker  
sey: auf daß ich seliglich, und  
sanft von hinnen scheide: dann  
führe meine seel hinauf zur  
himmels-freude!

694. Mel. Jesu meine fre. (21)

**L**aß mein'n geist in deinen  
armen, Jesu, ruhen und  
erwarmen; komm, mein Hei-  
land, bey mir bleib: halt be-  
gierden und gedanken, fest in  
deiner liebe schranken, alle  
finsire macht vertreib.

2. Meine athemzüge alle,  
müssen, Liebster, dir gefallen;  
auch im schlafe wirke du: mei-  
nen geist in deine hände, ich  
befehl bis an mein ende, o du  
stille Seelen-Ruh!

Zum

## Zum B e s c h l u ß.

695. Mel. Es ist das Heil. (33)

Sey lob und ehr dem höch-  
sten Gut, dem Vater aller  
Güte :: dem Gott der alle  
wunder thut; dem Gott der  
mein gemüthe, mit seinem rei-  
chen trost erfüllt; dem Gott  
der allen jammer stillt: gebt  
unserm Gott die ehre!

2. Es danken dir die him-  
mels-heer, o Herrscher aller  
thronen! und die auf erden,  
luft und meer: in deinem schat-  
ten wohnen, die preisen deine  
schöpfers-macht, die alles also  
wohlbedacht: gebt unserm  
Gott die ehre!

3. Was unser Gott geschaf-  
fen hat, das will er auch er-  
halten; darüber will er früh  
und spät, mit seiner gnade  
walten. In seinem ganzen  
königreich, ist alles recht und  
alles gleich: gebt unserm Gott  
die ehre!

4. Ich rief dem Herrn in  
meiner noth: ach Gott, ver-  
nimm mein schreien! da half  
mein Helfer mir vom tod, und  
ließ mir trost gedeihen: drum  
dank, ach Gott! drum dank  
ich dir. Ach! danket, danket  
Gott mit mir: gebt unserm  
Gott die ehre!

5. Der Herr ist noch, und  
nimmt nicht, von seinem  
volk geschieden: er bleibet ihre

Zuversicht, ihr Segen, Heil und  
Frieden. Mit mutter-händen  
leitet er, die seinen stetig hin  
und her: gebt unserm Gott  
die ehre!

6. Wenn trost und hülfe er-  
mangeln muß, die alle welt  
erzeiget, so kommt, so hilft der  
überfluß, der Schöpfer selbst,  
und neiget, die Vater-angen  
deme zu, der sonst nirgends  
findet ruh: gebt unserm Gott  
die ehre!

7. Ich will dich all mein  
lebenlang, o Gott! von nun  
an ehren: man soll, o Gott!  
dein'n lobgesang, an allen or-  
ten hören. Mein ganzes herz  
ermuntre sich: mein geist und  
leib erfreue dich! gebt unserm  
Gott die ehre!

8. Ihr, die ihr Christi  
namen nennt, gebt unserm  
Gott die ehre! Ihr, die ihr  
Gottes macht bekennet, gebt  
unserm Gott die ehre! die  
falschen götter macht zu spott:  
der Herr ist Gott! der Herr ist  
Gott! gebt unserm Gott die  
ehre!

9. So kommet vor sein an-  
gesicht, laßt lob vor allen din-  
gen, bezahlet die gelobte pflicht,  
und laßt uns fröhlich singen:  
Gott hat es alles wohl be-  
dacht, und alles, alles recht  
gemacht: gebt unserm Gott  
die ehre!





Nun folgen drey Register über dieses Gesang-  
Buch.

Das Erste.

## Melodien = Register,

Welches anzeigt, wie einige Lieder, in diesem Buch, auf  
unterschiedliche Melodien gesungen werden können.



Die 1 Art. Pag.

Die 5 Art.

Ach Herr! ich sag dir lob 460  
Der tag ist hin, die nacht 468  
O komm zu mir, komm 229  
Herr Jesu Christ! nun bin 203

Ich werd erfreut überaus 354  
Wer in guter Hoffnung will 414  
Adam aus dem Paradies 353  
Oder wie die 35 Art. 2

vers zu 1.

Die 2 Art.

Die 6 Art.

Danket dem Herren, denn 461  
Schau! wie lieblich und g. 240  
Lobsinget nun dem grossen 97  
O Gott! du Geber aller g. 462

Als Christus mit seiner l. 263  
Heiliger ewiger Gott! heil. 2  
Mensch! gedenke allezeit 269  
O wie frölich ist die zeit 266  
Gott der Herr im wesen s. 162

Die 3 Art.

Die 7 Art.

Heil'ger Geist! du Tröster 149  
Komm doch, du süßer G. 152

Weil nun, o Gott! aus ord. 468  
Zu Bethlehem ein Kindel. 32  
Wir arme schäfflein abgef. 129  
Der Herr erhöre dich in n. 212

Die 4 Art.

Die 8 Art.

Als Gott sein'n Sohn vom 63  
Betracht'n wir heut zu dies. 113  
Der letzte Tag bald komm. 435  
Gelobt sey Gott, der unsre 84  
Nun wohlan! spricht uns. 366  
O ihr Christen! dankt jaget 84

Ach Gott und Herr! wie 492  
Ich ruf dich an, Herr Jes. 329

|                                 |                                 |
|---------------------------------|---------------------------------|
| Zeuch uns nach dir, so kom. 478 | D Jesu, schau! ein sündler 491  |
| Jetzt leuchtet schon, vom 531   | D menschen-kind! was hast 503   |
| D Jesu meines lebens l. 534     | Gott rufet noch; sollst ich 491 |

Die 9 Art.

Ach Herr Jesu! schutz der 294  
Jesu! hilf mein creutz mir 515

Die 10 Art.

Ringe recht, wenn Got. 507  
Wer sich dünken läßt er 514  
Kinder, liebet! und betr. 497

Die 11 Art.

Adam hat uns ganz verb. 130  
Das leben Christi unsers H. 58  
Dem Herren sey heut lob 461  
Der tag bricht an, und zei. 450  
Die propheten han prophe. 69  
Die seele Christi heil'ge 89  
Gott hatt' einen weinberg 63  
Herr Jesu Christ! dich zu 336  
Herr Jesu Christ! wahr'r 415  
Jesús! ach Jesús, edler 234  
Nun laßt uns den leib he. 423  
D Gott Schöpfer, heilig. 141  
D Jesu süß! wer dein ged. 42  
D Licht, heilig Dreyfaltig. 155  
D mensch! betracht wie d. 64  
Seu lob, ehr, preis und h. 6  
Vom himmel hoch da komm 31  
Von Adam her, so lange z. 11  
Wenn wir in höchsten nöth. 319  
Wer Gottes diener werd. 232  
Wir glauben in Gott den 182

Die 12 Art.

Ach Gott! man mag wohl 383  
Wollt ihr euch nun, o ihr 430

Die 13 Art.

Der tag ist hin, mein Jesu 471  
Erleuchte doch, o Gott! m. 272

Die 14 Art.

Auf! laßt uns wachen, und 448  
Herr, unser Gott! laß n. 379  
Herzliebster Jesu, was hast 86  
D tiefe Demuth! wer kann 71  
Wie kurz und elend ist doch 425  
Oder auch wie die 29 Art.

Die 15 Art.

Gelobet seyst du, Jesu C. 31  
Zu Gott wollen wir uns k. 461

Die 16 Art.

Es fließt ein floss aus tief. 365  
In einer großen dunkelheit 47  
Verzage nicht, o frommer 297  
Als Jesus Christ gecreuzigt 75  
Ich bin der Herr, spricht 174  
Auch wie die 25 Art.

Die 17 Art.

Auf meinen lieben Gott 187  
D Gott! du ewig's Licht 448  
Mein'n ersten augenblick 536  
Herr, höre mein gebet, das 214

Die 18 Art.

Nun laßt uns Gotte loben 340  
D welt! ich bin dein müde 288  
D Christen-mensch! dich 360

Die 19 Art.

Guter Hirte! willst du n. 494  
Jesús meine zuversicht, u. 527  
Liebster Jesu! komm her. 536  
Meine lebens-zeit versir. 526  
Hilf, Herr! denn es haben 384

Die 20 Art.

Herr! zur zucht in deinem 194  
Hüter!



Hüter! wird die nacht der 533  
Jesu! mein Erbarmer, höre 515

Die 21 Art.

Jesu! der nach creuz und 341  
Jesu! meine freud und w. 45  
Laß mein'n Geist in dein. 587

Die 22 Art.

Gottes namen sollt ihr l. 257  
O Gott Vater im höchst. 217  
Singet lob und preis mit 373  
Nuch nach der 24 Art.

Die 23 Art.

Auf, Christen-mensch! auf 506  
Mir nach! spricht Christus 281  
Nun lobet alle Gottes G. 522

Die 24 Art.

Christi tod ist Adams leb. 259  
Mein Gott! wie groß ist 132  
Steh doch, seele! steh doch 285  
Dir, Gott! zu lob, preis 397  
Liebe die du mich zum bil. 499  
Meine hoffnung stehet feste 520

Die 25 Art.

Christe! Gotts einge G. 274  
In dich hab ich gehoffet 302  
Ach traure nicht, du from. 317  
Nuch nach der 16 Art.

Die 26 Art.

Ach ewigs wort! wie bist 231  
Es sollen dir nun allezeit 89  
Gefegne mich im glauben 456  
Kommt her zu mir, spricht 260  
O gütiger Herr Jesu Chr. 373

Die 27 Art.

Herr, allmächtiger Gott so 217  
O Christe! wahrheit und 339  
So wahr ich lebe! spricht 202  
Vater unser im himmeln. 210

Die 28 Art.

In Gott ist meine seele st. 310  
Wer nur den lieben Gott 320  
Gott! voller weisheit, güt 400

Die 29 Art.

Dankt Gott dem Herren 404  
Die nacht ist kommen, dr. 467  
Laß, Herr! vom zürnen, 190  
Lobet und ehret, Gott im 163  
Hört, freche sündler! ihr 436

Die 30 Art.

Es stehn vor Gottes throne 163  
Herr Christ! der einig G. 247  
O Vater aller frommen 212  
Mein Liebster und mein 498  
Der Herr sprach zu mein'm 121

Die 31 Art.

Von gnad und recht soll 395  
Ein liedlein will ich singen

Die 32 Art.

Tröst dich Gott, liebe s. 445  
O Christen-mensch! mit 177

Die 33 Art.

Ach! wie elend ist unser z. 408  
Allein Gott in der höh sey 4  
Aus tiefer noth laßt uns 189  
Der Herr ist mein getreuer 322  
Es ist gewißlich ander zeit 433  
Herr Jesu Christ! ich schr. 303  
Nun freut euch, lieben G. 242  
O glaubigs herze beneden 254  
O höchster Gott von ewig. 391  
O Herr! dein ohren neig 306  
O mein seel! Gott den H. 463  
Wär Gott nicht mit uns 385

Die 34 Art.

Ach, allerhöchstes Gut! o G  
Heut ist der tag des heils 487

Nun

Nun danket alle Gott, mit 520  
 O Gott! du frommer G. 499  
 Welch eine sorg und furcht 512

Die 35 Art.

Christus, der uns selig m. 74  
 Fürchtet Gott, o lieben l. 446  
 Jesu creutz, leiden und p. 72  
 Jesu! der du selbstest wohl 477  
 Siehe, meingetreuer knecht 475

Die 36 Art.

Was meines herzens gr. 258  
 Das Jesus-herze treue, 452  
 Was willst du dich betrüb. 314

Die 37 Art.

Nch Gott! wem soll ich kl. 169  
 Befiehl du deine wege 519  
 Du, meine seele singe! 295  
 Ein Christen-mensch sich 321  
 Herzlich thut mich verl. 525  
 Ich dank dir, lieber Herre 453  
 Jesus der höchste name 41  
 Keinen hat Gott verlassen 187  
 Laß mich dein seyn und 342  
 Zu dir von herzensgrunde 212

Die 38 Art.

Groß ist unser's Gottes g. 521  
 Mensch! dein ende stets b. 410

Die 39 Art.

Denket doch, ihr menschen 411  
 Kommt und laßt euch Jes. 264  
 Lasset ab von euren thrän. 422  
 Treuer Gott, ich muß dir 184  
 Zion klagt mit angst und 379

Die 40 Art.

Alle menschen müssen ster. 523  
 Keuscher Jesu! hoch von 500  
 Laßt uns nun zum Herren 337

Die 41 Art.

So wir denn, uns zu erb. 338  
 Nch, o mensch! erweg im.  
 Auch wie die 10 Art. 2  
 vers auß 1.

Die 42 Art.

Preis, lob und dank, sey 349  
 Jauchzet dem Herren all.

Die 43 Art.

Ein Blum ist auf der heide 56  
 Wie soll mir armen g'sche. 198

Die 44 Art.

Es woll uns Gott genäd. 355  
 Nicht uns, nicht uns, 377

Die 45 Art.

Warum liegt im krippelein 35  
 Der tag ist so freudenreich 94  
 Der mensch hat ein'n gros. 134

Die 46 Art.

Der tag der ist so freuden. 30  
 So bald der achte tag sich 41  
 An wasserflüssen Babylon 385  
 Das wort der wahrheit 362  
 Hilf Gott! wie hat die eit. 483  
 Wer in himmel aufsteigen 347

Die 47 Art.

Herr Jesu Christ! sammt 380  
 Hilf mir, mein Gott! hilf 273  
 O göttlich lieb, du heisse 233  
 Was mein Gott will, daß 324  
 Liebende seel! welche nun 237

Die 48 Art.

Durch Adams fall, wir 168  
 Ein neue bahn, wir alle 59  
 Auch wie die 47 Art.

Die 49 Art.

O Jesu Christ, mein Herr 226

Auß des gottlosen thun 169

Auch wie die 26 Art.

1 vers zu 2.

Die 50 Art.

Ein engel schon, auß Got. 13

O Jesu zart, in neuer art 129

Die 51 Art.

Weilen der ordnung im al-  
ten Buch zu folgen diese Zif-  
fern auch über etliche Lieder

gesetzt worden, und das Regi-  
ster im alten Buch auf unbe-  
kannte Melodien und fremde  
Bücher hinweist, die nur we-  
nige haben, und man über-  
das zu den mehresten solcher  
Lieder bey welchen diese Zif-  
fern stehen auch wohlbekannte  
Melodien hat, als Num. 8.  
12. 13. 31. 39. 52. und andre  
mehr, so hat man für gut an-  
gesehen dies Register hiemit  
zu beschliessen.



## Das Zweyte.

# Ein Sonn- und Fest-Tags Register,

Welches anzeigen wie die Lieder mit den Sonn- und Festtäglichen Evangelions-Lehren übereinkommen, und nach Belieben füglich dazu gebraucht werden können.

|                            |                              |     |
|----------------------------|------------------------------|-----|
| Am 1 Sonntag des Advents.  | Gott! mein geschrey erh.     | 305 |
| Barmherziger Herre Je.     | Von Adam her so lange        | 11  |
| Gläubige seel! schau dein  | Herr Christ, der einzig G.   | 247 |
| Hochgelobet seyst du, Jes. | Wer ist wohl wie du, J.      | 479 |
| Lob sey dem allmächtigen   | Christi tod ist Adams leb.   | 259 |
| D freu dich Jerusalem      | Die himmel, Herr! preis.     | 313 |
| Sing heut und freu dich    |                              |     |
| Komm herzu laßt uns        | Am 4 Sonntag des Advents.    |     |
| Singet dem Herrn ein neu.  | Herr Jesu Christe, mein      | 480 |
| Und andere von der         | Wir danken dir, Gott! für    | 332 |
| Menschwerdung.             | Bringet her ihr starken al.  | 334 |
|                            | Es fließt ein floß aus tief. | 365 |
| Am 2 Sonntag des Advents.  | Lob sey dem allmächtigen     | 18  |
| Es ist gewißlich an der    | Gottes Sohn ist kommen       | 15  |
| Wollt ihr euch nun, o ihr  | Ein starker held ist uns     | 15  |
| Menschenkind merk eben     | Dank'n wir Gott dem D.       | 21  |
| Gottes Sohn ist kommen     | Ich ewigs Wort! wie bist     | 231 |
| Ich sündler sey doch nicht | In der heil. Christ-Nacht.   |     |
| D wächter, wach und be.    | Laßt uns fröhlich und eintr. | 26  |
| Welch eine sorg und furcht | Nun singet all mit gleich.   | 27  |
| Und andere vom jüng-       | Singt fröhlich und seyd w.   | 28  |
| sten Tag.                  | Gelobet seyst du, Jesu C.    | 31  |
| Am 3 Sonntag des Advents.  | Vom himmel hoch da komm      | 31  |
| Herr unser Gott! laß nicht | Am heiligen Christtag.       |     |
| D Herr! dein ohren neig    | Tauchet ihr himmel! froh.    | 473 |
| D Herre Jesu Christ! der   | Der tag der ist so freuden.  | 30  |
|                            | Zu                           |     |

|                             |     |                               |     |
|-----------------------------|-----|-------------------------------|-----|
| Zu Bethlehem ein Kindel.    | 32  | Am Fest der Offenbarung Chri- |     |
| lobet Gott! o lieben Chr.   | 36  | sti den Weisen, oder          |     |
| Allein Gott in der höh sey  | 4   | Epiphani.                     |     |
| Lobsinget Gott, und schw.   | 29  | Die Fest-Lieder von der Off.  | 47  |
| Dies ist, o Gottes Sohn     | 34  | St. Was fürcht't der feind    | 53  |
| Und andere von Christi      |     | Es woll uns Gott genäd.       | 355 |
| Geburt.                     |     | Großer Gott in deinem         | 127 |
| Am 2 Christ-Feiertag.       |     | Ihr völker auf der erden      | 138 |
| O Herr Gott Vater süße      | 3   | O Jesu Christ, mein Herr      | 226 |
| Gute bothschaft sandt' G.   | 37  | Am 1 Sonntag nach Epiphan.    |     |
| Lob Gott, du Christenheit   | 38  | Die Lieder von der Zu-        |     |
| Freu dich heut, o Jerusalem | 39  | gend und Gewächse G.          | 54  |
| Kommt herzu laßt uns sing.  | 20  | Was der heiligen väter st.    | 17  |
| Fürchtet Gott, o lieben l.  | 446 | Jesus! ach Jesus, edler       | 234 |
| Am Sonntag nach dem Christ- |     | Dankt Gott dem Herren         | 404 |
| tag.                        |     | O Herre Jesu Christ! der      | 405 |
| Ein Kind ist uns geboren h. | 25  | Kinder! merket fleißig auf    | 406 |
| Es ist heut ein frölich tag | 39  | O keuscher Jesu! edle bl.     | 276 |
| Warum liegt im krippelein   | 35  | Schönster Jesu! König d.      | 137 |
| Als Christus geboren war    | 36  | Meine seel wohl auf! pr.      | 284 |
| Der Herr und Schöpfer al.   | 30  | Am 2 Sonntag nach Epiphan.    |     |
| Ein laute stimm vom him.    | 34  | Selig, der in gottesfurcht    | 267 |
| Meine seel wohl auf! pr.    | 284 | Wer in himmel aufsteig.       | 347 |
| Am neuen Jahrs-Tag.         |     | Freu dich heut, o Jerusalem.  | 39  |
| Nun laßt uns gehn und tr.   | 474 | O Jesu! wahrer Gottes         | 348 |
| Ein jahr geht nach dem      | 473 | Gleich wie einturtel-taub.    | 236 |
| Groß ist unsers Gottes g.   | 521 | Liebende seel! welche nun     | 237 |
| Jesus Nam du höchster       | 475 | Hör, Gottes kind! auf G.      | 357 |
| Mein herz in lieb entz.     | 239 | Befiehl du deine wege, u.     | 519 |
| Gott Vater in dem him.      | 221 | Wer nur den lieben Gott       | 320 |
| Und die Lieder von der      |     | Am 3 Sonntag nach Epiphan.    |     |
| Beschneidung J. C.          |     | Das leben Christi unsers      | 58  |
| Am Sonntag nach dem neuen   |     | Ach Gott! wem soll ich        | 169 |
| Jahr.                       |     | Wie soll mir armen g'sche.    | 198 |
| Die Lieder von der Flucht   |     | Ich heb mein augen sehn l.    | 229 |
| des Herren Christi          | 51  | Gott Vater, Sohn, heil. G.    | 136 |
| St. In dich hab ich gehof.  | 302 | O Christen-mensch! merk       | 181 |
| Wär Gott nicht mit uns      | 385 | Herr, allerhöchster Gott      | 487 |
| Was willst du dich betrüb,  | 314 | Gott sey dank, lob und        | 179 |
|                             |     | Am                            |     |

Am 4 Sonntag nach Epiphan.

Jesus Christus, Gottes S. 61  
 Ich schiff auf diesem wild. 307  
 Wer ist wohl wie du? Jes. 479  
 Wenn wir in höchsten n. 319  
 Zion klagt mit angst und 379  
 Der Herr ist König herrl. 394  
 Ihr himmel, lobt Gott d. 160  
 O Licht, heilig Dreyfalt. 155

Am 5 Sonntag nach Epiphan.

Christus der wahre Gottes 65  
 Der Himmelskönig, Jes. 279  
 O wächter, wach und be. 290  
 Welch eine sorg und furcht 512  
 Gott der Vater wohn uns 7  
 Wer sich dünken läßt er st. 514  
 Vater unser im himmelr. 210  
 Kommt und laßt euch Jes. 264  
 Wer Gott und sein'n S. 301  
 Die zeit ist jetzt fährlich 378

Am 6 Sonntag nach Epiphan.

Der mensch hat ein'n gros. 134  
 O! wie fröhlich ist die zeit 262  
 Kommt her zu mir, spr. 260  
 Gott hat sein'n Sohnnus 317

Am Sonntag Septuagesima.

Gott hatt' einen weinberg 63  
 Gott sah zu seiner zeit 241  
 Gott von ewigkeit, wollt 351  
 Gottes gemein und Christ. 352  
 O Herr Jesu Christ! der 122  
 Ein neue bahn, wir alle han 59  
 O mensch! schau an Chr. 282  
 O Hirt und Heiland Jhr. 390  
 Ich ruf zu dir, Herr Jes. 218  
 O meine seel! vergiß dein 442

Am Sonntag Sexagesima.

Die Lieder vom Wort Got. 332

Christus der wahre Got. 65  
 Sehr groß ist Gottes gü. 280  
 O! wie fröhlich ist die zeit 262  
 Die himmel, Herr! preisen 343  
 Es woll uns Gott genädig 355

Am Sonntag Estomihi.

O Gott Vater der barinh. 57  
 Die propheten han prophe. 69  
 Siehe, mein getreuer kn. 475  
 Ach, wie groß ist Gottes 76  
 O große Lieb, geheimniß 70  
 O christgläubig mensch! b. 77  
 Laßt uns bedenken von 78  
 Schau, sündiger mensch! 81  
 Herzliebster Jesu! was hast 86  
 Ich armer sündler schrey 220  
 O liebster Herr! ich armes 495

Am 1 Sonntag in der Fasten.

Das leben Christi unser's 58  
 Ein neue bahn, wir alle h. 59  
 Jesus Christus, Gottes S. 61  
 Jesus ward bald nach sei. 60  
 Auf, Christen-mensch! auf 506  
 Gott der Vater wohn uns 7  
 Ach Herr Jesu! schutz der 294  
 In d'ch hab ich gehoffet 302  
 Wer überwindet soll vom 509

Am 2 Sonntag in der Fasten.

O christgläubig mensch! b. 77  
 Ach, wie groß ist Gottes 76  
 Ach! was soll vor leid auf. 305  
 Ach Gott! erhör mein seuf. 303  
 Treuer Gott ich muß dir 184  
 Herr Jesu Christ! ich schr. 303  
 Jesu, mein Erbarmen, h. 515  
 Herr, allerhöchster Gott 487  
 Der glaub ist eine zuserst. 484  
 Mensch Jesu! hoch von 500

Am

Am 3 Sonntag in der Fasten.  
 Als Christus hie auf erden 62  
 O ihr Christen! dankt saget 84  
 Lobsing' heut, o christenl. 83  
 Des Christen leben ist ein 293  
 O Christen-mensch! merk 181  
 Gleichwie ein thurm geb. 168  
 Dinge recht, wenn Got. 507  
 Ich ruf zu dir, Herr Jesu 218  
 O Gott Vater gebenedeyt 292  
 O wächter, wach und be. 290

Am 4. Sonntag in der Fasten.  
 Jesu creutz, leiden und p. 72  
 Gelobt sey Gott, der unsre 84  
 Wer nur den lieben Gott 320  
 Ich will sehr hoch erheben 139  
 Nun wohl! (spricht uns. 366  
 Der mensch lebt nicht al. 370  
 O Jesu! du mein Bräuti. 371  
 Christus der Herr vergoß 369  
 Merk auf, o du frommer 367  
 Und andere vom heili-  
 gen Abendmahl.

Am 5 Sonntag in der Fasten.  
 Als Gott sein'n Sohn vom 63  
 O mensch! betracht, wie 64  
 Jesu! der du bist gerecht 251  
 Heiligster Jesu! Heil'g. 283  
 Herr Jesu Christ, wahr'r 415  
 Die seele Christi heil'ge m. 89  
 Jesu! der du selbst wohl 477  
 O mensch! thu heut hören 82

Am 6 Sonntag in der Fasten.  
 Die Lieder vom königli-  
 chen Einritt Christi, 1c. 66  
 Mein Gott! wie groß ist 132  
 Herzliebster Jesu! was h. 86  
 Gelobt sey Gott, der unsre 84  
 Des Königs panier gehn 86

Jesu! du unsre erlösung 79  
 Im leiden dein, Herr Jes. 80  
 O Kön'g und Schöpfer, J. 80

# Am grünen Donnerstag.

Jesu creutz, leiden und p. 72  
 O tiefe Demuth! wer kann 71  
 Nun laßt uns all mit in. 368  
 Da Christus von uns sch. 370  
 O wie süß ist dein gedächt. 372  
 Und andere vom heili-  
 gen Abendmahl.

# Am Char-Freitag.

Die propheten han proph. 69  
 O große Lieb, geheimniß. 70  
 Ach, wie groß ist Gottes g. 76  
 O ihr Christen! dankt saget 84  
 Lobsing' heut, o christenl. 83  
 Laßt uns bedenken von 78  
 Christus der uns selig m. 74  
 Jesu! der du selbst w. 477  
 Denk, mensch! wie dich d. 75  
 Lob und dank wir sagen dir 85  
 Es sollen dir nun allezeit 89

# Am heiligen Ostertag.

O allmächtiger, ewiger B. 90  
 Singen wir heut mit gl. 91  
 Freuet euch heut, o ihr chr. 96  
 Christus ist erstanden, hat 102  
 Gelobt sey Gott im höch. 100  
 Mit freuden wollen wir si. 101  
 Christ lag in todes-banden 93  
 Christus ist erstanden, von 94  
 Wohlauf, ihr christen! fr. 97  
 Ihr Christen! seht daß ihr 478  
 Betracht'n wir heut zu d. 113

# Am heiligen Oster-Montag.

Lobset nun dem großen 97  
 Frolock heut, christgläubig. 90

Freu

|                                   |                                 |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| Freu dich heut, christ-glâ. 103   | D! wie lieblich ist diese 112   |
| Jesus Christus litt den tod 107   | Ach Gott, wie manches 44        |
| Gnad und wahrheit ist v. 106      | Am 4 Sonntag nach Oftern.       |
| Freudich, du werthe christ. 103   | Lobfinget nun dem grossen 97    |
| Dem Lammlein, das zur 92          | Des Vaters königliche ho. 116   |
| D komm zu mir, komm l. 229        | Nun freut euch, lieben 242      |
| D gütiger Herr Jesu Ch. 373       | D Herr Jesu Christ! der 122     |
| D Jesu süß! wer dein ged. 42      | Heilig und zart ist Christi 123 |
| Am 1 Sonntag nach Oftern.         | Es woll uns Gott genâd. 355     |
| Mein's herzens freud, tr. 218     | Herr! der du vormals 310        |
| Singet, lieben leut, und 219      | Die heilige gemeine, mit 258    |
| Ihr auserwählten, freuet 106      | D Gott Schöpfer, heili. 142     |
| Gebenedeyt sey unser H. 110       | D heil'ger Geist! fehr b. 480   |
| Gnad und wahrheit ist v. 106      | Am 5 Sonntag nach Oftern.       |
| Jesus Christus, unser H. 99       | Gnädiger Herre Gott, g. 215     |
| D Gottes Sohn, Herr J. 484        | Ach Herr! ich bitt für all 216  |
| Der tag ist so freudenreich 94    | D Gott! wir kommen jetzt 223    |
| Gott hat sein Sohn uns. 317       | Der Herr erhöre dich in 212     |
| Am 2 Sonntag nach Oftern.         | Last uns mit herzlich 387       |
| Die zeit ist jetzt ganz fren. 112 | D Vater aller barmherz. 389     |
| Der engel bothschaft aller 99     | D höchster Gott von ew. 391     |
| Der Herr ist mein getreuer 322    | Jesu! der du bist alleine 493   |
| Last uns herzlich schreyen 346    | Mein seel, o Herr! will 225     |
| D Jesu zart, in neuer art 129     | D Gott! du mein getreuer 228    |
| Der Herrscher in der neu. 128     | Am Tag der Himmelfahrt Je-      |
| Wir arme schäfflein abgef. 129    | su Christi.                     |
| Guter Hirte willst du nicht 494   | Die Fest-Lieder von der         |
| D Jesu Christe, wahres 392        | Himmelfahrt 114                 |
| Ihr völker auf der erden 138      | D Gottes Sohn Herr J. 484       |
| Am 3 Sonntag nach Oftern.         | Lob sey dir, Herre Gott 361     |
| Das wort: ein kleines 318         | Ein Blum ist auf der heid. 56   |
| D Gottes Sohn von ewig. 516       | Liebende seel! welche nun 237   |
| Wenn Gott einmal erlösen 92       | Mein herz in lieb entz. 239     |
| Jesus Christus litt den tod 107   | Zeuch uns nach dir, so 478      |
| Mit freuden zart, zu dieser 109   | Am 6 Sonntag nach Oftern.       |
| Freu dich heut, christ-glâ. 103   | Komm, Gott Tröster, hei. 146    |
| Herr Christ! des Lebens 111       | Komm, heiliger Geist, H. 151    |
| Betracht'n wir heut zu 113        | Heiliger Geist, Herre G. 150    |



Als Christus mit seiner l. 263  
Herr Jesu Christi! sammt 380  
Jesu Christe! unser leben 382  
O Jesu Christe, Gottes 205  
Ach traure nicht, du from. 317

### Am heiligen Pfingsttag.

Komm, heiliger Geist, w. 147  
Der Herr sprach zu mei. 121  
O göttlich lieb! du heisse 233  
Hör, mein seel! du siehest 359  
O Gott Schöpfer, heilig. 142  
Als Jesus Christus Gott. 144  
Des heil'gen Geistes reich. 145  
O höchster tröst, heiliger 143  
Nun bitten wir den heil. 150  
Heil'ger Geist! du Tröst. 149

### Am Pfingstmontag.

Komm heiliger Geist, h. 151  
Also hat Gott die welt g. 244  
Der gütig Gott, sah an 243  
O große Lieb, geheimniß. 70  
Lob sey dir, Herre Gott 361  
Komm, Schöpfer heilig. 148  
Gelobet seyst du, heili. 144  
Komm, Gott Tröster, hei. 146  
Heiliger Geist! du bist ein 150  
O heil'ger Geist! fehr bey 480

### Am Sonntag Trinitatis.

Allein Gott ist der höh sey 4  
O! bitten wir mit innigk. 7  
O heilige Dreyfaltigkeit! du 4  
O Herre Gott! wir loben 5  
Ach, allerhöchstes Gut! o 6  
Das wort der wahrheit 362  
Groß wunderthat, wirkt 364  
Gottes volk in der wüsten 133

Nebst andern von Gott  
und seinem Wesen.

Am 1 Sonntag nach Trinitat.  
Gott der Vater wohn uns 7  
Weltlich ehr und zeitlich 406  
Mensch! dein ende stets 410  
Freud und wollust dieser 407  
Mensch! erhebe dein herz 409  
O mensch! sieh wie hie 409  
Wer in guter hoffnung will 414  
Bedenke, mensch! das en. 524  
Mensch! gedenke allezeit 269

Am 2 Sonntag nach Trinitat.  
Es war einmal ein gros. 375  
Gott sah zu seiner zeit, auf 241  
Nun wohlan! (spricht uns. 366  
Singet lob und preis mit 373  
Ein christen-mensch sich l. 321  
Komm her zu mir, spr. 260  
O Jesu! du mein Bräut. 371  
O Lebens-Brunnlein tief 444  
Erleuchte doch, o Gott! 272  
Singet dem Herrn ein 21

Am 3 Sonntag nach Trinitat.  
O Vater der barmherzigk. 9  
Allein zu dir, Herr Jesu 193  
O Herre Gott, Jesu Ehr. 198  
Aus tiefer noth laßt uns 189  
Laß, Herr! vom zürnen 190  
Laßt uns mit traurigem 191  
Hilf mir, o Herr! durch 192  
Weh mir! daß ich so oft 196  
O Herr, mein Gott! ich 204  
So wahr ich lebe! spricht 202  
Gott rufet noch; sollt ich 491

Am 4 Sonntag nach Trinitat.  
Komm und laßt euch J. 264  
Christus unser Heil, der 264  
Christus, Gottmensch 266  
Herr, mein Gott! zeig 268  
Ich ruf zu dir, Herr Jesu 218

Wer

|                                 |                                  |
|---------------------------------|----------------------------------|
| Wer Gott, und sein'n G. 301     | Christus, Gottmensch, auf 266    |
| Wer wird, Herr! in der h. 302   | O mensch! schau an Chr. 282      |
| Am 5 Sonntag nach Trinitat.     | Wer Gott und sein'n G. 301.      |
| Ein edler schatz der weish. 333 | Am 9 Sonntag nach Trinitat.      |
| Wo Gott das haus nicht 357      | Weltlich ehr und zeitlich 406    |
| Es woll uns Gott genäd. 355     | Freud und wollust dieser 407     |
| O! wie sehr lieblich sind 356   | Es ist fürwahr ein köstlich 254  |
| Ich werd erfreut überaus 354    | Hilf, Gott, wie hat die ei. 483  |
| Jerusalem heilig genannt 350    | Herr! nimm von mir in 287        |
| Preis, lob und dank, sey 349    | Mein Gott und alle ding 287      |
| Wir danken dir, Gott! f. 332    | O welt! ich bin dein m. 288      |
| Und andere vom Gebet            | Jesuz, unser lieber Herr 300     |
| für die Kirche 386              | Versuchet euch doch selbst 485   |
| Am 6 Sonntag nach Trinitat.     | Am 10 Sonntag nach Trinit.       |
| Die Lieder von den zehn         | Ach Gott! man mag wohl 383       |
| Geboten 171                     | In wasserflüssen Babylon 385     |
| Vater der barmherzigkeit 246    | Es nahet sich das end her. 427   |
| Kommt und laßt euch J. 264      | Heut ist der tag des heils 487   |
| Vater unser im himmelnr. 210    | Hört, freche sündler! ihr 436    |
| Ich ruf zu dir, Herr Jes. 218   | Nimm von uns, Herr, du 319       |
| Erleucht mich, Herr, m. 489     | Groß ist, o grosser Gott 380     |
| Thut buß, thut buß, o l. 203    | Steh auf, Herr Gott! o 386       |
| Am 7 Sonntag nach Trinitat.     | O Wesen das all ding be. 221     |
| Der Herr ist mein getreu. 322   | Am 11 Sonntag nach Trinit.       |
| Nun wehlan! (spricht uns. 366   | Wer sich selbst lernt erken. 267 |
| Brunn alles Heils! dich 492     | Ach! daß ich durchernstlich 327  |
| Nun danket alle Gott, m. 520    | Herr, allmächtiger Gott so 217.  |
| Laßt uns loben unsern G. 253    | Ich armer sündler schrey 220     |
| Sey lob und ehr dem h. 538      | Vater unser im himmelnr. 210     |
| Adam aus dem paradeis 353       | Mein's herzens känd, tr. 248     |
| O gütiger Herr Jesu Ch. 373     | Und andere von der Recht-        |
| Und auch die Lieder von         | fertigung 241                    |
| der Schöpfung 153               | Am 12 Sonntag nach Trinit.       |
| Am 8 Sonntag nach Trinitat.     | Ach Gott! wie noth ist d. 164    |
| O milder Gott! allerhöch. 9     | Barmherziger, ewiger G. 166      |
| Komm, heiliger Geist, h. 151    | Durch Adams fall, wir m. 168     |
| Hilf, Herr! denn es hab. 384    | O Herre Jesu Christ! der 131     |
| Laßt uns herzlich schreyen 346  | Wollt Gott, du thätst, o 170     |
|                                 | Nun                              |

Nun lobet alle Gottes S. 522  
 Nun lob mein seel den H. 255  
 Nun danket alle Gott, m. 520  
 Betracht, o trauriges herz 315  
 Sey lob und ehr demhöch. 538  
 Am 13 Sonntag nach Trinit.  
 Adam hat uns ganz verd. 130  
 Wenn dein herzliebster S. 250  
 Gott Vater, Sohn, heilig. 136  
 O Gottes Sohn von ew. 516  
 Ich bin der Herr, spricht 174  
 Nun freut euch, lieben ch. 242  
 Herr Christ, der einig G. 247  
 Sing heut, und freu dich 14  
 Ein wahrer glaub Gottes 239  
 Am 14 Sonntag nach Trinit.  
 Ach Gott! wem soll ich 169  
 Herr! neig zu mir dein g. 311  
 Allein zu dir, Herr Jesu 193  
 O Herr Jesu Christ! der 122  
 O Jesu zart, in neuer art 129  
 O Herre Gott, Jesu Ch. 198  
 Wenn ich mich habverlau. 207  
 Welch eine sorg und furcht 512  
 Erleuchte doch, o Gott m. 272  
 Ihr knecht des Herren all. 257  
 Am 15 Sonntag nach Trinit.  
 Barmherziger und milder 296  
 Ach Gott! wie geht es 299  
 Verzage nicht, o frommer 297  
 Befiehl du deine wege 519  
 Wer mir den lieben Gott 320  
 Keinen hat Gott verlassen 187  
 Nichtige freuden, lasset 293  
 Nun freut euch in dem 189  
 Steh doch, seele! steh doch 285  
 Meine hoffnung stehet f. 520  
 Am 16 Sonntag nach Trinit.  
 Alle menschen müssen st. 523

Bedenke, mensch! das en. 524  
 Wie flieht dahin der men. 527  
 Komm, sterblicher! betr. 528  
 Denket doch, ihr mensch. 411  
 O mensch! bedenk zu d. 424  
 Gleichwie ein weizen-kör. 431  
 Es ist ein freud demgläub'. 432  
 Und andere vom Tod  
 und Sterben.  
 Am 17 Sonntag nach Trinit.  
 O heilige Dreieinigkeit, die 8  
 O ew'ger Gott! wie gar 140  
 O Herre Jesu Christ! der 131  
 O mensch! im ganzen leben 270  
 Wollt Gott, du thätst, o 170  
 Aus des gottlosen thun u. 169  
 Mein licht und heil ist 325  
 Am 18 Sonntag nach Trinit.  
 In Gott ist meine seele st. 310  
 War Gott nicht mit uns 385  
 O Gott Vater im höchst. 217  
 O göttlich lieb! du heisse 233  
 Wer Gottes diener werd. 232  
 Der gütig Gott, sandt den 231  
 Herr Christ, der einig Got. 247  
 Der Herr sprach zu mein. 121  
 Am 19 Sonntag nach Trinit.  
 Durch Adams fall, wir m. 168  
 Ein wahrer glaub Gottes 239  
 Herr, allerhöchster Gott 487  
 Jesu! der du bist alleine 493  
 Keingrößertrost kann seyn 186  
 Der gütig Gott, sah an 243  
 Wer das ewig heil liebet 245  
 Singet, lieben leut, und 249  
 Nun lobet alle Gottes S. 522  
 O gläubigs herze benedey 254  
 Am 20 Sonntag nach Trinit.  
 Gott hat sein'u allerlieb. 358  
 Kommt

|                              |     |                             |     |
|------------------------------|-----|-----------------------------|-----|
| Kommt her zu mir, spr.       | 260 | Am 24 Sonntag nach Trinit.  |     |
| Ein christen-mensch sich     | 321 | Ach Gott! wie manches h.    | 44  |
| O Jesu, Jesu, Gottes         | 442 | Ach! wie elend ist unsre z. | 408 |
| O Jesu! wahrer Gottes        | 348 | Frisch auf, mein seel! in   | 322 |
| Mein Liebster und mein L.    | 498 | Was willst du dich betrüb.  | 314 |
| O Gott! was grosser herr.    | 326 | Jesu! hilf mein creutz mir  | 515 |
| Die göttlich liebe stark in  | 237 | Ach liebster Schatz, Herr   | 238 |
| O göttlich lieb! du heisse   | 233 | O liebster Herr! ich armes  | 495 |
| Am 21 Sonntag nach Trinit.   |     | Der glaub ist eine zuvers.  | 484 |
| Auf meinen lieben Gott       | 187 | Lob sey dir, gütiger Gott   | 415 |
| Wenn wir in höchsten n.      | 319 | Am 25 Sonntag nach Trinit.  |     |
| Herr Jesu Christi! mein h.   | 184 | Es nahet sich das end her.  | 427 |
| Herr Christe! mein trost     | 331 | Ach Gott! man mag wohl      | 383 |
| Was mein Gott will, d.       | 324 | Nimm von uns, Herr! du      | 319 |
| Ich armer sündler weiß, o    | 271 | Herr, unser Gott! laß n.    | 379 |
| Lob sey dir, gütiger Gott    | 415 | Ringe recht, wenn Gott.     | 507 |
| Jesu mein! in todes-pein     | 416 | Hilf, Herr! denn es hab.    | 384 |
| Herr, allerhöchster Gott     | 487 | Mit fröhlichem gemüthe      | 126 |
| Am 22 Sonntag nach Trinit.   |     | Am 26 Sonntag nach Trinit.  |     |
| Freud und wollust dieser     | 407 | Ach lieben christen! jung   | 429 |
| O Gott! erbarm dich m.       | 196 | Es ist gewißlich an der z.  | 433 |
| Weh mir! daß ich so oft      | 196 | Der letzte tag bald kom.    | 435 |
| O mensch! im fall der sün.   | 202 | Mensch! gedenke allezeit    | 269 |
| Ein Christi, der Gott den    | 439 | Mensch! dein ende stets     | 410 |
| Hört, freche sündler! ihr    | 436 | Bedenke, mensch! das en.    | 524 |
| Kommt und laßt euch Jes.     | 264 | Hört, freche sündler! ihr   | 436 |
| Hilf mir, mein Gott! hilf    | 273 | Ich ruf dich an, Herr Jes.  | 329 |
| Ich ruf zu dir, Herr Jes.    | 218 | O meine seel! vergiß dein   | 442 |
| Ach Gott und Herr! wie       | 492 | Am 27 Sonntag nach Trinit.  |     |
| Am 23 Sonntag nach Trinit.   |     | Zehn jungfrauen kamen       | 434 |
| In dich hab ich gehoffet     | 302 | Wachet, wachet, ihr jung.   | 511 |
| Wer ist wohl wie du? Jes.    | 479 | Denket doch, ihr mensch.    | 411 |
| Stilles Lamm und Fried.      | 504 | Wollt ihr euch nun, o ihr   | 430 |
| Allmächtiger, ewiger Gott    | 395 | Bernufne seelen! schlafet   | 512 |
| Von gnad und recht soll      | 395 | Herr Jesu Christi! ein Tr.  | 329 |
| O heilige Dreieinigkeit! die | 8   | Auch die Lieder vom ewi-    |     |
| Der milde treue Gott, hat    | 174 | gen Leben.                  | 439 |
| Liebe, die du mich zum b.    | 499 |                             |     |
| Höchster Priester! der du    | 493 |                             |     |

## Das Dritte.

# Ein Alphabeth = Register,

Welches anzeigt, wie die Lieder in diesem Buche dem A B C nach, können gesucht und gefunden werden.



| A.                          | Pag. | A.                         | Pag. |
|-----------------------------|------|----------------------------|------|
| Ach, allerhöchstes Gut      | 6    | Adam hat uns ganz verd.    | 130  |
| Ach! daß ich durch e.       | 327  | Alle menschen müssen st.   | 523  |
| Ach, ewigs Wort! wie bist   | 231  | Allein Gott in der höh sey | 4    |
| Ach Gott! erhör mein seuf.  | 303  | Allein zu dir Herr Jesu C. | 193  |
| Ach Gott! man mag wohl      | 383  | Allmächtiger, ewiger Gott! |      |
| Ach Gott! Vater deiner l.   | 337  | der du nach deinem         | 392  |
| Ach Gott! wem soll ich kl.  | 169  | Allmächtiger, ewiger Gott! |      |
| Ach Gott! wie geht es im.   | 299  | der du die welt            | 395  |
| Ach Gott! wie lang verg.    | 377  | Als Christus geboren war   | 36   |
| Ach Gott! wie manches       | 44   | Als Christus hie auf erden | 62   |
| Ach Gott! wie noth ist d.   | 164  | Als Christus mit seiner l. | 263  |
| Ach Gott und Herr! wie      | 492  | Als Gott sein'n Sohn vom   | 63   |
| Ach Herr! ich bitt für all  | 216  | Als Jesus Christus Got.    | 144  |
| Ach Herr! ich sag dir lob   | 460  | Als Jesus Christ gecrentz. | 75   |
| Ach Herr Jesu! schutz der   | 294  | Also hat Gott die welt g.  | 244  |
| Ach Herr, mein Gott! sir.   | 193  | Als unser Heiland, Christ. | 117  |
| Ach Herr! wie schrecklich   | 87   | Amen, in Gottes namen      | 472  |
| Ach lieben Christen jung    | 429  | An wasserflüssen Babylon   | 385  |
| Ach lieber Gott! wer hil.   | 230  | Auf, christen-mensch! auf, | 506  |
| Ach liebster Schatz, Herr   | 238  | Auf diesen tag bedenken    | 121  |
| Ach sündler! sey doch nicht | 488  | Auf Gott den Herren m.     | 295  |
| Ach traure nicht, du from.  | 317  | Auf! laßt uns wachen, u.   | 448  |
| Ach unser Vater! der du     | 208  | Auf meinen lieben Gott     | 187  |
| Ach was soll vor leid an.   | 305  | Aus der heiligen Väter st. | 17   |
| Ach! wie elend ist unsre z. | 408  | Aus des gottlosen thun     | 169  |
| Ach! wie groß ist Gottes g. | 76   | Aus meines herzens grun.   | 258  |
| Adam aus dem paradeis       | 353  | Aus tiefer noth laßt uns   | 189  |

B.

Barmherziger, ewiger G. 166  
 Barmherziger Herre 3. 10  
 Barmherziger und milder 296  
 Bedenk, mein liebe seele 277  
 Bedenke, mensch! das en. 524  
 Befiehl du deine wege, u. 519  
 Begehren wir mit innigk. 210  
 Berufne seelen! schlafet 512  
 Betracht, o trauriges h. 315  
 Betracht'n wir heut zu d. 113  
 Bringet her, ihr starken al. 334  
 Brunn alles Heils! dich 492

C.

Christe! der du bist Tag 470  
 Christe! du bist der h. 470  
 Christe! du wahres Licht 467  
 Christe! Gottes ein'ger G. 274  
 Christgläubig mensch! w. 449  
 Christi tod ist Adams leb. 259  
 Christ lag in todes-banden 93  
 Christliche seel! erhebe d. 422  
 Christo dem Herrn sey l. 344  
 Christ, unser Heil! dich 339  
 Christ, unser Heiland, für 49  
 Christus der ist mein leb. 521  
 Christus der Herr vergoß 369  
 Christus, der sich vom h. 117  
 Christus, der uns selig m. 74  
 Christus der wahre Gottes 65  
 Christus die sel'keit gelehrt 278  
 Christus, Gottmensch, auf 266  
 Christus ist erstanden, von 94  
 Christus ist erstanden, hat 102  
 Christus schickt aus in al. 343  
 Christus unser Heil, der 264

D.

Da Christus geboren war 48  
 Da Christus nur gebo. 51

Da Christus von uns schei. 370  
 Danket dem Herren, denn 461  
 Danke dem Herren, o seele 536  
 Dank'n wir Gott dem B. 21  
 Dankt Gott dem Herren 404  
 Das Jesus=herze treue, v. 452  
 Das leben Christi, unsers 58  
 Das sind die heil'gen zehn 171  
 Das walt mein Gott, der 454  
 Das wort der wahrheit, J. 362  
 Das wort: Ein kleines: 318  
 Da unser Heiland, Jes. 146  
 Dem Lämmlein, das zur 92  
 Dem Herren sey heut lob 461  
 Denket doch, ihr mensch. 411  
 Denk, mensch! wie dich d. 75  
 Den Vater dort oben, w. 461  
 Der allmächtige Gott, sah 13  
 Der engel bothschaft aller 99  
 Der glaub ist eine zuvers. 484  
 Der gütig Gott, sah an d. 243  
 Der gütig Gott, sandt den 231  
 Der heller leuchtet als die 80  
 Der Herr erhöre dich in 212  
 Der Herr Gott sey gepr. 339  
 Der Herr ist König herrl. 394  
 Der Herr ist Kön'g, und 138  
 Der Herr ist mein getreuer 322  
 Der Herr sprach zu mein. 121  
 Der Herr und Schöpfer al. 30  
 Der Herr unser Schöpfer 375  
 Der Herrscher in der neu. 128  
 Der Himmelskönig, Jes. 279  
 Der himmel schön und w. 457  
 Der juden kinder wohlge. 68  
 Der letzte tag bald komm. 435  
 Der mensch hat ein'n gr. 134  
 Der mensch lebt nicht al= 370  
 lein im brod  
 Der mensch lebt nicht al= 463  
 lein vom brod  
 Der

Der milde treue Gott, hat 174  
 Der tag bricht an, und zeig. 450  
 Der tag der ist so freuden. 30  
 Der tag hat sich geneiget 471  
 Der tag ist hin, die nacht 468  
 Der tag ist hin, mein Jes. 471  
 Der tag ist so freudenreich 94  
 Der tag vertreibt die finst. 450  
 Des christen leben ist ein 293  
 Des heil'gen Geistes reich. 145  
 Des Himmels-Königs S. 399  
 Des Königs panier gehn 86  
 Des Vaters königliche ho. 116  
 Dich, Gott Vater und Eh. 3  
 Die erd, und was sich anf 115  
 Die göttlich liebe stark in 237  
 Die heilige gemeine mit 258  
 Die helle sonn leucht'et jetzt 451  
 Die himmel, Herr! preisen 343  
 Die nacht ist hin, der tag h. 451  
 Die nacht ist kommen, dr. 467  
 Die nur vertraulich siel. 355  
 Die propheten han prophe. 69  
 Die seele Christi heil'ge m. 89  
 Die tag die laufen schnell 469  
 Die welt nun aller freud. 68  
 Die zeit ist jetzt ganz freu. 112  
 Die zeit ist jetzt jährlich 378  
 Dies ist, o Gottes Sohn. 34  
 Dir, Gott! zu lob, preis 397  
 Du bist gebenedeyt, unser 66  
 Du, meine seele! singe 295  
 Du Wort! hoch aus des 33  
 Durch Adams fall, wir m. 168

E.

Ein Blum ist auf der heid. 36  
 Ein christ, der Gott d. 439  
 Ein christen-mensch sich 321  
 Ein edler schatz der weish. 333  
 Ein engel schon, aus Got. 13

Ein jahr geht nach dem 473  
 Ein Kind ist uns geboren 25  
 Ein laute stimm vom him. 31  
 Ein neue bahn, wir alle han 59  
 Ein starker held ist uns kom. 15  
 Ein wahrer glaub Gottes 239  
 Erhebe dich, o meine seel 533  
 Erleuchte doch, o Gott! 272  
 Erleucht mich, Herr mein 489  
 Es fäht an abend zu wer. 464  
 Es fleuht ein floß aus tie. 365  
 Es geht daher des tages 449  
 Es hebt sich (spricht Got. 199  
 Es ist ein freud dem glän. 432  
 Es ist ein Gott von ewigk. 3  
 Es ist fürwahr ein köstlich 254  
 Es ist gewißlich an der z. 433  
 Es ist heut ein frölich tag 39  
 Es ist wieder ein tag dah. 469  
 Es naht sich das end her. 427  
 Es sollen dir nun allezeit 89  
 Es sprach Christus, des 313  
 Es stehn vor Gottes thr. 163  
 Es war ein arme sünderin 200  
 Es war einmal ein grosser 375  
 Es woll uns Gott genädig 355  
 Et nun seht all, ihr christ. 441

F.

Freu dich, du werthe chr. 103  
 Freu dich hent, christ. 103  
 Freu dich heut, o Jerusal. 39  
 Freud und wollust dieser 407  
 Freuen wir uns all in ein 393  
 Freuet euch allegleich 105  
 Freuet euch heut, o ihr chr. 96  
 Frisch auf, mein seel! in 322  
 Friede! ach friede! ach 505  
 Frolock heut, christgläub. 90  
 Frolockt und rühmt mit 120  
 Fürchtet Gott, o lieben l. 446  
 Für deine gnad, Herr Jes. 342

G.

Gebenedeyt sey allezeit 1  
 Gebenedeyt sey uns. 110  
 Gelobet seyst du, Jesu C. 31  
 Gelob. t seyst du, heiliger 144  
 Gelobt sey Gott, der unsre 84  
 Gelobt sey Gott im höch. 100  
 Gesegne mich im glauben 456  
 Gläubige seel! schau dein 12  
 Gleichwie ein thurm geb. 188  
 Gleichwie ein turtel-t u. 236  
 Gleichwie ein weizen-für. 431  
 Gnädiger Herrre Gott! g. 215  
 Gnad und wahrheit ist v. 106  
 Gott dem Vater, sammt 160  
 Gott dem Vater sey lob 167  
 Gott der Herr im wesen 162  
 Gott der Vater wohn uns 7  
 Gott des himmels und d. 455  
 Gottes gemein, beyd groß 172  
 Gottes gemein und Christ. 352  
 Gottes namen sollt ihr l. 257  
 Gottes Sohn ist kommen 15  
 Gottes Volk in der wüsten 133  
 Gottes weisheit hoch und 155  
 Gott hatt' einen weinberg 63  
 Gott hat sein'n allerlieb. 358  
 Gott hat sein Sohn uns 317  
 Gott, man lobt dich in d. 157  
 Gott! mein geschrey erh. 309  
 Gott rufet noch; sollt ich 491  
 Gott sah zu seiner zeit 241  
 Gott sey dank, lob und pr. 179  
 Gott Vater! dir sey lob 460  
 Gott Vater in dem him. 221  
 Gott Vater, Sohn, heilig. 136  
 Gott Vater voller gnaden 420  
 Gott! voller weisheit, g t 400  
 Gott von ewigkeit, wollt 351  
 Gott! wir loben deine g. 176  
 Groffer Gott! in deinem 127

Groß ist, o grosser Gott 380  
 Groß wunderthat, wirket 364  
 Groß ist unser  Gottes g. 521  
 Groß ist der Herr und h. 354  
 Gute bothschaft sandt' G. 37  
 Guter Hirte! willst du n. 494

H.

Halleluja! lobt Gott den 259  
 Heiliger, ewiger Gott 2  
 Heiliger Geist! du bist ein 150  
 Heil'ger Geist! du Tröster 149  
 Heiliger Geist, Herrre G. 150  
 Heiligster Jesu! Heil'g. 283  
 Heilig und zart ist Christi 123  
 Herr, allmächtiger Gott so 217  
 Herr, allerhöchster Gott 487  
 Herr Christ, der einig G. 247  
 Herr Christ! des Lebens 111  
 Herr Christe! mein trost 331  
 Herr Christ! ich bitt zu al. 235  
 Herr Christ, mein Hort 309  
 Herr! der du selbst uns 418  
 Herr! der du vormal  gn. 310  
 Herr! dich lobt die seele 157  
 Herr Gott, mein Heiland 312  
 Herr Gott! nun laß im w. 50  
 Herr Gott! send dein'n 152  
 Herr Gott Vater ins him. 460  
 Herr! höre mein gebet, d. 214  
 Herr Jesu Christ! dich zu 336  
 Herr Jesu Christ! ein Tr. 329  
 Herr Jesu Christe! mein 480  
 Herr Jesu Christ! ich sch. 303  
 Herr Jesu Christ! mein  
     heil und trost 184  
 Herr Jesu Christ! mein H. 376  
 Herr Jesu Christ! nun bin 203  
 Herr Jesu Christ! o Got. 327  
 Herr Jesu Christ! sammt 380  
 Herr Jesu Christ! voll lie. 419  
 Herr



Herr Jesu Christ, wahr'r 415  
 Herr! mein gemüth und 271  
 Herr, mein Gott! zeig m. 268  
 Herr! nimm von mir in d. 287  
 Herr! neig zu mir dein g. 311  
 Herr, unser Gott! laß u. 379  
 Herr! zur zucht in deinem 194  
 Herzlich lieb hab ich dich 417  
 Herzlich thut mich verl. 525  
 Herzlichster Jesu! was h. 86  
 Heut ist der tag des heils 487  
 Hilf, Gott, daß ja die kin. 404  
 Hilf, Gott, wie hat die e. 483  
 Hilf, Herr! denn es haben 384  
 Hilf mir, mein Gott! hilf 273  
 Hilf mir, o Herr, durch d. 192  
 Hinunter ist der somensch. 464  
 Hoch freuet sich der Kön. 115  
 Hochgelobet seyst du, Jes. 22  
 Höchster Priester! der du 493  
 Hör, Gottes kind! auf C. 357  
 Hör, mein seel! du siehest 359  
 Hör, meine seel! o schaue 330  
 Hör, mensch! ein traurig 291  
 Hört, freche sündler! ihr 436  
 Hüter! wird die nacht der 533

I.

Jauchzet, ihr himmel, fr. 473  
 Ich armer sündler  
 schrey zu dir, mit 219  
 Ich armer sündler schrey  
 zu dir, Herre Christ 220  
 Ich armer sündler weiß, o 271  
 Ich bin der Herr, spricht 174  
 Ich dank dir, Gott, ins 451  
 Ich dank dir, lieber Herre 453  
 Ich danke dir, Herr Gott 454  
 Ich glaub in Einen wah. 183  
 Ich heb mein augen auf 212  
 Ich heb mein augen sehn. 229

Ich ruf dich an, Herr Jes. 329  
 Ich ruf zu dir Herr Jesu 218  
 Ich schiff auf diesem wil. 307  
 Ich schrey zu meinem lie. 213  
 Ich weiß ein Blümlein h. 55  
 Ich werd erfreut überaus 354  
 Ich will sehr hoch erhdh. 139  
 Jerusalem heilig genannt 350  
 Jesu Christ! bewahr mei. 342  
 Jesu Christe! unser leben 382  
 Jesu creutz, leiden und p. 72  
 Jesu! der du bist alleine 493  
 Jesu! der du bist gerecht 251  
 Jesu! der du selbstest w. 477  
 Jesu! der nach creutz und 341  
 Jesu! du Erlöser der welt 469  
 Jesu! du unsre erlösung 79  
 Jesu! hilf mein creutz mir 515  
 Jesu! meine freud und w. 45  
 Jesu, mein Erbarmer, h. 515  
 Jesu mein! in todes-pein 416  
 Jesu, nimm mich dir, gieb 495  
 Jesus! ach Jesus, edler 234  
 Jesus Christus, Gottes S. 61  
 Jesus Christus litt den tod 107  
 Jesus Christus, unser Heil. 99  
 Jesus Christus, unser Herr 99  
 Jesus Christus wahr'r G. 251  
 Jesus, der höchste name 41  
 Jesus, Gottes Sohn, uns. 289  
 Jesus meine zuversicht 527  
 Jesus-Nam, du höchste 475  
 Jesus, unser lieber Herr 300  
 Jesus ward bald nach sei. 60  
 Jetzt leuchtet schon, vom 531  
 Ihr auserwählten, freuet 106  
 Ihr Christen! seht daß ihr 478  
 Ihr himmel, lobt Gott d. 160  
 Ihr knecht des Herren all. 257  
 Ihr völker auf der erden 138  
 Im leiden dein, Herr Jes. 80

In dich hab ich gehoffet 302  
In der stillen einsamkeit 161  
In einer grossen dunkelheit 47  
In Gott ist meine seele 310

K.

Kehr um, kehr um, du j. 201  
Keinen hat Gott ver. 187  
Kein grösser trost kann seyn 186  
Kenscher Jesu! hoch von 500  
Kinder, liebet! und betr. 497  
Kinder! merket fleißig auf 406  
Komme doch, du süßer G. 152  
Komm, Gott Tröster, h. 146  
Komm heiliger Geist, h. 151  
Komm, heiliger Geist, mil. 152  
Komm, heiliger Geist, w. 147  
Komm, heil'ger Geist! l. 147  
Komm, heil'ger Geist! j. 147  
Komm, himmlischer Reg. 481  
Komm, Schöfer heiliger 148  
Komm, sterblicher! betr. 528  
Komm her, o ihr völker 38  
Komm herzu, laßt uns 20  
Komm her zu mir, spricht 260  
Komm und laßt euch Jes. 264

L.

Laß dein geburt, Herr J. 472  
Laß, Herr! vom zürn. 190  
Laß mich dein seyn und 342  
Laß mein'n Geist in dein. 537  
Lasset ab von euren thrän. 422  
Laßt es uns angelegen seyn 402  
Laßt uns bedenken von 78  
Laßt uns bitten den Herr. 335  
Laßt uns Christi sieg und 119  
Laßt uns fröhlich und eintr. 26  
Laßt uns herzlich schreyen 316  
Laßt uns loben unsern G. 253  
Laßt uns mit herzlich 387

Laßt uns mit lust und freud 439  
Laßt uns mit traurigem 191  
Laßt uns nun singen alles. 396  
Laßt uns nun zum Herren 337  
Laßt uns schreyen allegl. 209  
Liebe die du mich zum bil. 499  
Liebende seel! welche nun 237  
Liebster Jesu! komm her. 536  
Liebster Jesu! wir sind h. 335  
Lobet den Herrn, ihr heid. 49  
Lobet Gott! o lieben Chr. 36  
Lobet und ehret, Gott im 163  
Lob Gott, du Christenheit 38  
Lob sey dem allmächtigen 18  
Lob sey dir, gütiger Gott 415  
Lob sey dir, Herr Gott 361  
Lob singet all mit freuden 40  
Lob singet Gott, und sänw. 29  
Lob singet nun dem grossen 97  
Lob sing' heut, o christenly. 88  
Lob und dank wir sagen dir 85

M.

Mein' augen schließ ich 537  
Meine hoffnung sieh. 520  
Meine lebenszeit verst. 526  
Meine seel, wohl auf! pr. 284  
Mein'n ersten augenblick 536  
Mein Gott! ich weiß w. 526  
Mein Gott und Herr! ich 452  
Mein Gott und alle ding 287  
Mein Gott! wie groß ist 132  
Mein herz in lieb entz. 239  
Mein herz, das gute wort 114  
Mein licht und heil ist G. 325  
Mein Liebster und mein 498  
Mein seel, o Herr! will 225  
Mein's herzens freud, tr. 218  
Mensch! dein ende siets 410  
Mensch! erhebe dein herz 409  
Menschenkind merk eben 16

Mensch!

Mensch! gedenke allezeit 269  
 Merk auf, o du frommer 367  
 Mir nach! spricht Christus 281  
 Mit freuden wollen wir si. 101  
 Mit freuden zart, zu dieser 109  
 Mit fröhlichem Gemüthe. 126

N.

Nichtige freuden, lasset 293  
 Nicht uns, nicht uns, 377  
 Nimm, liebe seel! wohl in 457  
 Nimm von uns, Herr, du 319  
 Nun bitten wir den heil. 150  
 Nun bringen wir den leib 427  
 Nun danket alle Gott, m. 520  
 Nun danket Gott aus her. 339  
 Nun freut euch in dem H. 189  
 Nun freut euch, lieben E. 242  
 Nun höret was die seligk. 443  
 Nun hört auf mit traurig. 424  
 Nun ist wieder ein woch 465  
 Nun laßt uns all mit in. 368  
 Nun laßt uns den leib be. 423  
 Nun laßt uns gehn und tr. 474  
 Nun laßt uns im glauben 256  
 Nun laßt uns Gotte loben 340  
 Nun lobet alle Gottes E. 522  
 Nun lob, mein seel, den H. 255  
 Nun sey dir, Gott ins H. 463  
 Nun singet all mit gleich. 27  
 Nun wohlau! (spricht uns. 366

O.

O allmächtiger, ewiger B. 90  
 O! bitten wir mit inni. 7  
 O Bräutigam, du liebster 328  
 O Christe! liebster Herr 204  
 O Christen-mensch! dich 360  
 O Christen-mensch! merk 181  
 O Christen-mensch! mit 177  
 O Christe! guter Hirt, wir 72

O Christe! laß deinen stern 47  
 O Christe! unsre seligkeit 41  
 O Christe! wahrheit und 339  
 O christgläubig mensch! b. 77  
 O du gläubige seele zart! 288  
 O du gütigster Herr und 452  
 O du mein allerliebster 326  
 O ewigß Licht! dem alles 328  
 O ewiger Gott! wie gar si. 140  
 O ewigß Wort! du Vaters 125  
 O freu dich Jerusalem 19  
 O gläubigß herze beneden 254  
 O göttlich lieb, du heisse 233  
 O Gott! der du bist ein 273  
 O Gott! du bist aller men. 341  
 O Gott! du ewigß Licht 448  
 O Gott! du Geber aller g. 462  
 O Gott! du frommer G. 499  
 O Gott! du mein getreuer 228  
 O Gott! erbarm dich m. 196  
 O Gottes Sohn, Herr J. 484  
 O Gottes Sohn von ewig. 516  
 O Gott, mein Herr! ich 459  
 O Gott Schöpfer, heilig. 141  
 O Gott, Schöpfer, heili-  
 ger Geist, dir 142  
 O Gott Vater der barmh. 57  
 O Gott Vater gebenedeyt 292  
 O Gott Vater im höchst. 217  
 O Gott Vater! von ewig. 10  
 O Gott Vater wir dank. 460  
 O Gott! was grosser herr. 326  
 O Gott! wir kommen jetzt 223  
 O Gott! wir wollen frei. 332  
 O große Lieb, geheimniß. 70  
 O gütiger Herr Jesu Ch. 373  
 O Heiland Jesu Christi! 336  
 O heil'ger Geist! fehr bey 480  
 O heilige Dreyeinigkeit! d. 8  
 O heilige Dreysaltigkeit! du 4  
 O heiliger Geist, Herr G. 151

- O heiliger Vater, gütiger 373  
 O Herr! dein ohren neig 306  
 O Herr! du bist ein Licht 227  
 O Herre Gott, Jesu Chr. 198  
 O Herre Gott! wir loben 5  
 O Herr Gott Vater, süße d. 3  
 O Herr Jesu Christ! der  
   du im Himmel bist 122  
 O Herre Jesu Christ! der  
   du erschienen bist 405  
 O Herre Jesu Christ! der  
   du ganz freundlich bist, 131  
 O Herr, mein Gott! ich 204  
 O Hirt und Heiland Isr. 390  
 O höchste Gott von ewig. 391  
 O höchste trost, heiliger 143  
 O Jesu Christ! der heiden 49  
 O Jesu Christe, Gottes 205  
 O Jesu Christe, wahres 392  
 O Jesu Christ, mein Herr 226  
 O Jesu Christ! mein sch. 496  
 O Jesu Christ, unser Hei-  
   land! der du aus gnad 53  
 O Jesu Christ, unser Hei-  
   land! wir sagen dir 470  
 O Jesu! der du bist viel 44  
 O Jesu! der du uns zu gut 50  
 O Jesu! der du selig ma. 403  
 O Jesu! du mein Bräut. 371  
 O Jesu, Jesu, Gottes S. 442  
 O Jesu, Jesu, unser H. 394  
 O Jesu! lieber schatz, o 46  
 O Jesu, schau! ein sündler 491  
 O Jesu schön und wohlge. 57  
 O Jesu, süßes Licht! nun 532  
 O Jesu süß! wer dein ged. 42  
 O Jesu! wahrer Gottes 348  
 O Jesu meines lebens l. 534  
 O Jesu zart, in neuer art 129  
 O ihr Christen! danksaget 84  
 O kenscher Jesu! edle bl. 276  
 O komm lieber Herr Jesu 230  
 O komm zu mir, komm l. 229  
 O Kön'g und Schöpfer, S. 80  
 O Lamm Gottes unschul. 89  
 O Lebens-Brünnlein tief 444  
 O Licht, heilig Dreyfalt. 155  
 O liebster Herr! ich armes 495  
 O mein seel! Gott den H. 463  
 O meine seel! vergiß dein 442  
 O mensch! bedenk zu die. 424  
 O mensch! betracht wie d. 64  
 O menschen-kind! was hast 503  
 O mensch im fall der sün. 202  
 O mensch! im ganzen le. 270  
 O menschen-kind merk e. 286  
 O mensch! schau an Chr. 282  
 O mensch! sieh wie hie 409  
 O mensch! thu heut hören 82  
 O milder Gott! allerhöch. 9  
 O milder Heiland Jesu 460  
 O seele mein! laß uns h. 443  
 O süßter Vater, Herre G. 335  
 O tiefe Demuth! wer kann 71  
 O Vater aller barmherz. 389  
 O Vater aller frommen 212  
 O Vater der barmherzig-  
   keit, Brunn aller 24  
 O Vater der barmherzig-  
   keit, wir bitten dich 9  
 O wächter, wach und be. 290  
 O! welch ein Gottes wun. 52  
 O welt! ich bin dein müde 288  
 O Wesen daß all ding be. 221  
 O! wie frölich ist die zeit 262  
 O! wie sehr lieblich sind 356  
 O wie süß ist dein gedäch. 372  
 O! wie lieblich ist diese 112  
 P.  
 Preis, lob und dank 349  
 R.

R.

**R**ett, o Herr Jesu! rett 393  
Ringe recht, wenn G. 507

S.

**S**anct Paulus die Cor. 430  
Schaffet, schaffet, m. 508  
Schau, sündiger mensch! 81  
Schan! wie lieblich und g. 240  
Schönster Jesu! König d. 137  
Segne mich heute mein 456  
Sehr groß ist Gottes güte. 280  
Seht heut an, wie der M. 67  
Selig, der in gottesfurcht 267  
Sen getrost, Gottes gem. 350  
Sen lob, ehr, preis und h. 6  
Sen lob und ehr dem h. 538  
Siehe, mein getreuer kn. 475  
Singen wir heut mit gl. 91  
Singet dem Herrn ein  
neues lied; all welt 248  
Singet dem Herrn ein  
neues lied, denn durch 21  
Singet fröhlich, lieben leut 118  
Singet lob und preis mit 373  
Singet, lieben leut, und 249  
Singet mit freuden, lobet 24  
Sing hüt und freu dich 14  
Singt fröhlich und seyd w. 28  
So bald der achte tag sich 41  
So laßt uns den leib b. 426  
So nun das licht aufgang. 451  
So uns der lieb Gott speis 459  
So wahr ich lebe! spricht 202  
So wir die preis han g'n. 460  
So wir denn, uns zu erb. 338  
Steh auf, Herr Gott! o 386  
Steh doch, seele! steh doch 285  
Stilles Lamm und Fried. 504

T.

**T**reuer Gott, ich muß d. 184  
Thut buß, thut buß, 203  
Tröst dich Gott, liebe s. 445

V.

**V**ater der barmherzigkeit 246  
Vater unser der du 211  
Vater unser im himmelr. 210  
Versuchet euch doch selbst 485  
Verzage nicht, o frommer  
Christ! der du von 297  
Verzage nicht, o frommer  
Christ! der du in gros. 315  
Vom himmel hoch, da kom. 31  
Vom himmel kam der eng. 48  
Von Adam her, so lange z. 11  
Von allen menschen abge. 225  
Von ewigkeit war Gott 153  
Von gnad und recht soll 395

W.

**W**ach auf, Christen-me. 448  
Wach auf! mein se. 449  
Wach auf! o mensch! o 437  
Wachet, wachet, ihr jung. 511  
Wär Gott nicht mit uns 385  
Warm liegt im frippel ein 35  
Wann sich die sonn erhebt. 535  
Was fürcht't der feind 52  
Was mein Gott will, das 324  
Was uns etwan die heilig. 50  
Was willst du dich betrüb. 314  
Was Gott thut, das ist 518  
Weh mir! daß ich so oft 196  
Weil nun, o Gott! auß ord. 468  
Weil uns nun Gott den 460  
Weil dieser tag ist vergan. 466  
Welch eine sorg und furcht 512  
Weltlich ehr und zeitlich 406

Welts

|                              |     |                            |     |
|------------------------------|-----|----------------------------|-----|
| Welt-Schöpfer, Herr Gott     | 23  | Wie soll mir armen g'sche. | 198 |
| Wenn dein herzliebster S.    | 250 | Wir arme schäfflein abgef. | 129 |
| Wenn Gott einmal erlösen     | 92  | Wir danken dir, Gott! für  | 332 |
| Wenn ich mich hab verla.     | 207 | Wir danken dir mit Herz    | 466 |
| Wenn wir in höchsten n.      | 319 | Wir glauben in Gott den    | 182 |
| Wer Christum recht will      | 501 | Wo Gott das haus nicht     | 357 |
| Wer das ewig Heil liebet     | 245 | Wohlauf, ihr christen! fr. | 97  |
| Wer Gottes diener werd.      | 232 | Wohl dem, dem Gott all     | 252 |
| Wer Gott und sein'n S.       | 301 | Wohl dem menschen, der     | 266 |
| Wer in guter hoffnung will   | 414 | Wollt Gott, du thätst, o   | 170 |
| Wer in himmel aufsteigen     | 347 | Wollt ihr euch nun, o ihr  | 430 |
| Wer ist wohl wie du? Ges.    | 479 | 3.                         |     |
| Wer nur den lieben Gott      | 320 | Zehn jungfrauen kamen      | 434 |
| Wer sich dünken läßt er      | 514 | Zeruch uns nach dir,       | 478 |
| Wer sich selbst lernt erken. | 267 | Zion klagt mit angst und   | 379 |
| Wer überwindet soll vom      | 509 | Zu Bethlehem ein Kindel.   | 32  |
| Wer wird, Herr! in der h.    | 302 | Zu dieses Osterlammleins   | 93  |
| Wie flieht dahin der men.    | 527 | Zu dir von herzensgrunde   | 212 |
| Wie kurz und elend ist doch  | 425 | Zu Gott wollen wir uns f.  | 461 |
| Wie lang hab ich, o höch.    | 305 | Zu lob dem Herren Jesu     | 54  |
| Wie lieblich sind dort ob.   | 529 | Zur Welt muß ich hinaus    | 422 |



1





Campbell  
Apr 1901  
174

1.



11

